Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Statistische Mitteilungen über das Land Baden

1892

urn:nbn:de:bsz:31-218305

Visual Library

OM
210
9
BW

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

OZB 489,9=Jg 24.1892 LS/BW

Bibliothek
Großh. Bezirksamts Eberbach.

Abt. .....

Inv. B.. Nr. .....

Om 210,9

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1952 g 178

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das

Großherzogthum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Statistischen Bureau.

IX. Band.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

1892.

Karlsruhe.
Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.
1892.

1952 178

Statistische Mittheilungen

über das

Großherzogthum Baden.

OZB 489,9 = Jg. 24. 1892
LS/BW

Landesbibliothek
Karlsruhe

Om 210,9

Inhalts-Verzeichniß.

Nr.	Art.	Seite
1.	1. Der Ernteausfall im Jahre 1891	1
	2. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1891	6
	3. Die Preise des Jahres 1891	7
2.	1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1891	9
	2. Die Steuerkapitalien und die Steuererträge in den Jahren 1890 und 1891	12
	3. Der Post- und Telegraphenverkehr 1891	13
	4. Die im Jahre 1891 ausgestellten Jagd- und Fischerkarten	15
3.	Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891	17
4.	1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1891	25
	2. Die Farrenhaltung im Jahre 1891	28
	3. Die Viehseuchen im Jahre 1891	31
	4. Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahre 1891	32
5.	Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1891	35
6.	1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1891	57
	2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1891	85
7.	Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Ernte des Jahres 1891	95
8.	1. Die Branntweinbrennerei und die Branntweinbesteuerung 1890/91	147
	2. Der Tabakbau Badens im Jahre 1891	153
9.	Die Zwangserziehung im Jahre 1891	157
10.	Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1891	173
11.	1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891	209
	2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1891	213

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Inhalts-Verzeichniß.

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band IX.	Jahrgang 1892.	Nr. 1.

Inhalt: 1. Der Ernteausfall im Jahre 1891. 2. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1891. 3. Die Preise des Jahres 1891.

1. Der Ernteausfall im Jahre 1891.

Im Anschluß an die Darstellungen der Ergebnisse der früheren Ernteberichte der Großh. Bezirksämter und zunächst derjenigen vom Jahre 1890 (Nr. 2 Jahrgang 1891) gelangen im Folgenden die Ergebnisse der Ernte des Jahres 1891 auf Grund der bezirksamtlichen Berichte zur Angabe.

Die Gesammternte des Jahres 1891 war ziemlich gut (3,2 der neunstufigen Skala); sie steht zwar hinter derjenigen des vorhergehenden Jahres 1890 (2,2) zurück, nimmt aber unter den Ernten der sämmtlichen 27 Beobachtungsjahre die 5. Stelle ein, indem sie nur in 4 Jahren besser, dagegen in 22 Jahren schlechter war; sie kann demnach durchaus als eine befriedigende betrachtet werden.

Nach der folgenden Gesammtübersicht haben außer Wein, Kartoffeln und Reps alle Fruchtarten den Durchschnittsertrag überschritten. Insbesondere war die Futterernte gut (2,2), das Getreide (2,9) und der Ertrag der Futterhackfrüchte (2,7) ziemlich gut, die Ernte der Handelsgewächse (3,6) und die Obsternte (4,0) wenig über Durchschnitt, während die Weinernte als eine durchschnittliche (5,2) und die Kartoffelernte als den Durchschnitt nicht ganz erreichend (5,8) erscheint. Der folgenden Uebersicht ist auch der Ausfall der einzelnen hauptsächlichen Getreide- und Futterarten, Hackfrüchte und Handelsgewächse zu entnehmen.

Stufen des Ernteausfalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1 — 1,5).	—
gut (1,6 — 2,5).	Hafer (2,1), Wiesenheu (2,4), Oehmd (2,0), Klee (2,2), Futterernte (2,2), Mohn (2,4).
ziemlich gut (2,6 — 3,5).	Weizen (2,9), Spelz (3,5), Gerste (2,9), Luzerne (2,6), Esparsette (3,0), Futterhackfrüchte (2,7), Runkelrüben (2,7), Stoppelrüben (2,7), Flachs (2,7), Hopfen (3,0), Cichorien (2,7), Kraut (3,3), Stroh (3,2), Getreideernte (2,9), Gesammternte (3,2)
wenig über Durchschnitt (3,6 — 4,5).	Roggen (4,0), Mischfrucht (4,2), Hanf (3,9), Tabak (3,9), Zuckerrüben (4,4), Handelsgewächse (3,6), Obst (4,0), Wein nach Güte (3,7).
Durchschnitt (4,6 — 5,5).	Wein (5,2).
wenig unter Durchschnitt (5,6 — 6,5).	Kartoffeln (5,8).
ziemlich schlecht (6,6 — 7,5).	Reps (6,7).
schlecht (7,6 — 8,5).	Wein nach Menge (8,1).
sehr schlecht (8,6 — 9).	—

Aufschluß über den Ernteausfall der einzelnen Kultur- und Fruchtarten für das ganze Land, die Amtsbezirke und Kreise, sowie die geographischen Gebiete, d. h. nach der Lage und der natürlichen Beschaffenheit zusammengefaßte Gruppen von Amtsbezirken, geben die Tabellen I, II und III.

Die Tabelle II stellt die Werthziffern der Ernte der hauptsächlichen Kulturarten für die gesammten 27 Beobachtungsjahre dar. Nach denselben nimmt das Jahr 1891 unter diesen 27 Jahren bezüglich der Gesammternten, wie schon bemerkt, die 5te, bezüglich der Getreideernten gleichfalls die 5te, bezüglich der Futterernten die 8te Stelle ein; die Kartoffelernte des Jahres 1891

(Fortsetzung folgt auf Seite 2.)

Tabelle I. Der Ernteausfall in den Amtsbezirken, Kreisen und Landesgegenden 1891.

Amtsbezirke	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesammternte	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst
Engen	3,0	6,0	1,5	2,0	2,6	6,0	5,0	5,8
Konstanz	3,0	7,0	2,0	6,0	4,1	2,0	6,7	2,9
Meßkirch	3,0	6,0	2,5	2,5	2,0	6,2	—	5,0
Pfullendorf	3,5	6,0	3,5	3,5	2,0	5,0	—	2,3
Stockach	5,0	6,0	2,0	4,0	4,2	5,4	9,0	5,7
Ueberlingen	5,0	7,0	5,0	5,0	2,0	5,4	5,3	5,4
Donauesching.	3,0	6,0	2,0	2,0	2,0	2,4	—	3,0
Triberg	4,0	2,5	4,0	2,5	—	—	—	7,8
Villingen	4,0	2,0	3,0	3,0	—	2,4	—	—
Bonndorf	2,0	5,0	2,0	3,0	2,0	—	—	7,9
Säckingen	4,3	6,3	2,0	3,0	2,0	—	—	5,0
St. Blasien	4,0	5,0	3,3	4,5	—	—	—	—
Waldshut	2,5	7,0	2,0	2,5	1,7	2,0	9,0	7,4
Breisach	3,0	7,0	2,0	5,0	2,0	3,3	3,7	2,4
Emmendingen	4,0	7,0	2,0	5,0	4,7	3,2	6,3	2,9
Ettenheim	5,0	7,0	2,0	6,0	2,0	2,9	4,0	3,5
Freiburg	2,5	7,0	2,0	3,0	2,9	2,3	3,7	2,5
Neustadt	3,0	3,0	2,0	2,5	—	—	—	7,0
Staufen	2,0	8,0	2,0	2,0	2,0	6,5	3,7	2,5
Waldkirch	2,0	5,0	1,5	3,0	2,0	2,0	7,7	3,6
Lörrach	2,5	9,0	2,0	6,0	4,1	4,4	4,3	4,4
Müllheim	3,5	6,5	2,5	6,0	4,9	9,0	3,7	3,7
Schönau	6,0	7,0	3,0	5,0	—	—	—	6,8
Schopfheim	2,0	7,5	2,0	2,0	2,0	—	—	7,5
Kehl	2,0	6,0	1,0	2,0	1,0	3,4	—	1,9
Lahr	2,0	8,0	2,0	3,0	2,0	2,3	6,0	2,4
Oberkirch	2,0	6,0	2,0	3,0	3,0	5,5	4,0	3,1
Offenburg	2,5	6,5	2,5	2,5	3,4	3,7	4,7	3,1
Wolfach	6,0	8,0	2,0	6,0	3,0	7,0	5,0	4,7
Achern	2,5	7,0	2,0	4,0	3,0	2,0	4,0	6,3
Baden	3,0	6,0	3,0	3,0	2,2	—	4,3	2,7
Bühl	3,0	6,0	2,0	3,0	2,1	2,0	4,0	4,4
Rastatt	2,0	6,0	2,0	2,0	2,0	9,0	4,0	3,7
Bretten	2,5	6,0	2,0	2,5	5,5	4,9	5,0	4,3
Bruchsal	2,0	3,0	2,0	2,0	1,4	3,8	7,7	1,7
Durlach	3,0	7,0	3,0	3,0	3,1	3,2	6,0	4,2
Ettlingen	2,0	7,0	4,0	3,0	2,9	8,0	4,7	4,5
Karlsruhe	2,5	2,0	2,0	3,0	1,0	4,7	—	4,2
Pforzheim	2,0	8,0	2,0	3,0	2,7	2,4	4,3	4,1

Amtsbezirke, Kreise und Land.	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesammternte	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst
Mannheim	2,0	3,0	2,0	2,0	2,0	3,8	4,7	2,5
Schwetzingen	2,0	3,0	3,0	2,5	2,0	1,5	—	1,5
Weinheim	5,0	6,0	2,0	3,0	2,7	6,4	4,3	3,0
Eppingen	2,0	5,0	3,0	2,0	6,6	4,1	7,3	1,8
Heidelberg	2,0	6,0	2,0	2,0	3,0	4,2	4,7	3,9
Sinsheim	3,0	4,0	2,0	2,0	5,6	5,0	9,0	4,5
Wiesloch	2,0	4,0	2,0	2,0	2,0	3,1	6,7	2,0
Adelsheim	2,5	6,0	2,0	2,0	1,0	3,5	—	4,6
Buchen	2,0	7,0	1,1	2,0	2,0	2,7	—	5,5
Eberbach	2,0	8,0	2,0	3,0	3,0	5,0	—	3,7
Mosbach	2,0	4,0	1,5	2,0	1,3	2,8	7,0	2,9
Tauberbischofsh.	2,5	6,0	1,5	3,0	2,3	3,0	5,0	2,8
Wertheim	4,0	7,0	3,0	5,0	2,0	8,5	7,7	6,0
Kreise:								
Konstanz	3,8	6,4	2,8	4,0	3,1	5,1	6,2	5,4
Villingen	3,5	4,0	2,6	2,5	2,0	2,4	—	5,4
Waldshut	2,6	6,3	2,1	2,9	1,8	2,0	9,0	6,7
Freiburg	3,2	6,7	2,0	4,0	2,8	3,0	4,5	2,9
Lörrach	2,9	7,7	2,3	5,1	4,5	5,7	4,0	5,2
Offenburg	2,8	7,0	1,9	3,0	2,2	3,4	4,8	3,2
Baden	2,4	6,2	2,2	2,8	2,2	2,2	4,0	4,6
Karlsruhe	2,4	5,0	2,4	2,7	2,3	4,0	6,1	3,6
Mannheim	3,0	3,7	2,5	2,5	2,2	2,5	4,4	2,5
Heidelberg	2,4	4,7	2,2	2,0	4,4	4,2	6,6	3,5
Mosbach	2,6	6,1	1,7	2,9	1,9	3,1	5,6	4,0
Landesgegenden:								
I. See- u. Donaugegend u. Klettgau	3,5	5,7	2,6	3,6	3,0	4,7	6,2	5,5
II. Hoh. Schwarzwald	3,1	6,2	2,1	3,2	2,2	3,5	6,7	5,3
III. Ob. Rheineb.	2,9	7,1	2,0	3,9	2,6	3,0	4,4	3,6
IV. Unt. Rheineb.	2,4	4,9	2,4	2,5	2,5	3,7	5,9	3,1
V. Odenwald, Neckar- und Taubergegend	2,6	5,7	1,8	2,7	2,9	3,8	5,6	4,0
Großherzogthum	2,9	5,8	2,2	3,2	2,7	3,6	5,2	4,0

war dem Ausfall nach die 22te, die Ernte an Futterhackfrüchten die 5te, die Weinernte die 11te und die Obsternte die 6te; also für alle diese Kulturgruppen und -arten mit Ausnahme der Kartoffeln nimmt das Jahr 1891 eine höhere oder doch eine über der Mitte liegende Stelle ein.

In den drei Tabellen ist auch der Ausfall der Ernte für die Landesgegenden dargestellt, deren Bestandtheile in der Schlußspalte der Tabelle II angegeben sind.

Die Gesammternte war in allen fünf Gebieten befriedigend, indem sie im Gebiet der unteren Rheinebene die Stufe 2,5, auch in dem wenigst begünstigten Gebiet der oberen Rheinebene noch die Stufe 3,9 erreichte. Odenwald und Bauland mit 2,7, Schwarzwald mit 3,2 und Bodensee- und Donaugegend mit 3,6 stehen in der Mitte. Die Getreideernte zeigt noch weniger Verschiedenheit; sie war in allen Landesgegenden nahezu gut oder ziemlich gut; am besten fiel sie in

(Fortsetzung folgt auf S. 4.)

Tabelle II. Der Ernteausfall in den Landesgegenden 1891,

verglichen mit demjenigen der Vorjahre.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke *)	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	Durchschnitt
I. See- u. Donaugegend u. Klettgau.																												
Getreide	3,5	2,5	5,1	5,5	5,2	3,6	4,1	3,0	4,7	4,5	4,9	3,7	4,9	5,2	4,3	6,9	5,3	2,3	5,4	3,9	4,6	4,2	3,1	1,5	4,9	6,5	4,1	4,3
Kartoffeln	5,7	3,2	5,1	6,3	1,4	6,0	1,6	1,5	2,2	8,3	1,9	4,0	4,8	7,6	6,0	3,9	5,4	2,9	2,5	6,9	6,2	1,1	4,8	1,1	3,0	4,4	1,3	4,0
Futter	2,6	2,3	1,8	5,6	4,4	2,0	5,2	2,1	2,3	5,0	5,2	5,0	3,5	2,3	1,8	4,6	2,7	4,8	2,2	2,0	3,5	5,3	2,5	3,7	2,2	3,1	4,5	3,4
Gesammternte . . .	3,6	2,3	4,6	5,8	5,9	3,0	4,4	2,8	3,7	5,6	4,8	4,5	4,9	4,8	4,0	6,5	5,1	3,5	4,5	3,6	4,6	4,7	3,1	1,9	4,4	6,2	4,4	4,3
II. Hoher Schwarzwald und Schwarzwaldthäler.																												
Getreide	3,1	2,1	5,0	6,1	4,5	3,7	3,4	4,1	4,6	5,2	4,9	2,8	4,6	5,5	5,1	5,9	4,5	2,5	5,3	3,4	4,6	3,9	3,5	2,5	5,6	5,9	3,9	4,3
Kartoffeln	6,2	4,5	5,0	7,5	1,5	5,9	1,7	1,5	2,9	7,9	1,4	3,0	7,3	8,0	4,6	4,0	5,3	2,3	3,3	6,7	6,1	2,2	3,5	1,2	5,5	3,9	1,2	4,2
Futter	2,1	2,3	1,9	5,5	3,6	2,1	6,1	2,5	2,5	4,0	3,4	3,0	3,2	1,8	1,3	5,5	3,2	4,5	2,7	2,3	3,4	4,3	3,5	3,8	2,1	3,4	6,2	3,3
Gesammternte . . .	3,2	2,4	4,8	6,2	4,8	4,2	3,7	3,7	4,2	6,2	4,4	4,6	5,3	5,1	4,8	6,6	4,5	2,6	4,9	4,0	4,3	4,0	3,0	2,4	4,8	5,3	4,1	4,4
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Theile der betr. Bezirke.																												
Getreide	2,9	1,9	6,3	5,1	2,9	3,7	2,7	5,6	4,0	4,5	5,5	2,2	4,0	4,8	6,6	5,0	4,7	1,8	6,3	3,3	4,2	3,2	3,5	2,0	7,0	6,5	3,2	4,2
Kartoffeln	7,1	3,2	4,4	7,1	2,4	6,5	1,2	1,7	1,3	8,1	2,3	2,2	5,1	8,2	5,0	1,1	8,1	2,3	2,1	7,7	6,0	2,1	5,0	1,7	5,9	4,7	1,3	4,2
Futter	2,0	1,8	1,9	4,6	5,2	1,7	5,1	4,6	2,1	4,0	6,4	2,6	3,5	2,3	2,2	6,2	2,8	3,9	2,1	1,8	2,2	5,8	2,4	5,3	1,7	2,9	7,8	3,5
Gesammternte . . .	3,9	2,2	5,5	5,1	4,3	3,5	2,5	5,1	3,1	5,7	5,5	3,5	5,5	5,4	6,1	5,7	3,2	2,2	5,3	4,6	4,1	4,6	3,8	2,4	5,5	5,3	4,8	4,7
IV. Untere Rheinebene u. begleitendes Hügelland.																												
Getreide	2,4	1,7	5,5	5,9	3,4	3,3	5,2	4,0	4,5	3,1	4,6	2,4	4,1	4,7	5,0	5,7	6,6	1,9	6,3	2,9	4,4	4,5	2,3	2,2	6,4	5,4	3,7	4,2
Kartoffeln	4,9	2,0	1,8	5,9	3,7	4,8	1,2	2,1	1,1	4,7	2,3	2,9	4,5	6,9	5,5	3,6	4,2	1,6	2,2	5,5	5,5	3,9	3,7	1,6	3,5	4,2	2,7	3,6
Futter	2,4	2,9	1,7	5,2	5,6	2,4	4,8	4,4	2,5	3,0	6,0	2,9	4,0	2,1	1,5	6,3	3,3	4,3	2,6	2,2	2,4	6,2	2,7	3,5	1,9	2,3	6,4	3,5
Gesammternte . . .	2,5	1,9	4,4	5,9	5,1	3,3	4,4	3,6	2,9	4,3	4,6	2,9	5,2	4,5	5,0	6,5	5,3	2,1	4,9	2,4	4,7	5,1	3,1	2,2	5,2	4,6	4,1	4,1
V. Odenwald, Neckar- und Taubergegend. . . .																												
Getreide	2,6	2,1	4,5	6,2	3,4	3,1	5,0	3,6	5,9	3,5	4,9	2,2	4,1	3,8	4,4	5,4	5,0	1,8	4,4	2,0	4,2	5,7	2,0	2,6	5,7	6,7	4,4	4,0
Kartoffeln	5,7	2,8	1,6	6,7	2,4	4,0	1,1	1,7	1,1	6,7	1,4	1,7	5,9	7,2	4,7	1,7	5,5	2,1	3,7	5,1	6,8	3,6	2,9	1,6	4,6	7,4	1,7	3,8
Futter	1,8	2,2	1,9	5,3	3,9	1,9	4,7	5,5	3,8	2,9	6,2	3,0	3,8	1,5	1,9	6,2	3,3	2,6	1,9	1,6	2,0	4,9	3,2	4,6	2,2	1,8	5,9	3,4
Gesammternte . . .	2,7	2,2	3,9	5,9	4,3	2,9	4,6	3,8	4,8	3,8	4,9	2,6	4,3	3,6	4,5	5,7	5,1	2,1	4,0	2,3	4,2	5,5	2,4	2,5	5,3	6,0	4,5	4,0
Großherzogthum.																												
Getreide	2,9	2,1	5,3	5,7	3,9	3,5	4,2	4,0	4,8	4,1	5,0	2,7	4,3	4,7	5,0	5,8	5,3	2,0	5,8	3,0	4,4	4,3	2,9	2,2	5,9	6,1	3,8	4,2
Kartoffeln	5,8	2,9	3,2	6,6	2,6	5,1	1,3	1,8	1,5	6,1	1,9	2,7	5,3	7,5	5,2	2,9	5,6	2,1	2,7	6,5	6,1	2,6	4,1	1,5	4,4	4,8	1,5	3,9
Futter	2,2	2,1	1,9	5,2	4,6	2,0	5,1	3,9	2,6	3,8	5,6	3,3	3,6	2,1	1,8	5,8	3,0	4,0	2,3	2,0	2,6	5,4	2,8	4,2	2,0	2,7	6,4	3,4
Gesammternte . . .	3,2	2,2	4,7	5,7	4,9	3,3	3,9	3,9	3,6	5,0	4,9	3,5	5,1	4,7	5,0	6,1	4,6	2,5	4,8	3,5	4,7	4,8	3,1	2,3	5,0	5,4	4,3	4,2
Futterhackfrüchte . .	2,7	4,1	2,4	5,4	6,5	2,3	3,0	3,4	4,0	3,5	5,3	2,5	4,9	3,1	4,0	6,3	2,8	2,7	2,0	3,2	3,3	5,2	3,2	3,6	3,2	3,0	4,5	3,7
Handelsgewächse . .	3,6	3,2	2,3	5,2	5,0	3,8	4,5	3,0	4,1	5,1	3,6	3,0	4,2	3,6	4,2	5,2	4,5	3,3	2,5	3,0	4,4	3,8	4,0	3,3	4,3	3,7	4,0	3,9
Wein	5,2	5,7	5,9	6,7	5,9	6,5	3,5	5,2	5,3	7,4	5,0	8,0	8,6	6,0	7,0	5,2	2,1	3,5	6,0	6,4	6,1	4,6	4,8	1,8	5,1	4,4	3,8	5,4
Obst.	4,0	5,2	6,6	3,1	7,0	5,7	4,5	5,8	3,0	6,6	5,2	6,7	6,4	5,3	6,4	7,3	3,1	4,9	7,9	5,2	6,7	4,7	5,5	3,7	3,8	5,6	5,1	5,4

*) Amtsbezirke der geographischen Gruppen:

I. Ueberlingen, Pfullendorf, Meßkirch, Stockach, Konstanz, Engen, Bonndorf, Donaueschingen, Villingen. 9.

II. Waldshut, St. Blasien, Säckingen, Schönau, Schopfheim, Neustadt, Triberg, Waldkirch, Wolfach, Oberkirch. 10.

III. Lörrach, Müllheim, Staufen, Breisach, Freiburg, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Achern, Kehl, Bühl. 12.

IV. Baden, Rastatt, Ettlingen, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Bretten, Eppingen, Wiesloch, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim. 13.

V. Heidelberg, Eberbach, Sinsheim, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Tauberbischofsheim, Wertheim. 8.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle III. Der Ernteausfall nach den einzelnen

Fruchtarten.	Kreise.													
	Konstanz		Villingen		Waldshut		Freiburg		Lörrach		Offenburg		Baden		Karlsruhe	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Weizen	2,6	3,1	3,0	3,0	2,6	2,2	3,4	3,3	3,2	2,5	2,3	2,3	2,9	3,0	2,7	2,1
Spelz	3,4	3,6	3,7	3,7	2,2	2,2	6,0	5,0	2,0	2,0	—	—	2,8	2,9	2,4	2,0
Roggen	5,8	5,4	5,3	4,8	4,9	4,6	4,8	6,3	5,2	4,7	3,8	4,1	2,2	2,2	2,4	2,3
Gerste	4,3	4,7	5,5	5,5	3,8	3,7	2,4	2,8	5,0	2,5	2,0	2,0	2,2	2,2	2,3	2,0
Hafer	2,6	2,4	2,0	2,0	3,6	3,5	1,6	2,4	2,1	2,1	1,8	1,8	1,9	2,0	2,3	2,0
Mischfrucht	5,2	5,2	3,9	3,9	3,0	3,0	4,1	3,8	4,2	3,7	2,2	2,1	2,8	2,6	—	—
Kartoffeln	6,1		4,0		6,2		6,7		7,7		7,0		6,2		5,0	
Klee	2,6		2,0		2,1		2,0		2,1		1,4		2,0		2,3	
Luzerne	2,3		2,2		2,0		2,0		2,3		5,0		2,0		2,3	
Esparsette	3,6		3,2		2,0		2,5		2,3		—		—		2,1	
Runkelrüben	2,1		2,0		1,3		2,5		3,6		2,7		2,2		3,2	
Stoppelrüben	4,5		—		2,0		2,8		5,6		2,1		2,1		1,7	
Reps	5,9		—		—		7,4		7,2		7,4		9,0		4,4	
Mohn	4,3		—		—		3,0		—		—		—		2,0	
Hanf	4,2		3,6		2,0		3,6		2,0		5,1		—		2,7	
Flachs	3,8		2,0		2,0		—		—		—		—		—	
Tabak	—		—		—		3,0		—		2,0		2,3		3,0	
Hopfen	5,0		—		—		—		—		—		—		3,9	
Cichorien	—		—		—		2,6		—		2,0		2,0		5,3	
Zuckerrüben	—		—		—		2,5		—		7,0		—		4,7	
Kraut und Gemüse	4,0		6,0		1,0		2,0		3,7		5,4		2,2		2,3	
Wiesen: Heu	2,9		2,5		2,2		2,5		2,3		2,1		2,4		2,5	
Oehmd	2,2		2,1		2,0		1,6		2,4		1,8		2,2		2,5	
Wein: Menge	7,4		—		9,0		8,1		7,9		7,8		8,1		8,8	
Güte	5,7		—		9,0		2,7		2,0		3,2		2,0		4,8	
Obst: Kirschen	5,7		8,0		4,5		2,4		4,2		2,8		3,6		1,6	
Aepfel	5,0		4,7		7,3		3,5		6,6		2,9		2,2		3,6	
Birnen	4,0		—		6,0		3,6		5,6		3,3		3,0		3,3	
Zwetschgen und Pflaumen	6,9		—		7,0		2,2		5,2		3,4		3,4		3,8	
Nüsse	6,5		7,0		6,8		3,6		3,8		3,6		6,0		3,7	
Kastanien	—		—		—		—		—		3,3		7,0		—	
Getreide	3,8		3,5		2,6		3,2		2,9		2,8		2,4		2,4	
Kartoffeln	6,4		4,0		6,2		6,7		7,7		7,0		6,2		5,0	
Futter und Heu	2,8		2,6		2,1		2,0		2,3		1,9		2,2		2,1	
Futterhackfrüchte	3,1		2,0		1,8		2,8		4,5		2,2		2,2		2,3	
Handelsgewächse	5,1		2,4		2,0		3,0		5,7		3,4		2,2		4,0	
Wein	6,2		—		9,0		4,5		4,0		4,8		4,0		6,1	
Obst	5,4		5,4		6,7		2,9		5,2		3,2		4,6		3,6	
Gesammternte	4,0		2,5		2,9		4,0		5,1		3,0		2,8		2,7	

der unteren Rheinebene mit der Stufe 2,4, am wenigsten gut in der Seegegend mit 3,5 aus. Noch günstiger und gleichmäßiger, fast überall gut war die Futterernte, die im Odenwald und Bauland mit 1,8 den ersten, im Bodenseegebiet mit 2,6 den letzten Platz einnahm. Ungünstig dagegen war der Ertrag der Kartoffeln, welcher nur in der unteren Rheinebene im Durchschnitt (4,9) stand, sonst in keinem Gebiete den Durchschnittsertrag erreichte und in der oberen Rheinebene bis auf ziemlich schlecht (7,1) fiel.

Fruchtarten in den Kreisen und Landesgegenden 1891.

Kreise.						Landesgegenden.										Land.			
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1891		Durchschnitt 1865/91	
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
2,0	2,0	2,6	2,0	4,3	3,2	2,6	3,0	2,6	2,3	3,0	2,7	2,8	2,4	4,2	3,2	2,9	2,8	4,1	4,0
3,5	3,3	3,4	2,0	5,4	5,8	3,3	3,4	2,8	2,7	2,5	2,8	2,5	2,3	4,9	4,4	3,5	3,3	4,1	4,9
3,3	3,5	3,4	2,7	4,9	4,7	5,5	5,2	4,8	5,6	4,1	4,5	2,5	2,5	4,5	4,1	4,0	4,2	4,2	3,9
1,6	1,6	2,0	2,0	1,6	1,7	4,5	4,8	2,8	2,6	3,1	2,5	2,3	1,9	1,8	1,8	2,9	2,7	3,8	4,0
1,1	1,1	2,0	2,0	1,5	1,2	2,8	2,8	2,0	2,0	1,9	2,3	2,1	1,9	1,6	1,3	2,1	2,0	3,5	3,5
6,0	6,0	—	—	5,8	5,5	4,1	4,1	2,6	3,0	3,2	3,0	3,2	2,9	5,8	5,5	4,2	3,9	3,9	3,9
3,7		4,7		6,1		5,7		6,2		7,1		4,9		5,7		5,8		3,9	
2,2		2,4		2,4		2,4		2,0		1,7		2,2		2,5		2,2		3,7	
2,0		2,3		3,2		2,2		2,1		2,5		2,1		3,1		2,6		3,3	
—		2,6		2,7		3,3		2,0		2,4		2,1		2,7		3,0		3,3	
2,0		4,2		1,7		2,1		1,0		2,8		3,0		2,3		2,7		3,3	
2,7		4,8		5,2		4,5		2,4		2,6		2,2		5,0		2,7		4,2	
9,0		8,5		9,0		5,2		8,0		7,3		6,0		8,2		6,7		5,1	
—		2,0		2,1		4,3		—		3,0		2,0		2,1		2,1		4,4	
—		4,4		2,8		4,0		3,5		4,2		2,8		3,7		3,9		4,1	
—		—		2,6		2,9		2,0		—		—		2,6		2,7		4,4	
4,7		5,1		4,5		—		—		2,3		4,1		5,8		3,9		3,6	
1,1		3,1		6,0		5,0		—		—		2,9		3,3		3,0		3,9	
—		3,3		—		—		—		2,2		4,1		5,0		2,7		3,3	
2,3		5,6		2,3		—		—		5,0		4,7		3,5		4,1		3,6	
2,0		3,8		3,5		4,2		4,5		2,8		2,3		3,6		3,3		3,7	
2,5		2,0		1,5		2,6		2,3		2,1		2,4		1,6		2,4		3,2	
2,0		2,0		1,2		2,0		2,1		1,8		2,4		1,4		2,0		3,5	
4,0		8,1		9,0		7,4		8,2		8,0		8,0		8,9		8,1		5,6	
4,6		5,8		3,9		5,7		5,9		2,6		4,8		4,0		3,7		4,1	
1,0		2,2		3,3		6,0		4,2		2,6		1,6		2,8		3,0		5,1	
1,7		2,3		4,2		5,0		6,4		3,2		2,6		3,5		3,9		5,6	
1,3		2,0		2,9		4,1		5,2		3,9		2,6		2,5		3,1		5,4	
1,3		3,9		3,9		7,1		4,6		3,2		3,1		4,4		3,9		5,6	
5,8		5,6		4,7		6,5		6,2		3,4		4,5		5,8		4,6		5,1	
4,5		8,0		—		—		5,0		6,5		6,5		8,0		6,6		5,1	
3,0		2,4		2,6		3,5		3,1		2,9		2,4		2,6		2,9		4,2	
3,7		4,7		6,1		5,7		6,2		7,1		4,9		5,7		5,8		3,9	
2,5		2,2		1,7		2,6		2,1		2,0		2,1		1,8		2,2		3,4	
2,2		4,1		1,9		3,0		2,2		2,6		2,5		2,9		2,7		3,7	
2,5		4,2		3,1		4,7		3,5		3,0		3,7		3,8		3,6		3,9	
4,4		6,6		5,6		6,2		6,7		4,4		5,9		5,6		5,2		5,4	
2,5		3,5		4,0		5,5		5,3		3,6		3,1		4,0		4,0		5,4	
2,5		2,0		2,9		3,6		3,2		3,9		2,5		2,7		3,2		4,2	

Futterhackfrüchte dagegen gaben allgemein ein ziemlich gutes bis gutes Erträgniß, von 3,0 in der Seegegend bis 2,2 im Schwarzwald. Handelsgewächse hielten sich allgemein über einem Mittelertrag, in dem für sie wichtigsten Gebiet der unteren Rheinebene auf Stufe 3,7. Die Weinernte war allgemein wenig befriedigend und überschritt nur in der oberen Rheinebene (4,4) den Mittelertrag; der Obstertrag war in der unteren Landeshälfte besser als in der oberen, erreichte in der unteren Rheinebene 3,1, in der Seegegend nur 5,5.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII Nr. 2 Jahrgang 1891 Seite 22.)

Am Schlusse des Jahres 1891 wurden im Großherzogthum in 1548 Fabriken 13779 Kinder und jugendliche Arbeiter im Alter von 12 bis 16 Jahren beschäftigt, welche sich in folgender Weise nach Alter und Geschlecht zusammensetzen und auf die Kreise vertheilen:

Kreise	in Fabriken	12—14 Jahre alt männl.	weibl.	zus.	14—16 Jahre alt männl.	weibl.	zus.	im Ganzen 1891 männl.	weibl.	zus.	1890	1891 mehr od. weniger
Konstanz	37	5	17	22	153	246	399	158	263	421	448	— 27
Villingen	67	63	16	79	159	157	316	222	173	395	401	— 6
Waldshut	36	22	28	50	147	334	481	169	362	531	519	+ 12
Freiburg	143	283	319	602	492	804	1296	775	1123	1898	1830	+ 68
Lörrach	73	140	89	229	366	487	853	506	576	1082	1113	— 31
Offenburg	153	279	237	516	498	671	1169	777	908	1685	1555	+ 130
Baden	75	30	12	42	249	177	426	279	189	468	551	— 83
Karlsruhe	559	117	109	226	1973	1544	3517	2090	1653	3743	4116	— 373
Mannheim	234	82	56	138	857	767	1624	939	823	1762	1631	+ 131
Heidelberg	156	214	211	425	597	682	1279	811	893	1704	1664	+ 40
Mosbach	15	21	6	27	42	21	63	63	27	90	101	— 11
Großherzogth.	1548	1256	1100	2356	5533	5890	11423	6789	6990	13779	13929	— 150

In den einzelnen Amtsbezirken war die Zahl der jugendlichen Arbeiter:

Pforzheim	1773	Schönau	392	Villingen	172	Donaueschingen	53	Buchen	11
Mannheim	951	Lörrach	387	Triberg	170	Bretten	50	Ueberlingen	8
Lahr	948	Freiburg	328	Weinheim	147	Baden	45	Meßkirch	7
Bruchsal	909	Durlach	313	Waldshut	145	Oberkirch	43	Wertheim	7
Wiesloch	804	Schopfheim	303	Kehl	130	Staufen	38	Tauberbischofsh.	6
Emmendingen	793	Ettlingen	283	Stockach	122	Breisach	37	Pfullendorf	—
Heidelberg	689	Konstanz	256	St. Blasien	107	Eberbach	36	Müllheim	—
Schwetzingen	664	Säckingen	244	Achern	98	Bonndorf	35	Eppingen	—
Offenburg	486	Rastatt	244	Bühl	81	Mosbach	30	Adelsheim	—
Ettenheim	453	Sinsheim	211	Wolfach	78	Engen	28		
Karlsruhe	415	Waldkirch	184	Neustadt	65				

Die jugendlichen Arbeiter sind, wie sich auch aus dieser Zusammenstellung für die einzelnen Amtsbezirke ergibt, in der Tabak-, Bijouterie-, Baumwoll-, Seiden-, Kartonage- und Uhren-Industrie verwendet.

In den einzelnen bisherigen Erhebungsjahren war die Gesammtzahl der jugendlichen Fabrikarbeiter:

	12—14 jährig	14—16 jährig	zusammen		12—14 jährig	14—16 jährig	zusammen		12—14 jährig	14—16 jährig	zusammen		12—14 jährig	14—16 jährig	zusammen
1874	2883	6962	9845	1879	1391	5617	7008	1884	1519	7342	8861	1889	2215	10436	12651
1875	2856	5949	8805	1880	1332	5554	6886	1885	1734	7679	9413	1890	2360	11569	13929
1876	2408	5330	7738	1881	1156	5963	7119	1886	1603	7619	9222	1891	2356	11423	13779
1877	1957	4736	6693	1882	1512	6674	8186	1887	1743	8586	10329				
1878	1687	5092	6779	1883	1664	6975	8639	1888	1589	9010	10599				

Die Abnahme der jugendlichen Arbeiter, welche sich nach 1874 in Folge der zu deren Schutz ergangenen Gesetze und der gewerblichen Stockungen geltend machte, hat nur kurze Zeit angehalten; seit 1879 hat deren Gesammtzahl unter einigen Schwankungen wieder zugenommen. Im Jahre 1891 ist eine unerhebliche Verminderung eingetreten, welche hauptsächlich auf einen Rückgang der jugendlichen Arbeiter in der Bijouterie-Industrie im Bezirk Pforzheim beruht, gegenüber einer Zunahme im Jahr 1890 (10,1 %). Die 12- bis 14jährigen Arbeiter haben um 4 oder 0,2 %, die 14- bis 16jährigen um 146 oder 1,3 % abgenommen; dabei haben die 12- bis 14jährigen Arbeiter den Stand von 1874 noch nicht wieder erreicht, während die 14- bis 16jährigen und die Gesammtzahl den zweithöchsten bisherigen Stand einnehmen. Die Ausdehnung und der im Ganzen günstige Gang des Fabrikbetriebs dürften diese Erscheinungen genügend erklären.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

3. Die Preise des Jahres 1891.

(Vergl. Bd. VIII. 1891 Nr. 2.)

Im Durchschnitt 100 kg	Januar ℳ	Februar ℳ	März ℳ	April ℳ	Mai ℳ	Juni ℳ	Juli ℳ	August ℳ	September ℳ	Oktober ℳ	November ℳ	Dezember ℳ	Kalender-Jahr 1891 ℳ	Ernte-Jahr 1890/91 *) ℳ
Die Getreidepreise														
im Landesdurchschnitt nach den Angaben von 15 Fruchtmarktorten:														
Weizen	20,27	20,67	21,56	23,13	24,43	23,94	23,96	23,98	23,82	23,70	24,27	24,01	23,05	21,47
Kernen	19,92	20,10	21,16	22,89	24,22	24,00	23,66	24,27	24,58	23,94	24,30	23,80	23,07	21,61
Roggen	16,77	16,94	17,29	18,38	19,54	19,39	18,78	19,76	21,00	21,16	21,75	21,84	19,35	17,41
Gerste	16,37	17,02	17,43	17,70	17,69	17,10	16,97	16,12	17,35	17,20	17,38	16,77	17,06	16,86
Hafer	14,98	15,32	16,02	16,38	16,87	16,69	16,62	15,56	14,86	14,60	15,14	15,01	15,67	15,56
des Mannheimer Marktes:														
Weizen	21,00	21,31	22,25	24,05	25,32	25,12	24,54	24,75	24,50	24,33	24,86	24,75	23,90	22,52
Kernen	20,12	20,75	21,95	23,72	25,26	24,44	23,86	24,25	24,50	24,50	25,12	24,95	23,62	22,11
Roggen	18,25	18,44	19,06	20,54	21,81	21,69	21,38	23,15	23,00	23,03	24,22	24,50	21,59	19,29
Hafer	16,25	16,12	16,50	16,85	17,31	17,38	16,41	15,90	15,70	15,21	15,75	15,45	16,24	16,48
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarktorte:														
Meßkirch. Hafer	14,26	14,59	15,02	15,01	14,82	15,90	15,26	14,85	13,56	13,85	14,60	14,23	14,66	14,74
Pfullendorf. Kernen	18,89	19,57	20,86	22,30	23,41	23,53	23,26	24,16	24,06	23 53	23,72	23,22	22,54	21,11
Gerste	16,72	16,16	16,00	16,02	16,06	16,00	15,80	—	15,92	17,60	16,88	16,46	16,37	16,46
Ueberlingen. Kernen	19,54	20,11	21,37	22,44	23,89	23,63	23,56	24,62	24,70	23,47	24,40	23,02	22,90	21,57
Roggen	16,07	16,22	16,46	17,70	18,22	18,05	17,60	18,23	20,53	21,08	21,83	22,17	18,68	16,54
Hafer	14,15	14,34	14,78	14,80	15,39	14,54	14,60	14,32	12,90	13,20	14,52	13,77	14,28	14,41
Villingen. Kernen	20,16	20,31	21,23	23,01	23,95	24,14	24,02	24,32	25,05	24,83	24 50	23,94	23,29	21,83
Hafer	15,18	15,75	16,21	16,91	17,12	17,59	17,34	17,28	16,96	14,61	15,01	15,40	16,28	16,15
Freiburg. Weizen	20,93	21,35	21,89	24,25	24,53	23,92	24,20	24,19	24,62	24,40	24,79	24,33	23,62	21,31
Roggen	16,74	16,82	17,32	18,87	19,27	19,28	18,49	20,49	21,30	21,27	22,38	22,08	19,53	17,60
Hafer	16,19	15,93	16,40	16,99	17,35	17,42	17,02	14,65	15,19	15,79	15,89	15,90	16,23	16,33
Ettenheim. Weizen	20,85	21,13	21,88	22,98	24,58	24,05	24,12	24,51	24,42	24,23	24,66	24,74	23,51	22,04
Offenburg. Weizen	20,39	20,91	21,53	23,17	24,21	24,54	24,04	23,27	24,66	24,28	24,83	24,59	23,37	22,11
Roggen	16,73	17,16	17,55	18,54	19,47	19,95	19,28	20,34	21,46	21,08	22,15	21,49	19,60	17,81
Gerste	16,60	17,10	17,51	18,60	17,53	18,00	17,67	16,48	17,74	17,72	17,72	17,44	17,51	17,28
Durlach. Hafer	15,00	15,00	15,71	16,63	17,11	17,60	17,36	17,00	16,02	15,00	15,00	15,16	16,05	15,97
Wertheim. Hafer	14,00	14,27	14,85	15,60	16,20	15,45	15,02	14,40	12,75	13,27	14,32	13,88	14,50	14,57
Sonstige Preise														
im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 25 Städten:													Kalenderj. 1891	
Kartoffeln . . 100 kg	5,35	5,44	5,45	5,67	6,13	6,38	7,11	7,11	7,24	7,46	7,72	7,74	6,56	
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,42	0,42	0,42	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,45	0,45	0,45	0,45	0,44	
Roggenmehl Nr. 1 „	0,33	0,33	0,33	0,34	0,35	0,35	0,36	0,36	0,37	0,37	0,37	0,37	0,35	
Brod, gangbarste Sorte „	$0,25_9$	$0,25_8$	$0,25_9$	$0,26_2$	$0,27_3$	$0,27_6$	$0,27_8$	$0,27_9$	$0,28_5$	$0,28_5$	$0,28_6$	$0,28_8$	$0,27_4$	
Ochsenfleisch . . . „	1,41	1,42	1,41	1,42	1,41	1,41	1,41	1,41	1,42	1,42	1,42	1,42	1,41	
Rindfleisch . . . „	1,32	1,32	1,32	1,31	1,30	1,31	1,32	1,33	1,34	1,34	1,34	1,33	1,32	
Kuhfleisch . . . „	1,15	1,15	1,16	1,16	1,15	1,16	1,15	1,15	1,16	1,18	1,17	1,13	1,16	
Kalbfleisch . . . „	1,35	1,36	1,36	1,36	1,35	1,34	1,34	1,35	1,36	1,36	1,37	1,35	1,35	
Hammelfleisch . . „	1,35	1,35	1,36	1,36	1,36	1,35	1,36	1,36	1,37	1,37	1,38	1,35	1,36	
Schweinefleisch . . „	1,42	1,39	1,39	1,32	1,27	1,26	1,26	1,30	1,34	1,35	1,34	1,32	1,33	
Butter . . . . „	1,94	1,90	1,98	2,03	2,14	1,96	1,96	2,07	2,10	2,03	1,99	2,04	2,01	
Eier . . . 10 Stck.	0,86	0,76	0,63	0,58	0,54	0,55	0,58	0,63	0,68	0,73	0,79	0,81	0,68	
Rapsöl . . . 1 Liter	0,83	0,84	0,83	0,83	0,83	0,83	0,83	0,84	0,84	0,83	0,83	0,84	0,83	
Erdöl . . . „ „	0,25	0,25	0,24	0,24	0,25	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	
Stroh . . 100 kg	4,52	4,33	4,17	4,21	4,34	4,34	4,40	4,29	4,24	4,25	4,34	4,25	4,26	
Wiesenheu . „ „	4,80	4,90	4,89	4,94	5,00	4,88	4,85	4,99	4,91	4,93	4,97	5,06	4,93	
Buchenholz . . 4 Ster	41,34	41,90	42,02	41,85	42,31	41,95	41,82	41,83	41,67	42,04	42,41	42,10	41,89	
Fichten- u. Tannenholz „	29,16	29,64	29,36	29,51	29,70	29,57	29,62	29,42	29,32	29,35	29,30	29,64	29,23	
Ruhr-Grubenkohl. 100 kg	2,48	2,51	2,51	2,51	2,53	2,49	2,45	2,43	2,42	2,43	2,43	2,42	2,49	
Saar-Grubenkohl. „ „	2,37	2,40	2,41	2,42	2,37	2,35	2,35	2,37	2,37	2,36	2,34	2,34	2,34	

*) Erntejahr vom 1. Sept. 1890 bis 31. Juli 1891, — für Kartoffeln 1. Sept. 1890 bis 30. Juni 1891 (5,57 ℳ).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Preise von Lebensbedürfnissen für das Jahr 1891
im Jahresdurchschnitt für die einzelnen Erhebungsorte.

Erhebungsorte	Kartoffeln 100 kg	Weizenmehl Nr. 1 1 kg	Roggenmehl Nr. 1 1 kg	Brod, gangbarste Sorte 1 kg	Ochsenfleisch 1 kg	Rindfleisch 1 kg	Kuhfleisch 1 kg	Kalbfleisch 1 kg	Hammelfleisch 1 kg	Schweinefleisch 1 kg
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Konstanz	7,56	0,43	0,38	0,292	1,44	1,35	1,22	1,50	1,47	1,40
Stockach	5,88	0,50	0,41	0,282	1,39	1,28	1,28	1,40	1,36	1,32
Ueberlingen	7,72	0,41	0,29	0,295	1,36	1,28	1,17	1,32	1,30	1,27
Donaueschingen	6,03	0,42	0,39	0,290	1,41	1,36	1,31	1,40	1,31	1,47
Villingen	7,86	0,47	0,43	0,313	1,40	1,34	1,30	1,38	1,33	1,31
Waldshut	7,58	0,48	0,36	0,278	1,28	1,28	1,00	1,28	1,22	1,28
Lörrach	6,62	0,40	0,28	0,247	1,36	1,26	0,93	1,36	1,35	1,30
Müllheim	5,75	0,50	0,32	0,250	1,35	1,35	—	1,25	1,31	1,31
Freiburg	6,19	0,50	0,43	0,279	1,48	1,36	—	1,30	1,20	1,27
Ettenheim	6,91	0,42	0,28	0,269	—	1,28	1,28	1,28	1,29	1,24
Lahr	6,89	0,40	0,36	0,235	1,44	1,32	1,32	1,40	1,39	1,31
Offenburg	7,02	0,43	0,30	0,269	1,43	1,33	1,23	1,33	1,33	1,36
Kehl	6,81	0,43	0,37	0,255	1,44	1,32	1,32	1,32	1,32	1,40
Baden	5,56	0,58	0,42	0,294	1,50	1,38	1,00	1,35	1,50	1,37
Rastatt	5,34	0,45	0,35	0,290	1,48	1,35	1,11	1,36	1,42	1,31
Ettlingen	5,41	0,37	0,32	0,249	1,41	1,31	1,12	1,33	1,37	1,30
Karlsruhe	6,08	0,46	0,44	0,265	1,40	1,34	—	1,34	1,29	1,37
Durlach	6,18	0,44	0,34	0,278	1,40	1,32	—	1,39	1,38	1,36
Pforzheim	6,11	0,42	0,33	0,286	1,44	1,28	—	1,40	1,43	1,37
Bruchsal	5,89	0,42	0,30	0,268	1,44	1,36	—	1,40	1,40	1,36
Mannheim	8,03	0,42	0,36	0,279	1,50	1,36	1,10	1,45	1,50	1,36
Schwetzingen	5,80	0,39	0,34	0,290	1,35	1,35	1,03	1,40	1,47	1,40
Heidelberg	7,45	0,43	0,36	0,284	1,44	1,31	—	1,40	1,41	1,36
Mosbach	6,32	0,42	0,34	0,258	—	1,28	—	1,32	—	1,22
Wertheim	6,85	0,39	0,29	0,260	—	1,30	0,93	1,17	1,20	1,16

Erhebungsorte	Butter 1 kg	Eier 10 Stück	Rapsöl Liter	Erdöl Liter	Stroh 100 kg	Wiesenheu 100 kg	Buchenholz 4 Ster	Fichten- u. Tannenholz 4 Ster	Ruhr-Grubenkohlen 100 kg	Saar-Grubenkohlen 100 kg
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Konstanz	1,92	0,69	0,84	0,28	5,38	5,19	45,36	35,40	3,42	3,01
Stockach	2,20	0,66	0,80	0,25	3,83	4,39	37,43	31,30	—	—
Ueberlingen	1,81	0,65	1,00	0,28	3,67	4,48	42,17	26,83	3,41	—
Donaueschingen	2,05	0,61	0,80	0,24	3,07	3,87	33,08	23,13	3,20	—
Villingen	1,69	0,57	0,87	0,24	—	3,83	37,08	26,94	—	—
Waldshut	1,82	0,73	0,80	0,25	—	—	37,90	25,90	—	—
Lörrach	2,00	0,75	0,83	0,24	—	—	34,34	27,87	—	—
Müllheim	1,86	0,70	0,80	0,25	—	4,16	44,00	20,35	2,80	2,43
Freiburg	1,95	0,65	0,78	0,24	3,66	4,81	41,08	27,96	2,81	2,00
Ettenheim	1,85	0,63	0,99	0,25	3,84	5,75	47,75	28,20	—	—
Lahr	1,96	0,65	0,88	0,25	5,60	4,92	39,45	18,00	2,47	2,44
Offenburg	1,87	0,69	0,85	0,23	4,28	5,46	39,01	31,12	2,40	—
Kehl	1,95	0,83	0,88	0,26	—	—	44,00	32,38	2,40	2,24
Baden	2,19	0,76	0,90	0,25	4,72	5,96	44,38	32,21	2,80	—
Rastatt	1,96	0,69	0,75	0,24	4,58	5,38	44,00	32,00	2,40	—
Ettlingen	2,07	0,70	0,81	0,24	4,00	5,00	40,33	32,00	2,24	2,00
Karlsruhe	2,21	0,72	0,90	0,22	4,69	5,33	39,69	32,00	2,15	1,90
Durlach	2,15	0,65	0,80	0,24	3,86	4,89	45,21	38,67	2,17	2,00
Pforzheim	2,09	0,71	0,83	0,24	—	—	38,38	22,32	2,56	—
Bruchsal	1,97	0,68	0,82	0,24	4,80	5,35	45,67	33,98	2,28	2,21
Mannheim	2,13	0,63	0,75	0,18	4,73	5,66	42,08	37,97	1,81	—
Schwetzingen	2,51	0,70	0,80	0,24	4,33	5,00	48,00	—	1,79	1,89
Heidelberg	2,41	0,64	0,76	0,22	—	5,65	48,54	—	1,80	—
Mosbach	1,84	0,62	0,80	0,24	3,34	4,05	40 00	24,00	2,58	2,39
Wertheim	1,92	0,62	0,80	0,24	—	4,56	39,25	29,63	2,40	2,50

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 2.

Inhalt: 1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1891. 2. Die Steuerkapitalien und die Steuererträge in den Jahren 1890 und 1891. 3. Der Post- und Telegraphenverkehr 1891. 4. Die im Jahre 1891 ausgestellten Jagd- und Fischerkarten.

(Vergl. Band VIII Jahrgang 1891 Nr. 5 Seite 41 ff.)

1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1891.

Die Landeskommissäre und Bezirksämter stellten im Jahre 1891 713 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit, und zwar 641 Aufnahme-, 59 Naturalisations- und 13 Wiederaufnahme-Urkunden aus. Die Zahl der von den Bezirksämtern ausgestellten Urkunden über die Entlassung aus dem badischen Staatsverbande betrug in diesem Jahr 912, wovon 10 zum Zweck der Aufnahme in die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaates und 902 unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit zum Zweck des Verzugs in ein außerdeutsches Land nachgesucht wurden.

Die Verleihungsurkunden betrafen 2371, die Entlassungsurkunden 1396 Personen. Die folgenden Uebersichten stellen die Zusammensetzung dieser Personen nach verschiedenen Richtungen dar.

	Urkundennehmer überhaupt	davon Familienhäupter	davon einzelne Personen	Angehörige der Familienhäupter	Im Ganzen	Nach dem Familienstand: ledig	verheirathet	verwittwet und geschieden	Nach dem Alter: 0 bis 7 Jahre alt	7 bis 14 Jahre alt	14 bis 17 Jahre alt	17 bis 20 Jahre alt	20 bis 25 Jahre alt	25 bis 45 Jahre alt	45 bis 60 Jahre alt	60 und mehr Jahre alt	Nach dem Beruf und Erwerb: Landwirthe Urkundennehmer	Landwirthe Angehörige	Handwerker und Fabrikarbeiter Urkundennehmer	Handwerker und Fabrikarbeiter Angehörige	Handels- und Verkehrtreibende Urkundennehmer	Handels- und Verkehrtreibende Angehörige	Taglöhner und sonstige Urkundennehmer	Taglöhner und sonstige Angehörige	unbestimmt und ohne Angabe Urkundennehmer	unbestimmt und ohne Angabe Angehörige
Aufgenommene																										
männliche	709	538	171	571	1280	726	542	12	234	205	59	56	64	486	159	17	29	27	378	340	169	117	131	87	2	—
weibliche	4	1	3	1087	1091	558	532	1	229	183	68	48	60	396	98	9	—	30	—	660	1	260	2	137	1	—
zusammen	713	539	174	1658	2371	1284	1074	13	463	388	127	104	124	882	257	26	29	57	378	1000	170	377	133	224	3	—
Entlassene																										
männliche	853	127	726	223	1076	941	126	9	62	103	425	242	66	115	59	4	175	53	280	88	122	35	61	19	215	28
weibliche	59	25	34	261	320	182	118	20	42	51	35	18	26	98	45	5	1	73	4	105	2	46	10	17	42	20
zusammen	912	152	760	484	1396	1123	244	29	104	154	460	260	92	213	104	9	176	126	284	193	124	81	71	36	257	48

	Nach der Religion: Evangelische	Katholiken	Israeliten	sonstige	Die bisherige bezw. künftige Heimath war: Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Elsaß-Lothringen	andere deutsche Staaten	Wiederaufgenommene	Heimathlose (Entlassene)	zus. Deutschland	Schweiz	Oesterreich-Ungarn	Frankreich	Belgien	Niederlande	Großbritannien	Italien	Luxemburg	Rußland	Spanien	zus. sonstige europäische Staaten	Vereinigte Staaten von Amerika	Britisch Indien	Niederl. Indien	Süd-Amerika	Afrika	Türkei	zus. fremde Welttheile
Aufgenommene																															
männliche	533	679	63	5	269	277	29	352	212	11	31	15	29	1225	2	19	—	—	—	6	1	11	1	40	13	—	—	2	—	—	15
weibliche	468	584	33	6	252	231	26	298	189	10	25	17	9	1057	1	16	—	—	—	4	—	6	—	27	6	—	—	1	—	—	7
zusammen	1001	1263	96	11	521	508	55	650	401	21	56	32	38	2282	3	35	—	—	—	10	1	17	1	67	19	—	—	3	—	—	22
Entlassene																															
männliche	342	654	80	—	2	8	1	4	—	3	—	—	—	18	186	25	6	2	4	27	4	—	—	1	255	799	—	—	2	1	1	803
weibliche	125	175	20	—	—	2	—	2	—	3	—	—	—	7	122	17	—	—	1	1	—	—	—	—	141	172	—	—	—	—	—	172
zusammen	467	829	100	—	2	10	1	6	—	6	—	—	—	25	308	42	6	2	5	28	4	—	—	1	396	971	—	—	2	1	1	975

Während die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen in den letztverflossenen Jahren stetig schwankte, aber meist keine erhebliche Zu- oder Abnahme zeigte, hat sich dieselbe im Jahre 1891 gegen das Vorjahr nahezu verdreifacht; sie betrug nämlich 1887: 999, 1888: 681, 1889: 919, 1890: 807 und stieg dann im Jahr 1891 auf 2371. Bei der Zahl der Entlassenen ist, obgleich sich eine Neigung zur Abnahme zeigt, bis jetzt dennoch kein beachtenswerther Rückgang zu bemerken. Es wurden entlassen im Jahr 1887: 1501, 1888: 1597, 1889: 1408, 1890: 1448, 1891: 1396 Personen.

Von den Aufgenommenen waren, wie die vorseitige Uebersicht darstellt, die meisten, nämlich 2212, bisherige Angehörige anderer Bundesstaaten, und zwar größtentheils der Nachbarstaaten, 89 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), 38 Heimathlose d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische oder sonstige deutsche Staatsangehörigkeit verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 32 Wiederaufgenommene d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Von den Entlassenen gingen nur 25 oder 1,79 % zu anderen deutschen Staaten über; die Uebrigen wandten sich größtentheils nach den Vereinigten Staaten von Amerika (971 oder 69,56 %) und der Schweiz (308 oder 22,06 %).

In 16 Fällen (bei 21 Personen) wurde die ertheilte Entlassung wirkungslos, weil die Betreffenden Baden nicht thatsächlich verließen; diese Fälle sind in den obigen Zahlen nicht einbegriffen.

Bezüglich der Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf wiederholen sich annähernd die gewohnten Verhältnisse.

Von den Geschlechtern überwiegt das männliche sowohl bei der Aufnahme als auch bei der Entlassung, zumal bei der letzteren. Es gehörten nämlich durchschnittlich von 100 Aufgenommenen 53,99, von 100 Entlassenen 77,08 dem männlichen Geschlechte an.

Nach dem Alter waren die männlichen Entlassenen größtentheils jüngere Personen, während sich die entlassenen weiblichen Personen auf alle Altersklassen ziemlich gleichmäßig vertheilten. Von ersteren sind allein 667 oder 62,0 % im Alter von 14—20 Jahren entlassen worden.

Nach dem Familienstande überwogen die Ledigen bei den Entlassenen in höherem Maße als bei den Aufgenommenen; von jenen waren 80,4 %, von diesen 54,2 % ledig.

Der Religion nach betheiligten sich an dem Austritt aus dem Staatsverband die Katholiken mit 59,4 % und die Evangelischen mit 33,5 %, etwa im Verhältniß ihrer Gesammtzahl im Großherzogthum, an dem Eintritt dagegen die Evangelischen mit 42,2 % stärker als die Katholiken mit 53,3 %, während die Israeliten beidemal über das Verhältniß vertreten waren, nämlich mit 7,2 und 4 %.

Dem Erwerbstande nach gehörten die Aufgenommenen hauptsächlich dem Gewerbe, Handel und Verkehr, nur wenige der Landwirthschaft an; unter den Entlassenen nahmen dagegen nächst den Gewerbetreibenden die Landwirthe die erste Stelle ein.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur theil- und meistens schätzungsweise angegeben; immerhin mögen die Durchschnittsergebnisse als allgemein gültig angesehen werden können. Für 171 Aufnahme- u. Naturalisationsurkunden mit 573 Personen ist ein Gesammtvermögen von 5 081 704 ℳ (auf die Person 7 672 ℳ) angegeben, für 266 Entlassungsurkunden mit 504 Personen ein solches von 705 186 ℳ, davon 214 419 ℳ für 21 Uebergänge mit 58 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 5128 ℳ), 490 767 ℳ für 245 überseeische Abzüge mit 446 Personen (auf 1 Person 211 ℳ). Die Aufgenommenen sowie die nach anderen europäischen Staaten abziehenden Badener gehören also im Ganzen wohlhabenden Klassen an, während an dem überseeischen Abzug zumeist wenig vermögliche und auch vermögenslose Personen betheiligt sind. Unterstützungen für die entlassenen Auswanderer wurden seitens der Gemeinden in diesem Jahre nicht geleistet.

Unter den 661 Fällen, bei welchen die Ursache der Entlassung bezw. der Auswanderung angegeben wurde, ist 437mal Erlangung oder Aussicht auf besseres Fortkommen, eine feste Stellung ꝛc., 118mal Fortzug zu Verwandten mit oder ohne deren Unterstützung (Zusendung von Reisegeld), 80mal längere Ansässigkeit im Auslande, 12mal weitere Ausbildung, 3mal Eintritt in ein Kloster, 1mal in fremde Dienste, 3mal Mangel an Verdienst, 3mal Verheirathung, 4mal Geschäftsgründung verzeichnet.

Für Frauen bewirkt die Verheirathung ohne Weiteres bezw. ohne Urkundenverleihung Veränderung der Staatsangehörigkeit, indem die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

dessen Staatsangehörigkeit erlangt und aufhört, Badnerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin Badnerin wird. Bei den im Inland abgeschlossenen Ehen fand im Jahre 1891 der letztere Fall 759 mal, der erstere 1232 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 76, Bayern 140, Württemberg 339, Hessen 105, Elsaß-Lothringen 13, sonstigen deutschen Staaten 15, der Schweiz 54, Oesterreich-Ungarn 11, sonstigen europäischen Staaten 3, den Vereinigten Staaten von Amerika 3 und traten in die Angehörigkeit von Preußen 315, Bayern 194, Württemberg 411, Hessen 108, Sachsen 21, Elsaß-Lothringen 36, anderen deutschen Staaten 39, der Schweiz 46, Oesterreich-Ungarn 27, Italien 13, sonstigen europäischen Staaten 15, den Vereinigten Staaten von Amerika 7. Auch diese Verhältnisse sind den früheren annähernd gleich. Es ist anzunehmen, daß durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Sodann erfolgen Veränderungen der Staatsangehörigkeit durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines anderen deutschen Bundesstaates, indem dadurch, wenn nicht ein Vorbehalt gemacht wird, dessen Staatsangehörigkeit erworben wird. Soweit ermittelt werden konnte, sind auf diese Weise 30 Personen in den badischen Staatsverband eingetreten; davon waren 6 Preußen, 1 Bayer, 17 Württemberger, 1 Hesse, 2 Sachsen, 1 Russe, 1 Amerikaner, 1 Brasilianer; es traten insbesondere ein in den Dienst des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 3, der Staatseisenbahnen 8, der sonstigen Staatsverwaltung 19. Von den in fremde Dienste getretenen Badenern nahm einer seine Entlassung aus dem badischen Staatsverbande; wie viele Badener unter Beibehaltung ihrer Staatsangehörigkeit in fremde Dienste traten, entzieht sich der Beobachtung.

Die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist eine andere als die Zahl der thatsächlich Zu- und Weggezogenen. Die letztere ist ohne Zweifel erheblich größer als die erstere, kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, einigermaßen näher geschätzt werden. Nach den von reichswegen gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt über die nachgenannten Häfen aus:

	Badener								Deutsche
	über Bremen	Hamburg	Stettin	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre	zusammen	überhaupt
1881	1807	1016	—	—	—	3002	5654	11479	220902
1882	1936	638	—	—	—	2716	5416	10706	203585
1883	2088	519	1	—	—	3153	3331	9092	173616
1884	1896	514	—	—	—	1971	2310	6721	149065
1885	1502	400	3	—	—	1571	*1200	4676	110028
1886	992	285	7	—	—	1549	*1400	4233	83177
1887	1290	200	—	271	178	1931	*1500	5370	104634
1888	1340	266	—	229	239	1786	*1800	5660	103865
1889	1284	277	—	192	130	1733	*1800	5416	90332
1890	1266	400	—	144	98	1638	*1100	4646	91925
1891	1397	446	—	148	35	2136	*1400	5562	115392

*) Für Havre liegen für die Jahre seit 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor (1891 wanderten über dort 4616 Deutsche aus) und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Muthmaßung. In der Gesammtzahl der Deutschen ist Havre für diese Jahre nicht einbegriffen.

Die badische Auswanderung über diese Häfen beträgt im Jahre 1891 das Viersache der Entlassungen. Mit Rücksicht auf die über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie auf die vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesammtzahl der über See ausgewanderten Badener mindestens auf 6000 angenommen werden, während sie für 1881 auf 13000, für 1882 auf 12000, für 1883 auf 10000, für 1884 auf 7500, für 1885 auf 5000, für 1886 auf 4500, für 1887, 1888 und 1889 auf je 6000 und für 1890 auf 5500 sich schätzen läßt.

Wie gewöhnlich gingen auch im Jahr 1891 die überseeischen Auswanderer — sowohl Deutsche im Allgemeinen, als Badener im Besonderen — fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die genannten Häfen (ohne Havre) fortgezogenen Deutschen gingen 6781 (5,88 %) nach anderen Ländern, von den Badenern nur 75 (1,80 %), nämlich 2 nach Mexiko, 39 nach Brasilien, 13 nach Argentinien, 2 nach Chile, 8 nach Britisch-Nordamerika, 3 sonst nach Amerika, 2 nach Australien, 4 nach Afrika, 2 nach Asien.

Die badischen Auswanderungsagenten beförderten im Jahr 1891 4255 Personen, darunter 3558 Badener.

2. Die Steuerkapitalien und die Steuererträge in den Jahren 1890 und 1891.

1. Steuerkapitalien.

		1890	1891	1891 + —
Grund- und Häusersteuer-Kapital:				
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	ℳ	1 485 956 740	1 489 235 090	+ 3 278 350
Häusersteuer-Kapital	„	864 709 340	885 465 180	+ 20 755 840
zusammen	ℳ	2 350 666 080	2 374 700 270	+ 24 034 190
Gewerbesteuer-Kapital	ℳ	498 924 700	534 471 200	+ 35 546 500
Kapitalrentensteuer-Kapital	„	1 143 870 840	1 188 012 200	+ 44 141 360
im Ganzen	ℳ	3 993 461 620	4 097 183 670	+ 103 722 050
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens*)	ℳ	212 225 325	221 078 625	+ 8 853 300

*) Die Einkommensteuer wird nicht nach Steuerkapitalien, sondern nach dem Einkommen selbst, für Einkommen unter 30 000 Mark nach Theilen des Einkommens veranlagt.

2. Steuersätze.

Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer: 18,5 ₰ von 100 ℳ, Beförsterungssteuer 10 ₰ von 100 ℳ, Kapitalrentensteuer: 11 ₰ von 100 ℳ Steuerkapital; Einkommensteuer 2 ℳ 50 ₰ von 100 ℳ Steueranschlag des steuerbaren Einkommens; Weinaccise: 3 ₰ von 1 Liter Traubenwein, 0,9 ₰ von 1 Liter Obstwein; Weinohmgeld: 2 ₰ von 1 Liter Traubenwein, 0,6 ₰ von 1 Liter Obstwein; Accisaversen von Weinhändlern: 18 ℳ für den Weinhändler, 3 ℳ 60 ₰ für jeden männlichen und 1 ℳ 80 ₰ für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahren; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 ℳ für das Jahr; Bieraccise von inländischem Bier: 2 ₰ für 1 Liter Rauminhalt des Braugefäßes; von ausländischem Bier: 3 ℳ 20 ₰ für 1 Hektoliter; Schlachtviehaccise: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchkälber) 4 ℳ bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 ℳ bei einem solchen von 200—250 kg, bei 250 kg und mehr: für Farren und Kühe 6 ℳ, für sonstiges Rindvieh 11 ℳ; Liegenschaftsaccise: 2½ % des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: in der Regel 10 % des Werthes, 1⅔ % und 3⅓ % bei gewissen verwandtschaftlichen Verhältnissen.

3. Eingekommene Steuern.

		1890	1891	1891 + —
Direkte Steuern:	Grund- und Häusersteuer	4 348 870	4 388 814	+ 39 944
	Einkommensteuer	5 557 422	5 772 670	+ 215 248
	Gewerbesteuer	971 726	1 040 443	+ 68 717
	Beförsterungssteuer	132 712	132 656	— 56
	Nachtrag	692 027	651 622	— 40 405
	Fixirte Steuer vom Kondominat Kürnbach	558	558	—
	Kapitalrentensteuer	1 358 892	1 355 413	— 3 479
	zusammen	13 062 207	13 342 176	+ 279 969
Indirekte Steuern:	Weinaccise, bei der Konstatirung zahlbar	1 200 665	1 154 190	— 46 475
	Weinohmgeld	493 940	480 381	— 13 559
	Weinsteueraversum von Wirthen	530	252	— 278
	Accisaversen von Weinhändlern	25 988	26 380	+ 392
	Kreditirte Weinsteuer	55 252	140 020	+ 84 768
	Patentgebühren für Weinlagerkeller	1 750	1 600	— 150
	Bieraccise von inländischem Bier	5 372 165	5 256 801	— 115 364
	„ „ eingeführtem „	543 717	519 744	— 23 973
	Schlachtviehaccise	632 137	600 366	— 31 771
	Liegenschafts-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise	3 566 301	3 491 235	— 75 066
	zusammen	11 892 445	11 670 969	— 221 476
Justiz- und Polizeigefälle:	Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte, Notariatsgebühren	2 828 762	2 909 968	+ 81 206
	Sporteln und Taxen der Verwaltungsbehörden	619 001	653 487	+ 34 486
	Polizeistrafen der Bezirksämter	168 364	166 690	— 1 674
	Stempelmarken und gestempelte Impressen	80	78	— 2
	Abhörgebühren	112 914	111 727	— 1 187
	Hundetaxen	367 308	377 680	+ 10 372
	zusammen	4 096 429	4 219 630	+ 123 201
Forstgerichtsgefälle:	Forststrafen	40 410	36 791	— 3 619
	Ersatz von Gerichtskosten und Erlös aus eingezogenen Gegenständen	617	560	— 57
	zusammen	41 027	37 351	— 3 676

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

		1890	1891	1891 + —
Verschiedene Einkünfte:	Steuerstrafgefälle, Steuernachträge und Defraudations- und Kontrolstrafen	98 046	60 199	— 37 847
	Sonstige Steuereinkünfte	143 196	211 886	+ 68 690
	zusammen	241 242	272 085	+ 30 843
	Summe aller Steuereinkünfte	29 333 350	29 542 211	+ 208 861

4. Lasten und Verwaltungskosten.

Abgang und Rückersatz:	an direkten Steuern	588 971	600 061	+ 11 090
	„ indirekten Steuern	566 920	557 380	— 9 540
	„ Justiz- und Polizeigefällen	155 866	164 623	+ 8 757
	„ Forstgerichtsgefällen	2 294	2 476	+ 182
	„ verschiedenen Einnahmen	782	1 096	+ 314
	zusammen	1 314 833	1 325 636	+ 10 803
Konstatirungsgebühren	für direkte Steuern	346 563	346 799	+ 236
	„ Justiz- und Polizeigefälle	72 108	75 570	+ 3 462
	zusammen	418 671	422 369	+ 3 698
Abgang und Rückersatz (wie oben)		1 314 833	1 325 636	+ 10 803
Konstatirungsgebühren (wie oben)		418 671	422 369	+ 3 698
Für Stempelmarken und gestempelte Impressen		9 925	10 691	+ 766
Auslieferung an Bezugsberechtigte (Hundetaxen, Forststrafen)		199 029	200 544	+ 1 515
Untererhebung und Aufsicht		1 153 176	1 160 070	+ 6 894
Obereinnehmereien und Hauptsteuerämter		313 671	344 432	+ 30 761
Centralverwaltung		179 851	180 792	+ 941
Verschiedene und zufällige Ausgaben		97 666	99 361	+ 1 695
	zusammen	3 686 822	3 743 895	+ 57 073
Im außerordentlichen Etat		32 023	116 017	+ 83 994
	Summe der Lasten und Verwaltungskosten	3 718 845	3 859 912	+ 141 067

5. Reiner Steuerertrag.

Nach Vorstehendem ergibt sich ein reiner Steuerertrag von		25 614 505	25 682 299	+ 67 794

6. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

	1890	1891	+ —		1890	1891	+ —
Grund- und Häusersteuer	ℳ 2,62	2,61	— 0,01	Biersteuer	ℳ 3,57	3,46	— 0,11
Einkommensteuer	„ 3,35	3,46	+ 0,11	Schlachtviehaccise	„ 0,38	0,36	— 0,02
Gewerbesteuer	„ 0,59	0,62	+ 0,03	Zusammen Verbrauchssteuern	5,00	4,88	— 0,12
Kapitalrentensteuer	„ 0,82	0,81	— 0,01				
Ueberhaupt direkte Steuern	„ 7,88	7,99	+ 0,11	Ueberhaupt indirekte Steuern	7,18	6,99	— 0,19
Weinaccise	„ 0,74	0,74	—	Ueberhaupt an Steuern	ℳ 15,06	14,98	— 0,08
Weinzehntgeld	„ 0,31	0,32	+ 0,01				

3. Der Post- und Telegraphenverkehr 1891.

Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preußischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat auch im Jahre 1891 im Allgemeinen zugenommen; die Zahl der Postsendungen in Ankunft ist um 3 017 198 oder um 3,02 %, insbesondere die der Briefsendungen um 1 844 000 oder um 3,05 %, die der eigentlichen Briefe um 1 641 000 oder um 5,11 %, die der beförderten Telegramme um 78 839 oder um 9,35 % und der Werth der mit der Post angekommenen Werthsendungen um 14 241 826 ℳ oder um 2,17 % gegen das Vorjahr gestiegen.

Auch die Einrichtungen der Post und des Telegraphen haben sich im Jahre 1891 ansehnlich entwickelt. Die Postanstalten haben sich um 16 oder 1,06 %, die Telegraphenstationen (abgesehen von den Bahnstationen) um 25 oder 3,86 % vermehrt; entsprechend haben Briefkasten, Drahtlängen, Telegraphenapparate und Fernsprecher, sowie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal zugenommen; nur die Beförderung von Reisenden durch die Personenpost hat eine Abnahme um 2 505 Personen erfahren.

Umstehend sind diese Verhältnisse im Näheren unter Vergleichung mit den zwei Vorjahren (1889 und 1890) und dem ersten Jahre der Reichsverwaltung (1872) dargestellt:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Post- und Telegraphenverkehr.

1. Post:	1872	1889	1890	1891
Postanstalten	534	1 496	1 512	1 528
Briefkasten	1 988[1])	3 227[1])	3 305[1])	3 395[1])
Personal (zu Jahresschluß)	2 386	4 033	4 129	5 044*)
Postha'tereien	116	46	44	44
Postwagen	617	658	672	666
Briefpostsendungen (in Ankunft)	20 933 838	55 744 000	60 375 000	62 219 000
nämlich Briefe	17 518 392	30 812 800	32 094 000	33 735 000
Postkarten	249 570	10 942 000	11 619 000	12 192 000
Waarenproben	216 810	778 300	843 000	856 000
Drucksachen	2 099 112	11 565 000	14 277 000	13 732 000
portofreie Sendungen	849 924	1 645 900	1 542 000	1 704 000
Zeitungen (Nummern in Abgang)	17 418 600	29 171 954	29 279 554	29 936 724
Postanweisungen (in Ankunft)	—	2 526 024	2 649 466	2 789 186
ℳ	18 083 704	169 259 466	181 519 022	190 799 396
„ (in Abgang)	499 670	2 831 790[2])	2 925 724[2])	3 056 703[2])
ℳ	20 104 113	165 736 714	174 081 825	180 485 638
Postaufträge (in Ankunft)	5 544	235 760	250 656	263 512
ℳ	374 599	22 609 028	25 253 000	30 660 526
Postnachnahmesendungen (in Ankunft)	388 404	446 557	463 466	508 384
ℳ	2 755 135	3 404 888	3 557 000	4 025 926
Packetsendungen (in Ankunft)	1 868 088	3 833 180	3 940 348	4 127 903
Gewicht kg	4 082 209	13 509 626	14 161 350	14 645 820
nämlich Packete ohne Werthangabe	1 128 982	3 371 545	3 479 923	3 660 268
Packete mit Werthangabe	388 412	171 787	168 116	164 226
ℳ	202 199 294	210 694 852	175 050 000	180 895 000
Briefe mit Werthangabe	350 694	289 848	292 309	303 409
ℳ	133 868 234	258 492 597	269 921 000	263 161 000
Gesammtzahl aller Postsendungen[3])	41 114 144	94 789 265	99 884 214	102 901 412
Gesammtwerth der Werthsendungen (in Ankunft) ℳ	357 280 966	664 460 831	655 300 022	669 541 848
In Postwagen beförderte Personen	193 654	128 566	122 035	119 830

2. Telegraph:		1872		1889		1890		1891	
		Reichstelegr.	Bahntelegr.	Reichstelegr.	Bahntelegr.	Reichstelegr.	Bahntelegr.	Reichstelegr.	Bahntelegr.
Länge der Linien	km	1 754	889	4 073	1 377	4 273	1 454	4 569	1 454
Länge der Drähte	„	5 009	2 362	13 574	4 963	13 904	5 133	14 507	5 149
Stationen[4])	zu	123	166	605	307	647	321	672	322
Telegraphen-Apparate	Jah-	221	209	631	732	637	775	675	794
Fernsprecher	res-	—	—	1 086	224	1 106	314	1 299	329
Fernsprechstellen für den Stadtverkehr[5])	schluß	—	—	1 654	10	1 758	10	1 918	10
Personal (ausschließlich es)		167	45	185	46	190	45	228	46
Telegramme (aufgegebene)		387 193	118 725[6])	759 170	58 408[6])	784 344	58 832[6])	859 923	62 092[6])
außerdem Dienst-Telegramme		—	295 176	—	148 692	—	441 312	—	415 640

Auf 1 Einwohner kamen				
Briefsendungen	13,6	32,9	35,0	36,0
Postsendungen überhaupt	26,6	55,9	57,8	59,5
Werthbeförderung ℳ	231,5	392,2	379,4	387,5
Telegramme	0,3	0,4	0,5	0,5
Einwohner kamen auf				
1 Postanstalt	2 894	1 132	1 141	1 131
1 Telegraphenstation	5 348	1 858	1 784	1 738

[1]) Außerdem an Bahnpostwagen und Eisenbahnwagenabtheilungen: 1872: 24, 1889: 73, 1890: 74, 1891: 80 Briefkasten.
[2]) darunter telegraphisch aufgelieferte Postanweisungen: 1889: 6916 Stück über 1 159 926 ℳ, 1890: 7347 Stück über 1 170 077 ℳ, 1891: 8886 Stück über 1 440 267 ℳ.
[3]) in Ankunft; bei Zeitungen in Abgang und bei Postanweisungen in Ankunft und Abgang (1872 nur in Abgang).
[4]) dem Privatverkehr allgemein zugängliche.
[5]) 1885: 5 Städte (Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim, Heidelberg), 1886: 6 Städte (dazu Konstanz), 1887 und 1888: 8 Städte (dazu Baden, Kehl), 1889: 8 Städte, 1890: 8 Städte, 1891: 9 Städte (Mannheim 768, Karlsruhe 217, Freiburg 152, Heidelberg 166, Pforzheim 438, Konstanz 34, Baden 122, Kehl 9, Durlach 12).
[6]) davon wurden 1872: 29 390, 1889: 28 667, 1890: 29 174, 1891: 30 722 Telegramme vom Reichstelegraphen weiterbefördert.
*) Seit 1891 werden die 793 Posthilfstellenehnehmer als Beamte mitgezählt, dagegen die bei den Postagenturen beschäftigten, im Privatverhältniß stehenden Personen zur Wahrnehmung der Ortsunterbeamtengeschäfte als Unterbeamte unberücksichtigt gelassen.

4. Die im Jahre 1891 ausgestellten Jagd- und Fischerkarten.

Die Jagdkarten werden ausschließlich von den Großh. Bezirksämtern, die Fischerkarten von den Bezirksämtern und von den Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Die Bezirksämter ertheilten im Jahre 1891 5 658 Jagd- und 4 189 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 604, beide zusammen 4 793 Fischerkarten.

Die regelmäßige Erhebung der Zahl der Jagd- und der Fischerkarten geht bis 1872 zurück; diese Zahlen betrugen bisher in den einzelnen Jahren:

Jahr	Jagdkarten	Fischerkarten			Jahr	Jagdkarten	Fischerkarten		
		bezirksamtliche	bürgermeisteramtliche	zusammen			bezirksamtliche	bürgermeisteramtliche	zusammen
1872	5 327	3 744	1 356	5 100	1882	5 462	3 287	1 901	5 188
1873	5 473	4 336	1 319	5 655	1883	5 522	3 420	1 965	5 385
1874	5 648	4 959	1 531	6 490	1884	5 693	3 503	2 054	5 557
1875	5 798	4 079	1 100	5 179	1885	5 719	3 632	1 979	5 611
1876	5 684	3 398	1 600	4 998	1886	5 729	3 580	2 231	5 811
1877	5 674	3 446	1 782	5 228	1887	5 591	3 686	2 600	6 286
1878	5 743	3 335	2 452	5 787	1888	5 489	4 037	1 192	5 229
1879	5 422	3 428	2 025	5 453	1889	5 561	3 984	724	4 708
1880	5 387	3 534	1 928	5 462	1890	5 683	4 136	647	4 783
1881	5 501	3 546	1 725	5 271	1891	5 658	4 189	604	4 793

Bezüglich der Ursache der geringen Schwankungen in der Zahl der Jagdkartennehmer und über die Abnahme der Fischerkarten, sowohl im Gesammten, wie namentlich aber auch der bürgermeisteramtlich ausgestellten, verweisen wir auf das zu Nr. 5 des Jahrgangs 1891 Band VIII dieser Mittheilungen Gesagte.

Auf die Amtsbezirke vertheilten sich im Jahre 1891 die Jagdkarten und die Fischerkarten (letztere in der Gesammtzahl) in folgender Weise:

	Jagdkarten	Fischerkarten		Jagdkarten	Fischerkarten		Jagdkarten	Fischerkarten		Jagdkarten	Fischerkarten
Engen	78	22	Breisach	111	50	Oberkirch	93	79	Mannheim	167	237
Konstanz	150	584	Emmendingen	194	164	Offenburg	187	151	Schwetzingen	67	53
Meßkirch	72	41	Ettenheim	46	33	Wolfach	132	234	Weinheim	60	7
Pfullendorf	41	28	Freiburg	237	93	Achern	93	54	Eppingen	41	1
Stockach	116	39	Neustadt	94	109	Baden	114	48	Heidelberg	162	139
Ueberlingen	116	129	Staufen	81	53	Bühl	57	86	Sinsheim	86	14
Donaueschingen	61	44	Waldkirch	83	123	Rastatt	170	184	Wiesloch	61	2
Triberg	73	136	Lörrach	216	141	Bretten	42	—	Adelsheim	56	21
Villingen	69	66	Müllheim	147	154	Bruchsal	159	43	Buchen	123	41
Bonndorf	61	41	Schönau	42	24	Durlach	101	10	Eberbach	93	35
Säckingen	58	95	Schopfheim	85	46	Ettlingen	51	26	Mosbach	105	65
St. Blasien	72	112	Kehl	239	395	Karlsruhe	178	176	Tauberbischofsh.	199	36
Waldshut	172	94	Lahr	141	102	Pforzheim	105	49	Wertheim	101	84

Auch hier sind wir über die Vertheilung der Jäger und Fischer auf die einzelnen Bezirke des Landes im Näheren in genanntem Mittheilungsbande des Vorjahrs eingegangen und trifft das dort Ausgeführte allgemein für das Jahr 1891 wieder zu.

Folgende Nachweisung gibt eine Uebersicht über die Art der Fischereiberechtigung bezw. die Art der gelösten Jagdscheine und der Jägereigenschaft. Im Jahre 1891 wurden ausgegeben:

Jagdkarten	
Formular I an Jagdeigenthümer	113
" " " Jagdpächter	2 515
" " " Jagdaufseher und andere Angestellte	1 018
zusammen	3 646

bezirksamtliche Fischerkarten	
an Fischereiberechtigte	674
" Pächter von Fischwassern	1 685
" Fischereiaufseher, Gehilfen u. a. Angestellte	339
" Fischergäste	1 491
zusammen	4 189

Jagdkarten		bürgermeisteramtliche Fischerkarten	
Formular II an in Baden wohnhafte und vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste	1 793	an Fischereiberechtigte	3
		„ Pächter von Fischwassern	35
		„ Aufseher ꝛc.	15
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige	219	„ nicht in der Gemeinde wohnhafte Fischergäste	551
		zusammen . .	604
Jagdkarten im Ganzen . .	5 658	Fischerkarten im Ganzen . .	4 793

Nach dem Berufsstande setzten sich Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahre 1891 folgendermaßen zusammen:

	Jagdkartennehmer:				Fischerkartennehmer:		
	Form I.	Form II.	Form III.	zusammen	bezirksamtliche	bürgermeisteramtliche	zusammen
Jagdbeamte und -angestellte*)	318	2	1	321	—	—	—
Fischer aller Art	2	5	—	7	1120	7	1127
Landwirthe	1108	276	8	1392	935	20	955
Forstbeamte und -angestellte .	495	96	8	599	51	1	52
Fabrikanten, Direktoren . .	192	124	6	322	77	19	96
Fabrikaufseher- und -arbeiter	28	25	4	57	112	9	121
Wirthe und Wirthspersonal .	247	124	6	377	208	9	217
Müller	61	20	—	81	112	1	113
sonstige Handwerker und Gewerbetreibende	258	148	8	414	569	53	622
Handeltreibende (einschl. Versicherung)	256	246	52	554	170	130	300
Staats- und Hofbeamte . .	60	110	15	185	131	36	167
Gemeinde- u. andere Beamte und Bedienstete	121	32	5	158	69	5	74
Aerzte und Apotheker mit sonstigem Heilpersonal . . .	50	46	8	104	24	10	34
Künstler, Architekten ꝛc. . .	42	77	12	131	39	36	75
Pfarrer und Lehrer . . .	21	28	4	53	43	18	61
Studenten und Schüler . .	5	52	2	59	54	73	127
Militärpersonen	56	126	37	219	36	21	57
Rentner, Pensionäre ꝛc. . .	307	244	43	594	215	144	359
Taglöhner	15	7	—	22	197	7	204
Dienstboten	3	4	—	7	25	3	28
ohne Berufsangabe	1	1	—	2	2	2	4
zusammen . .	3646	1793	219	5658	4189	604	4793

Unter den Jägern waren 5, unter den Fischern 23 Frauen.

Endlich ist noch zu bemerken, daß die Kartennahme sich sehr verschieden auf die Jahreszeiten vertheilt. Es wurden ausgestellt in den Monaten

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	zusammen
Jagdkarten . . .	133	2193	864	448	277	156	173	400	189	214	156	155	5658
Fischerkarten													
bezirksamtliche . .	1592	536	588	393	403	265	215	109	52	15	4	17	4189
bürgermeisteramtliche	—	1	15	19	53	66	153	214	63	13	6	1	604
zusammen .	1592	537	603	412	456	331	368	323	115	28	10	18	4793

Die Hauptmenge der Karten wird zu Anfang des Jahres (das Jagdkartenjahr beginnt mit dem Februar) von den regelmäßig Jagd und Fischerei treibenden Personen genommen; die Gäste und andere vorübergehende Jäger und Fischer erheben dieselben vornehmlich in den Herbst- bezw. Sommermonaten.

*) Es ist anzunehmen, daß die Personen, welche dem Beruf nach als Jagdaufseher und dergl. bezeichnet sind, dieses Geschäft nur nebenher besorgen, in der Hauptsache anderen Berufen angehören; großentheils werden dieselben Feld- und Waldhüter und sonstige Forstangestellte sein.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 3.

Inhalt: Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891.

Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII Jahrgang 1891 Nr. 3 S. 25 ff.)

Die Zahl der Bestrafungen im Jahre 1891 betrug 4 944, diejenige der bestraften Personen nur 4 080, da bei 864 Fällen im Laufe des Jahres bereits bestrafte Personen wiederholt bestraft wurden. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Bestrafungen um 8,8 %, die der bestraften Personen um 6,8 % zugenommen.

In den einzelnen Erhebungsjahren kamen vor:

Jahr	Bestrafungen	Bestrafte	Jahr	Bestrafungen	Bestrafte	Jahr	Bestrafungen	Bestrafte
1880	20866	.	1884	6952	5679	1888	5173	4228
1881	17794	.	1885	5735	4835	1889	5182	4263
1882	12105	.	1886	6464	5270	1890	4543	3829
1883	9890	.	1887	6311	5192	1891	4944	4080.

Darnach sind die Bestrafungen seit dem Jahre 1880 um mehr als drei Viertel zurückgegangen. Seit dem Jahre 1884 haben sie um 2 008 oder 28,9 %, die bestraften Personen, deren Zahl damals zum erstenmal ermittelt wurde, um 1599 oder 27,7 % abgenommen. Hiergegen erscheint die im Verhältniß zum Jahr 1890 festgestellte Zunahme der Bestrafungen und Bestraften von untergeordneter Bedeutung.

a. Die Bestrafungen.

In den nachfolgenden drei tabellarischen Uebersichten A, B und C sind die Bestrafungen nach verschiedenen Gesichtspunkten zur Darstellung gebracht.

Die Bestrafungen in ihrer Vertheilung auf die einzelnen Monate. **A.**

Jahre:	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Im Ganzen
1891 . .	701	665	453	304	257	277	230	242	261	322	561	671	4 944
1890 . .	708	541	478	290	271	251	256	212	221	249	475	591	4 543
1889 . .	837	804	610	311	295	235	279	271	214	286	389	651	5 182
1888 . .	815	854	604	361	238	270	332	259	180	250	400	610	5 173
1887 . .	1061	897	693	462	389	329	335	320	295	375	501	654	6 311
1886 . .	955	848	681	351	402	405	407	398	285	428	524	780	6 464
1885 . .	946	709	595	364	405	338	313	321	237	326	536	645	5 735
1884 . .	1209	997	702	502	486	370	388	387	296	436	471	708	6 952
In % 1891 . .	14,2	13,4	9,2	6,1	5,2	5,6	4,7	5,0	5,2	6,5	11,3	13,6	100,0

Die Zahl der Bestrafungen gelangte nach vorstehender Tabelle wie in den Vorjahren (vom Jahr 1888 abgesehen) im Monat Januar zum Maximum mit 701 Fällen und hatte, in den Frühjahr- und Sommermonaten sinkend, schon im Juli das Minimum mit 230 Fällen erreicht, was sonst erst im September einzutreten pflegte. Gegen den Jahresschluß nahm die Zahl der Bestrafungen auch im Jahre 1891 rasch wieder zu.

Die Bestrafungen nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestraften. **B.**

Kreise:	Männer	%	Frauen	%	Baden	Preußen	Bayern	Württemberg	Hessen	Elsaß-Lothringen	Sonstige Bundesstaaten	Oesterreich-Ungarn	Schweiz	Sonstiges Ausland	Unbekannt
Konstanz	455	90,5	48	9,5	140	85	63	110	6	11	28	22	20	18	—
Villingen	164	93,2	12	6,8	77	21	14	33	2	6	7	8	5	3	—
Waldshut	98	97,0	3	3,0	43	18	10	6	—	3	4	8	3	6	—
Freiburg	686	95,6	32	4,4	389	92	51	56	13	31	15	20	21	30	—
Lörrach	258	94,9	14	5,1	120	37	25	18	—	16	4	16	27	9	—
Offenburg	383	94,8	21	5,2	170	78	35	43	5	23	13	18	13	6	—
Baden	161	91,5	15	8,5	69	25	27	21	3	6	7	7	2	7	2
Karlsruhe	840	93,7	56	6,3	328	144	121	156	25	11	42	28	25	16	—
Mannheim	875	96,7	30	3,3	256	205	198	109	54	14	21	23	17	8	—
Heidelberg	375	94,5	22	5,5	127	78	64	42	33	6	18	18	3	8	—
Mosbach	344	86,9	52	13,1	71	72	110	29	33	10	33	18	3	15	2
Großherzogth.	4639	93,8	305	6,2	1790	855	718	623	174	137	192	186	139	126	4
1890	4177	91,9	366	8,1	1749	730	611	577	162	158	119	159	99	172	7

Bei den Männern hat sich die Zahl der Bestrafungen gegen das Jahr 1890 um 462 oder 11,1 % vermehrt, während sie bei den Frauen um 61 oder 16,7 % zurückgegangen ist. Innerhalb der einzelnen Kreise bewegt sich der Antheil der Frauen zwischen 3,0 % (Waldshut) und 13,1 % (Mosbach).

Von der Gesammtzahl der Bestrafungen kamen ähnlich wie im Vorjahre auf die Kreise Mannheim (905), Karlsruhe (896) und Freiburg (718) die meisten, auf die Kreise Villingen, Baden (je 176) und Waldshut (101) die wenigsten Fälle.

Bei Betrachtung der Staatsangehörigkeit der Bestraften findet man, daß 1 790 oder 36,2 % der Bestrafungen auf Badener, 2 699 oder 54,6 % auf Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 451 oder 9,1 % auf Reichsausländer entfallen, während in 4 Fällen (0,1 %) die Herkunft unermittelt blieb. Gegen das Vorjahr hat sich dieses Verhältniß nicht wesentlich verändert. Im Kreise Freiburg sind unter den Bestraften wieder die Inländer (54,2 %) überwiegend, dagegen betragen die badischen Staatsangehörigen in den in einer weniger centralen Lage befindlichen Kreisen Konstanz nicht einmal ein Drittel (27,8 %) und Mosbach weniger als ein Fünftel (17,9 %).

Die Tabelle C auf Seite 19 veranschaulicht die Häufigkeit der Bestrafungen in den Amtsbezirken mit Unterscheidung der männlichen und weiblichen Bestraften, der badischen Staatsangehörigen unter denselben und der Ausländer, sowie mit Angabe der Art der Uebertretung und der strafenden Behörden; endlich enthält sie unter Vergleichung der Ergebnisse für die Jahre 1890 und 1891 eine Uebersicht über die Zu- oder Abnahme der Straffälle im letztgenannten Jahre.

Hiernach sind die wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Frauen am zahlreichsten in Karlsruhe (36) gewesen, dann folgen Mannheim (27), Tauberbischofsheim (23) und Heidelberg (20).

Die Zahl der bestraften Ausländer überwog in 43, diejenige der bestraften Badener in 8 Amtsbezirken, während in 1 Amtsbezirk (Neustadt) ebensoviele Inländer wie Ausländer Bestrafungen erlitten. Nahezu $^2/_3$ der Gesammtzahl der Bestraften waren badische Staatsangehörige in dem die Landesgrenze nicht berührenden Amtsbezirk Freiburg. Dagegen betrug die Zahl der bestraften Ausländer mindestens das doppelte der Badener in 8, das dreifache jener in 7, das vierfache in 3, das fünffache in 2 Amtsbezirken (Ettlingen und Oberkirch), das sechs-, sieben- und achtfache in je 1 Bezirke (Buchen, Eppingen und Wertheim).

Die relativen Zahlen, welche die Uebertretungen der Art nach unterscheiden, ob lediglich Bettel oder Landstreicherei oder beides zusammen die Bestrafungen veranlaßten, stimmen mit denjenigen der Vorjahre annähernd überein.

Von den strafenden Behörden haben die Bezirksämter wie in früheren Jahren die meisten Bestrafungen, nämlich 4 176 oder 84,5 % ausgesprochen. Die im Abnehmen begriffene bürgermeisteramtliche Thätigkeit weist nur 455 Straffälle oder 9,2 % gegen 9,7 % im Vorjahre auf. Blos im Amtsbezirk Triberg bildeten die bürgermeisteramtlichen Fälle die Mehrzahl; dagegen haben in

(Fortsetzung folgt auf Seite 20.)

Vertheilung der Bestrafungen auf die Amtsbezirke und Kreise. **C.**

Amtsbezirke:	Bestraft wurden				Bestrafungen wurden verfügt wegen			Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesammtzahl der Bestrafungen		Im Jahr 1891 Zu- (+) oder Abnahme (−)
	männliche	weibliche	badische Staatsangehörige	Ausländer	Bettels	Landstreicherei	Bettels und Landstreicherei	Amtsgericht	Bezirksamt	Bürgermeisteramt	1891	1890	
	Personen												
Engen	25	5	16	14	17	2	11	1	24	5	30	37	− 7
Konstanz	293	14	73	234	154	66	87	14	282	11	307	268	+ 39
Meßkirch	21	7	7	21	17	4	7	4	15	9	28	6	+ 22
Pfullendorf	43	10	14	39	39	7	7	6	37	10	53	55	− 2
Stockach	38	9	21	26	23	4	20	5	41	1	47	34	+ 13
Ueberlingen	35	3	9	29	22	3	13	—	26	12	38	31	+ 7
Donaueschingen	76	6	35	47	40	26	16	3	59	20	82	50	+ 32
Triberg	49	—	24	25	41	1	7	3	20	26	49	28	+ 21
Villingen	39	6	18	27	30	2	13	7	24	14	45	47	− 2
Bonndorf	18	—	7	11	14	1	3	1	17	—	18	24	− 6
Säckingen	29	—	10	19	12	6	11	4	24	1	29	34	− 5
St. Blasien	16	1	9	8	11	—	6	2	9	6	17	12	+ 5
Waldshut	35	2	17	20	25	2	10	2	29	6	37	29	+ 8
Breisach	13	4	7	10	5	6	6	7	7	3	17	25	− 8
Emmendingen	20	5	16	9	17	3	5	4	9	12	25	18	+ 7
Ettenheim	79	1	28	52	28	20	32	5	66	9	80	40	+ 40
Freiburg	313	14	204	123	258	37	32	9	296	22	327	300	+ 27
Neustadt	91	3	47	47	60	3	21	3	81	10	94	80	+ 14
Staufen	90	5	45	50	86	5	4	1	64	30	95	188	− 93
Waldkirch	80	—	42	38	56	1	23	10	67	3	80	92	− 12
Lörrach	105	11	49	67	49	34	33	14	86	16	116	113	+ 3
Müllheim	35	2	14	23	18	4	15	4	33	—	37	54	− 17
Schönau	88	1	41	48	67	7	15	2	75	12	89	114	− 25
Schopfheim	30	—	16	14	14	13	3	1	25	4	30	28	+ 2
Kehl	44	5	12	37	35	2	12	6	43	—	49	35	+ 14
Lahr	54	3	32	25	34	3	20	3	43	11	57	53	+ 4
Oberkirch	40	—	6	34	31	2	7	—	23	17	40	48	− 8
Offenburg	135	11	71	75	99	18	29	6	126	14	146	130	+ 16
Wolfach	110	2	49	63	86	12	14	7	67	38	112	120	− 8
Achern	43	3	17	29	29	2	15	5	36	5	46	42	+ 4
Baden	65	7	26	46	51	14	7	5	66	1	72	57	+ 15
Bühl	14	4	11	7	11	1	6	3	12	3	18	9	+ 9
Rastatt	39	1	15	25	24	4	12	8	30	2	40	48	− 8
Bretten	6	—	4	2	4	—	2	3	2	1	6	5	+ 1
Bruchsal	57	4	19	42	19	6	36	24	33	4	61	77	− 16
Durlach	62	4	29	37	42	5	19	3	53	10	66	43	+ 23
Ettlingen	6	—	1	5	4	—	2	3	3	—	6	28	− 22
Karlsruhe	498	36	232	302	358	114	62	18	484	32	534	551	− 17
Pforzheim	211	12	43	180	97	91	35	5	214	4	223	120	+103
Mannheim	800	27	232	595	549	225	53	6	815	6	827	646	+181
Schwetzingen	54	3	20	37	43	5	9	3	44	10	57	72	− 15
Weinheim	21	—	4	17	11	6	4	—	21	—	21	15	+ 6
Eppingen	8	—	1	7	1	—	7	3	5	—	8	41	− 33
Heidelberg	283	20	100	203	179	31	93	45	258	—	303	257	+ 46
Sinsheim	45	2	16	31	31	5	11	1	28	18	47	76	− 29
Wiesloch	39	—	10	29	22	—	17	1	38	—	39	41	− 2
Adelsheim	27	1	6	22	16	1	11	2	26	—	28	17	+ 11
Buchen	42	4	6	40	29	4	13	2	28	16	46	38	+ 8
Eberbach	9	12	5	16	14	1	6	2	19	—	21	4	+ 17
Mosbach	47	8	17	38	33	2	20	5	46	4	55	41	+ 14
Tauberbischofsheim	139	23	28	134	59	23	80	20	134	8	162	129	+ 33
Wertheim	80	4	9	75	43	17	24	12	63	9	84	93	− 9

Noch: **C.**

Kreise, Landeskommissarische Bezirke, Großherzogthum.	Bestraft wurden				Bestrafungen wurden verfügt wegen			Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesammtzahl der Bestrafungen		Im Jahr 1891 Zu- (+) oder Abnahme (−)
	männliche	weibliche	badische Staatsangehörige	Ausländer	Bettels	Landstreicherei	Bettels und Landstreicherei	Amtsgericht	Bezirksamt	Bürgermeisteramt	1891	1890	
	Personen												
Konstanz . .	455	48	140	363	272	86	145	30	425	48	503	431	+ 72
Villingen . . .	164	12	77	99	111	29	36	13	103	60	176	125	+ 51
Waldshut . . .	98	3	43	58	62	9	30	9	79	13	101	99	+. 2
Landeskom. Konst.	717	63	260	520	445	124	211	52	607	121	780	655	+ 125
Freiburg . .	686	32	389	320	510	85	123	39	590	89	718	743	— 25
Lörrach	258	14	120	152	148	58	66	21	219	32	272	309	— 37
Offenburg . . .	383	21	170	234	285	37	82	22	302	80	404	386	+ 18
Landeskom. Freib.	1327	67	679	705	943	180	271	82	1111	201	1394	1438	— 44
Baden	161	15	69	107	115	21	40	21	144	11	176	156	+ 20
Karlsruhe .	840	56	328	568	524	216	156	56	789	51	896	824	+ 72
Landeskom. Karlsr.	1001	71	397	675	639	237	196	77	933	62	1072	980	+ 92
Mannheim .	875	30	256	649	603	236	66	9	880	16	905	733	+ 172
Heidelberg . . .	375	22	127	270	233	36	128	50	329	18	397	415	— 18
Mosbach . . .	344	52	71	325	194	48	154	43	316	37	396	322	+ 74
Landeskom. Mannh.	1594	104	454	1244	1030	320	348	102	1525	71	1698	1470	+ 228
Großherzogth.	4639	305	1790	3154	3057	861	1026	313	4176	455	4944	4543	+ 401
1890 . .	4177	366	1749	2794	2771	831	941	298	3806	439	4543		— 639
1889 . .	4672	510	2072	3110	3119	1018	1045	346	4175	661	5182		+ 9
1888 . .	4743	430	2073	3100	3147	975	1051	359	4066	748	5173		—1138
1887 . .	5749	562	2468	3843	3991	1094	1226	416	4661	1234	6311		— 153
1886 . .	5957	507	2402	4062	3813	1379	1272	411	4964	1089	6464		+ 729
1885 . .	5226	509	2087	3648	3242	1279	1214	440	4196	1099	5735		—1217
1884 . .	6292	660	2817	4135	—	—	—	348	5247	1357	6952		.
in % .													
1891 . .	93,8	6,2	36,2	63,8	61,8	17,4	20,8	6,3	84,5	9,2	100,0		+ 8,8
1890 . .	91,9	8,1	38,5	61,5	61,0	18,3	20,7	6,5	83,8	9,7	100,0		—12,3
1889 . .	90,2	9,8	40,0	60,0	60,2	19,6	20,2	6,6	80,7	12,7	100,0		+ 0,2
1888 . .	91,7	8,3	40,1	59,9	60,8	18,9	20,3	6,9	78,6	14,5	100,0		—18,0
1887 . .	91,1	8,9	39,1	60,9	63,2	17,4	19,4	6,6	73,9	19,5	100,0		— 2,5
1886 . .	92,2	7,8	37,2	62,8	59,0	21,3	19,7	6,3	76,8	16,9	100,0		+12,7
1885 . .	91,1	8,9	36,4	63,6	56,5	22,3	21,2	7,7	73,2	19,1	100,0		—17,5
1884 . .	90,5	9,5	40,5	59,5	.	.	.	5,0	75,5	19,5	100,0		.

(Fortsetzung von Seite 18.)

10 Bezirken die Bürgermeister überhaupt keine Strafverfügung wegen Bettels erlassen. Während der Antheil der Amtsgerichte an den Bestrafungen mit 313 Fällen oder 6,3 % gegen das Vorjahr mit 6,5 % sich nahezu nicht verändert hat, ist der Ausfall in der bürgermeisteramtlichen Strafrechtspflege der bezirksamtlichen Thätigkeit zugewachsen.

Im Jahr 1891 hatten 31 Amtsbezirke mehr Straffälle als im Vorjahre, 21 dagegen weniger. Die stärkste Zunahme weisen die Amtsbezirke Konstanz (+39), Donaueschingen (+32), Ettenheim (+40), Pforzheim (+103), Mannheim (+181), Heidelberg (+46), sowie Tauberbischofsheim (+33) auf. Die Verminderung der Straffälle war dagegen besonders erheblich in den Amtsbezirken Staufen (—93), Schönau (—25), Ettlingen (—22), Eppingen (—33) und Sinsheim (—29). Auch im Amtsbezirk Karlsruhe ist eine Abnahme zu verzeichnen gewesen.

b. Die Bestraften.

In der auf Seite 21 folgenden Tabelle D sind die wegen Bettels und Landstreicherei bestraften Personen nach dem Geburtsland und die gleichgebürtigen Bestraften nach der Zahl der erlittenen Strafen und nach dem Alter dargestellt.

Die Gesammtzahl der Bestraften, welche sich im Jahr 1884 auf 5679 belaufen hatte, nahm im Jahr 1891 mit 4080 gegen das Vorjahr mit 3829 um 251 zu. 864 Bestrafungen kamen auf 614 Personen, welche bereits ein- oder mehrmal im Laufe des Jahres 1891 wegen Bettels oder Landstreicherei bestraft worden waren. Auf 1 Bestrafung trafen im letztverflossenen Jahre 0,83 Bestrafte oder auf 1 Bestraften 1,21 Bestrafungen (gegen 0,84 bezw. 1,19 im Jahre 1890). Die 614 Rückfälligen des Jahres 1891 machten 15,0 % aller Bestraften aus gegen 13,7 % im Vorjahr. 308 der mehrfach Bestraften waren in Baden, 306 im Auslande geboren, und zwar 82 in Preußen, 80 in Bayern, 56 in Württemberg, 18 in Hessen, 13 in Elsaß-Lothringen, 15 in anderen Bundesstaaten, 12 in Oesterreich-Ungarn, 14 in der Schweiz und 16 in sonstigen außerdeutschen Ländern.

Von den Bestraften überhaupt waren 1312 oder 32,2 % in Baden, 2768 oder 67,8 % im Ausland geboren gegen 34,6 bezw. 65,4 % im Vorjahre.

Von den badischen Staatsangehörigen sind 23,5 %, von den Ausländern dagegen nur 11,1 % in demselben Jahre wiederholt bestraft worden.

Die Bestraften nach dem Geburtsland, der Zahl der Bestrafungen und dem Alter. **D.**

Geburtsland	a. Nach der Zahl der im Jahre 1891 erlittenen Bestrafungen								b. Nach dem Alter								Im Ganzen			
	1	2	3	4	5	6	7	8 oder mehr	unter 14	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60	unbekannt	1891		1890	
																			%		%
Baden	1004	196	73	27	8	2	1	1	3	229	199	122	214	262	178	104	1	1312	32,2	1324	34,6
Preußen	665	64	12	4	2	—	—	—	—	144	141	102	175	136	33	15	1	747	18,3	652	17,0
Bayern	535	64	12	2	1	1	—	—	1	184	119	73	108	78	33	19	—	615	15,1	536	14,0
Württemberg	499	49	3	3	1	—	—	—	—	132	114	66	82	74	61	26	—	555	13,6	510	13,3
Hessen	132	13	4	1	—	—	—	—	1	28	25	17	29	21	18	11	—	150	3,7	144	3,7
Elsaß-Lothring.	109	11	2	—	—	—	—	—	—	27	16	26	21	18	11	3	—	122	3,0	140	3,7
Sonst. Bundesst.	160	13	2	—	—	—	—	—	—	39	42	25	40	21	6	2	—	175	4,2	115	3,0
Oesterreich	160	10	2	—	—	—	—	—	—	24	35	21	38	35	15	3	1	172	4,2	149	3,9
Schweiz	107	11	2	1	—	—	—	—	—	19	20	25	29	21	5	2	—	121	3,0	96	2,5
Sonst. Ausland.	91	13	3	—	—	—	—	—	—	11	17	12	33	21	9	2	2	107	2,6	156	4,1
Unbekannt	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	4	0,1	7	0,2
Im Ganzen	3466	444	115	38	12	3	1	1	5	838	728	489	772	687	369	187	5	4080	100,0	—	—
1890	3305	399	79	32	9	5	—	—	7	697	694	442	748	667	375	190	9	—	—	3829	100,0
in %																					
1891	85,0	10,9	2,8	0,9	0,3	0,1	0,02	0,02	0,1	20,5	17,9	12,0	18,9	16,9	9,0	4,6	0,1				
1890	86,3	10,4	2,1	0,9	0,2	0,1	—	—	0,2	18,2	18,1	11,5	19,5	17,4	9,8	5,0	0,3				

Die Bestraften vertheilen sich bei Unterscheidung nach dem Alter folgendermaßen:

Jahre	Männer	Frauen	zusammen	in % der gleichalterigen Einwohn.	Jahre	Männer	Frauen	zusammen	in % der gleichalterigen Einwohn.
unter 14	5	—	5	0,001	40—50	632	55	687	0,37
14—20	791	47	838	0,41	50—60	323	46	369	0,26
20—25	696	32	728	0,51	60—70	117	31	148	0,16
25—30	462	27	489	0,41	über 70	31	8	39	0,08
30—40	730	42	772	0,39	unbekannt	5	—	5	—.

Demnach waren die Altersklassen der 14—20 und der 30—40jährigen unter der bettelnden und vagabundirenden Bevölkerung verhältnißmäßig am stärksten vertreten. Von der letzteren Altersgrenze nehmen die Bestraften sowohl absolut als relativ an Zahl ab.

Unter den Bestraften befanden sich 3792 männliche (92,9 %) und 288 weibliche Personen (7,1 %) gegen 91,3 % bezw. 8,7 % im Jahre 1890. Wie bei den Bestrafungen beobachtete man

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

demnach auch hier die schwächere Betheiligung des weiblichen Geschlechts. In den Vorjahren befanden sich unter den Bestraften:

Jahre	Männer	Frauen	Jahre	Männer	Frauen
1884 . .	5103	576	1888 . .	3841	387
1885 . .	4397	438	1889 . .	3806	457
1886 . .	4829	441	1890 . .	3495	334 .
1887 . .	4698	494			

Nach dem Familienstand waren von den bestraften Männern 3456 oder 91,1 % ledig, 203 oder 5,4 % verheirathet, 125 oder 3,3 % verwittwet und 8 oder 0,2 % geschieden. Dieses Verhältniß war auch in den Vorjahren ungefähr das gleiche. Dagegen waren unter den bestraften Frauen 159 oder 55,2 % ledig, 95 oder 33,0 % verheirathet, 33 oder 11,5 % verwittwet und 1 oder 0,3 % geschieden. Die verheiratheten und verwittweten Frauen, welche im Vorjahre mit 32,3 % oder 9,9 % vertreten waren, nahmen sonach in stärkerem Verhältniß an den Bestrafungen theil als die ledigen, welche gegenüber dem Vorjahr (mit 57,8 %) abgenommen haben.

Unter den wegen Bettels und Landstreicherei mehrfach Bestraften befanden sich 599 Männer (15,80 %) und nur 15 Frauen (5,21 %). Bei gleichzeitiger Unterscheidung nach dem Familienstand ergaben sich für die Bestraften beider Geschlechter folgende Verhältnisse; es waren

unter den	ledigen	verheiratheten Männern	verwittw.	überhaupt	ledigen	verheiratheten Frauen	verwittw.	überhaupt
2mal Bestrafte	389	25	17	431	9	3	1	13
3 und mehrmal Bestrafte .	155	7	6	168	2	—	—	2
überhaupt mehrfach Bestrafte	544	32	23	599	11	3	1	15
in % . .	15,74	15,76	17,29	15,80	6,92	3,16	2,94	5,21
1890: % . .	14,09	11,85	20,86	14,22	9,33	7,41	3,03	8,08.

Was endlich den Berufs- und Erwerbsstand anlangt, so gehörten die bestraften Bettler und Landstreicher vorherrschend dem Gewerbestande an. Die Gesammtzahl der Bestraften aus den verschiedenen Gewerbszweigen beträgt 2591, wozu noch 249 dem Kaufmannsstande und ähnlichen Erwerbszweigen angehörige Personen zu rechnen sind. 158 Bestrafte gehörten dem landwirthschaftlichen Berufszweige an, 734 waren den Taglohnarbeitern und 200 den Dienstboten zuzuzählen, während bei 148 Personen ein Beruf unermittelt blieb.

Unter den bestraften Männern erreichten von den einzelnen Berufsarten die als Taglöhner schlechthin bezeichneten Personen (619, einschließlich der landwirthschaftlichen Taglöhner 689) die höchste Zahl; mit mehr als 100 folgen sodann die Schlosser (195), Schuhmacher (188), Maurer und Steinhauer (186), Bäcker (171), Dienstboten (165), Schneider (149), Schreiner (128), Metzger (109), Maler und Tüncher (106). Von den Frauen zeigten gleichfalls, soweit bestimmte Berufsangaben ermittelt wurden, die Taglöhnerinnen mit 75 und die Dienstboten mit 35 die höchsten Antheile. Die nicht unbedeutende Zahl der bestraften Personen ohne Beruf oder unbekannten Berufs ist wie gewöhnlich bei den Frauen (102) größer als bei den Männern (46).

Nachstehende Uebersicht unterscheidet bei den mit mindestens 30 Bestraften vertretenen Berufsarten die betreffenden Personen nach dem Familienstand, indem die Zahl der Verheiratheten und Verwittweten unter Beisetzung des Prozentverhältnisses angegeben wird. Es waren verheirathet oder verwittwet:

von	57	Eisengießern u. Formern	—	oder	—	%	dagegen von	689	Taglöhnern	73 oder 10,60 %,
„	109	Metzgern	1	„	0,91	„	„	55	Webern	6 „ 10,91 „
„	171	Bäckern	2	„	1,11	„	„	61	Schmieden	7 „ 11.47 „
„	74	Kellnern u. Kellnerinnen	1	„	1,35	„	„	120	Schreinern	14 „ 11,67 „
„	47	Gold- u. Silberarbeitern	1	„	2,13	„	„	37	Zieglern	5 „ 13,51 „
„	38	Blechnern	1	„	2,63	„	„	186	Maurern und Steinhauern	26 „ 13,98 „
„	52	Gärtnern	2	„	3,88	„	„	31	Färbern	5 „ 16,13 „
„	102	Fabrikarbeitern (ohne nähere Bezeichnung)	4	„	3,92	„	„	33	Cigarrenmachern	8 „ 24,24 „
„	200	Dienstboten	8	„	4,00	„	„	107	Händlern und Kaufleuten	27 „ 25,23 „
„	44	Buchbindern	2	„	4,55	„	„	148	Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	82 „ 55,41 „.
„	58	Sattlern u. Tapezierern	3	„	5,19	„				
„	89	Bierbrauern u. Mälzern	5	„	5,62	„				
„	195	Schlossern	11	„	5,74	„				
„	50	Zimmerern	3	„	6,00	„				
„	47	Erdarbeitern	3	„	6,38	„				
„	42	Buchdruckern u. Schriftsetzern	3	„	7,14	„				
„	106	Malern u. Tünchern	8	„	7,55	„				
„	51	Küfern	4	„	7,84	„				
„	149	Schneidern	13	„	8,72	„				
„	188	Schuhmachern	17	„	9,04	„				
„	55	Müllern	5	„	9,09	„				

Unter den Männern überhaupt waren 336 oder 8,86 % verheirathet und verwittwet. Bei den Frauen dagegen betrug die Gesammtzahl der verheiratheten und verwittweten 129 oder 44,79 %. Während unter den weiblichen Dienstboten nur 1 Ehefrau war, befanden sich unter den Taglöhnerinnen 39 oder 52,0 % und unter den Frauen ohne bestimmten Beruf 71 oder 69,6 % verheirathete oder verwittwete.

Die mehrfach Bestraften waren, wenn man die überhaupt nur mit kleinen Zahlen vertretenen Berufsarten nicht in Betracht zieht, besonders häufig unter den Bierbrauern (23 oder 25,8 %), Goldarbeitern (11 oder 23,4 %), Taglöhnern (144 oder 20,9 %), Schuhmachern (39 oder 20,7 %), Maurern und Steinhauern (31 oder 16,7 %); verhältnißmäßig selten waren sie dagegen unter den Küfern (4 oder 7,8 %), Gärtnern (4 oder 7,7 %), Händlern (1 oder 3,1 %) und unter den Personen ohne Berufsangabe (2 oder 4,3 %). Im Einzelnen giebt die nachstehende Tabelle E weitere Auskunft darüber.

Berufe, deren Angehörige mehrfache Bestrafungen erlitten. **E.**

Beruf	Fälle	Mehrfache Strafen	%	Beruf	Fälle	Mehrfache Strafen	%	Beruf	Fälle	Mehrfache Strafen	%
a. Männliche Personen.											
Drahtzieher	1	1	100,0	Schreiner	120	22	18,3	Erdarbeiter	43	5	11,5
Xylographen	1	1	100,0	Cigarrenmacher	33	6	18,2	Kellner	61	7	11,5
Vergolder	3	2	66,7	Mechaniker	11	2	18,2	Bildhauer	9	1	11,1
Hammerschmiede	2	1	50,0	Bürstenmacher	28	5	17,9	Schirmmacher	9	1	11,1
Schleifer	6	3	50,0	Seifensieder	6	1	16,7	Kürschner	9	1	11,1
Viehtreiber	2	1	50,0	Maurer u. Steinhauer	186	31	16,7	Müller	55	6	10,9
Techniker	2	1	50,0	Metalldrucker	6	1	16,7	Sattler u. Tapezier.	58	6	10,3
Steinbrecher	7	3	42,9	Pflästerer	12	2	16,7	Dachdecker	10	1	10,0
Bürstenholzmacher	5	2	40,0	Hutmacher	6	1	16,7	Färber	31	3	9,7
Zinngießer	5	2	40,0	Weber	55	9	16,4	Buchdrucker	42	4	9,5
Photographen	3	1	33,3	Ziegler	37	6	16,2	Kaminfeger	12	1	8,3
Drechsler	16	5	31,3	Maler u. Tüncher	106	17	16,0	Zimmerer	50	4	8,0
Flößer u. Schiffer	13	4	30,8	Buchbinder	44	7	15,9	Küfer	51	4	7,8
Bierbrauer	89	23	25,8	Bäcker	171	27	15,8	Gärtner	52	4	7,7
Instrumentenmach.	4	1	25,0	Eisengießer	57	9	15,8	Gelbgießer	14	1	7,1
Seiler	12	3	25,0	Säger	19	3	15,8	Wagner	16	1	6,3
Strumpfwirker	4	1	25,0	Metzger	109	17	15,6	Ohne Beruf	46	2	4,3
Uhrmacher	17	4	23,5	Barbiere	26	4	15,4	Händler	32	1	3,1
Goldarbeiter	47	11	23,4	Büchsenmacher	7	1	14,3				
Glaser	13	3	23,1	Schneider	149	21	14,1	**b. Weibliche Personen.**			
Taglöhner	689	144	20,9	Dienstboten	165	23	14,0				
Schuhmacher	188	39	20,7	Schlosser	195	26	13,3	Köchinnen	2	1	50,0
Cementeure	10	2	20,0	Bergleute	8	1	12,5	Fabrikarbeiterinnen	26	3	11,5
Hafner	15	3	20,0	Gipser	24	3	12,5	Dienstboten	35	3	8,6
Handschuhmacher	5	1	20,0	Kupferschmiede	8	1	12,5	Taglöhnerinnen	75	5	6,6
Kammmacher	5	1	20,0	Schauspieler	8	1	12,5	Ohne Beruf	102	3	2,9
Korbmacher	25	5	20,0	Gerber	26	3	11,5				
Blechner	38	7	18,4	Schmiede	61	7	11,5				
Fabrikarbeiter	76	14	18,4								

c. Arbeitshaus und Ausweisung.

Die umstehende Tabelle F gewährt für die Kreise und Landeskommissariatsbezirke eine Uebersicht der Fälle, in welchen die wegen Bettels oder Landstreicherei verurtheilten Personen nach verbüßter Strafe in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert oder, falls sie Reichsausländer waren, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen worden sind, oder endlich derjenigen Fälle, in welchen Nichtbadenern (Reichsangehörigen) auf Grund des §. 3 des Freizügigkeitsgesetzes, bezw. Nichtbadenern (Ausländern) auf Grund des §. 3 des bad. Aufenthaltsgesetzes der Aufenthalt im Großherzogthum untersagt worden ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und Ausweisung aus dem Reichs- oder dem Staatsgebiet. F.

Kreise:	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden vom Landeskommissär in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen		vom Bezirksamt aus dem Großherzogthum ausgewiesen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Konstanz	15	—	1	—	63
Villingen	6	—	—	—	14
Waldshut	6	—	—	—	11
Landeskomm. Konstanz	27	—	1	—	88
Freiburg	20	7	1	—	60
Lörrach	12	4	—	—	47
Offenburg	9	1	1	—	17
Landeskomm. Freiburg	41	12	2	—	124
Baden	10	—	—	—	25
Karlsruhe	26	11	3	—	340
Landeskomm. Karlsruhe	36	11	3	—	365
Mannheim	6	2	—	—	15
Heidelberg	25	5	3	—	71
Mosbach	13	1	7	1	190
Landeskomm. Mannheim	44	8	10	1	276
Großherzogthum	148	31	16	1	853
dagegen 1890	169	76	15	1	924

Im Jahre 1891 sind demnach im Ganzen 179 Bettler und Landstreicher (4,4 % sämmtlicher Bestraften) in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert worden gegen 245 oder 6,4 % im Vorjahre.

Mit Unterscheidung nach dem Alter vertheilen sich dieselben, wie folgt:

Jahre	Männer	Frauen	zusammen	Jahre	Männer	Frauen	zusammen
16—20	11	6	17	35—40	22	2	24
20—25	16	6	22	40—50	37	4	41
25—30	17	7	24	50—60	21	1	22
30—35	24	5	29	60—70	—	—	—

Es zeigt sich hiernach, daß die 40—50jährigen verhältnißmäßig am stärksten vertreten waren.

Unter den in korrektionelle Nachhaft genommenen Personen befanden sich 148 Männer (3,6 % sämmtlicher Bestraften) und 31 Frauen (0,8 %), im Jahr 1890 dagegen 169 Männer und 76 Frauen (4,4 bezw. 2,0 %).

Von der Gesammtzahl waren 107 oder 59,8 % aus Baden gebürtig, 72 oder 40,2 % im Ausland geboren. Unter letzteren befanden sich 70 oder 39,1 % Reichsangehörige und 2 oder 1,1 % Reichsausländer.

Dem Berufs- und Erwerbsstande nach war der größte Theil (28 oder 15,6 %) den Taglohnarbeitern zuzuzählen.

Die Zeitdauer, während welcher die Unterbringung in das Arbeitshaus stattfinden sollte, betrug jeweils 6—24 Monate. Bei der Mehrzahl der eingewiesenen Personen, nämlich bei 103 oder 57,5 %, war sie auf 6 Monate und nur bei 12 oder 6,7 % auf 24 Monate bestimmt.

Aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wurden 17 Bestrafte, 16 Männer und 1 Frau (0,42 % sämmtlicher bestraften Bettler und Landstreicher und 4,3 % der bestraften Ausländer).

Von den Bezirksämtern sind insgesammt 853 Personen aus dem Großherzogthum ausgewiesen worden (20,9 % sämmtlicher Bestraften und 30,8 % der bestraften Nichtbadener). Durch die Bezirksämter Karlsruhe (37), Heidelberg (43), Tauberbischofsheim (50), Pforzheim (68), Mosbach (83) und Bretten (195) sind besonders zahlreiche Ausweisungen erfolgt.

Während, wie Eingangs hervorgehoben, die Zahl der Bestrafungen und der bestraften Personen gegen das Vorjahr unbedeutend zugenommen hat, war hinsichtlich der Ausweisungen aus dem badischen Staatsgebiet und der in das polizeiliche Arbeitshaus untergebrachten Personen ein Rückgang zu verzeichnen, dem gegenüber die Vermehrung der Zahl der Ausweisungen aus dem Reichsgebiet von 16 auf 17 nicht in Betracht kommt.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1891. 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1891. 3. Die Viehseuchen im Jahre 1891. 4. Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahre 1891.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 33 bis 35.)

Am 3. Dezember 1891 hat in Baden die regelmäßige jährliche Viehzählung stattgefunden; es ist dies die 27. in ununterbrochener Jahresfolge vorgenommene Aufnahme der Viehbestände. Deren Ergebnisse für Amtsbezirke und Kreise finden im statistischen Jahrbuch Aufnahme; im Folgenden sind die hauptsächlichen Gesammtzahlen im Vergleich mit denjenigen früherer Jahre aufgeführt.

Am 3. Dezember 1891 gab es in Baden 67 372 Pferde (darunter 3 310 Militärpferde), 80 Esel und Maulesel, 635 101 Stück Rindvieh, 100 416 Schafe, 412 055 Schweine, 105 131 Ziegen, 75 035 Bienenstöcke und 1 936 985 Stück Federvieh.

Die Hunde werden durch die alljährlich der Hundesteuer wegen stattfindenden Hundemusterungen ermittelt; im Jahre 1891 betrug ihre Zahl 32 990.

Im abgelaufenen Jahrzehnt bewegten sich die Ziffern in folgender Weise:

		Pferde (ohne Militärpferde)	Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr	in %	Militärpferde	Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr	in %	Rindvieh	Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr	in %
1883	10. Jan.	63 187	— 1 259	— 2,0	3 420	+ 258	.	593 526	— 3 825	— 0,6
1883	3. Dez.	63 991	+ 804	+ 1,3	3 253	— 167	.	609 426	+15 900	+ 2,6
1884	„	64 402	+ 411	+ 0,6	3 242	— 11	.	629 724	+20 298	+ 3,2
1885	30. Nov.	64 454	+ 52	+ 0,1	3 164	— 78	.	630 423	+ 699	+ 0,1
1886	3. Dez.	64 984	+ 530	+ 0,8	3 210	+ 46	.	638 902	+ 8 479	+ 1,3
1887	„	65 125	+ 141	+ 0,2	3 212	+ 2	.	641 307	+ 2 405	+ 0,4
1888	„	64 515	— 610	— 0,9	3 261	+ 49	.	607 180	—34 127	— 5,6
1889	„	64 344	— 171	— 0,3	3 637	+ 376	.	593 696	—13 484	— 2,3
1890	„	64 380	+ 36	+ 0,1	3 043	— 594	.	612 892	+19 196	+ 3,2
1891	„	64 062	— 318	— 0,5	3 310	+ 267	.	635 101	+22 209	+ 3,6

		Schafe*)			Schweine			Ziegen		
1883	10. Jan.	131 461	— 1 283	— 1,0	291 001	— 72 948	—20,0	90 782	— 1 312	— 1,4
1883	3. Dez.	135 488	+ 4 027	+ 3,0	370 589	+ 79 588	+21,5	96 982	+ 6 200	+ 6,4
1884	„	143 390	+ 7 902	+ 5,5	393 244	+ 22 655	+ 5,8	103 364	+ 6 382	+ 6,2
1885	30. Nov.	143 231	— 159	— 0,1	381 664	— 11 580	— 3,0	105 050	+ 1 686	+ 1,6
1886	3. Dez.	132 709	—10 522	— 7,9	372 796	— 8 868	— 2,4	104 801	— 249	— 0,2
1887	„	120 530	—12 179	—10,1	406 978	+ 34 182	+ 9,2	103 425	— 1 376	— 1,3
1888	„	115 475	— 5 055	— 4,4	339 958	— 67 020	—19,7	98 397	— 5 028	— 5,1
1889	„	105 814	— 9 661	— 9,1	300 597	— 39 361	—13,1	95 639	— 2 758	— 2,9
1890	„	100 225	— 5 589	— 5,3	384 460	+ 83 863	+27,9	103 154	+ 7 515	+ 7,4
1891	„	100 416	+ 191	+ 1,9	412 055	+ 27 595	+ 7,2	105 131	+ 1 977	+ 1,9

		Bienenstöcke			Federvieh			Hunde		
1883	10. Jan.	60 785	— 7 643	—11,2	1 722 252	—106 406	— 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7
1883	3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+ 93 250	+ 5,1	23 019	+ 203	+ 0,9
1884	„	75 660	+13 100	+17,0	1 871 833	+ 56 331	+ 3,0	24 135	+ 1 116	+ 4,8
1885	30. Nov.	89 007	+13 347	+15,0	1 900 519	+ 28 686	+ 1,5	25 612	+ 1 477	+ 6,1
1886	3. Dez.	84 203	— 4 804	— 5,7	1 943 326	+ 42 807	+ 2,2	27 171	+ 1 559	+ 6,1
1887	„	85 581	+ 1 378	+ 1,6	1 935 076	— 8 250	— 0,4	28 303	+ 1 132	+ 4,2
1888	„	85 417	— 164	— 0,2	1 856 755	— 78 321	— 4,0	29 675	+ 1 372	+ 4,8
1889	„	73 193	—12 224	—16,7	1 847 258	— 9 497	— 0,5	31 267	+ 1 592	+ 5,4
1890	„	80 729	+ 7 536	+10,3	1 923 944	+ 76 686	+ 4,2	32 129	+ 862	+ 2,8
1891	„	75 035	— 5 694	— 7,1	1 936 985	+ 13 041	+ 0,7	32 990	+ 861	+ 2,7

Die Viehbestände haben hiernach von 1890 auf 1891, mit Ausnahme der Pferde und Bienenstöcke, zugenommen.

*) Die bisherigen Uebersichten stellten den Schafbesitz von Badenern im In- und Auslande dar; sie finden sich auf S. 27 zusammengestellt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Von den 64062 Pferden (ohne Militärpferde) waren 58595 oder 91,47 % über 3 Jahre alt und 5467 oder 8,53 % 3 Jahre alt und jünger. Die erste Kategorie von Pferden setzt sich zusammen aus 27983 oder 47,76 % Stuten, 29912 oder 51,05 % Wallachen und 700 oder 1,19 % Hengsten (darunter 98 Zuchthengste).

Von den 3jährigen und jüngeren Pferden waren 1824 oder 33,36 % 3jährig, 963 oder 17,62 % 2jährig, 1093 oder 19,99 % 1jährig, 1587 oder 29,03 % unter 1 Jahr alt.

Die Zahl der Pferde überhaupt — ohne Militärpferde — hat gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme um 318 oder 0,49 % erfahren, übersteigt jedoch noch die Zahl des bei der entsprechenden ersten Zählung des letztverflossenen Jahrzehnts (3. Dezember 1883) ermittelten Pferdebestandes um 71. Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf sämmtliche Altersklassen mit Ausnahme der unter 1 Jahr alten Fohlen, die eine Zunahme von 404 oder 34,15 % aufweisen und die Zahl der Gleichalterigen im Jahr 1889, wenn auch nur unbedeutend, übertreffen, jedoch diejenige der weiteren Vorjahre nicht erreichen. Die bedeutendste Abnahme zeigt sich bei den 2jährigen Fohlen, welche sich gegen das Vorjahr um 241 oder 20,02 % verminderten.

Während die Ursache der Abnahme der Gebrauchspferde zum Theil in der vermehrten Heranziehung bezw. größeren Zahl des Hornviehs (vergl. unten) zum Zug zu suchen ist, deutet die Verminderung der 1-, 2- und 3jährigen Fohlen auf eine größere Ausfuhr, die Zunahme der jüngsten Altersklasse der Fohlen nach jahrelangem Rückgang erfreulicher Weise auf vermehrte Züchtung hin.

In wie hohem Maße, namentlich in den letzten Jahren, die Zahl der bei der jeweiligen Viehzählung ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen von den Zuchtbestrebungen abhängig ist, lehrt folgende Uebersicht, in der die von Stuten, welche von staatlich unterstützten Hengsten gedeckt wurden, gefallenen unter 1 Jahr alten Fohlen den ersteren gegenübergestellt sind:

Im Jahre	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891
gefallene Fohlen . . .	1987	2008	2142	1997	1685	1720	1449	1253	1626
gezählte unter 1 Jahr alt	2401	2239	2264	2131	1949	1728	1565	1183	1587

Ueber die Zahl der von gekörten und nicht gekörten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen sind Nachweisungen nicht erhältlich. Es enthalten daher obige Angaben nicht sämmtliche in Baden gefallenen Fohlen.

Die Zahl der Esel belief sich 1891 auf 75 (d. h. 2 weniger als 1890 und 37 weniger als im Dezember 1883), die der Maulesel auf 5 (gegen 8 im Vorjahr und 11 im Dezember 1883).

Von den 635101 Stück Rindvieh waren 431368 oder 67,92 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 161739 oder 25,47 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis 1½ Jahren, ferner 41994 oder 6,61 % Kälber unter 3 Monate alt. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergibt 332636 oder 77,11 % Kühe, 42240 oder 9,79 % Kalbinnen, 4948 oder 1,15 % Farren und 51544 oder 11,95 % Ochsen. Von dem Jungvieh waren Kalbinnen 104311 oder 64,49 % (davon sprungfähig 23290 oder nahezu ein Viertel), Farren 4041 oder 2,50 % (davon sprungfähig 166), Stiere (junge Ochsen) 53387 oder 33,01 %.

Gegenüber dem Vorjahre bewegen sich die Rinderbestände in aufsteigender Richtung. Im Gesammten hat sich das Rindvieh um 22209 oder 3,62 % vermehrt. Hieran sind die Nutz- und Zuchtthiere mit 8349 oder 1,26 %, das Jungvieh mit 12918 oder 2,11 % und die Kälber mit 942 oder 0,15 % betheiligt. Mit Ausnahme des Bestandes im Jahre 1886 (638902) ist derjenige des behandelten Jahres der höchste im letztverflossenen Jahrzehnt. Gegenüber der als erste Zählung in letzterem hier in Betracht kommenden Viehzählung vom 3. Dezember 1883 ist eine Gesammtzunahme des Rindviehs um 25675 Stück oder 4,21 % zu verzeichnen, welche sich auf die einzelnen Gattungen in ähnlicher Weise wie bei der Zunahme gegen das Vorjahr vertheilt.

Der Farbe nach waren 1891 450404 Stück Rindvieh oder 70,9 % (1890: 70,3 %) roth- oder gelbscheckig, 95962 oder 15,1 % (1890: 15,6 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 26308 oder 4,1 % (1890: 4,3 %) einfarbig schwarz oder schwarzscheckig, 28203 oder 4,5 % (1890: 4,6 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 34224 oder 5,4 % (1890: 5,2 %) von sonstiger Farbe. Die Zunahme des Rindviehs nach der Farbe erstreckt sich darnach auf den Simmenthaler Schlag (roth- und gelbscheckig), sowie auf jenes sonstiger Farbe.

Auch das zur Kraft- bezw. Arbeitsleistung verwendete Hornvieh hat eine Vermehrung erfahren, insbesondere die Kühe und Kalbinnen. Zur Herbstbestellung, somit überhaupt zur landwirthschaftlichen Arbeit, sind 244179 Stück oder 41,83 % des 3 Monate alten und ältern Hornviehs ausschließlich der Farren (1890: 240216 oder 42,56 %) verwendet worden. Hiervon waren 197372 oder 41,19 % Kühe und Kalbinnen (1890: 193487 oder 41,65 %) und 46807 oder 44,61 % Ochsen (1890: 46729 oder 47,36 %).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Bestand von 100 416 Schafen setzt sich zusammen aus 39 960 oder 39,8 % Mutterschafen, 35 767 oder 35,6 % Jährlingen und Lämmern, 1 747 oder 1,8 % Böcken und 22 942 oder 22,8 % Hämmeln. Der Schafbestand, der sich schon seit 1885 im Rückgang befindet, hat sich im Jahre 1891 gegenüber dem Vorjahre um 191 Schafe oder 1,9 % vermehrt. An dieser Zunahme sind nur die Jährlinge und Lämmer betheiligt, während Hämmel, Mutterschafe und Böcke sich vermindert haben.

Während 1891 ein Theil der Schafherden in der Wohngemeinde des Besitzers, ein anderer in einer anderen Gemeinde Badens zum Auftrieb gelangte, ein weiterer Theil auf die Weide in das Ausland abgetrieben wurde, bezogen Schafherden anderer Länder die Weiden in Baden. In welchem Umfange dieser Austausch stattfindet und wie sich sonst die Besitzes- und Aufenthaltsverhältnisse im letzten Jahrzehnt gestalteten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Schafstand nach Besitzes- und Aufenthaltsverhältnissen.

Jahre	Besitz von Badnern						Besitz von Ausländern in Baden	
	im Einzel- oder Kleinbesitz	im Inlande		im Auslande		zusammen im In- und Auslande		
	Schafe	Herden	Schafe	Herden	Schafe	Schafe	Herden	Schafe
1883 10. Jan.	44 192	381	72 883	43	8 106	125 181	66	14 386
1883 3. Dez.	41 889	397	76 795	52	10 654	129 338	64	16 804
1884 „	46 499	398	75 907	50	9 784	132 190	86	20 984
1885 30. Nov.	49 607	378	75 535	46	8 606	133 748	76	18 227
1886 3. Dez.	45 939	356	69 582	47	8 094	123 615	71	17 188
1887 „	43 846	339	62 798	51	8 213	114 857	61	13 886
1888 „	36 239	323	62 519	42	7 457	106 215	65	16 717
1889 „	32 954	300	59 936	25	4 316	97 206	47	12 924
1890 „	31 343	292	57 630	31	5 941	94 914	45	11 252
1891 „	30 860	333	58 814	26	4 195	93 869	48	10 742

Darnach hat sich der Schafstand von Badnern im In- und Auslande, sowie derjenige von Ausländern in Baden dauernd vermindert, und zwar ersterer um nicht weniger als 39 879 Thiere oder 29,8 % des Bestandes am 30. November 1885. Gegen 1890 betrug die Abnahme 1 045 Schafe oder 1,1 %. Hinsichtlich der Art des Besitzes war 1891 (wie auch in früheren Jahren) der Besitz in Herden vorherrschend (69,3 %), der Kleinbesitz in der Minderheit (30,7 %). Es dürfte jedoch nicht ausgeschlossen sein, daß Schafe des letzteren in Herden untergebracht bezw. mit solchen vereinigt waren. Von den Schafen der Badnern in Herden befanden sich zur Zeit der Viehzählung von 1891 46,8 % in der Wohngemeinde des Besitzers, 15,9 % in einer andern Gemeinde des Landes, 4,5 % im Auslande, während der Antheil der Ausländer an den am 3. Dezember 1891 in Baden ermittelten Schafen 10,8 % betrug.

Von den 412 055 Schweinen waren 2 203 oder 0,53 % Sprungeber, 33 909 oder 8,23 % Mutterschweine, 38 804 oder 9,42 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 294 060 oder 71,36 % Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr, 43 079 oder 10,46 % Ferkel unter 1 Monat. Die Zahl der Schweine hat 1891 den höchsten Stand im abgelaufenen Jahrzehnt erreicht. Seit 1889 hat sich der Bestand um 111 458 Stück oder 37,08 %, gegen 1890 um 27 595 oder 7,20 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahre trifft sämmtliche Schweine mit Ausnahme der Mutterschweine.

Von den Ziegen waren 2 112 Stück oder 2,01 % Böcke, 97 580 oder 92,82 % Gaisen, 5 439 oder 5,17 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen bewegt sich seit 1889 ebenfalls in aufwärts steigender Richtung. An dieser Vermehrung sind jedoch dieses Jahr die Böcke nicht betheiligt.

Die Zählung der Bienenstöcke im Jahre 1891 ergab 33 551 oder 44,71 % gewöhnliche, 41 484 oder 55,29 % mit beweglicher Einrichtung. Während von 1889 auf 1890 eine Zunahme beider Arten von Bienenstöcken stattgefunden hat, weist das neueste Zähljahr eine Verminderung auf.

Das Federvieh setzte sich 1891 wie folgt zusammen: 163 075 oder 8,42 % Gänse, 52 296 oder 2,70 % Enten, 173 342 oder 8,95 % Tauben, 1 546 781 oder 79,85 % Hühner, 1 491 oder 0,08 % welsche Hühner. Die Gesammtzahl des Federviehs nimmt die zweithöchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein und wird nur von den Ergebnissen des Jahres 1886 übertroffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gegenüber dem Vorjahre ist eine unerhebliche Vermehrung des Geflügels um 13041 Stück oder 0,7 % (dagegen von 1889 auf 1891 um 89727 oder 4,9 %) eingetreten. An der Vermehrung sind nur Gänse und Tauben betheiligt, während Enten, Hühner und welsche Hühner eine geringe Verminderung erfahren haben.

Von den 1891 gezählten 32990 Hunden sind männlich 24720, weiblich 8270 und entfallen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 ℳ Steuer) 9753, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 ℳ Steuer) 23237. Gegenüber dem Vorjahre haben sich die Hunde um 861 oder 2,7 % vermehrt, und zwar in den Gemeinden ersterer Art um 737 oder 8,17 %, in den übrigen Gemeinden um 124 oder 0,54 %. Seit dem Jahre 1881 ist die Zunahme eine andauernde; 1891 hat somit die Zahl der Hunde den höchsten Stand im abgelaufenen Jahrzehnt erreicht.

In den nachfolgenden Uebersichten für die Jahre 1882—91 spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zur landwirthschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl die Bedeutung des Viehstandes aus. Denselben ist die Werthziffer beigefügt, welche nach den Erndteberichten der Großh. Bezirksämter der Futtererndte 1891 zukommt und wobei die Erndtewerthe für Wiesen und Futterkräuter einerseits und Futterhackfrüchte andererseits in dem Verhältniß von 4 zu 1 vereinigt wurden. (Wegen der Bedeutung der Erndtewerthziffern der 9stelligen Skala vergl. die Mittheilung über den Erndteausfall in Nr. 1 des gegenwärtigen Jahrgangs 1892.)

Im Jahre	1855	1867	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891
kamen auf 100 Hektar:												
Pferde	8,3	9,2	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	7,9	7,7	7,7	7,6
Rindvieh	70,0	72,9	70,5	72,6	75,2	75,3	76,5	79,9	74,1	71,0	73,3	75,5
Schafe	19,5	20,9	14,9	15,4	15,8	16,0	14,8	14,3	13,0	11,6	11,3	11,9
Schweine	29,5	40,8	34,6	44,1	47,0	45,6	44,6	50,7	41,5	35,9	46,0	49,0
Ziegen	8,1	7,0	10,8	11,5	12,3	12,6	12,6	12,9	12,0	11,4	12,3	12,5
Bienenstöcke	5,9	10,4	7,2	7,4	9,1	10,6	10,1	10,7	10,4	8,8	9,7	8,9
Federvieh	—	189,6	204,6	216,3	223,6	227,1	232,8	241,0	226,7	221,0	230,0	230,2.
kamen auf 100 Einwohner:												
Pferde	5,2	5,4	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,9	3,9	3,8	3,8
Rindvieh	44,4	42,4	37,5	39,4	39,5	39,4	39,6	39,5	37,1	36,1	37,0	38,0
Schafe	12,4	12,2	7,9	8,1	8,3	8,4	7,7	7,1	6,5	5,9	5,7	6,0
Schweine	18,7	23,7	18,4	23,3	24,7	23,8	23,1	25,1	20,8	18,3	23,2	24,7
Ziegen	5,1	4,1	5,7	6,1	6,5	6,6	6,5	6,4	6,0	5,8	6,2	6,4
Bienenstöcke	3,7	6,0	3,8	3,9	4,7	5,6	5,2	5,3	5,2	4,4	4,9	4,5
Federvieh	—	110,0	108,8	114,3	117,4	118,7	120,5	119,2	113,6	112,2	116,1	116,0
Hunde	—	2,8	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,9	2,0.
war die Werthziffer der Futtererndte:												
	.	2,2	3,7	2,9	3,8	4,7	2,1	5,0	5,2	2,0	2,5	2,3.

Die erste Uebersicht ergibt hinsichtlich der relativen Häufigkeit des Rindviehs, der Schafe, Schweine und Ziegen, sowie des Federviehes eine kleine, meist nicht erhebliche Zunahme, bezüglich der Pferde und Bienenstöcke eine ebenso geringe Abnahme, die jedoch vermuthlich in der Güte der einzelnen Stücke einen Ausgleich findet. Die zweite Uebersicht deutet darauf hin, daß die numerische Zunahme des Viehs hinter der der Bevölkerung etwas zurückgeblieben ist; bei den Bienenstöcken und dem Federvieh ist sogar eine verhältnißmäßige Abnahme zu verzeichnen. Auch hierbei darf jedoch angenommen werden, daß der Ausfall durch die Güte des Thiermaterials gedeckt wird.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 S. 36 und 37.)

Die Paarung des im Großherzogthum vorkommenden weiblichen Rindviehs erfolgt entweder mit eigenen Zuchtfarren oder mit Gemeindefarren oder mit gekörten, d. h. von mit Körschein versehenen Farren.

Aus der ehemals eine dingliche Last bildenden Farrenhaltung, die vom 1. Januar 1838 an für ablösbar erklärt wurde, ist die Gemeindefarrenhaltung hervorgegangen. Eine im Jahre 1865 seitens des Großh. Ministeriums des Innern und des Handelsministeriums erlassene und im Jahre 1890 ergänzte Verordnung enthält die näheren Bestimmungen über den Uebergang der Farrenhaltung an die Gemeinde, über das Verhältniß der Zahl der zu haltenden männlichen zu den weiblichen Sprungthieren, über die Verpflegung 2c. Die Beobachtung der Befolgung der Verordnung bezw. die Aufsicht über die Ausführung ist für je einen Amtsbezirk einer Kommission übertragen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Farrenhaltung 1891.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Kreis	Zahl der		Von den Farren waren				Zahl der			Von den Gemeindefarren wurden befunden				Von den Gemeindefarren waren													
	Kühe und sprungfähigen Kalbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter (Sp. 4) als dingliche Last gehalten	Privatfarren		bei der Schau fehlenden	im abgelaufenen Jahre abgeschafften	im abgelaufenen Jahre eingestellten	vorzüglich	gut	genügend	schlecht	Eigenthum der Gemeinde	Eigenthum des Farrenhalters	in Unterhaltung der Gemeinde	in Unterhaltung des Farrenhalters	im Alter von unter 1¼	im Alter von 1¼ bis 2	im Alter von 2 bis 5	im Alter von über 5	Simmenthaler Rasse Reinblut Original	Simmenthaler Rasse Reinblut inländisch	Simmenthaler Rasse Kreuzung	sonstige Schweizer Rasse oder Schlag	Niederungsrasse	inländischer Schlag u. Landschlag
					gekört	ungekört	Farren											Jahren									
Konstanz	45 629	567	529	1	9	29	5	89	98	18	382	99	30	501	28	264	265	5	111	382	31	415	—	108	—	—	6
Villingen	22 651	299	261	—	22	16	1	21	32	4	111	121	25	198	63	175	86	4	44	210	3	105	4	72	20	—	60
Waldshut	26 763	382	367	1	4	11	—	125	123	40	152	118	57	352	15	131	236	2	51	295	19	221	4	77	—	—	65
Freiburg	55 321	756	595	5	76	85	2	106	124	38	355	157	45	533	62	276	319	6	155	423	11	94	80	285	9	—	127
Lörrach	26 808	377	364	3	2	11	7	76	75	34	202	96	32	288	76	86	278	1	106	256	1	85	3	100	—	—	176
Offenburg	44 891	511	489	1	1	21	5	76	77	10	370	75	34	475	14	251	238	5	103	346	35	137	96	241	1	—	14
Baden	32 078	364	358	—	—	6	6	88	87	3	231	97	27	350	8	125	233	5	97	234	22	105	14	212	21	—	6
Karlsruhe	47 871	529	517	4	1	11	18	168	169	34	350	91	42	487	30	159	358	2	128	357	30	49	45	375	—	—	48
Mannheim	11 893	134	134	—	—	—	3	24	28	12	84	19	19	125	9	61	73	4	37	87	6	35	1	69	1	—	28
Heidelberg	28 931	370	351	7	2	17	1	131	138	1	244	65	41	317	34	44	307	1	97	243	10	96	3	236	—	—	16
Mosbach	46 910	550	543	1	1	6	5	147	152	48	351	113	31	510	33	30	513	2	121	402	18	215	67	257	1	—	3
Großh. 1891	389 746	4 839	4508	23	118	213	53	1051	1103	242	2832	1051	383	4136	372	1602	2906	37	1050	3235	186	1557	317	2032	53	—	549
1890	390 362	4 821	4485	26	—	336	53	.	.	4 174*			311†	4074	411	1481	3004	1 061		3248	176	1 778		1986	66	—	655
1889	392 043	4 897	4459	24	—	438	91	.	.	4 089			370	4037	422	1421	3038	984		3303	172	1 670		2024	37	1	727
1888	402 187	4 867	4568	31	—	299	89	.	.	4 255			313	4028	540	1405	3163	1 121		3288	159	1 540		2231	46	1	750
1887	400 566	4 889	4590	32	—	299	49	.	.	4 239			351	4028	562	1408	3187	1 151		3294	145	1 401		2328	40	5	816
1886	394 054	4 733	4510	32	—	273	105	.	.	4 109			401	3874	636	1296	3214	1 105		3283	122	1 193		2382	58	9	868
1885	392 905	4 831	4546	31	—	285	63	.	.	4 147			399	3885	661	1340	3206	1 158		3241	147	1 196		2337	75	7	931
1884	385 758	4 904	4577	27	—	327	50	.	.	4 164			413	3872	705	1290	3287	1 135		3318	124	1 072		2202	77	15	1211
1883	362 206	4 809	4491	33	—	318	62	.	.	4 105			386	3793	698	1215	3276	1 150		3195	146	1 146		2050	62	22	1211
1882	384 233	4 737	4399	35	—	338	127	.	.	4 006			393	3722	677	1163	3236	1 062		3185	152	1 211		1995	60	21	1112
1881	405 021	4 817	4468	37	—	349	73	.	.	4 144			324	3768	700	1192	3276	1 027		3287	154	1 302		1730	68	29	1339
1880	409 052	4 865	4506	34	—	359	74	.	.	4 201			305	3773	733	1180	3326	974		3355	177	1 371		1680	98	28	1329
1879	398 722	4 824	4496	37	—	328	62	.	.	4 147			349	3758	738	1172	3324	1 113		3248	135	1 310		1652	124	35	1375
1878	382 754	4 805	4424	39	—	381	62	.	.	4 092			332	3652	772	1118	3306	1 065		3244	115	1 302		1569	106	32	1415
1877	373 693	4 738	4316	41	—	422	121	.	.	3 978			338	3546	770	1037	3279	1 122		3081	113	1 235		1418	127	46	1490
1876	408 187	4 698	4331	48	—	367	125	.	.	3 975			356	3535	796	1043	3278	1 051		3170	110	1 371		1200	169	57	1534
1875	415 989	4 690	4336	46	—	354	67	.	.	3 931			405	3472	864	1011	3325	1 140		3101	95	1 110		1189	160	44	1833
1874	409 751	4 661	4321	39	—	340	37	.	.	3 862			459	3397	924	990	3331	1 025		3222	74	1 187		955	191	66	1922
1873	.	4 604	4327	30	—	277	49	.	.	3 922			405	3218	1109	914	3413	1 207		3057	63	1 158		785	255	111	2018

* tauglich. † untauglich.

die alljährlich eine Schau vornimmt und deren Berichten, wie schon in früheren Mittheilungen über die Farrenhaltung, auch die vorstehende Tabelle, sowie folgenden Angaben für 1891 entnommen sind.

In einigen Landestheilen, in denen der Uebergang der Farrenhaltung auf die Gemeinde noch nicht oder nicht vollständig zur Verwirklichung gelangen konnte oder die Gemeindefarrenhaltung nicht den Bedürfnissen genügte und dieserhalb Privatfarren zur allgemeineren Züchtung herangezogen wurden, hatten sich im Laufe der Jahre hinsichtlich der Tauglichkeit der Sprungfarren Mängel ergeben, zu deren Beseitigung das Gesetz vom 20. Februar 1890 — nach welchem Privatfarren zur Paarung mit Thieren, welche nicht dem Farrenbesitzer gehören, bezüglich ihrer Zuchttauglichkeit der Genehmigung durch Ertheilung eines Körscheines bedürfen — erlassen wurde.

Bei der oben erwähnten im Jahre 1891 vorgenommenen Schau standen 4 839 Farren zur Zucht in Verwendung; davon wurden vorgefunden: Gemeindefarren 4 508 oder 93,16 % (darunter 23 noch als dingliche Last gehalten), gekört 118 oder 2,44 %, nicht gekört (nur zu eigener Zucht verwendet) 213 oder 4,40 %.

Die Zahl der bei der Schau tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4 125 oder 91,50 % (im Vorjahre 4 174 oder 93,07 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 242 oder 5,87 %, gut 2 832 oder 68,65 %, genügend 1 051 oder 25,48 %. 383 oder 8,50 % der vorgeführten Gemeindefarren wurden als schlecht bezeichnet, d. h. für Zuchtzwecke nicht geeignet erklärt. Für 1 051 oder 23,32 % im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren sind 1103 oder 24,47 % neu eingestellt worden. 53 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren z. Zt. der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde 4 136 oder 91,75 % (1890: 4 074 oder 90,84 %), des Farrenhalters 372 oder 8,25 % (1890: 411 oder 9,16 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 1 602 Farren oder 35,54 % (1890: 1 481 oder 33,02 %), in der des Farrenhalters 2 906 oder 64,46 % (1890: 3 004 oder 66,98 %). Von den Gemeindefarren standen 37 oder 0,82 im jugendlichen Alter von unter 1¼ Jahren, 1 050 oder 23,29 % waren 1¼—2, 3235 oder 71,76 % 2—5 und 186 oder 4,13 % über 5 Jahre alt.

Die Veredlung der einheimischen Schläge durch Blutauffrischung bezw. Einführung und Verwendung bewährter Rassen zur Zucht hat auch im Jahre 1891 weitere Fortschritte gemacht. Unverkennbar ist gegenüber den einheimischen Schlägen und dem Landschlag, sowie den übrigen Rassen und Kreuzungen die allmählige Ausbreitung der mit hervorragenden Eigenschaften ausgestatteten rein gezüchteten Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen. Während im Jahre 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die einheimischen Schläge noch mit 2 018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1 943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren, so daß bei der letztjährigen Schau 3 906 oder 86,65 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 1 874 Stück oder 41,57 % (1890: 1 778 oder 39,64 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 2 032 oder 45,08 % (1890: 1 986 oder 44,28 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Auch der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 53 oder 1,2 % zurückgegangen; die Niederungsrassen und deren Kreuzungen sind gänzlich verschwunden.

Wie im Großherzogthum im Ganzen, so hat auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Kreuzungen nahezu gänzlich verdrängt. So machten dieselben in dem Kreise Mosbach 99,3, Konstanz 98,9, Offenburg 96,9, Heidelberg 95,4, Baden 92,4 und Karlsruhe 90,7 Prozent aller Gemeindefarren aus.

Hinsichtlich der auf 1 Gemeindefarren bezw. auf 1 Zuchtfarren überhaupt entfallenden Zahl von Kühen und sprungfähigen Kalbinnen berechnet sich der Antheil

im Kreise	für 1 Gemeindefarren auf	für 1 Zuchtfarren auf	im Großherzogthum	für 1 Gemeindefarren auf	für 1 Zuchtfarren auf
Konstanz . .	84,7	79,8	1891	82,9	79,7
Villingen . .	80,1	75,2	1890	83,7	80,1
Waldshut . .	72,1	70,1	1889	83,6	78,6
Freiburg . .	81,1	73,0	1888	84,7	81,1
Lörrach . . .	71,3	69,8	1887	84,7	81,1
Offenburg . .	90,2	87,0	1886	84,1	80,6
Baden . . .	87,6	86,7	1885	83,9	80,3
Karlsruhe . .	88,5	87,5	1884	83,4	77,9
Mannheim . .	86,8	86,8	1883	79,6	74,4
Heidelberg . .	80,6	78,0	1882	84,9	79,0
Mosbach . .	85,2	84,5	1881	89,2	82,9.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Allgemeinen stellt sich in den oberen Landesgegenden, in welchen in hervorragender Weise Rindvieh gezüchtet wird, das Antheilsverhältniß des weiblichen zu dem männlichen Thiermaterial etwas günstiger als im Unterlande.

3. Die Viehseuchen im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 36 und 38.)

Nach den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten kamen im Jahre 1891 Fälle von Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenausschlag und Räude vor, während solche von Rotz, Lungenseuchen, Schafpocken und Tollwuth nicht beobachtet wurden.

Der Milzbrand, der im Jahre 1887 in 132 Gemeinden in 168 Ställen an 174 Thieren, 1888 in 125 Gemeinden in 152 Ställen an 160 Thieren, 1889 in 123 Gemeinden in 144 Ställen an 154 Thieren, 1890 in 126 Gemeinden in 145 Ställen an 155 Thieren festgestellt wurde, ist im Jahre 1891 auf 105 Gemeinden in 123 Ställen mit 131 Thieren, muthmaßlich in Folge genauerer Unterscheidung zwischen Milz- und Rauschbrand, zurückgegangen. Die ergriffenen Thiere gehörten fast ausschließlich der Gattung „Rind" an. Meist erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Stück Vieh; ein Theil (4,4—12,1 %) der Thiere wurde aus Unkenntniß vor der ersten amtlichen Behandlung geschlachtet.

Eine im Allgemeinen geringere Ausbreitung als der Milzbrand und mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auftretend, erlangte der Rauschbrand. Davon wurden ergriffen 1887 in 57 Gemeinden in 81 Ställen 81 Thiere (erkrankt), 1888 in 43 Gemeinden in 67 Ställen 71 Thiere, 1889 in 24 Gemeinden in 38 Ställen 38 Thiere, 1890 in 46 Gemeinden in 92 Ställen 96 Thiere und 1891 in 57 Gemeinden in 133 Ställen 141 Thiere. Auch an dieser Seuche, an der ebenfalls wie bei Milzbrand fast ausschließlich das Rindvieh betheiligt ist, erkrankte in je 1 Stalle meist nur 1 Thier. Die Zahl der Fälle, in denen vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere vorkamen, betrug in den letzten 5 Jahren nur einmal etwas mehr als 5 % der Gesammtzahl der Erkrankungen, sonst weniger.

Die Maul- und Klauenseuche, die in den Jahren 1886—88 nur vereinzelt, 1889 in in 111 Gemeinden und 485 Ställen aufgetreten war, verbreitete sich 1890, soweit bekannt, vornehmlich in Folge von Einschleppungen von auswärtigen Viehmärkten und durch Handelsleute, auf 392 Gemeinden mit 3866 Ställen und 1891 auf über ein Viertel der Gemeinden des Großherzogthums, und zwar auf 475 Gemeinden und 5737 Ställe. Am stärksten wurde das Rindvieh, nicht erheblich Schafe, unbedeutend Schweine und Ziegen betroffen.

Die Zahl der Erkrankungsfälle erfuhr in den Beobachtungsjahren eine außerordentlich rasche Vermehrung; sie stieg von 6 Thieren im Jahr 1887 auf 272 Thiere im Jahr 1888, 1889 auf 3672 Thiere (darunter 3185 Stück oder 86,8 % Rindvieh, 451 oder 12,3 % Schafe), 1890 auf 17 500 Thiere (darunter 16 431 Stück oder 93,9 % Rindvieh, 494 oder 2,8 % Schafe) und 1891 auf 30 015 Thiere (darunter 27 957 Stück oder 93,1 % Rindvieh und 1064 oder 3,5 % Schafe).

Minder verbreitet als die obengenannten Seuchen ist der Bläschenausschlag, der außer dem Rindvieh in vereinzelten Fällen auch Pferde ergriffen hat und im Jahr 1887 in 81 Gemeinden in 321 Ställen an 326 Thieren (darunter an 321 Stück Rindvieh), 1888 in 76 Gemeinden in 261 Ställen an 329 Thieren (darunter an 322 Stück Rindvieh), 1889 in 98 Gemeinden in 295 Ställen an 296 Thieren (darunter an 294 Stück Rindvieh), 1890 in 62 Gemeinden in 208 Ställen an 255 Thieren (darunter an 253 Stück Rindvieh), sowie im Jahre 1891 in 68 Gemeinden in 201 Ställen an 230 Stück Rindvieh festgestellt wurde. Auch der Bläschenausschlag blieb in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich auf den von Wanderherden berührten Strecken heimisch geworden und im Jahre 1887 in 35 Gemeinden in 206 Ställen, 1888 in 29 Gemeinden in 250 Ställen, 1889 in 48 Gemeinden in 109 Ställen, 1890 in 20 Gemeinden in 24 Ställen aufgetreten war, ist im Jahre 1891 auf 10 Gemeinden in 50 Ställen beschränkt geblieben.

Hinsichtlich des zeitlichen Vorkommens der Seuchen ergibt sich, daß der Milzbrand hauptsächlich in den regenarmen bezw. nicht regenreichen Monaten Februar, August, September und Oktober, sowie im Mai und Juni vorgekommen ist. Bezüglich des Rauschbrandes treten die Monate Juni, September und Oktober besonders hervor. Bei Maul- und Klauenseuche sind es die das Winterhalbjahr bildenden Monate, in denen die Thiere mehr im Stalle sich aufzuhalten pflegen und die Uebertragbarkeit und Ansteckung durch örtliche Verhältnisse (mangelhafte Lüftung, Unreinlichkeit, Besuch der Ställe durch Händler, Metzger ꝛc.) begünstigt wird. Der Bläschenausschlag ist

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

vorzugsweise in den Monaten April und Mai aufgetreten, in denen verhältnißmäßig die meisten weiblichen Thiere geboren haben bezw. besprungen werden. Bei der Räude sind die Verschiedenheiten bezüglich des zeitlichen Vorkommens nicht von Belang.

Die folgende Uebersicht zeigt das Auftreten der Viehseuchen im Jahre 1891 in den Kreisen; das statistische Jahrbuch für 1891 wird dasselbe auch für die Amtsbezirke darstellen.

Die Viehseuchen im Jahre 1891.

Kreise	Rotz. Verseuchte Gemeinden	Rotz. Verseuchte Ställe	Rotz. Erkrankte Pferde	Rotz. Davon umgestanden	Rotz. Davon auf polizeil. Anordnung getödtet	Rotz. Davon freiwillig getödtet	Milzbrand. Verseuchte Gemeinden	Milzbrand. Verseuchte Ställe	Milzbrand. Erkrankte Rinder	Milzbrand. Erkrankte Pferde	Milzbrand. Davon umgestanden	Milzbrand. Davon freiwillig getödtet	Rauschbrand. Verseuchte Gemeinden	Rauschbrand. Verseuchte Ställe	Rauschbrand. Erkrankte Rinder	Rauschbrand. Davon umgestanden	Rauschbrand. Davon freiwillig getödtet	Maul- und Klauenseuche. Verseuchte Gemeinden	Maul- und Klauenseuche. Verseuchte Ställe	Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Rinder	Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Ziegen	Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Schafe	Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Schweine	Bläschenausschlag. Verseuchte Gemeinden	Bläschenausschlag. Verseuchte Ställe	Bläschenausschlag. Erkrankte Pferde	Bläschenausschlag. Erkrankte Rinder	Räude. Verseuchte Gemeinden	Räude. Verseuchte Ställe	Räude. Bestand Schafe	Räude. Bestand Pferde, Esel
Konstanz	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	4	—	1	1	1	1	—	76	500	3112	53	10	193	8	27	—	23	1	1	120	—
Villingen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	23	595	3781	44	219	280	1	3	—	3	2	4	28	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	6	6	6	—	6	[1]) —	—	—	—	—	—	22	141	955	2	151	86	3	4	—	8	1	2	19	—
Freiburg	1	1	—	—	—	—	11	13	16	—	11	4	1	1	1	1	—	101	2246	7480	31	12	55	5	8	—	8	2	2	8	—
Lörrach	—	—	—	—	—	—	5	5	5	—	5	—	2	2	2	2	—	10	66	329	1	15	7	5	6	—	8	2	33	78	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	13	14	14	—	13	1	1	1	1	1	—	58	359	1849	12	22	16	7	13	—	13	2	4	59	—
Baden	—	—	—	—	—	—	3	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	64	587	2189	6	—	28	7	23	—	24	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	11	11	12	—	10	2	1	1	1	1	—	81	583	2504	9	205	5	12	58	—	63	1	5	6	1
Mannheim	—	—	—	—	—	—	3	6	4	—	4	—	1	1	1	—	1	31	214	1088	13	—	138	2	4	—	[3]) 5	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	23	27	26	—	24	[2]) 2	—	—	—	—	—	55	281	1647	8	280	6	7	26	—	[4]) 20	—	—	—	—
Mosbach	—	—	—	—	—	—	30	36	37	—	35	2	53	129	134	124	—	73	544	3522	—	150	1	15	45	—	55	1	1	44	—
Großherzgth.	1	1	—	—	—	—	111	129	131	—	119	[5]) 11	60	136	141	140	1	591	6116	27937	179	1064	815	72	217	—	[6]) 220	12	52	362	1
Hievon Bestand von 1890	1	1	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	3	3	—	—	—	49	379	—	—	—	—	4	16	—	—	2	2	57	—
1890	5	5	4	1	3	—	131	150	155	1	140	15	49	95	96	93	3	398	3878	14131	217	494	358	74	244	2	253	20	24	1453	7
Hievon Bestand von 1889	1	1	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	3	3	—	—	—	6	12	—	—	—	—	12	36	—	—	—	—	—	—

[1]) Außerdem 1 nicht erkranktes freiwillig getödtet. [2]) ebenso 6. [3]) ebenso 7. [4]) davon je 1 freiwillig getödtet. [5]) davon 2 freiwillig getödtet.

Der Milzbrand trat in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Mosbach und Heidelberg, insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzelten Fällen in 6 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile auf. Der Bläschenausschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Karlsruhe (A.B. Bruchsal und Karlsruhe) und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 8 Kreisen, meistens nur vereinzelt.

Am Ende des Jahres blieben verseucht

an Milzbrand

in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Konstanz	1	1
Heidelberg	4	4
	5	5

an Rauschbrand

Mosbach	1	1

an Maul- u. Klauenseuche

in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Konstanz	11	36
Waldshut	2	4
Freiburg	24	153
Lörrach	2	10
Offenburg	7	27
Baden	4	5
Karlsruhe	4	12
Mannheim	1	1
Heidelberg	1	1
	56	249

an Bläschenausschlag

in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Konstanz	1	4
Offenburg	1	1
Baden	2	3
Karlsruhe	1	7
Heidelberg	3	8
Mosbach	1	3
	9	26

an Räude

Lörrach	2	33

4. Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 39 und 40.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahre 1891 im Ganzen 541 261 Thiere geschlachtet, und zwar 532 786 oder 98,43 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen 2c.) und 8475 oder 1,57 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung 2c.).

Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 080 oder 0,20 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 348 oder 0,06 %, von den nothgeschlachteten 732 oder 8,62 %.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart ergab sich im Berichtsjahr 1891, sowie in den Vorjahren Folgendes: Es wurden

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	nothgeschlachtet	davon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet 1891	davon nicht genießbar	1890	1889	1888
1. Großvieh:									
Ochsen	18 861	3	365	9	19 226	12	19 275	19 306	22 191
Farren	5 882	5	106	7	5 988	12	5 637	6 426	6 569
Kühe	22 574	174	4 340	507	26 914	681	28 947	33 515	31 207
Rinder u. Kalbinnen	62 787	9	927	75	63 714	84	67 336	76 514	78 771
zusammmen	110 104	191	5 738	598	115 842	789	121 195	135 761	138 738
2. Kleinvieh:									
Kälber	131 666	61	1 302	53	132 968	114	131 228	143 003	151 817
Schafe	69 008	4	42	1	69 050	5	81 987	54 550	30 435
Ziegen	7 776	5	60	1	7 836	6	8 372	6 537	7 843
Schweine	213 141	63	1 300	77	214 441	140	177 149	190 135	191 206
zusammen	421 591	133	2 704	132	424 295	265	398 736	394 225	381 301
3. Pferde:	1 091	24	33	2	1 124	26	1 178	884	1 038
Thiere im Ganzen	532 786	348	8 475	732	541 261	1 080	521 109	530 870	521 077
1890	514 245	278	6 864	626	—	—	—	—	—
1889	523 248	340	7 622	1 031	—	—	—	—	—
1888	511 903	393	9 174	1 111	—	—	—	—	—

Die Gesammtzahl der Schlachtungen im Jahre 1891 hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 20 152 oder 3,87 % erfahren. Daran sind die gewerblichen Schlachtungen mit 18 541 Stück Vieh oder 3,61 %, die Nothschlachtungen mit 1 611 Thieren oder 23,48 % betheiligt. Die Zunahme beschränkt sich bei ersteren auf das Kleinvieh, bei letzteren auf Groß- und Kleinvieh. Den seit 1888 in der Zunahme begriffenen Kleinviehschlachtungen steht eine Abnahme von Großviehschlachtungen gegenüber. Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber dem Vorjahre vermehrt, bleibt aber hinter der der Jahre 1889 und 1888 noch erheblich zurück.

Außer den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbsmäßig geschlachteter Thiere 11 469 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 4 851 und von Kleinvieh 6 618, darunter 5 220 Lungen und 4 826 Lebern.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, über welche die Berichte der Fleischbeschauer Nachweisung liefern, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere finden regelmäßige Erhebungen nicht statt; zur Erlangung eines Gesammtanschlags der geschlachteten Thiere muß man auf die im Jahre 1888 ermittelten Durchschnittszahlen zurückgreifen; letztere sind zum Theil unter den auf den Wasen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thiere enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen ꝛc. Thiere anderweit verlocht und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, und die häuslichen Schlachtungen auch im Jahre 1891 beiläufig in durchschnittlichem Betrage erfolgten, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahre 1891:

genießbares Schlachtvieh		Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	im Ganzen 1891	1890	1889
gewerbl.	geschlachtet	18858	5877	22400	62778	131605	69004	7771	213078	1067	532438	513967	522908
noth-	geschlachtet	356	99	3833	852	1249	41	59	1223	31	7743	6238	6591
häuslich	geschlachtet	25	67	3045	1368	1486	1503	7281	193605	149	208529	208529	208529
zusammen	1891:	19239	6043	29278	64998	134340	70548	15111	407906	1247	748710	—	—
	1890:	19275	5700	31420	68615	132638	83481	15639	370655	1311	—	728734	—
	1889:	19294	6487	35581	77776	144367	56034	13808	383657	1024	—	—	738028
ungenießbar geschlachtete Thiere		12	12	681	84	114	5	6	140	26	1080	904	1371
auf d. Wasen verbracht		34	12	805	413	1255	93	278	1218	1533	5641	5198	5176
im Ganzen	1891:	19285	6067	30764	65495	135709	70646	15395	409264	2806	755431	—	—
	1890:	19333	5715	32669	69084	133932	83566	15965	371569	3003	—	734836	—
	1889:	19386	6503	37502	78195	145198	56131	14159	384414	3087	—	—	744575

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 10. Januar 1883 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere ergibt sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1891 geschlachteten Thiere folgendermaßen:

Geschlachtete Thiere:	Zahl	Lebendgewicht das Stück	Lebendgewicht im Ganzen	Schlachtgewicht das Stück	Schlachtgewicht im Ganzen
Ochsen und Farren .	25 282	500 kg	12 641 000 kg	280 kg	7 079 000 kg
Kühe	29 278	380 „	11 126 000 „	190 „	5 563 000 „
Rinder	64 998	270 „	17 549 000 „	150 „	9 750 000 „
Kälber	134 340	70 „	9 404 000 „	35 „	4 702 000 „
Schafe	70 548	45 „	3 175 000 „	23 „	1 623 000 „
Ziegen	15 111	32 „	484 000 „	16 „	242 000 „
Schweine	407 906	119 „	48 541 000 „	75 „	30 593 000 „
Pferde	1 247	500 „	624 000 „	270 „	337 000 „
im Ganzen 1891 . .	748 710	—	103 544 000 „	—	59 889 000 „
1890 . .	728 734	—	101 260 000 „	—	58 220 000 „
1889 . .	738 028	—	106 649 000 „	—	62 258 000 „
1888 . .	728 102	—	107 640 000 „	—	61 886 000 „

Die Fleischnahrung ist hiernach im Jahre 1891 gegen das Vorjahr gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen an Schlachtgewicht 1891 35,9 kg gegen 35,4 kg im Jahre 1890, 37,2 kg im Jahr 1889 und 37,9 kg im Jahr 1888. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz ꝛc., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige kg höher anzunehmen.

Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1891 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 37,4 %, die übrigen Schlachtthiere 62,6 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 51,1 %.

Die Gesammtzahl der accispflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes) belief sich 1891 nach den obigen Angaben auf 114 418, während sie nach der Steuerverwaltung 114 344 oder 74 Stück weniger betrug. In den Jahren 1889 und 1888 wurden zur Steuer weniger, 1890 mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischbeschau und der Anschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben (1890: 120 402 gegen 121 444, 1889: 137 628 gegen 133 919, 1888: 137 042 gegen 136 339). Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bezw. größer war als die angenommene Durchschnittszahl (4505).

Auf die Jahreszeiten vertheilen sich die Schlachtungen von 1891 folgendermaßen: Es wurden

Thiere:	gewerblich geschlachtet im 1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	nothgeschlachtet im 1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Ochsen	4 561	4 449	5 206	4 645	82	89	97	97
Farren	965	1 264	1 968	1 685	17	23	15	51
Kühe	5 828	5 478	5 359	5 909	992	1 137	1 085	1 126
Rinder ꝛc.	12 110	15 253	18 902	16 522	220	269	249	189
zusammen Großvieh	23 464	26 444	31 435	28 761	1 311	1 518	1 446	1 463
Kälber	27 999	35 446	37 304	30 917	323	344	323	312
Schafe	16 929	16 171	16 377	19 531	7	16	9	10
Ziegen	2 174	2 572	666	2 364	23	23	8	6
Schweine	48 897	47 453	49 775	67 016	49	270	801	180
zusammen Kleinvieh	95 999	101 642	104 122	119 828	402	653	1 141	508
Pferde	314	247	175	355	14	5	7	7
Thiere im Ganzen	119 777	128 333	135 732	148 944	1 727	2 176	2 594	1 978
1890 . . .	120 251	126 084	127 575	140 335	1 550	1 751	1 796	1 767
1889 . . .	127 750	126 852	129 237	139 409	1 986	2 072	1 905	1 659
1888 . . .	114 213	118 987	132 050	146 653	1 944	2 262	2 731	2 237.

Die gewerblichen Schlachtungen waren in den vier Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Erndte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Nothschlachtungen fast ausnahmslos im 1. und 4. Vierteljahr oder in der Winterzeit weniger zahlreich als im 2. und 3. Vierteljahr oder in der Sommerzeit waren.

Karlsruhe. — Druck der Gebr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 5.

Inhalt: Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1891.

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891 Nr. 6.)

Seit 1875 werden alljährlich in den Mittheilungen die wichtigsten Ergebnisse der statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung zur Darstellung gebracht. In gleicher Weise erscheinen die Geburten und Sterbfälle, die Eheschließungen und Ehescheidungen, der Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit des Jahres 1891 in den folgenden Tabellen Ia und b, IIa und b (Seite 36 bis 47) für die Amtsbezirke, die Kreise, die größeren Gemeinden und für das Land, für letzteres auch die Zahlen der Vorjahre. In den folgenden Bemerkungen werden ebenso wie bisher die hauptsächlichen Landeszahlen in üblicher Weise hervorgehoben, sowie einige weitere, in den Tabellen nicht dargestellte Verhältnisse in den Landeszahlen, einige andere Ergebnisse der betreffenden Erhebungen auch in den Bezirkszahlen eingefügt.

I. Geborene.

Jahre	Geborene überhaupt	Lebend-geborene	Auf 1000 Einwohner	Todt-geborene	in % der Geborenen	Unehelich Geborene	in % der Geborenen	Mehr geboren als gestorben	in % der Bevölkerung
1882	56 100	54 509	34,4	1 591	2,83	4 419	7,87	15 572	0,99
1883	54 581	52 935	33,3	1 646	3,02	4 272	7,83	16 714	1,05
1884	55 309	53 709	33,7	1 600	2,89	4 501	8,14	16 683	1,05
1885	54 167	52 574	32,8	1 593	2,94	4 493	8,29	14 138	0,88
1886	54 956	53 275	33,0	1 681	3,06	4 724	8,60	15 005	0,93
1887	54 468	52 865	32,6	1 603	2,94	4 559	8,37	17 465	1,08
1888	53 848	52 255	32,0	1 593	2,96	4 418	8,20	13 243	0,81
1889	54 484	52 990	32,2	1 494	2,74	4 547	8,35	14 928	0,91
1890	53 152	51 706	31,2	1 446	2,72	4 399	8,28	13 501	0,81
1891	56 826	55 305	33,4	1 521	2,68	4 693	8,26	16 543	0,99

Von den 56 826 Geborenen des Jahres 1891 (einschließlich Todtgeborene) waren 29 134 Knaben und 27 692 Mädchen. Es kam 1 Geborener auf 29,4 Einwohner oder auf 1000 Einwohner 34,0 Geb. Unter 100 Geborenen waren durchschnittlich 51,27 männlichen und 48,73 weiblichen Geschlechts, oder es kamen auf 100 geborene Mädchen 105,2 geborene Knaben.

Von den Geborenen kamen 55 305 oder 97,32 % lebend und 1 521 oder 2,68 % todt zur Welt.

1 Lebendgeborener kam auf 30,0 Einwohner, auf 1000 Einwohner 33,4 Lebendgeborene, während erst auf 1090 Einwohner 1 Todtgeborener oder auf 1000 Einwohner nur 0,92 Todtgeborene entfielen. Von den Lebendgeborenen waren 28 297 Knaben und 27 008 Mädchen; jene machten 51,17, diese 48,83 % aus; die Knaben überwogen hier also etwas weniger als unter den Geborenen überhaupt, während ihr Antheil unter den Todtgeborenen wie gewöhnlich erheblich größer war. Von den 1 521 Todtgeborenen gehörten nämlich 837 oder 55,03 % dem männlichen und nur 684 oder 44,97 % dem weiblichen Geschlechte an. Von den Knaben wurden 2,96 %, von den Mädchen 2,53 % todtgeboren.

Ferner wurden von den Geborenen 52 133 oder 91,74 % ehelich, 4 693 oder 8,26 % unehelich geboren. Auf 12,11 der Geborenen überhaupt und auf 11,11 eheliche Geborene kam 1 unehelich Geborener. Von den ehelich Geborenen waren 26 711 männlich (51,24 %) und 25 422 weiblich (48,76 %), von den unehelich Geborenen 2 423 männlich (51,63 %) und 2 270 weiblich

(Fortsetzung folgt auf Seite 48.)

Tabelle I. a. **Die Bewegung der Bevölke-**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Amtsbezirke	I. Ge-													
	Lebendgeborene											Todt-		
	ehelich			unehelich			im Ganzen			1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	ehelich		
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen			Knaben	Mädchen	zusammen
Engen	302	288	590	13	25	38	315	313	628	33,9	29,5	2	5	7
Konstanz	603	550	1153	53	47	100	656	597	1253	35,0	28,6	21	15	36
Meßkirch	253	206	459	26	39	65	279	245	524	27,2	36,8	8	4	12
Pfullendorf	124	141	265	31	22	53	155	163	318	30,6	32,7	4	2	6
Stockach	322	282	604	23	28	51	345	310	655	28,6	35,0	3	9	12
Ueberlingen	332	349	681	63	44	107	395	393	788	33,4	30,0	5	10	15
Donaueschingen	338	322	660	41	44	85	379	366	745	32,5	30,8	6	2	8
Triberg	323	336	659	46	36	82	369	372	741	28,2	35,4	14	5	19
Villingen	385	385	770	49	34	83	434	419	853	29,5	34,0	9	7	16
Bonndorf	210	179	389	33	30	63	243	209	452	35,8	28,0	11	1	12
Säckingen	231	256	487	14	12	26	245	268	513	34,6	28,9	4	8	12
St. Blasien	121	126	247	12	12	24	133	138	271	36,5	27,4	9	3	12
Waldshut	393	367	760	25	26	51	418	393	811	40,8	24,5	15	10	25
Breisach	236	235	471	20	12	32	256	247	503	38,6	25,9	14	3	17
Emmendingen	698	624	1322	42	40	82	740	664	1404	33,1	30,2	21	17	38
Ettenheim	244	287	531	9	4	13	253	291	544	32,8	30,5	5	4	9
Freiburg	979	952	1931	160	156	316	1139	1108	2247	34,0	29,4	34	24	58
Neustadt	194	170	364	21	28	49	215	198	413	36,8	27,2	3	9	12
Staufen	221	188	409	17	13	30	238	201	439	41,9	23,9	5	—	5
Waldkirch	312	277	589	47	51	98	359	328	687	31,0	32,3	8	9	17
Lörrach	519	545	1064	34	25	59	553	570	1123	33,8	29,6	8	11	19
Müllheim	255	227	482	20	29	49	275	256	531	39,6	25,3	11	5	16
Schönau	204	195	399	15	14	29	219	209	428	35,7	28,0	3	5	8
Schopfheim	301	300	601	23	15	38	324	315	639	32,8	30,5	12	8	20
Kehl	376	401	777	35	36	71	411	437	848	32,5	30,8	4	5	9
Lahr	559	506	1065	40	26	66	599	532	1131	32,6	30,6	16	12	28
Oberkirch	283	276	559	21	15	36	304	291	595	30,8	32,4	4	4	8
Offenburg	735	696	1431	56	61	117	791	757	1548	33,8	29,6	23	13	36
Wolfach	348	331	679	67	40	107	415	371	786	30,9	32,4	14	3	17
Achern	392	327	719	17	17	34	409	344	753	30,3	33,0	10	3	13
Baden	400	351	751	28	32	60	428	383	811	33,5	29,9	13	13	26
Bühl	468	445	913	20	14	34	488	459	947	31,7	31,6	8	10	18
Rastatt	960	847	1807	48	59	107	1008	906	1914	29,9	33,4	20	16	36
Bretten	392	366	758	23	21	44	415	387	802	29,2	34,3	19	17	36
Bruchsal	1103	988	2091	64	58	122	1167	1046	2213	26,4	37,9	20	28	48
Durlach	650	606	1256	55	43	98	705	649	1354	24,5	40,8	33	19	52
Ettlingen	448	388	836	18	15	33	466	403	869	26,4	37,9	12	5	17
Karlsruhe	1629	1533	3162	173	194	367	1802	1727	3529	29,9	33,5	49	44	93
Pforzheim	1171	1144	2315	124	131	255	1295	1275	2570	25,1	39,8	47	42	89
Mannheim	2090	2037	4127	191	175	366	2281	2212	4493	24,3	41,4	63	58	121
Schwetzingen	667	676	1343	55	52	107	722	728	1450	21,1	47,5	15	20	35
Weinheim	377	349	726	25	36	61	402	385	787	26,0	38,5	13	6	19

rung im Jahr 1891. Tabelle I. a.

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34

borene

geborene							überhaupt (alle Geborenen)					davon						
unehelich			im Ganzen			Procent aller Geborenen	Knaben	Mädchen	zusammen	auf 1 Einwohner	auf 1000 Einwohner	ehelich			unehelich			
Knaben	Mädchen	zusamm.	Knaben	Mädchen	zusamm.							Knaben	Mädchen	zusamm.	Knaben	Mädchen	zusamm.	% aller Gebor.
—	1	1	2	6	8	1,26	317	319	636	33,4	29,9	304	293	597	13	26	39	6,13
1	1	2	22	16	38	2,94	678	613	1291	33,9	29,5	624	565	1189	54	48	102	7,90
—	—	—	8	4	12	2,24	287	249	536	26,6	37,6	261	210	471	26	39	65	12,13
1	1	2	5	3	8	2,45	160	166	326	29,8	33,5	128	143	271	32	23	55	16,87
—	1	1	3	10	13	1,95	348	320	668	28,0	35,7	325	291	616	23	29	52	7,78
—	1	1	5	11	16	1,99	400	404	804	32,7	30,6	337	359	696	63	45	108	13,43
2	—	2	8	2	10	1,32	387	368	755	32,1	31,2	344	324	668	43	44	87	11,52
4	—	4	18	5	23	3,01	387	377	764	28,1	35,6	337	341	678	50	36	86	11,26
4	2	6	13	9	22	2,51	447	428	875	28,7	34,8	394	392	786	53	36	89	10,17
2	—	2	13	1	14	3,00	256	210	466	34,7	28,8	221	180	401	35	30	65	13,95
—	—	—	4	8	12	2,29	249	276	525	33,8	29,6	235	264	499	14	12	26	4,95
—	2	2	9	5	14	4,91	142	143	285	34,7	28,8	130	129	259	12	14	26	9,12
1	1	2	16	11	27	3,22	434	404	838	39,4	25,3	408	377	785	26	27	53	6,32
1	—	1	15	3	18	3,45	271	250	521	37,3	26,8	250	238	488	21	12	33	6,33
1	1	2	22	18	40	2,77	762	682	1444	32,2	31,1	719	641	1360	43	41	84	5,82
—	—	—	5	4	9	1,63	258	295	553	32,3	31,0	249	291	540	9	4	13	2,35
7	5	12	41	29	70	3,02	1180	1137	2317	32,9	30,4	1013	976	1989	167	161	328	14,16
2	1	3	5	10	15	3,50	220	208	428	35,5	28,2	197	179	376	23	29	52	12,15
2	—	2	7	—	7	1,57	245	201	446	41,3	24,2	226	188	414	19	13	32	7,17
1	2	3	9	11	20	2,83	368	339	707	30,1	33,2	320	286	606	48	53	101	14,29
3	—	3	11	11	22	1,92	564	581	1145	33,1	30,2	527	556	1083	37	25	62	5,41
—	—	—	11	5	16	2,93	286	261	547	38,4	26,0	266	232	498	20	29	49	8,96
1	—	1	4	5	9	2,06	223	214	437	34,9	28,6	207	200	407	16	14	30	6,86
2	3	5	14	11	25	3,77	338	326	664	31,6	31,7	313	308	621	25	18	43	6,48
—	2	2	4	7	11	1,28	415	444	859	32,0	31,2	380	406	786	35	38	73	8,50
1	1	2	17	13	30	2,58	616	545	1161	31,9	31,5	575	518	1093	41	27	68	5,86
1	1	2	5	5	10	1,65	309	296	605	30,3	33,0	287	280	567	22	16	38	6,28
—	1	1	14	4	18	2,24	429	375	804	30,2	33,1	362	334	696	67	41	108	13,43
—	2	2	10	5	15	1,95	419	349	768	29,7	33,7	402	330	732	17	19	36	4,69
—	1	1	13	14	27	3,22	441	397	838	32,4	30,9	413	364	777	28	33	61	7,28
1	1	2	9	11	20	2,07	497	470	967	31,0	32,3	476	455	931	21	15	36	3,72
4	4	8	24	20	44	2,25	1032	926	1958	29,3	34,2	980	863	1843	52	63	115	5,87
—	1	1	19	18	37	4,41	434	405	839	27,9	35,8	411	383	794	23	22	45	5,36
—	4	4	20	32	52	2,30	1187	1078	2265	25,8	38,8	1123	1016	2139	64	62	126	5,56
2	2	4	35	21	56	3,97	740	670	1410	23,5	42,5	683	625	1308	57	45	102	7,23
—	—	—	12	5	17	1,92	478	408	886	25,8	38,7	460	393	853	18	15	33	3,72
5	7	12	54	51	105	2,89	1856	1778	3634	29,0	34,4	1678	1577	3255	178	201	379	10,43
6	4	10	53	46	99	3,71	1348	1321	2669	24,2	41,4	1218	1186	2404	130	135	265	9,93
8	6	14	71	64	135	2,92	2352	2276	4628	23,5	42,6	2153	2095	4248	199	181	380	8,21
4	1	5	19	21	40	2,68	741	749	1490	20,5	48,8	682	696	1378	59	53	112	7,51
—	—	—	13	6	19	2,36	415	391	806	25,4	39,4	390	355	745	25	36	61	7,57

Noch: Tabelle I. a. **Die Bewegung der Bevölke-**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Amtsbezirke bezw. Gemeinden und Großherzogthum.	I. Ge-													
	Lebendgeborene											Todt-		
	ehelich			unehelich			im Ganzen			1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	ehelich		
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen			Knaben	Mädchen	zusammen
Eppingen . . .	300	298	598	14	12	26	314	310	624	29,1	34,4	7	7	14
Heidelberg . .	1187	1247	2434	246	219	465	1433	1466	2899	26,3	38,0	48	27	75
Sinsheim . . .	550	539	1089	34	27	61	584	566	1150	29,6	33,8	18	17	35
Wiesloch . . .	399	428	827	14	20	34	413	448	861	25,0	40,1	8	9	17
Adelsheim . . .	209	194	403	20	4	24	229	198	427	32,5	30,8	4	6	10
Buchen	429	385	814	15	21	36	444	406	850	31,9	31,4	10	10	20
Eberbach. . . .	257	266	523	17	19	36	274	285	559	26,1	38,3	7	9	16
Mosbach . . .	476	473	949	42	33	75	518	506	1024	29,5	33,9	10	10	20
Tauberbischofsheim	694	648	1342	30	18	48	724	666	1390	33,6	29,8	16	13	29
Wertheim . . .	307	282	589	12	10	22	319	292	611	31,8	31,4	9	6	15
Großherzogthum	25956	24814	50770	2341	2194	4535	28297	27008	55305	30,0	33,4	755	608	1363
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:														
Mannheim . . .	1452	1412	2864	142	127	269	1594	1539	3133	25,2	39,6	43	37	80
Karlsruhe . . .	1046	956	2002	129	138	267	1175	1094	2269	32,5	30,8	25	25	50
Freiburg . . .	590	578	1168	129	124	253	719	702	1421	34,4	29,0	18	17	35
Heidelberg . . .	325	367	692	173	152	325	498	519	1017	31,2	32,1	20	7	27
Pforzheim . . .	452	472	924	53	56	109	505	528	1033	29,0	34,4	20	12	32
Konstanz . . .	164	175	339	31	15	46	195	190	385	42,1	23,7	6	7	13
Baden	129	146	275	17	17	34	146	163	309	44,9	22,3	5	5	10
Bruchsal . . .	159	147	306	22	13	35	181	160	341	34,9	28,6	3	6	9
Rastatt	115	93	208	13	14	27	128	107	235	49,2	20,3	4	2	6
Lahr	157	143	300	21	11	32	178	154	332	32,5	30,7	6	3	9
Offenburg . . .	115	110	225	7	8	15	122	118	240	35,7	28,0	4	4	8
Weinheim . . .	144	142	286	12	13	25	156	155	311	26,5	37,7	5	2	7
Durlach	143	119	262	14	9	23	157	128	285	28,9	34,6	9	2	11
Lörrach	112	137	249	14	7	21	126	144	270	30,1	33,2	3	2	5
Ettlingen . . .	111	96	207	8	6	14	119	102	221	29,6	33,8	2	3	5
Villingen . . .	78	107	185	19	10	29	97	117	214	30,0	33,3	2	2	4
Neckarau Landgem.	136	126	262	14	8	22	150	134	284	21,9	45,7	1	4	5
Käferthal „	136	130	266	6	6	12	142	136	278	21,0	47,5	3	6	9
Brötzingen „	117	122	239	12	10	22	129	132	261	19,8	50,5	3	1	4
Schwetzingen . .	92	93	185	8	12	20	100	105	205	24,9	40,1	1	4	5
Hockenheim Landgem.	105	117	222	11	5	16	116	122	238	20,8	48,0	2	3	5
Eberbach . . .	84	92	176	5	4	9	89	96	185	26,7	37,4	—	1	1
Emmendingen . .	52	48	100	6	3	9	58	51	109	39,1	25,6	6	1	7
Furtwangen . .	54	70	124	11	4	15	65	74	139	30,2	33,1	1	—	1
Ueberlingen . . .	38	36	74	6	4	10	44	40	84	47,9	20,9	—	3	3
Bretten	75	61	136	2	3	5	77	64	141	28,5	35,1	5	4	9
Waldkirch . . .	52	51	103	6	4	10	58	55	113	35,5	28,1	3	2	5
Kehl Stadt u. Dorf	77	101	178	10	6	16	87	107	194	33,8	29,6	2	4	6
Im Ganzen für diese Gemeinden	6310	6247	12557	901	789	1690	7211	7036	14247	30,4	32,9	202	169	371
Im Ganzen für die übrigen Gemeinden	19646	18567	38213	1440	1405	2845	21086	19972	41058	29,8	33,5	553	439	992
Amtsbezirke ohne Stadt:														
Mannheim . . .	638	625	1263	49	48	97	687	673	1360	21,7	46,0	20	21	41
Karlsruhe . . .	583	577	1160	44	56	100	627	633	1260	25,2	39,6	24	19	43
Freiburg . . .	389	374	763	31	32	63	420	406	826	33,2	30,1	16	7	23
Heidelberg . . .	862	880	1742	73	67	140	935	947	1882	23,7	42,2	28	20	48
Pforzheim . . .	719	672	1391	71	75	146	790	747	1537	22,5	44,5	27	30	57

*) Von den Geburten Freiburgs kommen 215, darunter 164 uneheliche, von denen Heidelbergs 295, darunter 271 uneheliche auf die

rung im Jahr 1891. Noch: Tabelle I. a.

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
borene																		
geborene							überhaupt (alle Geborenen)					davon						
unehelich			im Ganzen			Procent aller Geborenen	Knaben	Mädchen	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	ehelich			unehelich			
Knaben	Mädchen	zusamm.	Knaben	Mädchen	zusamm.							Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusamm.	% aller Gebor.
—	1	1	7	8	15	2,35	321	318	639	28,4	35,2	307	305	612	14	13	27	4,23
11	9	20	59	36	95	3,17	1492	1502	2994	25,5	39,2	1235	1274	2509	257	228	485	16,20
2	1	3	20	18	38	3,20	604	584	1188	28,6	34,9	568	556	1124	36	28	64	5,39
—	—	—	8	9	17	1,94	421	457	878	24 5	40,9	407	437	844	14	20	34	3,87
—	—	—	4	6	10	2,29	233	204	437	31,8	31,5	213	200	413	20	4	24	5,49
—	—	—	10	10	20	2,30	454	416	870	31,2	32,1	439	395	834	15	21	36	4,14
—	—	—	7	9	16	2,78	281	294	575	25,4	39,4	264	275	539	17	19	36	6,26
1	4	5	11	14	25	2,98	529	520	1049	28,8	34,8	486	483	869	43	37	80	7,63
—	—	—	16	13	29	2,04	740	679	1419	32,9	30,4	710	661	1371	30	18	48	3,38
—	—	—	9	6	15	2,40	328	298	626	31,1	32,2	316	288	604	12	10	22	3,51
82	76	158	837	684	1521	2,68	29134	27692	56826	29,4	34,0	26711	25422	52133	2423	2270	4693	8,26
8	5	13	51	42	93	2,88	1645	1581	3236	24,5	40,8	1495	1449	2944	150	132	282	8,74
4	6	10	29	31	60	2,58	1204	1125	2329	31,6	31,6	1071	981	2052	133	144	277	11,89
6	3	9	24	20	44	3,04	743	722	*1465	33,4	30,0	608	595	1203	135	127	262	17,88
6	7	13	26	14	40	3,78	524	533	1057	29,8	33,3	345	374	719	179	159	338	31,98
4	2	6	24	14	38	3,55	529	542	*1071	28,0	35,7	472	484	956	57	58	115	10,74
—	1	1	6	8	14	3,51	201	198	399	40,7	24,6	170	182	352	31	16	47	11,78
—	1	1	5	6	11	3,44	151	169	320	43,4	23,0	134	151	285	17	18	35	10,94
—	3	3	3	9	12	3,40	184	169	353	33,7	29,6	162	153	315	22	16	38	10,76
1	—	1	5	2	7	2,89	133	109	242	47 8	20,9	119	95	214	14	14	28	11,57
1	1	2	7	4	11	3,26	185	158	343	31,5	31,7	163	146	309	22	12	34	9,91
—	—	—	4	4	8	3,23	126	122	248	34,6	28,9	119	114	233	7	8	15	6,05
—	—	—	5	2	7	2,20	161	157	318	25,9	38,6	149	144	293	12	13	25	7,86
—	—	—	9	2	11	3,72	166	130	296	27,8	35,9	152	121	273	14	9	23	7,77
1	—	1	4	2	6	2,17	130	146	276	29,4	34,0	115	139	254	15	7	22	7,97
—	—	—	2	3	5	2,21	121	105	226	29,0	34,5	113	99	212	8	6	14	6,19
2	1	3	4	3	7	3,16	101	120	221	29,1	34,4	80	109	189	21	11	32	14,48
—	—	—	1	4	5	1,73	151	138	289	21,5	46,5	137	130	267	14	8	22	7,61
—	—	—	3	6	9	3,14	145	142	287	20,4	49,1	139	136	275	6	6	12	4,18
—	—	—	3	1	4	1,51	132	133	265	19,5	51,3	120	123	243	12	10	22	8,30
1	—	1	2	4	6	2,84	102	109	211	24,2	41,3	93	97	190	9	12	21	9,95
1	1	2	3	4	7	2,86	119	126	245	20,2	49,4	107	120	227	12	6	18	7,35
—	—	—	—	1	1	0,54	89	97	186	26,6	37,6	84	93	177	5	4	9	4,84
—	—	—	6	1	7	6,03	64	52	116	36,8	27,2	58	49	107	6	3	9	7,76
—	—	—	1	—	1	0,71	66	74	140	30,0	33,3	55	70	125	11	4	15	10,71
—	—	—	—	3	3	3,45	44	43	87	46,3	21,6	38	39	77	6	4	10	11,49
—	—	—	5	4	9	6,00	82	68	150	26,8	37,3	80	65	145	2	3	5	3,33
—	—	—	3	2	5	4,24	61	57	118	34,0	29,4	55	53	108	6	4	10	8,47
—	1	1	2	5	7	3,48	89	112	201	32,6	30,7	79	105	184	10	7	17	8,46
35	32	67	237	201	438	2,98	7448	7237	14685	29,5	33,9	6512	6416	12928	936	821	1757	11,96
47	44	91	600	483	1083	2,57	21686	20455	42141	29,1	34,4	20199	19006	39205	1487	1449	2936	6,97
—	1	1	20	22	42	3,00	707	695	1402	21,1	47,4	658	646	1304	49	49	98	6,99
1	1	2	25	20	45	3,15	652	653	1305	24,4	41,0	607	596	1203	45	57	102	7,81
1	2	3	17	9	26	3,05	437	415	852	32,2	31,1	405	381	786	32	34	66	7,75
5	2	7	33	22	55	2,84	968	969	1937	23,0	43,5	890	900	1790	78	69	147	7,59
2	2	4	29	32	61	3,82	819	779	1598	21,6	46,3	746	702	1448	73	77	150	9,39

dortigen Entbindungsanstalten.

Tabelle I. b. **Die Bewegung der Bevölke-**
in den Kreisen und im Lande unter

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Kreise bezw. Großherzogthum.	I. Ge-													
	Lebendgeborene											Todt-		
	ehelich			unehelich			im Ganzen			1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	ehelich		
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen			Knaben	Mädchen	zusammen
Kreise:														
Konstanz . . .	1936	1816	3752	209	205	414	2145	2021	4166	32,2	31,1	43	45	88
Villingen . . .	1046	1043	2089	136	114	250	1182	1157	2339	30,3	33,0	29	14	43
Waldshut . . .	955	928	1883	84	80	164	1039	1008	2047	37,6	26,6	39	22	61
Freiburg . . .	2884	2733	5617	316	304	620	3200	3037	6237	35,5	29,0	90	66	156
Lörrach	1279	1267	2546	92	83	175	1371	1350	2721	35,0	28,6	34	29	63
Offenburg . . .	2301	2210	4511	219	178	397	2520	2388	4908	32,5	30,8	61	37	98
Baden	2220	1970	4190	113	122	235	2333	2092	4425	31,0	32,2	51	42	93
Karlsruhe . . .	5393	5025	10418	457	462	919	5850	5487	11337	27,2	36,8	180	155	335
Mannheim . . .	3134	3062	6196	271	263	534	3405	3325	6730	23,7	42,2	91	84	175
Heidelberg . . .	2436	2512	4948	308	278	586	2744	2790	5534	27,1	36,9	81	60	141
Mosbach . . .	2372	2248	4620	136	105	241	2508	2353	4861	31,2	32,0	56	54	110
Großherzogthum	25956	24814	50770	2341	2194	4535	28297	27008	55305	30,0	33,4	755	608	1363
1890 . .	24244	23190	47434	2179	2093	4272	26423	25283	51706	32,0	31,2	761	558	1319
1889 . .	24881	23711	48592	2207	2191	4398	27088	25902	52990	31,1	32,2	774	571	1345
1888 . .	24411	23568	47979	2138	2138	4276	26549	25706	52255	31,3	32,0	822	629	1451
1887 . .	25039	23430	48469	2244	2152	4396	27283	25582	52865	30,7	32,6	788	652	1440
1886 . .	25067	23645	48712	2348	2215	4563	27415	25860	53275	30,3	33,0	836	684	1520
1885 . .	24585	23667	48252	2241	2081	4322	26826	25748	52574	30,5	32,8	826	596	1422
1884 . .	25419	23945	49364	2216	2129	4345	27635	26074	53709	29,7	33,7	801	643	1444
1883 . .	24969	23851	48820	2124	1991	4115	27093	25842	52935	30,0	33,3	843	646	1489
1882 . .	25837	24399	50236	2226	2047	4273	28063	26446	54509	29,0	34,4	789	656	1445
1881 . .	26229	24941	51170	2150	2122	4272	28379	27063	55442	28,4	35,2	862	707	1569
1880 . .	26355	25422	51777	2114	1942	4056	28469	27364	55833	28,1	35,6	894	695	1589
1879 . .	27371	25946	53317	2170	2052	4222	29541	27998	57539	27,1	36,9	966	707	1673
1878 . .	27758	26614	54372	2147	2107	4254	29905	28721	58626	26,4	38,0	1012	774	1786
1877 . .	28329	27239	55568	2262	2119	4381	30591	29358	59949	25,6	39,1	1021	813	1834
1876 . .	29027	27414	56441	2304	2296	4600	31331	29710	61041	24,9	40,2	1085	890	1975
1875 . .	28778	27326	56104	2357	2255	4612	31135	29581	60716	24,8	40,3	1121	869	1990
1874 . .	27646	26347	53993	2417	2489	4906	30063	28836	58899	25,4	39,4	1082	845	1927
1873 . .	27392	25928	53320	2771	2613	5384	30163	28541	58704	25,3	39,6	987	766	1753
1872 . .	27268	25968	53236	2706	2773	5479	29974	28741	58715	25,1	39,9	947	722	1669
Durchschnitt:														
1882—1891 . .	25041	23822	48863	2226	2123	4349	27267	25945	53212	30,5	32,8	799	624	1423
1872—1881 . .	27615	26315	53930	2340	2276	4616	29955	28591	58546	26,1	38,4	998	779	1777
1880—1889 . .	25279	24059	49338	2201	2100	4301	27480	26159	53639	29,8	33,6	824	647	1471
1870—1879 . .	27297	26065	53362	2535	2481	5016	29832	28546	58378	25,7	38,8	1012	784	1796
1860—1869 . .	22632	21288	43920	3916	3758	7674	26548	25046	51594	27,4	36,5	863	634	1497
1850—1859 . .	19372	18302	37674	3665	3557	7222	23037	21859	44896	29,8	33,5	775	564	1339
1840—1849 . .	22249	21103	43352	3807	3712	7519	26056	24815	50871	26,3	38,0	822	576	1398
1840—1891 . .	23432	22234	45666	3188	3084	6272	26620	25318	51938	27,9	35,8	855	639	1494

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

rung im Jahr 1891.

Tabelle I. b.

Vergleichung mit den Vorjahren.

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34

borene

Geborene							überhaupt (alle Geborenen)					davon						
unehelich			im Ganzen			Procent aller Geborenen	Knaben	Mädchen	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	ehelich			unehelich			
Knaben	Mädchen	zusamm.	Knaben	Mädchen	zusamm.							Knaben	Mädchen	zusamm.	Knaben	Mädchen	zusamm.	% aller Gebor.
2	5	7	45	50	95	2,23	2190	2071	4261	31,5	31,8	1979	1861	3840	211	210	421	9,88
10	2	12	39	16	55	2,30	1221	1173	2394	29,6	33,8	1075	1057	2132	146	116	262	10,94
3	3	6	42	25	67	3,17	1081	1033	2114	36,4	27,5	994	950	1944	87	83	170	8,04
14	9	23	104	75	179	2,79	3304	3112	6416	33,5	29,8	2974	2799	5773	330	313	643	10,02
6	3	9	40	32	72	2,58	1411	1382	2793	34,1	29,4	1313	1296	2609	98	86	184	6,59
3	6	9	64	43	107	2,13	2584	2431	5015	31,8	31,5	2362	2247	4609	222	184	406	8,10
5	8	13	56	50	106	2,34	2389	2142	4531	30,3	33,0	2271	2012	4283	118	130	248	5,47
13	18	31	193	173	366	3,13	6043	5660	11703	26,3	38,0	5573	5180	10753	470	480	950	8,11
12	7	19	103	91	194	2,80	3508	3416	6924	23,1	43,4	3225	3146	6371	283	270	553	7,99
13	11	24	94	71	165	2,90	2838	2861	5699	26,3	38,0	2517	2572	5089	321	289	610	10,70
1	4	5	57	58	115	2,31	2565	2411	4976	30,5	32,8	2428	2302	4730	137	109	246	4,94
82	76	158	837	684	1521	2,68	29134	27692	56826	29,4	34,0	26711	25422	52133	2423	2270	4693	8,26
64	63	127	825	621	1446	2,72	27248	25904	53152	31,2	32,1	25005	23748	48753	2243	2156	4399	8,28
80	69	149	854	640	1494	2,74	27942	26542	54484	30,2	33,1	25655	24282	49937	2287	2260	4547	8,35
78	64	142	900	693	1593	2,96	27449	26399	53848	30,4	32,9	25233	24197	49430	2216	2202	4418	8,20
96	67	163	884	719	1603	2,94	28167	26301	54468	29,8	34,2	25827	24082	49909	2340	2219	4559	8,37
87	74	161	923	758	1681	3,06	28338	26618	54956	29,3	34,1	25903	24329	50232	2435	2289	4724	8,60
95	76	171	921	672	1593	2,94	27747	26420	54167	29,6	33,8	25411	24263	49674	2336	2157	4493	8,29
85	71	156	886	714	1600	2,89	28521	26788	55309	28,8	34,7	26220	24588	50808	2301	2200	4501	8,14
94	63	157	937	709	1646	3,02	28030	26551	54581	29,1	34,4	25812	24497	50309	2218	2054	4272	7,83
76	70	146	865	726	1591	2,83	28928	27172	56100	28,2	35,4	26626	25055	51681	2302	2117	4419	7,87
90	71	161	952	778	1730	3,03	29331	27841	57172	27,6	36,3	27091	25648	52739	2240	2193	4433	7,75
76	73	149	970	768	1738	3,02	29439	28132	57571	27,3	36,7	27249	26117	53366	2190	2015	4205	7,30
79	91	170	1045	798	1843	3,10	30586	28796	59382	26,2	38,1	28337	26653	54990	2249	2143	4392	7,39
91	73	164	1103	847	1950	3,22	31008	29568	60576	25,5	39,2	28770	27388	56158	2238	2180	4418	7,29
97	77	174	1118	890	2008	3,24	31709	30248	61957	24,7	40,4	29350	28052	57402	2359	2196	4555	7,35
96	91	187	1181	981	2162	3,42	32512	30691	63203	24,0	41,6	30112	28304	58416	2400	2387	4787	7,57
100	91	191	1221	960	2181	3,47	32356	30541	62897	24,0	41,7	29899	28195	58094	2457	2346	4803	7,64
125	107	232	1207	952	2159	3,54	31270	29788	61058	24,5	40,8	28728	27192	55920	2542	2596	5138	8,42
116	98	214	1103	864	1967	3,24	31266	29405	60671	24,5	40,9	28379	26694	55073	2887	2711	5598	9,23
122	94	216	1069	816	1885	3,11	31043	29557	60600	24,3	41,1	28215	26690	54905	2828	2867	5695	9,40
84	69	153	883	693	1576	2,88	28150	26638	54788	29,6	33,8	25840	24446	50286	2310	2192	4502	8,22
99	86	185	1097	865	1962	3,24	31052	29456	60508	25,2	39,7	28613	27093	55706	2439	2363	4802	7,93
85	71	156	909	718	1627	2,94	28389	26877	55266	28,9	34,6	26103	24706	50809	2286	2171	4457	8,06
113	97	210	1125	881	2006	3,44	30957	29427	60384	24,9	40,2	28309	26849	55158	2648	2578	5226	8,65
174	145	319	1037	779	1816	3,52	27585	25825	53410	26,5	37,8	23495	21922	45417	4090	3903	7993	14,96
166	144	310	941	708	1649	3,67	23978	22567	46545	28,8	34,7	20147	18866	39013	3831	3701	7532	16,18
144	126	270	966	702	1668	3,22	27022	25517	52539	25,5	39,3	23071	21679	44750	3951	3838	7789	14,83
134	114	248	989	753	1742	3,24	27609	26071	53680	27,0	37,1	24287	22873	47160	3322	3198	6520	12,15

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle II. a. Die Bewegung der Bevölke-

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Amtsbezirke	II. Gestor-													
	mit Todtgeborenen					ohne Todtgeborene					im ersten Lebensjahr			
											überhaupt			Procent der Lebendgeborenen
	männliche	weibliche	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	männliche	weibliche	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	Knaben	Mädchen	zusammen	
Engen	250	251	501	42,5	23,5	248	245	493	43,2	23,1	80	71	151	24,0
Konstanz	456	481	937	46,8	21,4	434	465	899	48,7	20,5	136	123	259	20,7
Meßkirch	170	162	332	42,9	23,3	162	158	320	44,5	22,5	57	57	114	21,8
Pfullendorf	133	121	254	38,2	26,1	128	118	246	39,5	25,3	48	36	84	26,7
Stockach	257	254	511	36,6	27,3	254	244	498	37,6	26,6	106	78	184	28,1
Ueberlingen	300	326	626	42,0	23,8	295	315	610	43,1	23,2	91	73	164	20,8
Donaueschingen	296	289	585	41,4	24,2	288	287	575	42,1	23,7	101	81	182	24,4
Triberg	218	247	465	46,2	21,7	200	242	442	48,6	20,6	63	67	130	17,1
Villingen	289	254	543	46,3	21,6	276	245	521	48,2	20,7	89	86	175	20,5
Bonndorf	189	190	379	42,6	23,5	176	189	365	44,3	22,6	55	45	100	22,1
Säckingen	176	181	357	49,7	20,1	172	173	345	51,5	19,4	36	29	65	17,7
St. Blasien	125	120	245	40,4	24,8	116	115	231	42,8	23,3	25	24	49	18,1
Waldshut	428	383	811	40,8	24,5	412	372	784	42,2	23,7	82	60	142	17,5
Breisach	192	203	395	49,2	20,3	177	200	377	51,5	19,4	56	35	91	18,1
Emmendingen	480	480	960	48,4	26,6	458	462	920	50,5	19,8	144	106	250	17,8
Ettenheim	194	196	390	45,8	21,8	189	192	381	46,9	21,3	59	51	110	20,2
Freiburg	931	885	1816	42,0	23,8	890	856	1746	43,7	22,9	254	216	470	20,9
Neustadt	185	162	347	43,8	22,8	180	152	332	45,7	21,9	45	17	62	15,0
Staufen	188	191	379	48,6	20,6	181	191	372	49,5	20,2	47	38	85	19,4
Waldkirch	254	250	504	42,3	23,7	245	239	484	44,0	22,7	82	57	139	20,2
Lörrach	382	397	779	48,7	20,6	371	386	757	50,1	20,0	110	84	194	17,3
Müllheim	192	205	397	52,9	18,9	181	200	381	55,2	18,1	37	33	70	13,2
Schönau	167	172	339	45,0	22,2	163	167	330	46,3	21,6	33	30	63	14,7
Schopfheim	222	233	455	46,1	21,7	208	222	430	48,7	20,5	44	39	83	13,0
Kehl	254	277	531	51,8	19,3	250	270	520	52,9	18,9	81	76	157	18,5
Lahr	442	432	874	42,2	23,7	425	419	844	43,7	22,9	157	127	284	25,1
Oberkirch	241	225	466	39,3	25,4	236	220	456	40,2	24,9	87	77	164	27,6
Offenburg	644	602	1246	42,0	23,8	620	588	1208	43,3	23,1	208	171	379	24,5
Wolfach	338	299	637	38,1	26,3	324	295	619	39,1	25,6	127	93	220	28,0
Achern	302	255	557	41,0	24,4	292	250	542	42,1	23,7	96	83	179	23,8
Baden	328	321	649	41,8	23,9	315	307	622	43,7	22,9	100	74	174	21,5
Bühl	395	353	748	40,1	25,0	386	342	728	41,2	24,3	104	76	180	19,0
Rastatt	693	661	1354	42,3	23,6	669	641	1310	43,7	22,9	255	185	440	23,0
Bretten	304	312	616	38,0	26,3	285	294	579	40,4	24,7	108	81	189	23,6
Bruchsal	878	812	1690	34,6	28,9	858	780	1638	35,7	28,0	407	302	709	32,1
Durlach	570	511	1081	30,7	32,6	535	490	1025	32,7	30,9	242	175	417	30,8
Ettlingen	393	374	767	29,9	33,5	381	369	750	30,5	32,7	148	128	276	31,8
Karlsruhe	1243	1256	2499	42,2	23,7	1189	1205	2394	44,1	22,7	408	385	793	22,5
Pforzheim	849	815	1664	38,8	25,8	796	769	1565	41,2	24,3	346	273	619	24,1
Mannheim	1357	1201	2558	42,4	23,5	1286	1137	2423	44,8	22,3	615	505	1120	24,9
Schwetzingen	484	465	949	32,2	31,1	465	444	909	33,6	29,8	265	228	493	34,0
Weinheim	274	262	536	38,1	26,2	261	256	517	39,5	25,3	91	81	172	21,9

rung im Jahr 1891. Tabelle II. a.

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

bene						Mehr geboren als gestorben		III. Eheschließungen				Aufgelöste Ehen durch		Ehenüberschuß oder -ausfall (−)	IV. Veränderung der Staatsangehörigkeit.					
Gestorben (ohne Todtgeborene)															Aufgenommene			Entlassene		
darunter								im Ganzen	davon der Religion nach gemischt	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	Tod	Ehescheidung		männliche	weibliche	zusamm.	männliche	weibliche	zusamm.
ehelich			unehelich			überhaupt	auf 1000 Einwohner													
Knaben	Mädchen	zusamm.	Knaben	Mädchen	zusamm.															
76	67	143	4	4	8	135	6,3	156	5	136,4	7,3	136	1	19	5	1	6	5	—	5
124	112	236	12	11	23	354	8,1	325	24	134,8	7,4	272	5	48	6	7	13	23	5	28
50	49	99	7	8	15	204	14,3	109	5	130,7	7,6	87	—	22	7	6	13	17	9	26
36	31	67	12	5	17	72	7,4	54	—	180,0	5,6	64	1	−11	5	7	12	—	—	—
98	71	169	8	7	15	157	8,4	120	4	156,0	6,4	135	2	−17	9	3	12	22	10	32
79	63	142	12	10	22	178	6,8	159	12	165,4	6,0	159	1	− 1	11	8	19	9	7	16
91	70	161	10	11	21	170	7,0	157	15	154,3	6,5	137	2	18	5	1	6	17	3	20
55	59	114	8	8	16	299	13,9	165	22	130,1	7,7	123	—	42	5	2	7	6	—	6
77	78	155	12	8	20	332	13,2	185	16	135,8	7,4	134	—	51	3	1	4	9	—	9
52	39	91	3	6	9	87	5,4	108	3	149,6	6,7	96	1	11	—	—	—	9	9	18
34	25	59	2	4	6	168	9,5	114	8	155,7	6,4	96	3	15	1	—	1	10	5	15
21	19	40	4	5	9	40	4,0	66	1	149,9	6,7	79	1	−14	—	—	—	9	1	10
80	52	132	2	8	10	27	0,8	222	10	149,0	6,7	198	5	19	5	4	9	34	15	49
51	32	83	5	3	8	126	6,5	127	9	153,0	6,5	112	2	13	3	6	9	31	13	44
129	97	226	15	9	24	484	10,4	284	22	163,7	6,1	254	3	27	3	1	4	72	24	96
57	50	107	2	1	3	163	9,1	132	3	135,4	7,4	96	1	35	—	—	—	37	22	59
187	180	367	67	36	103	501	6,6	517	95	147,6	6,8	398	5	114	56	34	90	33	11	44
40	16	56	5	1	6	81	5,3	97	3	156,5	6,4	80	1	16	—	—	—	11	2	13
41	33	74	6	5	11	67	3,6	119	4	154,6	6,5	108	—	11	—	—	—	7	—	7
68	46	114	14	11	25	203	9,5	140	10	152,1	6,6	106	3	31	10	9	19	7	—	7
100	73	173	10	11	21	366	9,7	311	56	121,9	8,2	177	2	132	—	—	—	37	21	58
33	26	59	4	7	11	150	7,1	141	18	149,0	6,7	122	2	17	2	2	4	15	12	27
30	28	58	3	2	5	98	6,4	111	10	137,5	7,3	98	1	12	—	—	—	—	—	—
42	36	78	2	3	5	209	10,0	161	24	130,1	7,7	91	4	66	—	—	—	10	8	18
70	65	135	11	11	22	328	11,9	195	25	141,1	7,1	121	1	73	1	—	1	21	10	31
139	115	254	18	12	30	287	7,8	258	33	143,0	7,0	230	1	27	10	1	11	26	9	35
79	70	149	8	7	15	139	7,6	110	2	166,7	6,0	115	—	− 5	4	2	6	35	11	46
196	155	351	12	16	28	340	6,5	373	27	140,3	7,1	299	1	73	6	2	8	16	3	19
111	75	186	16	18	34	167	6,9	168	10	144,1	6,9	142	—	26	—	1	1	9	3	12
93	77	170	3	6	9	211	9,3	138	9	165,4	6,0	132	—	6	2	—	2	46	7	53
91	64	155	9	10	19	189	7,0	220	41	123,4	8,1	163	4	53	17	11	28	2	—	2
106	69	169	4	7	11	219	7,3	169	6	177,4	5,6	170	—	− 1	1	—	1	47	8	55
232	166	398	23	19	42	604	10,5	380	28	150,7	6,6	276	1	103	6	7	13	14	4	18
94	75	169	14	6	20	223	9,5	145	9	161,5	6,2	126	2	17	2	5	7	12	3	15
378	280	658	29	22	51	575	9,8	447	42	130,7	7,6	337	1	109	36	25	61	39	6	45
222	152	374	20	23	43	329	9,9	268	32	123,8	8,1	173	3	92	3	3	6	23	9	32
137	121	258	11	7	18	119	5,2	174	8	131,6	7,6	129	1	44	—	—	—	8	2	10
335	327	662	73	58	131	1135	10,8	987	266	106,8	9,4	520	16	451	59	42	101	47	11	58
310	244	554	36	29	65	1005	15,6	522	75	123,6	8,1	336	15	171	149	150	299	18	—	18
525	431	956	90	74	164	2070	19,0	1228	404	88,5	11,3	513	87	678	771	707	1478	26	10	36
238	204	442	27	24	51	541	17,7	257	47	118,9	8,4	164	2	91	3	4	7	15	7	22
84	66	150	7	15	22	270	13,2	159	27	128,6	7,8	122	2	35	3	5	8	3	—	3

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Noch: Tabelle II. a. **Die Bewegung der Bevölke-**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Amtsbezirke bezw. Gemeinden und Großherzogthum.	II. Gestor-													
	mit Todtgeborenen					ohne Todtgeborene					im ersten Lebensjah			
	männliche	weibliche	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	männliche	weibliche	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	überhaupt Knaben	Mädchen	zusammen	Procent der Lebendgeborenen
Eppingen	190	197	387	46,9	21,3	183	189	372	48,8	20,5	78	76	154	24,7
Heidelberg	1164	1051	2215	34,5	29,0	1105	1015	2120	36,0	27,8	399	343	742	25,6
Sinsheim	392	412	804	42,4	23,6	372	394	766	44,4	22,5	128	125	253	22,0
Wiesloch	293	314	607	35,4	28,2	285	305	590	36,4	27,5	147	125	272	31,6
Adelsheim	145	138	283	49,1	20,4	141	132	273	50,9	19,7	55	36	91	21,3
Buchen	273	304	577	47,0	21,3	263	294	557	48,7	20,6	86	79	165	19,4
Eberbach	198	189	387	37,7	26,6	191	180	371	39,3	25,5	57	61	118	21,1
Mosbach	359	404	763	39,6	25,3	348	390	738	40,9	24,5	121	120	241	23,5
Tauberbischofsheim	567	515	1082	43,1	23,2	551	502	1053	44,3	22,6	152	118	270	19,4
Wertheim	222	227	449	43,3	23,1	213	221	434	44,8	22,3	56	39	95	15,5
Großherzogthum	20466	19817	40283	41,1	24,3	19629	19133	38762	42,8	23,4	7004	5778	12782	23,1
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:														
Mannheim	917	821	1738	45,5	22,0	866	779	1645	48,1	20,8	387	331	718	22,9
Karlsruhe	761	773	1534	48,0	20,8	732	742	1474	50,0	20,0	244	198	442	19,5
Freiburg*	659	576	1235	39,6	25,3	635	556	1191	41,1	24,4	188	147	335	23,6
Heidelberg*	446	402	848	37,4	26,7	420	388	808	39,3	25,5	103	97	200	19,7
Pforzheim	343	336	679	44,2	22,6	319	322	641	46,8	21,4	114	92	206	19,9
Konstanz	156	163	319	50,9	19,7	150	155	305	53,2	18,8	42	33	75	19,5
Baden*	133	125	258	53,8	18,6	128	119	247	56,2	17,8	26	20	46	14,9
Bruchsal	169	153	322	37,0	27,0	166	144	310	38,4	26,0	59	37	96	28,9
Rastatt	111	78	189	61,1	16,4	106	76	182	63,5	15,7	41	22	63	26,8
Lahr	166	140	306	35,3	28,3	159	136	295	36,6	27,3	57	39	96	28,9
Offenburg	100	66	166	51,7	19,4	96	62	158	54,3	18,4	34	14	48	20,0
Weinheim	127	117	244	33,8	29,6	122	115	237	34,8	28,8	35	27	62	19,9
Durlach	136	120	256	32,2	31,1	127	118	245	33,6	29,7	49	29	78	27,4
Lörrach	96	96	192	42,3	23,6	92	94	186	43,7	22,9	27	25	52	19,3
Ettlingen	117	105	222	29,5	33,9	115	102	217	30,2	33,1	37	42	79	35,7
Villingen	87	66	153	42,0	23,9	83	63	146	44,0	22,7	29	27	56	26,9
Neckarau, Landgem.	77	67	144	43,1	23,2	76	63	139	44,7	22,4	36	27	63	22,3
Käferthal, „	85	71	156	37,5	26,7	82	65	147	39,8	25,1	51	30	81	29,1
Brötzingen, „	78	64	142	36,4	27,5	75	63	138	37,4	26,7	40	24	64	24,5
Schwetzingen	47	71	118	43,3	23,1	45	67	112	45,6	21,9	25	31	56	27,0
Hockenheim Landgem.	84	84	168	29,5	33,9	81	80	161	30,8	32,5	48	43	91	38,6
Eberbach	74	74	148	33,4	30,0	74	73	147	33,6	29,8	20	22	42	22,7
Emmendingen	51	41	92	46,3	21,6	45	40	85	50,2	19,9	12	9	21	19,9
Furtwangen	39	46	85	49,5	20,2	38	46	84	50,0	20,0	9	17	26	18,7
Ueberlingen	54	61	115	35,0	28,6	54	58	112	35,9	27,8	11	9	20	23,8
Bretten	47	45	92	43,7	22,9	42	41	83	48,4	20,6	15	15	30	21,3
Waldkirch	68	55	123	32,6	30,6	65	53	118	34,0	29,4	17	11	28	24,8
Kehl Stadt u. Dorf	49	50	99	66,2	15,1	47	45	92	71,2	14,0	20	13	33	17,0
Im Ganzen für diese Gemeinden	5277	4866	10143	42,8	23,4	5040	4665	9705	44,6	22,4	1776	1431	3207	22,5
Im Ganzen für die übrigen Gemeinden	15189	14951	30140	40,6	24,6	14589	14468	29057	42,1	23,7	5228	4347	9575	23,5
Amtsbezirke ohne Stadt:														
Mannheim	440	380	820	36,1	27,7	420	358	778	38,0	26,3	228	174	402	29,6
Karlsruhe	482	483	965	33,0	30,3	457	463	920	34,6	28,9	164	187	351	27,9
Freiburg	272	309	581	47,2	21,2	255	300	555	49,4	20,2	66	69	135	16,3
Heidelberg	718	649	1367	32,6	30,7	685	627	1312	33,9	29,4	296	246	542	28,5
Pforzheim	506	479	985	35,0	28,5	477	447	924	37,4	26,8	232	181	413	26,4

*) Unter den Gestorbenen Freiburgs waren 120 Ortsfremde, unter denen von Heidelberg 178, unter denen von Baden 35. [illegible] und 381 Personen, so ergibt sich die Sterbeziffer (1 Gestorbener auf 1000 Einwohner) für Freiburg mit Todtgeborenen zu 23,3 ohne Tod[illegible]

rung im Jahr 1891.

Noch: Tabelle II. a.

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

bene gestorben (ohne Todtgeborene) darunter ehelich Knaben	Mädchen	zusammen	unehelich Knaben	Mädchen	zusamm.	Mehr geboren als gestorben überhaupt	auf 1000 Einwohner	III. Eheschließungen im Ganzen	davon der Religion nach gemischt	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	Aufgelöste Ehen durch Tod	Ehescheidung	Ehenüberschuß oder -ausfall (—)	IV. Veränderung der Staatsangehörigkeit. Aufgenommene männliche	weibliche	zusamm.	Entlassene männliche	weibliche	zusamm.
73	68	141	5	8	13	252	13,9	89	5	203,8	4,9	76	—	13	—	—	—	14	—	14
321	283	604	78	60	138	779	10,2	703	137	108,5	9,2	541	5	157	32	19	51	18	4	22
114	112	226	14	13	27	384	11,3	196	15	173,5	5,8	188	1	7	2	3	5	36	4	40
141	116	257	6	9	15	271	12,6	165	9	130,2	7,7	133	—	32	6	2	8	12	6	18
47	34	81	8	2	10	154	11,1	80	3	173,6	5,8	62	—	18	4	3	7	29	5	34
85	71	156	1	8	9	293	10,8	180	2	150,6	6,6	123	—	57	6	—	6	34	6	40
55	54	109	2	7	9	188	12,9	94	11	155,1	6,4	85	1	8	1	—	1	6	2	8
113	110	223	8	10	18	286	9,5	170	15	177,5	5,6	165	2	3	—	—	—	18	5	23
147	112	259	5	6	11	337	7,2	271	5	172,2	5,8	252	4	15	16	5	21	56	3	59
53	35	88	3	4	7	177	9,1	122	13	159,3	6,3	111	—	11	4	2	6	16	5	21
6234	5103	11337	770	675	1445	16543	10,0	12348	1685	134,8	7,4	9162	146	3040	1280	1091	2371	1076	320	1396
326	280	606	61	51	112	1488	18,8	1012	352	78,1	12,8	360	33	619	719	668	1387	14	3	17
188	158	346	56	40	96	795	10,8	705	244	104,5	9,6	350	16	339	50	28	78	33	4	37
135	117	252	53	30	83	230	4,7	333	89	146,9	6,8	264	4	65	55	34	89	10	—	10
69	67	136	34	30	64	209	6,6	372	95	85,3	11,7	265	4	103	26	12	38	6	—	6
100	81	181	14	11	25	392	13,1	253	55	118,5	8,4	155	7	91	132	137	269	7	—	7
37	29	66	5	4	9	80	4,9	145	20	111,9	8,9	87	4	54	6	7	13	2	—	2
22	17	39	4	3	7	62	4,5	121	32	114,7	8,7	89	3	29	15	10	25	1	—	1
51	33	84	8	4	12	31	2,6	89	22	133,8	7,5	66	—	23	36	25	61	11	—	11
33	16	49	8	6	14	53	4,6	59	15	195,9	5,1	46	—	13	6	7	13	1	—	1
46	35	81	11	4	15	37	3,4	70	20	154,4	6,5	83	1	—14	6	1	7	5	2	7
32	12	44	2	2	4	82	9,6	71	17	120,8	8,3	30	1	40	6	2	8	4	—	4
32	22	54	3	5	8	74	9,0	69	17	119,4	8,4	56	—	13	1	3	4	3	—	3
41	26	67	8	3	11	40	4,9	70	16	117,7	8,5	35	2	33	—	—	—	10	1	11
23	24	47	4	1	5	84	10,3	67	19	121,2	8,3	39	—	28	—	—	—	2	1	3
33	39	72	4	3	7	4	0,6	43	6	152,3	6,6	37	—	6	—	—	—	—	—	—
25	24	49	4	3	7	68	10,6	56	5	114,7	8,7	32	—	24	3	1	4	2	—	2
26	24	50	10	3	13	145	23,4	52	9	119,4	8,4	34	—	18	7	7	14	—	—	—
46	27	73	5	3	8	131	22,4	58	15	100,8	9,9	22	1	35	3	2	5	4	3	7
36	22	58	4	2	6	123	23,8	37	6	139,6	7,2	32	2	3	4	4	8	3	—	3
20	25	45	5	6	11	93	18,2	36	14	141,9	7,0	18	1	17	3	4	7	2	—	2
44	40	84	4	3	7	77	15,5	50	3	99,2	10,1	27	—	23	—	—	—	2	—	2
19	19	38	1	3	4	38	7,7	40	6	123,5	8,1	37	—	3	1	—	1	3	2	5
7	9	16	5	—	5	24	5,6	38	9	112,2	8,9	26	1	11	—	—	—	2	—	2
7	15	22	2	2	4	55	13,1	47	8	89,4	11,2	28	—	19	—	—	—	2	—	2
9	9	18	2	—	2	— 28	—7,0	24	3	167,8	5,9	23	—	1	2	2	4	4	3	7
13	12	25	2	3	5	58	14,4	19	6	211,5	4,7	12	1	6	—	—	—	—	—	—
15	10	25	2	1	3	— 5	—1,2	22	4	182,6	5,5	23	1	— 2	8	9	17	—	—	—
15	8	23	5	5	10	102	15,6	57	16	115,0	8,7	17	—	40	1	—	1	2	—	2
1450	1200	2650	326	231	557	4542	10,5	4015	1123	107,9	9,3	2293	82	1640	1090	963	2053	135	19	154
4784	3903	8687	444	444	888	12001	9,8	8333	562	147,0	6,8	6869	64	1400	190	128	318	941	301	1242
199	151	350	29	23	52	582	19,7	216	52	136,9	7,3	153	4	59	52	39	91	12	7	19
147	169	316	17	18	35	340	10,7	282	22	112,8	8,9	170	—	112	9	14	23	14	7	21
52	63	115	14	6	20	271	9,9	184	6	149,0	6,7	134	1	49	1	—	1	23	11	34
252	216	468	44	30	74	570	12,8	331	42	134,7	7,4	276	1	54	6	7	13	12	4	16
210	163	373	22	18	40	613	17,8	269	20	128,3	7,8	181	8	80	17	13	30	11	—	11

man diese einerseits außer Rechnung, andrerseits auch den ortsfremden (vorübergehend anwesenden) Theil der Bevölkerung von 1051, 840 geborene zu 22,4, für Heidelberg zu 21,7 bezw. 20,4, für Baden zu 16,5 bezw. 15,7.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tabelle II. b.

Die Bewegung der Bevölke-

in den Kreisen und im Lande unter

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Kreise bezw. **Großherzogthum.**	II. Gestor-													
	mit Todtgeborenen					ohne Todtgeborene					im ersten Lebensjah			
	männliche	weibliche	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	männliche	weibliche	zusammen	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	überhaupt: Knaben	Mädchen	zusammen	Procente der Lebendgeborn
Kreise:														
Konstanz	1566	1595	3161	42,4	23,6	1521	1545	3066	43,7	22,8	518	438	956	22,9
Villingen	803	790	1593	44,5	22,5	764	774	1538	46,0	21,7	253	234	487	20,8
Waldshut	918	874	1792	42,9	23,3	876	849	1725	44,6	22,4	198	158	356	17,4
Freiburg	2424	2367	4791	44,9	22,3	2320	2292	4612	46,6	21,5	687	520	1207	19,4
Lörrach	963	1007	1970	48,3	20,7	923	975	1898	50,1	19,9	224	186	410	15,1
Offenburg	1919	1835	3754	42,5	23,6	1855	1792	3647	43,7	22,9	660	544	1204	24,3
Baden	1718	1590	3308	41,5	24,1	1662	1540	3202	42,9	23,3	555	418	973	22,0
Karlsruhe	4237	4080	8317	37,0	27,0	4044	3907	7951	38,7	25,8	1659	1344	3003	26,5
Mannheim	2115	1928	4043	39,5	25,3	2012	1837	3849	41,5	24,1	971	814	1785	26,5
Heidelberg	2039	1974	4013	37,4	26,7	1945	1903	3848	39,0	25,7	752	669	1421	25,7
Mosbach	1764	1777	3541	42,9	23,3	1707	1719	3426	44,3	22,6	527	453	980	20,2
Großherzogthum	20466	19817	40283	41,2	24,3	19629	19133	38762	42,8	23,4	7004	5778	12782	23,1
1890	20331	19320	39651	41,8	23,9	19506	18699	38205	43,4	23,1	6316	4928	11244	21,7
1889	20198	19358	39556	41,6	24,0	19344	18718	38062	43,2	23,2	6327	5143	11470	21,6
1888	20742	19863	40605	40,3	24,8	19842	19170	39012	41,9	23,9	6485	5280	11765	22,8
1887	18965	18038	37003	43,9	22,8	18081	17319	35400	45,8	21,8	6285	4955	11240	21,3
1886	20476	19475	39951	40,4	24,8	19553	18717	38270	42,1	23,7	7417	5978	13395	25,1
1885	20508	19521	40029	40,0	25,0	19587	18849	38436	41,7	24,0	6991	5585	12576	23,9
1884	19703	18923	38626	41,3	24,2	18817	18209	37026	43,1	23,3	7075	5637	12712	23,7
1883	19509	18358	37867	42,0	23,3	18572	17649	36221	43,9	22,8	6605	5226	11831	22,8
1882	20469	20059	40528	39,1	25,6	19604	19333	38937	40,6	24,0	6876	5487	12363	22,7
1881	21234	20328	41562	37,9	26,4	20282	19550	39832	39,6	25,3	7387	5984	13371	24,1
1880	21245	20188	41433	37,9	26,4	20275	19420	39695	39,6	25,3	7436	5969	13405	24,0
1879	22270	21052	43322	36,0	27,8	21225	20254	41479	37,6	26,6	7794	6137	13931	24,2
1878	21739	20505	42244	36,6	27,3	20636	19658	40294	38,3	26,1	7837	6426	14263	24,5
1877	22753	21112	43865	34,9	28,6	21635	20222	41857	36,6	27,3	8324	6768	15092	25,2
1876	22043	20442	42485	35,8	28,0	20862	19461	40323	37,7	26,5	8423	6776	15199	24,9
1875	23255	21704	44959	33,5	29,8	22034	20744	42778	35,2	28,4	9326	7586	16912	27,9
1874	22656	21291	43947	34,0	29,4	21449	20339	41788	35,8	27,9	8887	7218	16105	27,3
1873	21852	20701	42553	34,9	28,7	20749	19837	40586	36,6	27,3	8780	7105	15885	27,1
1872	21239	19913	41152	35,8	27,9	20170	19097	39267	37,5	26,7	8298	6907	15205	26,0
Durchschnitt:														
1882—1891	20136	19273	39409	41,1	24,3	19253	18580	37833	42,9	23,3	6738	5400	12138	22,6
1872—1881	22029	20723	42752	35,7	28,1	20932	19858	40790	37,4	26,7	8249	6688	14937	25,5
1880—1889	20305	19411	39716	40,2	24,9	19396	18693	38089	42,0	23,8	6889	5524	12413	23,1
1870—1879	22816	21341	44157	34,0	29,4	21691	20460	42151	35,7	28,0	8598	7017	15615	26,7
1860—1869	20220	18957	39177	36,1	27,7	19183	18178	37361	37,9	26,4	7775	6192	13967	27,1
1850—1859	18886	18257	37143	36,1	27,7	17945	17549	35494	37,7	26,5	.	.	.	.
1840—1849	20059	19078	39137	34,2	29,3	19093	18376	37469	35,7	28,0	.	.	.	.
1840—1891	20455	19415	39870	36,3	27,5	19466	18662	38128	38,0	26,3	1) 7417	1) 5968	1) 13385	25,4

1) Durchschnitt für die Jahre 1852—1891; 2) 1866—1891; 3) 1865—1891; 4) 1854—1891.

rung im Jahr 1891.

Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle II. b.

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
bene						Mehr geboren als gestorben		III. Eheschließungen				Aufgelöste Ehen durch		Ehenüberschuß oder -ausfall (—)	IV. Veränderung der Staatsangehörigkeit.					
gestorben (ohne Todtgeborene)															Aufgenommene			Entlassene		
darunter						überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Ganzen	davon der Religion nach gemischt	1 auf Einwohner	auf 1000 Einwohner	Tod	Ehescheidung		männliche	weibliche	zusamm.	männliche	weibliche	zusamm.
ehelich			unehelich																	
Knaben	Mädchen	zusammen.	Knaben	Mädchen	zusamm.															
463	393	856	55	45	100	1100	8,3	923	50	145,2	6,9	853	10	60	43	32	75	76	31	107
223	207	430	30	27	57	801	11,3	507	53	139,7	7,2	394	2	111	13	4	17	32	3	35
187	135	322	11	23	34	322	4,2	510	22	150,8	6,6	469	10	31	6	4	10	62	30	92
573	454	1027	114	66	180	1625	7,6	1416	146	151,8	6,6	1154	15	247	72	50	122	198	72	270
205	163	368	19	23	42	823	8,7	724	108	131,4	7,6	488	9	227	2	2	4	62	41	103
595	480	1075	65	64	129	1261	7,9	1104	97	144,3	6,9	907	3	194	21	6	27	107	36	143
516	376	892	39	42	81	1223	8,9	907	84	151,3	6,6	741	5	161	26	18	44	109	19	128
1476	1199	2675	183	145	328	3386	11,0	2543	432	121,1	8,3	1621	38	884	249	225	474	147	31	178
847	701	1548	124	113	237	2881	18,0	1644	478	97,1	10,3	799	41	804	777	716	1493	44	17	61
649	579	1228	103	90	193	1686	11,3	1153	166	130,1	7,7	938	6	209	40	24	64	80	14	94
500	416	916	27	37	64	1435	9,5	917	49	165,6	6,0	798	7	112	31	10	41	159	26	185
6234	5103	11337	770	675	1445	16543	10,0	12348	1685	134,3	7,4	9162	146	3040	1280	1091	2371	1076	320	1396
5636	4336	9972	680	592	1272	13501	8,1	11970	1608	138,4	7,2	10128	120	1722	454	353	807	1051	397	1448
5677	4531	10208	650	612	1262	14928	9,1	11788	1635	139,6	7,2	9857	120	1811	512	407	919	1049	359	1408
5775	4692	10467	710	588	1298	13243	8,1	11412	1535	143,2	7,0	9932	111	1369	377	304	681	1121	476	1597
5562	4374	9936	723	581	1304	17465	10,8	11192	1463	145,1	6,9	9463	112	1617	537	462	999	1090	411	1501
6645	5279	11924	772	699	1471	15005	9,3	11161	1447	144,5	6,9	9305	132	1724	602	497	1099	748	263	1011
6279	4983	11262	712	602	1314	14138	8,8	10646	1478	150,4	6,6	9783	102	761	547	430	977	898	344	1242
6367	5023	11390	708	614	1322	16683	10,5	10399	1246	153,4	6,5	9213	77	1109	309	221	530	1354	457	1811
5924	4696	10620	681	530	1211	16714	10,5	10234	1305	155,2	6,4	9391	98	745	201	144	345	2028	902	2930
6186	4875	11061	690	612	1302	15572	9,9	10101	1223	156,7	6,4	9448	69	584	145	70	215	2414	1081	3495
6686	5350	12036	701	634	1335	15610	9,9	10028	1225	157,2	6,4	9303	68	657	143	100	243	2881	1564	4445
6733	5409	12142	703	560	1263	16138	10,3	10070	1209	155,9	6,4	9094	56	920	121	74	195	2548	1340	3888
7076	5541	12617	718	596	1314	16060	10,3	10469	1240	148,8	6,7	9688	84	697	138	96	234	897	403	1300
7121	5824	12945	716	602	1318	18332	11,9	10861	1256	143,2	7,0	9131	89	1641	157	75	232	523	237	760
7557	6089	13646	767	679	1446	18092	11,8	11400	1296	134,4	7,4	9056	85	2259	114	72	186	425	166	591
7690	6127	13817	733	649	1382	20718	13,6	12320	1387	123,4	8,1	9162	75	3083	160	83	243	480	263	743
8392	6836	15228	934	750	1684	17938	11,9	12797	1222	117,8	8,5	9550	70	3177	128	66	194	584	234	818
7996	6423	14419	891	795	1686	17111	11,5	13020	1265	114,9	8,7	9546	59	3415	116	44	160	892	365	1257
7784	6256	14040	996	849	1845	18118	12,2	13459	1340	110,3	9,1	9017	51	4391	137	54	191	1825	765	2590
7347	6032	13379	951	875	1826	19448	13,2	14599	1372	100,9	9,9	8711	40	5848	179	49	228	2181	904	3085
6029	4789	10818	709	611	1320	15379	9,4	11125	1463	145,7	6,9	9568	109	1448	496	398	894	1283	501	1784
7438	5989	13427	811	699	1510	17756	11,6	11902	1281	128,2	7,8	9226	67	2609	139	71	210	1324	624	1948
6184	4921	11105	705	603	1308	15550	9,7	10703	1377	149,3	6,7	9479	94	1130	349	271	620	1613	720	2333
7676	6218	13894	922	799	1721	16227	10,8	12276	1241	122,4	8,2	9460	61	2755	150	62	212	1063	455	1518
6364	4988	11352	1411	1204	2615	14233	10,1	11717	.	120,7	8,3	7917	?	3786	.	.	310	.	.	2176
.	.	.	.	.	.	9402	7,0	8049	.	166,5	6,0	.	.	.	.	.	.	.	.	7110
.	.	.	.	.	.	13402	10,0	9749	.	137,2	7,3	.	.	.	.	.	.	.	.	2397
1) 6378	1) 5077	1) 11455	1) 1039	1) 891	1) 1930	13810	9,5	10562	2) 1304	137,1	7,3	1) 8769	3) 76	1) 2027	2) 257	2) 152	4) 418	2) 1401	2) 644	3766

(Fortsetzung von Seite 35.)

(48,37 %). Von den Lebendgeborenen waren 50 770 oder 91,88 % ehelich und 4535 oder 8,12 % unehelich, von den Todtgeborenen 1363 oder 89,61 % ehelich und 158 oder 10,39 % unehelich. Von den ehelichen Kindern kamen 2,61 %, von den außerehelichen 3,37 % todt zur Welt. Unter den unehelich Geborenen waren demnach, wie in der Regel, die Knaben und die Lebendgeborenen weniger zahlreich vertreten als unter den ehelich Geborenen.

Unter den Geborenen überhaupt waren 55 342 Einzelgeborene und 1484 Mehrgeborene, nämlich 1472 Zwillinge und 12 Drillinge. Von den Mehrgeborenen waren 89 oder 6,00 % todtgeboren. Die Einzelgeborenen stellen jeder eine Niederkunft, die Mehrgeborenen 736 Zwillings-, 4 Drillingsgeburten, zusammen 740 Mehrgeburten oder Niederkünfte dar; die Gesammtzahl der Niederkünfte war demnach 56 082. Auf 1 Niederkunft kamen 1,013 Geburten oder Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,39 Einzelgeborene und 2,61 Mehrgeborene (2,59 Zwillinge und 0,02 Drillinge). Auch diese Verhältnisse zeigen seit Jahren nur geringe Schwankungen.

Im Vergleich mit dem Jahre 1890 ist die Zahl aller Geborenen um 3674, die der Lebendgeborenen um 3599, die der Todtgeborenen um 75 höher; ehelich Geborene gab es 3380, unehelich Geborene 294 mehr. Die allgemeine Geburtsziffer ist von 32,1 auf 1000 Einwohner auf 34,0 gestiegen, das Verhältniß der Todtgeburten zu allen Geburten von 2,72 auf 2,68 %, dasjenige der unehelichen Geburten von 8,28 auf 8,26 % gefallen. Die Zahl der Geborenen ist die höchste im letzten Jahrzehnt; die Geburtsziffer steht derjenigen von 1882—87 mit Ausnahme von 1885 noch nach; der geringe dermalige Stand der letzteren im ganzen zehnjährigen Zeitraum 1882—91 ist die Folge der verhältnißmäßig geringen Zahl der Eheschließungen des letzten Jahrzehnts. Besonders gering ist die Zahl der Todtgeborenen; deren Verhältnißzahl ist überhaupt die geringste bisher vorgekommene. Die unehelichen Geburten halten sich fast ziemlich auf gleicher Höhe, welche diejenige des vorhergehenden Jahrzehnts übertrifft, derjenigen der weiteren Vergangenheit aber immer noch erheblich nachsteht.

(Die Vertheilung der Geburten auf die Monate siehe bei den Eheschließungen.)

II. Gestorbene.

Jahre	Gestorbene mit Todtgeborenen	Gestorbene ohne Todtgeborene	in ‰ der Einwohner	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	in % der Lebendgeborenen	Mehr geboren als gestorben	in % der Bevölkerung
1882	40 528	38 937	24,0	12 363	22,7	15 572	0,99
1883	37 867	36 221	22,8	11 831	22,3	16 714	1,05
1884	38 626	37 026	23,3	12 712	23,7	16 683	1,05
1885	40 029	38 436	24,0	12 576	23,9	14 138	0,88
1886	39 951	38 270	23,7	13 395	25,1	15 005	0,93
1887	37 003	35 400	21,8	11 240	21,3	17 465	1,08
1888	40 605	39 012	23,9	11 765	22,5	13 243	0,81
1889	39 556	38 062	23,2	11 470	21,6	14 928	0,91
1890	39 651	38 205	23,1	11 244	21,7	13 501	0,81
1891	40 283	38 762	23,4	12 782	23,1	16 543	0,99

Im Jahre 1891 starben 38 762 Personen, d. h. von 42,8 Einwohnern einer oder von 1000 Einwohnern 23,4. Von den Gestorbenen waren 19 629 oder 50,64 % männlichen, 19 133 oder 49,36 % weiblichen Geschlechts. Für die männliche Bevölkerung betrug die Sterblichkeit 1 auf 40,8 oder 24,2 auf 1000, für die weibliche Bevölkerung 1 auf 44,3 oder 22,6 auf 1000.

Wenn man die Todtgeborenen den Gestorbenen zurechnet, so steigt die Zahl der Gestorbenen im Jahre 1891 auf 40 282 (1 auf 41,2 Einw., auf 1000 Einw. 24,3 Gestorbene).

Im ersten Lebensjahre (unter 1 Jahr alt) starben 12 782 Kinder (ohne Todtgeborene), über 1 Jahr alt starben 25 980 Personen; die ersteren machten 32,97 %, die letzteren 67,03 % der Gestorbenen aus.

Die nachfolgende Uebersicht gibt die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünfjährigen Altersklassen Gestorbenen an, sowie den Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesammtzahl der Gestorbenen und das Verhältniß der in den einzelnen Altersklassen Gestorbenen zu den darin Lebenden bezw. für das 1. Lebensjahr zu den 1891 Geborenen und für das 2., 3., 4. und 5. Lebensjahr zu den Ueberlebenden von den 1890, 1889, 1888 und 1887 Geborenen (Zahl der Geborenen abzüglich der 1890, 1889, 1888 und 1887 im 1. Lebensjahr Gestorbenen).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es starben im Jahre 1891

Alter:	in absoluter Zahl männlich	weiblich	überhaupt	überhaupt in % der Gesammtzahl	in % der Lebenden der Altersklasse bezw. * der Geborenen männlich	weiblich	überhaupt	das letztere Verhältniß war 1890	1889
am 1. Tage	597	401	998	2,57	*2,11	*1,48	*1,80	1,58	1,62
in der 1. Woche	1055	778	1 833	4,73	*3,73	*2,88	*3,31	3,17	3,08
im 1. Monat	2 389	1 736	4 125	10,64	*8,44	*6,43	*7,46	7,15	7,00
im 1. Vierteljahr	4 000	3 005	7 005	18,08	*14,14	*11,13	*12,67	11,90	11,87
„ 2. „	1 482	1 306	2 788	7,19	*5,24	*4,84	*5,04	4,85	4,74
„ 3. „	884	865	1 749	4,51	*3,12	*3,20	*3,16	2,99	2,90
„ 4. „	638	602	1 240	3,20	*2,25	*2,23	*2,24	2,00	2,13
im 1. Jahr, 0 Jahr alt	7 004	5 778	12 782	32,98	*24,75	*21,40	*23,11	21,74	21,64
„ 2. „ 1 „ „	992	992	1 984	5,11	4,93	4,87	4,90	4,03	4,52
„ 3. „ 2 „ „	464	426	890	2,30	2,33	2,13	2,23	1,91	2,09
„ 4. „ 3 „ „	296	319	615	1,59	2,47	1,67	1,62	1,45	1,45
„ 5. „ 4 „ „	225	240	465	1,20	1,17	1,27	1,22	1,01	1,20
0—4 Jahr alt	8 981	7 755	16 736	43,18	9,38	9,18	8,71	7,03	7,28
5—9 „ „	537	523	1 060	2,73	0,58	0,57	0,57	0,51	0,58
10—14 „ „	246	329	575	1,48	0,27	0,35	0,31	0,34	0,35
15—19 „ „	415	464	879	2,27	0,50	0,55	0,52	0,59	0,56
20—24 „ „	492	469	961	2,48	0,70	0,65	0,67	0,84	0,78
25—29 „ „	425	524	949	2,44	0,72	0,87	0,79	0,91	0,89
30—39 „ „	818	944	1 762	4,55	0,84	0,93	0,89	1,01	0,99
40—49 „ „	1 240	1 065	2 305	5,95	1,40	1,11	1,25	1,36	1,34
50—59 „ „	1 531	1 526	3 057	7,89	2,28	2,03	2,15	2,45	2,40
60—69 „ „	1 976	2 284	4 260	10,99	4,80	4,64	4,71	5,31	5,14
70—79 „ „	2 041	2 319	4 360	11,25	10,72	10,69	10,70	12,26	11,61
80 Jahre alt und älter	927	931	1 858	4,79	27,26	34,10	25,32	27,74	25,73
unbekannten Alters	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im Ganzen	19 629	19 133	38 762	100,00	2,42	2,26	2,34	2,31	2,32

Hiernach sind für 1891 das Alter von 0—4 Jahren mit 43,18 %, dasjenige von 60 Jahren und mehr mit 27,03 %, beide zusammen mit 70,21 % an der Gesammtzahl der Gestorbenen betheiligt; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte nur 3,75 %, das dritte 4,92 % der Gestorbenen. Von den Kindern des ersten Lebensjahres starben 23,11 %, von denen des zweiten 4,90, des dritten 2,23, des vierten 1,62, des fünften 1,22 %, während von den 5—9 Jahre alten Kindern nur 0,57, von den 10—14 Jahre alten nur 0,31 % starben. In den nächstfolgenden Jahren nimmt die Sterblichkeit wieder zu, bis sie in der Klasse der über 80jährigen mit 25,32 % mehr als ein Viertel der Lebenden betrug.

Wie gewöhnlich war bei dem weiblichen Geschlecht im Jahre 1891 die Sterblichkeit in den ersten Lebensjahren geringer, dann bis in die 30er Jahre (mit Ausnahme der 20—24 Jahre alter Personen) stärker als beim männlichen Geschlecht.

Im ersten Lebensjahre starben 12 782 Kinder gegen 11 244 im Vorjahre; im Verhältniß zur Zahl der Geborenen starben 23,1 % der letzteren, gegen 21,7 im Vorjahre. Trotz dieser Zunahme ist die Sterblichkeit des ersten Lebensjahres, wie überhaupt in den letzten Jahren, gegenüber den früheren Jahren noch immer gering. Nur 1882—83 und 1887—90 weisen geringere Ziffern auf.

Wie regelmäßig war die Sterblichkeit unter den Knaben des ersten Lebensjahres größer als unter den Mädchen; es starben 7004 Knaben (24,7 % der lebendgeborenen Knaben) und 5778 Mädchen (21,4 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war der Regel nach die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern wieder größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahres waren 11 337 ehelich und 1445 außerehelich geboren; erstere machten 22,3 % der ehelichen, letztere 31,8 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Unter den Kindern der nächstfolgenden 4 Lebensjahre und der 5 ersten Jahre im Ganzen, sowie unter denen im Alter von 5 bis zu 10 Jahren war die Sterblichkeit höher als im Vorjahre.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die allgemeine Sterblichkeit betrug 23,4 auf 1000 Einwohner. Sie war derjenigen von 1890 ziemlich gleich und im Allgemeinen eine recht günstige, da nur diejenige der Jahre 1860, 1883, 1884, 1887, 1889 und 1890 geringer war.

In der folgenden Uebersicht sind die Sterblichkeitsziffern (soweit ermittelt) für die Reihe der 52 Beobachtungsjahre dargestellt. Dieselbe bietet Anhalt zu weiteren Vergleichungen; insbesondere ist ihr zu entnehmen, daß die Sterblichkeit der Uebereinjährigen gegen die letzten Vorjahre gestiegen war, ohne jedoch eine besondere Höhe zu erreichen.

Es starben von 100

im Jahr	Erstjährigen (Lebendgeborenen)	1 Jahr Alten und Aelteren	Einwohnern überhaupt	im Jahr	Erstjährigen (Lebendgeborenen)	1 Jahr Alten und Aelteren	Einwohnern überhaupt	im Jahr	Erstjährigen (Lebendgeborenen)	1 Jahr Alten und Aelteren	Einwohnern überhaupt
1840	.	.	2,81	1859	30,3	1,59	2,64	1878	24,3	1,73	2,61
1841	.	.	2,76	1860	22,8	1,47	2,22	1879	24,2	1,82	2,66
1842	.	.	2,91	1861	29,4	1,66	2,63	1880	24,0	1,72	2,53
1843	.	.	2,84	1862	24,5	1,65	2,45	1881	24,1	1,74	2,53
1844	.	.	2,74	1863	26,4	1,64	2,56	1882	22,7	1,74	2,40
1845	.	.	2,62	1864	25,6	1,69	2,59	1883	22,3	1,59	2,28
1846	.	.	2,79	1865	31,4	1,76	2,90	1884	23,7	1,58	2,33
1847	.	.	2,75	1866	26,6	1,78	2,77	1885	23,9	1,67	2,40
1848	.	.	2,86	1867	27,2	1,65	2,62	1886	25,1	1,61	2,37
1849	.	.	2,92	1868	28,2	1,77	2,77	1887	21,3	1,52	2,18
1850	.	.	2,64	1869	27,9	1,85	2,87	1888	22,5	1,71	2,39
1851	.	.	2,69	1870	30,0	2,04	3,17	1889	21,6	1,70	2,32
1852	.	.	2,80	1871	31,3	2,15	3,22	1890	21,7	1,73	2,31
1853	23,3	1,89	2,58	1872	26,0	1,68	2,67	1891	23,1	1,72	2,34
1854	28,3	2,08	2,90	1873	27,1	1,71	2,73	1880/89	23,1	1,66	2,38
1855	23,4	1,96	2,59	1874	27,3	1,77	2,79	1870/79	26,7	1,81	2,80
1856	23,2	1,65	2,38	1875	27,9	1,77	2,84	1860/69	27,1	1,69	2,64
1857	27,2	1,73	2,61	1876	24,9	1,70	2,65	1853/59	26,1	1,81	2,62
1858	26,8	1,79	2,66	1877	25,2	1,80	2,73	1853/91	25,8	1,78	2,64.

Nach dem Familienstand setzten sich die Gestorbenen im Jahr 1891 wie folgt zusammen:

	ledig unter 14 J. alt	ledig über 14 J. alt	verheirathet	verwittwet	geschieden	unbekannt	im Ganzen
männlich . .	9 716	2 555	5 030	2 292	13	23	19 629
weiblich . .	8 535	2 794	4 132	3 649	19	4	19 133
zusammen . .	18 251	5 349	9 162	5 941	32	27	38 762.

Von 100 Lebenden dieser Abtheilungen starben:

männlich . .	3,47	1,10	1,87	7,76	3,14	—	2,42
weiblich . .	3,03	1,24	1,54	5,20	2,51	—	2,26
zusammen . .	3,24	1,17	1,70	5,96	2,74	—	2,37.

(Die Vertheilung der Gestorbenen auf die Monate des Jahres 1891 s. bei den Eheschließungen.)

III. Ueberschuß der Geborenen (vergl. die Uebersicht in Tab. II Sp. 22.)

Im Jahre 1891 betrug der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 16 543. Die Bevölkerung würde um diese Zahl oder um 0,99 % zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch in Folge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte; in der Regel überwiegt der Wegzug und gleicht einen großen Theil des Geburtenüberschusses aus.

IV. Eheschließungen.

Jahre	Ueberhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	auf 1000 Einw. Eheschließungen		Ueberhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	auf 1000 Einw. Eheschließungen
1882	10 101	156,7	6,4	1887	11 192	145,1	6,9
1883	10 234	155,2	6,4	1888	11 412	143,2	7,0
1884	10 399	153,4	6,5	1889	11 788	139,6	7,2
1885	10 646	150,4	6,6	1890	11 970	138,4	7,2
1886	11 161	144,5	6,9	1891	12 348	134,3	7,4.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Im Jahre 1891 wurden 12348 Ehen geschlossen, 1 auf 134,3 Einwohner oder auf 1000 Einw. 7,4. Die Heirathsziffer, welche im Jahre 1872 die Höhe von 9,9 erreicht hatte, sank von da ab bis 1880 nach und nach auf 6,4; seitdem haben die Eheschließungen ununterbrochen, wenn auch langsam wieder zugenommen; auch in den obigen Zahlen liegt gegen das Vorjahr eine Zunahme.

Andrerseits wurden im Jahre 1891 9308 Ehen aufgelöst, nämlich 9162 durch den Tod des einen Ehegatten und 146 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen um 3040.

Die Zahl der Auflösungen durch den Tod war kleiner als in irgend einem Jahre des vorhergehenden Jahrzehnts (1881—90). Die Zahl der Ehescheidungen war die größte, welche bisher beobachtet worden ist.

Nach der Religion gemischte Ehen wurden im Jahre 1891 1685 geschlossen (13,65 % aller Heirathen), 77 mehr als im Vorjahre und überhaupt mehr als in irgend einem früheren Jahre. Bis zum Jahr 1876 blieb die Zahl der religiösen Mischehen unter 10 % der Eheschließungen; von da ab betrug sie regelmäßig mehr; seit 1885 steht sie über 13 %.

Außer den in die Tabelle II. aufgenommenen Vorgängen bei den Eheschließungen werden einige weitere Verhältnisse ermittelt, welche hierunter für das abgelaufene Jahrzehnt dargestellt sind.

Es waren	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	% der Eheschl.	im Durchsch.	% der Eheschl.
Familienstand der Eheschließenden.													
beide Theile ledig	8029	8150	8355	8623	8962	9186	9434	9715	9868	10282	83,27	9060	81,44
„ „ verwittwet	206	219	250	207	264	201	235	246	251	265	2,15	234	2,10
„ „ geschieden	3	3	1	2	11	1	1	1	2	7	0,06	3	0,03
Mann ledig, Frau Wittwe	464	447	377	456	458	468	374	458	476	422	3,42	440	3,96
„ Wittwer, Frau ledig	1366	1368	1363	1303	1389	1254	1306	1297	1288	1270	10,28	1321	11,87
„ geschieden „ „	17	16	19	28	28	37	24	29	41	35	0,29	27	0,24
„ „ „ Wittwe	5	9	3	6	—	1	5	4	8	11	0,09	5	0,05
„ ledig Frau geschieden	7	8	20	10	33	23	22	27	27	38	0,29	22	0,20
„ Wittwer Frau gesch.	4	14	11	11	16	21	11	11	9	18	0,15	13	0,11
die	**Von den Verwittweten und Geschiedenen schlossen**												
2te Ehe Männer	1513	1544	1553	1464	1616	1409	1476	1502	1502	1518	12,29	1510	13,57
2te Ehe Frauen	676	684	648	672	764	696	633	729	752	740	5,99	699	6,28
3te Ehe Männer	85	81	91	86	86	105	98	82	92	85	0,69	89	0,80
3te Ehe Frauen	12	15	14	20	16	16	14	17	21	21	0,17	17	0,15
4te Ehe Männer	2	4	3	7	6	1	8	4	5	3	0,02	4	0,04
4te Ehe Frauen	1	1	—	—	2	3	1	1	—	—	—	1	0,01
5te Ehe Männer	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—
5te Ehe Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Es waren	**Staatsangehörigkeit der Eheschließenden.**												
beide Theile Badener	8587	8519	8698	8734	9219	9164	9258	9370	9510	9899	80,16	9096	81,76
Mann Badener, Frau Ausl.	485	532	559	594	582	561	641	723	725	759	6,15	616	5,54
Mann Ausländer, Frau Bad.	807	845	858	954	1004	1091	1072	1206	1264	1232	9,98	1033	9,28
beide Theile Ausländer	222	338	284	364	356	376	441	489	471	458	3,71	380	3,42
Es wohnten	**Wohnort der Eheschließenden.**												
beide Theile in der Gemeinde der Eheschließung	6397	6377	6595	6650	7117	7101	7252	7497	7600	7712	62,46	7030	63,19
in verschied. badisch. Gemeinden	3078	3157	3121	3250	3322	3305	3389	3457	3493	3770	30,53	3334	29,97
Mann im Ausl. Frau in Baden	353	337	331	404	380	430	408	450	482	458	3,71	403	3,62
Mann in Baden Frau im Ausl.	213	268	268	269	265	286	297	302	303	308	2,49	278	2,50
beide Theile im Ausland	60	95	84	73	77	70	71	82	92	100	0,81	80	0,72

Eheschließungen, bei denen voreheliche Kinder ehelich gemacht wurden:

a. durch Eintrag in das Heirathsregister

Zahl der Eheschließungen	448	551	539	604	620	628	670	597	603	620	5,02	588	5,29
Zahl der ehelich gemachten Kinder	528	647	602	671	713	693	761	675	679	725	—	669	—

b. im Ehevertrag oder in besonderer sonstiger Urkunde.

Zahl der Eheschließungen			187	186	204	252	165	195	238	303	1,64	204	1,83
Zahl der ehelich gemachten Kinder			243	222	249	283	180	237	272	238	—	241	—
	Des Schreibens unkundige Eheschließende.												
Männer	3	2	1	2	3	2	2	5	1	2	0,02	2	0,02
Frauen	6	1	5	1	3	4	1	5	3	2	0,03	3	0,03

Als des Schreibens Unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntniß die Heirathsurkunde nicht unterschreiben konnten. Im Jahre 1891 gab es 4 solcher Personen (3 Badener und 1 Ausländer). Dieselben vertheilten sich auf 2 Männer (1 Lohnmüller, Badener, 1 Erdarbeiter, Italiener) und 2 Frauen (1 Geschirrhändlerin und 1 Haushälterin, beide Badnerinnen).

Die folgenden Zahlenreihen stellen die Vertheilung der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle des Jahres 1891 auf die Monate und deren tagweise Häufigkeit dar:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Ganzen
Eheschließungen . .	1 137	1 009	600	1 496	1 291	930	873	812	763	1 289	1 515	633	12 348
Geborene, lebend . .	5 171	4 746	5 092	4 692	4 589	4 489	4 625	4 558	4 492	4 386	4 272	4 193	55 305
„ todt . . .	136	139	137	134	130	129	116	131	101	119	117	132	1 521
„ zusammen .	5 307	4 885	5 229	4 826	4 719	4 618	4 741	4 689	4 593	4 505	4 389	4 325	56 826
Gestorb., ohne Todtgeb.	3 450	3 348	3 740	3 588	3 126	2 792	2 932	2 883	3 394	3 310	3 153	3 046	38 762

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag

Eheschließungen . .	36,7	36,0	19,4	49,9	41,6	31,0	28,1	26,2	25,4	41,6	50,5	20,4	33,9
Geborene, lebend . .	166,8	169,6	164,3	156,4	148,0	149,6	149,2	147,0	149,7	141,5	142,4	135,3	151,6
„ todt . .	4,4	4,9	4,4	4,5	4,2	4,3	3,7	4,2	3,4	3,8	3,9	4,2	4,2
„ zusammen .	171,2	174,5	168,7	160,9	152,2	153,9	152,9	151,2	153,1	145,3	146,3	139,5	155,8
Gestorb., ohne Todtgeb.	111,3	119,6	120,6	119,6	100,8	93,1	94,6	93,0	113,1	106,8	105,1	98,3	106,3

V. Die Zugezogenen und die Weggezogenen.

Die Bewegung der Bevölkerung durch Zu- und Wegzug im Innern des Landes und über die Grenzen übt auf die Zu- und Abnahme der Bevölkerung und auf ihren Aufbau nach Geschlecht, Alter und Familienstand einen wesentlichen Einfluß aus. Diese Bewegung im Einzelnen zu verfolgen und zu verzeichnen, ist nicht möglich; nur ein Theil derselben läßt sich annähernd zahlenmäßig nachweisen, nämlich die Auswanderung nach überseeischen Ländern, die dadurch einer Schätzung zugänglich wird, daß die Auswanderer in den hauptsächlich in Betracht kommenden Seehäfen, und zwar größtentheils nach den Heimathstaaten unterschieden, ermittelt werden. Nach einer derartigen Schätzung kann die Zahl der aus Baden über See (fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika) Ausgewanderten für 1881 zu 13 000, für 1882 zu 12 000, für 1883 zu 10 000, für 1884 zu 7 500, für 1885 zu 5 000, für 1886 zu 4 500, für 1887, 1888 und 1889 zu je 6 000, für 1890 zu 5 500, für 1891 zu 6 000 angenommen werden.

Nur der geringste Theil des Zu- und Wegzugs über die Landesgrenze (geschweige der vorübergehenden Ab- und Anwesenheiten) ist mit einer Veränderung der Staatsangehörigkeit verbunden. Soweit letztere durch Ertheilung einer Aufnahme- oder Entlassungsurkunde erfolgt, ist sie in Tabelle II dargestellt. Im Jahre 1891 erwarben 2371 Personen die Staatsangehörigkeit durch urkundliche Aufnahme und 759 fremde Frauen durch Heirath (s. o.), während 1396 Personen sie durch urkundliche Entlassung aufgaben und 1232 Badenerinnen durch Heirath verloren.

Die vorstehenden Zahlen beziehen sich überall auf das ganze Großherzogthum. Ein allgemeineres Eingehen auf die Kreise, Bezirke und Gemeinden ist hier nicht möglich; es möge genügen, wie üblich, die hauptsächlichsten Vorgänge der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1891 in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern in den folgenden Uebersichten darzustellen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältnißzahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (Oberland im Gegensatz zu Unterland) bildend durch ein * unterschieden. Auch sind die 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke eingereiht.

a. Die Amtsbezirke.

Geborene überhaupt

(auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen . . 48,8	Bretten 35,8	*Oberkirch 33,0	Tauberbischofsheim . 30,4
Mannheim Land . 47,4	*Stockach 35,7	Bühl 32,3	*Offenburg . . . 30,3
Pforzheim Land . 46,3	Pforzheim Stadt . 35,7	Wertheim . . . 32,2	*Lörrach 30,2
Heidelberg Land . 43,5	*Triberg 35,6	Buchen 32,1	*Freiburg Stadt . 30,0
Mannheim . . . 42,6	Eppingen . . . 35,2	*Schopfheim . . . 31,7	*Engen 29,9
Durlach 42,5	Sinsheim . . . 34,9	Karlsruhe Stadt . 31,6	*Säckingen . . . 29,6
Pforzheim . . . 41,4	*Villingen . . . 34,8	*Lahr 31,5	*Konstanz 29,5
Karlsruhe Land . 41,0	Mosbach 34,8	Adelsheim . . . 31,5	*Bonndorf . . . 28,8
Wiesloch 40,9	Karlsruhe . . . 34,4	*Donaueschingen . . 31,2	*St. Blasien . . . 28,8
Mannheim Stadt . 40,8	Rastatt 34,2	*Kehl 31,2	*Schönau 28,6
Weinheim . . . 39,4	Grossherzogth. 34,0	*Emmendingen . 31,1	*Neustadt 28,2
Eberbach 39,4	Achern 33,7	*Freiburg Land . 31,1	*Breisach 26,8
Heidelberg . . . 39,2	*Pfullendorf . . . 33,5	*Ettenheim . . . 31,0	*Müllheim . . . 26,0
Bruchsal 38,8	Heidelberg Stadt . 33,3	Baden 30,9	*Waldshut . . . 25,3
Ettlingen . . . 38,7	*Waldkirch 33,2	*Ueberlingen . . . 30,6	*Staufen 24,2
*Meßkirch 37,6	*Wolfach 33,1	*Freiburg 30,4	

Unehelich Geborene

(% der Geborenen):

Heidelberg Stadt 31,98	*Villingen . . . 10,17	Schwetzingen . . 7,51	Bruchsal 5,56
*Freiburg Stadt . 17,88	Pforzheim . . . 9,93	*Offenburg . . . 7,50	Adelsheim . . . 5,49
*Pfullendorf . . 16,87	Pforzheim Land 9,39	Baden 7,28	*Lörrach 5,41
Heidelberg . . . 16,20	*St. Blasien . . 9,12	Durlach 7,23	Sinsheim . . . 5,39
*Waldkirch . . . 14,29	*Müllheim . . . 8,96	*Staufen 7,17	Bretten 5,36
*Freiburg . . . 14,16	Mannheim Stadt 8,74	Mannheim Land . 6,99	*Säckingen . . . 4,95
*Bonndorf . . . 13,95	*Kehl 8,50	*Schönau . . . 6,86	Achern 4,69
*Ueberlingen . . 13,43	Grossherzogth. 8,26	*Schopfheim . . . 6,48	Eppingen . . . 4,23
*Wolfach 13,43	Mannheim . . . 8,21	*Breisach 6,33	Buchen 4,14
*Neustadt . . . 12,15	*Konstanz . . . 7,90	*Waldshut . . . 6,32	Wiesloch 3,87
*Meßkirch . . . 12,13	Karlsruhe Land 7,81	*Oberkirch . . . 6,28	Ettlingen . . . 3,72
Karlsruhe Stadt 11,89	*Stockach 7,78	Eberbach 6,26	Bühl 3,72
*Donaueschingen . 11,52	*Freiburg Land . 7,75	*Engen 6,13	Wertheim . . . 3,51
*Triberg 11,26	Mosbach . . . 7,63	Rastatt 5,87	Tauberbischofsheim . 3,38
Pforzheim Stadt 10,74	Heidelberg Land 7,59	*Lahr 5,86	*Ettenheim . . . 2,35
Karlsruhe . . . 10,43	Weinheim . . . 7,57	*Emmendingen . . 5,82	

Lebendgeborene

(auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen . . 47,5	*Triberg 35,4	Heidelberg Stadt . 32,1	*Lörrach 29,6
Mannheim Land . 46,0	*Stockach 35,0	Bühl 31,6	*Offenburg . . . 29,6
Porzheim Land . 44,5	Pforzheim Stadt . 34,4	Buchen 31,4	*Engen 29,5
Heidelberg Land 42,2	Eppingen . . . 34,4	Wertheim . . . 31,4	*Freiburg . . . 29,4
Mannheim . . . 41,4	Bretten 34,3	*Donaueschingen . . 30,8	*Freiburg Stadt . 29,0
Durlach 40,8	*Villingen . . . 34,0	*Kehl 30,8	*Säckingen . . . 28,9
Wiesloch 40,1	Mosbach 33,9	Karlsruhe Stadt . 30,8	*Konstanz 28,6
Pforzheim . . . 39,8	Sinsheim . . . 33,8	Adelsheim . . . 30,8	*Bonndorf . . . 28,0
Karlsruhe Land . 39,6	Karlsruhe . . . 33,5	*Lahr 30,6	*Schönau 28,0
Mannheim Stadt . 39,6	Rastatt 33,4	*Ettenheim . . . 30,5	*St. Blasien . . . 27,4
Weinheim . . . 38,5	Grossherzogth. 33,4	*Schopfheim . . . 30,5	*Neustadt 27,2
Eberbach 38,3	Achern 33,0	*Emmendingen . . 30,2	*Breisach 25,9
Heidelberg . . . 38,0	*Pfullendorf . . . 32,7	*Freiburg Land . 30,1	*Müllheim . . . 25,3
Bruchsal 37,9	*Oberkirch . . . 32,4	*Ueberlingen . . . 30,0	*Waldshut . . . 24,5
Ettlingen . . . 37,9	*Wolfach 32,4	Baden 29,9	*Staufen 23,9
*Meßkirch . . . 36,8	*Waldkirch . . . 32,3	Tauberbischofsheim . 29,8	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als des Schreibens Unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntniß die Heirathsurkunde nicht unterschreiben konnten. Im Jahre 1891 gab es 4 solcher Personen (3 Badener und 1 Ausländer). Dieselben vertheilten sich auf 2 Männer (1 Lohnmüller, Badener, 1 Erdarbeiter, Italiener) und 2 Frauen (1 Geschirrhändlerin und 1 Haushälterin, beide Badnerinnen).

Die folgenden Zahlenreihen stellen die Vertheilung der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle des Jahres 1891 auf die Monate und deren tagweise Häufigkeit dar:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Ganzen
Eheschließungen . .	1 137	1 009	600	1 496	1 291	930	873	812	763	1 289	1 515	633	12 348
Geborene, lebend . .	5 171	4 746	5 092	4 692	4 589	4 489	4 625	4 558	4 492	4 386	4 272	4 193	55 305
„ todt . . .	136	139	137	134	130	129	116	131	101	119	117	132	1 521
„ zusammen .	5 307	4 885	5 229	4 826	4 719	4 618	4 741	4 689	4 593	4 505	4 389	4 325	56 826
Gestorb., ohne Todtgeb.	3 450	3 348	3 740	3 588	3 126	2 792	2 932	2 883	3 394	3 310	3 153	3 046	38 762

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag

Eheschließungen . .	36,7	36,0	19,4	49,9	41,6	31,0	28,1	26,2	25,4	41,6	50,5	20,4	33,9
Geborene, lebend . .	166,8	169,6	164,3	156,4	148,0	149,6	149,2	147,0	149,7	141,5	142,4	135,3	151,6
„ todt . .	4,4	4,9	4,4	4,5	4,2	4,3	3,7	4,2	3,4	3,8	3,9	4,2	4,2
„ zusammen .	171,2	174,5	168,7	160,9	152,2	153,9	152,9	151,2	153,1	145,3	146,3	139,5	155,8
Gestorb., ohne Todtgeb.	111,3	119,6	120,6	119,6	100,8	93,1	94,6	93,0	113,1	106,8	105,1	98,3	106,3

V. Die Zugezogenen und die Weggezogenen.

Die Bewegung der Bevölkerung durch Zu- und Wegzug im Innern des Landes und über die Grenzen übt auf die Zu- und Abnahme der Bevölkerung und auf ihren Aufbau nach Geschlecht, Alter und Familienstand einen wesentlichen Einfluß aus. Diese Bewegung im Einzelnen zu verfolgen und zu verzeichnen, ist nicht möglich; nur ein Theil derselben läßt sich annähernd zahlenmäßig nachweisen, nämlich die Auswanderung nach überseeischen Ländern, die dadurch einer Schätzung zugänglich wird, daß die Auswanderer in den hauptsächlich in Betracht kommenden Seehäfen, und zwar größtentheils nach den Heimathstaaten unterschieden, ermittelt werden. Nach einer derartigen Schätzung kann die Zahl der aus Baden über See (fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika) Ausgewanderten für 1881 zu 13 000, für 1882 zu 12 000, für 1883 zu 10 000, für 1884 zu 7 500, für 1885 zu 5 000, für 1886 zu 4 500, für 1887, 1888 und 1889 zu je 6 000, für 1890 zu 5 500, für 1891 zu 6 000 angenommen werden.

Nur der geringste Theil des Zu- und Wegzugs über die Landesgrenze (geschweige der vorübergehenden Ab- und Anwesenheiten) ist mit einer Veränderung der Staatsangehörigkeit verbunden. Soweit letztere durch Ertheilung einer Aufnahme- oder Entlassungsurkunde erfolgt, ist sie in Tabelle II dargestellt. Im Jahre 1891 erwarben 2371 Personen die Staatsangehörigkeit durch urkundliche Aufnahme und 759 fremde Frauen durch Heirath (s. o.), während 1396 Personen sie durch urkundliche Entlassung aufgaben und 1232 Badenerinnen durch Heirath verloren.

Die vorstehenden Zahlen beziehen sich überall auf das ganze Großherzogthum. Ein allgemeineres Eingehen auf die Kreise, Bezirke und Gemeinden ist hier nicht möglich; es möge genügen, wie üblich, die hauptsächlichsten Vorgänge der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1891 in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern in den folgenden Uebersichten darzustellen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältnißzahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (Oberland im Gegensatz zu Unterland) bildend durch ein * unterschieden. Auch sind die 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke eingereiht.

a. Die Amtsbezirke.

Geborene überhaupt

(auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen . . 48,8	Bretten 35,8	*Oberkirch 33,0	Tauberbischofsheim . 30,4
Mannheim Land . 47,4	*Stockach 35,7	Bühl 32,3	*Offenburg . . . 30,3
Pforzheim Land . 46,3	Pforzheim Stadt . 35,7	Wertheim . . . 32,2	*Lörrach 30,2
Heidelberg Land . 43,5	*Triberg 35,6	Buchen 32,1	*Freiburg Stadt . 30,0
Mannheim . . . 42,6	Eppingen . . . 35,2	*Schopfheim . . . 31,7	*Engen 29,9
Durlach 42,5	Sinsheim . . . 34,9	Karlsruhe Stadt . 31,6	*Säckingen . . . 29,6
Pforzheim . . . 41,4	*Villingen . . . 34,8	*Lahr 31,5	*Konstanz 29,5
Karlsruhe Land . 41,0	Mosbach 34,8	Adelsheim . . . 31,5	*Bonndorf . . . 28,8
Wiesloch 40,9	Karlsruhe . . . 34,4	*Donaueschingen . . 31,2	*St. Blasien . . . 28,8
Mannheim Stadt . 40,8	Rastatt 34,2	*Kehl 31,2	*Schönau 28,6
Weinheim . . . 39,4	Grossherzogth. 34,0	*Emmendingen . 31,1	*Neustadt 28,2
Eberbach 39,4	Achern 33,7	*Freiburg Land . 31,1	*Breisach 26,8
Heidelberg . . . 39,2	*Pfullendorf . . . 33,5	*Ettenheim . . . 31,0	*Müllheim . . . 26,0
Bruchsal 38,8	Heidelberg Stadt . 33,3	Baden 30,9	*Waldshut . . . 25,3
Ettlingen . . . 38,7	*Waldkirch 33,2	*Ueberlingen . . . 30,6	*Staufen 24,2
*Meßkirch 37,6	*Wolfach 33,1	*Freiburg 30,4	

Unehelich Geborene

(% der Geborenen):

Heidelberg Stadt 31,98	*Villingen . . . 10,17	Schwetzingen . . 7,51	Bruchsal 5,56
*Freiburg Stadt . 17,88	Pforzheim . . . 9,93	*Offenburg . . . 7,50	Adelsheim . . . 5,49
*Pfullendorf . . 16,87	Pforzheim Land 9,39	Baden 7,28	*Lörrach 5,41
Heidelberg . . . 16,20	*St. Blasien . . 9,12	Durlach 7,23	Sinsheim . . . 5,39
*Waldkirch . . . 14,29	*Müllheim . . . 8,96	*Staufen 7,17	Bretten 5,36
*Freiburg . . . 14,16	Mannheim Stadt 8,74	Mannheim Land . 6,99	*Säckingen . . . 4,95
*Bonndorf . . . 13,95	*Kehl 8,50	*Schönau . . . 6,86	Achern 4,69
*Ueberlingen . . 13,43	Grossherzogth. 8,26	*Schopfheim . . . 6,48	Eppingen . . . 4,23
*Wolfach 13,43	Mannheim . . . 8,21	*Breisach 6,33	Buchen 4,14
*Neustadt . . . 12,15	*Konstanz . . . 7,90	*Waldshut . . . 6,32	Wiesloch 3,87
*Meßkirch . . . 12,13	Karlsruhe Land 7,81	*Oberkirch . . . 6,28	Ettlingen . . . 3,72
Karlsruhe Stadt 11,89	*Stockach 7,78	Eberbach 6,26	Bühl 3,72
*Donaueschingen . 11,52	*Freiburg Land . 7,75	*Engen 6,13	Wertheim . . . 3,51
*Triberg 11,26	Mosbach . . . 7,63	Rastatt 5,87	Tauberbischofsheim . 3,38
Pforzheim Stadt 10,74	Heidelberg Land 7,59	*Lahr 5,86	*Ettenheim . . . 2,35
Karlsruhe . . . 10,43	Weinheim . . . 7,57	*Emmendingen . . 5,82	

Lebendgeborene

(auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen . . 47,5	*Triberg 35,4	Heidelberg Stadt . 32,1	*Lörrach 29,6
Mannheim Land . 46,0	*Stockach 35,0	Bühl 31,6	*Offenburg . . . 29,6
Porzheim Land . 44,5	Pforzheim Stadt . 34,4	Buchen 31,4	*Engen 29,5
Heidelberg Land 42,2	Eppingen . . . 34,4	Wertheim . . . 31,4	*Freiburg . . . 29,4
Mannheim . . . 41,4	Bretten 34,3	*Donaueschingen . . 30,8	*Freiburg Stadt . 29,0
Durlach 40,8	*Villingen . . . 34,0	*Kehl 30,8	*Säckingen . . . 28,9
Wiesloch 40,1	Mosbach 33,9	Karlsruhe Stadt . 30,8	*Konstanz 28,6
Pforzheim . . . 39,8	Sinsheim . . . 33,8	Adelsheim . . . 30,8	*Bonndorf . . . 28,0
Karlsruhe Land . 39,6	Karlsruhe . . . 33,5	*Lahr 30,6	*Schönau 28,0
Mannheim Stadt . 39,6	Rastatt 33,4	*Ettenheim . . . 30,5	*St. Blasien . . . 27,4
Weinheim . . . 38,5	Grossherzogth. 33,4	*Schopfheim . . . 30,5	*Neustadt 27,2
Eberbach 38,3	Achern 33,0	*Emmendingen . . 30,2	*Breisach 25,9
Heidelberg . . . 38,0	*Pfullendorf . . . 32,7	*Freiburg Land . 30,1	*Müllheim . . . 25,3
Bruchsal 37,9	*Oberkirch . . . 32,4	*Ueberlingen . . . 30,0	*Waldshut . . . 24,5
Ettlingen . . . 37,9	*Wolfach 32,4	Baden 29,9	*Staufen 23,9
*Meßkirch . . . 36,8	*Waldkirch . . . 32,3	Tauberbischofsheim . 29,8	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todtgeborene

(% der Geborenen):

*St. Blasien	4,91	*Freiburg Stadt	3,04	Grossherzogth.	2,68	Bühl	2,07
Bretten	4,41	*Freiburg	3,02	*Lahr	2,58	*Schönau	2,06
Durlach	3,97	*Triberg	3,01	Karlsruhe Stadt	2,58	Tauberbischofsheim	2,04
Pforzheim Land	3,82	*Bonndorf	3,00	*Villingen	2,51	*Ueberlingen	1,99
Heidelberg Stadt	3,78	Mannheim Land	3,00	*Pfullendorf	2,45	*Stockach	1,95
*Schopfheim	3,77	Mosbach	2,98	*Offenburg	2,40	Achern	1,95
Pforzheim	3,71	*Konstanz	2,94	Wertheim	2,40	Wiesloch	1,94
Pforzheim Stadt	3,55	*Müllheim	2,93	Weinheim	2,36	*Lörrach	1,92
*Neustadt	3,50	Mannheim	2,92	Eppingen	2,35	Ettlingen	1,92
*Breisach	3,45	Karlsruhe	2,89	Bruchsal	2,30	*Oberkirch	1,65
Karlsruhe Land	3,45	Mannheim Stadt	2,88	Buchen	2,30	*Ettenheim	1,63
*Waldshut	3,22	Heidelberg Land	2,84	*Säckingen	2,29	*Staufen	1,57
Baden	3,22	Waldkirch	2,83	Adelsheim	2,29	*Donaueschingen	1,32
Sinsheim	3,20	Eberbach	2,78	Rastatt	2,25	*Kehl	1,28
Heidelberg	3,17	Emmendingen	2,77	*Meßkirch	2,24	*Engen	1,26
*Freiburg Land	3,05	Schwetzingen	2,68	*Wolfach	2,24		

Gestorbene

(ohne Todtgeborene, auf 1000 Einwohner):

Ettlingen	32,7	*Oberkirch	24,9	Baden	22,9	*Triberg	20,6
Durlach	30,9	Bretten	24,7	Rastatt	22,9	Buchen	20,6
Schwetzingen	29,8	Mosbach	24,5	*Waldkirch	22,7	*Konstanz	20,5
Heidelberg Land	29,4	*Freiburg Stadt	24,4	Karlsruhe	22,7	*Schopfheim	20,5
Karlsruhe Land	28,9	Bühl	24,3	*Bonndorf	22,6	Eppingen	20,5
Bruchsal	28,0	Pforzheim	24,3	Tauberbischofsheim	22,6	*Freiburg Land	20,2
Heidelberg	27,8	*Donaueschingen	23,7	*Meßkirch	22,5	*Staufen	20,2
Wiesloch	27,5	*Waldshut	23,7	Sinsheim	22,5	*Lörrach	20,0
Pforzheim Land	26,8	Achern	23,7	Mannheim	22,3	Karlsruhe Stadt	20,0
*Stockach	26,6	Grossherzogth.	23,4	Wertheim	22,3	*Emmendingen	19,8
Mannheim Land	26,3	*St. Blasien	23,3	*Neustadt	21,9	Adelsheim	19,7
*Wolfach	25,6	*Ueberlingen	23,2	*Schönau	21,6	*Säckingen	19,4
Heidelberg Stadt	25,5	*Engen	23,1	Pforzheim Stadt	21,4	*Breisach	19,4
Eberbach	25,5	*Offenburg	23,1	*Ettenheim	21,3	*Kehl	18,9
*Pfullendorf	25,3	*Freiburg	22,9	Mannheim Stadt	20,8	*Müllheim	18,1
Weinheim	25,3	*Lahr	22,9	*Villingen	20,7		

Im ersten Lebensjahr Gestorbene

(ohne Todtgeborene, in % der Lebendgeborenen):

Schwetzingen	34,0	Eppingen	24,7	*Meßkirch	21,8	Bühl	19,0
Bruchsal	32,1	*Offenburg	24,5	Baden	21,5	*Kehl	18,5
Ettlingen	31,8	*Donaueschingen	24,4	Adelsheim	21,3	*St. Blasien	18,1
Wiesloch	31,6	Pforzheim	24,1	Eberbach	21,1	*Breisach	18,1
Durlach	30,8	*Engen	24,0	*Freiburg	20,9	*Emmendingen	17,8
Mannheim Land	29,6	Achern	23,8	*Ueberlingen	20,8	*Waldshut	17,5
Heidelberg Land	28,8	*Freiburg Stadt	23,6	*Konstanz	20,7	*Lörrach	17,3
*Stockach	28,1	Bretten	23,6	*Villingen	20,5	*Triberg	17,1
*Wolfach	28,0	Mosbach	23,5	*Ettenheim	20,2	*Freiburg Land	16,3
Karlsruhe Land	27,9	Grossherzogth.	23,1	*Waldkirch	20,2	Wertheim	15,5
*Oberkirch	27,6	Rastatt	23,0	Pforzheim Stadt	19,9	*Neustadt	15,0
Pforzheim Land	26,9	Mannheim Stadt	22,9	Heidelberg Stadt	19,7	*Schönau	14,7
*Pfullendorf	26,7	Karlsruhe	22,5	Karlsruhe Stadt	19,5	*Müllheim	13,2
*Heidelberg	25,6	*Bonndorf	22,1	*Staufen	19,4	*Schopfheim	13,0
*Lahr	25,1	Sinsheim	22,0	Buchen	19,4	*Säckingen	12,7
Mannheim	24,9	Weinheim	21,9	Tauberbischofsheim	19,4		

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land	19,7	Eppingen	13,9	Sinsheim	11,3	Heidelberg	10,2
Mannheim	19,0	*Villingen	13,2	Adelsheim	11,1	*Schopfheim	10,0
Mannheim Stadt	18,8	Weinheim	13,2	Karlsruhe Stadt	10,8	Grossherzogth.	10,0
Pforzheim Land	17,8	Pforzheim Stadt	13,1	Karlsruhe	10,8	*Freiburg Land	9,9
Schwetzingen	17,7	Eberbach	12,9	Buchen	10,8	Durlach	9,9
Pforzheim	15,6	Heidelberg Land	12,8	Karlsruhe Land	10,7	Bruchsal	9,8
*Meßkirch	14,3	Wiesloch	12,6	Rastatt	10,5	*Lörrach	9,7
*Triberg	13,9	*Kehl	11,9	*Emmendingen	10,4	*Säckingen	9,5

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

*Waldkirch	9,5	*Lahr	7,8	*Wolfach	6,9	*Bonndorf	5,4
Bretten	9,5	*Oberkirch	7,6	*Ueberlingen	6,8	*Neustadt	5,3
Mosbach	9,5	*Pfullendorf	7,4	*Freiburg	6,6	*Ettlingen	5,2
Achern	9,3	Bühl	7,3	*Heidelberg Stadt	6,6	*Freiburg Stadt	4,7
Wertheim	9,1	Tauberbischofsheim	7,2	*Breisach	6,5	*St. Blasien	4,0
*Ettenheim	9,1	*Müllheim	7,1	*Offenburg	6,5	*Staufen	3,6
*Stockach	8,4	*Donaueschingen	7,0	*Schönau	6,4	*Waldshut	0,8
*Konstanz	8,1	Baden	7,0	*Engen	6,3		

Eheschließungen
(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Stadt	12,8	*Schopfheim	7,7	*Wolfach	6,9	*Neustadt	6,4
Heidelberg Stadt	11,7	Wiesloch	7,7	*Freiburg Stadt	6,8	Eberbach	6,4
Mannheim	11,3	*Meßkirch	7,6	*Freiburg	6,8	Wertheim	6,3
Karlsruhe Stadt	9,6	Bruchsal	7,6	*Bonndorf	6,7	Bretten	6,2
Karlsruhe	9,4	Ettlingen	7,6	*St. Blasien	6,7	*Emmendingen	6,1
Heidelberg	9,2	*Konstanz	7,4	*Waldshut	6,7	*Ueberlingen	6,0
Karlsruhe Land	8,9	*Villingen	7,4	*Freiburg Land	6,7	*Oberkirch	6,0
Pforzheim Stadt	8,4	*Ettenheim	7,4	*Müllheim	6,7	Achern	6,0
Schwetzingen	8,4	Heidelberg Land	7,4	*Waldkirch	6,6	Sinsheim	5,8
*Lörrach	8,2	Grossherzogth.	7,4	Rastatt	6,6	Adelsheim	5,8
Baden	8,1	*Engen	7,3	Buchen	6,6	Tauberbischofsheim	5,8
Durlach	8,1	*Schönau	7,3	*Donaueschingen	6,5	*Pfullendorf	5,6
Pforzheim	8,1	Mannheim Land	7,3	*Breisach	6,5	Bühl	5,6
Pforzheim Land	7,8	*Kehl	7,1	*Staufen	6,5	Mosbach	5,6
Weinheim	7,8	*Offenburg	7,1	*Stockach	6,4	Eppingen	4,9
*Triberg	7,7	*Lahr	7,0	*Säckingen	6,4		

Die Vorgänge der Bevölkerungsbewegung gestalteten sich hiernach im Jahre 1891, wie regelmäßig, in den einzelnen Amtsbezirken sehr verschieden. Während die Geburtsziffer in den Bezirken Schwetzingen und Mannheim 48,8 und 42,6 betrug, war sie in den Bezirken Staufen und Waldshut nur 24,2 und 25,3; die Sterbeziffer erreichte in Ettlingen und Durlach 32,7 und 30,9, in Müllheim und Kehl belief sie sich nur auf 18,1 und 18,9. Von den Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahr in Schwetzingen und Bruchsal 34,0 und 32,1 %, in Schopfheim und Säckingen nur 13,0 und 12,7 %. Todtgeboren wurden in Bretten und St. Blasien 4,41 und 4,91 %, in Engen und Kehl nur 1,26 und 1,28 %, unehelich geboren in den Bezirken Pfullendorf und Heidelberg 16,87 und 16,20, in Ettenheim und Tauberbischofsheim nur 2,35 und 3,38 % aller Geborenen. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug in Mannheim und Schwetzingen 19,0 und 17,7 auf 1000 Einwohner, in Waldshut und Staufen dagegen nur 0,8 und 3,6. In den Bezirken Mannheim und Karlsruhe wurden auf 1000 Einwohner 11,3 und 9,4 Ehen geschlossen, in den Bezirken Eppingen und Mosbach nur 4,9 und 5,6. Im Bezirk Mannheim wurden 678 mehr, im Bezirk Stockach 17 weniger Ehen eingegangen als durch den Tod und durch Scheidung aufgelöst wurden.

Dabei lassen die vorgesetzten Sternchen, wie in früheren Jahren, erkennen, daß im Allgemeinen die nördliche Landeshälfte mehr Geburten und (im Zusammenhang damit wegen der großen Sterblichkeit der Neugeborenen) auch mehr Sterbfälle überhaupt und im ersten Lebensjahre hatte, als die südliche Landeshälfte, daß aber, ungeachtet der gesteigerten Sterblichkeit, dort im allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als in der letzteren. Auch tritt wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte deutlich hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Todtgeborenen und der Eheschließungen ein bestimmtes Ueberwiegen des einen oder anderen Theiles sich gleichfalls in gewöhnlicher Weise nicht geltend macht.

Im Näheren zeichnet sich im Allgemeinen das Gebiet zwischen Murg und Neckar durch hohe Geburts- und Sterbeziffern aus; daran schließt sich einerseits das Gebiet jenseits des Neckar, andrerseits die Gegend zwischen Murg und Elz mit mäßiger Häufigkeit der Geburten und Sterbfälle. Das Breisgau und das Markgräflerland folgen mit niedrigen Geburts- und Sterbeziffern; in der Donau- und Seegegend (Kreise Villingen und Konstanz) nehmen dieselben wieder zu. Auch lassen die * das Gebiet häufiger unehelichen Geburten, welches aus den Kreisen Konstanz (ohne Engen) und Villingen nebst den anstoßenden Bezirken, namentlich Bonndorf, St. Blasien, Neustadt, Freiburg, Waldkirch und Wolfach besteht, erkennen, während im übrigen Lande größere zusammenhängende Gruppen von Bezirken mit gleichmäßiger Häufigkeit der unehelichen Geburten nicht heraustreten.

Größere Gebiete gleicher Häufigkeit der Heirathen lassen sich überhaupt nicht ausscheiden, nur zeichnen sich die Bezirke mit größeren Städten durch besonders hohe Eheziffern aus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b. Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Unter Kehl ist die Stadt- und die Landgemeinde Kehl vereinigt. Die ersten 10 Gemeinden hatten am 1. Dezember 1890 jede mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Überhaupt Geborene	Lebend-geborene	Unehelich Geborene	Todtgeborene	Gestorbene (ohne Todtgeb.)	Im 1. Jahr Gestorbene	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen	Eheschließungen
	auf 1000 Einwohner		in % der Geborenen überhaupt		auf 1000 Einw.	in % der Lebendgeb.	auf 1000 Einw.	
Mannheim	40,8	39,6	8,74	2,88	20,8	22,9	18,8	12,8
Karlsruhe	31,6	30,8	11,89	2,58	20,0	19,5	10,8	9,6
Freiburg	30,0	29,0	17,88	3,94	24,4	23,6	4,7	6,8
Heidelberg	33,3	32,1	31,98	3,78	25,5	19,7	6,6	11,7
Pforzheim	35,7	34,4	10,74	3,55	21,4	19,9	13,1	8,4
Konstanz	24,6	23,7	11,78	3,51	18,8	19,5	4,9	8,9
Baden	23,0	22,3	10,94	3,44	17,8	14,9	4,5	8,7
Bruchsal	29,6	28,6	10,76	3,40	26,0	28,2	2,6	7,5
Rastatt	20,9	20,3	11,57	2,89	15,7	26,8	4,6	5,1
Lahr	31,7	30,7	9,91	3,26	27,3	28,9	3,4	6,5
Offenburg	28,9	28,0	6,05	3,23	18,4	20,0	9,6	8,3
Weinheim	38,6	37,7	7,86	2,20	28,8	19,9	9,0	8,4
Durlach	35,9	34,6	7,77	3,72	29,7	27,4	4,9	8,5
Lörrach	34,0	33,2	7,97	2,17	22,9	19,3	10,3	8,3
Ettlingen	34,5	33,8	6,19	2,21	33,1	35,7	0,6	6,6
Villingen	34,4	33,3	14,48	3,16	22,7	26,2	10,6	8,7
*Neckarau	46,5	45,7	7,61	1,73	22,4	22,2	23,4	8,4
*Käferthal	49,1	47,5	4,18	3,14	25,1	29,1	22,4	9,9
*Brötzingen	51,3	50,5	8,30	1,51	26,7	24,5	23,8	7,2
Schwetzingen	41,3	40,1	9,95	2,84	21,9	27,6	18,2	7,0
*Hockenheim	49,4	48,0	7,35	2,86	32,5	38,6	15,5	10,1
Eberbach	37,6	37,4	4,84	0,54	29,8	22,7	7,7	8,1
Emmendingen	27,2	25,6	7,76	6,03	19,9	19,3	5,6	8,9
Furtwangen	33,3	33,1	10,71	0,71	20,0	18,7	13,1	11,2
Ueberlingen	21,6	20,9	11,49	3,45	27,8	23,8	— 7,0	5,9
Bretten	37,3	35,1	3,33	6,00	20,6	21,3	14,4	4,7
Waldkirch	29,4	28,1	8,47	4,24	29,4	24,8	— 1,2	5,5
Kehl (Stadt und Dorf)	30,7	29,6	8,46	3,48	14,0	17,0	15,6	8,7

Die Unterschiede sind hier noch größer als unter den Bezirken. Auf 1000 Einwohner hatten Brötzingen 51,3, Rastatt 20,9 Geborene; Ettlingen 33,1, Kehl 14,0 Sterbfälle; Mannheim 12,8, Bretten 4,7 Heirathen. Von den Geborenen waren unehelich in Heidelberg (hauptsächlich in Folge der Universitäts-Entbindungsanstalt) 31,98, in Bretten 3,33 %, todtgeboren in Emmendingen 6,3, in Eberbach 0,54 %. Während in Brötzingen der Geborenenüberschuß auf 1000 Einw. bis auf 23,8 stieg, übertraf in Waldkirch und Ueberlingen die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen und zwar um 1,2 bezw. 7,0 auf 1000 Einw. Im Ganzen stellten sich im Jahre 1891 die besprochenen Verhältnisse wie folgt:

für								
die obigen Gemeinden	33,9	32,9	11,96	2,98	22,4	22,5	10,5	9,3
die übrigen Gemeinden	34,4	33,5	6,97	2,57	23,7	23,3	9,8	6,8
das Großherzogthum	34,0	33,4	8,26	2,68	23,4	23,1	10,0	7,4

Die größeren Gemeinden hatten verhältnißmäßig etwas weniger Geborene und Gestorbene, dabei einen etwas größeren Geburtenüberschuß und etwas weniger Sterbfälle im 1. Lebensjahr, erheblich mehr unehelich geborene und auch mehr todtgeborene Kinder, erheblich mehr Eheschließungen als die übrigen Gemeinden und das Land im Ganzen. Dieses gegenseitige Verhältniß wiederholt sich bezüglich der unehelichen und Todtgeburten, sowie der Eheschließungen alljährlich, während es im Uebrigen sich schwankend erweist.

Insbesondere gestaltet sich auch in den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern die Häufigkeit der fraglichen Vorgänge nicht gleichmäßig. Mannheim weist 40,8, Freiburg nur 30,0 Geburten auf; ersteres hat 20,8 Todesfälle, letzteres 24,4 und für Heidelberg steigt diese Ziffer sogar auf 25,5. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heirathen auf: in Mannheim wurden 8,74 % der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 31,98; dabei wurden in ersterer Stadt auf 1000 Einwohner die meisten Ehen (12,8), in Freiburg nur 6,8 Ehen geschlossen. Diese Unterschiede beruhen zumeist auf der verschiedenartigen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, wie auch auf wirthschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Zum Theil gehen sie (wie schon letztmals bemerkt) auch aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervor. So ist die gesteigerte Zahl der Sterbfälle in Heidelberg und Freiburg auf Rechnung der Auswärtigen zu setzen, welche in die dortigen Krankenanstalten aufgenommen werden oder sonst dort Heilung suchen. Ebenso verdanken diese zwei Städte die gesteigerte Zahl unehelicher Geburten auswärtigen Müttern, welche in den dortigen Entbindungsanstalten niederkommen (vergl. Bemerkung auf Seite 38/39).

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 6.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1891. 2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1891.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 8 S. 123 ff.)

Folgende, nunmehr zum zehnten Male gegebene Darstellung der üblicherweise als „medizinische" bezeichneten Statistik, welche die Resultate der jährlichen regelmäßigen Erhebungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen, die Krankenanstalten, die Infektionskrankheiten und die geburtshilflichen Fälle für das Jahr 1891 umfaßt, schließt sich sowohl in der Einrichtung der Tabellen wie auch in Bezug auf die hierunter tertlich hervorgehobenen hauptsächlichsten Ergebnisse im wesentlichen den gleichartigen Veröffentlichungen für die Vorjahre (1882 bis 1890) an.

Die Tabelle A. (sog. medizinische Tabelle) enthält für Bezirke und Kreise, sowie für die größeren Gemeinden zunächst einige allgemeine Zahlen der Sterblichkeitsstatistik, gibt dann das Maß der ärztlichen Behandlung, der tödtlich verlaufenen Krankheitsfälle und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten an und führt schließlich die Sterbefälle an den verbreitetsten Infektionskrankheiten, an Lungenschwindsucht und -entzündung, an Krebs und an Kindbett, sowie die gewaltsam Gestorbenen auf. Die Tabelle B. bringt in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämmtlichen Todesursachen. Während der Tabelle A. eine Uebersicht der Gesammtzahlen der zwei vorhergehenden Jahrzehnte angefügt ist, bringt die Tabelle B. eine auf alle einzelnen Jahre des Jahrzehnts ausgedehnte Nachweisung. Die Tabelle C. zeigt die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken und in den einzelnen Monaten des Jahres.

Die tabellarischen Uebersichten über die Ergebnisse des Impfgeschäfts und den Bestand und die Bewegung der Krankenanstalten sind in die nachfolgenden Tertseiten an den entsprechenden Stellen (Seite 83 bis 85) aufgenommen.

In der nachfolgenden Darstellung der hauptsächlichsten Ergebnisse der Tabellen ist von einer Wiederholung der bereits in der Nr. 5 der Mittheilungen über die Bewegung der Bevölkerung angeführten Zahlen soweit thunlich abgesehen worden; dagegen enthält dieselbe, trotz der auch diesmal wie üblich festgehaltenen Kürze, allgemein einen vergleichenden Rückblick auf die Zahlen früherer Jahre, insbesondere des letzten Jahrzehnts.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen machten im Jahre der erstmaligen Ermittelung (1852) 47,4 % aller Gestorbenen aus. Ihre Zahl nahm zunächst rasch zu, so daß sie 1863 bereits 58,2 % betrug, stieg dann aber nur langsam weiter und erreichte erst im Jahre 1877 60,3 %. Nach einigem Schwanken erhöhte sie sich abermals rasch; sie betrug 1888 erstmals mehr als 65 %, 1889 65,8 %, 1890 67,9 und 1891 66,4 %. Im Näheren waren von 100 Gestorbenen (ohne Todtgeborene) in ärztlicher Behandlung gewesen:

1852	17977	47,4 %	1884	22951	62,0 %	1888	25536	65,5 %
1863	21011	58,2 „	1885	24278	63,2 „	1889	25034	65,8 „
1882	24150	62,0 „	1886	23519	61,5 „	1890	25942	67,9 „
1883	21902	60,5 „	1887	22549	63,7 „	1891	25730	66,4 „
						Im Durchschnitt 1882/91	24159	63,9 „ .

(Fortsetzung folgt auf Seite 74.)

Tabelle A.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Amtsbezirke.	Todtgeborene		Gestorbene ohne Todtgeborene	Davon starben									
				ärztlich	nicht ärztlich	ärztlich behandelt % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflegeanstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeborene)			im Alter von	
	Zahl	% der Gestorbenen mit Todtgeborenen		behandelt			Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner	1 bis 7 Jahr	70 Jahr und darüber
Engen	8	1,60	493	315	178	63,9	44	8,9	151	30,6	7,1	21	110
Konstanz	38	4,06	899	722	177	80,3	88	9,8	259	28,8	5,9	60	157
Meßkirch	12	3,61	320	155	165	48,4	—	—	114	35,6	8,0	26	53
Pfullendorf	8	3,15	246	162	84	65,9	18	7,3	84	34,1	8,6	14	54
Stockach	13	2,54	498	262	236	52,6	10	2,0	184	36,9	9,8	33	91
Ueberlingen	16	2,56	610	430	180	70,5	56	9,2	164	26,9	6,2	58	117
Donaueschingen	10	1,71	575	387	188	67,3	66	11,5	182	31,7	7,5	52	105
Triberg	23	4,95	442	286	156	64,7	14	3,2	130	29,4	6,1	55	65
Villingen	22	4,05	521	310	211	59,5	2	0,4	175	33,6	7,0	52	86
Bonndorf	14	3,69	365	256	109	70,1	22	6,0	100	27,4	6,2	28	82
Säckingen	12	3,36	345	236	109	68,4	14	4,1	65	18,8	3,7	29	63
St. Blasien	14	5,71	231	135	96	58,4	5	2,2	49	21,2	5,0	20	55
Waldshut	27	3,33	784	512	272	65,3	95	12,1	142	18,1	4,3	57	215
Breisach	18	4,56	377	258	119	68,4	10	2,7	91	24,1	4,7	33	85
Emmendingen	40	4,17	920	650	270	70,7	30	3,3	250	27,2	5,4	59	207
Ettenheim	9	2,31	381	267	114	70,1	—	—	110	28,9	6,2	39	79
Freiburg	70	3,85	1746	1395	351	79,9	482	27,6	470	26,9	6,2	207	302
Neustadt	15	4,32	332	245	87	73,8	3	0,9	62	18,7	4,1	47	87
Staufen	7	1,85	372	270	102	72,6	6	1,6	85	22,9	4,6	24	111
Waldkirch	20	3,97	484	293	191	60,5	3	0,6	139	28,7	6,5	68	93
Lörrach	22	2,82	757	579	178	76,5	64	8,5	194	25,6	5,1	74	127
Müllheim	16	4,03	381	282	99	74,0	19	5,0	70	18,4	3,3	23	87
Schönau	9	2,65	330	235	95	71,2	16	4,8	63	19,1	4,1	38	65
Schopfheim	25	5,49	430	348	82	80,9	68	15,8	83	19,3	4,0	72	102
Kehl	11	2,07	520	362	158	69,6	3	0,6	157	30,2	5,7	77	114
Lahr	30	3,43	844	617	227	73,1	39	4,6	284	33,6	7,7	79	129
Oberkirch	10	2,15	456	277	179	60,7	11	2,4	164	36,0	8,9	46	78
Offenburg	38	3,05	1208	698	510	57,8	84	7,0	379	31,4	7,2	84	257
Wolfach	18	2,83	619	341	278	55,1	12	1,9	220	35,5	9,1	58	121
Achern	15	2,69	542	304	238	56,1	41	7,6	179	33,0	7,8	62	79
Baden	27	4,16	622	454	168	73,0	51	8,2	174	28,0	6,4	92	89
Bühl	20	2,67	728	426	302	58,5	87	12,0	180	24,7	6,0	84	171
Rastatt	44	3,25	1310	729	581	55,6	48	3,7	440	33,6	7,7	159	179
Bretten	37	6,01	579	360	219	62,2	3	0,5	189	32,6	8,1	83	101
Bruchsal	52	3,08	1638	942	696	57,5	53	3,2	709	43,3	12,1	187	201
Durlach	56	5,18	1025	637	388	62,1	—	—	417	40,7	12,6	207	109
Ettlingen	17	2,22	750	425	325	56,7	17	2,3	276	36,8	12,1	194	68
Karlsruhe	105	4,20	2394	1910	484	79,8	268	11,2	793	33,1	7,5	420	245
Pforzheim	99	5,95	1565	995	570	63,6	101	6,5	619	39,6	9,6	221	144
Mannheim	135	5,28	2423	1727	696	71,3	253	10,4	1120	46,2	10,3	287	181
Schwetzingen	40	4,21	909	515	394	56,7	—	—	493	54,2	16,1	104	72
Weinheim	19	3,54	517	349	168	67,5	57	11,0	172	33,3	8,4	61	78

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	26a	27	28	29	30	31	32	33	34
Nach Todesursachen: Es starben																				
gewaltsam*) durch		Kindbetterinnen in den ersten 3 Wochen		an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtheritis	an Krupp	an Typhus	an Ruhr	an Influenza	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 18—27)		an Lungenschwindsucht	an Lungenentzündung und akuter Bronchitis	an Krebs	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15—32	
Selbstmord	Verunglückung und Verbrechen	überhaupt	dav. am Puerperalfieber											Zahl	% der Gestorbenen				Zahl	% der Gestorbenen
4	11	4	2	—	—	—	8	2	1	—	—	—	6	19	3,85	55	67	30	188	38,1
15	15	13	6	—	5	1	3	6	9	2	—	—	9	41	4,56	115	102	44	339	37,7
1	9	3	2	—	3	7	—	—	3	2	—	1	3	21	6,56	24	39	9	104	32,5
5	5	3	2	—	—	1	—	3	1	—	—	—	2	9	3,66	12	35	5	72	29,3
6	9	8	1	—	—	8	2	7	4	1	—	1	5	29	5,82	26	70	37	184	37,0
2	10	3	—	—	—	9	9	28	14	1	—	—	1	62	10,16	46	74	35	232	38,0
9	10	6	2	—	—	—	3	20	4	2	—	—	2	33	5,74	47	59	40	202	35,1
3	10	6	4	—	—	1	1	23	1	2	—	1	3	36	8,14	46	56	20	173	39,1
9	7	5	3	—	—	—	1	4	2	1	—	1	4	16	3,07	48	57	19	158	30,3
3	9	2	2	—	1	1	6	13	1	—	—	—	2	26	7,12	22	42	17	119	32,6
3	7	3	—	—	1	5	5	1	—	—	—	—	2	14	4,06	47	39	27	140	40,6
2	1	3	2	—	5	1	2	7	—	—	—	—	—	17	7,36	24	13	12	70	30,3
7	14	7	6	—	10	7	4	10	4	1	—	1	9	52	6,63	86	83	59	302	38,5
4	8	2	2	—	1	—	8	11	3	—	—	—	3	28	7,43	54	35	24	153	40,6
9	24	5	2	—	6	3	9	14	5	2	1	7	10	59	6,41	114	105	43	357	38,8
5	4	6	2	—	—	2	1	8	15	—	—	—	3	31	8,14	42	74	15	175	45,9
24	22	8	7	—	24	5	15	89	9	10	—	1	22	182	10,42	232	189	99	749	42,9
3	9	3	3	—	—	—	1	28	8	1	—	1	2	44	13,25	20	42	13	131	39,5
3	10	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	6	1,61	49	46	21	137	36,8
1	12	4	2	—	—	12	1	31	4	1	—	2	1	54	11,16	56	56	17	198	40,0
15	20	11	5	—	21	4	3	22	6	1	—	—	6	68	8,98	95	93	28	325	42,9
11	13	4	1	—	1	—	5	5	1	14	—	—	2	29	7,61	50	36	20	162	42,5
3	6	1	1	—	3	—	4	19	1	—	—	4	2	34	10,30	43	26	17	129	39,1
2	12	4	2	—	3	1	4	51	—	—	—	—	4	65	15,12	37	40	17	175	40,7
7	14	3	1	—	24	—	17	12	15	4	—	—	2	75	14,42	50	51	19	218	41,9
6	18	11	6	—	—	4	10	12	4	1	—	1	4	42	4,98	118	97	37	323	38,3
4	12	3	2	—	1	—	33	11	1	4	—	—	2	54	11,84	27	47	22	167	36,6
8	17	9	6	—	7	2	44	10	6	11	—	—	11	97	8,03	150	161	48	484	40,1
9	11	9	3	—	—	2	10	12	5	4	—	3	6	45	7,27	67	84	16	238	38,4
8	5	4	—	—	13	—	26	4	11	5	—	—	1	60	11,07	48	47	19	191	35,2
3	5	2	—	—	15	—	1	3	7	3	—	1	4	34	5,47	94	88	39	265	42,6
1	5	3	1	—	7	1	12	4	15	1	1	—	5	47	6,46	80	56	39	230	31,6
7	20	14	6	—	24	2	8	24	13	12	—	2	17	108	8,24	191	137	39	510	38,9
7	7	8	4	—	15	3	3	22	15	4	—	1	5	72	12,44	55	83	18	246	42,5
9	31	9	4	—	17	4	10	9	30	4	—	—	9	87	5,31	217	175	42	566	34,6
4	22	11	8	—	31	10	24	59	15	9	—	—	5	161	15,71	79	102	22	393	38,3
5	11	3	1	—	70	5	—	39	32	3	—	—	9	159	21,20	71	62	18	328	43.7
21	22	20	7	—	114	5	10	67	65	20	—	1	24	313	13,07	338	269	90	1066	45,5
9	22	13	2	—	8	5	7	58	55	15	1	3	10	164	10,48	202	145	35	588	37,6
32	38	20	16	—	25	2	31	32	17	19	—	—	25	167	6,89	289	241	78	849	35,0
6	10	1	1	—	29	—	8	7	9	—	—	4	3	61	6,71	106	118	19	320	35,2
6	6	3	2	—	2	—	18	2	6	3	—	1	4	38	7,35	78	55	18	197	38,1

*) Diese sowie die in Tab. B (Abth. V. Krankheitsnummer 31 a — 31 n) gemachten Angaben über gewaltsame Todesfälle stimmen nicht überein. Dort werden auch Hitzschlag und Folgen der Operation mitgezählt, hier dagegen nicht. Ferner werden hier alle diejenigen Todesfälle als gewaltsam gerechnet, bei denen überhaupt eine äußere Einwirkung vorausging, gleichviel ob der Tod durch eine andere hinzugetretene Krankheit verursacht wurde oder nicht, während in Tab. B der letztere Umstand berücksichtigt ist.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Amtsbezirke bezw. Gemeinden und Großherzogthum.	Todtgeborene		Gestorbene ohne Todtgeborene	Davon starben									
				ärztlich behandelt	nicht ärztlich behandelt	ärztlich behandelt % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflegeanstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeborene)			im Alter von	
	Zahl	% der Gestorbenen mit Todtgeborenen					Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner	1 bis 7 Jahr	70 Jahr und darüber
Eppingen	15	3,88	372	234	138	62,9	4	1,1	154	41,4	8,5	37	65
Heidelberg	95	4,29	2 120	1 529	591	72,1	301	14,2	742	35,0	9,7	232	244
Sinsheim	38	4,73	766	491	275	64,1	39	5,1	253	33,0	7,4	92	140
Wiesloch	17	2,80	590	322	268	54,6	3	0,5	272	46,1	12,7	41	77
Adelsheim	10	3,53	273	152	121	55,7	—	—	91	33,3	6,6	30	53
Buchen	20	3,47	557	342	215	61,4	8	1,4	165	29,6	6,1	66	107
Eberbach	16	4,13	371	234	137	63,1	8	2 2	118	31,8	8,1	54	55
Mosbach	25	3,28	738	396	342	53,7	25	3,4	241	32,7	8,0	93	145
Tauberbischofsheim	29	2,68	1 053	642	411	61,0	13	1,2	270	25,6	5,8	142	225
Wertheim	15	3.34	434	330	104	76.0	8	1,8	95	21,9	4,9	62	93
Großherzogthum	1 521	3,78	38 762	25 730	13 032	66.4	2 672	6,9	12 782	33,0	7,7	4 543	6 218
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:													
Mannheim	93	5,35	1 645	1 283	362	78,0	253	15,4	718	43,6	9,1	206	126
Karlsruhe	60	3,91	1 474	1 327	147	90,0	268	18,2	442	30,0	6,0	201	150
Freiburg	44	3,56	1 191	1 039	152	87,2	478	40,1	335	28,1	6,8	133	179
Heidelberg	40	4,72	808	728	80	90,1	299	37,0	200	24,8	6,3	64	93
Pforzheim	38	5,60	641	523	118	81,6	101	15,8	206	32,1	6,9	85	54
Konstanz	14	4,39	305	277	28	90,8	79	25,9	75	24,6	4,6	22	49
Baden	11	4,26	247	223	24	90,3	50	20,2	46	18,6	3,3	11	41
Bruchsal	12	3,73	310	259	51	83,5	44	14,2	96	31,0	8,1	35	50
Rastatt	7	3,71	182	154	28	84,6	37	20,3	63	34,6	5,3	7	21
Lahr	11	3,59	295	248	47	84,1	39	13,2	96	32,5	8,9	33	36
Offenburg	8	4,82	158	129	29	81,6	25	15,8	48	30,4	5,6	7	34
Weinheim	7	2,87	237	192	45	81,0	57	24,1	62	26,2	7,5	26	41
Durlach	11	4,30	245	204	41	83,3	—	—	78	31,8	9,5	67	25
Lörrach	6	3,13	186	154	32	82,8	39	21,0	52	28,0	6,4	26	17
Ettlingen	5	2,25	217	168	49	77,4	16	7,4	79	36,4	12,1	58	21
Villingen	7	4,58	146	103	43	70,5	2	1,4	56	38 3	8,7	13	20
Neckarau, Landgem.	5	3,47	139	102	37	73,4	—	—	63	45,3	10,1	10	11
Käferthal, Landgem.	9	5,77	147	84	63	57,1	—	—	81	55,1	13,9	23	5
Brötzingen, Landgem.	4	2,82	138	86	52	62,3	—	—	64	46,4	12,4	19	8
Schwetzingen	6	5,08	112	84	28	75,0	—	—	56	50,0	11,0	13	14
Hockenheim, Landgem.	7	4,17	161	81	80	50,3	—	—	91	56,5	18,4	6	9
Eberbach	1	0,68	147	127	20	86 4	8	5,4	42	28,6	8,5	21	26
Emmendingen	7	7,61	85	76	9	89,4	26	30,6	21	24,7	4,9	3	13
Furtwangen	1	1,18	84	63	21	75,0	7	8,3	26	31,0	6,2	5	9
Uebertingen	3	2,61	112	94	18	83,9	29	25,9	20	17,9	5,0	17	34
Bretten	9	9,78	83	71	12	85,5	3	3,6	30	36,1	7,5	7	17
Waldkirch	5	4,07	118	106	12	89,8	3	2,5	28	23,7	7,0	17	21
Kehl Stadt u. Dorf	7	7,07	92	66	26	71,7	3	3,3	33	35 9	5,0	5	16
Zusammen	438	4,32	9 705	8 051	1 654	83,0	1 866	19,2	3 207	33,0	7,4	1 140	1 140
In den übrigen Gemeinden	1 083	3,59	29 057	17 679	11 378	60,8	806	2,8	9 575	32,9	7,7	3 403	5 078
Amtsbezirke ohne Stadt:													
Mannheim	42	5,12	778	444	334	57,1	—	—	402	51,7	13,6	81	55
Karlsruhe	45	4,66	920	583	337	63,4	—	—	351	38,2	11,0	219	95
Freiburg	26	4,48	555	356	199	64,1	4	0,7	135	24,3	4,9	74	123
Heidelberg	55	4,02	1 312	801	511	61,1	2	0,2	542	41,3	12,2	178	90
Pforzheim	61	6,14	924	472	452	51,1	—	—	413	44,7	12,0	136	151

für das Jahr 1891. Noch: Tabelle A.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	26a	27	28	29	30	31	32	33	34
Nach Todesursachen: Es starben																				
gewaltsam*) durch		Kindbetterinnen in den ersten 3 Wochen		an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtheritis	an Krupp	an Typhus	an Ruhr	an Influenza	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp 18–27)		an Lungenschwindsucht	an Lungenentzündung und akuter Brustfellentzündung	an Krebs	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15–32	
Selbstmord	Verunglückung und Verbrechen	überhaupt	dav. am Puerperalfieber											Zahl	% der Gestorbenen				Zahl	% der Gestorbenen
4	8	5	3	—	8	—	13	2	3	1	1	—	4	35	9,41	28	30	15	122	32,8
25	32	16	7	—	73	1	21	22	20	11	—	5	16	176	8,30	293	229	100	864	40,8
4	11	11	7	—	15	1	16	20	14	—	—	1	4	78	10 18	68	72	21	258	33,7
1	7	6	—	—	—	2	4	2	4	—	—	—	1	13	2,20	77	62	22	188	31,9
1	4	3	1	—	—	—	1	8	2	—	—	—	2	14	5,13	25	31	12	89	32,6
2	6	8	5	—	—	—	27	15	12	1	—	6	5	71	12,74	39	85	14	220	39,5
4	6	4	—	—	9	—	2	11	3	1	—	—	6	32	8,63	48	58	21	173	46,6
5	11	3	3	—	17	3	9	16	18	1	—	2	7	76	10,30	88	63	31	274	37,1
6	13	11	6	—	23	9	16	46	12	1	—	2	10	125	11,87	127	111	40	427	40,6
—	6	3	1	—	—	1	18	29	2	3	—	—	5	59	13,59	59	54	10	190	43,8
353	637	333	163	—	631	130	494	961	507	183	4	53	312	3438	8,87	4 497	4 291	1572	14 958	38,6
24	30	15	13	—	22	2	18	16	14	12	—	—	23	120	7,29	193	126	53	548	33,3
17	15	14	4	—	45	4	6	37	26	17	—	1	20	160	10,85	201	126	68	597	40,5
14	10	3	3	—	24	3	10	48	2	8	—	—	19	117	9,82	174	102	80	497	41,7
16	16	5	5	—	—	—	2	14	9	5	—	—	10	45	5,57	128	72	69	346	42,8
7	10	3	1	—	—	2	3	32	14	6	1	1	6	66	10,30	107	50	17	259	40,4
10	5	4	2	—	1	—	—	3	3	1	—	—	—	10	3,28	43	16	16	102	33,4
2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	2	7	2,83	40	16	27	96	38,9
7	4	2	—	—	1	—	3	2	6	2	—	—	4	18	5,81	33	32	16	112	36,1
2	4	1	—	—	1	1	1	—	1	6	—	1	1	12	6,59	22	8	7	56	30,8
1	4	5	4	—	—	—	7	12	2	—	—	—	2	27	9,15	52	27	16	128	43,4
4	5	1	1	—	—	—	7	—	—	2	—	—	2	12	7,60	23	12	5	61	38,6
5	4	1	1	—	2	—	14	—	—	2	—	1	1	21	8,86	33	20	11	94	39,7
—	6	1	1	—	15	6	3	22	1	—	—	—	3	51	20,08	18	20	7	102	41,6
6	3	3	1	—	16	2	—	2	4	1	—	—	3	28	15,05	30	9	9	87	46,8
2	3	2	1	—	19	—	—	19	6	3	—	—	4	52	23,96	17	12	5	92	42,4
1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1 37	13	14	4	37	25,3
2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	5	3,60	22	8	3	42	30,2
1	2	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	5	3,40	15	7	3	33	22,4
1	1	3	—	—	—	1	—	1	4	2	—	1	—	9	6,52	2	7	2	25	18,1
2	2	1	1	—	—	—	1	3	4	—	—	—	1	10	8,93	11	6	—	31	27,7
—	1	—	—	—	4	—	5	1	1	—	—	—	—	11	6,83	33	23	3	71	44,1
2	1	2	—	—	7	—	—	4	2	—	—	—	3	16	10,88	18	17	15	71	48,3
—	1	—	—	—	4	—	—	1	—	2	—	—	1	8	9,41	7	7	6	29	34,1
—	2	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	7,14	9	5	6	28	33,3
1	3	—	—	—	—	4	2	3	3	1	—	—	—	13	11,61	9	5	7	38	33,9
2	3	2	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	5	6,02	9	7	8	35	42,2
—	4	—	—	—	—	—	1	10	—	—	—	1	—	12	10,17	17	10	2	45	38,1
1	4	2	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	6	6,52	6	5	3	26	28,3
130	149	78	45	—	162	26	85	235	108	77	1	8	107	854	8,80	1 285	769	468	3 688	38,0
223	488	255	118	—	469	104	409	726	399	106	3	45	205	2584	8,89	3 212	3 522	1104	11 270	38,8
8	8	5	3	—	3	—	13	16	3	7	—	—	2	47	6,04	96	115	25	301	38,7
4	7	6	3	—	69	1	4	30	39	3	—	—	4	153	16,63	137	143	22	469	51,0
10	12	5	4	—	—	2	5	41	7	2	—	1	3	65	11,71	58	87	19	252	45,4
9	16	11	2	—	73	1	19	8	11	6	—	5	6	131	9,98	165	157	31	518	39,5
2	12	10	1	—	8	3	4	26	41	9	—	2	4	98	10,61	95	95	18	329	35,6

*) Siehe Bemerkung auf Seite 59.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Kreise und Großherzogthum.	Todtgeborene		Gestorbene ohne Todtgeborene	Davon starben									
				ärztlich behandelt	nicht ärztlich behandelt	Ärztlich behandelt % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflegeanstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeborene)			im Alter von	
	Zahl	% der Gestorbenen mit Todtgeborenen					Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner	1 bis 7 Jahr	70 Jahr und darüber
Kreise:													
Konstanz	95	3,01	3 066	2 046	1 020	66,7	216	7,0	956	31,2	7,1	212	582
Villingen	55	3,45	1 538	983	555	63,9	82	5,3	487	31,7	6,9	159	256
Waldshut	67	3,74	1 725	1 139	586	66,0	136	7,9	356	20,6	4,6	134	415
Freiburg	179	3,74	4 612	3 378	1 234	73,2	534	11,6	1 207	26,2	5,6	477	964
Lörrach	72	3,65	1 898	1 444	454	76,1	167	8,8	410	21,6	4,3	207	381
Offenburg	107	2,85	3 647	2 295	1 352	62,9	149	4,1	1 204	33,0	7,6	344	699
Baden	106	3,20	3 202	1 913	1 289	59,7	227	7,1	973	30,4	7,1	397	518
Karlsruhe	366	4,40	7 951	5 269	2 682	66,3	442	5,6	3 003	37,8	9,6	1 312	868
Mannheim	194	4,80	3 849	2 591	1 258	67,3	310	8,1	1 785	46,4	10,9	452	331
Heidelberg	165	4,11	3 848	2 576	1 272	66,9	347	9,0	1 421	36,9	9,4	402	526
Mosbach	115	3,25	3 426	2 096	1 330	61,2	62	1,8	980	28,6	6,5	447	678
Großherzogthum	1521	3,78	38 762	25 730	13 032	66,4	2672	6,9	12 782	33,0	7,7	4543	6218
1890	1446	3,65	38 205	25 942	12 263	67,9	2655	6,9	11 244	29,4	6,8	4016	6580
1889	1494	3,78	38 062	25 034	13 028	65,8	2696	7,1	11 470	30,1	7,0	4194	6193
1888	1593	3,92	39 012	25 536	13 476	65,5	2439	6,3	11 765	30,2	7,2	4656	6340
1887	1603	4,33	35 400	22 549	12 851	63,7	2206	6,2	11 240	31,8	6,9	3288	5857
1886	1681	4,21	38 270	23 519	14 751	61,5	2050	5,4	13 395	35,0	8,3	3849	6092
1885	1593	3,98	38 436	24 278	14 158	63,2	2001	5,2	12 576	32,7	7,9	4289	6043
1884	1600	4,14	37 026	22 951	14 075	62,0	1872	5,1	12 712	34,3	8,0	3871	5626
1883	1646	4,35	36 221	21 902	14 319	60,5	1994	5,5	11 831	32,7	7,4	3560	6018
1882	1591	3,93	38 937	24 150	14 787	62,0	1912	4,9	12 363	31,8	7,8	5293	6003
1881	1730	4,16	39 832	24 467	15 365	61,4	1957	4,9	13 371	33,6	8,5	5543	5756
1880	1738	4,19	39 695	24 286	15 409	61,2	1830	4,6	13 405	33,8	8,5	5662	5510
1879	1843	4,25	41 479	24 912	16 567	60,1	1889	4,6	13 931	33,6	8,9	5704	5969
1878	1950	4,62	40 294	24 173	16 121	60,0	1641	4,1	14 263	35,4	9,2	5356	5623
1877	2008	4,58	41 857	25 254	16 603	60,3	1565	3,7	15 092	36,1	9,8	6435	5198
1876	2162	5,09	40 323	23 570	16 753	58,5	1406	3,5	15 199	37,7	10,0	4539	5485
1875	2181	4,85	42 778	25 241	17 537	59,0	1223	2,9	16 912	39,5	11,2	4353	5603
1874	2159	4,91	41 788	24 957	16 831	59,7	1376	3,3	16 105	38,5	10,8	4562	5403
1873	1967	4,62	40 586	23 401	17 185	57,7	1410	3,5	15 885	39,1	10,7	4137	5193
1872	1885	4,58	39 267	22 929	16 338	58,4	1412	3,6	15 205	38,7	10,3	4180	4735
Durchschnitt:													
1882—1891	1576	4,00	37 833	24 159	13 674	63,9	2250	5,9	12 138	32,1	7,5	4156	6097
1872—1881	1962	4,59	40 790	24 319	16 471	59,6	1571	3,9	14 937	36,6	9,8	5047	5447
1880—1889	1627	4,10	38 089	23 867	14 222	62,7	2096	5,5	12 413	32,6	7,8	4420	5944
1870—1879	2006	4,54	42 151	24 968	17 183	59,2	1589	3,8	15 615	37,0	10,4	5055	5421
1860—1869	1816	4,64	37 361	21 791	15 570	58,3	998	2,7	13 967	37,4	10,2	4145	4780
1852—1859	1615	4,37	35 312	18 227	17 085	51,6	765	2,2	11 428	32,4	8,6	4328	4846
1852—1891	1759	4,36	38 387	22 594	15 793	58,9	1457	3,8	13 385	34,9	9,0	4485	5325

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	26a	27	28	29	30	31	32	33	34
Nach Todesursachen: Es starben																				
gewaltsam*) durch		Kindbetterinnen in den ersten 3 Wochen		an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtheritis	an Krupp	an Typhus	an Ruhr	an Influenza	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 18—27)		an Lungenschwindsucht	an Lungenentzündung und akuter Brustleiden	an Krebs	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15—32	
Selbstmord	Verunglückung und Verbrechen	überhaupt	dav. am Puerperalfieber											Zahl	% der Gestorbenen				Zahl	% der Gestorbenen
33	59	34	13	—	8	26	22	46	32	6	—	2	26	181	5,90	278	387	160	1 119	36,5
21	27	17	9	—	—	1	5	47	7	5	—	2	9	85	5,53	141	172	79	533	34,7
15	31	15	10	—	17	14	17	31	5	1	—	1	13	109	6,32	179	177	115	631	36,6
49	89	31	19	—	31	22	35	182	44	15	1	11	44	404	8,76	567	547	232	1 900	41,2
31	51	20	9	—	28	5	16	97	8	15	—	4	14	196	8,33	225	195	82	791	41,7
34	72	35	18	—	32	8	114	57	31	24	—	4	25	313	8,58	412	440	142	1 430	39,2
19	35	23	7	—	59	3	47	35	46	21	1	3	27	249	7,78	413	328	136	1 196	37,4
55	115	64	26	—	255	32	54	254	212	55	1	5	62	956	12,02	962	836	225	3 187	40,1
44	54	24	19	—	56	2	57	41	32	22	—	5	32	266	6,91	468	414	115	1 366	35,5
34	58	38	17	—	96	4	54	46	41	12	1	6	25	302	7,85	466	393	158	1 432	37,2
18	46	32	16	—	49	13	73	125	49	7	—	10	35	377	11,00	386	402	128	1 373	40,1
353	637	333	163	—	631	130	494	961	507	183	4	53	312	3438	8,87	4497	4291	1572	14 958	38,6
275	646	358	134	2	205	178	365	683	423	147	25	907	274	3343	8,75	4811	4506	1532	15 337	40,1
312	628	360	173	2	363	277	452	709	380	217	3	6	288	2865	7,53	4529	4758	1480	14 759	38,8
346	674	398	201	1	973	239	407	537	349	263	6	3	277	3256	8,35	4808	4754	1412	15 447	39,6
320	604	368	188	—	297	129	313	407	369	226	15	3	261	2208	6,24	4302	3770	1363	12 747	36,0
320	553	423	218	2	248	120	475	434	383	230	26	2	403	2541	6,64	4667	4033	1454	13 773	36,0
322	568	449	252	1	410	127	714	576	514	280	19	4	309	3206	8,34	4865	4838	1322	15 318	39,9
279	602	421	237	1	266	219	511	554	459	305	27	8	328	2915	7,87	4515	4187	1240	13 922	37,6
341	598	374	201	3	163	302	324	479	303	312	42	6	249	2384	6,58	4530	4266	1238	13 530	37,4
283	567	421	232	4	428	722	558	929	555	313	25	3	315	4084	10,49	4438	4630	1263	15 454	39,7
306	593	380	229	4	268	742	600	1007	688	403	53	3	285	4282	10,75	4415	4967	1189	15 903	39,9
338	576	415	232	2	125	991	439	1110	778	489	38	3	295	4502	11,34	3864	4413	1154	15 030	37,9
309	557	396	.	1	308	1247	529	937	594	566	21	.	327	4530	10,92	4865	3269	.	13 926	33,6
317	508	434	.	—	153	1371	621	650	515	548	35	.	.	3893	.	4499	2931	.	12 582	.
291	613	438	.	1	1540	1452	487	558	570	625	35	.	.	5268	.	4626	2677	.	13 913	.
269	611	466	.	8	373	842	694	378	424	734	19	.	.	3472	.	4761	3158	.	12 737	.
226	573	530	.	13	237	936	432	373	429	788	84	.	.	3292	.	4355	3619	.	12 595	.
244	572	557	.	13	702	826	404	257	402	969	123	.	.	3696	.	4506	3318	.	12 893	.
216	618	478	.	9	438	584	384	251	464	934	179	.	.	3243	.	4724	2592	.	11 871	.
219	575	511	.	504	185	692	525	.	.	1090	87	.	.	3083	.	4433	.	.	8 821	.
315	608	391	200	2	398	244	461	627	424	248	19	100	301	3024	7,99	4596	4404	1388	14 526	38,4
274	580	461	.	56	433	968	512	552	486	715	67	.	.	3789	9,29	4505	3438	.	13 047	32,0
317	596	401	216	2	354	387	479	674	478	304	25	.	305	3224	8,46	4493	4462	1311	14 588	38,3
253	581	454	.	410	494	1029	509	.	.	866	92	.	.	3400	.	4628	.	.	9 316	.
183	522	388	.	75	338	487	463	.	.	1134	228	.	.	2725	.	.	.	.	3 818	.
148	435	320	.	28	330	441	554	.	572	1658	1207	.	.	4790	.	.	.	.	5 693	.
233	544	392	.	128	388	572	495	[1] 621	[2] 476	916	328	.	.	3924	10,22	[1] 4538	[3] 3946	.	13 577	35,4

*) Siehe Bemerkung auf Seite 59.
[1]) 19jähriger Durchschnitt. [2]) 33jähriger Durchschnitt. [3]) 29jähriger Durchschnitt.

Tabelle B. 1. Nach den Angaben der

Nummer.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1882 bis 1891.	1891				
			im Ganzen.	davon männlich.	davon weiblich.	davon ärztlich behandelt.	davon im 1. Lebensjahr.
	I. Infektionskrankheiten.						
1	Masern	398	631	313	318	504	211
2	Scharlach	244	130	63	67	118	13
3a	Pocken	2	—	—	—	—	—
3b	Varicellen	2	2	—	2	1	2
4	Rose	87	97	47	50	95	38
5a	Rachenbräune. Diphtheritis	640	961	485	476	897	64
5b	Diphtherie anderer Organe		33	18	15	30	1
6	Krupp	424	507	278	229	469	76
7	Keuchhusten	461	494	224	270	327	318
8	Grippe (Influenza)	100	53	28	25	50	7
9a	Eitervergiftung	80	85	51	34	82	6
9b	Hospitalbrand	0,1	1	—	1	1	—
10	Kindbettfieber	200	163	—	163	160	—
11	Karbunkel	8	7	3	4	7	1
12	Abdominaltyphus	248	183	88	95	182	2
13	Flecktieber	1	1	1	—	1	1
14	Rückfallfieber	0,2	—	—	—	—	—
15	Ruhr	19	4	4	—	4	2
16	Epidemische Cholera	0,2	1	—	1	1	—
17	Mumps	1	1	—	1	—	1
18	Epidemische Genickstarre	16	5	4	1	5	—
19	Wechselfieber	3	4	3	1	4	—
20	Akuter Gelenkrheumatismus	54	30	18	12	29	—
21	Syphilis	30	36	18	18	35	25
22	Sonst. Infektionskrankheiten	5	9	7	2	6	3
	II. Zoonosen.	3024	3438	1653	1785	3008	771
23a	Hundswuth	—	—	—	—	—	—
23b	Milzbrand	0,5	—	—	—	—	—
23c	Rotzkrankheit	0,1	—	—	—	—	—
	III. Vergiftungen.	0,6	—	—	—	—	—
24	Thierische u. pflanzl. Gifte	6	13	10	3	8	1
25a	Akute Art der mineral. Gifte	7	3	1	2	1	—
25b	Chronische Art derselben	1	3	1	2	2	—
26	Giftige Gase	2	1	—	1	1	—
27	Trunksucht	49	43	40	3	39	—
	IV. Parasiten.	65	63	52	11	51	1
28	Wurmkrankheiten	1	3	2	1	3	—
29	Schwämmchen	18	8	3	5	3	7
30a	Trichinose	1	2	2	—	2	1
30b	Aktinomykose	1	2	—	2	2	—
	V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsf. Tod*).	21	15	7	8	10	8
31a	Verbrennung u. Verbrühung	55	62	38	24	43	8
31b	Erfrierung	10	8	7	1	2	—
31c	Ertrinken	189	190	135	55	5	5
31d	Erhängen	174	202	168	34	5	3
31e	Ersticken	33	39	28	11	8	13
31f	Hitzschlag	4	9	6	3	4	—
31g	Blitzschlag	6	2	—	2	—	—
31h	Explosion	5	2	1	1	1	—
31i	Ueberfahren	75	92	76	16	36	3
31k	Sturz und Schlag	230	211	174	37	129	5
31l	Schußwunden	57	63	58	5	8	—
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	31	41	36	5	18	—
31n	Folgen der Operation	12	13	5	8	12	1
		881	934	732	202	271	38

Nummer.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1882 bis 1891.	1891				
			im Ganzen.	davon männlich.	davon weiblich.	davon ärztlich behandelt.	davon im 1. Lebensjahr.
	VI. Störungen der Entwickelung u. Ernährung.						
32	Lebensschwäche der Neugeborenen	1513	1839	1069	770	333	1839
33	Bildungsfehler	22	32	15	17	23	27
34	Zahnen	52	46	21	25	16	27
35	Englische Krankheit	102	155	75	80	101	55
36	Abzehrung der Kinder	900	1012	531	481	439	902
37	Drüsenabzehrung	137	152	95	57	103	70
38	Erschöpfung (Pers. unter 65 J.)	219	195	60	135	86	—
39	Altersschwäche (Pers. über 65 J.)	3180	3213	1441	1772	1157	—
40	Brand der Alten	28	38	22	16	37	—
41a	Brandgeschwür	4	5	3	2	5	—
41b	Druckbrand	5	2	1	1	2	—
41c	Wasserkrebs	2	2	1	1	2	—
41d	Andere Arten von Brand	7	—	—	—	—	—
42	Krebs und Geschwülste	1388	1572	716	856	1506	—
43	Kropf	11	9	2	7	9	—
44a	Skorbut	6	4	2	2	4	—
44b	Blutfleckenkrankheit	10	17	12	5	17	1
44c	Bluterkrankheit	4	6	4	2	6	—
45	Blutmangel	71	41	15	26	32	8
46	Weißblütigkeit	18	20	12	8	19	1
47	Wassersucht	467	426	134	292	265	—
48	Zuckerkrankheit	40	73	45	28	73	—
49	Gicht	32	38	11	27	21	—
50	Bronzekrankheit	3	6	4	2	6	—
51	Sonstige Störungen der Entwickelung und Ernährung	8	8	4	4	5	4
	VII. Krankheiten der Werkzeuge.	8229	8911	4295	4616	4267	2934
	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.						
52	Blutschwärsucht	7	5	2	3	5	3
53	Zellgewebeentzündung	34	29	15	14	29	13
54	Zellgewebeverhärtung der Neugeborenen	3	4	3	1	3	4
55	Nabelentzündung	6	3	3	—	3	3
56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	17	21	10	11	12	13
57	Progressive Muskelentartung	3	3	1	2	3	—
	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.	70	65	34	31	55	36
58	Knochen- u. Gelenkentzündung	233	247	135	112	230	11
59	Knochenerweichung	8	10	3	7	7	1
	C. Krankheiten des Gefäßsystems.	241	257	138	119	237	13
60a	Herzbeutelentzündung	43	50	28	22	50	—
60b	Wassersucht des Herzbeutels	20	11	4	7	9	1
61	Herzvergrößerung	105	114	50	64	106	—
62	Herzfehler	993	988	367	621	940	11
63	Zerreißung des Herzens	5	10	5	5	7	1
64	Herzlähmung	405	565	262	303	397	2
65	Arterienkrankheiten	80	111	46	65	109	3
66	Venenkrankheiten	18	24	7	17	24	2
	D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge.	1669	1873	769	1104	1642	47
67	Hirnhautentzündung	511	471	244	227	451	109
68	Tuberk. Hirnhautentzündung	406	480	232	248	476	116

*) Siehe Bemerkung auf Seite 59.

fälle im Jahre 1891.

Aerzte bezw. Leichenschauer.

Tabelle B. 1.

Nummer.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1882 bis 1891.	1891 im Ganzen.	1891 davon männlich.	1891 davon weiblich.	1891 davon ärztlich behandelt.	1891 davon im 1. Lebensjahr.
69	Gehirnhöhlenwassersucht	56	55	32	23	49	17
70a	Gehirnentzündung	125	105	62	43	96	19
70b	Gehirnerweichung	77	85	52	33	80	—
71	Gehirnschlag	1161	1207	606	601	823	19
72	Gehirnlähmung u. Nervenschlag	45	57	30	27	49	4
73	Geisteskrankheit	88	116	67	49	95	—
74	Rückenmarksentzündung	57	59	28	31	51	—
75	Rückenmarksschwindsucht	55	65	34	31	52	—
76	Rückenmarkslähmung	30	43	22	21	37	—
77a	Eklampsie der Kinder	4498	4146	2300	1846	369	3845
77b	" der Schwangern	4	2	—	2	1	—
77c	" der Gebärenden und Wöchnerinnen	10	8	—	8	8	—
78	Fallsucht	57	59	33	26	34	—
79	Starrkrampf	69	56	29	27	46	23
80	Sonstige Krämpfe	72	69	33	36	33	11
81	Ohrenkrankheiten	5	4	3	1	4	—
82	Augenkrankheiten	3	—	—	—	—	—
	E. Krankheiten d. Athmungswerkzeuge.	7329	7087	3807	3280	2764	4156
83	Kehlkopfentzündung	61	48	26	22	46	18
84	Kehlkopfverengung	17	33	20	13	25	15
85	Kehlkopfschwindsucht	34	39	24	15	35	—
86	Akute Bronchitis	1164	1032	507	525	794	602
87	Chron. Bronchialkatarrh	659	650	279	371	550	43
88a	Krupöse Lungenentzündung	3240	1854	910	944	1748	211
88b	Katarrhal.		1405	714	691	1320	601
89	Lungenschwindsucht "	4596	4497	2255	2242	3923	—
90	Lungenblutsturz	63	50	29	21	35	—
91	Lungenemphysem	509	451	240	211	419	—
92	Lungenbrand	23	20	15	5	20	—
93	Lungenlähmung	219	220	104	116	165	30
94	Brustfellentzündung	202	187	108	79	177	14
95	Brustwassersucht	54	27	13	14	15	—
96	Luftaustritt in die Brusthöhle	6	3	2	1	3	—
	F. Krankheiten der Verdauungswerkzeuge.	10847	10516	5246	5270	9275	1534
97	Krankheiten der Zunge	2	4	3	1	3	—
98a	Krankheit. d. Ohrspeicheldrüse	2	1	1	—	1	1
98b	Halsentzündung	20	7	5	2	6	2
99	Krankheiten der Speiseröhre	8	8	7	1	8	—
100a	Unterleibsentzündung	357	353	156	197	335	12
100b	Typhlitis		35	13	22	35	—
101	Bauchwassersucht	54	78	27	51	60	—
102	Brüche	86	65	25	40	61	1
103	Darmverschluß	91	105	52	53	102	9
104	Magenkatarrh	71	58	37	21	46	—
105	Magengeschwüre	93	102	61	41	93	—
106	Magenverengung	53	33	17	16	23	—
107	Bluterbrechen	22	20	11	9	16	2
108	Darmblutung	10	17	6	11	16	1
109	Darmzerreißung	16	17	13	4	17	—
110	Durchfall	58	48	24	24	40	—
111	Kinderdurchfall	1732	1858	964	894	1211	1760
112	Brechdurchfall	1216	1505	830	675	959	1359
113	Magen- u. Darmentzündung	92	53	24	29	46	—
114	Darmkrampf	17	22	15	7	14	7
115	Unterleibsschwindsucht	86	99	46	53	92	21
116	Gekrösschwindsucht	38	21	8	13	19	10
117	Sonst. Unterleibskrankheiten	15	20	8	12	16	1
118	Krankheiten der Milz	4	3	2	1	2	—
119	Gallensteine	10	15	3	12	15	—
120	Gelbsucht	54	43	29	14	27	22
121	Leberentzündung	36	25	10	15	24	1
122	Akute Leberathrophie	9	10	3	7	9	—
123	Chronische Leberathrophie	155	142	81	61	138	—
	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.	4407	4767	2481	2286	3434	3209
124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	75	84	77	7	81	—
125	Sonst. Leiden der Harnwege	13	18	15	3	17	—
126	Harnvergiftung	13	14	11	3	14	1
127	Steinkrankheit	3	6	5	1	6	—
128	Nierenentzündung	447	463	249	214	451	16
129	Nierenvereiterung	11	14	5	9	14	—
	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.	562	599	362	237	583	17
130a	Bauchschwangerschaft	6	1	—	1	1	—
130b	Andere Schwangerschaftskrankheiten	1	1	—	1	1	—
131	Fehlgeburt	9	5	—	5	4	—
132	Gebärmutterriß	7	5	—	5	5	—
133	Folgen der Entbindung	70	75	—	75	59	—
134	Gebärmutterblutung	7	9	—	9	9	—
135	Gebärmutterentzündung	14	13	—	13	12	—
136	Eierstockskrankheiten	14	22	—	22	22	—
		122	131	—	131	113	—
	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.	366	106	53	53	20	19
	Zusammenstellung.						
I.	Infektionskrankheiten	3024	3438	1653	1785	3008	771
II.	Zoonosen	0,6	—	—	—	—	—
III.	Vergiftungen	65	63	52	11	51	1
IV.	Parasiten	21	15	7	8	10	8
V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod	881	934	732	202	271	38
VI.	Störungen der Entwickelung und Ernährung	8229	8911	4295	4616	4267	2934
VII.	Krankheiten der Werkzeuge	25247	25295	12837	12458	18103	9011
	davon A. der Haut und Muskeln	70	65	34	31	55	36
	B. der Knochen und Gelenke	241	257	138	119	237	12
	C. des Gefäßsystems	1669	1873	769	1104	1642	47
	D. des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	7329	7087	3807	3280	2764	4156
	E. der Athmungswerkzeuge	10847	10516	5246	5270	9275	1534
	F. der Verdauungswerkzeuge	4407	4767	2481	2286	3434	3209
	G. der Harn- und Geschlechtswerkzeuge	562	599	362	237	583	17
	H. der weiblichen Geschlechtswerkzeuge	122	131	—	131	113	—
VIII.	Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	365	106	53	53	20	19
	Im Ganzen	37833	38762	19629	19133	25730	12788
	Außerdem Todtgeborene	1576	1521	837	684	—	—

Tabelle B. 2.

Nummer.	Todesursachen.	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	Im Durchschnitt der Jahre 1882—1891 im Ganzen.	davon männlich.	davon weiblich.	davon ärztlich behandelt.	davon nicht ärztlich behandelt.	davon im 1. Lebensjahr.
	I. Infektionskrankheiten.																
1	Masern	428	163	266	410	248	297	973	363	205	631	398	192	206	309	89	129
2	Scharlach	722	302	219	127	120	129	239	277	178	130	244	127	117	211	33	22
3a	Pocken	4	3	1	1	2	—	1	2	2	—	2	1	1	1	1	—
3b	Varicellen	4	1	1	1	6	—	2	1	2	2	2	1	1	2	—	2
4	Rose	83	50	98	109	117	78	91	82	69	97	87	46	41	83	4	27
5a	Rachenbräune. Diphtheritis	929	479	554	576	434	407	537	709	683	961	640	318	322	579	61	57
5b	Diphtherie anderer Organe					58	11	—	6	20	33						
6	Krupp	555	303	459	514	383	369	349	380	423	507	424	228	196	379	45	63
7	Keuchhusten	558	324	511	714	475	313	407	452	365	494	461	211	250	303	158	273
8	Grippe (Influenza)	3	6	8	4	2	3	3	6	907	53	100	51	49	85	15	7
9a	Eitervergiftung	94	80	79	86	89	67	69	77	75	85	80	47	33	78	2	6
9b	Hospitalbrand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,1	—	0,1	0,1	—	—
10	Kindbettfieber	232	201	237	252	218	188	201	173	134	163	200	—	200	196	4	—
11	Karbunkel	11	13	3	8	15	10	4	2	7	7	8	6	2	8	—	0,4
12	Abdominaltyphus	313	312	305	280	230	226	263	217	147	183	248	123	125	242	6	2
13	Flecfieber	3	1	5	1	1	—	1	1	—	1	1	0,7	0,3	1	—	0,1
14	Rückfallfieber	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,1	0,1	0,2	—	—
15	Ruhr	25	42	27	19	26	15	6	3	25	4	19	10	9	11	8	11
16	Epidemische Cholera	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,2	—	0,2	0,2	—	—
17	Mumps	2	—	2	—	—	1	1	2	—	1	1	0,3	0,7	1	—	0,4
18	Epidemische Genickstarre	19	20	28	23	24	2	13	10	12	5	16	9	7	15	1	—
19	Wechselfieber	5	2	5	4	3	2	3	4	2	4	3	2	1	3	—	—
20	Akuter Gelenkrheumatismus	64	49	66	45	56	54	66	63	51	30	54	29	25	46	8	—
21	Syphilis	26	29	31	31	29	33	23	30	31	36	30	17	13	30	—	22
22	Sonst. Infektionskrankheiten	2	3	10	1	5	3	4	5	5	9	5	3	2	3	2	2
		4084	2384	2915	3206	2541	2208	3256	2865	3343	3438	3024	1422	1602	2587	437	624
	II. Zoonosen.																
23a	Hundswuth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23b	Milzbrand	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	0,5	0,2	0,3	0,5	—	—
23c	Rotzkrankheit	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	—	0,1	—	—
	III. Vergiftungen.	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	0,6	0,3	0,3	0,6	—	—
24	Thierische u. pflanzl. Gifte	6	14	1	5	4	5	8	3	5	13	6	4	2	4	2	0,4
25a	Akute Art der mineral. Gifte	9	4	4	9	9	10	9	10	5	3	7	4	3	4	3	0,1
25b	Chronische Art derselben	—	2	—	—	1	1	1	1	—	3	1	0,7	0,3	0,6	0,4	—
26	Giftige Gase	4	4	3	1	4	1	2	—	2	1	2	1	1	1	1	0,3
27	Trunksucht	71	56	42	39	61	44	35	43	52	43	49	41	8	44	5	—
	IV. Parasiten.	90	80	50	54	79	61	55	57	64	63	65	51	14	54	11	1
28	Wurmkrankheiten	1	—	1	—	—	3	1	1	3	3	1	0,7	0,3	1	—	—
29	Schwämmchen	30	29	23	27	18	7	6	17	15	8	18	9	9	5	13	17
30a	Trichinose	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	0,2	0,8	0,3	0,7	0,1
30b	Aktinomykose	—	—	—	1	3	—	2	1	1	2	1	0,3	0,7	1	—	—
	V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod*).	31	30	24	28	21	10	9	19	19	15	21	10	11	7	14	17
31a	Verbrennung u. Verbrühung	41	53	60	43	60	68	43	50	65	62	55	32	23	40	15	5
31b	Erfrierung	8	8	11	2	10	20	14	6	10	8	10	8	2	1	9	0,1
31c	Ertrinken	179	198	190	217	179	164	198	194	184	190	189	141	48	11	178	4
31d	Erhängen	159	202	158	166	166	157	206	172	151	202	174	146	28	11	163	0,4
31e	Ersticken	34	36	61	27	31	35	25	18	28	39	33	24	9	7	26	9
31f	Hitzschlag	1	3	4	3	6	8	—	2	2	9	4	2	2	2	2	0,1
31g	Blitzschlag	4	10	11	4	7	6	2	8	3	2	6	3	3	1	5	—
31h	Explosion	6	8	23	—	1	1	3	3	2	2	5	4	1	3	2	—
31i	Ueberfahren	52	66	54	53	68	96	108	68	97	92	75	65	10	26	49	1
31k	Sturz und Schlag	276	220	209	212	230	230	252	223	238	211	230	195	35	125	105	4
31l	Schußwunde	52	48	45	58	74	62	57	69	42	63	57	54	3	11	46	0,1
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	21	18	27	29	30	40	38	37	28	41	31	27	4	15	16	0,3
31n	Folgen der Operation	10	9	5	12	22	19	9	10	12	13	12	5	7	10	2	1
		843	879	858	826	884	906	955	860	862	934	881	706	175	263	618	25

*) Siehe Bemerkung auf Seite 59.

in den Jahren 1882—1891.

Tabelle B. 2.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Nummer.	Todesursachen.	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	Im Durchschnitt der Jahre 1882—1891					
												im Ganzen.	davon				
													männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.
	VI. Störungen der Entwickelung u. Ernährung.																
32	Lebensschwäche der Neugeborenen	1283	1129	1308	1357	1559	1626	1819	1603	1608	1839	1513	881	632	290	1223	1513
33	Bildungsfehler	16	23	27	27	22	16	18	18	23	32	22	12	10	17	5	20
34	Zahnen	59	59	41	54	29	72	73	31	56	46	52	26	26	14	38	34
35	Englische Krankheit	80	70	90	88	78	86	123	108	147	155	102	53	49	65	37	36
36	Abzehrung der Kinder	840	753	776	881	920	953	1003	939	923	1012	900	491	409	332	568	779
37	Drüsenabzehrung	104	117	113	88	143	135	192	163	166	152	137	75	62	87	50	58
38	Erschöpfung (Pers. unter 65 J.)	324	221	189	165	165	224	244	207	254	195	219	88	131	91	128	—
39	Altersschwäche (Pers. über 65 J.)	3019	2912	2783	3050	3245	3206	3519	3411	3441	3213	3180	1443	1737	1045	2135	—
40	Brand der Alten	21	21	26	22	30	34	27	21	36	38	28	16	12	27	1	—
41a	Brandgeschwür	10	3	4	8	—	4	2	2	3	5	4	2	2	4	—	0,2
41b	Druckbrand	8	7	6	4	3	4	6	4	4	2	5	2	3	5	—	0,1
41c	Wasserkrebs	6	—	2	2	1	4	3	—	2	2	2	1	1	2	—	0,4
41d	Andere Arten von Brand	5	8	8	—	20	5	15	5	8	—	7	4	3	7	—	2
42	Krebs und Geschwülste	1263	1238	1240	1322	1454	1363	1412	1480	1532	1572	1388	596	792	1337	51	0,9
43	Kropf	5	11	10	12	14	18	11	9	6	9	11	3	8	10	1	0,6
44a	Skorbut	2	9	7	4	7	4	6	5	10	4	6	3	3	6	—	0,2
44b	Blutfleckenkrankheit	11	6	9	13	7	9	15	7	9	17	10	6	4	10	—	1
44c	Bluterkrankheit	5	6	12	2	1	—	3	2	4	6	4	2	2	4	—	0,8
45	Blutmangel	87	79	70	90	72	92	65	59	53	41	71	29	42	43	28	27
46	Weißblütigkeit	20	17	9	17	12	13	28	24	22	20	18	10	8	17	1	0,1
47	Wassersucht	600	560	482	461	449	360	420	410	499	426	467	145	322	240	227	—
48	Zuckerkrankheit	22	36	31	29	27	39	44	51	45	73	40	25	15	39	1	0,1
49	Gicht	34	27	23	24	23	45	37	36	36	38	32	10	22	17	15	—
50	Bronzekrankheit	5	1	2	6	4	4	1	3	3	6	3	2	1	3	—	0,1
51	Sonstige Störungen der Entwickelung und Ernährung	3	—	—	4	2	14	12	22	11	8	8	4	4	5	3	3
	VII. Krankheiten der Werkzeuge.	7832	7313	7268	7730	8287	8830	9098	8620	8901	8911	8229	3929	4300	3717	4512	2476
	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.																
52	Blutschwärsucht	3	4	6	10	5	9	12	10	6	5	7	4	3	5	2	5
53	Zellgewebeentzündung	35	37	47	41	42	30	26	30	20	29	34	18	16	31	3	9
54	Zellgewebeverhärtung der Neugeborenen	4	4	2	3	4	—	2	3	4	4	3	1	2	3	—	3
55	Nabelentzündung	9	7	5	6	8	7	5	4	4	3	6	4	2	5	1	6
56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	19	24	18	22	17	12	16	14	13	21	17	8	9	12	5	10
57	Progressive Muskelentartung	—	3	4	3	3	2	3	4	5	3	3	2	1	3	—	0,2
	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.	70	79	82	85	79	60	64	65	52	65	70	37	33	59	11	33
58	Knochen- u. Gelenkentzündung	220	226	231	233	222	236	222	241	258	247	233	118	115	207	26	8
59	Knochenerweichung	8	7	4	7	5	9	7	14	7	10	8	2	6	7	1	0,4
	C. Krankheiten des Gefäßsystems.	228	233	235	240	227	245	229	255	265	257	241	120	121	214	27	8
60a	Herzbeutelentzündung	49	25	44	45	36	39	55	41	42	50	43	22	21	42	1	—
60b	Wassersucht des Herzbeutels	27	34	24	16	16	19	17	23	13	11	20	7	13	15	5	0,1
61	Herzvergrößerung	97	96	77	96	99	129	132	118	89	114	105	48	57	101	4	0,2
62	Herzfehler	909	914	993	1010	1026	1009	1058	1038	988	988	993	387	606	960	33	10
63	Zerreißung des Herzens	2	4	5	3	7	8	8	3	4	10	5	3	2	5	—	0,2
64	Herzlähmung	301	277	280	354	358	401	471	507	534	565	405	204	201	261	144	18
65	Arterienkrankheiten	59	63	47	59	78	101	100	87	93	111	80	39	41	77	3	0,9
66	Venenkrankheiten	18	15	14	23	15	12	20	19	16	24	18	6	12	17	1	0,6
	D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge	1462	1428	1484	1606	1635	1718	1861	1836	1779	1873	1669	716	953	1478	191	30
67	Hirnhautentzündung	503	511	484	533	550	466	554	519	516	471	511	267	244	497	14	112
68	Tuberk. Hirnhautentzündung	410	368	390	335	345	345	486	441	464	480	406	212	194	403	3	93

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch: Todesursachen der Todesfälle

Noch: Tabelle B. 2.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Nummer.	Todesursachen.	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	Im Durchschnitt der Jahre 1882—1891 im Ganzen.	davon männlich.	davon weiblich.	davon ärztlich behandelt.	davon nicht ärztlich behandelt.	davon im 1. Lebensjahr.
69	Gehirnhöhlenwassersucht	57	60	56	51	44	72	60	58	46	55	56	33	23	51	5	25
70a	Gehirnentzündung	123	129	142	144	164	131	113	100	97	105	125	71	54	114	11	19
70b	Gehirnerweichung	60	70	80	72	73	81	77	85	87	85	77	49	28	72	5	—
71	Gehirnschlag	1143	1149	1157	1211	1117	1125	1146	1188	1167	1207	1161	593	568	762	399	32
72	Gehirnlähmung u. Nervenschlag	30	39	31	39	27	51	62	59	59	57	45	23	22	37	8	4
73	Geisteskrankheit	71	53	71	67	74	106	97	105	116	116	88	44	44	69	19	—
74	Rückenmarksentzündung	59	49	44	58	71	69	62	48	49	59	57	29	28	53	4	—
75	Rückenmarksschwindsucht	54	39	55	55	43	50	56	70	68	65	55	31	24	47	8	—
76	Rückenmarkslähmung	20	27	19	9	23	25	46	37	47	43	30	15	15	25	5	1
77a	Eklampsie der Kinder	5225	5028	4921	4910	4872	3908	4115	3995	3865	4146	4498	2528	1970	382	4116	4168
77b	„ der Schwangern	—	2	2	8	2	4	3	4	9	2	4	—	4	3	1	—
77c	„ der Gebärenden und Wöchnerinnen	13	10	8	5	9	16	11	10	16	8	10	—	10	10	—	—
78	Fallsucht	46	56	43	49	58	66	48	79	64	59	57	32	25	34	23	2
79	Starrkrampf	94	80	84	82	70	57	56	48	62	56	69	45	24	54	15	30
80	Sonstige Krämpfe	125	109	92	92	60	31	56	54	33	69	72	29	43	25	47	3
81	Ohrenkrankheiten	7	1	2	10	2	6	6	11	4	4	5	4	1	5	—	0,6
82	Augenkrankheiten	3	1	—	—	5	6	7	2	2	—	3	1	2	2	1	0,7
	E. Krankheiten d. Athmungswerkzeuge.	8043	7781	7681	7730	7609	6615	7061	6913	6771	7087	7329	4006	3323	2645	4684	4490
83	Kehlkopfentzündung	58	56	77	79	67	46	62	54	60	48	61	31	30	52	9	18
84	Kehlkopfverengung	11	17	9	11	10	26	15	16	22	33	17	9	8	15	2	5
85	Kehlkopfschwindsucht	31	37	28	32	22	31	50	35	39	39	34	23	11	30	4	0,2
86	Akute Bronchitis	1139	1133	1108	2235	1031	846	1071	1043	998	1032	1164	582	582	926	238	618
87	Chron. Bronchialkatarrh	480	682	633	690	632	682	740	705	698	650	659	326	333	542	117	46
88a	Krupöse Lungenentzündung	3491	3133	3079	2603	1741	1914	2258	2243	2060	1854	3240	1616	1624	2995	245	680
88b	Katarrhal. „					1261	1010	1425	1472	1448	1405						
89	Lungenschwindsucht	4438	4530	4515	4865	4667	4302	4808	4529	4811	4497	4596	2292	2304	3872	724	—
90	Lungenblutsturz	64	81	47	55	57	79	67	64	62	50	63	36	27	42	21	—
91	Lungenemphysem	487	530	512	500	487	528	569	483	543	451	509	264	245	445	64	—
92	Lungenbrand	20	33	19	21	21	23	26	17	25	20	23	15	8	21	2	—
93	Lungenlähmung	337	225	160	185	230	196	195	216	230	220	219	114	105	131	88	43
94	Brustfellentzündung	204	207	213	245	206	159	202	216	184	187	202	118	84	188	14	13
95	Brustwassersucht	89	60	63	55	55	65	39	52	33	27	54	23	31	32	22	—
96	Luftaustritt in die Brusthöhle	6	9	13	8	1	2	6	8	6	3	6	4	2	6	—	0,6
	F. Krankheiten der Verdauungswerkzeuge.	10855	10733	10476	11584	10488	9909	11533	11153	11219	10516	10847	5453	5394	9297	1550	1423
97	Krankheiten der Zunge	—	1	3	1	—	3	1	2	2	4	2	1	1	2	—	—
98a	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	2	—	—	1	5	2	3	—	6	1	2	1	1	1	1	0,8
98b	Halsentzündung	24	28	33	35	17	17	10	17	12	7	20	10	10	10	10	5
99	Krankheiten der Speiseröhre	14	10	6	10	6	8	11	9	3	8	8	6	2	8	—	0,1
100a	Unterleibsentzündung	358	310	354	369	369	311	295	337	299	353	357	153	204	339	18	15
100b	Typhlitis					46	35	33	38	34	35						
101	Bauchwassersucht	22	19	24	18	19	96	83	103	74	78	54	16	38	41	13	1
102	Brüche	89	78	102	71	97	107	71	87	90	65	86	38	48	79	7	2
103	Darmverschluß	75	88	72	76	79	79	107	127	103	105	91	44	47	87	4	5
104	Magenkatarrh	109	88	81	45	66	72	65	66	61	58	71	35	36	59	12	—
105	Magengeschwüre	92	116	90	84	106	87	94	78	85	102	93	54	39	85	8	—
106	Magenverengung	14	68	81	66	60	71	62	52	25	33	53	30	23	27	26	—
107	Bluterbrechen	27	23	22	26	16	19	22	30	15	20	22	11	11	17	5	2
108	Darmblutung	6	6	5	4	12	20	15	9	6	17	10	5	5	9	1	2
109	Darmzerreißung	24	21	13	10	10	20	15	14	17	17	16	10	6	16	—	0,2
110	Durchfall	46	17	55	66	80	64	58	79	68	48	58	28	30	49	9	—
111	Kinderdurchfall	1577	1567	1952	1632	2046	1823	1496	1668	1702	1858	1732	929	803	1160	572	1632
112	Brechdurchfall	811	1195	1349	1067	1769	989	1095	1294	1084	1505	1216	652	564	691	525	1094
113	Magen u. Darmentzündung	111	108	142	138	70	94	65	78	58	53	92	46	46	88	4	—
114	Darmkrampf	14	35	15	17	27	17	13	3	10	22	17	11	6	8	9	8

in den Jahren 1882—1891.

Noch: Tabelle B. 2.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Nummer.	Todesursachen.	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	Im Durchschnitt der Jahre 1882—1891 im Ganzen.	davon männlich.	davon weiblich.	davon ärztlich behandelt.	davon nicht ärztlich behandelt.	davon im 1. Lebensjahr.
115	Unterleibsschwindsucht	70	83	82	63	73	68	100	103	122	99	86	42	44	78	8	22
116	Gekrösschwindsucht	74	67	72	62	1	21	22	21	20	21	38	20	18	29	9	23
117	Sonst. Unterleibskrankheiten	12	15	7	17	10	22	16	10	16	20	15	6	9	10	5	1
118	Krankheiten der Milz	2	7	4	2	2	2	3	8	2	3	4	2	2	3	1	0,2
119	Gallensteine	5	4	3	7	11	12	14	16	11	15	10	2	8	10	—	—
120	Gelbsucht	51	47	53	63	53	57	59	64	48	43	54	31	23	31	23	26
121	Leberentzündung	36	49	33	39	43	32	38	44	22	25	36	15	21	35	1	1
122	Akute Leberathrophie	15	8	10	14	8	6	6	5	6	10	9	4	5	9	—	—
123	Chronische Leberathrophie	151	135	153	191	146	165	149	159	162	142	155	87	68	148	7	—
	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.	3831	4193	4816	4194	5247	4319	4021	4521	4163	4767	4407	2289	2118	3129	1278	2840
124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	73	71	69	67	64	75	84	86	75	84	75	68	7	72	3	0,2
125	Sonst. Leiden der Harnwege	7	10	6	8	17	13	19	13	15	18	13	11	2	12	1	0,3
126	Harnvergiftung	12	11	11	9	15	11	16	19	14	14	13	10	3	13	—	0,1
127	Steinkrankheit	1	—	3	1	2	5	3	3	3	6	3	2	1	3	—	0,1
128	Nierenentzündung	428	434	466	467	425	370	444	547	428	463	447	234	213	440	7	8
129	Nierenvereiterung	2	7	11	2	10	16	15	21	16	14	11	6	5	11	—	0,1
	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.	523	533	566	554	533	490	581	689	551	599	562	331	231	551	11	9
130a	Bauchschwangerschaft	18	8	4	21	—	6	2	2	—	1	6	—	6	6	—	—
130b	Andere Schwangerschaftskrankheiten	—	1	9	—	1	—	2	—	—	1	1	—	1	1	—	—
131	Fehlgeburt	1	3	—	7	4	4	4	4	1	5	3	—	2	3	—	—
132	Gebärmutterriß	9	12	6	3	6	8	5	4	6	5	7	—	7	6	1	—
133	Folgen der Entbindung	62	74	60	67	83	68	66	71	75	75	70	—	70	58	12	—
134	Gebärmutterblutung	3	7	3	2	8	12	11	14	2	9	7	—	7	6	1	—
135	Gebärmutterentzündung	18	9	18	13	12	21	14	11	10	13	14	—	14	13	1	—
136	Eierstockskrankheiten	9	19	12	12	7	24	13	14	8	22	14	—	14	14	—	—
	VIII. Unbestimmten, nicht angegebene Krankheiten.	120 923	133 421	112 458	125 473	121 519	143 386	117 172	120 89	102 113	131 106	122 365	— 182	122 183	107 50	15 315	— 162
	Zusammenstellung.																
I.	Infektionskrankheiten	4084	2384	2915	3206	2541	2208	3256	2865	3343	3438	3024	1422	1602	2587	437	624
II.	Zoonosen	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	0,6	0,3	0,3	0,6	—	—
III.	Vergiftungen	90	80	50	54	79	61	55	57	64	63	65	51	14	54	11	1
IV.	Parasiten	31	30	24	28	21	10	9	19	19	15	21	10	11	7	14	17
V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod.	843	879	858	826	884	906	955	860	862	934	881	706	175	263	618	25
VI.	Störungen der Entwickelung und Ernährung	7832	7813	7268	7730	8287	8330	9098	8620	8901	8911	8229	3929	4300	3717	4512	2476
VII.	Krankheiten der Werkzeuge	25132	25113	25452	26118	25939	23499	25467	25552	24902	25295	25247	12952	12295	17480	7767	8833
	davon																
	A. der Haut und Muskeln	70	79	82	85	79	60	64	65	52	65	70	37	33	59	11	33
	B. der Knochen und Gelenke	228	233	235	240	227	245	229	255	265	257	241	120	121	214	27	8
	C. des Gefäßsystems	1462	1428	1484	1606	1635	1718	1861	1836	1779	1873	1669	716	953	1478	191	30
	D. des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	8043	7781	7681	7730	7609	6615	7061	6913	6771	7087	7329	4006	3323	2645	4684	4490
	E. der Athmungswerkzeuge	10855	10753	10476	11584	10488	9909	11533	11153	11219	10516	10847	5453	5394	9297	1550	1423
	F. der Verdauungswerkzeuge	3831	4193	4816	4194	5247	4319	4021	4521	4163	4767	4407	2289	2118	3129	1278	2840
	G. der Harn- und Geschlechtswerkzeuge	523	533	566	554	533	490	581	689	551	599	562	331	231	551	11	9
	H. der weiblichen Geschlechtswerkzeuge	120	133	112	125	121	143	117	120	102	131	122	—	122	107	15	—
VIII.	Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	923	421	458	473	519	386	172	89	113	106	365	182	183	50	315	162
	Im Ganzen	38937	36221	37026	38436	38270	35400	39012	38062	38205	38762	37833	19253	18580	24159	13674	12138
	Außerdem Todtgeborene	1591	1646	1600	1593	1681	1603	1593	1494	1446	1521	1576	883	693	—	—	—

Tabelle C. **Die Infektionskrankheiten** Nach den Angaben

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Amtsbezirke und Großherzogthum.	Typhus												Kindbettfieber												Scharl-		
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Engen	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1
Konstanz	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	1	15	11	13
Meßkirch	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	7
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	3
Stockach	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	4	9
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	9	4	17
Donaueschingen	1	1	1	—	—	—	1	2	3	2	2	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	1	1	1	1	2	2	1	—	—	1	1	—	—	1	—	4	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Villingen	2	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	2	2	—	—	—	3
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	1
Säckingen	1	—	1	—	—	—	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	21
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	2	1	1	4	8
Waldshut	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	6	—	—	2	—	1	1	—	—	—	12	18	14
Breisach	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—	—	—
Emmendingen	—	—	3	—	3	2	4	1	3	—	—	1	3	1	1	—	—	—	4	1	—	6	2	1	5	7	1
Ettenheim	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	1	2	1	2	—	1	4	6	2
Freiburg	8	5	5	3	8	4	2	6	11	9	7	3	3	2	—	4	1	1	1	3	1	—	1	2	3	4	6
Neustadt	1	—	—	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	1	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Staufen	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Waldkirch	—	—	2	2	1	—	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	1	2	2	1	—	—	—	18	21	12
Lörrach	—	2	6	2	—	—	—	6	2	1	—	1	2	5	3	—	—	2	1	1	—	1	3	3	2	3	2
Müllheim	—	40	42	30	3	2	—	9	2	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Schönau	1	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Schopfheim	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	3	3	4
Kehl	2	3	2	—	1	—	—	—	1	5	2	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	3	
Lahr	—	1	—	—	1	—	2	1	4	2	—	—	3	3	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	12	14	16
Oberkirch	1	—	—	—	—	2	2	18	8	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	1	—	1
Offenburg	4	1	1	4	4	4	12	3	8	9	5	4	1	2	2	1	2	4	2	1	2	—	3	2	5	3	7
Wolfach	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Achern	—	3	—	—	—	—	—	1	6	5	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	7	1
Baden	1	—	—	1	2	2	1	—	1	4	6	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Bühl	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	12	4	1	—	2	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	4
Rastatt	1	4	4	5	5	9	9	30	18	5	4	5	2	3	2	1	2	2	2	3	1	1	1	1	3	—	3
Bretten	—	—	—	—	1	—	13	5	7	5	6	4	—	1	1	1	1	3	—	2	—	—	—	—	5	1	3
Bruchsal	1	—	—	—	1	1	—	4	8	5	2	1	1	2	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	2	—	3
Durlach	3	—	2	—	—	1	9	20	61	9	22	30	1	5	5	1	—	—	—	—	2	1	2	2	8	7	
Ettlingen	2	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	—	2	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	6	1	1
Karlsruhe	1	3	2	1	4	3	9	15	19	13	23	23	3	2	2	3	1	1	2	1	—	1	3	2	6	12	10
Pforzheim	2	1	—	1	1	1	2	10	18	28	6	4	—	—	1	—	3	2	—	—	3	1	2	1	—	7	12
Mannheim	3	3	2	3	5	5	7	13	25	32	26	6	3	1	7	—	3	—	1	1	3	1	3	3	15	20	12
Schwetzingen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2
Weinheim	—	1	3	2	1	3	2	7	3	4	3	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Heidelberg	—	1	2	4	7	9	6	10	27	9	8	6	3	—	2	4	1	—	1	3	—	—	3	3	5	8	
Sinsheim	1	—	—	—	—	—	1	2	2	7	—	24	4	—	2	1	—	—	—	—	2	2	2	2	1	1	
Wiesloch	1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Buchen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	1	3	2	1	2	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Eberbach	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mosbach	—	1	—	—	1	1	3	2	1	—	1	2	1	3	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	2
Tauberbischofsheim	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	2	3	3	1	4	—	—	—	—	2	1	—	2	1	
Wertheim	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	3	3
Großherzogthum	49	76	84	66	55	56	101	179	254	178	154	140	48	58	66	34	33	27	27	32	25	35	44	41	161	194	20

im Jahre 1891. Tabelle C.
der Bezirksärzte.

29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
Nach									Diphtheritis												Im ganzen Jahr				
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Typhus	Kindbettfieber	Scharlach	Diphtheritis	Blattern
—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	4	2	7	—
7	4	18	7	1	1	1	6	3	6	6	6	3	3	—	3	1	2	—	3	4	2	8	87	37	—
—	4	4	7	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	21	6	—
5	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	3	1	—	—	1	—	—	2	—	—	1	2	18	8	—
7	7	4	8	2	2	9	5	49	5	4	—	2	1	1	—	—	—	—	2	3	1	3	109	18	—
11	14	6	8	4	—	—	—	—	4	13	12	16	9	13	8	—	—	—	1	—	3	6	73	76	—
—	—	1	1	—	—	—	2	—	5	3	4	9	7	11	14	12	5	4	4	9	16	2	4	87	—
—	—	—	1	—	1	2	1	—	6	4	—	2	1	4	4	1	2	14	13	22	11	8	6	73	—
2	1	—	—	—	—	1	—	—	3	4	1	4	6	3	—	2	2	6	1	—	7	8	7	32	—
—	2	2	—	2	—	2	—	2	1	—	1	—	1	13	5	7	1	1	—	3	—	2	15	33	—
6	6	1	1	3	8	3	2	1	—	1	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	11	—	57	6	—
—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	7	3	4	—	—	—	—	—	3	2	1	1	7	18	20	—
12	16	9	5	1	8	2	9	10	2	14	8	11	6	12	13	5	3	1	5	9	3	13	116	89	—
5	8	—	2	1	—	—	—	—	—	31	13	9	4	—	—	—	—	—	—	—	2	9	16	57	—
3	7	3	1	3	—	3	1	—	17	14	2	21	7	5	6	6	4	—	—	3	17	19	34	85	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	3	12	13	22	—
11	19	28	7	7	3	14	10	11	18	30	22	12	30	38	5	7	16	19	16	9	71	19	123	222	—
—	4	—	1	—	1	3	—	—	31	24	14	12	19	18	9	2	8	12	20	12	8	7	11	181	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	1	—	—	1	5	6	—	7	—
15	8	9	6	24	9	—	—	—	3	7	5	16	4	4	2	1	9	8	9	—	8	9	122	68	—
2	4	6	2	2	—	—	—	—	8	20	15	15	24	19	15	6	7	7	13	10	20	21	23	159	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	10	6	1	1	4	5	—	—	1	129	6	—	39	—
7	—	—	—	1	—	—	1	1	22	15	5	8	29	33	8	1	6	8	30	14	6	3	1	179	—
1	2	2	—	3	1	—	2	—	55	14	15	28	34	17	13	10	3	17	23	16	5	8	20	245	—
18	11	3	1	—	2	1	3	3	1	4	1	—	—	1	—	—	6	11	8	12	16	6	15	44	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9	3	8	9	2	—	1	2	6	2	11	11	11	84	56	—
16	7	7	31	7	7	28	16	31	3	9	—	—	—	1	2	—	—	7	7	4	33	7	2	33	—
1	12	4	3	4	4	10	1	—	22	13	16	20	25	4	7	7	8	5	1	10	59	22	165	138	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	9	7	5	1	2	6	22	12	1	8	6	39	70	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	2	1	—	1	1	4	1	2	2	21	2	11	20	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	2	5	20	3	—	12	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—	2	2	1	20	8	3	11	—
5	1	—	1	—	—	—	5	4	6	7	5	6	2	2	3	4	5	3	10	12	99	21	23	65	—
1	3	7	3	1	2	2	2	2	17	2	10	9	5	7	—	2	3	5	7	16	41	9	32	83	—
1	3	11	—	1	6	4	48	10	1	2	3	1	—	3	1	—	1	6	3	3	23	8	89	24	—
19	10	2	3	2	1	3	—	2	5	4	4	14	8	3	4	9	12	18	12	13	157	19	64	106	—
4	1	3	2	—	—	—	—	1	11	1	6	4	5	2	4	7	15	22	15	12	10	6	18	104	—
9	13	9	7	7	10	11	2	5	17	12	17	16	16	11	13	25	19	15	21	16	116	21	101	198	—
24	15	4	14	10	9	10	6	4	22	19	3	26	16	17	16	18	11	19	15	11	74	13	115	193	—
18	11	7	4	2	9	10	4	6	1	3	10	14	17	—	7	1	1	5	5	4	130	26	118	68	—
1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	10	2	1	1	2	—	—	2	5	2	1	7	4	3	28	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	3	—	—	1	2	—	—	2	4	38	4	8	15	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	5	2	5	3	11	—
5	7	11	11	14	8	4	12	6	23	7	4	13	6	7	9	6	10	5	9	16	89	20	93	115	—
2	—	3	—	—	—	2	1	2	10	1	3	1	9	5	—	3	1	7	6	14	37	15	12	60	—
—	—	—	2	—	3	—	1	—	1	2	1	1	1	3	—	1	1	—	—	2	6	6	8	13	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	9	2	18	2	3	—	36	—
—	—	—	—	—	—	5	—	—	4	10	4	2	—	—	—	2	—	2	1	15	7	14	5	40	—
1	—	—	1	—	4	2	3	—	4	—	4	5	1	1	—	—	2	4	2	7	5	—	10	30	—
1	1	—	—	—	3	1	1	—	2	2	—	—	4	1	1	2	1	4	6	4	12	7	11	27	—
—	1	—	—	—	—	1	7	16	8	9	5	6	18	13	13	3	5	13	17	23	4	16	31	133	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	6	13	4	—	11	8	3	2	6	2	14	7	4	9	84	—
225	203	171	142	102	102	134	151	176	384	370	258	359	344	297	201	169	192	308	318	373	1392	470	1968	3573	—

Noch: Tabelle C. Noch: Die Infektionskrankheiten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Gemeinden bzw. Kreise und Großherzogthum.	Typhus												Kindbettfieber												Schar-		
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Januar	Februar	März
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern																											
Mannheim	1	—	2	1	3	3	5	5	7	22	18	6	2	1	7	—	3	—	—	1	1	1	3	1	15	19	12
Karlsruhe	1	1	2	1	4	3	9	15	19	12	18	23	3	2	2	3	1	1	2	1	—	1	3	2	5	12	10
Freiburg	7	4	3	3	7	2	1	4	7	7	6	2	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	2	3	3	6
Heidelberg	—	1	2	4	5	9	6	3	11	2	7	4	1	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	1	3	5	2
Pforzheim	2	1	—	—	—	—	1	3	7	9	—	3	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—	1	6
Konstanz	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	3
Baden	1	—	—	1	2	1	1	—	1	4	5	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Bruchsal	1	—	—	—	—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2
Rastatt	—	1	2	1	1	—	—	13	7	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Lahr	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	5	7	5
Offenburg	—	1	—	—	—	1	1	1	3	4	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3	1	
Weinheim	—	1	1	1	1	2	—	1	—	3	3	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Durlach	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	5	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	4	7
Lörrach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	
Ettlingen	2	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	1	
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Neckarau, Landgem.	—	—	—	—	1	—	—	—	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Käferthal, Landgem.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brötzingen, Landgm.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Hockenheim, Landgm.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eberbach	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Emmendingen	—	—	2	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	
Furtwangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	4
Waldkirch	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Kehl Stadt u. Dorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Zusammen	15	11	16	13	25	24	26	51	79	78	67	53	12	10	17	11	14	6	2	6	7	12	11	7	58	65	62
In den übrigen Gemeinden	34	65	68	53	30	32	75	128	175	100	87	87	36	48	49	23	19	21	25	26	18	23	33	34	103	129	145
Amtsbezirke ohne Stadt:																											
Mannheim	2	3	—	2	2	2	2	8	18	10	8	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	1	—
Karlsruhe	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Freiburg	1	1	2	—	1	2	1	2	4	2	1	1	2	2	—	3	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	
Heidelberg	—	—	—	—	2	—	—	7	16	7	1	2	2	—	1	2	—	—	1	2	—	3	2	2	3		
Pforzheim	—	—	—	1	1	1	1	7	11	19	6	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	1	1	—	6	
Kreise:																											
Konstanz	4	3	—	—	1	1	—	1	2	2	—	1	2	2	6	—	2	1	1	2	—	2	2	5	27	28	47
Villingen	4	2	2	1	4	2	3	3	4	3	3	3	—	3	—	4	4	1	—	2	—	2	2	—	1	—	
Waldshut	1	1	1	—	—	1	6	1	2	1	—	1	1	1	4	6	1	1	2	—	2	1	—	2	2	14	30
Freiburg	10	6	12	5	13	7	10	10	20	9	8	4	10	8	6	5	3	5	11	8	3	11	6	5	30	38	
Lörrach	3	42	49	33	3	2	1	16	4	4	1	2	3	6	7	3	—	2	1	2	—	1	7	6	5	6	
Offenburg	9	5	3	5	6	6	17	22	21	17	11	5	7	9	3	1	3	4	3	3	6	6	4	3	19	20	
Baden	3	7	4	6	7	12	10	31	27	14	27	12	3	3	5	3	2	2	3	4	4	2	1	2	6	7	
Karlsruhe	9	4	4	2	7	6	34	55	114	62	62	62	5	12	10	7	6	7	3	3	6	5	7	5	27	28	
Mannheim	3	4	5	6	6	8	9	20	28	42	29	15	3	1	9	1	4	—	1	1	3	2	4	5	17	21	
Heidelberg	2	1	2	8	7	9	8	12	29	17	8	31	10	1	7	7	1	—	3	3	2	2	5	5	8	10	
Mosbach	1	1	2	—	1	2	3	8	3	7	5	4	4	9	7	2	7	3	1	2	—	2	4	3	7	6	
Großherzogthum	49	76	84	66	55	56	101	179	**254**	178	154	140	48	58	**66**	34	33	27	27	32	25	35	44	41	161	194	20
1890	56	56	94	64	77	105	72	**181**	137	132	99	74	32	32	36	40	33	19	22	29	28	18	30	**44**	178	171	28
1889	78	71	68	60	92	95	195	191	**209**	171	133	96	**63**	47	52	63	33	21	17	37	29	42	31	27	425	332	43
1888	85	77	100	81	94	106	151	167	226	**248**	144	129	67	50	**72**	47	40	29	28	35	40	39	54	56	211	216	22
1887	139	97	80	75	82	118	137	**160**	131	127	94	87	**59**	39	48	47	42	31	22	20	37	38	37	56	83	75	16
1886	127	72	58	40	71	78	104	101	110	**173**	152	135	61	45	67	**72**	43	29	33	29	30	45	37	54	117	133	13
1885	123	59	69	82	111	145	187	**211**	124	145	132	105	51	**71**	36	53	34	23	30	34	30	39	26	49	**139**	126	24
1884	126	77	103	94	87	186	87	116	128	166	**268**	188	37	32	**57**	37	36	24	27	15	25	38	47	50	232	180	23
1883	**194**	97	85	78	68	78	142	131	141	140	158	99	32	37	19	30	24	15	17	18	19	31	**41**	38	259	229	26
1882	87	91	102	74	60	107	125	155	165	**236**	175	189	36	44	**57**	52	27	17	18	21	18	24	23	30	565	604	62
Durchschnitt 1882–91	106	77	84	72	80	107	130	159	163	**172**	151	124	49	46	**51**	48	34	23	24	27	28	35	37	44	237	226	26

im Jahre 1891.

Noch: Tabelle C.

29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
Nach									Diphtheritis												Im ganzen Jahr				
April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Typhus	Kindbettfieber	Scharlach	Diphtheritis	Blattern
18	10	7	4	2	9	10	4	5	1	1	1	1	4	—	4	1	1	3	2	1	73	20	115	20	—
9	12	9	7	7	10	11	2	5	17	11	15	16	15	10	7	9	13	12	16	15	108	21	99	156	—
1	15	25	7	7	2	12	7	9	12	21	13	10	22	10	2	2	5	3	12	5	53	8	107	117	—
3	6	5	5	7	3	1	10	6	18	7	4	12	5	5	5	4	8	4	3	5	54	7	56	80	—
24	15	4	12	7	7	10	5	3	11	4	3	17	13	11	13	11	1	10	9	8	26	6	94	111	—
6	2	9	5	1	1	—	5	3	3	3	4	1	2	—	3	1	—	—	2	2	1	2	44	21	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	17	3	—	5	—
—	1	1	—	—	1	3	3	3	—	1	1	—	—	3	1	—	—	3	—	—	7	2	16	9	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	29	2	3	2	—
4	3	1	—	—	—	1	2	3	1	9	3	8	9	2	—	1	2	5	2	10	4	8	31	52	—
2	3	1	1	1	2	5	—	2	10	5	8	12	13	—	3	3	3	4	—	3	11	4	21	64	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	22	1	3	1	—
10	5	1	1	1	—	—	—	—	2	3	4	8	6	2	1	2	8	8	5	6	14	6	32	55	—
1	2	4	2	1	—	—	—	—	1	4	8	5	—	1	4	2	—	3	4	4	—	7	11	36	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	—	2	2	2	4	8	12	10	6	7	4	8	52	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	1	1	—	—	1	—	8	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	13	—	—	3	—
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	2	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	17	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	1	—	4	2	2	—	—	3	—	2	4	1	1	—	—	2	4	2	—	3	—	9	19	—
2	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	7	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—
1	2	4	3	4	—	—	—	—	—	2	2	3	1	5	5	—	—	—	—	—	1	—	17	18	—
—	1	—	—	1	—	2	—	—	2	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	2	1	—	10	9	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	7	1	2	—	—	—	—	1	—	1	1	10	14	—
1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	3	2	4	2	2	8	14	—
93	77	72	50	43	40	60	41	43	86	86	78	109	99	64	52	43	55	75	77	72	458	115	704	896	—
132	126	99	92	59	62	74	110	133	298	284	180	250	245	233	149	126	137	233	241	301	934	355	1264	2677	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	9	13	13	—	3	—	—	2	3	3	57	6	3	48	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	6	16	6	3	5	1	8	—	2	42	—
—	4	3	—	—	1	2	3	2	6	9	9	2	8	28	3	5	11	16	4	4	18	11	16	105	—
2	1	6	6	7	5	3	2	—	5	—	—	1	1	2	4	2	2	1	6	11	35	13	37	35	—
—	—	—	2	3	2	—	1	1	11	15	—	9	3	6	3	7	10	9	6	3	48	7	21	82	—
30	29	34	30	7	3	10	11	54	19	24	22	27	13	15	12	1	2	3	7	7	15	25	310	152	—
2	1	1	2	—	1	3	3	—	14	11	5	15	14	18	18	15	9	24	18	31	34	18	17	192	—
18	24	17	6	6	16	7	11	13	3	22	12	16	7	25	20	13	5	5	7	13	15	22	206	148	—
35	46	40	17	35	13	20	11	11	74	119	56	74	66	66	23	16	38	39	46	25	114	81	319	642	—
9	4	6	2	3	—	—	1	2	85	53	42	61	93	70	37	21	21	32	66	41	160	38	44	622	—
36	32	16	35	14	14	39	22	34	33	35	21	37	41	13	10	10	22	51	30	38	127	52	305	341	—
6	2	—	2	—	—	—	5	4	10	12	9	9	3	2	4	6	9	8	16	20	160	34	37	108	—
58	45	36	29	21	28	30	58	24	73	40	43	70	50	43	38	61	61	85	73	71	421	76	419	708	—
20	11	7	4	2	9	10	4	10	3	14	14	18	18	2	8	3	3	10	9	9	175	34	129	111	—
9	7	14	13	14	11	6	14	8	37	10	8	15	16	16	9	10	12	13	16	37	134	46	116	199	—
2	2	—	2	—	7	9	11	16	33	30	26	17	23	27	22	13	10	38	30	81	37	44	66	350	—
225	203	171	142	102	102	134	151	176	384	370	258	359	344	297	201	169	192	308	318	373	1392	470	1968	3573	—
429	387	293	165	120	144	202	140	173	144	172	241	198	221	209	150	199	247	254	303	355	1147	363	2685	2693	20
361	326	253	169	208	130	216	187	149	381	345	351	251	231	176	177	184	192	225	221	226	1459	462	3195	2960	18
304	293	270	232	176	196	173	249	377	259	275	321	222	195	202	130	168	133	141	162	293	1608	557	2935	2501	7
124	136	106	84	137	88	85	180	189	173	185	168	174	147	124	104	153	214	210	299	273	1327	476	1456	2224	5
155	185	142	101	59	69	92	116	71	213	242	197	199	214	171	92	111	105	114	153	172	1221	545	1366	1983	10
79	116	88	110	90	93	95	94	71	305	245	268	180	181	183	149	172	181	184	271	314	1493	476	1200	2633	15
154	180	135	101	130	143	135	148	109	270	162	221	204	157	146	118	140	180	211	203	286	1626	425	1887	2298	13
317	257	186	133	218	246	237	153	193	265	245	226	187	153	153	130	158	164	163	159	204	1411	321	2680	2207	36
491	628	417	491	381	355	298	244	250	321	509	463	398	396	251	196	208	220	224	188	261	1566	367	5360	3635	28
264	271	206	173	162	157	167	166	175	272	275	271	237	224	191	145	166	183	203	228	276	1425	446	2473	2671	15

(Fortsetzung von Seite 57.)

Von der Gesammtzahl der Gestorbenen des Jahres 1891 mit 38 762 waren hiernach 25 730 oder 66,4 % ärztlich behandelt worden, während nur bei 13 032 oder 33,6 % keine ärztliche Thätigkeit stattgefunden hatte. Unter den 12 782 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren nur 5414 oder 42,4 % ärztlich Behandelte, von den 25 980 über 1 Jahr alten Gestorbenen 20 316 oder 78,2 %.

Auch im Jahre 1891 wurde, wie gewöhnlich, in den verschiedenen Gegenden des Landes die ärztliche Hilfe in ungleichem Maße in Anspruch genommen. In den Amtsbezirken schwankte die Verhältnißzahl zwischen 49,4 und 80,9 % aller Todesfälle; höchste und niedrigste Zahlen zeigen die Bezirke:

(mehr als 70 %)

Schopfheim	80,9	Baden	73,0		
Konstanz	80,3	Staufen	72,6		
Freiburg	79,9	Heidelberg	72,1		
Karlsruhe	79,8	Mannheim	71,3		
Lörrach	76,5	Schönau	71,2		
Wertheim	76,0	Emmendingen	70,7		
Müllheim	74,0	Ueberlingen	70,5		
Neustadt	73,8	Bonndorf	70,1		
Lahr	73,1	Ettenheim	70,1;		

(weniger als 60 %)

Villingen	59,5	Adelsheim	55,7
Bühl	58,5	Rastatt	55,6
St. Blasien	58,4	Wolfach	55,1
Offenburg	57,8	Wiesloch	54,6
Bruchsal	57,5	Mosbach	53,7
Ettlingen	56,7	Stockach	52,6
Schwetzingen	56,7	Meßkirch	48,4.
Achern	56,1		

In den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren unter den Gestorbenen im Ganzen 83,0 % ärztlich Behandelte (1890: 84,7), in den übrigen Gemeinden nur 60,8 % (1890: 62,3). In Konstanz stieg der Antheil derselben auf 90,8 %, in Baden auf 90,3 %, in Heidelberg auf 90,1 %; in Hockenheim betrug er nur 50,3, in Käferthal 57,1, in Brötzingen 62,3 %. Zum Theil noch geringere Verhältnißzahlen weisen für die ärztliche Behandlung die ländlichen Gemeinden des Bezirks Pforzheim mit 51,1 %, in dem Bezirke Meßkirch mit 49,4 % und in dem Bezirke Stockach mit 52,6 % auf.

Vergl. auch Ziff. 17.

2. Die in Krankenanstalten Gestorbenen.

Die Zahl der in den Krankenanstalten (einschl. Anstalten für Geisteskranke) Gestorbenen und deren Verhältniß zur Zahl aller Gestorbenen ist seit dem ersten Beobachtungsjahre 1852 von 694 oder 1,8 % aller Gestorbenen auf 2672 oder 6,9 % gestiegen. Im Näheren betrug dieselbe

1852	694	1,8 %	1884	1872	5,1 %	1888	2439	6,3 %
1863	967	2,7 „	1885	2001	5,2 „	1889	2696	7,1 „
1882	1912	4,9 „	1886	2050	5,4 „	1890	2655	6,9 „
1883	1994	5,5 „	1887	2206	6,2 „	1891	2672	6,9 „
				im Durchschnitt		1882/91	2250	5,9 „.

Die Krankenanstalten befinden sich vornehmlich in größeren Gemeinden; die Zahl der darin Gestorbenen macht daher in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern einen weit höheren Antheil aller Gestorbenen aus (19,2 %) als in den übrigen Gemeinden des Landes (2,8 %).

Auch in den Bezirken ist die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen sehr verschieden. Höchste Zahlen einer- und geringste oder Fehlzahlen andererseits kamen 1891 in folgenden Bezirken vor:

(über 10 %)

Freiburg	27,6	Donaueschingen	11,5		
Schopfheim	15,8	Karlsruhe	11,2		
Heidelberg	14,2	Weinheim	11,0		
Waldshut	12,1	Mannheim	10,4;		
Bühl	12,0				

(unter 1 %)

Neustadt	0,9	Meßkirch	—
Waldkirch	0,6	Ettenheim	—
Kehl	0,6	Durlach	—
Bretten	0,5	Schwetzingen	—
Wiesloch	0,5	Adelsheim	—.
Villingen	0,4		

In den Anstalten für Geisteskranke insbesondere starben 137 Pfleglinge (in Illenau 36, Pforzheim 53, Heidelberg 19, Freiburg 12, Emmendingen 17) gegen 127 im J. 1890 und 105 im J. 1889; in den Kreispflegeanstalten kamen 420 Sterbfälle vor (Jestetten 66, Geisingen 34, Freiburg 93, Wiechs 34, Fußbach 40, Hub 82, Weinheim 42, Sinsheim 28, Krautheim 1) gegen 458 im J. 1890 und 413 im J. 1889.

3. Die im ersten Lebensjahre, sowie im Alter von 1 bis 7 Jahren und von 70 und mehr Jahren Gestorbenen.

Während in der Tabelle II der Bewegung der Bevölkerung (S. 42 ff.) bei der Darstellung der im 1. Lebensjahre Gestorbenen deren Zahl mit derjenigen der Geborenen in Beziehung gesetzt ist, geht in der medizinischen Tabelle die Vergleichung auf die Zahl der Gestorbenen und der Einwohner. Die Sterblichkeitsziffern der ersten und der hohen Lebensjahre zeigen stärkere Schwankungen als die der mittleren Lebensalter. Die Sterblichkeit des 1. Lebensjahres entspricht wesentlich der angeborenen Lebenskraft des entsprechenden Jahrganges der Geborenen, die Sterblichkeit des Alters von 1 bis

zu 7 Jahren ist vornehmlich von der Verbreitung und Heftigkeit der Kinderkrankheiten, diejenige des hohen Lebensalters vom Einfluß allgemeiner ungünstiger Umstände, wie schroffe Witterungsübergänge, außerordentliche Hitze und Kälte, Feuchtigkeit, wirthschaftliche Zustände ꝛc., abhängig. Die übrigen Lebensalter sind im Ganzen allgemein wirkenden lebensgefährlichen Einflüssen weniger unterworfen, deshalb sind in der medizinischen Tabelle jene drei Altersklassen von Gestorbenen besonders herausgehoben, die übrigen zusammengefaßt. Das Auftreten epidemischer Krankheiten veranlaßt natürlich eine Steigerung der allgemeinen Sterblichkeit; es kann auch, wie die ansteckenden Kinderkrankheiten im Jahre 1891, eine Verschiebung der Betheiligung der Altersklassen an der Zahl der Gestorbenen bewirken. Für die letzten 10 Jahren gestalteten sich die Verhältnisse folgendermaßen:

	Im 1. Lebensjahr Gestorb.			1 bis 7 J. alt Gestorbene			7 bis 70 J. alt Gestorbene			70 J. alt u. älter Gestorbene		
Jahre	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	überhaupt	% der gleichalterigen Lebenden	% der Gestorbenen	überhaupt	% der gleichalterigen Lebenden	% der Gestorbenen	überhaupt	% der gleichalterigen Lebenden	% der Gestorbenen
1882	12 363	22,7	31,8	5293	2,2	13,6	15 278	1,2	39,2	6003	13,7	15,4
1883	11 831	22,3	32,7	3560	1,5	9,8	14 812	1,2	40,9	6018	13,6	16,6
1884	12 712	23,7	34,3	3871	1 7	10,5	14 817	1,2	40,0	5626	12,6	15,2
1885	12 576	23,9	32,7	4289	1,9	11,2	15 528	1,2	40,4	6043	13,4	15,7
1886	13 395	25,1	35,0	3849	1,7	10,1	14 934	1,2	39,0	6092	13,5	15,9
1887	11 240	21,3	31,8	3288	1,4	9,3	15 015	1,2	42,4	5857	13,0	16,5
1888	11 765	22,5	30,2	4656	2,0	11,9	16 251	1,2	41,6	6340	14,1	16,3
1889	11 470	21,6	30,1	4194	1,8	11,0	16 205	1,2	42,6	6193	13,8	16,3
1890	11 244	21,7	29,4	4016	1,5	10,5	16 365	1,3	42,8	6580	14,6	17,3
1891	12 782	23,1	33,0	4543	2,0	11,7	15 219	1,1	39,3	6218	12,8	16,0
Im Durchsch.	12 138	22,8	32,1	4156	1,8	11,0	15 442	1,2	40,8	6097	13,2	16,1.

Im Jahre 1891 war also die Sterblichkeit der Kinder über dem Durchschnitt; die Sterblichkeit der Erstjährigen war im verflossenen Jahrzehnt nur noch 1884—86, die der 1 bis 7 Jahre alten nur 1882 bedeutender. Dagegen sind die Verhältnißzahlen für die 70 Jahre alten und älteren Personen, sowie die der 7—70 Jahre alten im Berichtsjahre als recht günstige zu bezeichnen.

Im Durchschnitt der Jahre 1880/89, 1870/79, 1860/69 und 1852/59 machten die Uebereinjährigen bezw. 23,1, 26,7, 27,1, 26,3 % der Geborenen, die 1 bis 7jährigen in den Jahren 1880/89, 1870/79 und 1860/69 1,9, 2,3, 2,1 %, die über 70 Jahr alten bezw. 13,5, 14,0, 14,1 % der Lebenden der entsprechenden Altersklassen aus.

4. Selbstmorde.

Die Zahl der Selbstmorde ist im Jahre 1891 die höchste des verflossenen Jahrzehnts. Sie betrug nämlich

1840	123	1883	341	1887	320	1890	275
1852	164	1884	279	1888	346	1891	353
1863	151	1885	322	1889	312		
1882	283	1886	320			im Durchschnitt	315.

Wie gewöhnlich waren die Selbstmorde verhältnißmäßig in den größeren Gemeinden etwas häufiger als in den übrigen und im Allgemeinen. Von den 353 Selbstmorden des Jahres kamen 130 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner, auf die Gemeinden mit mehr als 20 000 Einw. insbesondere 78. In den erstgenannten Gemeinden kamen auf 1000 Einw. 0,30, in den zweitgenannten Gemeinden ebenfalls 0,30, in den übrigen Gemeinden 0,18, im ganzen Lande 0,21 Selbstmorde.

Unter den Todesarten, welche die Selbstmörder wählten, kommen 1891 wie in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts das Erhängen, Erschießen und Ertränken bei Weitem am häufigsten vor; nicht selten wird auch zum Gift gegriffen. Während aber von den Männern ungefähr drei Fünftel durch den Strick und noch mehr als ein Fünftel durch Schußwaffen ihrem Dasein ein Ende machen, ist bei den Frauen der Tod im Wasser und durch Erhängen nahezu gleich häufig, wie folgende Uebersicht erkennen läßt. Es starben

im	durch Erhängen			durch Ertränken			durch Erschießen			durch Vergiften			auf sonstige Art		
Jahre	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.
1882	141	16	157	23	28	51	44	1	45	4	2	6	18	6	24
1883	188	23	211	36	14	50	55	—	55	3	4	7	12	6	18
1884	129	23	152	24	17	41	57	1	58	5	1	6	18	4	22
1885	151	23	174	43	19	62	52	1	53	7	6	13	14	6	20
1886	136	26	162	34	22	56	69	2	71	7	6	13	14	4	18
1887	136	27	163	28	21	49	62	1	63	11	1	12	26	7	33
1888	188	27	215	32	16	48	51	1	52	8	2	10	17	4	21
1889	150	26	176	27	18	45	53	—	53	7	6	13	20	5	25
1890	141	17	158	28	23	51	42	—	42	5	4	9	13	2	15
1891	168	31	199	27	28	55	61	2	63	5	4	9	22	5	27
im Durchschn.	153	24	177	30	21	51	54	1	55	6	4	10	17	5	22.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Weiter zeigt sich hiernach, daß im Durchschnitt des Jahrzehnts 1882/91 260 Männer und 55 Frauen Hand an sich legten, so daß das weibliche Geschlecht noch nicht ein Fünftel (genauer 17,46 %) der Selbstmörder ausmacht. Im Jahre 1891 ist sein Antheil etwas größer: von den 353 Selbstmördern waren 70 oder 19,83 % Frauen.

Die Selbstmorde vertheilen sich ungleichmäßig auf die Monate, meist derart, daß sie unter Schwankungen gegen den Sommer zu- und danach abnehmen und dabei gewöhnlich im Frühsommer den höchsten, im Spätherbst oder im Februar den tiefsten Stand erreichen.

Im Jahre 1891 fiel in der That das Maximum in den Frühsommer und das Minimum in den Februar, wie aus folgender Nachweisung hervorgeht:

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	unbestimmt
1882	23	16	27	28	25	24	26	35	26	25	10	17	1
1883	23	22	28	45	27	38	31	27	24	25	23	22	6
1884	19	17	29	16	24	28	37	31	24	14	17	19	4
1885	22	26	25	33	24	42	25	24	22	30	24	23	2
1886	25	19	26	22	32	28	29	25	28	28	32	23	3
1887	23	19	37	32	30	29	32	23	28	19	24	20	4
1888	26	13	35	36	46	40	23	29	23	23	29	19	4
1889	19	21	35	35	32	30	29	20	25	27	22	16	1
1880	20	12	23	23	35	19	31	32	23	18	21	14	4
1891	20	17	26	23	38	26	50	37	27	37	27	25	—
Im Durchschnitt	22	18	29	29	31	31	31	28	25	25	23	20	3.

5. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen.

Im Gegensatz zu den Selbstmorden war die Zahl der ermittelten gewaltsamen oder nicht natürlichen Todesfälle (durch Verbrechen, Vergehen, Unfall, Verunglückung, Zufall ꝛc.) 1891 nur wenig verschieden von den letzten Vorjahren. Es starben nämlich auf diese Weise

1852	415	1885	568	1890	646
1863	483	1886	553	1891	637
1882	567	1887	604		
1883	598	1888	674	im Durchschnitt	608.
1884	602	1889	628		

Hiernach ist sogar im Jahre 1891 gegen das Vorjahr eine geringe Abnahme zu verzeichnen.

In den Gemeinden von mehr als 4000 Einw. kamen 1891 im Ganzen 149, in den übrigen Gemeinden 488 gewaltsame Todesfälle vor, auf 1000 Einw. dort 0,34, hier 0,40. Dieselben sind darnach, wie gewöhnlich, in der Stadt und auf dem Lande ziemlich gleich häufig; es ist also wiederholt zu schließen, daß die Industrie, der Eisenbahn- und Straßenverkehr, die Bauthätigkeit das Leben nicht mehr gefährden als die Acker- und Lastfuhren, die Beschäftigung auf Obertennen und Futterböden, die Arbeiten im Walde, in Steinbrüchen, an Straßen ꝛc.

Von den gewaltsamen Todesfällen waren 39 die Folge von Verbrechen und Vergehen, 598 von Verunglückung; letztere geschah durch Sturz in 177, Ertrinken in 136, Ueberfahren von Fuhrwerk in 67, Verbrennen in 34, Verbrühen in 26 Fällen; auf der Eisenbahn verunglückten Personen in 25 Fällen, durch Stoß oder Schlag von Pferden und Rindvieh wurden 25, Fall von Gegenständen 24, Maschinen 23, Gift 10, Verschüttung 5, Blitz 2, auf sonstige Weise 44 Fälle herbeigeführt.

In den einzelnen Jahren des Jahrzehnts gestaltete sich die Zahl der durch Verbrechen und der durch Verunglückung Gestorbenen wie folgt: Es kamen um

durch	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	im Durchschnitt
Verbrechen . .	62	43	50	53	52	61	43	53	45	39	50
Verunglückung .	505	555	552	515	501	543	631	575	601	598	558.

Von den 1891 durch Verbrechen und Vergehen Getödteten waren 17 Männer, 2 Frauen und 20 Kinder, unter den Verunglückten waren 380 Männer, 55 Frauen und 163 Kinder. Die Kinder machen bei den ersteren 51,3 %, bei den letzteren 27,3 % aus; auch diese Zahlenverhältnisse weichen von den gewöhnlichen nicht erheblich ab.

6. Gestorbene Wöchnerinnen.

Von den Wöchnerinnen starben in den ersten 3 Wochen nach der Entbindung

1852	242	0,52 %	1885	449	0,85 %	1889	360	0,66 %
1863	453	0,90 „	1886	423	0,80 „	1890	358	0,68 „
1882	421	0,76 „	1887	368	0,68 „	1891	333	0,59 „
1883	374	0,71 „	1888	398	0,74 „	im Durchschnitt	391	0,72 „.
1884	421	0,78 „						

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Sterblichkeit im Wochenbett war hiernach im Jahre 1891 geringer als in den übrigen Jahren des Jahrzehnts. Insbesondere forderte das Kindbettfieber weniger Opfer als in den übrigen Vorjahren mit Ausnahme des unmittelbar vorangegangenen; demselben erlagen nämlich

1882	232	Wöchnerinnen	1886	218	Wöchnerinnen	1890	134	Wöchnerinnen
1883	201	"	1887	188	"	1891	163	"
1884	237	"	1888	201	"			
1885	252	"	1889	173	"	im Durchschnitt	200	"

7. Blattern.

Die Blattern treten in der neueren Zeit nur in vereinzelten, von außen eingeschleppten Fällen auf; überhaupt sind dieselben seit den Kriegsjahren 1870/71 nicht mehr zahlreich vorgekommen. Im Jahre 1891 sind daran keine Personen gestorben (im Durchschnitt der Jahre 1882—91 deren 2).

8. Masern.

Die Todesfälle an Masern haben 1891 gegenüber den beiden Vorjahren ganz erheblich zugenommen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Es starben daran

1882	428	1886	248	1890	205
1883	163	1887	297	1891	631
1884	266	1888	973		
1885	410	1889	363	im Durchschnitt	398.

Mit Ausnahme des Jahres 1888 forderte diese Krankheit im Jahre 1891 die meisten Opfer in den letztverflossenen 10 Jahren; auch ist die Zahl der Todesfälle erheblich höher als der Durchschnitt des Jahrzehnts, sowie derjenige der 50er, 60er, 70er und 80er Jahre, wo 1880/89: 354, 1870/79: 494, 1860/69: 338, 1852/59: 330 Todesfälle an Masern durchschnittlich jährlich zu verzeichnen waren.

9. Scharlach.

An Scharlach erlagen im letzten Jahrzehnt:

1882	722	1886	120	1890	178
1883	302	1887	129	1891	130
1884	219	1888	239		
1885	127	1889	277	im Durchschnitt	244.

An Scharlach starben also verhältnißmäßig weniger Kinder als in den meisten Jahren des Jahrzehnts und als im Durchschnitt desselben, auch weniger als in den vorhergehenden Jahrzehnten (Durchschnitt 1880/89: 387, 1870/79: 1029, 1860/69: 487, 1852/59: 441).

10. Keuchhusten.

Der Keuchhusten hat mehr Kinder hinweggerafft als in den letzten Jahren, nämlich

1882	558	1886	475	1890	365
1883	324	1887	313	1891	494
1884	511	1888	407		
1885	714	1889	452	im Durchschnitt	461.

Da im Durchschnitt 1880/89: 479, 1870/79: 509, 1860/69: 463, 1852/59: 554 Todesfälle an Keuchhusten zu verzeichnen waren, so sind im Jahre 1891 also erheblich mehr als im Vorjahr und im Durchschnitt an dieser Krankheit gestorben.

11. Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

Noch weit zahlreicher als bei den vorgenannten Infektionskrankheiten waren die Opfer, welche Diphtherie und Krupp 1891 forderten. Es erlagen

im Jahre	an Diphtherie	an Krupp	im Jahre	an Diphtherie	an Krupp	im Jahre	an Diphtherie	an Krupp
1882	929	555	1886	434	383	1890	683	423
1883	479	303	1887	407	369	1891	961	507
1884	554	459	1888	537	349			
1885	576	514	1889	709	380	im Durchschnitt	627	424.

Beide Krankheiten zusammen haben im letzten Jahrzehnt nur noch 1882 eine höhere Sterblichkeit verursacht; die Zahl der an Diphtherie Gestorbenen ist die größte, welche in diesem Zeitraum verzeichnet wurde.

Die Krankheiten bei Ziff. 9 bis 11 sind wesentlich Kinderkrankheiten; das 1te Lebensjahr ist an denselben in verschiedenem Maße betheiligt. Im Jahr 1891 starben Untereinjährige an Masern 211 (33,4 %/o der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 13 (10,0 %/o), an Keuchhusten 318 (64,4 %/o), an Diphtheritis 64 (6,7 %/o) und an Krupp 76 (15,0 %/o).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

12. Typhus.

An Abdominaltyphus starben

1882	313	1886	230	1890	147
1883	312	1887	226	1891	183
1884	305	1888	263		
1885	280	1889	217	im Durchschnitt	248.

Demselben erlagen durchschnittlich 1880/89: 304, 1870/79: 866, 1860/69: 1134, 1852/59: 1658 Personen. Während die Krankheit in früheren Jahren in den größeren Gemeinden verhältnißmäßig weniger häufig war als in den kleineren, ist in der neueren Zeit das Umgekehrte der Fall. So auch im Jahre 1891, wo in den Gemeinden mit über 4000 Einwohner daran 77 (0,18 auf 1000 Einwohner), in den übrigen Gemeinden 106 (0,09) starben.

13. Ruhr (Dysenterie).

An Dysenterie starben 4 Personen. Diese Zahl ist die zweitniedrigste des vorhergehenden Jahrzehnts. Früher starben daran 1880/89: 25, 1870/79: 92, 1860/69: 228, 1852/59: 1207.

Die Kraft dieser, sowie der vorher aufgeführten Krankheit erscheint in den letzten Jahrzehnten gegen ihr früheres zahlreiches, oft verderbliches Auftreten gebrochen, was weniger einer natürlichen Periodizität oder Erschöpfung als der Einwirkung vervollkommneter sanitärer Einrichtungen, sowie fortgeschrittener ärztlicher Behandlung und diätetischer Lebensweise zuzuschreiben ist.

14. Grippe (Influenza).

Diese Krankheit, welche seit langen Jahren (vgl. Tabelle B. 2) nur in vereinzelten Fällen vorkam, bei ihrem epidemischen Zuge durch Europa im Jahre 1889 im Dezember auch in Baden auftrat und im Vorjahre nicht weniger als 907 Personen hinwegraffte, hat 1891 nur 53 Sterbefälle verursacht.

15. Lungenschwindsucht und Lungenentzündung.

Die Zahl der in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts an der Lungenschwindsucht, an der krupösen und katarrhalischen Lungenentzündung einschl. akuter Bronchitis, sowie an diesen Todesursachen zusammen gestorbenen Personen ist hierunter wie üblich zusammengestellt. Es starben

	an Lungenschwindsucht		an Lungenentzündung ꝛc.				beiderseits	
im Jahre	überhaupt	auf 1000 Einw.	einschl. Kinder im 1. Jahre	auf 1000 Einw.	Personen über 1 Jahr	auf 1000 Einw.	einschl. Kinder im 1. Jahre	auf 1000 Einw.
1882	4438	2,80	4630	2,93	3311	2,09	9068	5,73
1883	4530	2,85	4266	2,69	3031	1,91	8796	5,54
1884	4515	2,83	4187	2,63	2967	1,86	8702	5,46
1885	4865	3,04	4838	3,02	3387	2,12	9703	6,06
1886	4667	2,90	4033	2,51	2796	1,74	8700	5,41
1887	4302	2,67	3770	2,34	2682	1,66	8072	5,01
1888	4808	2,97	4754	2,93	3387	2,09	9562	5,90
1889	4529	2,79	4758	2,92	3431	2,11	9287	5,71
1890	4811	2,90	4506	2,72	3195	2,00	9317	5,62
1891	4497	2,69	4291	2,57	2877	1,72	8788	5,26
im Durchschnitt	4596	2,83	4404	2,72	3026	1,87	9000	5,55.

Diese zwei Krankheiten bezw. Krankheitsgruppen fordern nebst der Eklampsie der Kinder und der Altersschwäche zahlreichere Opfer als irgend eine andere Todesursache.

Die Zahl der an Schwindsucht Gestorbenen schwankte in dem Jahrzehnt zwischen 2,67 und 3,04, der an Lungenentzündung und akuter Bronchitis Gestorbenen zwischen 2,34 und 3,02 auf 1000 Einwohner im Jahre. Die Todesfälle an ersterer wie an letzterer sanken im Jahre 1891 unter den zehnjährigen Durchschnitt, erstere mit 4497 gegen 4596, letztere mit 4291 gegen 4404.

Nachfolgend ist in üblicher Weise die Sterblichkeit an den beiden Krankheitsformen in den einzelnen Amtsbezirken und in den größeren Städten dargestellt.

Im Jahr 1891 starben auf 1000 Einwohner an

in	beiderlei Lungenkrankheiten	davon an Schwindsucht	davon an Entzündung	in	beiderlei Lungenkrankheiten	davon an Schwindsucht	davon an Entzündung	in	beiderlei Lungenkrankheiten	davon an Schwindsucht	davon an Entzündung
Karlsruhe, Land*	8,81	4,31	4,50	Ettenheim . .	6,49	2,35	4,14	Wertheim* . .	5,82	3,04	2,78
Schwetzingen* .	7,33	3,47	3,86	Wiesloch* . . .	6,47	3,58	2,89	Ettlingen* . .	5,81	3,10	2,71
Eberbach* . .	7,27	3,29	3,98	Heidelberg, Stadt	6,30	4,03	2,27	Karlsruhe . .	5,75	3,20	2,55
Heidelberg, Land*	7,22	3,70	3,52	Weinheim* . .	6,26	3,57	2,69	Engen . . .	5,73	2,58	3,15
Mannheim, Land*	7,14	3,25	3,89	Wolfach* . . .	6,22	2,76	3,46	Rastatt	5,72	3,33	2,39
Heidelberg* . .	6,84	3,84	3,00	Offenburg* . .	5,95	2,87	3,08	Freiburg, Stadt .	5,65	3,56	2,09
Bruchsal* . .	6,71	3,71	3,00	Bretten . . .	5,89	2,35	3,54	Freiburg . . .	5,52	3,04	2,48
Baden* . . .	6,70	3,46	3,24	Lahr*	5,83	3,20	2,63	Pforzheim, Land*	5,50	2,75	2,75

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in	beiderlei Lungenkrankheiten	davon an Schwindsucht	davon an Entzündung
Durlach . .	5,46	2,38	3,08
Pforzheim . . .	5,38	3,13	2,25
Freiburg, Land .	5,30	2,12	3,18
Waldkirch . .	5,26	2,63	2,63
Landesdurchschn.	**5,26**	**2,69**	**2,57**
Pforzheim, St. .	5,24	3,57	1,67
Staufen† . . .	5,16	2,66	2,50
Stockach . . .	5,13	1,39	3,74
Waldshut† . .	5,11	2,60	2,51
Tauberbischofsh.	5,10	2,72	2,38
Mosbach . .	5,01	2,92	2,09
Konstanz† . .	4,96	2,63	2,33
Lörrach† . . .	4,96	2,51	2,45
Mannheim† . .	4,88	2,66	2,22
Säckingen† . .	4,85	2,65	2,20
Pfullendorf . .	4,83	1,23	3,60
Triberg . . .	4,75	2,14	2,61
Emmendingen† .	4,71	2,45	2,26
Breisach . .	4,58	2,78	1,80
Buchen . .	4,58	1,44	3,14
Ueberlingen . .	4,56	1,75	2,81
Bühl†	4,54	2,67	1,87
Schönau . .	4,52	2,82	1,70
Karlsruhe, St.	4,44	2,73	1,71
Meßkirch . . .	4,42	1,68	2,74
Donaueschingen†	4,38	1,94	2,44
Villingen† . .	4,18	1,91	2,27
Achern† . . .	4,16	2,10	2,06
Sinsheim† . .	4,12	2,00	2,12
Neustadt . .	4,09	1,32	2,77
Müllheim† . .	4,09	2,38	1,71
Oberkirch† . .	4,03	1,47	2,56
Mannheim St.†	4,03	2,44	1,59
Adelsheim† . .	4,03	1,80	2,23
Bonndorf . .	3,96	1,36	2,60
St. Blasien† .	3,74	2,43	1,31
Schopfheim† .	3,68	1,77	1,91
Kehl† . . .	3,67	1,82	1,85
Eppingen† . .	3,19	1,54	1,65.

(In der vorhergehenden wie in der nachfolgenden Uebersicht sind die Kinder im 1. Lebensjahr einbegriffen. Die Amtsbezirke bezw. Städte und Landbezirke sind nach der Häufigkeit der Sterbfälle an beiden Krankheiten geordnet; mit einem * sind die Bezirke bezeichnet, in denen beide Krankheiten, jede für sich, hinsichtlich der Zahl der Todesfälle über, mit einem † diejenigen, in denen beide unter dem Landesdurchschnitt stehen.)

Die nachstehende Uebersicht führt die Amtsbezirke in der Ordnung der 1891 stattgehabten Sterblichkeit an jeder einzelnen der beiderlei Krankheiten auf unter Beifügung der Ziffern des Vorjahres. Auf 1000 Einwohner starben

an Lungenschwindsucht:

in	1891	1890
Karlsruhe, Land	4,31	3,90
Heidelberg, Stadt	4,03	3,37
Heidelberg . .	3,84	3,81
Bruchsal . . .	3,71	3,83
Heidelberg, Land	3,70	4,13
Wiesloch . . .	3,58	3,95
Pforzheim, Stadt	3,57	3,57
Weinheim . .	3,57	3,18
Freiburg, Stadt	3,56	3,88
Schwetzingen .	3,47	4,26
Baden . . .	3,46	4,71
Rastatt . . .	3,33	3,30
Eberbach . . .	3,29	4,25
Mannheim, Land	3,25	3,82
Lahr	3,20	2,57
Karlsruhe . .	3,20	3,16
Pforzheim . .	3,13	3,24
Ettlingen . .	3,10	4,28
Freiburg . . .	3,04	3,39
Wertheim . .	3,04	2,73
Mosbach . .	2,92	2,22
Offenburg . .	2,87	3,08
Schönau . . .	2,82	2,36
Breisach . . .	2,78	2,01
Wolfach . . .	2,76	2,92
Pforzheim, Land	2,75	2,95
Karlsruhe, Stadt	2,73	2,84
Tauberbischofsh.	2,72	2,25
Landesdurchschn.	**2,69**	**2,90**
Bühl	2,67	2,27
Staufen . . .	2,66	2,72
Mannheim . .	2,66	3,24
Säckingen . .	2,65	3,38
Konstanz . . .	2,63	2,60
Waldkirch . .	2,63	2,63
Waldshut . .	2,60	2,60
Engen . . .	2,58	2,58
Lörrach . . .	2,51	2,22
Emmendingen .	2,45	2,99
Mannheim, Stadt	2,44	3,02
St. Blasien . .	2,43	2,52
Müllheim . .	2,38	3,09
Durlach . . .	2,38	2,08
Ettenheim . .	2,35	2,63
Bretten . . .	2,35	2,18
Triberg . . .	2,14	2,93
Freiburg, Land	2,12	2,52
Achern . . .	2,10	2,76
Sinsheim . .	2,00	2,18
Donaueschingen	1,94	3,18
Villingen . . .	1,91	1,75
Kehl	1,82	1,89
Adelsheim . .	1,80	2,30
Schopfheim . .	1,77	2,34
Ueberlingen . .	1,75	1,86
Meßkirch . . .	1,68	2,46
Eppingen . .	1,54	1,71
Oberkirch . . .	1,47	2,13
Buchen . . .	1,44	1,95
Stockach . . .	1,39	2,40
Bonndorf . .	1,36	1,92
Neustadt . . .	1,32	1,78
Pfullendorf . .	1,23	2,57

an Lungenentzündung (einschl. akute Bronchitis):

in	1891	1890
Karlsruhe, Land	4,50	2,33
Ettenheim . .	4,14	3,92
Eberbach . . .	3,98	3,43
Mannheim, Land	3,89	3,08
Schwetzingen .	3,86	5,11
Stockach . . .	3,74	3,63
Pfullendorf . .	3,60	3,91
Bretten . . .	3,54	2,95
Heidelberg, Land	3,52	3,68
Wolfach . . .	3,46	2,10
Baden . . .	3,24	3,53
Freiburg, Land	3,18	2,81
Engen . . .	3,15	2,54
Buchen . . .	3,14	2,40
Offenburg . .	3,08	2,39
Durlach . . .	3,08	1,75
Bruchsal . . .	3,00	2,86
Heidelberg . .	3,00	2,96
Wiesloch . .	2,89	2,47
Ueberlingen . .	2,81	3,19
Wertheim . .	2,78	2,67
Neustadt . . .	2,77	2,57
Pforzheim, Land	2,75	2,40
Meßkirch . . .	2,74	4,49
Ettlingen . .	2,71	2,81
Weinheim . .	2,69	1,76
Waldkirch . .	2,63	2,68
Lahr	2,63	2,93
Triberg . . .	2,61	3,26
Bonndorf . .	2,60	2,91
Landesdurchschn.	**2,57**	**2,72**
Oberkirch . . .	2,56	3,11
Villingen . . .	2,55	2,27
Waldshut . .	2,51	1,84
Staufen . . .	3,50	3,10
Freiburg . . .	2,48	2,36
Lörrach . . .	2,45	2,27
Donaueschingen	2,44	3,80
Rastatt . . .	2,39	2,43
Tauberbischofsh.	2,38	3,26
Konstanz . . .	2,33	2,53
Villingen . .	2,27	2,75
Heidelberg, Stadt	2,27	1,95
Emmendingen .	2,26	2,52
Pforzheim . .	2,25	2,17
Adelsheim . .	2,23	2,74
Mannheim . .	2,22	3,34
Säckingen . .	2,20	1,97
Sinsheim . .	2,12	2,47
Freiburg, Stadt	2,09	2,11
Mosbach . . .	2,09	1,95
Achern . . .	2,06	3,11
Schopfheim . .	1,91	3,29
Bühl	1,87	3,20
Kehl	1,85	2,18
Breisach . . .	1,80	1,91
Müllheim . .	1,71	2,47
Karlsruhe, Stadt	1,71	2,24
Schönau . . .	1,70	1,96
Pforzheim, Stadt	1,67	1,90
Eppingen . .	1,65	2,42
Mannheim, Stadt	1,59	3,44
St. Blasien . .	1,31	1,21

Aus diesen Zahlenreihen tritt hervor, wie die Lungenkrankheiten in den einzelnen Amtsbezirken ihre Opfer in verschiedenem Maße fordern. Im Bezirk Schwetzingen starben im Jahr 1891 daran 7,33, im Bezirk Eppingen nur 3,19 von 1000 Einwohnern; der Schwindsucht für sich erlagen im Bezirk Heidelberg 3,84, im Bezirk Pfullendorf nur 1,23, den entzündlichen Brustkrankheiten im Bezirk Ettenheim 4,14, im Bezirk St. Blasien 1,31 von 1000 Einwohnern. Dabei weist wie üblich ein Theil der Bezirke für beide Krankheitsarten eine große, ein anderer Theil eine geringe Sterblichkeit, ein dritter Theil aber ein verschiedenes Maß der Sterblichkeit auf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Sterbeziffern der zwei Jahre für Schwindsucht verhalten sich in den einzelnen Bezirken meistens ähnlich (erheblichere Ausnahmen machen Donaueschingen und Pfullendorf), während sie für Entzündung häufigere und größere Verschiedenheiten bieten. Sodann bilden die Bezirke für die Schwindsucht größere natürliche Gebiete gleichartiger und stetiger Sterblichkeit, während für die Lungenentzündung die Bezirke sich von Jahr zu Jahr dabei weniger bestimmt und anders gruppiren.

Für die Lungenschwindsucht lassen sich auch im Jahre 1891 folgende Gebiete erkennen: die untere Rhein- und Neckargegend (Bez. Weinheim, Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg, Eberbach, Bruchsal, Wiesloch, Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Baden, seitlich nach Pforzheim eingreifend), mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt übersteigenden Sterbeziffer; der östlich von jenem Gebiet gelegene Landestheil (Neckarhügel- und Bauland) hat durchgängig mäßig hohe und geringe Sterbeziffern. Die südlich sich anschließende Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald einschl. das Kinzigthal weist gleichfalls im Ganzen eine mäßig hohe Sterblichkeit auf; der dann südöstlich folgende hohe und südliche Schwarzwald nebst Baar und oberem Rheinthal hat, zumal in den höchsten Lagen (Neustadt, St. Blasien, Bonndorf) die günstigsten, weiterhin die Donau- und Seegegend im Ganzen wieder ziemlich günstige Verhältnisse.

16. Krebs.

Die Zahl der Todesfälle an Krebs und Geschwülsten (bösartigen Neubildungen) betrug in den einzelnen Jahren des Jahrzehnts:

1882	1 263	1886	1 454	1890	1 532
1883	1 238	1887	1 363	1891	1 572
1884	1 240	1888	1 412	im Durchschnitt	1 388.
1885	1 322	1889	1 480		

Die Sterblichkeit an diesen Krankheiten nimmt hiernach mit einigen Schwankungen stetig zu; im Jahre 1891 war die Zahl der beobachteten Fälle größer als in irgend einem Berichtsjahr vorher; sie übertraf diejenige des ersten Beobachtungsjahres (1880) um 418. Es wird indessen abzuwarten sein, ob diese Bewegung in ähnlichem Maße anhält, denn es ist zu muthmaßen, daß in den ersten Jahren der Beobachtung ein Theil der hierher gehörenden Sterbfälle nicht bestimmt angegeben und unter die, seither sehr geminderte, Zahl der unbestimmten Fälle gelangt ist.

17. Allgemeine Uebersicht der Todesursachen.

Während die medizinische Tabelle und die im Anschluß daran im Vorstehenden gegebenen Uebersichten und Bemerkungen nur eine beschränkte Zahl von Todesursachen berücksichtigen, welche im Jahre 1891 nur 14 958 Todesfälle oder 38,6 % aller Todesfälle herbeigeführt haben, umfassen die Tabellen B. 1 und B. 2 (Seite 64 — 69) sämmtliche Todesfälle und sämmtliche Todesursachen des Systems. Dagegen beschränken sich diese Tabellen auf Angaben für das Land im Ganzen, während die medizinische Tabelle bis auf die Amtsbezirke und die größeren Gemeinden zurückgeht. Die allgemeine Tabelle in ähnlicher Ausführlichkeit zu behandeln, ist an dieser Stelle nicht thunlich.

Die Tabelle B. 1 unterscheidet bei jeder Todesart die Gestorbenen nach dem Geschlecht, die ärztlich behandelten Personen, sowie die im 1. Lebensjahr gestorbenen Kinder; der Gesammtzahl ist der Durchschnitt des Jahrzehnts zur Vergleichung beigesetzt. Die Tabelle B. 2 gibt für jede Todesursache lediglich die Gesammtzahl der Gestorbenen für jedes der zehn Jahre, die Unterscheidung der Tabelle B. 1 aber für den Durchschnitt des Jahrzehnts.

Die nebenstehende Uebersicht faßt die Ergebnisse des Jahres 1891 und des Durchschnittes der zehn Jahre 1882 bis 1891 für die Abtheilungen und Gruppen der Todesursachen zusammen, in der weiteren Ausführung, daß einerseits die Unter- und Uebereinjährigen (im 1. Lebensjahre und im Alter von 1 Jahr und darüber Gestorbenen) und die männlichen und weiblichen Personen gesondert angegeben sind, andrerseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine solche für die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der ersteren sind die prozentalen Antheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesammtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen das Verhältniß derselben zu den an den Krankheiten der Abtheilung überhaupt Gestorbenen beigesetzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

1. Gestorbene überhaupt.

	a. Im Jahre 1891.								b. Im Durchschnitt der Jahre 1882 bis 1891.										
	Unter-ein-jährige	%	Ueber-ein-jährige	%	Zu-sammen	%	Davon männlich	Davon weiblich	Unter-ein-jährige	%	Ueber-ein-jährige	%	Zu-sammen	%	Davon männlich absolut	Davon weiblich absolut	Davon männl. %	Davon weibl. %	
I. Infektionskrankheiten	771	6,03	2667	10,27	3438	8,87	1653	1785	624	5,14	2400	9,34	3024	7,99	1422	1602	7,39	8,62	I.
II. Zoonosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	0,002	0,6	0,002	0,3	0,3	0,002	0,002	II.
III. Vergiftungen	1	0,01	62	0,24	63	0,16	52	11	1	0,01	64	0,25	65	0,17	51	14	0,26	0,08	III.
IV. Parasiten	8	0,06	7	0,03	15	0,04	7	8	17	0,14	4	0,02	21	0,06	10	11	0,05	0,06	IV.
V. Gewaltsamer Tod	38	0,30	896	3,45	934	2,41	732	202	25	0,21	856	3,33	881	2,33	706	175	3,67	0,94	V.
VI. Störungen der Entwicklung und Ernährung	2934	22,95	5977	23,01	8911	22,99	4295	4616	2476	20,40	5753	22,39	8229	21,75	3929	4300	20,41	23,14	VI.
VII. Krankheiten der Organe	9011	70,50	16284	62,67	25295	65,26	12837	12458	8833	72,77	16414	63,88	25247	66,73	12952	12295	67,27	66,17	VII.
davon a. der Haut und Muskeln	36	0,28	29	0,11	65	0,17	34	31	33	0,27	37	0,14	70	0,18	37	33	0,19	0,18	a.
b. der Knochen und Gelenke	12	0,09	245	0,94	257	0,66	138	119	8	0,07	233	0,91	241	0,64	120	121	0,62	0,65	b.
c. des Gefäßsystems	47	0,37	1826	7,03	1873	4,83	769	1104	30	0,25	1639	6,38	1669	4,41	716	953	3,72	5,13	c.
d. des Nervensystems u. der Sinneswerkzeuge	4156	32,53	2931	11,28	7087	18,28	3807	3280	4490	36,99	2839	11,05	7329	19,37	4006	3323	20,81	17,88	d.
e. der Athmungswerkzeuge	1534	12,00	8982	34,57	10516	27,13	5246	5270	1423	11,72	9424	36,68	10847	28,67	5453	5394	28,32	29,03	e.
f. der Verdauungswerkzeuge	3209	25,10	1558	6,00	4767	12,30	2481	2286	2840	23,40	1567	6,10	4407	11,65	2289	2118	11,89	11,40	f.
g. der Harn- u. Geschlechtswkz.	17	0,13	582	2,24	599	1,55	362	237	9	0,07	553	2,15	562	1,49	331	231	1,72	1,24	g.
h. der weibl. Geschlechtswerkz.	—	—	131	0,50	131	0,34	—	131	—	—	122	0,47	122	0,32	—	122	—	0,66	h.
VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb.	19	0,15	87	0,33	106	0,27	53	53	162	1,33	203	0,79	365	0,97	182	183	0,95	0,99	VIII.
Im Ganzen	12782	100,00	25980	100,00	38762	100,00	19629	19133	12138	100,00	25695	100,00	37833	100,00	19253	18580	100,00	100,00	

2. Aerztlich Behandelte unter den Gestorbenen.

I. Infektionskrankheiten	562	72,9	2446	91,7	3008	87,5	1428	1580	427	68,4	2160	90,0	2587	85,5	1206	1381	84,8	86,2	I.
II. Zoonosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	100,0	0,6	100,0	0,3	0,3	100,0	100,0	II.
III. Vergiftungen	1	100,0	50	80,6	51	89,5	44	7	0,4	40,0	54	84,4	54	83,1	43	11	84,3	78,6	III.
IV. Parasiten	3	37,5	7	100,0	10	66,7	6	4	4	23,5	3	75,0	7	33,3	3	4	30,0	36,4	IV.
V. Gewaltsamer Tod	12	31,6	259	28,9	271	29,0	204	67	10	40,0	253	29,6	263	29,9	204	59	28,9	33,7	V.
VI. Störungen der Entwicklung und Ernährung	868	29,6	3399	56,9	4267	47,9	2044	2223	680	27,5	3037	52,8	3717	45,2	1735	1982	44,2	46,1	VI.
VII. Krankheiten der Organe	3966	44,0	14137	86,8	18103	71,6	9019	9084	3526	39,9	13954	85,0	17480	69,2	8799	8681	67,9	70,6	VII.
davon a. der Haut und Muskeln	28	77,8	27	93,1	55	84,6	27	28	27	81,8	32	86,5	59	84,3	32	27	86,5	81,8	a.
b. der Knochen und Gelenke	12	100,0	225	91,8	237	92,2	127	110	8	100,0	206	88,4	214	88,0	108	106	90,0	87,6	b.
c. des Gefäßsystems	28	59,6	1614	88,4	1642	87,7	650	992	15	50,0	1463	89,3	1478	88,6	620	858	86,6	90,0	c.
d. des Nervensystems u. der Sinneswerkzeuge	573	13,8	2191	74,4	2764	39,0	1414	1350	593	13,2	2052	72,3	2645	36,1	1403	1242	35,0	37,4	d.
e. der Athmungswerkzeuge	1249	81,4	8026	89,4	9275	88,2	4666	4609	1106	77,7	8191	86,9	9297	85,7	4704	4593	86,3	85,2	e.
f. der Verdauungswerkzeuge	2062	64,3	1372	88,1	3434	72,0	1785	1649	1769	62,3	1360	86,8	3129	71,0	1608	1521	70,2	71,8	f.
g. der Harn- u. Geschlechtswkz.	14	82,4	569	97,8	583	97,3	350	233	8	88,9	543	98,2	551	98,0	324	227	97,9	98,3	g.
h. der weibl. Geschlechtswerkz.	—	—	113	86,3	113	86,3	—	113	—	—	107	87,7	107	87,7	—	107	—	87,7	h.
VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb.	2	10,5	18	20,7	20	18,9	5	15	12	7,4	38	18,7	50	13,7	23	27	12,6	14,8	VIII.
Im Ganzen	5414	42,4	20316	78,2	25730	66,4	12750	12980	4659	38,4	19500	75,9	24159	63,9	12013	12146	62,4	65,4	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diese Uebersicht läßt erkennen, wie die Abtheilungen der Krankheiten 2c. sehr ungleich zu der Gesammtzahl der Sterbfälle beitragen und in denselben die ärztliche Behandlung in ungleichem Maße stattfindet. Während die Krankheiten der Organe im Jahresdurchschnitt 66,73 % der Todesfälle liefern, erscheinen die Zoonosen mit 0,002, die Parasiten mit 0,08 % und die Vergiftungen mit 0,17 %. Von den an Störungen der Entwicklung und Ernährung Gestorbenen waren 45,2 %, von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge Gestorbenen 98,0 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit des Sterbens und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Uebereinjährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an Störungen der Entwicklung und Ernährung von den Männern 20,41 %, von den Frauen 23,14 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 27,5, von den Uebereinjährigen 52,8 %, von den Männern 44,2, von den Frauen 46,1 % ärztlich behandelt worden. Ueberhaupt hatten durchschnittlich 38,4 % der Unter- und 75,9 % der Uebereinjährigen, 62,4 % der Männer und 65,4 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren.

Noch größere Verschiedenheiten treten in der Tabelle B. 2 bei den 160 einzelnen Arten der Todesursachen hervor. Im Durchschnitt kommt die Hälfte aller Gestorbenen auf 6 derselben. Folgende 40 Ursachen, auf die zusammen 90,2 % aller Sterbefälle entfallen, fordern jährlich im Durchschnitt 100 und mehr Gestorbene, davon 4 mehr als 3000, 6 mehr als 1000, 6 mehr als 500:

89	Lungenschwindsucht	4596	67	Hirnhautentzündung	511	38	Erschöpfung	219
77a	Eklampsie d. Kinder	4498	91	Lungenemphysem	509	93	Lungenlähmung	219
88	Lungenentzündung	3240	47	Wassersucht	467	94	Brustfellentzündung	202
39	Altersschwäche	3180	7	Keuchhusten	461	10	Kindbettfieber	200
111	Kinderdurchfall	1732	128	Nierenentzündung	447	31c	Ertrinken	189
32	Lebensschwäche d. Neugeb.	1513	6	Krupp	424	31d	Erhängen	174
42	Krebs	1388	68	Tuberk. Hirnhautentzdg.	406	123	Chron. Leberathrophie	155
112	Brechdurchfall	1216	64	Herzlähmung	405	37	Drüsenabzehrung	137
86	Akute Bronchitis	1164	1	Masern	398	70a	Gehirnentzündung	125
71	Gehirnschlag	1161	100	Unterleibsentzündung	357	61	Herzvergrößerung	105
62	Herzfehler	993	12	Typhus	248	25	Englische Krankheit	102
36	Abzehrung der Kinder	900	2	Scharlach	244	8	Grippe (Influenza)	100.
87	Chron. Bronchialkatarrh	659	58	Knochen- 2c. Entzündung	233			
5	Diphtherie	640	31k	Sturz und Schlag	230			

18. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den Infektionskrankheiten, über welche regelmäßig Anzeige erstattet wird, erkrankten nach der Tabelle C. (Seite 70/73) 7403 Personen, und zwar: an Diphtherie 3573, Scharlach 1968, Typhus 1392, Kindbettfieber 470. Erkrankungen an Blattern kamen nicht vor. Von diesen Erkrankten starben: an Diphtherie 961, Scharlach 130, Typhus 183, Kindbettfieber 163, oder in Prozenten der Erkrankten: an Diphtherie 26,9, Scharlach 6,6, Typhus 13,1, Kindbettfieber 34,7. Höchste Erkrankungszahlen kamen in folgenden Bezirken bezw. Städten vor:

an Diphtherie (mehr als 100 Fälle)		an Scharlach (mehr als 75 Fälle)		an Typhus (mehr als 50 Fälle)		an Kindbettfieber (mehr als 15 Fälle)	
Schopfheim	245	Offenburg	165	Durlach	157	Mannheim	26
Freiburg	222	Freiburg	123	Mannheim	130	Offenburg	22
Karlsruhe	198	Waldkirch	122	Müllheim	129	Lörrach	21
Pforzheim	193	Mannheim	118	Karlsruhe	116	Rastatt	21
Neustadt	181	Waldshut	116	(Karlsruhe St.	108)	Karlsruhe	21
Schönau	179	Pforzheim	115	Rastatt	99	(Karlsruhe Stadt	20)
Lörrach	159	(Mannheim St.	115)	Heidelberg	89	(Mannheim St.	20)
(Karlsruhe St.	156)	Stockach	109	Pforzheim	74	Heidelberg	20
Offenburg	138	(Freiburg Stadt	107)	(Mannheim St.	73)	Emmendingen	19
Tauberbischofsh.	133	Karlsruhe	101	Freiburg	71	Freiburg	19
(Freiburg Stadt	117)	Heidelberg	93	Offenburg	59	Durlach	19
Heidelberg	115	Bruchsal	89	(Heidelberg St.	54)	Tauberbischofsh.	16
(Pforzheim St.	111)	Konstanz	87	(Freiburg St.	53);	Sinsheim	15.
Durlach	106	Lahr	84;				
Ettlingen	104;						

Keine Erkrankungsfälle wurden gemeldet: an Scharlach in den Bezirken Staufen, Müllheim, Baden, Adelsheim, an Typhus in Bonndorf, an Kindbettfieber in Säckingen und Eberbach. Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren an den Erkrankungen betheiligt mit 25,08 % an der Diphtherie, 35,77 % am Scharlach, 32,90 % am Typhus, 24,47 % am Kindbettfieber. Da die Einwohnerzahl dieser Gemeinden 26,13 % der Gesammtbevölkerung beträgt, so hatten dieselben für Scharlach und Typhus eine verhältnißmäßig größere, für Diphtherie und Kindbettfieber eine geringere Erkrankungsziffer als die übrigen Gemeinden des Großherzogthums.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

19. Ergebnisse des Impfgeschäfts von 1891. Tabelle D.

Impfpflichtige.	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Zur Erst- bezw. Wiederimpfung Vorzustellende nach den Bezirkslisten zu Anfang 1891	53339	39349	92688
Im Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige	1694	311	2005
Zusammen .	55033	39660	94693
Davon sind:			
a. gestorben	8539	80	8619
b. verzogen	2715	673	3388
c. von der Impfpflicht befreit, weil während der letzten 5 Jahre an den natürlichen Blattern erkrankt .	2	3	5
d. bereits während der letzten 5 Jahre mit Erfolg geimpft	4481	264	4745
e. bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst 1891 zur Nachschau vorgestellt . . .	217	—	217
zusammen .	15954	1020	16974
somit blieben impfpflichtig	39079	38640	77719

Geimpfte und Ungeimpfte.	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Von diesen wurden geimpft:			
a. mit Erfolg	35039	35863	70902
b. ohne Erfolg	825	1936	2761
c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	75	125	200
zusammen .	35939	37924	73863
Hiezu die bereits früher mit Erfolg Geimpften (wie oben bei d)	4481	264	4745
Geimpfte .	40420	38188	78608
Ungeimpft blieben, weil			
a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	2476	460	2936
b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend . . .	142	*) 204	346
c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen . . .	522	52	574
zusammen .	3140	716	3856
Art der Impfung**):			
mit Thierlymphe geimpft . .	40420	37924	78344
nicht nachgewiesen †) . . .	—	264	264
zusammen .	40420	38188	78608

*) darunter 144 Schüler, welche wegen Aufhören des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.
**) Impfung mit Menschenlymphe kommt seit 1887 nicht mehr vor.
†) Die Art der Impfung ist für die 264 früher geimpften Schüler nicht nachgewiesen.

20. Die Krankenanstalten 1891.

Die in den folgenden Uebersichten zusammengestellten Angaben über Zahl, Umfang und Benützung der öffentlichen Krankenanstalten und der Privatkrankenanstalten mit mehr als 10 Betten, sowie der in denselben behandelten Kranken bezw. Krankheiten beruhen auf den für die Reichsstatistik jährlich gemachten Erhebungen und umfassen die allgemeinen Krankenanstalten, die Entbindungs-, die Augenheil- und die Irrenanstalten. Auch sind Angaben über die 9 Kreispflegeanstalten angefügt, in denen unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen, die sich zur Aufnahme in eine der vorbenannten Anstalten nicht eignen, auf Kosten der Kreise oder ihnen angehöriger Ortsarmenverbände verpflegt werden.

I. Krankenanstalten.

1. Allgemeine Angaben. Tabelle E. I.

Art der Anstalten (a = Anstalten mit öffentlich. Charakter, b = Anstalten mit privatem Charakter mit mehr als 10 Betten).	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Verpflegte Kranke: männlich	weiblich	zusammen	Verpflegungstage: für männliche Kranke	für weibliche Kranke	zusammen	Auf 1 Anstalt kommen Betten	Auf 1 Bett kommen Kranke	Auf 1 Kranken kommen Verpflegungstage	Von 100 Verpflegten waren durchschnittlich: männlich	weiblich	Durchschnittliche Verpflegungsdauer: der männl. Kranken	der weibl. Kranken	Es kommt 1: Anstalt	Bett	Verpfleger	Verpflegungstag
						Kranke								Tage		auf Einwohner			
Allgem. Krankenanstalten . a.	129	4687	22622	14002	36624	500408	373810	874218	36,3	7,8	23,9	61,8	38,2	22,1	26,7	12939	356	45,6	1,9
b.	9	276	569	467	1036	23653	22642	46295	30,7	3,8	44,7	54,9	45,1	41,6	48,5	185465	6048	1611	36,1
Augenheilanstalten*) . . a.	2	116	664	584	1248	13353	12118	25471	58,0	10,7	20,4	53,2	46,8	20,1	20,8	834595	14390	1337	65,3
b.	3	67	386	378	764	7130	7300	14430	22,5	11,4	18,9	50,5	49,5	18,5	19,3	556396	24913	2185	115,7
Entbindungsanstalten*) . a.	4	134	—	795	795	—	24242	24242	33,5	5,9	30,5	—	100,0	—	30,5	417298	12457	2100	68,9
b.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Irrenanstalten*) a.	5	1790	1250	1271	2521	287460	305243	592703	358,0	2,0	235,1	49,6	50,4	230,0	240,2	333838	933	662	2,8
b.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen 1891 a.	140	6727	24536	16652	41188	801221	715413	1516634	48,1	6,1	36,8	59,6	40,4	32,7	43,0	11923	2481	40,5	1,1
b.	12	343	955	845	1800	30783	29942	60725	28,1	5,2	33,7	53,1	46,9	32,2	35,4	139099	4866	927	27,5
„ 1890 a.	133	6400	23606	16411	40017	744428	660093	1404521	48,1	6,3	35,1	59,0	41,0	31,5	40,2	12465	259	41,4	1,2
b.	11	271	717	640	1357	21723	21077	42800	24,6	5,0	31,5	52,8	47,2	30,3	32,9	150715	6118	1222	38,7

*) Die Angaben über die in allgemeinen Krankenanstalten vorhandenen getrennten Abtheilungen für Augenkranke, Gebärende und Irre sind nicht hier, sondern bei ersteren enthalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

2. Krankheitsarten und Bewegung.

a. Allgemeine Krankenanstalten. Tabelle E. 2.

Stand und Art der Anstalten. (Wegen der Bezeichnungen a u. b siehe umstehend bei I.)	Krankheiten.																							
	Entwicklungskrankheiten		Infektions- u. allgem. Krankheiten		Lokalisirte Krankheiten, und zwar: des Nervensystems		d. Augen und des Ohres		der Athmungsorgane		d. Circulationsorgane		der Verdauungsorgane		der Geschlechtsorgane		d. äußern Bedeckungen		d. Bewegungsorgane		Mechan. Verletzungen		Andere Krankheiten u. unbest. Diagnos.		Im Ganzen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Bestand am 1. Januar 1891 . . a.	23	25	247	242	72	109	38	26	433	194	53	38	94	85	34	91	156	71	166	89	286	51	33	25	1635	1037
b.	—	—	8	23	10	8	—	—	23	20	—	—	—	—	1	2	—	1	3	6	1	2	2	—	48	62
Zugang . . a.	168	306	3925	3671	973	743	890	574	3747	1592	784	479	2190	1735	495	1905	3976	1376	1345	783	3836	607	418	340	22777	14111
b.	13	11	101	117	201	81	4	11	108	111	5	2	17	19	12	13	36	35	81	47	25	13	11	10	614	470
Behandelte Fälle im Ganzen a.	191	331	4172	3913	1045	843	928	600	4180	1786	837	517	2284	1820	529	1996	4132	1447	1511	872	4122	658	481	365	24412	15148
b.	13	11	109	140	211	89	4	11	131	131	5	2	17	19	13	15	36	36	84	53	26	15	13	10	662	532
Abgang . . . a.	172	304	3898	3613	964	748	903	569	3871	1665	772	476	2179	1736	491	1882	3949	1372	1342	779	3889	616	445	343	22875	14103
b.	13	11	99	112	199	82	4	11	99	98	5	2	15	17	13	15	36	34	78	51	26	15	12	10	599	458
Dav. durch Tod a.	37	58	256	235	93	74	4	5	361	242	61	61	56	52	44	65	6	4	15	17	65	11	3	6	1001	830
b.	—	—	4	6	1	—	—	—	10	12	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	20	22
1890 Behandelte Fälle a.	248	312	5755	4757	1012	920	754	585	3690	1519	585	406	1887	1631	430	1603	2926	1237	1521	819	3959	606	424	491	23191	14886
b.	5	8	52	76	94	61	4	7	82	68	3	1	20	9	17	23	26	24	55	64	29	10	21	10	408	361

b. Entbindungsanstalten, sämmtlich mit öffentlichem Charakter. Tabelle E. 3.

Jahre	Im Laufe des nebenstehenden Jahres									
	verpflegte		Entbundene	davon				geborene Kinder *)	davon	
	Schwangere und Wöchnerinnen	Neugeborene		erkrankten am Kindbettfieber	starben überhaupt	starben am Kindbettfieber	mit operativer Hilfe entbunden überhaupt	mit operativer Hilfe entbunden darunter gestorben		todtgeboren	gestorben
1891 . . .	795	723	728	13	7	2	111	4	737	49	27
1890 . . .	733	646	654	4	1	—	58	—	652	30	19
1889 . . .	775	671	723	7	3	1	76	3	728	56	25
1888 . . .	719	635	641	10	7	6	66	4	632	34	28
1887 . . .	579	517	529	10	5	1	62	4	528	22	36
1886 . . .	547	486	478	7	4	—	44	2	492	33	19

*) ausschl. vorzeitige Geburten.

c. Augenheilanstalten. Tabelle E. 4.

Stand und Art der Anstalten. (Wegen der Bezeichnungen a u. b siehe umstehend bei I.)	Erkrankungen																													
	der Augenlider		der Thränenorgane		der Orbitalgewebe		der Bindehaut		der Cornea		der Iris		der Chorioidea		der Retina mit den Sehnerven		des Linsensystems		des Glaskörpers		der Augenmuskeln		Neubildungen des Bulbus		Verletzungen des Bulbus		Refraktionsanomalien		Akkomodationsanomalien und sonstige Fälle		im Ganzen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Bestand am 1. Januar 1891 . . . a.	—	2	—	1	—	—	3	6	6	9	2	3	1	—	1	1	1	2	—	—	1	—	1	—	2	3	—	1	—	2	18	30
b.	—	1	2	1	—	—	—	—	5	6	3	—	1	3	1	1	3	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	17	15
Zugang . . . a.	22	25	18	22	4	7	64	67	241	215	50	58	22	16	35	20	108	77	5	8	35	28	5	5	46	12	8	7	7	6	670	573
b.	30	21	15	12	5	5	76	66	152	161	35	31	14	7	16	16	33	43	3	6	17	22	4	7	55	12	7	3	3	6	465	418
Behandelte Fälle im Ganzen . a.	22	27	18	23	4	7	67	73	247	224	52	61	23	16	36	21	109	79	5	8	36	28	6	5	48	15	8	8	7	8	688	605
b.	30	22	17	13	5	5	76	66	157	167	38	31	15	10	17	17	36	43	3	7	17	24	4	7	57	12	7	3	3	6	482	432
Abgang . . . a.	22	25	17	20	4	7	63	69	237	210	48	57	22	16	35	20	106	77	3	6	36	28	6	5	45	15	8	8	7	8	659	573
b.	28	21	17	12	5	5	76	63	154	162	36	29	14	10	17	17	33	42	3	6	17	24	4	7	56	12	7	3	3	6	470	418
1890 Behandelte Fälle . a.	41	37	10	19	4	5	61	48	251	204	52	46	26	20	42	18	103	87	8	5	12	21	8	2	68	12	8	7	6	15	700	546
b.	20	22	22	21	5	2	55	58	130	144	29	23	14	22	24	13	46	32	5	7	23	28	5	1	45	8	12	2	14	6	449	389

d. Irrenanstalten,

sämmtlich mit öffentlichem Charakter. **Tabelle E. 5.**

Stand der Anstalten.	Krankheitsformen.												Fälle im Ganzen	
	Einfache Seelenstörung (Melancholie, Manie)		Paralytische Seelenstörung		Seelenstörung mit Epilepsie		Imbecillität, Idiotismus und Kretinismus		Delirium potatorum		Sonstige Fälle			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Bestand am 1. Januar 1891	581	742	55	9	32	28	81	35	15	2	1	—	765	816
Zugang . . .	374	425	53	10	21	11	15	9	19	—	3	—	485	455
Behandelte Fälle im Ganzen . .	955	1167	108	19	53	39	96	44	34	2	4	—	1250	1271
Fälle nachgewiesener Erblichkeit	460	595	22	1	20	8	37	14	6	—	—	—	545	618
Abgang . . .	302	379	63	8	13	6	16	2	24	—	3	—	421	395
Davon durch Tod .	42	47	34	3	4	3	2	1	1	—	—	—	83	54
1890 behandelte Fälle	812	1094	89	15	59	51	96	40	14	2	4	1	1074	1203

II. Kreispflegeanstalten 1891.

Im Nachfolgenden wird eine kurze Uebersicht über den Stand ꝛc. der Insassen in den 9 Kreispflegeanstalten Geisingen, Jestetten, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Sinsheim und Krautheim für das Jahr 1891 gegeben:

	männlich	weiblich	zusammen
Bestand zu Anfang des Jahres . . .	1218	991	2209
Zugang im Laufe des Jahres . . .	481	268	749
Verpflegte „ „ „ „ . . .	1699	1259	2958
Abgang „ „ „ „ . . .	465	236	701
davon durch Entlassung . . .	201	80	281
„ „ Tod . . .	264	156	420
Bestand am Schlusse des Jahres . . .	1234	1023	2257.

Die Insassen am Schlusse des Jahres setzten sich nach ihren Gebrechen und Krankheiten, sowie nach dem Alter in folgender Weise zusammen:

	männl.	weibl.	zus.
Angeborene Geistesschwäche . . .	159	207	366
Kretinismus	29	24	53
Fallsucht	59	46	105
Erworbene Geistesschwäche chronischer Natur .	246	349	595
Geistesschwäche akuter Natur . .	—	—	—
Taubstummheit	19	28	47
Körperliche Siechthumsformen . .	722	369	1091
darunter Krebs	2	1	3

	männl.	weibl.	zus.
Konstitut. Syphilis	—	3	3
Verstümmelung	39	18	57
Gehirn- und Rückenmarklähmung .	56	32	88
Alkoholismus	39	9	48
Pers. unter 15 Jahre alt . . .	2	3	5
„ 15 — 29 „ „	107	99	206
„ 30 — 49 „ „	308	317	625
„ 50 — 69 „ „	546	421	967
„ 70 u. mehr „ „	271	183	454.

2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 8 S. 151 ff.)

In der auf den Seiten 86—93 folgenden, aus zwei Theilen bestehenden Tabelle, welche die gleiche Einrichtung wie die bisherigen Uebersichten über den Gegenstand hat, kommen die Ergebnisse der geburtshilflichen Statistik des Jahres 1891 zur Darstellung.

Seit dem Jahre 1887, von welchem ab nicht nur die unter Beistand einer Hebamme erfolgten, sondern auch die ohne solchen, aber von Aerzten besorgten Niederkünfte zur Angabe kommen, bleibt die ermittelte Zahl der unter Geburtshilfe frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) geborenen Kinder ziemlich gleichmäßig hinter der Zahl der in die Standesregister eingetragenen Geborenen zurück. 1891 betrug die Zahl der ersteren 56236, die Zahl der letzteren 56826, somit um 590 oder 1,05 % weniger; 1890 war der Unterschied 561 oder 1,07 %, 1889: 390 oder 0,72 %, 1888: 585 oder 1,01 %, 1887: 587 oder 1,04 %, während er zuvor 1886: 1126 oder 2,05 %, 1885: 790 oder 1,86 % ausmachte. Es läßt sich also annehmen, daß die geburtshilflichen Geburtsfälle ziemlich vollständig zur Erhebung kommen und der vorgedachte Unterschied nunmehr wesentlich aus Geburten besteht, bei denen keine Geburtshilfe oder geburtshilfliche Behandlung stattfindet.

(Fortsetzung folgt auf Seite 94.)

Erster Theil. **Geburtshilfliche Tabelle**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Amtsbezirke	Es sind Frauen a. zum wie vielten Mal																					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Engen	123	95	91	61	66	60	31	28	16	18	10	17	6	4	1	—	2	2	1	—	—	—
Konstanz	284	213	208	141	139	88	71	40	31	21	14	12	6	8	3	1	—	—	—	—	—	—
Meßkirch	99	78	70	58	36	44	43	35	18	18	11	9	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	58	42	49	37	39	23	27	11	3	6	3	6	6	1	3	2	1	—	1	—	—	—
Stockach	107	113	102	79	54	52	41	32	26	21	12	11	8	4	7	2	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	139	126	115	104	75	75	41	29	27	21	16	12	4	5	5	1	1	1	—	—	—	1
Donaueschingen	143	123	104	87	67	85	49	34	23	25	13	6	6	6	—	—	—	—	—	—	1	—
Triberg	155	142	95	81	77	53	47	30	20	23	13	8	3	5	5	1	—	—	—	—	—	—
Villingen	162	150	129	96	80	76	46	37	26	31	12	10	6	8	4	5	1	1	—	—	1	—
Bonndorf	95	86	69	52	37	50	24	20	12	8	5	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	119	92	85	59	49	35	26	23	8	9	6	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	64	52	40	38	16	19	18	15	13	5	—	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Waldshut	181	184	121	88	70	62	39	29	15	18	13	5	7	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Breisach	98	95	88	60	42	44	24	26	10	17	4	5	4	2	1	—	—	—	1	—	—	—
Emmendingen	263	246	222	180	136	117	83	68	33	34	19	25	5	3	5	2	—	—	—	—	—	—
Ettenheim	85	93	84	78	47	47	31	26	17	12	2	14	4	4	3	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	506	474	343	253	176	121	93	87	46	49	26	14	10	9	7	1	2	—	—	—	—	—
Neustadt	82	89	59	43	52	31	20	13	12	11	5	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	99	84	65	51	47	31	18	16	14	5	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	124	123	100	81	71	76	32	38	20	12	8	11	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Lörrach	242	231	185	115	107	79	55	49	27	24	8	10	3	5	3	2	2	—	—	—	—	—
Müllheim	126	99	93	64	40	29	43	14	13	7	9	4	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—
Schönau	107	97	71	54	38	16	12	18	6	8	5	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Schopfheim	158	128	88	85	70	54	27	17	17	12	8	4	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	195	153	125	100	90	58	39	45	19	13	14	12	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	217	197	158	158	109	100	64	54	42	31	12	15	11	5	2	1	—	—	—	1	—	—
Oberkirch	109	88	66	76	52	60	51	41	22	18	11	11	4	2	2	—	1	—	—	—	—	—
Offenburg	321	290	257	191	142	91	88	56	41	43	17	21	7	8	2	2	—	2	—	—	—	—
Wolfach	158	122	117	86	66	53	46	36	36	29	14	11	6	8	2	—	2	—	1	—	—	—
Achern	159	125	85	87	65	56	48	40	33	29	14	6	9	4	—	1	1	—	—	—	—	—
Baden	171	164	105	91	79	70	51	35	26	7	9	15	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	153	157	137	99	103	78	66	48	26	27	29	24	9	7	1	—	—	—	1	—	—	—
Rastatt	387	321	269	257	192	122	116	77	60	47	28	19	12	4	3	—	1	1	—	—	—	—
Bretten	143	117	114	87	91	66	63	42	39	34	17	17	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	376	329	294	274	218	185	166	127	83	68	34	42	24	20	6	2	2	2	2	—	1	—
Durlach	254	232	177	166	150	119	94	63	66	33	20	17	15	9	2	1	1	—	—	—	—	—
Ettlingen	154	143	120	113	85	82	57	35	43	23	17	17	5	3	4	2	1	—	—	—	—	—
Karlsruhe	863	725	524	424	284	270	150	131	90	71	33	29	15	5	4	2	1	—	—	—	—	—
Pforzheim	535	486	351	303	244	199	149	128	83	67	47	39	20	17	11	7	4	—	—	—	—	—
Mannheim	938	978	716	574	364	303	198	166	103	100	45	60	29	14	11	2	3	1	2	—	—	—
Schwetzingen	272	237	190	149	146	127	90	83	48	46	34	31	11	6	—	—	1	—	—	—	—	—
Weinheim	160	144	110	100	92	58	46	32	25	18	10	5	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
niedergekommen																		Zahl der Kinder:	
		b. nach der Zahl der geborenen Kinder						c. nach dem Fruchtalter der Kinder								im Ganzen	davon frühzeitige und rechtzeitige Niederkünfte Spalte 34 und 37	Früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 35 u. 36, 38 u. 39)	Nach den Standesregistern
		in einfacher Geburt		mit Zwillingen		mit Drillingen		vor dem 7ten Monat (unzeitig)		vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)			im 10. Monat (rechtzeitig)						
			Kinder		Kinder		Kinder		Kinder		Kinder			Kinder					
23. und mehr	unbekannt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt		todt		lebend	todt		lebend	todt				
—	—	619	16	13	2	—	—	10	10	26	25	6	596	602	2	632	622	635	636
—	—	1260	59	20	6	—	—	19	20	63	52	14	1198	1183	31	1280	1261	1280	1291
—	—	522	20	9	—	—	—	8	8	22	21	3	501	499	9	531	523	532	536
—	—	308	10	10	1	—	—	4	4	15	15	4	299	302	3	318	314	324	326
—	—	661	28	10	2	—	—	15	15	27	25	4	629	626	11	671	656	666	668
—	—	788	25	10	—	—	—	9	9	44	43	5	745	740	11	798	789	799	804
—	—	763	24	9	—	—	—	14	14	18	21	2	740	736	8	772	758	767	755
—	—	749	39	9	—	—	—	14	14	51	50	7	693	678	18	758	744	753	764
—	—	866	38	15	7	—	—	19	20	40	34	8	822	817	17	881	862	876	875
—	—	454	16	9	3	—	—	6	6	24	25	2	433	428	11	463	457	466	466
—	—	513	14	10	2	—	—	4	4	16	11	6	503	506	6	523	519	529	525
—	—	279	25	8	2	—	—	8	9	13	12	5	266	256	13	287	279	286	285
—	—	825	36	11	1	—	—	7	7	40	34	7	789	776	28	836	829	840	838
—	—	511	29	10	3	—	—	9	9	22	17	5	490	482	18	521	512	522	521
—	—	1426	60	15	—	—	—	21	21	46	48	2	1374	1338	37	1441	1420	1435	1444
—	—	540	10	7	—	—	—	1	1	13	12	1	533	532	8	547	546	553	553
—	—	2185	126	32	4	—	—	57	58	105	92	21	2055	2027	51	2217	2160	2191	2317
—	—	422	22	7	—	—	—	6	6	18	16	2	405	398	14	429	423	430	428
—	—	427	9	11	—	—	—	2	2	27	29	3	409	411	4	438	436	447	446
—	—	699	35	7	—	—	—	12	13	45	38	10	649	640	12	706	694	700	707
—	—	1131	42	16	2	—	—	21	21	44	45	7	1082	1074	16	1147	1126	1142	1145
—	—	540	27	6	1	—	—	14	14	30	30	3	502	494	11	546	532	538	547
—	—	429	16	10	4	—	—	10	10	29	29	3	400	400	7	439	429	439	437
—	—	668	45	8	4	—	—	20	20	30	18	15	626	617	14	676	656	664	664
—	—	860	31	10	1	—	—	21	21	35	34	3	814	814	8	870	849	859	859
—	—	1163	61	14	3	—	—	34	35	43	42	6	1100	1085	23	1177	1143	1156	1161
—	—	603	33	11	—	—	—	21	21	27	26	3	566	566	9	614	593	604	605
—	—	1556	61	23	9	—	—	26	27	74	67	14	1479	1465	29	1579	1553	1575	1586
—	—	785	33	8	3	—	—	11	11	33	32	6	749	733	19	793	782	790	804
—	—	749	24	13	4	—	—	13	13	21	18	5	728	729	10	762	749	762	768
—	—	818	34	13	4	—	—	11	11	19	15	4	801	791	23	831	820	833	838
—	—	954	29	11	2	—	—	11	11	12	12	2	942	933	18	965	954	965	967
—	—	1882	76	34	5	—	—	31	31	82	78	15	1803	1791	35	1916	1885	1919	1958
—	—	822	59	16	2	1	—	29	29	43	50	5	767	746	27	839	810	828	839
—	—	2233	87	21	3	1	—	30	30	58	53	9	2167	2135	51	2255	2225	2248	2265
—	—	1401	83	17	8	1	—	36	37	48	39	14	1335	1308	40	1419	1383	1401	1410
—	—	898	41	6	—	—	—	24	24	20	17	3	860	852	14	904	880	886	886
—	3	3572	226	52	8	—	—	122	125	136	118	27	3366	3324	82	3624	3502	3551	3634
—	—	2659	176	31	6	—	—	84	87	97	80	28	2509	2459	67	2690	2606	2634	2669
—	—	4609	298	48	2	—	—	172	172	149	122	38	4336	4283	90	4657	4485	4533	4628
—	—	1452	51	19	4	—	—	9	9	46	29	17	1416	1406	29	1471	1462	1481	1490
—	—	803	30	3	—	—	—	13	13	16	12	4	777	767	13	806	793	796	806

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch: Erster Theil. Noch: **Geburtshilfliche Tabelle**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	Es sind Frauen a. zum wie vielten Mal																					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Eppingen	104	95	87	78	58	72	42	36	28	11	17	8	7	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	690	553	447	384	248	218	137	119	76	52	36	24	9	10	4	1	1	2	—	1	—	—
Sinsheim	214	190	159	116	111	100	83	57	50	43	18	17	7	5	3	1	1	—	—	—	—	—
Wiesloch	152	136	96	108	88	82	63	62	29	32	14	16	4	7	2	2	—	—	1	—	—	—
Adelsheim	77	70	50	45	43	40	35	20	18	16	11	6	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	141	128	123	99	108	73	67	42	27	28	21	7	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Eberbach	114	84	74	72	67	41	37	34	16	14	6	5	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Mosbach	197	155	144	112	106	84	77	61	39	22	23	10	4	3	3	3	2	1	—	—	—	—
Tauberbischofsheim	222	211	201	154	174	133	108	74	50	41	11	12	10	6	1	2	1	—	—	—	—	—
Wertheim	121	99	101	80	61	45	46	18	23	14	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreise:																						
Konstanz	810	667	635	480	409	342	254	175	121	105	66	67	35	26	22	6	4	3	2	—	—	1
Villingen	460	415	328	264	224	214	142	101	69	79	38	24	15	19	9	6	1	1	—	—	2	—
Waldshut	459	414	315	237	172	166	107	87	48	40	24	16	14	7	1	1	—	—	—	1	—	—
Freiburg	1257	1204	961	746	571	467	301	274	152	140	69	76	33	24	17	4	2	—	1	—	—	—
Lörrach	633	555	437	318	255	178	137	98	63	51	30	23	11	7	4	4	3	1	—	—	—	—
Offenburg	1000	850	723	611	459	362	288	232	160	134	68	70	30	28	8	3	3	2	1	1	—	—
Baden	870	767	596	534	439	326	281	200	145	110	80	64	34	18	5	1	2	1	1	—	—	—
Karlsruhe	2325	2032	1580	1367	1072	921	679	526	404	296	168	161	82	56	30	15	9	2	2	—	1	—
Mannheim	1420	1359	1016	823	602	488	334	281	176	164	89	96	41	25	11	2	4	1	2	—	—	—
Heidelberg	1160	974	789	686	505	472	325	274	183	138	85	65	27	24	9	5	2	2	1	1	—	—
Mosbach	872	747	693	562	559	416	370	249	173	135	79	43	26	14	7	7	3	1	—	—	—	—
Großherzogthum	11266	9984	8073	6628	5267	4352	3218	2497	1694	1392	796	705	348	248	123	54	33	14	10	3	3	1
1890	10760	9175	7524	6219	4728	4067	2949	2281	1673	1329	834	609	411	203	117	53	39	21	6	4	1	1
1889	10825	9294	7627	6290	5110	4316	3067	2553	1870	1408	884	692	334	229	116	64	32	17	6	4	—	—
1888	10391	8942	7365	6260	5098	4262	3109	2615	1928	1453	878	642	383	206	118	72	30	7	8	4	1	1
1887	10282	8780	7459	6297	5160	4543	3223	2737	1957	1491	923	645	392	194	120	52	37	22	4	1	—	2
1886	10135	8709	7387	6201	5294	4483	3486	2853	1947	1496	827	673	335	192	121	85	32	13	6	3	3	—
1885	9912	8417	7183	6395	5322	4605	3516	2674	1923	1505	832	666	357	187	123	63	40	18	3	5	4	—
1884	9893	8538	7301	6672	5484	4799	3729	2859	1986	1506	880	580	342	193	118	64	36	9	5	2	—	—
1883	9616	8219	7337	6510	5668	4871	3552	2768	1899	1364	779	591	318	232	87	66	26	18	7	2	1	1
1882	9416	8476	7673	7060	5820	5037	3567	2812	1872	1334	763	561	323	211	110	56	33	19	*	*	*	*
1881	9677	8509	7789	7178	6041	4965	3637	2855	1836	1374	785	629	337	190	101	54	21	14	.	.	.	.
1880	9579	8861	8070	7235	6084	5058	3670	2788	1820	1377	748	538	339	186	90	53	21	19	.	.	.	.
1879	10006	9472	8128	7745	6143	5112	3671	2729	1923	1362	869	611	310	176	84	45	22	20	.	.	.	.
1878	10324	9463	8917	7731	6273	5312	3653	2807	1890	1331	732	539	296	184	73	46	28	23	.	.	.	.
1877	10956	9920	9202	7605	6364	5281	3608	2777	1932	1338	793	492	295	175	73	47	10	19	.	.	.	.
1876	11290	10395	9265	7947	6541	5439	3576	2309	1828	1196	702	521	290	156	76	40	25	19	.	.	.	.
1875	11059	10455	9030	8003	6426	5200	3561	2602	1698	1172	699	482	280	136	81	42	29	13	.	.	.	.
1874	10980	10179	8525	7650	6015	5026	3494	2584	1687	1253	653	483	233	150	62	42	17	15	.	.	.	.
1873	12146	10049	9499	7436	5900	4929	3191	2356	1540	1027	586	435	207	134	63	30	13	11	.	.	.	.
1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1870	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Durchschn. 1882/91	10250	8853	7493	6453	5295	4533	3342	2665	1875	1428	840	636	354	209	115	63	34	16	$5_{,5}$	$2_{,6}$	$1_{,3}$	$0_{,6}$

*) Angaben fehlen. Die vor 1883 von den Bezirksärzten verwendeten Formulare schlossen mit der 18. Niederkunft ab. Die weiteren Niederkünfte sind daher muthmaßlich bei der 18. Niederkunft miteingetragen oder überhaupt nicht ziffermäßig berücksichtigt.

für das Jahr 1891. Noch: Erster Theil.

24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43

niedergekommen

23 u. mehr	unbekannt	b. nach der Zahl der geborenen Kinder: in einfacher Geburt im Ganzen	in einfacher Geburt Kinder todt	mit Zwillingen im Ganzen	mit Zwillingen Kinder todt	mit Drillingen im Ganzen	mit Drillingen Kinder todt	c. nach dem Fruchtalter der Kinder: Vor dem 7ten Monat (unzeitig)	Kinder todt	vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig) Kinder lebend	Kinder todt	im 10. Monat (rechtzeitig)	Kinder lebend	Kinder todt	im Ganzen	davon frühzeitige und rechtzeitige Niederkünfte Spalte 34 und 37	Zahl der Kinder: Früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 35 u. 36, 38 u. 39)	Nach den Standesregistern
—	—	636	25	9	1	1	3	12	14	19	16	5	615	612	16	646	634	643	639
—	—	2957	187	54	20	1	—	104	104	104	84	30	2804	2777	73	3012	2968	2964	2994
—	—	1152	60	23	6	—	—	27	27	36	28	13	1112	1104	26	1175	1148	1171	1188
—	—	884	40	10	5	—	—	26	26	23	16	10	845	843	9	894	868	878	878
—	—	430	12	5	2	—	—	6	6	4	4	2	425	422	6	435	429	434	437
—	—	860	35	12	3	—	—	11	12	31	20	13	830	826	13	872	861	872	870
—	—	570	21	2	—	—	—	4	4	10	9	1	558	544	16	572	568	570	575
—	—	1035	50	11	3	—	—	28	28	27	25	7	991	979	18	1046	1018	1029	1049
—	—	1390	45	21	5	—	—	15	15	42	40	8	1354	1342	27	1411	1396	1417	1419
—	—	606	24	14	2	—	—	11	11	8	5	4	601	603	11	620	609	623	626
—	—	4158	158	72	11	—	—	65	66	197	181	36	3968	3952	67	4230	4165	4236	4261
—	—	2378	101	33	7	—	—	47	48	109	105	17	2255	2231	43	2411	2364	2396	2394
—	—	2071	91	38	8	—	—	25	26	93	82	20	1991	1966	53	2109	2084	2121	2114
—	—	6210	291	89	7	—	—	108	110	276	252	44	5915	5838	144	6299	6191	6278	6416
—	—	2768	130	40	11	—	—	65	65	133	122	28	2610	2585	48	2808	2743	2783	2793
—	—	4967	219	66	16	—	—	113	115	212	201	32	4708	4663	88	5033	4920	4984	5015
—	—	4403	163	71	15	—	—	66	66	134	123	26	4274	4244	86	4474	4408	4479	4531
—	3	11585	672	143	27	3	—	325	332	402	357	86	11004	10824	281	11731	11406	11548	11703
—	—	6864	379	70	6	—	—	194	194	211	163	59	6529	6456	132	6934	6740	6810	6924
—	—	5629	312	96	32	2	3	169	171	182	144	58	5376	5336	118	5727	5558	5656	5699
—	—	4891	187	65	15	—	—	75	76	122	103	35	4759	4716	91	4956	4881	4945	4976
—	3	55924	2703	783	155	5	3	1252	1269	2071	1833	441	53389	52811	1151	56712	55460	56236	56826
—	—	52244	2538	751	164	9	8	1166	1185	1955	1706	437	49883	49357	1088	53004	51838	52588	53152
1	—	53992	2805	742	167	5	—	1382	1397	2027	1770	434	51330	50749	1141	54739	53357	54094	54484
—	—	53040	2775	723	143	10	11	1235	1247	2109	1844	455	50429	49739	1227	53773	52538	53265	53848
1	—	53566	2729	748	159	8	3	1183	1202	2143	1865	472	50996	50327	1217	54322	53139	53881	54468
1	—	53538	2778	736	127	8	—	1186	1204	2115	1828	458	50981	50301	1243	54282	53096	53830	54956
—	—	53025	2580	718	158	7	1	1089	1105	2259	2023	428	50402	49720	1206	53750	52661	53377	54167
—	—	54272	2664	712	162	12	6	1138	1141	2503	2170	528	51355	50730	1163	54996	53858	54591	55309
1	—	53269	2660	660	161	4	7	957	†	1882	1489	546	51094	50114	1325	53933	52976	53474	54581
*	—	54370	2529	764	181	9	8	823	.	1732	1343	518	52588	52294	1377	55143	54320	55532	56100
—	—	55263	2538	721	294	8	3	763	.	1656	1305	479	53573	53589	1593	55992	55229	56966	57172
—	—	55699	2604	825	198	12	9	786	.	1762	1411	497	53988	53153	1528	56536	55750	56589	57571
—	—	57637	2711	780	186	11	9	819	.	1875	1454	551	55734	55770	1536	58428	57609	59311	59382
—	—	58842	2933	776	194	4	4	817	.	1905	1993	601	56900	55923	1713	59622	58805	60230	60576
—	—	60067	3058	812	221	8	7	830	.	1884	1404	535	58173	57115	1901	60887	60057	60975	61957
—	—	60797	2861	805	215	13	10	826	.	2035	1559	593	58754	57801	1667	61615	60789	61620	63203
—	—	60147	2926	808	217	13	6	838	.	2114	1662	582	58016	56931	1729	60968	60130	60904	62897
—	—	58212	2895	832	218	4	—	800	.	1914	1500	539	56334	55275	1774	59048	58248	59088	61058
—	—	58741	2656	805	199	6	2	724	.	2974	2504	569	55854	54918	1564	59552	58828	59555	60671
—	—	59344	—	772	237	11	11	677	.	—	—	—	—	—	—	60127	—	60127	60600
—	—	53499	—	716	215	4	4	693	.	—	—	—	—	—	—	54219	—	54219	54577
—	—	56791	—	691	252	4	3	642	.	—	—	—	—	—	—	57486	—	57486	58913
0,4	0,3	53740	2676	733	157	7,7	4,7	1141	1219	2079	1787	472	51245	50614	1214	54465	53324	54087	54788

†) Vor 1883 sind die bei den unzeitigen Niederkünften geborenen Kinder nicht berücksichtigt worden.

Zweiter Theil. Noch: **Geburtshilfliche Tabelle**

Amtsbezirke	Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren												Von den lebenden Kindern wurden			Art der Ernährung nicht angegeben	Un-				
	in Schädellagen		in Gesichtslagen		in Beckenendelagen		in Querlagen		Lage nicht angegeben		im Ganzen	davon kamen todt zur Welt	gestillt durch		nicht gestillt		Nabelschnurvorfall		Fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens		
	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt			die Mutter	Ammen			im Ganzen	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt
Engen	596	4	6	—	20	2	13	2	—	—	635	8	395	—	185	47	5	1	3	1	—
Konstanz	1217	37	13	—	34	5	14	3	2	—	1280	45	586	2	586	61	11	7	7	—	3
Meßkirch	511	7	—	—	14	2	6	2	1	1	532	12	318	—	161	41	4	2	1	—	—
Pfullendorf	308	4	1	—	8	—	6	3	1	—	324	7	130	—	163	24	1	1	—	—	—
Stockach	640	8	3	—	13	3	10	4	—	—	666	15	253	1	342	55	2	—	1	—	—
Ueberlingen	768	12	5	—	13	—	13	4	—	—	799	16	376	—	345	62	5	2	1	—	—
Donaueschingen	739	9	1	—	18	1	7	—	2	—	767	10	459	—	238	60	2	—	7	1	1
Triberg	725	21	4	—	16	1	8	3	—	—	753	25	460	—	232	36	5	1	—	—	—
Villingen	829	16	7	2	27	3	11	4	2	—	876	25	493	1	308	49	3	2	8	—	3
Bonndorf	444	8	2	—	10	2	10	3	—	—	466	13	274	—	142	37	4	3	2	—	—
Säckingen	510	11	5	—	9	1	2	—	3	—	529	12	365	1	127	24	3	3	—	—	—
St. Blasien	271	11	1	—	10	4	2	2	2	1	286	18	177	—	79	12	1	1	—	—	—
Waldshut	811	17	4	—	13	6	12	7	—	—	840	30	583	—	184	43	8	7	4	—	3
Breisach	496	11	—	—	18	8	6	3	2	1	522	23	398	—	83	18	4	2	4	—	1
Emmendingen	1380	23	4	—	29	7	19	9	3	—	1435	39	1197	4	143	52	2	2	6	—	3
Ettenheim	535	7	1	—	7	—	9	2	1	—	553	9	456	—	63	25	3	2	1	—	—
Freiburg	2104	40	5	1	53	17	20	9	9	5	2191	72	1422	18	601	78	1	1	12	1	4
Neustadt	418	13	5	1	3	—	2	1	2	1	430	16	225	—	168	21	3	2	—	—	—
Staufen	430	5	—	—	12	2	5	—	—	—	447	7	326	—	74	40	2	2	2	—	2
Waldkirch	671	15	8	—	9	—	11	6	1	1	700	22	568	—	65	45	3	3	2	—	2
Lörrach	1088	12	10	1	23	4	21	6	—	—	1142	23	885	—	178	56	4	2	4	1	3
Müllheim	519	10	4	—	11	3	4	1	—	—	538	14	406	1	95	22	1	—	—	—	—
Schönau	419	8	1	—	16	2	3	—	—	—	439	10	323	—	81	25	4	3	—	—	—
Schopfheim	642	17	2	—	8	2	12	10	—	—	664	29	554	—	67	14	2	1	2	—	2
Kehl	825	5	5	1	24	3	5	2	—	—	859	11	738	2	72	36	4	1	1	—	—
Lahr	1104	19	3	—	27	5	22	5	—	—	1156	29	935	3	112	77	6	4	2	—	—
Oberkirch	557	5	10	—	23	4	10	3	4	—	604	12	493	—	65	34	4	1	—	—	—
Offenburg	1500	26	12	3	45	8	16	4	2	2	1575	43	1230	1	207	94	12	3	8	—	3
Wolfach	757	20	10	1	14	3	9	1	—	—	790	25	581	1	133	50	9	6	2	1	—
Achern	722	7	2	1	22	3	16	4	—	—	762	15	645	—	62	40	4	2	—	—	—
Baden	778	11	8	5	36	7	9	4	2	—	833	27	621	15	144	26	5	4	6	—	3
Bühl	936	16	5	—	17	3	5	1	2	—	965	20	822	4	74	45	3	3	3	—	2
Rastatt	1823	33	9	1	63	9	21	5	3	2	1919	50	1601	11	127	130	14	4	9	—	3
Bretten	778	18	—	—	34	8	16	6	—	—	828	32	675	6	63	52	9	5	5	—	1
Bruchsal	2159	32	11	2	39	15	37	10	2	1	2248	60	1722	11	313	142	11	5	5	—	1
Durlach	1338	34	6	—	30	9	27	11	—	—	1401	54	1106	1	153	87	4	2	5	—	3
Ettlingen	849	6	3	—	23	7	11	4	—	—	886	17	752	4	62	51	2	—	3	—	1
Karlsruhe	3413	70	22	3	71	19	40	17	5	—	3551	109	2589	37	686	130	9	6	8	1	5
Pforzheim	2506	63	15	2	71	16	42	14	—	—	2634	95	1900	30	494	115	11	9	7	1	3
Mannheim	4385	96	11	—	96	19	40	13	1	—	4533	128	3650	56	570	129	15	10	11	2	8
Schwetzingen	1442	37	5	1	23	7	11	1	—	—	1481	46	1241	4	117	73	2	1	2	—	1
Weinheim	777	15	2	1	9	—	8	1	—	—	796	17	697	1	59	22	—	—	1	1	—

6 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Fraisen (Eklampsie)		Gebärmutterzerreißung		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Einleitung d. Geburt			Zange			Wendung auf den Kopf			Wendung auf den Fuß			Ausziehung bei Beckenendelagen (ohne Wendung)			Verkleinerung des Kopfes		Zerstückelung des Kindes		Kaiserschnitt an Lebenden			Kaiserschnitt an Todten		Nachgeburts-Operationen	
im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt
—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	13	1	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—
3	—	—	—	3	—	2	43	—	4	1	—	—	19	—	5	16	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—
2	1	—	—	—	—	—	11	—	1	—	—	—	9	—	2	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	6	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
—	—	—	—	1	—	—	18	—	—	—	—	—	11	1	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—
—	—	—	—	1	—	—	47	—	2	—	—	—	15	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—
1	—	—	—	—	—	—	26	—	1	—	—	—	14	1	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—
2	1	1	1	1	—	1	31	1	5	—	—	—	10	1	4	8	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
1	1	—	—	—	—	—	28	—	1	—	—	—	16	1	3	18	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—
1	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1
—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	1	—	—	4	—	3	6	1	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	6	—
1	1	—	—	—	—	—	25	1	3	—	—	—	12	—	7	5	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	32	—
1	—	—	—	9	—	1	4	—	—	2	—	2	7	—	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
1	—	—	—	—	—	—	35	1	3	2	—	—	23	—	12	18	—	3	4	—	1	—	—	—	—	—	—	63	1
—	—	—	—	—	—	—	19	—	1	1	—	—	11	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
—	—	1	—	8	—	2	65	—	2	3	—	1	36	—	19	26	—	6	3	—	—	—	2	—	1	—	—	54	1
—	—	—	—	—	—	—	12	—	4	—	—	—	6	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—
—	—	—	—	—	—	—	16	1	—	—	—	—	7	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—
1	—	—	—	—	—	—	14	—	4	—	—	—	9	—	5	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1
1	1	—	—	—	—	—	34	—	—	1	—	—	19	1	5	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	2
—	—	—	—	—	—	—	16	—	1	—	—	—	4	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1
—	—	—	—	—	—	—	17	1	4	—	—	—	4	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—
—	—	—	—	—	—	—	16	—	2	1	—	1	15	—	10	5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	35	1
—	—	—	—	—	—	—	16	—	1	—	—	—	6	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—
—	—	—	—	—	—	—	26	—	1	—	—	—	25	—	5	10	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	56	—
3	—	—	—	—	—	—	24	—	2	1	—	—	9	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
—	—	—	—	—	—	—	30	—	1	—	—	—	22	1	7	17	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	67	5
—	—	—	—	1	1	—	34	—	6	2	—	—	9	1	3	7	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	25	—
2	1	1	1	3	—	—	16	—	1	—	—	—	20	—	5	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
—	—	—	—	—	—	—	37	—	2	4	—	2	10	—	3	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	20	—
—	—	—	—	1	—	—	25	—	2	1	—	1	11	1	4	5	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	26	1
—	—	—	—	—	—	—	34	—	1	1	—	—	31	1	9	25	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	52	2
—	—	—	—	1	—	1	15	—	2	—	—	—	23	—	11	6	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	42	2
1	—	—	—	—	—	—	44	—	5	—	—	—	44	2	13	24	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	54	—
4	1	—	—	—	—	—	39	—	3	4	—	1	25	—	13	22	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	40	1
3	1	—	—	—	—	—	15	1	—	—	—	—	13	—	5	21	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—
2	1	—	—	7	—	—	117	1	7	3	—	2	48	—	17	18	—	6	2	—	2	—	—	—	1	1	—	65	2
1	—	—	—	1	—	1	50	—	4	—	—	—	39	1	15	48	1	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	42	2
6	1	—	—	6	—	1	75	3	5	2	—	1	50	—	23	18	3	9	5	1	—	—	—	—	1	1	—	39	4
1	1	8	—	1	—	—	9	1	1	1	—	—	12	—	3	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1
—	—	—	—	—	—	—	21	1	2	1	—	—	8	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1

Noch: Zweiter Theil. Noch: Geburtshilfliche Tabelle

Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren												Von den lebenden Kindern wurden			Art der Ernährung nicht angegeben	Un-				
	in Schädellagen		in Gesichtslagen		in Beckenendlagen		in Querlagen		Lage nicht angegeben		im Ganzen	dav. kamen todt zur Welt	gestillt durch die Mutter	gestillt durch Ammen	nicht gestillt		Nabelschnurvorfall im Ganzen	Nabelschnurvorfall Kinder todt	Fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens im Ganzen	Fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens Mütter todt	Fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens Kinder todt
	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt	im Ganzen	todt											
44	45		46		47		48		49		50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
Eppingen	615	9	4	—	13	3	11	3	—	—	643	15	519	4	68	37	6	1	3	1	1
Heidelberg	2815	66	22	—	80	15	42	21	5	1	2964	103	2159	17	553	132	30	16	10	1	6
Sinsheim	1119	23	7	—	29	7	13	8	3	1	1171	39	930	4	140	58	7	5	5	1	1
Wiesloch	835	9	10	—	21	6	11	4	1	—	878	19	632	3	157	67	3	3	7	—	3
Adelsheim	416	3	2	1	11	2	4	2	1	—	434	8	354	—	56	16	4	1	1	—	—
Buchen	839	19	6	1	18	6	8	—	1	—	872	26	734	1	72	39	4	3	5	—	3
Eberbach	555	11	2	—	5	1	7	5	1	—	570	17	456	12	66	19	2	1	1	—	—
Mosbach	1002	18	4	—	10	4	13	3	—	—	1029	25	811	3	134	56	3	1	3	—	1
Tauberbischofsheim	1352	20	6	1	25	5	25	7	9	2	1417	35	1165	—	146	71	8	5	—	—	—
Wertheim	592	9	4	—	22	3	4	3	1	—	623	15	537	—	48	23	3	3	2	—	1
Kreise																					
Konstanz	4040	72	28	—	102	12	62	18	4	1	4236	103	2058	3	1782	290	28	13	13	1	3
Villingen	2293	46	12	2	61	5	26	7	4	—	2396	60	1412	1	778	145	10	3	15	1	4
Waldshut	2036	47	12	—	42	13	26	12	5	1	2121	73	1399	1	532	116	16	14	6	—	3
Freiburg	6034	114	23	2	131	34	72	30	18	8	6278	188	4592	22	1197	279	18	14	27	1	12
Lörrach	2668	47	17	1	58	11	40	17	—	—	2783	76	2168	1	421	117	11	6	6	1	5
Offenburg	4743	75	40	5	133	23	62	15	6	2	4984	120	3977	7	589	291	35	15	13	1	3
Baden	4259	67	24	7	138	22	51	14	7	2	4479	112	3689	30	407	241	26	13	18	—	8
Karlsruhe	11043	223	57	7	268	74	173	62	7	1	11548	367	8744	89	1771	577	46	27	33	2	14
Mannheim	6604	148	18	2	128	26	59	15	1	—	6810	191	5588	61	746	224	17	11	14	3	9
Heidelberg	5384	107	43	—	143	31	77	36	9	2	5656	176	4240	28	918	294	46	25	25	3	11
Mosbach	4756	80	24	3	91	21	61	20	13	2	4945	126	4057	16	522	224	24	14	12	—	5
Großherzogthum	53860	1026	298	29	1295	272	709	246	74	19	56236	1592	41924	259	9663	2798	277	155	182	13	77
1890	50263	930	279	34	1317	320	672	224	57	17	52588	1525	39596	317	8569	2581	266	143	152	19	65
1889	51634	947	305	25	1361	318	727	272	67	13	54094	1575	40681	365	8975	2498	289	169	179	19	77
1888	50769	1009	303	33	1364	304	741	310	88	26	53265	1682	39639	362	8495	3087	253	167	192	30	81
1887	51250	1031	358	38	1448	323	740	269	85	28	53881	1689	40348	385	8559	2900	271	156	187	27	73
1886	51189	1070	427	41	1380	299	718	266	116	25	53830	1701	40472	452	8180	3025	282	157	169	21	66
1885	50752	974	396	27	1414	316	705	292	110	25	53377	1634	40366	377	8063	2937	303	169	185	33	87
1884	51795	993	448	39	1481	347	732	276	135	36	54591	1691	41361	441	8113	2985	343	185	175	26	61
1883	50784	1004	303	39	1514	408	697	285	176 *)	135	53474	1871	39556	333	10355	1359	271	159	165	32	63
1882	52496	1371	350	48	1408	430	760	349	518	478	55532	—	41575	321	11119	622	159	103	173	32	86
1881	53721	1434	372	55	1625	509	756	335	492	455	56966	—	42187	354	11021	1332	183	129	134	27	66
1880	53331	1411	372	64	1671	523	716	323	499	470	56589	—	42253	347	10826	1138	169	122	118	26	69
1879	55904	1482	450	53	1675	527	736	331	546	495	59311	—	44478	289	11261	1196	187	128	114	32	73
1878	56867	1486	356	51	1684	534	726	354	597	525	60230	—	44617	321	11919	1059	221	155	115	25	76
1877	57648	1607	375	48	1718	549	729	373	505	456	60975	—	45500	359	11945	715	199	149	139	29	70
1876	58209	1594	453	70	1732	558	671	368	555	484	61620	—	45824	414	11779	1343	180	133	147	34	85
1875	57567	1619	398	47	1692	530	758	344	489	415	60904	—	46362	366	11784	81	235	177	146	40	94
1874	55864	1646	374	88	1671	514	692	358	487	449	59088	—	43761	370	11765	879	199	153	130	23	81
1873	56322	1531	329	46	1607	409	661	308	636	412	59555	—	44488	374	11903	657	207	135	139	27	74
1872	57689	1402	289	39	1155	328	657	325	337	—	60127	—	—	—	—	—	137	93	86	35	44
1871	51830	1258	270	42	1136	380	619	332	364	—	54219	—	—	—	—	—	135	80	77	29	46
1870	55157	1105	301	34	1154	374	588	308	286	—	57486	—	—	—	—	—	167	98	79	19	52
Durchschn. 1882/91	51479	1035	347	36	1398	331	720	279	143	80	54087	1764	40552	361	9009	2479	271	156	176	25	74

*) Vor 1883 sind auch die unzeitigen Geburten größtentheils mitgezählt worden und hauptsächlich in Sp. 53/54 inbegriffen.

für das Jahr 1891.

Noch: Zweiter Theil.

66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Fraisen (Eklampsie)		Gebärmutterzerreißung		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Einleitung d. Geburt			Zange			Wendung auf den Kopf			Wendung auf den Fuß			Ausziehung bei Beckenendlagen (ohne Wendung)			Verkleinerung des Kopfes		Zerstückelung des Kindes		Kaiserschnitt an Lebenden			Kaiserschnitt an Todten		Nachgeburts-Operationen	
im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	im Ganzen	Kinder todt	im Ganzen	Mütter todt
1	—	1	—	—	—	—	8	1	1	3	—	—	11	1	3	7	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
2	1	—	—	3	—	—	73	1	6	—	—	—	46	4	17	21	1	4	6	2	1	1	1	—	—	—	—	80	2
—	—	—	—	—	—	—	15	—	3	2	—	—	16	5	7	11	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—
—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	13	—	6	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	1
3	—	—	—	—	—	—	19	—	1	—	—	—	6	—	2	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
1	—	—	—	1	—	—	21	1	2	—	—	—	19	1	5	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2
—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	19	—	—	—	—	—	14	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1
—	—	—	—	—	—	—	29	—	5	1	—	—	30	—	9	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	2
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	3	11	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
5	1	—	—	5	—	2	139	—	7	1	—	—	73	3	16	51	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	127	—
4	2	1	1	1	—	1	85	1	7	—	—	—	40	3	7	36	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	76	—
2	1	—	—	—	—	—	57	1	3	1	—	—	30	—	13	17	1	6	5	1	2	1	—	—	—	—	—	74	1
3	—	1	—	17	—	3	165	2	14	8	—	3	99	—	44	61	—	10	10	—	1	—	2	—	1	—	—	197	3
1	1	—	—	—	—	—	83	1	7	2	—	1	42	1	16	24	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	131	4
3	—	—	—	1	1	—	130	—	11	3	—	—	71	2	19	42	—	9	7	1	—	—	1	1	—	—	—	192	5
2	1	1	1	4	—	—	112	—	6	6	—	3	72	2	21	44	—	3	6	—	3	—	—	—	—	—	—	115	3
10	3	—	—	9	—	2	280	2	21	7	—	3	192	3	74	139	1	30	6	—	5	—	—	—	—	1	1	269	7
7	2	8	—	7	—	1	105	5	8	4	—	1	70	1	27	28	3	14	5	1	—	—	—	—	—	1	1	56	6
3	1	1	—	3	—	—	114	2	10	5	—	—	86	10	33	53	1	11	9	2	1	1	1	—	—	—	—	142	3
4	—	—	—	2	—	—	100	1	8	1	—	—	81	1	28	40	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	71	6
44	12	12	2	49	1	9	1370	15	102	38	—	11	856	26	298	535	6	101	55	5	13	2	4	1	1	2	2	1450	38
65	21	7	6	38	4	12	1294	19	96	34	—	5	757	33	269	559	3	123	45	4	9	3	1	—	1	—	—	1304	36
50	12	10	8	50	2	13	1343	12	112	36	—	3	810	31	292	585	6	128	39	3	10	2	1	—	1	3	3	1338	39
61	7	6	6	66	1	10	1350	15	120	44	3	12	843	32	326	639	8	146	49	7	9	1	5	3	—	1	1	1439	42
66	13	10	8	61	3	12	1355	14	145	58	—	16	811	41	307	542	2	98	49	6	13	1	4	1	1	4	4	1395	37
53	14	4	4	52	3	8	1311	19	134	48	2	12	769	26	302	496	5	105	45	5	13	3	—	—	—	2	2	1333	51
61	13	10	6	55	2	5	1341	20	131	57	—	14	769	35	343	527	6	139	50	9	7	1	4	3	2	2	2	1298	55
76	16	11	10	45	1	8	1360	21	147	72	2	15	811	29	295	569	10	134	51	9	8	2	2	1	2	3	2	1299	37
23	15	11	9	14	2	8	1160	23	148	63	4	27	736	26	305	321 †)	8	113	38	6	9	3	3	3	2	5	5	964	49
—	—	—	—	19	2	13	1134	29	132	41	—	12	702	44	226	774	46	343	36	9	6	3	3	2	2	7	7	698	41
—	—	—	—	11	—	6	1090	23	136	37	2	10	735	44	328	742	39	338	41	7	11	5	2	1	—	2	2	687	33
—	—	—	—	19	2	10	1028	24	140	31	—	10	692	46	287	743	43	326	35	7	3	1	—	—	—	3	3	853	44
—	—	—	—	11	1	8	1096	29	142	50	1	9	684	60	318	736	49	326	34	7	11	3	2	2	2	2	2	750	51
—	—	—	—	13	—	8	1077	39	171	47	—	13	731	56	346	767	51	362	27	5	5	1	2	2	1	1	1	750	56
—	—	—	—	10	1	5	1105	27	179	58	3	22	673	49	344	761	52	257	26	7	4	3	—	—	—	5	5	792	54
—	—	—	—	11	1	5	1160	28	174	35	1	1	776	56	553	727	48	313	25	11	5	1	3	3	2	1	1	838	49
—	—	—	—	14	2	12	1192	54	204	52	1	14	704	55	331	703	50	302	16	6	6	2	1	1	1	2	2	710	55
—	—	—	—	10	1	8	1064	24	206	46	3	20	680	56	350	690	49	324	26	6	8	4	1	1	1	2	2	703	60
—	—	—	—	14	4	10	1014	39	183	52	4	23	605	35	268	495	29	211	32	8	5	3	7	5	5	6	6	695	40
—	—	—	—	3	—	3	994	44	166	—	—	—	640	54	313	327	15	130	33	12	11	5	1	1	1	3	3	689	32
—	—	—	—	7	—	3	952	20	143	—	—	—	606	39	310	331	16	139	41	14	8	4	—	—	—	5	5	651	34
—	—	—	—	8	4	7	943	22	128	—	—	—	630	40	299	274	16	90	42	11	13	4	2	1	1	5	5	635	23
55	14	9,0	6,6	45	2,1	9,8	1302	19	127	49	1,1	13	786	32	296	555	10	143	46	6,3	9,7	2,1	2,7	1,4	1,2	2,9	2,8	1252	43

†) Vor 1883 sind Wendung und Extraction, auch wenn sie beim nämlichen Falle zusammen ausgeführt wurden, je besonders gezählt. Da seitdem nur Extractionen aufgenommen werden, bei welchen die Wendung nicht vorherging, ist die Zahl natürlich kleiner als zuvor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Fortsetzung von Seite 85.)

Die gegenwärtige Statistik begreift aber außer den frühzeitig und rechtzeitig Geborenen auch die un- oder vorzeitig (vor dem 7. Monat) unter geburtshilflichem Beistande erfolgten Geburten, welche bei der vorhergehenden Vergleichung nicht berücksichtigt sind; deren Zahl belief sich 1891 auf 1269, so daß die Zahl aller geburtshilflichen Geburten 57505 betrug.

Unter den Niederkünften waren 1252 unzeitig, 2071 frühzeitig und 53389 rechtzeitig; auf 1000 Niederkünfte kamen mithin 22,1 unzeitige, 36,5 frühzeitige und 941,4 rechtzeitige.

Von den niedergekommenen Frauen kamen 11266 (19,9 %) zum ersten Male nieder, 9984 (17,6 %) zum 2. Male, 8073 (14,2 %) zum 3. Male, 6628 (11,7 %) zum 4. Male, 17028 (30,0 %) zum 5. bis 9. Male, 3489 (6,2 %) zum 10. bis 14. Male, 241 (0,4 %) zum 15. und öfteren Male, von letzteren 3 zum 20., 3 zum 21. und 1 zum 22. Male. Bei 3 Frauen war die Zahl der Niederkünfte unbekannt.

Nach der Geburtslage wurden von den früh- und rechtzeitigen Kindern, in ähnlichem Verhältniß wie in den Vorjahren, geboren

in Schädellagen . . .	53860	oder	95,78 %	davon todt	1026	oder	1,9 %	
„ Gesichtslagen . . .	298	„	0,53 „	„ „	29	„	9,7 „	
„ Beckenendelagen . .	1295	„	2,30 „	„ „	272	„	21,0 „	
„ Querlagen . . .	709	„	1,26 „	„ „	246	„	34,7 „	
„ in unbestimmten Lagen	74	„	0,13 „	„ „	19	„	25,7 „	

Die Zahl der geburtshilflich Todtgeborenen war im Ganzen (immer noch abgesehen von den unzeitigen Geburten) 1592, die der Lebendgeborenen 54644. Jene machten 2,83 % aller Geborenen aus; in die Standesregister dagegen wurden nur 1521 Todtgeborene eingetragen, welche 2,68 % der standesamtlich Geborenen ausmachen. Auch in den Vorjahren kommt ein ähnlicher Ausfall vor, woraus zu schließen ist, daß ein gewisser (etwa der 20.) Theil der Todtgeborenen regelmäßig nicht zum Standesbuch angemeldet wird.

Die Ernährungsart der Neugeborenen ist für 2798 Kinder (5,12 %) nicht angegeben; von den übrigen Kindern wurden 42183 oder 77,20 % gestillt, und zwar 41924 oder 76,73 % von der Mutter, 259 (0,47 %) von Ammen; 9663 Kinder (17,68 %) wurden nicht gestillt. Auch diese Verhältnisse haben sich gegen die Vorjahre nicht erheblich verschoben.

Ueber die unregelmäßigen Geburten und die operativen Eingriffe gibt folgende Uebersicht Auskunft, welche auch die frühzeitig Geborenen begreift und für das neueste Jahr nachweist, wie oft die Mutter starb und wie oft das Kind todt zur Welt kam.

Es kamen vor	1884 Fälle	1885 Fälle	1886 Fälle	1887 Fälle	1888 Fälle	1889 Fälle	1890 Fälle	1891 Fälle	1891 auf 1000 Geborene	1891 von den Müttern todt	1891 %	1891 von den Kindern todt	1891 %
Nabelschnurvorfall	343	303	282	271	253	289	266	277	4,9	—	—	155	56,0
fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens	175	185	169	187	192	179	152	182	3,2	13	7,1	77	42,3
Fraisen (Eklampsie)	76	61	53	66	61	50	65	44	0,8	12	27,3	—	—
Gebärmutterzerreißung	11	10	4	10	6	10	7	12	0,2	2	16,7	—	—
künstliche Frühgeburten	45	55	52	61	66	50	38	49	0,9	1	2,0	9	18,4
Zangengeburten	1360	1341	1311	1355	1350	1343	1294	1370	24,4	15	1,1	102	7,4
Wendung auf den Kopf	72	57	48	58	44	36	34	38	0,7	—	—	11	29,0
Wendung auf die Füße	811	769	769	811	843	810	757	856	15,2	26	3,0	298	34,8
Ausziehungen bei Beckenendelagen	569	527	496	542	639	585	559	535	9,5	6	1,1	101	18,9
Verkleinerung des Kopfes	51	50	45	49	49	39	45	55	1,0	5	9,1	45	100,0
Zerstückelung des Kindes	8	7	13	13	9	10	9	13	0,2	2	15,4	13	100,0
Nachgeburtsoperationen	1299	1298	1333	1395	1439	1338	1304	1450	25,8	38	2,6	—	—
Kaiserschnitt an lebenden Müttern	2	4	—	4	5	1	1	4	0,07	1	25,0	1	25,0
Kaiserschnitt an todten Müttern	3	2	2	4	1	3	—	2	0,04	2	100,0	2	100,0

Auch hier erfährt die Zahl der Fälle in den letzten Jahren keine wesentliche Aenderung.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 7.

Inhalt: Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1891.

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr 7, S. 71 ff.)

Auch im Jahre 1891 ist wie seit 1865 alljährlich der landwirthschaftliche Anbau und das Erndteerträgniß in den einzelnen Gemeinden des Großherzogthums ermittelt worden; die Ergebnisse dieser Erhebung (der 27. ihrer Art) gelangen in der üblichen Weise nachstehend zur Darstellung.

Die Tabelle a (Seite 98/101) gibt zunächst eine allgemeine Uebersicht der Kulturfläche und der nicht ertragenden Flächen. Die Tabelle b (Seite 102/134) stellt sodann die den einzelnen Früchten und Kulturarten gewidmeten Flächen und deren Ertragsmengen dar. Beide Tabellen geben die Zahlen für die Amtsbezirke und die Kreise, für natürliche geographische Gebiete und das Großherzogthum, für letzteres zugleich für die einzelnen 26 vorhergehenden Erhebungsjahre und für den Durchschnitt aller 27 Erhebungsjahre.

Den zwei Haupttabellen a und b folgen die üblichen 6 Nachtragstabellen. Im Nachtrag I (Seite 135/136) ist die Zusammensetzung der Rentberge nach Kulturarten dargestellt und die Preise der Handelsgewächse, der Kartoffeln und des Weines angegeben; der Nachtrag II (Seite 137/138) enthält die selteneren Getreide- und Gemengearten, sowie die einzelnen Gemüse, welche in den Spalten 18 und 50 der Tabelle b zusammengefaßt sind; der Nachtrag III (Seite 139) gibt eine Uebersicht der Flächen und Erträge der Hauptkultur- und Fruchtarten für die einzelnen 27 Erhebungsjahre; der Nachtrag IV (Seite 138) stellt den Stand der amtlichen Flächenvermessung und die Art der Flächenangaben dar; der Nachtrag V (Seite 138) gibt die Ereignisse an, welche die Erndte beeinträchtigt haben; der Nachtrag VI (Seite 140) endlich enthält eine Darstellung der Ausdehnung und der Erträge des Rebbaues für größere Rebgebiete im Laufe des Berichtsjahres und für die vorhergehenden Erhebungsjahre.

Die hauptsächlichsten Gesammtergebnisse der Erhebung von 1891 sind im Folgenden unter Vergleichungen mit denjenigen der Vorjahre hervorgehoben.

1. Anbauflächen.

In der Tabelle a ist die Gesammtfläche des Großherzogthums zu 1 495 450 ha nachgewiesen, während dieselbe nach der planimetrischen Ausmessung der topographischen Karte des badischen Generalstabs in $^1/_{50000}$ 1 508 150 ha oder 12 700 ha mehr beträgt. Von jener nachgewiesenen Fläche fallen auf die elf natürlichen Gebiete, deren Umfang hiernach näher angegeben ist, die beigesetzten Theile:

Gebiet:	Amtsbezirke:	ha.
1. Seegegend	Konstanz, Stockach, Ueberlingen, Engen ohne die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden;	125 325
2. Donaugegend	Villingen, Donaueschingen, Meßkirch, Pfullendorf, die vorgedachten Gemeinden von Engen;	141 385
3. Südlicher Schwarzwald	St. Blasien, Bonndorf, Schopfheim, Schönau und Neustadt, Waldshut und Säckingen ohne die im Rheinthal und Klettgau gelegenen Gemeinden, von Müllheim und Staufen die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	191 267
4. Mittlerer und nördlicher Schwarzwald	Triberg und Wolfach, von Freiburg, Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden und Rastatt die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	246 963
5. Kaiserstuhl	Breisach ohne die in der Ebene, von Emmendingen die am Kaiserstuhl gelegenen Gemeinden;	14 478
6. Obere Rheinebene	Lörrach, von Waldshut, Säckingen, Müllheim, Staufen, Freiburg, Breisach die Gemeinden im Rheinthal bezw. der Rheinebene;	113 586

Gebiet:	Amtsbezirke:	ha.
7. Mittlere Rheinebene	Kehl, von Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden, Rastatt die Gemeinden in der Ebene;	157 752
8. Untere Rheinebene	Karlsruhe, Schwetzingen, Mannheim ohne Schriesheim, von Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim die Gemeinden in der Ebene;	137 849
9. Pfinz- und Kraichgau	Pforzheim, Bretten, Eppingen, Sinsheim, von Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Wiesloch die Gemeinden im Hügellande;	134 932
10. Bauland	Adelsheim, Tauberbischofsheim, Wertheim, Mosbach und Buchen ohne die Gemeinden im Odenwald;	155 216
11. Odenwald	Eberbach, von Mannheim Schriesheim, von Heidelberg u. Weinheim die Gemeinden im Gebirge, von Mosbach u. Buchen die Gemeinden auf buntem Sandstein.	76 696.

Nach der Benützung vertheilte sich die Gesammtfläche in den Jahren 1874 und 1883, als erstem und als neuestem Jahr besonderer Flächenermittelungen, sowie in den seit letzterem verflossenen Jahren in folgender Weise:

Jahr	Landwirthsch. Fläche ha	%	Wald ha	%	Zusammen Kulturfläche ha	%	Sonstige Fläche ha	%	Im Ganzen ha	%
1874	884 540	60,21	516 960	35,19	1 401 500	95,40	67 500	4,60	1 469 000	100
1883	889 990	59,65	535 980	35,82	1 425 970	95,47	67 500	4,53	1 493 470	100
1884	887 960	59,42	538 970	36,06	1 426 930	95,48	67 500	4,52	1 494 430	100
1885	887 810	59,41	539 420	36,07	1 427 230	95,48	67 500	4,52	1 494 730	100
1886	887 400	59,36	540 820	36,13	1 428 220	95,49	67 500	4,51	1 495 720	100
1887	887 320	59,23	543 220	36,26	1 430 540	95,49	67 500	4,51	1 498 040	100
1888	886 810	59,21	543 370	36,29	1 430 180	95,50	67 500	4,50	1 497 680	100
1889	887 690	59,15	545 610	36,36	1 433 300	95,51	67 500	4,49	1 500 800	100
1890	887 080	59,07	547 250	36,44	1 434 330	95,51	67 500	4,49	1 501 830	100
1891	880 060	58,81	547 890	36,68	1 427 950	95,49	67 500	4,51	1 495 450	100.

Die Landwirthschaft hat hiernach etwa $^3/_5$, die Waldwirthschaft etwas mehr als $^1/_3$ der Gesammtfläche inne, während die übrige, keinen Ertrag gebende Fläche nur etwas über 4 % ausmacht. Darnach erscheint in der letzten Zeit die landwirthschaftliche Fläche in ziemlich gleichbleibender Ausdehnung, erst im neuesten Jahre nicht unerheblich vermindert, der Wald in stetiger Zunahme, die übrige, nicht ertragende Fläche unverändert. Von diesen Erscheinungen entspricht nur die stetige Vermehrung des Waldes der Wirklichkeit; sie beruht auf der nachweisbaren Unterstellung von Flächen unter forstpolizeilicher Aufsicht, welche von dem landw. und dem ertraglosen Gelände für die Waldkultur dauernd gewonnen sind. Die Unveränderlichkeit der angegebenen Größe der ertraglosen Fläche ist lediglich scheinbar und Folge davon, daß die durch die letzte betreffende Erhebung von 1883 erlangte Zahl mangels näherer Kenntniß der seitherigen Veränderungen bislang beibehalten worden ist; das unter geringen Schwankungen erfolgende Gleichbleiben der landw. Fläche in den Jahren 1883/90 erklärt sich damit, daß der jährliche Verlust an dem Wald in der Regel unbedeutend ist und demselben landw. Kultivirungen von Oedland, auch nach und nach eintretende Ergänzungen der Flächenangaben über das landwirthschaftliche Gelände gegenüberstehen. Die erhebliche einmalige Abnahme im Berichtsjahre ist durch die unten (Seite 97) erwähnte Prüfung der gemeindlichen Angaben über die Reutbergflächen veranlaßt, welche erkennen ließ, daß entsprechend große Flächen, die in vorhergehenden Jahren bereits zum katastrirten Wald übergegangen waren, bislang auch noch als Reutfeld angegeben und mithin doppelt gezählt worden sind. Es handelt sich also um eine nicht im Jahre 1891, sondern schon im Laufe früherer Jahre vorgekommene Abnahme der Reutberge und damit der landwirthschaftlichen Gesammtfläche.

Wie zu der Darstellung der Anbauflächen von 1890 (Jahrgang 1891, Seite 72) bemerkt wurde, bieten die Reutberge überhaupt für die genaue Ermittlung und für die Abgrenzung der verschiedenen Arten von Kulturen erhebliche Schwierigkeiten, zumal da in den Theilen des Schwarzwaldes, in denen sie hauptsächlich vorkommen, die amtliche Flächen-(Kataster-)vermessung größtentheils noch aussteht und bei dem vielfach stattfindenden Uebergange zu dauernder Nutzung des Wechselfeldes als Wald oder Weide noch besondere Unsicherheiten in der Bezeichnung des fraglichen Geländes hinzutreten. Das Ergebniß der Angaben darf deßhalb, ungeachtet mannigfacher Rückfragen und darnach erfolgter Verbesserungen, im Allgemeinen und im Ganzen nur als ein annähernd Zutreffendes gelten.

Für 1891 ist die Reutbergfläche (Tab. a Spalte 13), gegenüber von 45 670 ha im Jahre 1890, zu 39130 ha ermittelt worden. Die ansehnliche Verminderung um 6 540 ha erklärt sich im Wesentlichen theilweise durch eine auf Kosten der Reutbergfläche zu setzende Zunahme der ständigen Weiden um

1580 ha, größtentheils indessen durch den eben schon erwähnten, hauptsächlich schon früher, meistens vor Jahrzehnten erfolgten Uebergang ständig der Holznutzung gewidmeter Flächen unter die forstpolizeiliche Aufsicht und damit zur katastrirten Waldfläche und die darnach vorgenommene Beseitigung der betr. doppelt gezählten Flächen beim Reutfeld. Wie schon bemerkt, ist der Rückgang des letzteren im Jahre 1891 nur scheinbar, bezw. der nachträgliche Ausdruck früherer Veränderungen.

Bisher ist bei der Anbauerhebung mit dem Reutfeld auch der Hackwald erfragt und der landw. angebaute Theil des letzteren der landw. Fläche zugerechnet worden. Die stattgehabte Prüfung hat herausgestellt, daß bei dieser Erhebung bislang nur ein geringer Theil des Hackwaldes (meistens Eichenschälwald) angegeben worden ist, und gegenüber von 3050 im Jahr 1890 nunmehr 12120 ha mit dem Wald katastrirten und 580 ha im Reutfeld gelegenen Hackwald ergeben. Die erstere Zahl erreicht noch nicht die von der Großh. Forstverwaltung letzthin ermittelten 14206 ha; die letztere ist bei der Reutbergfläche einbegriffen und kann als auf unzutreffenden und mißverständlichen Angaben beruhend gelten und ohne weitere Beachtung gelassen werden.

Die vorgedachten Richtigstellungen haben zu einer schärferen Trennung der land- und der forstwirthschaftlichen Flächen geführt und hat die Tabelle a die Aenderung erfahren, daß die Reutberge, einschl. der zeitweise beholzten, dem katastrirten Walde nicht zugewiesenen Theile, lediglich bei jener erscheinen und mit derselben zu einer landw. Gesammtfläche vereinigt sind, während eine gesammte beholzte Fläche nicht mehr gebildet und nur der katastrirte, forstpolizeilich beaufsichtigte Wald unter Ausscheidung des als Hackwald bewirthschafteten Theiles aufgeführt wird. Es entspricht der Sache, wenn die Holznutzung der Reutberge als eine landwirthschaftliche Zwischennutzung, der landwirtschaftliche Anbau im Walde, der übrigens nicht allein im Hackwalde vorkommt, als eine forstliche Zwischennutzung aufgefaßt und behandelt wird. Demgemäß wird auch der landwirthschaftliche Ertrag der Waldflächen nicht mit demjenigen der landwirthschaftlichen Flächen zu vereinigen, sondern etwa nur für sich darzustellen sein; bei seiner Geringfähigkeit fällt er für die Bedeutung der landwirthschaftlichen Erndte nicht in's Gewicht. Bei der gegenwärtigen Darstellung ist es nicht mehr möglich gewesen, die den Hackwald betreffenden Angaben nachträglich vollständig auszuscheiden, was nach dem Bemerkten als im Allgemeinen unerheblich gelten kann. Die fragliche Anbaufläche ist auf einige hundert Hektare mit einem geringen Ertrage von Roggen, Kartoffeln und Buchweizen anzunehmen.

Mit Rücksicht auf die eigenthümliche Bewirthschaftung der Reutberge und auf die Vergleichung mit den früheren Angaben empfiehlt sich auch weiterhin deren besondere Darstellung innerhalb des landwirthschaftlichen Geländes; sie sind deßhalb in der Tabelle a nach wie vor besonders dargestellt und erscheint neben der landwirthschaftlichen Gesammtfläche die eigentliche landwirthschaftliche Fläche, welche von jener nach Ausscheidung der Reutbergfläche verbleibt, soweit diese nicht mit Feldfrüchten bestellt ist.

Nach diesen Erläuterungen wird zur näheren Darstellung der Kulturfläche nach ihren Hauptarten übergegangen.

Die Kulturfläche umfaßte:

im Jahre	davon: gesammte landwirthsch. Fläche	eigentliche landwirthsch. Fläche [1]	Reutberge [2]	Wald	im Ganzen Kulturfläche
1874	884540	834300	50240	516960	1401500
1883	889990	839190	50800	535980	1425970
1890	887080	841410	45670	547250	1434330
1891	880060	840930	39130	547890	1427950.

[1]) einschl. der landwirthsch. bestellten Theile der Reutberge. [2]) ausschl. des landwirthsch. bestellten Theiles.

In dem weiterhin Folgenden wird zum Behuf der Vergleichung mit früheren Jahren allein die eigentliche landwirthschaftliche Fläche betrachtet. Dieselbe setzte sich im ersten Erhebungsjahre (1865) und den zuvor schon betrachteten Jahren folgendermaßen zusammen:

	1865 ha	%	1883 ha	%	1890 ha	%	1891 ha	%	Zu- oder Abnahme gegen 1865 ha	Zu- oder Abnahme gegen 1890 ha
Acker	568600	68,3	572090	68,2	568000	67,5	567120	67,4	— 1480	— 880
Wiese	187000	22,5	195780	23,3	200300	23,8	199650	23,8	+ 12650	— 650
Rebland	21600	2,6	21620	2,6	20890	2,5	20270	2,4	— 1330	— 620
Gras- u. Obstgärten	14400	1,7	14990	1,8	15190	1,8	15290	1,8	+ 890	+ 100
Kastanienwald	900	0,1	960	0,1	950	0,1	940	0,1	+ 40	— 10
Ständige Weide	40000	4,8	33750	4,0	36080	4,3	37660	4,5	— 2340	+ 1580
Im Ganzen	832500	100	839190	100	841410	100	840930	100	+ 8430	— 480.

(Fortsetzung folgt auf Seite 141.)

a. Die landwirthschaftlichen und

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Amtsbezirke	Ackerfeld				Wiese	Rebland	Gras- und Obstgärten	Kastanienwald	Ständige Weide	Eigentliche landwirthschaftliche Fläche
	angebautes	nicht angebautes	zusammen	von Sp. 3 über Sommer bestellt						
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Engen	17 434	1778	19 212	1499	4224	97	441	—	564	24 538
Konstanz	11 183	16	11 199	13	6033	763	503	—	*) 794	19 292
Meßkirch	13 590	1277	14 867	1132	3652	—	236	—	632	19 387
Pfullendorf	10 466	439	10 905	409	3969	—	226	—	59	15 159
Stockach	13 065	646	13 711	600	4547	118	382	—	149	18 907
Ueberlingen	16 842	766	17 608	654	6078	582	962	—	234	25 464
Donaueschingen	13 701	2227	15 928	2104	8537	—	363	—	532	25 360
Triberg	2 860	741	3 601	71	2724	—	27	—	4122	10 474
Villingen	11 169	1889	13 058	1283	4731	—	237	—	2128	20 154
Bonndorf	12 493	3105	15 598	2237	5113	7	400	—	680	21 798
Säckingen	5 045	125	5 170	44	2970	54	265	—	23	8 482
St. Blasien	2 514	175	2 689	73	3416	—	39	—	4785	10 929
Waldshut	15 368	1114	16 482	946	8144	436	723	—	42	25 827
Breisach	7 799	38	7 837	34	2122	1672	128	—	10	11 769
Emmendingen	16 083	47	16 130	17	7365	1603	394	—	25	25 517
Ettenheim	6 841	4	6 845	2	2169	420	134	0,3	25	9 593
Freiburg	10 860	428	11 288	71	8534	860	467	—	4302	25 451
Neustadt	5 011	1067	6 078	375	4059	—	107	—	4533	14 777
Staufen	8 275	40	8 315	40	4044	665	312	—	1602	14 938
Waldkirch	5 243	10	5 253	4	3836	121	80	—	397	9 687
Lörrach	9 062	69	9 131	68	4449	958	497	—	34	15 069
Müllheim	7 558	86	7 644	31	3231	1065	343	—	354	12 637
Schönau	1 379	52	1 431	5	2171	—	106	—	6989	10 697
Schopfheim	5 663	26	5 689	20	4467	12	416	—	2076	12 660
Kehl	8 650	—	8 650	—	5579	—	273	—	63	14 565
Lahr	10 343	32	10 375	8	3835	356	332	—	88	14 986
Oberkirch	4 383	17	4 400	7	3037	583	140	51	91	8 302
Offenburg	14 652	21	14 673	4	7605	1442	366	11	25	24 122
Wolfach	6 761	137	6 898	28	5618	39	93	—	193	12 841
Achern	5 629	1	5 630	—	4363	306	166	424	229	11 118
Baden	2 661	—	2 661	—	2373	216	223	5	21	5 499
Bühl	6 361	5	6 366	3	5051	818	253	292	167	12 947
Rastatt	13 630	2	13 632	—	4941	158	387	56	113	19 287
Bretten	12 884	22	12 906	—	1694	261	224	—	2	15 087
Bruchsal	18 553	1	18 554	1	4155	618	320	—	11	23 658
Durlach	9 006	26	9 032	20	2636	267	271	1	9	12 216
Ettlingen	5 667	13	5 680	1	2393	79	178	—	14	8 344
Karlsruhe	10 344	—	10 344	—	3512	—	232	—	49	14 137
Pforzheim	10 485	140	10 625	99	3885	521	355	—	102	15 488
Mannheim	8 872	—	8 872	—	1481	75	267	2	63	10 760
Schwetzingen	8 311	—	8 311	—	2585	1	142	—	19	11 058
Weinheim	5 663	—	5 663	—	2081	255	156	2,5	0,4	8 158
Eppingen	10 716	9	10 725	6	1067	392	173	—	1	12 358
Heidelberg	14 344	21	14 365	20	2547	271	413	98	27	17 721
Sinsheim	20 689	58	20 747	51	2323	183	426	—	8	23 687
Wiesloch	7 582	1	7 583	1	1373	372	133	—	—	9 461
Adelsheim	11 860	977	12 837	906	1414	33	180	—	316	14 780
Buchen	18 229	3036	21 265	2983	4464	105	362	—	298	26 494
Eberbach	4 251	19	4 270	12	1321	—	210	—	27	5 828
Mosbach	16 294	403	16 697	301	2581	299	415	—	112	20 104
Tauberbischofsheim	34 417	3945	38 362	3835	3494	2853	574	—	412	45 695
Wertheim	9 981	1345	11 326	1193	1654	334	236	—	106	13 656

*) davon 553 ha Streuland.

die sonstigen Flächen 1891.

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Darunter landwirthschaftlich angebaute Reutberge	Reutberge			Gesammte landwirthschaftliche Fläche	Wald		Hausplätze und Hofraithen	Weg-land	Steinbrüche, Kies-, Lehm- ꝛc. Gruben	Felsen, Sandschollen und anderes Unland	Wasser und Sonstiges	Angegebene Gesammt-Fläche
	ohne	einschl.	davon beholzt		überhaupt	davon Hackwald						
	angebaute Fläche											
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
8	32	40	17	24570	13498	—	172	1277	47	274	128	39 966
16	21	37	4	19313	9715	—	251	984	60	71	1309	31 703
—	—	—	—	19387	10280	—	128	706	52	42	105	30 700
—	—	—	—	15159	5003	—	111	465	36	27	137	20 938
—	—	—	—	18907	8366	—	169	662	50	40	88	28 282
—	—	—	—	25464	9206	—	269	788	44	103	174	36 048
30	20	50	2	25380	14853	—	272	775	42	76	200	41 598
199	6925	7124	1230	17399	6722	—	141	305	9	426	405	25 417
337	2217	2554	771	22371	14144	—	210	569	28	15	138	37 475
42	66	108	19	21864	14655	—	157	755	21	199	134	37 785
—	37	37	6	8519	5875	—	154	478	7	60	184	15 277
66	720	786	443	11649	14511	—	81	268	96	143	182	26 930
7	150	157	101	25977	14166	—	304	1295	45	154	387	42 328
—	—	—	—	11769	3934	—	226	465	23	92	411	16 920
107	737	844	39	26254	11622	—	374	957	60	432	870	40 569
90	529	619	242	10122	6586	—	127	404	6	175	601	18 021
318	3494	3812	850	28945	18661	—	357	782	29	395	289	49 458
52	2185	2237	332	16962	16637	—	147	436	10	297	307	34 796
—	—	—	—	14938	9352	—	185	440	15	92	448	25 470
603	8694	9297	1136	18381	10080	—	171	517	9	305	331	29 794
—	—	—	—	15069	8884	—	249	666	52	103	664	25 687
—	—	—	—	12637	9246	—	178	610	19	178	373	23 241
—	138	138	26	10835	8439	—	77	219	3	854	53	20 480
19	280	299	12	12940	11438	—	127	480	14	66	178	25 243
—	—	—	—	14565	4877	—	194	366	10	121	1386	21 519
4	216	220	214	15202	9941	—	252	513	27	203	647	26 785
120	799	919	529	9101	12459	4663	179	277	2	173	105	22 296
237	1999	2236	1746	26121	17309	1726	442	822	11	86	671	45 462
1629	9126	10755	5929	21967	21886	2288	288	514	10	195	229	45 089
43	704	747	177	11822	6281	—	191	305	3	143	85	18 830
—	—	—	—	5499	8108	—	163	212	15	19	28	14 044
3	38	41	—	12985	8546	—	218	357	12	74	260	22 452
—	—	—	—	19287	27642	—	348	1028	28	180	1640	50 153
—	—	—	—	15087	5038	—	162	466	16	94	31	20 894
—	—	—	—	23658	14108	—	325	827	32	127	285	39 362
—	—	—	—	12216	6845	—	162	576	30	36	86	19 951
—	—	—	—	8344	9481	—	120	234	4	12	133	18 328
—	—	—	—	14137	9526	—	352	630	38	71	536	25 290
—	—	—	—	15488	11588	—	234	682	35	116	122	28 265
—	—	—	—	10760	3486	—	336	432	10	93	393	15 510
—	—	—	—	11058	5906	—	194	550	43	22	702	18 475
—	—	—	—	8158	2663	—	201	418	7	17	39	11 503
—	—	—	—	12358	3709	—	91	324	14	48	23	16 567
—	—	—	—	17721	16100	1469	292	746	66	87	362	35 374
—	—	—	—	23687	8016	—	208	718	28	114	65	32 836
—	—	—	—	9461	2262	—	106	320	12	71	57	12 289
—	—	—	—	14780	6069	—	110	563	51	340	76	21 989
—	—	—	—	26494	21848	—	195	799	26	228	63	49 653
—	—	—	—	5828	13285	1971	73	298	5	13	52	19 554
—	—	—	—	20104	11962	—	203	970	33	156	160	33 588
—	—	—	—	45695	14594	—	309	1294	36	261	184	62 373
—	—	—	—	13656	8469	—	115	367	32	165	88	22 892

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

a. Die landwirthschaftlichen und

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kreise und Land	Ackerfeld: angebautes	Ackerfeld: nicht angebautes	Ackerfeld: zusammen	Ackerfeld: von Sp. 3 über Sommer bestellt	Wiese	Rebland	Gras- und Obstgärten	Kastanienwald	Ständige Weide	Eigentliche landwirthschaftliche Fläche
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Kreise.										
Konstanz	82580	4922	87502	4307	28503	1560	2750	—	2432	122 747
Villingen	27780	4857	32587	3458	15992	—	627	—	6782	55 988
Waldshut	35420	4519	39939	3300	19643	497	1427	—	5530	67 036
Freiburg	60112	1634	61746	543	32129	5341	1622	0,3	10894	111 732
Lörrach	23662	233	23895	124	14318	2035	1362	—	9453	51 063
Offenburg	44789	207	44996	47	25674	2420	1204	62	460	74 816
Baden	28281	8	28289	3	16728	1498	1029	777	530	48 851
Karlsruhe	66939	202	67141	121	18275	1746	1580	1	187	88 930
Mannheim	22846	—	22846	—	6147	331	565	4,5	82	29 976
Heidelberg	53331	89	53420	78	7310	1218	1145	98	36	63 227
Mosbach	95032	9725	104757	9230	14928	3624	1977	—	1271	126 557
Geograph. Gebiete.										
1. Seegegend	55380	2716	58096	2396	20090	1560	2254	—	1284	83 284
2. Donaugegend	52070	6322	58392	5298	21681	—	1096	—	3808	84 977
3. Südl. Schwarzwald	41060	5656	46716	3667	27902	371	1795	—	21021	97 805
4. Mittl. u. nördl. „	38116	1422	39538	201	30385	2771	1029	767	9474	88 964
5. Kaiserstuhl	6288	29	6317	26	2294	2218	137	—	11	10 977
6. Obere Rheinebene	41666	218	41884	181	19805	3792	1813	—	131	67 425
7. Mittlere „	67993	17	68010	13	30830	2639	1897	73	352	103 801
8. Untere „	63033	14	63047	2	17550	1325	1448	103	158	83 631
9. Pfinz- u. Kraichgau	73157	256	73413	177	12020	1954	1612	—	122	89 121
10. Bauland	80028	8663	88691	8234	9676	3607	1435	—	1084	104 493
11. Odenwald	21931	1083	23014	1016	7414	33	772	—	212	31 445
Großherzogthum	540722	26396	567118	21211	199647	20270	15288	943	37657	840 928
1891 (rund)	540720	26400	567120	21210	199650	20270	1529[0]	940	37660	840 930
1890	542790	25210	568000	20730	200300	20890	1519[0]	950	36080	841 410
1889	542766	23880	566640	19890	199470	21270	1542[0]	990	32590	836 380
1888	542200	24150	566350	20480	198690	21420	1548[0]	990	32570	835 500
1887	541990	25060	567050	21080	197930	21450	1543[0]	990	32450	835 300
1886	542570	24840	567410	20920	197400	21520	1538[0]	990	32300	835 000
1885	544580	24030	568610	20490	197140	21390	15090	960	33810	837 000
1884	544520	24840	569360	21250	196400	21430	15090	960	33950	837 190
1883	546730	25360	572090	21360	195780	21620	14990	960	33750	839 190
1882	548300	26340	574640	22580	195380	21830	15020	950	33900	841 720
1881	547890	26380	574270	22710	192860	21930	14730	950	33660	838 400
1880	549630	26830	576460	23200	191590	21870	14810	950	33620	839 300
1879	548520	26830	575350	23030	189400	21730	14450	950	33420	835 300
1878	547400	27460	574860	24900	189220	21720	14470	950	33880	835 100
1877	546260	28120	574380	.	189050	21710	14460	950	34350	834 900
1876	545100	28800	573900	.	188880	21700	14460	940	34820	834 700
1875	543960	29460	573420	.	188710	21690	14450	940	35290	834 500
1874	542820	30110	572930	.	188540	21680	14450	940	35760	834 300
1873	541680	30770	572450	.	188370	21670	14440	930	36240	834 100
1872	540550	31410	571960	.	188200	21670	14440	930	36700	833 900
1871	539400	32080	571480	.	188030	21660	14430	930	37170	833 700
1870	538270	32730	571000	.	187860	21650	14420	920	37650	833 500
1869	537040	33480	570520	.	187680	21640	14420	920	38120	833 300
1868	536000	34040	570040	.	187510	21630	14410	920	38590	833 100
1867	534860	34700	569560	.	187340	21620	14410	910	39060	832 900
1866	533730	35350	569080	.	187170	21610	14400	910	39530	832 700
1865	532600	36000	568600	.	187000	21600	14400	900	40000	832 500
Durchschnitt 1865/91 bezw. 1874/91	542330	28690	571020	21700	192060	21560	14760	930	35440	835 770

Aus den Jahren vor 1874 liegen für die Gegenstände der Spalten 12—15 keine annähernd zuverlässigen besonderen Ziffern vor; für die Erhebungen und Schätzungen als der Wahrheit weniger nahekommend erscheinen und eine neuere Erhebung noch nicht stattgefunden hat.

die sonstigen Flächen 1891.

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
darunter landwirthschaftlich angebaute Reutberge	Reutberge ohne angebaute Fläche	Reutberge einschl. angebaute Fläche	davon beholzt	Gesammte landwirthschaftliche Fläche	Wald überhaupt	Wald davon Hackwald	Hausplätze und Hofraithen	Weg-land	Steinbrüche, Kies-, Lehm- ꝛc. Gruben	Felsen, Sandschollen und anderes Unland	Wasser und Sonstiges	Angegebene Gesammt-Fläche
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
24	53	77	21	122800	56068	—	1100	4882	289	557	1941	187 637
566	9162	9728	2003	65150	35729	—	623	1649	79	517	743	104 490
115	973	1088	569	68009	49207	—	696	2796	169	556	887	122 320
1170	15639	16809	2599	127371	76872	—	1587	4001	152	1788	3257	215 028
19	418	437	38	51481	38007	—	631	1975	88	1201	1268	91 651
1990	12140	14130	8409	86956	66472	8677	1355	2492	60	778	3038	161 151
46	742	788	177	49593	50577	—	920	1902	58	416	2013	105 479
—	—	—	—	88930	56586	—	1355	3415	155	456	1193	152 090
—	—	—	—	29976	12055	—	731	1400	60	132	1134	45 488
—	—	—	—	63227	30087	1469	697	2108	120	320	507	97 066
—	—	—	—	126557	76227	1971	1005	4291	183	1163	623	210 049
24	42	66	19	83326	35419	—	830	3475	190	451	1634	125 325
367	2248	2615	775	87225	49646	—	752	2751	169	197	645	141 385
185	3491	3676	885	101296	82789	—	917	3193	162	1811	1099	191 267
3328	33198	36526	12069	117162	121555	8677	1712	3083	95	1713	1643	246 963
—	—	—	—	10977	2392	—	171	454	44	190	250	14 478
4	115	119	64	67540	39254	—	1006	3079	135	453	2119	113 586
22	33	55	4	103834	41877	—	1524	3662	100	998	5757	157 752
—	—	—	—	83631	46076	—	1724	3525	179	338	2376	137 849
—	—	—	—	89121	40867	—	937	3033	120	530	324	134 932
—	—	—	—	104493	44804	—	788	3406	150	1050	525	155 216
—	—	—	—	31445	43208	3440	339	1250	69	153	232	76 696
3930	39127	43057	13816	880050	547887	12117	10700	30911	1413	7884	16604	1 495 449
3930	39130	43060	13820	880060	547890	12120						1 495 450
5260	45670	50930	17890	887080	547250	.						1 501 830
4590	51310	55900	19710	887690	545610	.						1 500 800
4570	51310	55880	19310	886810	543370	.						1 497 680
4390	52020	56410	20060	887320	543220	.						1 498 040
3740	52400	56140	20070	887400	540820	.						1 495 720
3760	50810	54570	18110	887810	539420	.						1 494 730
3780	50770	54550	18300	887960	538970	.						1 494 430
3760	50800	54560	17570	889990	535980	.	10700	30910	1410	7880	16600	1 493 470
4370	50620	54990	17680	892340	534730	.						1 494 570
4330	50980	55310	17920	889380	532650	.						1 489 530
4100	51340	54440	17630	890640	530120	.						1 488 260
4080	51460	55540	17790	886760	527110	.						1 481 370
4120	51210	55330	16860	886310	526770	.						1 480 580
4050	50210	54260	16920	885110	525700	.						1 478 310
4030	50730	54760	16930	885430	525160	.						1 478 090
4010	50200	54210	16790	884700	522430	.						1 474 630
4030	50240	54270	16350	884540	516960	.						1 469 000
					516040							
					515240							
					514030							
					511370							
					510920							
					509310							
					509270							
					580840							
					508510							
4180	50060	54240	17760	887070	529620	.	10700	30910	1410	7880	16600	1 489 240

Gegenstände der Spalten 18—22 sind auch für die Jahre von 1874 ab allgemein die im Jahr 1883 ermittelten Zahlen eingesetzt, weil die früheren

b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Spelz (Dinkel).				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	4181	13	19	54350	79440	104	9	13	990	1350	1233	8	12	10480	14800
Konstanz	2246	14	23	31440	51660	32	11	16	350	510	638	13	17	8290	10850
Meßkirch	362	11	17	3980	6150	8	8	13	64	100	3031	10	17	30310	51530
Pfullendorf	411	9	17	3700	6990	14	6	12	84	170	2839	9	17	25550	48260
Stockach	1522	10	20	15220	30440	40	7	14	280	560	2552	9	17	22970	43380
Ueberlingen	1587	10	16	15870	25390	71	6	12	460	850	3840	9	17	34560	65280
Donaueschingen	609	13	20	7920	12180	10	12	14	120	140	3692	12	19	44300	70150
Triberg	4	8	10	32	40	2	11	15	22	30	20	8	12	160	240
Villingen	226	15	11	3390	2490	17	9	14	150	240	2104	10	18	21040	37870
Bonndorf	457	11	16	5030	7310	11	11	13	120	140	3056	13	15	39730	45840
Säckingen	401	11	20	4410	8020	24	7	15	170	360	236	9	16	2120	3780
St. Blasien	0,2	8	15	2	3	1,2	7	15	8	18	24	10	22	240	530
Waldshut	2411	13	20	31340	48220	88	9	13	790	1140	1826	10	17	18260	31040
Breisach	701	13	21	9110	14720	55	10	14	550	770	—	—	—	—	—
Emmendingen	2234	14	24	31280	53620	39	11	16	430	620	—	—	—	—	—
Ettenheim	1123	12	22	13480	24710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1211	15	27	18170	32700	7	13	20	91	140	—	—	—	—	—
Neustadt	36	13	18	470	650	19	11	15	210	290	589	10	15	5890	8840
Staufen	1654	14	17	23160	28120	0,5	7	10	4	5	—	—	—	—	—
Waldkirch	201	12	19	2410	3820	0,7	13	12	9	8	—	—	—	—	—
Lörrach	1706	15	23	25590	39240	1	8	30	8	30	187	12	21	2240	3930
Müllheim	1114	12	19	13370	21170	1	10	20	10	20	66	11	16	730	1060
Schönau	0,7	6	13	4	9	—	—	—	—	—	3	6	18	18	54
Schopfheim	285	11	18	3140	5130	3	8	13	24	39	884	13	21	11490	18560
Kehl	1541	16	27	24660	41610	14	10	19	140	270	—	—	—	—	—
Lahr	1414	17	28	24040	39590	3	8	13	24	39	—	—	—	—	—
Oberkirch	252	10	20	2520	5040	3	7	13	21	39	12	11	21	130	250
Offenburg	2197	14	28	30760	61520	16	9	13	140	210	7	12	17	84	120
Wolfach	283	8	10	2260	2830	12	6	12	72	144	3	4	6	12	18
Achern	410	11	18	4510	7380	20	14	26	280	520	537	14	18	7520	9670
Baden	41	14	19	570	780	4	17	19	68	76	173	21	24	3570	4150
Bühl	124	12	22	1490	2730	12	17	17	200	200	388	15	20	5820	7760
Rastatt	842	12	20	10100	16840	6	11	15	66	90	413	13	13	5370	5370
Bretten	234	14	27	3280	6320	216	13	22	2810	4750	2729	17	25	46390	68220
Bruchsal	1036	13	27	13470	27970	122	11	25	1340	3050	1902	16	24	30430	45650
Durlach	495	12	24	5940	11880	248	11	21	2730	5210	1817	17	27	30890	49060
Ettlingen	249	12	15	2990	3740	12	11	23	130	280	448	17	23	7620	10300
Karlsruhe	870	15	24	13050	20880	6	12	25	72	150	311	17	22	5290	6820
Pforzheim	57	14	24	800	1370	126	11	14	1390	1760	2516	14	23	35220	57870
Mannheim	11	17	25	190	280	142	24	30	3410	4260	465	21	27	9770	12560
Schwetzingen	14	17	19	240	270	28	16	19	450	530	364	22	26	8010	9460
Weinheim	3,8	11	17	42	65	62	16	22	990	1360	749	16	20	11980	14980
Eppingen	182	13	22	2370	4000	361	14	21	5050	7580	2055	19	21	39050	43160
Heidelberg	27	14	22	380	590	103	14	31	1440	3190	2914	16	26	46620	75760
Sinsheim	136	14	22	1900	2990	1034	13	19	13440	19650	4074	16	23	65180	93700
Wiesloch	108	11	21	1190	2270	27	10	16	270	430	1186	15	22	17790	26090
Adelsheim	180	12	16	2160	2880	696	12	15	8350	10440	910	11	14	10010	12740
Buchen	187	9	15	1680	2810	283	12	16	3400	4530	1607	7	11	11250	17680
Eberbach	3	11	19	33	57	13	12	18	160	230	734	11	12	8070	8810
Mosbach	67	14	26	940	1740	1177	16	23	18830	27070	2366	17	21	40220	49690
Tauberbischofsheim	332	10	17	3320	5640	1189	11	17	13080	20210	1862	8	12	14900	22340
Wertheim	479	15	23	7190	11020	150	18	23	2700	3450	482	13	16	6270	7710

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Spelz (Dinkel).				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	10309	12	19	124560	200070	269	8,2	13	2230	3540	14133	9,3	17	132160	234100
Villingen	839	14	18	11340	14710	29	10	14	290	410	5816	11	19	65500	108260
Waldshut	3269	12	19	40780	63550	124	8,3	13	1090	1660	5142	12	16	60350	81190
Freiburg	7160	14	22	98080	158340	121	11	15	1290	1830	589	10	15	5890	8840
Lörrach	3106	14	21	42100	65550	5	8,4	18	42	89	1140	13	21	14480	23600
Offenburg	5687	15	26	84240	150590	48	8,3	15	400	700	22	10	18	230	390
Baden	1417	12	20	16670	27730	42	15	21	610	890	1511	15	18	22280	26950
Karlsruhe	2941	13	25	39530	72160	730	12	21	8470	15200	9723	16	24	155840	237920
Mannheim	29	16	21	470	620	232	21	27	4850	6150	1578	19	23	29760	37000
Heidelberg	453	13	22	5840	9850	1525	13	20	20200	30850	10229	16	23	168640	238710
Mosbach	1248	12	19	15320	24150	3508	13	19	46520	65930	7961	11	15	90720	118970
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	8937	12,4	20,0	110480	178930	247	8,4	13,2	2080	3270	7859	8,7	15,5	68100	121810
2. Donaugegend	2207	11,5	16,2	25390	35810	49	8,6	13,3	420	650	12070	10,7	18,3	129400	220310
3. Südl. Schwrzwald	2007	11,1	19,2	22230	38630	101	8,3	14,1	840	1420	6157	11,7	16,1	72000	99280
4. Mtl. u. nrdl. „	1783	11,5	18,6	20520	33140	61	9,3	14,3	570	870	420	13,0	14,7	5460	6180
5. Kaiserstuhl	750	13,9	23,3	10460	17470	27	10,0	15,6	270	420	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	7484	14,0	20,8	105010	155390	86	10,4	13,1	890	1130	714	12,2	20,1	8720	14350
7. Mittlere „	8619	14,4	25,6	123690	221170	68	13,1	20,1	890	1370	1133	15,2	18,9	17200	21400
8. Untere „	2206	13,7	24,1	30140	53270	465	15,9	24,7	7390	11470	4994	17,2	24,6	86060	122960
9. Pfinz- u. Kraichgau	1195	12,9	24,2	15400	28930	1921	12,9	19,2	24730	37580	15126	16,3	23,8	246290	359710
10. Bauland	1108	12,8	20,0	14140	22190	3368	13,2	18,8	44560	63400	6235	12,0	15,8	75000	98410
11. Odenwald	162	9,1	14,8	1470	2390	240	14,0	23,6	3350	5670	3136	12,0	16,4	37620	51520
Großherzogthum	36458	13,1	21,6	478930	787320	6633	13,0	19,2	85990	127250	57844	12,9	19,3	745850	1115930
1891 (rund)	36460	13,1	21,6	478900	787300	6630	13,0	19,2	85990	127250	57840	12,9	19,3	745900	1115900
1890	38560	14,0	22,7	538800	874300	3200	11,9	18,4	38000	58900	67000	14,6	20,5	977300	1374800
1889	38280	9,8	18,4	374700	703300	2940	8,9	14,9	26190	43850	67550	10,2	16,2	685800	1093500
1888	38320	11,7	17,4	447500	666600	2690	10,5	15,4	28300	41400	67600	11,3	14,5	765700	979500
1887	38570	13,5	23,1	521000	890700	2450	10,3	16,1	25210	39460	69050	13,7	18,2	947600	1256600
1886	38510	12,4	20,2	476800	777500	2580	10,9	17,0	28960	43800	69560	13,3	18,4	927200	1280500
1885	38740	13,0	19,9	503500	770000	2550	10,6	16,2	26950	41300	71190	13,1	17,1	931000	1214000
1884	38690	11,9	20,5	460500	790500	2630	9,6	15,3	25250	40150	72630	13,8	18,5	1002000	1344500
1883	38250	11,7	18,5	446700	707000	3090	10,1	15,2	31100	46950	73360	13,3	16,1	972000	1178500
1882	38780	11,5	22,4	448500	868500	2100	10,1	19,6	21250	41150	74970	12,4	20,6	924500	1540500
1881	37330	11,2	18,7	416500	698000	1980	10,2	16,0	20050	31500	76600	12,2	16,3	950500	1249000
1880	37940	12,7	21,8	479000	827000	1920	11,0	19,8	21000	37900	77190	14,0	19,9	1077500	1534000
1879	37770	11,4	20,4	428000	769000	2130	10,2	18,5	21600	39300	76790	12,5	18,5	955500	1416500
1878	38050	11,8	22,1	452500	841000	1640	11,2	19,7	18400	32250	78750	13,2	21,3	989500	1677500
1877	37050	10,2	19,6	376500	726500	1460	8,3	16,0	12150	23400	79800	10,6	8,0	846000	1437000
1876	35450	10,0	15,3	353000	541000	2370	9,6	14,3	22750	33800	75900	8,9	12,1	675500	918500
1875	35450	10,6	17,1	424000	606500	1380	8,6	13,0	11850	17900	82400	10,6	15,5	873500	1273500
1874	35850	13,2	23,9	421500	856000	1060	11,3	19,7	12000	20900	83100	14,4	22,3	1192500	1849000
1873	33350	8,1	19,8	268500	661000	1900	9,5	18,6	17950	35250	81200	9,2	18,0	747500	1462000
1872	33350	11,5	23,1	382000	769000	1130	11,5	18,9	13000	21350	86400	12,8	22,3	1102000	1927000
1871	32400	10,3	20,6	334000	665500	850	11,6	17,6	9850	14950	87800	11,4	17,9	1001000	1567000
1870	31780	13,0	23,0	412000	729500	1060	12,5	16,2	13200	17150	88340	12,9	19,4	1140000	1714000
1869	31750	11,2	26,3	354000	835000	740	12,2	24,4	9000	18050	90250	12,9	24,1	1164500	2170500
1868	32600	13,6	23,7	443500	771000	370	10,6	17,8	3900	6600	90050	13,5	19,8	1216000	1778500
1867	33600	7,7	20,0	257500	672000	380	7,3	16,8	2750	6400	89550	9,5	17,8	846500	1595000
1866	33300	8,9	23,7	296500	787500	370	8,1	19,1	3000	7050	90250	9,5	18,0	853000	1620000
1865	33800	15,3	24,6	517500	826500	430	12,0	20,6	5150	8850	93150	15,0	20,5	1397500	1905000
Durchschnitt	36070	11,6	21,0	419000	756200	1930	10,6	17,2	20500	33200	78450	12,2	18,6	959600	1462000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke	4. Einkorn.					5. Winterroggen.					6. Sommerroggen.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	229	11	20	2520	4580	—	—	—	—	—
Konstanz	1	7	7	7	7	822	12	22	9860	18080	3	9	11	27	33
Meßkirch	—	—	—	—	—	235	8	17	1880	4000	7	5	8	32	56
Pfullendorf	—	—	—	—	—	316	6	13	1900	4110	40	5	12	200	480
Stockach	—	—	—	—	—	534	8	19	4270	10150	7	7	18	46	130
Ueberlingen	16	8	14	120	220	1112	8	21	8340	23350	40	6	14	220	560
Donaueschingen	—	—	—	—	—	93	12	20	1120	1860	4,2	8	14	34	59
Triberg	—	—	—	—	—	323	6	10	1940	3230	206	5	10	1030	2060
Villingen	46	10	12	460	550	248	9	15	2230	3720	199	7	13	1390	2590
Bonndorf	0,8	7	5	6	4	549	8	14	4390	7690	57	6	15	340	860
Säckingen	—	—	—	—	—	731	8	17	5850	12430	33	6	10	200	330
St. Blasien	—	—	—	—	—	257	7	16	1800	4110	232	6	15	1390	3480
Waldshut	—	—	—	—	—	1760	11	21	19360	36960	32	6	11	190	350
Breisach	—	—	—	—	—	1046	12	20	12550	20920	—	—	—	—	—
Emmendingen	—	—	—	—	—	1763	11	20	19390	35260	4,4	5	6	20	24
Ettenheim	—	—	—	—	—	404	9	14	3430	5660	1	5	9	5	9
Freiburg	—	—	—	—	—	1829	13	22	23780	40240	113	9	15	1020	1700
Neustadt	—	—	—	—	—	94	10	21	940	1970	288	11	26	3170	7490
Staufen	0,5	8	12	4	6	1016	12	16	12190	16260	9	4	7	36	63
Waldkirch	—	—	—	—	—	1767	13	19	22970	33570	11	7	18	77	200
Lörrach	6	12	19	72	110	427	11	23	4700	9820	—	—	—	—	—
Müllheim	4	7	13	26	52	386	9	15	3470	5790	1,5	4	11	6	17
Schönau	3	4	16	12	48	482	8	13	3620	6270	31	5	15	160	470
Schopfheim	—	—	—	—	—	449	7	15	3140	6740	17	6	12	100	200
Kehl	—	—	—	—	—	425	16	28	6800	11900	0,7	10	12	7	8
Lahr	—	—	—	—	—	630	12	24	7560	15120	—	—	—	—	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	993	10	19	9930	18870	13	6	8	78	100
Offenburg	—	—	—	—	—	1910	12	26	22920	49660	14	5	8	63	110
Wolfach	—	—	—	—	—	2270	6	9	13620	20430	77	5	7	390	540
Achern	—	—	—	—	—	1273	12	23	15280	29280	12	7	6	84	72
Baden	—	—	—	—	—	349	16	22	5580	7680	5	10	9	50	45
Bühl	—	—	—	—	—	1347	15	25	20210	33680	61	14	27	850	1650
Rastatt	—	—	—	—	—	2867	17	25	48740	71680	29	10	13	290	380
Bretten	22	12	16	260	350	301	13	27	4820	8130	—	—	—	—	—
Bruchsal	2	17	22	34	44	1909	13	20	24820	38180	15	10	16	150	240
Durlach	3	10	17	29	51	430	12	26	5160	11180	7	9	26	63	180
Ettlingen	—	—	—	—	—	1061	17	24	18040	25460	4,5	12	23	54	100
Karlsruhe	—	—	—	—	—	1557	15	29	23360	45150	3	10	20	30	60
Pforzheim	54	10	13	540	700	241	11	20	2650	4820	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	445	16	23	7120	10240	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	868	14	23	12150	19960	—	—	—	—	—
Weinheim	1,4	14	18	20	25	188	12	18	2260	3380	—	—	—	—	—
Eppingen	15	12	16	180	240	280	14	22	3920	6160	—	—	—	—	—
Heidelberg	0,6	11	18	7	11	693	15	25	10400	17330	4	6	10	24	40
Sinsheim	24	16	19	380	460	567	13	20	7370	11340	—	—	—	—	—
Wiesloch	6	10	14	60	84	686	14	25	9600	17150	—	—	—	—	—
Adelsheim	17	12	12	200	200	235	10	16	2350	3760	2	13	28	26	56
Buchen	3,4	6	7	20	24	631	8	14	5050	8830	8	11	16	88	130
Eberbach	—	—	—	—	—	255	9	17	2300	4340	3,3	11	18	36	59
Mosbach	7,8	8	13	62	100	381	15	21	5720	8000	13	9	10	120	130
Tauberbischofsheim	0,4	7	8	3	3	850	9	17	7650	14450	34	7	11	240	370
Wertheim	10	4	5	40	50	634	13	24	8240	15220	7	8	22	56	150

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	4. Einkorn.					5. Winterroggen.					6. Sommerroggen.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	17	7,6	14	130	230	3248	8,9	20	28770	64270	97	5,5	13	530	1260
Villingen	46	10	12	460	550	664	8,0	13	5290	8810	409	6,0	12	2450	4710
Waldshut	0,8	7,5	5,0	6	4	3297	9,5	19	31400	61190	354	6,0	14	2120	5020
Freiburg	0,5	0,5	8,0	4	6	7919	12	19	95250	153880	426	10	22	4330	9490
Lörrach	13	8,5	16	110	210	1744	8,6	16	14930	28620	50	5,4	14	270	690
Offenburg	—	—	—	—	—	6228	9,8	19	60830	115980	105	5,1	7,2	540	760
Baden	—	—	—	—	—	5836	15	24	89810	142320	107	12	20	1270	2150
Karlsruhe	81	11	14	860	1150	5499	14	24	78850	132920	30	10	19	300	580
Mannheim	1,4	14	18	20	25	1501	14	22	21530	33580	—	—	—	—	—
Heidelberg	46	14	17	630	800	2226	14	23	31290	51980	4	6	10	24	40
Mosbach	39	8,5	9,7	330	380	2986	10	18	31310	54600	67	8,5	13	570	900
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	17	7,6	13,5	130	230	2685	9,3	20,9	24870	55920	50	5,9	14,4	290	720
2. Donaugegend	46	10,0	12,0	460	550	904	8,0	15,4	7250	13930	250	6,6	12,8	1660	3190
3. Südl. Schwarzwald	6	6,2	14,8	37	89	3179	7,6	15,8	24310	50310	701	8,0	18,9	5590	13270
4. Mtl. u. nrdl. „	—	—	—	—	—	8776	9,4	15,0	82240	131230	482	6,3	10,8	3040	5200
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	760	11,6	23,6	8800	17900	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	8	10,4	16,3	83	130	4813	12,4	20,2	59480	97390	—	—	—	—	—
7. Mittlere „	—	—	—	—	—	7819	15,3	26,7	119330	208390	65	14,3	26,2	930	1700
8. Untere „	3,3	11,2	16,1	37	53	6291	14,7	24,2	92220	151950	26	9,6	18,8	250	490
9. Pfinz-u. Kraichgau	125	11,8	15,4	1470	1920	2401	13,5	23,0	32420	55130	4	12,5	23,5	50	94
10. Bauland	37	8,6	10,0	320	370	2179	11,2	19,6	24360	42630	59	8,2	13,2	480	780
11. Odenwald	3	3,7	4,7	11	14	1341	10,4	17,4	13980	23370	12	9,2	13,3	110	160
Großherzogthum	245	10,4	13,7	2550	3360	41148	11,9	20,6	489260	848150	1649	7,5	15,5	12400	25600
1891 (rund)	250	10,4	13,7	2550	3360	41150	11,9	20,6	489300	848200	1650	7,5	15,5	12400	25600
1890	350	9,8	13,9	3370	4800	42700	12,6	22,9	536900	977500	1470	6,9	15,0	10100	22100
1889	330	8,3	12,0	2760	3970	43360	10,1	19,2	439700	834200	1880	6,3	13,6	11780	25980
1888	340	7,7	10,3	2620	3490	42570	10,4	17,4	442700	741000	1930	7,2	15,4	13940	29800
1887	340	8,9	12,3	2980	4120	42470	12,0	21,2	507900	898300	1670	7,0	13,3	11680	22200
1886	390	9,1	13,0	3500	5040	42660	11,3	21,3	483900	909400	1760	8,4	16,3	14950	28700
1885	410	8,9	12,6	3650	5200	43140	12,0	22,7	493500	984500	1850	7,5	13,6	13900	27000
1884	420	8,9	12,4	3700	5200	42730	8,2	21,2	348000	907000	1940	6,6	15,4	12850	29800
1883	440	9,2	12,5	4050	5500	41160	11,1	19,9	456700	801000	2160	6,7	14,4	14500	30950
1882	460	9,5	15,4	4350	7100	43690	10,2	23,1	446000	1008500	2150	6,5	15,7	14000	33650
1881	430	9,4	14,1	4000	6000	43060	11,1	20,9	479000	901000	1990	7,0	14,7	13950	29100
1880	500	9,6	15,5	4750	7700	42780	11,8	23,1	505500	987500	2060	6,9	15,0	14150	30850
1879	550	10,0	15,4	5500	8450	42290	9,2	20,1	390000	851000	2020	5,8	13,8	11750	27800
1878	590	11,0	17,8	6500	10500	45150	10,6	23,8	476500	1075000	1980	6,9	13,5	13700	32600
1877	480	9,2	14,7	4390	7100	44300	9,5	22,8	419000	1008000	1560	5,5	13,8	8500	21450
1876	470	7,8	11,6	3700	5450	42800	9,5	17,8	407000	760000	1640	6,2	14,1	10200	23050
1875	510	9,0	13,5	4600	6900	43600	9,8	19,4	423000	846000	1570	6,0	15,5	9350	24300
1874	520	11,6	17,9	6050	9300	43450	10,8	26,0	469500	1127500	1620	6,9	16,8	11100	27150
1873	670	8,5	11,2	5700	7500	42330	7,6	21,7	320000	919000	1900	6,6	15,6	12450	29650
1872	640	9,8	15,7	6300	10000	43950	10,8	25,0	475000	1099000	2050	8,1	16,8	16500	34450
1871	680	9,7	13,8	6600	9400	43750	10,9	23,2	477000	1089500	1910	8,1	15,9	15500	30300
1870	660	10,4	14,8	6900	9800	42500	11,7	24,9	497500	1058500	1700	7,5	15,9	12700	27050
1869	700	12,8	20,8	8950	14550	43250	11,8	27,7	510500	1204000	1700	7,4	17,2	12500	29250
1868	640	11,7	17,4	7500	11150	42100	11,7	26,7	493000	1101000	1750	7,3	15,7	12700	27500
1867	570	9,1	16,1	5200	9200	41900	9,2	25,3	383500	1060500	1770	6,3	18,1	11100	31950
1866	770	9,6	16,0	7400	12350	41400	10,2	25,5	420500	1054000	1880	8,2	19,8	15450	37150
1865	1080	13,0	18,8	14000	20250	41150	12,4	24,2	508500	996000	1970	8,4	19,8	16450	38950
Durchschnitt	530	9,9	14,9	5240	7900	42790	10,6	23,5	455500	962900	1830	7,0	15,7	12900	28800

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	7. Wintergerste.					8. Sommergerste.					9. Hafer.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	1,7	4	7	8	12	3709	10	11	35240	40800	1576	9	11	14180	17340
Konstanz	15	7	11	110	170	1307	11	13	14380	16990	1365	11	16	15020	21840
Meßkirch	11	6	9	61	99	2057	10	12	20570	24680	2677	10	15	26770	40160
Pfullendorf	42	6	8	250	340	1553	11	13	17080	20190	1624	13	15	21110	24360
Stockach	61	7	9	430	550	2026	10	12	20260	24310	1838	10	16	18380	29410
Ueberlingen	525	8	11	3940	5780	627	7	10	4390	5960	2483	9	14	21110	34760
Donaueschingen	6	10	9	60	54	1456	11	12	16020	17470	2020	13	18	26260	36360
Triberg	4	11	8	44	32	19	8	9	150	170	872	10	13	8720	11340
Villingen	5	6	8	30	40	250	14	15	3500	3750	2462	15	17	36930	41850
Bonndorf	23	9	8	210	180	630	12	9	7560	5670	2581	9	12	23230	30970
Säckingen	2,5	4	6	10	15	102	10	12	1020	1220	805	11	16	8860	12880
St. Blasien	—	—	—	—	—	17	8	8	140	140	547	9	13	4920	7110
Waldshut	17	7	8	120	140	437	10	11	4370	4810	2127	10	11	21270	23400
Breisach	—	—	—	—	—	1286	14	17	18000	21860	456	15	18	6840	8210
Emmendingen	29	1	8	250	220	2035	16	19	32560	38670	1122	13	17	14590	19070
Ettenheim	2	6	7	11	14	996	14	16	13940	15940	320	10	13	3040	4160
Freiburg	1	10	9	10	9	685	16	20	10960	13700	1360	14	16	19040	21760
Neustadt	2	7	8	14	16	94	13	13	1220	1220	705	11	20	7760	14100
Staufen	—	—	—	—	—	1433	16	16	22930	22930	476	16	17	7620	8090
Waldkirch	0,5	7	11	4	6	5	12	13	60	65	1540	16	21	24640	32340
Lörrach	—	—	—	—	—	1700	9	14	15300	23800	790	13	18	10270	14220
Müllheim	109	11	12	1200	1310	1325	11	13	14580	17230	542	15	18	8130	9760
Schönau	—	—	—	—	—	61	9	16	520	980	61	8	13	490	790
Schopfheim	11	6	6	66	66	164	11	12	1800	1970	1303	12	16	15640	20850
Kehl	—	—	—	—	—	972	15	16	14580	15550	350	16	21	5600	7350
Lahr	10	6	9	60	90	1131	15	18	16970	20360	861	12	15	10330	12920
Oberkirch	24	9	10	220	240	14	9	8	130	110	505	11	14	5560	7070
Offenburg	69	10	12	690	830	675	13	21	8780	14180	1341	14	20	18770	26820
Wolfach	53	6	7	320	370	50	6	6	300	300	1482	9	13	13340	19270
Achern	26	10	11	260	290	40	8	9	320	360	399	13	12	5190	4790
Baden	1	10	15	10	15	68	18	13	1220	880	197	20	25	3940	4930
Bühl	18	12	13	220	230	115	14	13	1610	1500	494	15	17	7410	8400
Rastatt	8	8	7	64	56	1412	15	14	21180	19770	983	17	17	16710	16710
Bretten	6	16	22	96	130	1525	14	15	21350	22880	1732	15	21	25980	36370
Bruchsal	1	14	14	14	14	3261	15	17	48920	55440	757	14	21	10600	15900
Durlach	0,4	8	6	3	2	552	14	16	7730	8830	862	14	21	12070	18100
Ettlingen	35	20	17	700	600	416	16	15	6660	6240	384	16	21	6140	8060
Karlsruhe	1	12	18	12	18	1796	16	17	28740	30530	246	16	25	3940	6150
Pforzheim	0,7	17	22	12	15	673	14	16	9420	10770	2184	15	21	32760	45860
Mannheim	—	—	—	—	—	2904	25	24	72600	69700	358	23	27	8230	9670
Schwetzingen	—	—	—	—	—	2128	22	24	46820	51070	96	17	24	1630	2300
Weinheim	—	—	—	—	—	1382	17	18	23490	24880	515	15	17	7730	8760
Eppingen	0,7	1	6	5	4	1520	17	17	25840	25840	981	17	20	16680	19620
Heidelberg	3	8	7	24	21	2535	20	22	50700	55770	1187	17	22	20180	26110
Sinsheim	—	—	—	—	—	2643	17	17	44930	44930	2035	17	22	34600	44770
Wiesloch	0,5	6	6	3	3	1266	15	16	18990	20260	323	13	18	4200	5810
Adelsheim	—	—	—	—	—	1873	16	15	29970	28100	2962	12	17	35540	50350
Buchen	22	14	14	310	310	1864	13	13	24230	24230	4912	12	14	58940	68770
Eberbach	—	—	—	—	—	221	13	13	2870	2870	859	16	18	13740	15460
Mosbach	—	—	—	—	—	2002	17	16	34030	32030	2797	16	19	44750	53140
Tauberbischofsheim	—	—	—	—	—	5799	14	17	81190	98580	4140	14	21	57960	86940
Wertheim	—	—	—	—	—	496	18	16	8930	7940	1752	16	24	28030	42050

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	7. Wintergerste.					8. Sommergerste.					9. Hafer.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz . . .	656	7,3	11	4800	6950	11279	9,9	12	111920	132930	11563	10	15	116570	167870
Villingen. . . .	15	8,7	8,7	130	130	1725	11	12	19670	21390	5354	13	17	71910	89550
Waldshut . . .	43	8,4	7,9	340	340	1186	11	10	13090	11840	6060	9,6	12	58280	74360
Freiburg	35	8,3	7,7	290	270	6534	15	18	99670	114390	5979	14	18	83530	107730
Lörrach	120	11	12	1270	1380	3250	9,9	14	32200	43980	2696	13	17	34530	45620
Offenburg . . .	156	8,3	9,8	1290	1530	2842	14	18	40760	50500	4539	12	16	53600	73430
Baden	53	10	11	550	590	1635	15	14	24330	22510	2073	16	17	33250	34830
Karlsruhe . . .	44	19	18	840	780	8223	15	16	122820	134690	6165	15	21	91490	130440
Mannheim . . .	—	—	—	—	—	6414	22	23	142910	145650	969	18	21	17590	20730
Heidelberg . . .	4,2	7,6	6,6	32	28	7964	18	18	140460	146800	4526	17	21	75660	96310
Mosbach	22	14	14	310	310	12255	15	16	181220	193750	17422	14	18	238960	316710
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend . .	603	7,4	10,8	4490	6520	6998	8,9	11,5	62570	80560	6982	9,2	14,3	64290	99990
2. Donaugegend .	64	6,3	8,3	400	530	5987	11,5	12,3	68870	73590	9063	12,7	16,1	115470	146090
3. Südl. Schwrzwald	53	7,7	7,4	410	390	1467	11,0	11,2	16140	16360	7835	9,8	13,2	76790	103660
4. Mtl. u urdl. „	183	8,0	8,5	1470	1560	365	10,7	14,6	3920	5320	7422	11,7	15,0	86470	111330
5. Kaiserstuhl . .	—	—	—	—	—	1009	14,4	17,0	14550	17200	269	14,4	18,6	3880	5000
6. Obere Rheinebene	113	11,0	11,9	1240	1350	5745	12,6	15,0	72330	86090	2817	15,3	18,4	43080	51880
7. Mittlere „	62	11,0	13,7	680	850	6880	15,0	17,2	103260	118420	3876	15,9	19,5	61690	75440
8. Untere „	37	18,3	17,0	676	630	13599	19,7	20,7	267730	282010	2042	17,0	23,0	34700	47060
9. Pfinz- u. Kraichgau	8	15,0	18,8	120	150	8570	15,4	16,2	131820	138510	8442	15,0	21,0	131560	177230
10. Bauland . . .	22	15,5	14,1	340	310	11148	15,1	16,2	168000	180070	13526	13,8	18,4	186180	249450
11. Odenwald . .	3	8,0	6,7	24	20	1539	12,9	13,2	19860	20300	5072	14,0	17,8	71260	90450
Großherzogthum	1148	8,6	10,7	9850	12310	63307	14,7	16,1	929050	1018430	67346	13,0	17,2	875370	1157580
1891 (rund)	1150	8,6	10,7	9850	12310	63310	14,7	16,1	929100	1018400	67350	13,0	17,2	875400	1157600
1890 . .	1190	8,1	10,3	9550	12180	57990	15,1	16,1	877200	982200	64410	12,0	16,0	775200	1029500
1889 . .	1080	6,4	9,4	6910	10150	57510	11,8	13,4	676200	767900	64900	10,2	14,7	661600	951300
1888 . .	1280	7,6	9,0	9810	11500	59160	13,1	13,2	777000	779000	64200	11,7	14,5	748000	931000
1887 . .	1200	8,8	10,8	10510	12960	59270	14,0	14,1	829600	835500	62620	9,4	12,3	590500	767400
1886 . .	1220	8,5	10,0	10400	12200	58200	15,0	15,5	872100	903100	64060	12,6	16,6	809800	1062300
1885 . .	1220	8,3	10,8	10050	13050	60670	14,7	14,6	888500	887000	62070	12,6	15,0	778500	928000
1884 . .	1260	8,4	10,6	10550	13350	60740	14,8	14,9	898000	904500	60270	11,6	14,3	695000	862000
1883 . .	1570	8,8	11,2	13850	17650	61700	13,2	13,4	815000	822000	60930	10,7	13,9	650500	848000
1882 . .	1380	7,1	10,7	9800	14800	60290	14,1	15,6	846500	938500	59600	10,9	15,3	650000	913500
1881 . .	1380	8,1	10,9	11150	14900	59320	13,9	13,1	825000	783000	59550	10,1	12,4	597500	734500
1880 . .	1580	8,6	11,4	13550	17900	57950	14,2	14,9	820000	859500	59810	11,6	15,6	694500	932000
1879 . .	1410	6,9	10,9	9650	15250	58550	12,8	13,7	750000	801500	60850	11,3	14,5	683500	879000
1878 . .	1480	7,9	11,6	11650	17200	57400	12,6	14,7	720500	826000	58780	11,9	16,1	696500	946500
1877 . .	1300	7,4	10,8	9650	14050	58800	9,6	10,6	561500	620500	59000	8,9	12,4	525500	732000
1876 . .	1500	7,0	8,7	10450	13050	63250	10,8	10,4	680000	655000	58750	9,5	12,2	555500	761000
1875 . .	1480	8,2	11,3	12150	16650	60700	10,4	10,7	631500	649500	55100	9,6	13,0	529000	713500
1874 . .	2000	11,3	13,0	22650	26000	60550	14,4	15,2	869000	920500	53850	10,9	14,8	587000	797000
1873 . .	3150	9,0	11,3	28350	35450	61620	11,7	13,0	721500	798000	55120	10,1	14,1	554000	774500
1872 . .	2050	9,0	11,9	18450	24300	57550	13,1	14,6	754000	837500	53950	10,2	14,7	548000	793500
1871 . .	2000	9,4	12,2	18800	24300	57650	12,9	13,3	740500	764000	54550	9,7	12,9	534500	703500
1870 . .	1750	9,9	13,1	17250	22850	58470	12,6	12,8	734000	748500	54470	8,8	11,8	477000	640000
1869 . .	2100	9,6	14,7	20150	30900	56650	14,5	16,8	821500	952000	55150	11,5	17,3	634500	951500
1868 . .	3400	12,0	14,5	40800	49300	55900	12,7	13,0	651500	721500	53400	10,5	13,5	558000	721000
1867 . .	1940	9,8	13,1	18950	25350	56600	11,1	12,8	628000	724500	53050	10,5	14,2	554500	753500
1866 . .	2250	9,6	13,1	21600	29400	56500	12,0	13,6	675500	768500	52350	9,9	13,9	516000	728000
1865 . .	2180	11,4	13,6	24900	29650	57800	15,0	15,2	867000	876000	52750	11,8	15,0	622500	791500
Durchschnitt . .	1690	9,0	11,8	15200	19900	59040	13,1	13,8	772600	816500	58550	10,8	14,4	633400	844600

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	10. Weizen und Roggen.					11. Weizen und Spelz.					12. Spelz und Roggen.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	13	9	13	120	170	0,5	14	22	7	11	2	13	15	26	30
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	284	8	12	2130	3410
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	11	48	88
Stockach	—	—	—	—	—	4	8	15	32	60	—	—	—	—	—
Ueberlingen	8,5	8	16	72	140	32	9	19	300	610	76	9	20	650	1520
Donaueschingen	—	—	—	—	—	0,4	5	7	2	3	—	—	—	—	—
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	9	24	36	96
Villingen	1	9	12	9	12	17	12	19	200	320	24	8	15	190	360
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	33	—	—	300	460	8	—	—	48	96	18	6	10	110	180
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	54	12	17	650	920	106	12	17	1270	1800	35	9	16	320	560
Breisach	687	14	23	9620	15800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	1543	14	25	21600	38580	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettenheim	800	13	24	10400	19200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	272	14	25	3810	6800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	372	14	20	5210	7440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	28	15	20	420	560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	235	12	25	2820	5880	362	14	20	5070	7240	15	9	14	140	210
Müllheim	892	13	18	11600	16060	19	8	13	140	250	1	8	6	8	6
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	0,7	19	26	13	18	36	11	18	400	650	16	7	10	110	160
Kehl	1384	16	27	22140	37370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	1681	18	27	30260	45390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch	700	13	24	9100	16890	—	—	—	—	—	1	5	10	5	10
Offenburg	2085	15	29	31280	60470	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfach	49	7	13	340	640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	315	13	20	4100	6300	24	14	21	340	500	20	12	17	240	340
Baden	8	16	21	130	170	58	12	19	700	1100	367	18	29	6610	10640
Bühl	135	13	25	1760	3380	157	14	19	2200	2980	584	15	24	8760	14020
Rastatt	141	15	20	2120	2820	92	12	19	1100	1750	251	12	15	3010	3770
Bretten	6	11	19	66	110	5	10	16	50	80	60	14	19	840	1140
Bruchsal	56	12	33	670	1850	95	14	28	1330	2660	47	12	24	560	1130
Durlach	6	12	19	72	110	15	12	19	180	290	14	13	20	180	280
Ettlingen	155	10	28	1550	4340	—	—	—	—	—	9	13	14	120	130
Karlsruhe	7	16	21	110	150	3	13	33	39	99	35	19	32	670	1120
Pforzheim	4	10	15	40	60	45	13	18	590	810	30	14	21	550	820
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	23	30	23	30
Schwetzingen	—	—	—	—	—	1	17	18	17	18	1	16	18	16	18
Weinheim	—	—	—	—	—	8	11	18	88	140	146	9	10	1310	1460
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	8	13	670	1090
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	1,5	17	25	26	38	—	—	—	—	—	5	14	23	70	120
Adelsheim	—	—	—	—	—	58	9	13	520	750	55	8	13	440	720
Buchen	15	13	21	200	320	58	7	11	410	640	1355	8	12	10840	16260
Eberbach	—	—	—	—	—	0,3	10	13	3	4	275	12	14	3300	3850
Mosbach	—	—	—	—	—	2,5	14	17	35	43	31	15	17	470	530
Tauberbischofsheim	2	3	7	6	14	561	10	16	5610	8980	2426	9	16	21830	38820
Wertheim	2	12	15	24	30	125	15	19	1880	2380	874	12	17	10490	14860

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	10. Weizen und Roggen.					11. Weizen und Spelz.					12. Spelz und Roggen.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	22	8,6	14	190	310	37	9,2	18	340	680	370	7,7	14	2850	5050
Villingen	1	9,0	12	9	12	17	12	19	200	320	28	8,2	16	230	460
Waldshut	87	11	16	950	1380	114	12	17	1320	1900	53	8,1	14	430	740
Freiburg	3702	14	24	51060	88380	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	1128	13	19	14430	21960	417	13	20	5610	8140	32	8,1	12	260	380
Offenburg	5899	16	27	93120	160670	—	—	—	—	—	1	5,0	10	5	10
Baden	599	14	21	8110	12670	331	13	19	4340	6330	1222	15	24	18620	28770
Karlsruhe	234	11	28	2510	6620	163	13	24	2190	3940	204	14	23	2920	4620
Mannheim	—	—	—	—	—	9	12	18	110	160	148	9,1	10	1350	1510
Heidelberg	1,5	17	25	26	38	—	—	—	—	—	89	8,3	14	740	1210
Mosbach	19	12	19	230	360	805	11	16	8460	12800	5016	9,4	15	47370	75040
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	22	8,6	14,1	190	310	37	9,2	18,4	340	680	78	8,7	19,9	680	1550
2. Donaugegend	1	9,0	12,0	9	12	17	11,8	18,8	200	320	316	7,5	12,2	2370	3860
3. Südl. Schwrzwald	176	13,3	16,9	2340	2970	86	9,0	14,9	770	1280	57	7,0	11,8	400	670
4. Mttl. u. nrdl. „	1426	12,3	22,5	17580	32080	55	10,5	13,8	580	760	206	13,5	17,2	2780	3550
5. Kaiserstuhl	798	14,1	24,1	11230	19250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	1822	13,0	20,3	23750	36940	445	13,8	19,7	6160	8760	28	10,4	16,1	290	450
7. Mittlere „	7193	15,7	26,9	112780	193820	276	13,6	20,2	3760	5570	1021	15,6	24,8	15880	25330
8. Untere „	202	10,5	27,6	2130	5590	63	11,9	24,8	750	1560	90	15,2	25,9	1370	2330
9. Pfinz- u. Kraichgau	34	11,8	31,5	400	1070	109	14,2	23,3	1550	2540	145	13,7	19,9	1980	2890
10. Bauland	18	12,2	18,9	220	340	751	10,8	16,3	8090	12210	3855	9,6	15,6	36900	60170
11. Odenwald	1	11,0	18,0	11	18	54	6,9	10,9	370	590	1367	8,9	12,4	12130	16990
Großherzogthum	11693	14,6	25,0	170640	292400	1893	11,9	18,1	22570	34270	7163	10,4	16,4	74780	117790
1891 (rund)	11690	14,6	25,0	170600	292400	1890	11,9	18,1	22570	34270	7160	10,4	16,4	74800	117800
1890	11340	14,8	27,0	167500	305700	2830	14,1	19,9	39900	56300	8050	13,1	18,9	105800	152200
1889	11560	11,0	21,4	126600	246700	2520	9,6	16,6	24300	41800	8300	10,5	16,3	87200	135200
1888	11380	13,1	21,9	149300	248900	2360	10,6	13,2	25100	31200	8320	9,8	13,2	81900	110000
1887	11200	13,9	25,3	155100	328300	2370	11,7	16,9	27710	40020	8780	12,2	17,3	107100	151600
1886	11170	13,1	23,5	146800	262500	2460	11,2	16,5	27600	40600	8440	12,3	17,2	104100	145200
1885	10840	12,5	24,4	135000	264500	2390	11,2	15,0	26800	35950	8640	11,5	15,5	99000	133500
1884	10390	10,3	23,3	107000	241500	2630	11,4	15,9	29850	41850	8820	11,1	16,7	97500	147500
1883	10410	12,9	21,7	134000	226000	2380	11,4	14,4	27050	34300	8520	10,6	13,8	94000	117500
1882	10250	11,8	25,7	120500	262500	2390	11,6	18,7	27500	44550	8780	11,8	19,0	103500	167000
1881	9930	12,1	22,8	120000	226500	2150	10,3	15,3	22150	32850	8870	11,2	15,7	99000	139000
1880	9980	12,6	25,7	126000	256500	2350	12,1	19,8	28400	46300	8590	12,4	19,0	106000	165000
1879	9720	12,0	25,0	116500	243000	2360	10,6	16,5	25150	38850	8910	10,1	15,5	90000	137500
1878	9200	11,7	26,5	107500	243500	2280	11,4	18,3	25900	41750	9250	11,7	20,2	108500	186500
1877	9500	10,3	23,5	97500	225000	2300	9,8	18,3	22450	42000	9500	10,1	17,4	96000	165500
1876	9400	11,6	20,6	109000	194000	2150	8,9	12,0	19150	25700	9500	9,5	12,3	89500	116500
1875	9350	12,5	22,4	116500	209500	2300	8,8	14,2	20250	32700	9600	10,4	15,9	99500	152500
1874	9500	12,8	27,8	121500	264500	2100	12,6	20,1	26350	42100	9900	12,7	21,9	125500	217000
1873	9550	8,3	23,0	79000	220000	1950	9,7	17,1	18850	33250	9500	8,7	16,8	83000	160000
1872	9550	11,5	25,1	109500	240000	2300	11,1	19,1	25450	43850	10400	12,3	21,5	127500	223500
1871	9290	12,2	24,5	113500	227500	2040	10,0	17,0	20300	34600	10580	10,7	17,9	113000	189500
1870	9320	14,0	25,7	127500	239500	2130	11,2	21,6	23900	45900	10180	10,8	20,3	110000	206500
1869	9300	12,3	30,0	114500	279000	1990	10,9	21,1	21600	41900	10800	13,3	24,9	143500	269000
1868	9000	14,3	26,7	129000	240500	2170	11,1	17,5	24100	38000	10400	13,1	20,6	135000	214000
1867	9130	9,2	25,5	83500	236000	2000	7,5	16,8	15000	33600	10740	12,4	19,2	133500	206500
1866	8600	11,0	28,4	95000	244000	2050	8,6	20,5	17650	41950	10300	10,3	19,8	106500	203500
1865	8250	15,2	26,9	125000	226500	1580	16,1	23,2	25500	36650	9100	13,8	20,5	125500	204500
Durchschnitt	9960	12,3	24,7	122300	246300	2240	10,0	17,4	22500	39000	9260	11,4	18,1	105400	167900

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke	13. Roggen und Hafer.					14. Gerste und Hafer.					15. Gerste und Linsen.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	6	9	900	1350
Konstanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	396	7	10	2770	3960
Pfullendorf	—	—	—	—	—	1,5	5	5	10	10	67	8	7	540	470
Stockach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	11	11	390	390
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	7	8	670	760
Donaueschingen	—	—	—	—	—	51	10	14	510	710	504	8	10	4030	5040
Triberg	88	9	13	790	1140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	101	19	17	1010	1720	1	9	15	9	15	727	12	16	8720	11630
Bonndorf	—	—	—	—	—	100	9	9	900	900	102	11	10	1120	1020
Säckingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	0,8	12	12	10	10	—	—	—	—	—	37	7	7	260	260
Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	12	15	440	560
Emmendingen	—	—	—	—	—	3	9	12	26	36	—	—	—	—	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	84	11	18	920	1510	—	—	—	—	—
Freiburg	224	11	16	2460	3580	—	—	—	—	—	98	12	12	1180	1180
Neustadt	391	9	14	3520	5470	13	9	9	120	120	56	10	9	560	500
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	1	6	20	6	20	2	5	14	10	28	—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197	8	10	1580	1970
Müllheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	12	12	672	672
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	3	5	7	14	20	0,5	11	11	10	10	—	—	—	—	—
Wolfach	14	4	5	56	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	13	11	360	310
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126	15	18	1890	2270
Durlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	14	14	70	70
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	3	11	14	33	42	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	8	21	23
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	9	9	230	230
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tauberbischofsheim	—	—	—	—	—	16	8	8	130	130	526	11	12	5790	6310
Wertheim	0,4	10	13	4	5	5	15	20	75	100	—	—	—	—	—

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	13. Roggen und Hafer.					14. Gerste und Hafer.					15. Gerste und Linsen.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	—	—	—	—	—	1,5	5,0	5,0	10	10	743	7,1	9,3	5270	6930
Villingen	189	9,5	15	1800	2860	52	10	14	520	730	1231	10	14	12750	16670
Waldshut	0,8	11,6	12	10	10	100	9,0	9,0	900	900	139	9,9	9,2	1380	1280
Freiburg	616	9,7	15	5990	9070	102	11	17	1080	1690	191	11	12	2180	2240
Lörrach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	253	8,9	10,4	2250	2640
Offenburg	17	4,1	5,5	70	90	0,9	11	11	10	10	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	3	11	14	33	42	159	15	17	2320	2650
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	250	250
Mosbach	0,4	10	13	4	5	21	10	11	210	230	526	11	12	5790	6310
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	7,8	8,7	1260	1400
2. Donaugegend	101	10,0	17,0	1010	1720	53	9,9	13,8	524	730	1812	9,2	12,2	16750	22170
3. Südl. Schwrzwald	391	9,0	14,0	3520	5470	113	9,0	9,1	1020	1025	201	9,8	9,4	1960	1895
4. Mtl. u. nrdl. „	331	10,1	17,4	3330	4840	3	8,0	12,8	24	37	2	5,0	12,5	10	25
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	8,9	9,1	170	180
6. Obere Rheinebene	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	362	10,2	11,3	3680	4090
7. Mittlere „	—	—	—	—	—	87	10,9	17,8	952	1546	—	—	—	—	—
8. Untere „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	11,9	11,9	250	250
9. Pfinz- u. Kraichgau	—	—	—	—	—	3	11,0	14,7	33	44	167	13,9	15,9	2320	2650
10 Bauland	0,4	10,0	12,5	4	5	21	10,0	11,0	210	230	526	11,0	12,0	5790	6310
11. Odenwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogthum	823	9,6	14,6	7874	12035	280	9,9	12,9	2763	3612	3271	9,8	11,9	32190	38970
1891 (rund)	820	9,6	14,6	7870	12040	280	9,9	12,9	2760	3610	3270	9,8	11,9	32190	38970
1890	860	9,7	21,0	8310	18030	250	10,3	13,2	2600	3340	3220	11,0	13,2	35500	42400
1889	870	8,0	18,4	7000	16080	260	8,4	11,6	2160	2980	3070	8,7	11,8	26500	36100
1888	1000	8,4	17,2	8370	17200	260	9,6	12,3	2470	3110	3200	10,6	12,1	34000	38650
1887	920	9,0	15,7	8300	14470	300	7,3	9,4	2180	2790	3120	8,3	8,2	25850	25460
1886	980	11,4	19,6	11200	19300	120	9,2	11,0	1060	1280	3300	10,7	9,3	35400	40740
1885	1000	12,1	19,2	12100	19150	120	8,8	10,7	1040	1270	3430	9,5	9,8	32650	33550
1884	1020	10,9	19,4	11000	19700	130	8,1	10,4	1020	1330	3770	8,6	9,9	32150	37150
1883	890	10,9	21,0	9750	18700	100	6,9	9,2	690	930	4090	10,1	11,8	41100	48000
1882	1030	8,6	18,1	8850	18550	100	6,2	8,3	650	870	3330	8,8	11,2	29300	37250
1881	980	9,3	19,2	9100	18850	110	8,2	10,5	880	1120	3300	9,8	10,1	30500	33250
1880	1040	9,2	18,2	9550	18850	130	8,0	10,4	1020	1320	3160	10,7	12,1	33850	38200
1879	1030	9,5	18,0	9800	18650	120	6,9	10,7	790	1230	3110	9,6	11,8	29900	36800
1878	680	10,1	18,2	6850	13100	230	10,0	16,4	2300	3760	2500	10,6	12,3	26500	30650
1877	950	8,0	17,9	7600	17050	190	6,3	8,7	1200	1650	3200	7,8	8,8	25000	28200
1876	940	8,5	18,8	7950	17650	210	7,9	9,5	1700	2000	3140	8,2	8,7	25600	27200
1875	950	8,7	19,5	8300	18500	180	8,6	11,8	1550	2130	3440	8,6	10,2	29600	34950
1874	860	8,2	20,4	7050	17500	180	10,6	13,2	1900	2370	3400	10,5	10,7	35550	36400
1873	1000	8,1	19,8	8050	19750	330	9,5	12,3	3120	4050	4500	10,0	10,7	45000	48150
1872	1050	10,0	19,9	10500	20900	200	10,3	12,8	2060	2560	4120	9,8	11,4	40200	47000
1871	900	8,9	20,1	8050	18100	300	10,9	14,5	3250	4340	4990	10,0	10,7	49900	53400
1870	960	10,0	20,6	9400	19800	570	11,3	12,3	6420	6990	4390	9,9	10,0	43250	43900
1869	1080	10,5	22,1	11350	23900	290	10,3	14,3	2990	4150	5080	11,1	13,1	56400	66300
1868	1000	9,6	19,2	9600	19200	1500	11,0	11,7	16500	17550	4050	10,3	10,3	41750	41750
1867	1200	9,3	18,4	11200	22050	—	—	—	—	—	7160	11,4	8,2	81650	58750
1866	1630	9,6	19,6	15650	31950	—	—	—	—	—	7950	11,8	11,3	93850	89450
1865	870	8,5	20,0	7400	17400	190	10,0	13,1	1900	2480	6140	11,6	11,3	70950	69100
Durchschnitt	980	9,4	19,2	9260	18800	270	9,5	11,7	2570	3170	3980	10,1	10,8	40150	43030

Amtsbezirke	16. Hafer und Wicken.					17. Gerste und Wicken.					18. Sonstige Getreide und Gemenge*).				
	Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		Ertrag in 100 kg im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		Ertrag in 100 kg im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		Ertrag in 100 kg im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	11	9	10	99	110	119	7	7	830	830	—	—	—	—	—
Konstanz	8	4	5	30	36	—	—	—	—	—	4	6,0	6,0	24	24
Meßkirch	32	8	13	240	420	1	14	18	14	18	—	—	—	—	—
Pfullendorf	13	5	8	62	100	5	5	7	23	35	—	—	—	—	—
Stockach	18	6	10	110	180	1	8	12	8	12	—	—	—	—	—
Ueberlingen	90	9	10	770	900	2	9	10	18	20	15	8,7	17	130	250
Donaueschingen	146	11	16	1610	2340	235	9	11	2120	2590	802	12	12	9460	9600
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	68	17	18	1160	1220	29	6	7	160	200	845	13	16	10780	13530
Bonndorf	37	11	10	410	370	122	10	9	1220	1100	140	5,8	7,6	810	1070
Säckingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	4	10	11	40	44	63	9	11	570	690	30	7,0	6,0	210	180
Breisach	11	12	14	130	150	17	12	11	200	190	19	14	8,4	270	160
Emmendingen	17	9	14	160	240	5	7	13	33	65	—	—	—	—	—
Ettenheim	6	15	19	90	110	5	25	24	130	120	—	—	—	—	—
Freiburg	2	9	12	18	24	1	18	18	18	18	—	—	—	—	—
Neustadt	4	11	15	44	60	82	8	11	660	900	258	14	21	3720	5320
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	—	—	—	3	6	11	18	33	0,4	10	13	4	5
Müllheim	3	7	8	21	23	36	11	11	400	400	0,4	5,0	5,0	2	2
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	8	7	7	56	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	8	12	21	96	170	4	19	19	76	76	—	—	—	—	—
Oberkirch	8	8	13	64	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	21	10	16	210	340	9	12	17	110	150	—	—	—	—	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	9	10	11	90	99	—	—	—	—	—	1,5	14	16	21	24
Baden	0,7	12	9	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	11	12	15	130	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	1	14	16	14	16	—	—	—	—	—	0,4	20	30	8	12
Bretten	4	17	22	68	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	33	12	23	400	760	35	20	22	700	770	—	—	—	—	—
Durlach	9	16	19	140	170	0,7	13	13	9	9	0,8	11	13	9	10
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	4	20	40	80	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	9	19	22	170	200	—	—	—	—	—	14	12	16	170	220
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	1	16	12	16	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	20	11	14	220	280	1	10	8	10	8	4,5	13	17	57	78
Wiesloch	4	7	7	26	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	52	10	12	520	620	8	10	9	80	72	134	9,6	12	1290	1660
Buchen	79	9	11	710	870	10	4	4	40	40	126	11	12	1380	1460
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	16	8	12	130	190	—	—	—	—	—	12	18	19	220	230
Tauberbischofsheim	156	11	16	1720	2500	175	9	11	1580	1930	153	9,4	12	1430	1890
Wertheim	92	7	9	640	830	14	15	17	210	240	** 0,8	—	—	—	—

*) Wegen der Einzelheiten siehe Seite 137. ** Lupinen untergepflügt.

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	16. Hafer und Wicken.					17. Gerste und Wicken.					18. Sonstige Getreide und Gemenge.*				
	Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		Ertrag in 100 kg im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		Ertrag in 100 kg im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		Ertrag in 100 kg im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	172	7,6	10	1310	1750	128	7,0	7,2	890	920	19	8,1	14	154	274
Villingen	214	13	17	2770	3560	264	8,6	11	2280	2790	1647	12	14	20240	23130
Waldshut	41	11	10	450	410	185	9,7	9,7	1790	1790	170	6,0	7,4	1020	1250
Freiburg	40	11	15	440	580	110	9,5	12	1040	1290	277	14	20	3990	5480
Lörrach	3	7,0	8,0	21	23	39	11	11	420	430	0,8	7,5	8,8	6	7
Offenburg	45	10	15	430	670	13	15	18	190	230	—	—	—	—	—
Baden	22	11	13	240	290	—	—	—	—	—	1,9	15	19	29	36
Karlsruhe	59	15	23	860	1380	36	20	22	710	780	15	12	15	179	230
Mannheim	1	16	12	16	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	24	10	13	250	310	1	10	8,0	10	8	4,5	13	17	57	78
Mosbach	395	9,4	13	3720	5010	207	9,2	11	1910	2280	426	10	12	4320	5240
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	127	7,9	9,7	1010	1230	6	6,8	8,3	41	50	19	7,8	14,3	148	272
2. Donaugegend	259	11,8	15,8	3070	4080	386	8,1	9,5	3130	3650	1647	12,3	14,0	20240	23130
3. Südl. Schwrzwald	43	10,9	10,5	470	450	260	9,3	10,2	2420	2640	427	11,1	15,3	4730	6550
4. Mttl. u. nrdl. „	19	8,4	13,2	160	250	2	5,0	15,0	10	30	1,5	14,0	16,0	21	24
5. Kaiserstuhl	11	11,8	13,6	130	150	15	10,7	10,7	160	160	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	5	8,0	9,2	40	46	49	10,4	10,8	510	530	21	13,6	8,9	286	187
7. Mittlere „	73	10,7	14,8	780	1080	21	16,1	18,1	339	380	0,4	20,0	30,0	8	12
8. Untere „	26	12,7	23,8	330	620	0,7	12,9	12,9	10	10	0,4	7,5	10,0	3	4
9. Pfinz- u. Kraichgau	58	13,6	18,6	790	1080	36	19,7	21,7	710	780	19	12,3	16,0	233	304
10. Bauland	360	9,6	12,8	3470	4610	207	9,5	11,1	1910	2290	408	10,3	12,4	4215	5060
11. Odenwald	35	7,4	11,4	260	400	—	—	—	—	—	18	6,2	10,1	111	182
Großherzogthum	1016	10,3	13,7	10510	14000	983	9,4	10,7	9240	10520	2561	11,7	13,9	29995	35725
1891 (rund)	1020	10,3	13,7	10510	14000	980	9,4	10,7	9240	10520	2560	11,7	13,9	30000	35730
1890	1000	9,7	12,0	9730	12020	1170	10,0	11,4	11750	13340	1840	9,2	12,1	16950	22210
1889	810	8,0	10,5	6430	8500	1030	9,5	10,4	9780	10700	2490	8,7	11,7	21600	29050
1888	1030	8,7	10,8	8850	10970	1000	10,3	11,0	10490	11210	2190	11,0	13,0	24170	28370
1887	910	7,6	9,7	6900	8770	1100	7,8	8,1	8570	8900	2220	7,6	7,9	16980	17480
1886	940	9,9	11,9	9300	11200	1160	6,9	11,4	11100	13200	2110	10,8	13,5	22800	28500
1885	1000	9,4	11,6	9250	11500	1360	9,9	10,1	13450	13700	1990	10,0	10,0	19800	19800
1884	930	8,2	10,9	7550	10100	1440	9,7	10,9	13950	15750	1850	9,2	10,6	16950	19500
1883	1130	9,2	12,4	10350	14000	1480	9,5	11,5	14000	16950	1610	10,2	13,2	16350	21250
1882	1120	10,2	13,5	11350	15100	1590	7,9	12,7	12500	20100	2190	7,8	11,3	16950	24600
1881	1070	9,3	11,2	9900	12050	1640	9,0	9,9	14700	16200	2220	9,4	10,1	20800	22400
1880	1250	11,0	13,4	13650	16750	1670	11,7	13,7	19550	22900	2310	11,5	14,0	26550	30800
1879	1150	10,3	12,5	11800	14300	1530	10,6	12,9	16200	19700	2490	11,1	12,3	27700	30550
1878	740	11,7	14,9	8650	11000	580	8,8	11,2	5100	6500	4120	10,8	15,2	44500	62450
1877	1450	9,8	12,0	14150	17350	1350	7,8	9,6	9550	13000	2500	9,8	11,8	24400	29500
1876	1330	9,9	11,3	13150	15000	1330	7,0	9,0	9350	12000	3160	8,8	10,2	27650	32100
1875	1150	9,8	12,5	11250	14400	1170	8,4	10,6	9800	12350	3000	10,0	13,5	30000	40500
1874	1200	11,8	15,7	14200	18850	1450	9,9	11,6	14300	16750	2950	11,6	12,0	34100	35250
1873	1500	11,6	14,2	17350	21300	1560	8,6	9,9	13450	15400	1250	12,4	14,1	15450	17600
1872	1800	10,7	13,5	19300	24300	1560	9,5	11,6	14750	18050	1600	12,0	14,8	19150	23600
1871	1200	11,0	12,0	13200	14350	1800	10,0	11,1	18000	20000	1400	12,8	15,2	17950	21250
1870	1400	9,3	11,8	12950	16550	2100	9,8	9,3	20500	19550	1100	11,3	12,5	12400	13750
1869	1230	10,7	13,5	13200	16650	1800	11,1	13,4	20000	24050	1300	14,9	19,8	19350	25700
1868	790	10,7	12,4	8450	9800	1260	9,6	12,3	12100	15500	2370	13,0	12,5	30700	29650
1867	2230	10,7	12,4	23900	27600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1865	500	9,8	11,1	4900	5550	150	12,3	14,3	1850	2150	2800	10,0	10,8	28000	30000
Durchschnitt	1150	10,1	12,4	11600	14300	1330	9,5	11,1	12600	14700	2230	10,4	12,4	23300	27600

* Wegen der Einzelheiten siehe Seite 137.

Amtsbezirke	19. Welschkorn.			20. Hirse.			21. Heidekorn.			22. Erbsen.			23. Linsen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	9	320	16	9	140
Konstanz	2	17	34	—	—	—	—	—	—	40	9	360	—	—	—
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	98	15	12	180
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	6	100	2	9	18
Stockach	0,9	19	17	—	—	—	—	—	—	47	9	400	32	14	450
Ueberlingen	1	13	13	—	—	—	—	—	—	22	9	190	13	7	85
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	15	—	—	—
Triberg	—	—	—	0,5	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	0,4	25	10	—	—	—	—	—	—	1	13	13	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	0,4	—	—	4	7	28	—	—	—
Breisach	425	11	4680	—	—	—	—	—	—	3	10	30	2,8	10	28
Emmendingen	332	15	4980	—	—	—	—	—	—	0,2	3	0,5	—	—	—
Ettenheim	83	12	1000	0,4	2,5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	81	12	970	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	81	13	1050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	3	10	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	6	12	72	—	—	—	—	—	—	1	17	17	—	—	—
Müllheim	41	10	410	—	—	—	—	—	—	2,2	9	19	—	—	—
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	11	33	—	—	—
Kehl	69	12	830	—	—	—	—	—	—	3	10	30	—	—	—
Lahr	136	15	2040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch	9	14	130	1,2	7	8	—	—	—	1,1	12	17	—	—	—
Offenburg	112	16	1790	—	—	—	—	—	—	1,8	13	23	—	—	—
Wolfach	7	6	42	1	3	5	—	—	—	1	7	7	—	—	—
Achern	62	12	740	0,5	6	3	—	—	—	2,5	7	18	—	—	—
Baden	51	17	870	—	—	—	—	—	—	1,2	8	10	—	—	—
Bühl	72	11	790	0,7	6	4	—	—	—	0,6	16	10	—	—	—
Rastatt	306	13	3980	0,1	5	0,5	—	—	—	1	6	6	—	—	—
Bretten	11	11	120	—	—	—	—	—	—	2	7	14	0,5	8	4
Bruchsal	62	12	740	2	8	16	15	4	53	4	5	20	0,5	6	3
Durlach	13	13	170	—	—	—	—	—	—	7	12	84	5	10	50
Ettlingen	22	15	330	—	—	—	—	—	—	1,5	8	12	—	—	—
Karlsruhe	98	17	1670	—	—	—	—	—	—	3	6	18	—	—	—
Pforzheim	1	13	13	—	—	—	—	—	—	12	9	110	3	4	12
Mannheim	10	18	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	19	20	380	—	—	—	—	—	—	2	25	50	—	—	—
Weinheim	6	20	120	—	—	—	11	4	48	1,7	6	10	—	—	—
Eppingen	32	12	380	—	—	—	—	—	—	3	8	24	—	—	—
Heidelberg	5	21	110	—	—	—	9	6	54	2	4	8	—	—	—
Sinsheim	18	15	270	—	—	—	—	—	—	3	8	24	0,7	8	6
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	10	630	25	7	180
Buchen	—	—	—	—	—	—	103	7	720	187	10	1870	75	7	530
Eberbach	—	—	—	—	—	—	140	6	840	1	13	13	—	—	—
Mosbach	3,2	16	51	—	—	—	32	5	160	22	10	220	2	5	10
Tauberbischofsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123	10	1230	175	8	1400
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	10	730	53	8	370

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	19. Welschkorn.			20. Hirse.			21. Heidekorn.			22. Erbsen.			23. Linsen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz	4	16	64	—	—	—	—	—	—	177	8,3	1470	78	11	870
Villingen	—	—	—	0,5	10	5	—	—	—	1	15	15	—	—	—
Waldshut	0,4	25	10	—	—	—	0,4	—	—	5	8,2	41	—	—	—
Freiburg	1005	13	12710	0,4	3,0	1	—	—	—	3,2	10	31	2,8	10	28
Lörrach	47	10	480	—	—	—	—	—	—	6,2	12	69	—	—	—
Offenburg	333	15	4830	2,2	5,9	13	—	—	—	7,2	11	77	—	—	—
Baden	491	13	6380	1,3	6,2	8	—	—	—	5,3	8,3	44	—	—	—
Karlsruhe	207	15	3040	2	8,0	16	15	3,5	53	30	8,7	260	9	7,7	69
Mannheim	35	19	680	—	—	—	11	4,4	48	3,7	15	60	—	—	—
Heidelberg	55	14	760	—	—	—	9	6,0	54	8	7,0	56	0,7	8,6	6
Mosbach	3,2	16	51	—	—	—	275	6,3	1720	469	10	4690	330	7,5	2490
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	4	16,0	64	—	—	—	—	—	—	147	8,6	1270	61	11,1	670
2. Donaugegend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	6,8	210	17	11,6	200
3. Südl. Schwrzwald	10	13,0	130	—	—	—	—	—	—	7	10,0	70	—	—	—
4. Mttl. u. nrdl. „	148	20,9	3090	4,4	6,1	27	—	—	—	9	9,6	86	—	—	—
5. Kaiserstuhl	309	9,1	2820	—	—	—	—	—	—	1	6,0	6	1,4	11,4	16
6. Obere Rheinebene	377	13,2	4960	—	—	—	0,4	—	—	6	10,7	64	1,4	8,6	12
7. Mittlere „	1033	13,0	13410	—	—	—	—	—	—	3,5	10,3	36	—	—	—
8. Untere „	230	15,7	3620	2	8,0	16	15	3,5	53	15	10,7	160	4	9,5	38
9. Pfinz- u. Kraichgau	67	12,8	860	—	—	—	—	—	—	23	8,7	200	6	6,3	38
10. Bauland	3,2	15,6	51	—	—	—	1,4	2,9	4	380	10,0	3790	323	7,6	2460
11. Odenwald	—	—	—	—	—	—	293	6,2	1818	93	10,1	930	7	4,3	30
Großherzogthum	2181	13.3	29005	6,4	7,2	43	310	6,0	1875	716	9,5	6820	421	8,2	3463
1891 (rund)	2180	13,3	29010	6	7,2	40	310	6,0	1880	720	9,5	6820	420	8,2	3460
1890	2190	13,6	29800	7	8,4	60	300	7,4	2250	670	9,4	6220	510	8,0	4130
1889	2200	12,1	26680	7	6,1	40	420	6,5	2700	650	7,6	4950	390	6,2	2420
1888	2180	10,2	22110	9	5,9	50	390	6,2	2400	670	7,4	4980	410	5,4	2190
1887	2250	8,5	19200	7	6,6	50	400	4,6	1850	630	7,2	4510	410	5,7	2290
1886	2420	13,6	33000	6	8,0	50	390	7,0	2700	670	6,9	6400	430	6,8	2900
1885	2510	12,7	31800	14	8,6	120	430	6,9	2950	660	6,9	4550	410	5,1	2100
1884	2530	12,4	31350	11	7,3	80	450	8,3	3700	650	7,0	4500	440	4,9	2110
1883	2570	13,8	35450	14	6,5	90	440	8,0	3500	670	6,5	4350	470	4,4	2090
1882	2600	11,6	30150	15	6,7	100	460	7,0	3200	730	7,0	5050	530	6,0	3130
1881	2710	11,3	30600	15	7,0	110	480	11,0	5200	700	7,0	4900	550	5,8	3170
1880	2660	11,7	31250	16	6,9	110	500	9,2	4600	770	9,4	7200	580	7,0	4050
1879	3180	15,0	47500	20	7,6	150	480	10,4	5050	760	9,0	6750	570	7,5	4320
1878	2800	16,9	47350	30	8,7	260	550	12,1	6650	800	8,9	7150	640	8,0	5120
1877	3250	14,1	45700	30	9,0	270	530	8,7	4600	730	7,3	5300	530	6,9	3630
1876	3020	12,6	37900	30	9,2	280	540	5,4	2950	760	7,9	6000	510	6,2	3140
1875	3200	16,4	52500	40	11,1	450	540	10,0	5400	820	6,4	5250	540	5,3	2840
1874	3150	15,9	50100	30	11,4	340	570	10,0	5700	920	7,7	7100	580	7,7	4470
1873	3200	13,6	43400	40	10,2	410	590	8,2	4850	1050	9,1	9600	600	8,3	4950
1872	2880	10,7	31000	40	10,3	410	620	8,3	5150	1100	7,8	8550	630	7,6	4790
1871	3230	13,5	43650	50	11,0	550	640	9,6	6150	1150	10,6	12150	700	9,2	6410
1870	2980	11,2	33250	50	11,8	590	660	9,0	5950	1170	5,7	6050	670	5,6	3790
1869	3200	15,4	49350	50	12,2	610	640	10,3	6600	1350	10,9	14750	680	9,3	6290
1868	3100	14,9	46000	70	12,3	860	580	9,3	5400	1280	8,4	10700	750	7,0	5220
1867	2900	16,0	46050	50	12,1	610	660	14,1	9300	1360	10,0	13600	700	7,9	5530
1866	2770	17,8	49300	60	11,1	670	620	14,9	9250	1470	9,5	13900	740	8,1	5960
1865	2440	16,8	41000	80	16,3	1300	620	12,1	7500	1500	7,8	11700	750	6,8	5100
Durchschnitt	2750	13,7	37600	30	11,7	320	520	9,1	4720	900	8,3	7500	560	7,0	3900

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	24. Bohnen.			25. Saatwicken.			26. Topinambur.			27. Kartoffeln.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	4	13	52	21	10	200	3	40	120	2262	53	119890
Konstanz	2	22	44	13	8	100	—	—	—	1532	55	84260
Meßkirch	—	—	—	34	11	370	—	—	—	1086	48	52130
Pfullendorf	—	—	—	24	6	140	—	—	—	802	45	36090
Stockach	19	8	150	27	8	220	4	67	270	1325	48	63600
Ueberlingen	3	6	17	70	8	530	—	—	—	1357	43	58350
Donaueschingen	17	13	220	7	9	66	—	—	—	1886	62	116930
Triberg	—	—	—	—	—	—	0,5	8	4	569	36	20480
Villingen	7	22	150	0,4	10	4	—	—	—	1624	69	112060
Bonndorf	0,1	25	3	3	8	24	—	—	—	1437	53	76160
Säckingen	3	6	18	—	—	—	—	—	—	884	34	30060
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	1,5	50	75	597	40	23880
Waldshut	0,5	11	6	4,4	10	44	2	35	70	2476	54	133700
Breisach	3,8	8	29	4	15	60	0,7	43	30	1470	46	67620
Emmendingen	7	13	91	3	9	26	9	78	700	2980	43	128140
Ettenheim	0,6	18	11	—	—	—	1	20	20	1160	39	45240
Freiburg	1	10	10	1	6	6	1	57	57	1862	45	83790
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	575	61	35080
Staufen	—	—	—	0,5	10	5	0,5	5	3	1306	38	49630
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	0,3	47	14	1267	61	77290
Lörrach	4	21	84	5	9	43	—	—	—	1180	25	29500
Müllheim	2,8	5	14	4	11	44	—	—	—	1204	44	52980
Schönau	0,2	10	2	—	—	—	—	—	—	604	45	27180
Schopfheim	2	8	16	—	—	—	3,5	126	440	945	35	33080
Kehl	—	—	—	1	10	10	184	82	15090	1115	80	89200
Lahr	9	8	72	—	—	—	22	72	1580	1440	39	56160
Oberkirch	21	11	230	—	—	—	68	80	5440	921	61	56180
Offenburg	48	13	620	7	12	84	76	102	7750	2472	55	135960
Wolfach	23	6	140	—	—	—	7	20	140	1655	24	39720
Achern	8	6	48	3	8	24	91	73	6640	1122	50	56100
Baden	3	29	87	0,7	12	8	44	125	5500	799	73	58330
Bühl	2	11	22	3	9	27	166	95	15770	1270	66	83820
Rastatt	12	12	140	—	—	—	94	110	10340	3892	73	284120
Bretten	11	17	190	6	13	78	—	—	—	2145	42	90090
Bruchsal	2	10	20	6	12	72	22	47	1030	3639	73	265650
Durlach	11	10	110	3	9	28	0,2	55	11	1862	48	89380
Ettlingen	3	5	15	—	—	—	9	70	630	1544	66	101900
Karlsruhe	3	10	30	—	—	—	—	—	—	2880	115	331200
Pforzheim	14	11	150	19	14	270	0,1	30	3	1837	35	64300
Mannheim	—	—	—	3	9	27	—	—	—	1804	108	194830
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1768	98	173260
Weinheim	4,9	15	71	0,4	8	3	—	—	—	1006	84	84500
Eppingen	20	12	240	42	10	420	—	—	—	1796	68	122130
Heidelberg	26	20	520	4	11	44	—	—	—	2406	68	163610
Sinsheim	16	12	190	24	10	240	—	—	—	3465	68	235620
Wiesloch	1,5	30	45	0,5	5	3	—	—	—	1289	67	86360
Adelsheim	6	12	72	82	11	900	—	—	—	1210	58	70180
Buchen	2	15	30	123	9	1110	—	—	—	2228	50	111400
Eberbach	0,2	25	5	0,2	15	3	—	—	—	764	60	45840
Mosbach	36	20	720	22	11	240	—	—	—	2111	69	145660
Tauberbischofsheim	4	10	40	346	10	3460	—	—	—	4567	79	333390
Wertheim	5	12	60	123	8	980	—	—	—	1484	48	71230

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	24. Bohnen.			25. Saatwicken.			26. Topinambur.			27. Kartoffeln.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.												
Konstanz	28	9,3	260	189	8,3	1560	7	57	390	8364	50	414320
Villingen	24	15	370	7	9,6	70	0,5	10	4	4079	61	249470
Waldshut	3,6	7,5	27	7,4	9,2	68	3,5	43	150	5394	49	263800
Freiburg	12	12	140	8,5	11	97	13	63	820	10620	46	486790
Lörrach	9	13	120	9	10	87	3,5	126	440	3933	36	142740
Offenburg	101	10	1060	8	12	94	357	84	30000	7603	50	377220
Baden	25	12	300	6,7	8,8	59	395	97	38250	7083	68	482370
Karlsruhe	44	12	520	34	13	450	31	54	1670	13907	68	942520
Mannheim	4,9	15	71	3,4	10	30	—	—	—	4578	99	452590
Heidelberg	64	16	1000	71	10	710	—	—	—	8956	68	607720
Mosbach	53	18	930	696	9,6	6690	—	—	—	12364	63	777700
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	24	8,8	210	131	8,0	1050	7	55,7	390	6129	50,1	306900
2. Donaugegend	28	15,0	420	65	8,9	580	—	—	—	5745	50,9	336410
3. Südl. Schwrzwald	6	6,7	40	7	8,6	60	6	93,3	560	6523	43,3	282760
4. Mtl. u. nrdl. „	117	10,9	1280	1,2	12,5	15	93	56,9	5290	8617	44,1	379840
5. Kaiserstuhl „	2	5,0	10	—	—	—	—	—	—	1327	43,0	57000
6. Obere Rheinebene	12	10,8	130	15	11,3	170	3	43,3	130	6634	44,4	294400
7. Mittlere „	16	12,5	200	16	10,0	160	670	95,0	63680	12101	62,8	759400
8. Untere „	13	21,5	280	5,4	10,0	54	29	50,7	1470	13502	90,3	1219090
9. Pfinz-u. Kraichgau	75	12,4	930	101	11,0	1110	3	66,6	200	12589	55,2	694940
10. Bauland	52	13,8	920	665	9,6	6410	—	—	—	10156	66,9	679060
11. Odenwald	24	15,8	380	33	9,4	310	—	—	—	3558	52,7	187440
Großherzogthum	369	13,0	4800	1040	9,5	9920	811	88,4	71720	86881	59,8	5197240
1891 (rund)	370	13,0	4800	1040	9,5	9920	810	88,4	71700	86880	59,8	5197000
1890	360	12,0	4300	860	9,2	7940	850	92,9	78600	86410	82,5	7125000
1889	370	11,8	4330	880	7,8	6870	830	90,6	74700	86180	75,4	6499000
1888	360	10,5	3780	1030	7,3	7520	850	87,8	74300	86450	58,5	5061000
1887	350	8,9	3080	970	7,3	7060	850	92,3	78800	86240	95,6	8243000
1886	360	11,4	4100	990	10,0	9900	900	103	92100	85880	82,3	7065000
1885	400	10,0	3950	1010	8,0	8550	850	103	87000	86830	119	10343000
1884	380	10,0	3750	1040	7,2	7550	880	104	91500	86490	110	9483000
1883	450	9,4	4200	990	7,3	7200	900	108	97000	86580	107	9278000
1882	470	9,3	4400	1140	8,0	9100	880	100	88000	87550	56,0	4461000
1881	550	9,1	5000	1120	6,9	7650	830	97,5	81000	87600	90,0	7897000
1880	650	13,0	8400	1200	10,2	12250	800	102	81500	86700	81,5	7060000
1879	590	13,1	7800	1310	10,0	13000	800	98,0	79000	86070	64,0	5515000
1878	610	13,4	8200	1250	9,9	12400	710	103	73000	85400	55,0	4700000
1877	430	10,5	4550	1100	10,2	11250	710	100	71500	87800	60,0	5270000
1876	470	10,6	5000	1100	8,2	9000	700	95,0	66500	87500	73,0	6390000
1875	480	12,2	5900	1080	7,6	8250	690	109	75500	85800	65,5	5670000
1874	470	12,1	5700	1100	9,9	10850	700	110	77000	85550	83,5	7144000
1873	490	14,6	7200	1300	9,8	12700	700	102	71500	84250	71,0	5982000
1872	530	13,2	7000	1230	9,3	11450	700	103	72500	83000	49,5	4109000
1871	370	12,5	4650	1200	11,2	13450	680	105	71500	83500	60,5	5052000
1870	380	8,8	3350	1060	7,3	7700	650	115	74500	83800	94,0	7878000
1869	380	14,3	5450	1200	10,8	13050	620	106	65500	81350	75,5	6142000
1868	310	11,6	3600	1180	8,1	9500	620	102	63000	80700	94,0	7586000
1867	400	12,7	5100	1230	9,6	11850	660	109	72000	78850	81,0	6387000
1866	480	12,1	5850	1500	10,6	15850	600	113	67500	77790	80,0	6225000
1865	440	12,1	5350	1140	8,5	9700	470	135	63500	76550	111	8497000
Durchschnitt	440	11,7	5140	1120	9,0	10060	750	102	76300	84730	78,8	6676000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	28. Gras auf dem Acker. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen	29. Rother Klee. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen	30. Luzerne. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen	31. Esparsette. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen
Engen	119	27	3210	1514	33	49960	323	43	13890	1383	25	34580
Konstanz	87	40	3480	1088	42	45700	401	46	18450	603	41	24720
Meßkirch	13	30	390	1429	37	52870	34	31	1050	1184	20	23680
Pfullendorf	132	28	3700	1331	38	50580	8	33	260	522	27	14090
Stockach	34	26	880	1392	39	54290	129	45	5810	635	30	19050
Ueberlingen	70	30	2100	1746	47	82060	176	44	7740	958	33	31610
Donaueschingen	321	30	9630	1108	41	45430	194	42	8150	274	26	7120
Triberg	640	13	8320	57	31	1770	—	—	—	—	—	—
Villingen	860	31	26660	733	49	35920	101	48	4850	214	33	7060
Bonndorf	1070	20	21400	756	30	22680	440	27	11880	760	18	13680
Säckingen	1232	23	28340	358	37	13250	31	55	1710	4	33	130
St. Blasien	700	20	14000	112	35	3920	—	—	—	—	—	—
Waldshut	823	27	22220	1433	45	64490	489	46	22490	817	31	25330
Breisach	33	38	1250	226	44	9940	204	60	12240	150	40	6000
Emmendingen	218	23	5010	1194	57	68060	166	54	8960	197	41	8080
Ettenheim	59	20	1180	515	46	23690	156	46	7180	62	44	2730
Freiburg	1421	18	25580	663	52	34480	146	50	7300	4	30	120
Neustadt	1563	25	39080	138	33	4550	45	29	1310	28	21	590
Staufen	4	17	68	554	50	27700	391	48	18770	32	29	930
Waldkirch	67	28	1880	262	47	12310	—	—	—	—	—	—
Lörrach	149	43	6410	1014	38	38530	305	41	12510	118	30	3540
Müllheim	34	25	850	449	33	14820	364	33	12010	146	31	4530
Schönau	96	25	2400	29	27	780	0,4	19	8	—	—	—
Schopfheim	767	40	30680	584	37	21610	20	35	700	6	28	170
Kehl	17	29	490	944	58	54750	24	46	1100	3	25	75
Lahr	36	10	360	994	57	56660	176	58	10210	33	45	1490
Oberkirch	69	29	2000	525	48	25200	2	75	150	1	50	50
Offenburg	57	23	1310	1558	45	70110	25	37	930	14	40	560
Wolfach	140	25	3500	467	39	18210	—	—	—	—	—	—
Achern	17	22	370	700	47	32900	8	56	450	2	55	110
Baden	24	31	740	262	69	18080	16	72	1150	—	—	—
Bühl	50	26	1300	762	48	36580	6	46	280	—	—	—
Rastatt	187	29	5420	741	54	40010	151	65	9820	14	57	800
Bretten	3	13	39	927	44	40790	885	53	46910	358	36	12890
Bruchsal	65	15	980	558	53	29570	880	56	49280	222	35	7770
Durlach	3	10	30	792	47	37220	376	59	22180	137	43	5890
Ettlingen	183	25	4580	441	54	23810	50	70	3500	3	40	120
Karlsruhe	16	39	620	138	45	6110	447	55	24590	—	—	—
Pforzheim	12	23	280	1087	45	48920	489	53	25920	100	29	2900
Mannheim	4	30	120	130	56	7280	854	74	63200	38	61	2320
Schwetzingen	—	—	—	74	42	3110	794	47	37320	5	39	200
Weinheim	—	—	—	245	50	12250	199	67	13330	21	45	950
Eppingen	—	—	—	892	54	48170	651	55	35810	54	46	2480
Heidelberg	14	34	480	952	56	53310	815	61	49720	84	42	3530
Sinsheim	22	24	530	2108	50	105400	998	49	48900	220	38	8360
Wiesloch	—	—	—	341	39	13300	519	34	17650	111	42	4660
Adelsheim	4	23	92	986	46	45360	962	34	32710	114	28	3190
Buchen	12	16	190	1398	39	54520	1177	28	32960	205	19	3900
Eberbach	22	34	750	473	45	21290	35	55	1830	0,4	38	15
Mosbach	31	26	810	2016	58	116930	666	53	35300	143	33	4720
Tauberbischofsheim	27	47	1270	1647	44	72470	4043	52	210240	803	24	19270
Wertheim	4	16	64	530	34	18020	776	34	26380	154	20	3080

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	28. Gras auf dem Acker. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen	29. Rother Klee. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen	30. Luzerne. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen	31. Esparsette. Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen
Kreise.												
Konstanz	455	30	13760	8500	39	335460	1071	44	47200	5285	28	147730
Villingen	1821	24	44610	1898	43	83120	295	44	13000	488	29	14180
Waldshut	3825	22	85960	2659	35	104340	960	38	36080	1581	25	39140
Freiburg	3365	22	74050	3552	51	180730	1108	50	55760	473	39	18450
Lörrach	1046	38	40340	2076	36	75740	689	37	25230	270	31	8240
Offenburg	319	24	7660	4488	50	224930	227	55	12390	51	43	2180
Baden	278	28	7830	2465	52	127570	181	65	11700	16	57	910
Karlsruhe	282	23	6530	3943	47	186420	3127	55	172380	820	36	29570
Mannheim	4	30	120	449	50	22640	1847	62	113850	64	54	3470
Heidelberg	36	28	1610	4293	51	220180	2983	51	152080	469	41	19030
Mosbach	100	32	3180	7050	47	328590	7659	44	339420	1419	24	34180
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	295	31,6	9320	5521	40,4	222510	1008	44,6	44990	3275	30,9	101360
2. Donaugegend	1341	30,4	40730	4820	40,3	194300	358	42,5	15210	2498	24,6	60550
3. Südl. Schwrzwald	5897	24,5	144220	2627	35,2	92510	702	29,9	21010	1310	20,4	26670
4. Mttl. u urdl. „	2808	18,1	50900	3254	44,1	143530	24	55,0	1320	23	44,3	1020
5. Kaiserstuhl	33	37,9	1250	201	43,0	8640	98	48,8	4780	75	32,7	2450
6 Obere Rheinebene	584	39,1	22810	3378	43,9	148400	1651	45,9	75780	681	38,1	25930
7. Mittlere „	151	33,0	4980	5887	55,2	322000	690	55,5	38270	302	42,5	12850
8. Untere „	89	20,0	1780	1610	54,6	87950	3850	58,4	224670	176	41,9	7370
9. Pfinz- u. Kraichgau	220	24,7	5430	6407	48,0	307790	3962	51,7	204740	1110	37,6	41684
10. Bauland	62	34,5	2140	5527	48,1	265980	7331	45,0	329970	1379	24,3	33550
11. Odenwald	51	29,2	1490	2191	43,9	96110	473	38,8	18350	107	34,1	3650
Großherzogthum	11531	24,7	285050	41373	45,7	1889720	20147	48,6	979090	10936	29,0	317080
1891 (rund)	11530	24,7	285100	41370	45,7	1889700	20150	48,6	979100	10940	29,0	317100
1890	11460	22,0	251700	41460	42,9	1778300	20520	46,7	958200	10920	29,0	316600
1889	10070	30,9	210600	41810	45,0	1882000	20870	47,4	994000	10740	29,3	315000
1888	10000	18,0	179200	38850	34,0	1339000	20910	43,0	900000	10850	27,1	294000
1887	9980	19,9	197900	41380	37,1	1534000	20150	44,4	895000	10660	29,6	315000
1886	10090	22,2	223900	40880	45,4	1858000	19920	54,1	1077000	10490	34,1	357000
1885	9600	18,1	174000	40350	35,6	1436000	18890	40,5	765000	10180	28,3	288000
1884	9360	21,4	199000	41870	37,2	1550000	18220	38,0	692000	9920	28,4	281500
1883	8590	26,4	226500	44490	43,9	1952500	18290	44,1	805500	10130	31,4	318000
1882	8470	22,5	190500	42180	36,3	1528500	19220	41,2	791500	10350	25,5	264000
1881	8530	21,8	186000	42910	31,9	1367500	20120	34,5	697500	10450	22,6	236500
1880	8760	24,4	214000	44690	44,8	2001000	20980	46,2	970000	10850	28,5	309500
1879	8840	22,7	201000	43070	42,3	1820500	21490	47,9	1029000	11300	28,4	320500
1878	8900	30,6	272000	43000	49,1	2109500	22300	66,5	1260000	11550	35,1	405000
1877	6950	19,4	134500	41700	36,6	1524500	21700	45,3	983000	11700	25,1	294000
1876	6650	17,3	115000	38600	30,0	1156500	21000	35,7	749000	11550	21,1	248500
1875	6400	18,8	125500	43100	35,9	1545500	20150	43,7	879500	11350	26,9	305000
1874	6250	17,6	110000	42350	36,7	1552500	19100	41,6	794000	11300	25,4	287000
1873	6200	19,4	120000	38750	36,4	1409000	19300	45,3	873500	11600	27,4	317500
1872	5800	20,0	116000	42850	41,9	1795500	19450	47,8	930000	11000	29,7	327000
1871	5950	17,2	102000	39550	36,2	1430000	19250	47,4	912500	10870	27,2	295500
1870	6000	16,8	101000	42650	28,5	1215500	18280	41,1	750500	10780	34,3	261500
1869	5450	18,1	99000	42250	41,7	1762000	17270	53,0	915500	10780	31,4	338500
1868	5970	18,4	109500	44500	35,7	1589000	16200	49,2	797000	10660	28,8	306500
1867	5970	18,4	109500	46350	47,0	2178500	15630	59,0	923000	10620	32,8	348500
1866	5900	18,4	109500	47100	50,5	2378500	15300	60,0	918000	10960	33,4	364000
1865	5900	18,4	109500	49800	40,1	1994500	11500	48,5	558000	10270	31,7	326000
Durchschnitt	7910	20,9	165600	42660	39,6	1688000	19120	46,1	881100	10840	28,6	309000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	32. Inkarnatklee.			33. Kleesamen.			34. Futterwelschkorn.			35. Grün- wicken, -roggen und -gemenge.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Rother	Luzerne	Esparsette	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	Ertrag im Ganzen 100 kg			ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	—	—	—	155	—	760	2	31	62	60	21	1230
Konstanz	—	—	—	72	—	140	16	33	530	44	19	850
Meßkirch	6	11	66	77	—	130	—	—	—	248	31	7760
Pfullendorf	11	23	250	77	—	56	—	—	—	114	23	2660
Stockach	—	—	—	120	—	140	2	40	80	123	24	2980
Ueberlingen	7	20	140	98	—	260	6	24	140	299	27	8020
Donaueschingen	5,7	15	86	14	—	54	—	—	—	73	29	2090
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4	18	7
Villingen	9	50	450	7	—	28	—	—	—	62	37	2270
Bonndorf	2	13	26	40	—	210	—	—	—	7,5	21	160
Säckingen	—	—	—	9	—	—	4	38	150	3	25	76
St. Blasien	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	120	—	310	0,2	30	6	11	27	300
Breisach	99	44	4360	14	5	18	286	43	12300	104	42	4350
Emmendingen	56	12	670	110	3	6	645	45	29030	111	24	2690
Ettenheim	55	22	1210	62	—	—	205	41	8410	47	30	1420
Freiburg	21	38	800	76	—	1	116	61	7080	20	27	530
Neustadt	—	—	—	1	—	9	—	—	—	0,3	27	8
Staufen	138	16	2210	72	4	12	241	48	10770	21	20	420
Waldkirch	0,4	23	9	63	—	—	12	38	460	2	20	40
Lörrach	12	16	190	44	—	6	25	39	980	54	25	1340
Müllheim	14	12	170	14	2	6	172	27	4640	87	21	1830
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	0,2	10	2	14	—	—	—	—	—	1	45	45
Kehl	—	—	—	70	—	—	15	30	450	32	52	1650
Lahr	36	13	470	110	—	1	166	54	8960	25	30	740
Oberkirch	1	50	50	45	—	—	2	87	210	22	37	810
Offenburg	3	23	70	219	—	5	44	60	2640	107	33	3490
Wolfach	—	—	—	56	—	—	7	24	170	12	29	350
Achern	2	28	56	120	—	5	15	76	1140	25	30	740
Baden	4	14	56	16	—	—	7	58	410	22	48	1060
Bühl	4	18	72	55	—	—	10	52	520	29	32	930
Rastatt	18	16	290	42	7	3	35	37	1300	41	33	1370
Bretten	3	30	90	63	12	48	125	53	6630	35	26	910
Bruchsal	67	9	600	14	14	38	71	64	4540	99	26	2530
Durlach	—	—	—	51	5	17	42	69	2900	42	41	1730
Ettlingen	14	22	310	11	—	—	17	65	1110	7	49	340
Karlsruhe	9	14	130	6	—	—	68	111	7550	21	40	850
Pforzheim	—	—	—	55	4	4	68	43	2920	78	23	1810
Mannheim	—	—	—	2	4	—	60	90	5400	17	55	930
Schwetzingen	4	30	120	2	2	—	55	88	4840	17	34	580
Weinheim	—	—	—	11	2	—	10	97	970	34	32	1100
Eppingen	—	—	—	67	2	5	81	55	4460	57	43	2440
Heidelberg	13	9	120	39	9	12	85	115	9780	44	39	1710
Sinsheim	1	8	8	140	12	38	249	95	23660	82	24	1980
Wiesloch	35	21	740	17	13	51	37	45	1670	20	21	420
Adelsheim	—	—	—	76	10	72	161	124	19960	130	29	3750
Buchen	2,7	4	10	98	8	75	110	116	12760	154	22	3400
Eberbach	0,4	30	12	21	—	—	19	65	1240	5	26	130
Mosbach	—	—	—	95	3	17	186	76	14140	92	38	3490
Tauberbischofsheim	—	—	—	110	40	200	236	105	24780	387	35	13420
Wertheim	16	25	400	34	5	3	158	105	16590	393	32	12760

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	32. Inkarnatklee.			33. Kleesamen.			34. Futterwelschkorn.			35. Grün- wicken, -roggen und -gemenge.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Rother	Luzerne	Esparsette	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	Ertrag im Ganzen 100 kg			ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.												
Konstanz	24	19	460	600	—	1490	26	31	810	888	26,5	23500
Villingen	15	36	540	21	—	82	—	—	—	135	32,4	4370
Waldshut	2	13	26	180	—	520	4,2	38	160	22	24,5	540
Freiburg	369	25	9260	400	12	46	1505	45	68050	305	31,0	9460
Lörrach	26	14	360	72	2	12	197	29	5620	142	22,7	3220
Offenburg	40	15	590	500	—	6	234	53	12430	198	35,6	7040
Baden	28	17	470	230	7	8	67	50	3370	117	35,0	4100
Karlsruhe	93	12	1120	200	35	110	391	66	25650	282	29,0	8170
Mannheim	4	30	120	15	8	—	125	90	11210	68	38,4	2610
Heidelberg	49	18	870	260	36	110	452	88	39570	203	32,3	6550
Mosbach	19	22	420	430	66	370	870	103	89470	1161	31,8	36950
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	7	20,0	140	420	—	970	26	31,2	810	520	24,7	12860
2. Donaugegend	32	26,6	850	210	—	600	—	—	—	504	29,8	15000
3. Südl. Schwrzwald	5	17,6	88	160	—	490	18	24,4	440	47	20,4	960
4. Mtl. u. nrdl. „	2	13,5	27	310	—	1	135	34,6	4670	130	25,3	3290
5. Kaiserstuhl	48	15,0	720	2	1	—	194	38,4	7450	57	36,8	2100
6. Obere Rheinebene	233	29,8	6950	220	10	80	682	41,8	28490	206	29,5	6080
7. Mittlere „	177	16,5	2925	680	10	32	978	49,7	48580	343	34,8	11960
8. Untere „	142	14,2	2030	40	23	3	313	92,2	28870	234	32,8	7680
9. Pfinz- u. Kraichgau	4	24,5	98	400	56	200	614	71,0	43880	305	29,4	8980
10. Bauland	16	25,0	400	358	63	360	803	107	86060	1097	32,4	35590
11. Odenwald	3	7,3	22	110	3	18	108	65,6	7090	78	25,8	2010
Großherzogthum	669	21,3	14250	2910	166	2754	3871	66,2	256340	3521	30,2	106510
1891 (rund)	670	21,3	14250	2910	170	2750	3870	66,2	256300	3520	30,2	106500
1890	1260	26,9	33940	3200	220	2650	3510	66,8	234700	3190	28,4	90500
1889	1480	26,0	38620	3570	160	2160	3510	64,1	225400	3080	27,0	83100
1888	1540	24,4	37450	2030	170	3090	3840	56,6	217300	4150	24,5	101800
1887	1600	25,7	41160	5330	420	3750	3360	66,0	221800	3050	23,1	70500
1886	1730	28,5	49430	4260	580	4090	3420	77,0	262800	3210	28,1	90200
1885	1620	28,6	46300	3990	350	3800	3530	78,5	277500	3800	25,9	97300
1884	1500	30,7	45950	4660	310	3380	3070	76,5	234500	3180	24,0	76200
1883	1130	30,9	34800	6040	330	2690	2890	72,5	209500	3130	26,0	82000
1882	650	26,1	16800	1610	220	2650	3250	79,5	258500	4120	29,9	123000
1881	450	22,3	10100	3670	340	2770	3130	79,0	247000	3410	24,2	82400
1880	550	29,7	16350	4530	380	3020	2610	84,5	221500	2960	30,6	90400
1879	570	31,9	18350	4150	560	3030	2620	76,0	199000	3380	29,9	101200
1878	590	39,8	23200	5380	1240	4600	2650	72,5	192500	3300	42,5	104200
1877	430	25,5	11000	3170	710	2380	3150	51,5	162500	2460	27,5	67700
1876	320	21,4	6850	2560	770	1900	3130	52,0	163000	4330	26,8	115900
1875	300	22,4	6750	2910	580	2900	2400	70,0	168000	2160	30,9	66700
1874	250	22,7	5700	4310	890	2980	2400	57,5	138000	2090	32,3	67500
1873	180	29,9	5400	3650	720	2770	2200	61,9	134500	3920	34,4	134900
1872	250	36,7	9200	4080	560	3500	2000	67,0	134000	2210	33,5	74100
1871	280	33,7	9450	3600	1080	3350	2640	67,5	178500	3420	34,4	117500
1870	220	31,6	6950	3380	500	3390	1800	56,0	101000	2850	30,6	87100
1869	270	42,1	11400	3870	540	3220	1840	72,5	133500	2890	36,9	106600
1868	330	27,6	9150	8240	1130	4080	1320	86,4	114000	2540	48,4	123000
1867	350	40,6	14250	11970	1020	5150	1240	55,7	69000	2460	65,5	148500
1866	160	41,3	6650	10500	1150	7480	1530	69,3	106000	2600	66,0	171700
1865	—	—	—	12660	—	4140	1400	69,3	97000	2630	26,8	70500
Durchschnitt	718	28,4	20360	4820	580	3390	3680	68,9	198800	3110	31,6	98200

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	36. Raps.			37. Mohn.			38. Leindotter.			39. Tabak.			40. Hopfen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	9	4,7	42	6,3	6,5	41	—	—	—	0,5	4	2	16	5,5	88
Konstanz	108	7	760	32	6	190	—	—	—	—	—	—	57	6	340
Meßkirch	111	4,3	530	8	7	56	0,4	5	2	—	—	—	0,6	8,3	5
Pfullendorf	323	7	2270	7	8	56	—	—	—	—	—	—	0,7	5	4
Stockach	153	3,5	530	15	4,7	71	—	—	—	—	—	—	31	3,9	120
Ueberlingen	281	6,4	1790	48	6	290	—	—	—	—	—	—	162	6,5	1050
Donaueschingen	1	4	4	3,4	7,9	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	1	8	8	0,2	13	3	—	—	—	—	—	—	0,5	8	4
Villingen	—	—	—	2	8	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	5	4,4	22	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	5	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	6	4,7	28	12	6	72	—	—	—	0,04	5	0,2	0,5	10	5
Breisach	32	6	190	4,4	8,5	37	—	—	—	17	17	290	5	6	30
Emmendingen	64	5,5	350	0,2	2,5	0,5	—	—	—	387	14	5420	10	9	90
Ettenheim	47	7,4	350	6	8	48	—	—	—	344	13	4470	16	7	110
Freiburg	29	5,2	150	4	8,5	34	1	2	2	88	16	1410	0,8	4,4	4
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	73	7,7	560	1,3	5,4	7	—	—	—	5	16	80	—	—	—
Waldkirch	7	7,1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	136	4,6	630	2	8	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müllheim	32	6	190	0,5	6	3	1,5	2,7	4	—	—	—	0,3	6,7	2
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	28	7,9	220	0,8	6,3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	45	9,1	410	—	—	—	—	—	—	745	17	12670	10	6,5	65
Lahr	28	6,1	170	0,6	6,7	4	0,2	1	0,2	757	17	12870	60	8	480
Oberkirch	28	7,1	200	1,5	4	6	—	—	—	32	12	380	19	8	150
Offenburg	127	7	890	4	8	32	—	—	—	593	15	8900	16	7	110
Wolfach	17	4,3	73	—	—	—	—	—	—	0,5	4	2	3,5	5	18
Achern	24	7,1	170	1,4	4,3	6	—	—	—	157	16	2510	10	8	80
Baden	13	9,2	120	0,6	4,2	3	—	—	—	13	21	270	1	12	12
Bühl	18	7,8	140	—	—	—	—	—	—	165	15	2480	8	8	64
Rastatt	40	6	240	5	4,9	25	—	—	—	20	15	300	36	10	360
Bretten	20	7	140	81	8	650	5	5	25	135	13	1760	6	7	42
Bruchsal	19	5,8	110	2,7	11	30	1,4	4,3	6	585	16	9360	1057	8,5	8990
Durlach	62	6	370	67	11	740	—	—	—	170	15	2550	8,5	4,8	41
Ettlingen	30	13	390	7	12	84	—	—	—	2	13	26	3,2	7	22
Karlsruhe	12	9,2	110	4	6	24	—	—	—	447	19	8490	108	6	650
Pforzheim	35	9,1	320	70	9	630	—	—	—	13	16	210	23	5	120
Mannheim	6	3,8	23	—	—	—	—	—	—	535	15	8030	35	12	420
Schwetzingen	3	10	30	—	—	—	—	—	—	581	17	9880	398	9	3580
Weinheim	18	4,4	80	—	—	—	—	—	—	324	13	4210	1,3	8	10
Eppingen	3	14	42	20	8	160	1	5	5	147	15	2210	6	11	66
Heidelberg	32	6,9	220	2	5	10	0,2	10	2	448	14	6270	237	10	2370
Sinsheim	38	5,3	200	18	9	160	—	—	—	384	15	5760	26	8,5	220
Wiesloch	29	10	290	0,5	6	3	0,3	3,3	1	340	15	5100	335	8	2680
Adelsheim	22	3,6	80	17	5,5	94	—	—	—	—	—	—	0,2	13	3
Buchen	38	2,1	80	11	7	77	0,2	5	1	—	—	—	1,2	2,5	3
Eberbach	16	4,4	70	0,2	5	1	—	—	—	3	18	54	0,1	5	0,5
Mosbach	21	2,9	60	10	8	80	0,9	4,5	4	82	15	1230	11	6	66
Tauberbischofsheim	6	10	60	8	5,5	44	—	—	—	4	14	56	70	3,3	230
Wertheim	15	1,3	20	0,7	2,9	2	0,4	7,5	3	31	13	403	—	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	36. Raps.			37. Mohn.			38. Leindotter.			39. Tabak.			40. Hopfen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz	985	6,0	5920	116	4,7	700	0,4	5,0	2	0,5	4,0	2	267	6,0	1610
Villingen	2	6,0	12	6	7,7	46	—	—	—	—	—	—	0,5	8,0	4
Waldshut	16	5,0	80	13	5,7	74	—	—	—	0,04	5,0	0,2	0,5	10	5
Freiburg	252	6,5	1650	16	8,1	130	1	2,0	2	841	14	11670	32	7,2	230
Lörrach	196	5,3	1040	3	8,0	24	1,5	2,7	4	—	—	—	0,3	6,7	2
Offenburg	245	7,1	1740	6	6,9	42	0,2	1,0	0,2	2128	16	34820	109	7,5	820
Baden	95	7,1	670	7	4,9	34	—	—	—	355	16	5560	55	9,5	520
Karlsruhe	178	8,1	1440	232	9,3	2160	6,4	4,8	31	1352	17	22400	1206	8,2	9870
Mannheim	27	4,8	130	—	—	—	—	—	—	1440	15	22120	434	9,2	4010
Heidelberg	102	7,4	750	41	8,0	330	1,5	5,3	8	1319	15	19340	604	8,8	5340
Mosbach	118	3,1	370	47	6,4	300	1,5	5,3	8	120	15	1740	83	3,5	300
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	551	5,7	3128	101	5,8	590	—	—	—	0,5	4,0	2	266	6,0	1600
2. Donaugegend	436	6,4	2790	21	7,1	150	0,4	5,0	2	—	—	—	2	5,5	11
3. Südl. Schwrzwald	48	6,5	321	4	3,8	15	—	—	—	0,04	5,0	0,2	—	—	—
4. Mttl. u. nrdl. „	164	5,7	936	3,6	5,3	19	—	—	—	103	18,1	1860	15	6,7	100
5. Kaiserstuhl	25	5,6	140	1,4	4,3	6	—	—	—	20	14,5	290	10	6,5	65
6. Obere Rheinebene	276	5,7	1578	19	8,4	160	2,5	3,2	8	98	16,2	1590	2	5,5	11
7. Mittlere „	292	7,6	2213	16	6,8	109	0,2	1,0	0,2	3103	15,6	48310	170	8,3	1410
8. Untere „	121	7,3	886	21	9,0	190	0,4	2,5	1	2954	15,8	46590	1991	8,5	16993
9. Pfinz- u. Kraichgau	161	8,1	1301	251	9,1	2290	8	4,3	34	1074	14,8	15910	243	8,7	2110
10. Bauland	60	3,5	208	44	6,6	290	0,9	5,6	5	117	14,4	1690	81	3,6	290
11. Odenwald	82	3,7	301	4,5	4,7	21	0,8	6,3	5	86	16,4	1410	11	10,9	120
Großherzogthum	2216	6,2	13802	487	7,9	3840	13	4,2	55	7556	15,6	117652	2791	8,1	22710
1891 (rund)	2220	6,2	13800	490	7,9	3840	10	4,2	50	7560	15,6	117650	2790	8,1	22700
1890	2820	7,4	20800	480	7,2	3440	20	5,7	100	7880	16,5	130000	2730	7,4	20300
1889	2860	5,7	16200	410	6,7	2780	20	4,8	80	6410	17,7	113550	3300	10,4	34300
1888	3200	6,9	22200	460	6,7	3050	30	5,3	160	6710	9,6	64550	3310	8,2	27090
1887	3390	8,5	28800	480	6,1	2950	20	4,6	90	7900	14,8	117000	3290	8,1	26570
1886	3110	6,1	19100	520	7,1	3710	20	5,7	110	6890	15,4	105800	3290	9,1	29900
1885	3660	7,8	28400	500	7,2	3560	30	6,3	170	6700	14,7	98150	3230	9,5	30750
1884	3880	8,2	31600	530	7,1	3730	30	6,0	200	7620	17,1	130450	3070	8,2	25050
1883	3470	6,8	23500	530	6,1	3220	40	5,6	210	7790	14,8	115150	2820	7,3	20600
1882	4060	5,9	23700	610	6,8	4180	40	4,6	190	6950	13,7	94950	2660	6,3	16600
1881	4630	8,0	37000	560	5,9	3280	30	6,9	190	8370	18,7	156150	2530	8,0	20100
1880	4610	8,8	40500	550	7,0	3850	35	6,5	230	7420	17,8	131800	2450	6,7	16400
1879	4750	9,8	46600	520	7,2	3740	30	6,4	190	5460	14,5	78900	2400	5,3	12750
1878	4630	9,1	42200	550	7,1	3910	70	6,7	460	5430	15,5	84150	2390	8,6	20550
1877	4100	5,9	24200	620	5,7	3510	50	4,9	240	5500	16,5	90750	2200	10,8	23650
1876	4550	6,1	27500	680	5,6	3810	70	5,1	360	7300	12,9	98800	2060	4,2	8550
1875	4800	5,7	27400	620	4,9	3040	60	5,7	350	7300	12,0	87250	1980	10,9	21500
1874	5800	7,8	45300	880	6,9	6030	70	6,4	440	6900	17,0	116950	1870	9,3	17400
1873	6200	9,2	57000	1020	6,6	6740	70	6,8	470	9160	16,6	151600	1820	10,8	19600
1872	5700	9,4	53300	1150	8,5	9780	60	5,5	330	8100	15,6	125950	1770	9,5	16850
1871	5000	6,5	32500	1170	6,4	7430	70	5,6	390	6800	14,7	99650	1800	4,0	7200
1870	5270	8,0	41900	1220	5,6	6780	70	5,0	350	5600	14,4	80350	1930	7,8	15100
1869	5400	8,1	43500	1370	7,8	10620	60	6,1	360	5420	13,5	73250	1890	8,1	15350
1868	6640	9,1	60100	1260	7,7	9640	70	5,4	380	6400	15,9	101450	1820	9,6	17500
1867	6850	8,4	57200	1130	6,7	7520	100	7,3	730	6820	14,2	96850	1670	9,3	15550
1866	7190	10,2	73000	1550	9,3	14420	100	6,0	600	7940	16,6	131400	1530	10,7	16400
1865	6100	7,3	44300	1170	6,8	7950	230	7,7	1760	8920	17,1	152550	1300	6,7	8650
Durchschnitt	4630	7,8	36300	780	6,9	5420	60	5,7	340	7070	15,4	108560	2370	8,2	19500

Amtsbezirke	41. Hanf						42. Flachs					
	Bast			Samen			Bast			Samen		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		von	100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		von	100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	32	1,7	54	19	2,4	46	6,3	3,2	20	3	3,4	10
Konstanz	28	3,2	90	18	3,0	54	7	2,8	20	1,2	2,9	3
Meßkirch	36	3,1	110	20	2,7	54	29	2,0	58	17	2,4	41
Pfullendorf	40	2,9	120	14	2,2	31	29	1,0	29	23	1,7	39
Stockach	54	2,7	150	41	2,8	120	22	2,5	55	18	3,2	58
Ueberlingen	75	4,0	300	36	2,4	86	22	2,5	55	16	1,7	27
Donaueschingen	40	2,5	100	8	3,1	25	25	2,8	70	16	5,0	80
Triberg	2	1,8	4	—	—	—	9	2,1	19	6	5,0	30
Villingen	19	2,2	42	—	—	—	28	1,8	50	20	4,5	90
Bonndorf	23	2,0	46	15	1,7	26	19	2,2	42	15	3,9	59
Säckingen	3,5	7,0	25	—	—	—	4,2	4,2	18	0,2	3,8	8
St. Blasien	3	3,4	10	—	—	—	6,6	3,1	20	1,9	4,5	9
Waldshut	39	3,4	130	19	2,1	40	7,5	3,3	25	5	2,1	11
Breisach	39	4,2	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	182	5,5	1000	116	4,3	500	3,4	2,4	8	2,4	3,2	7,7
Ettenheim	54	4,1	220	6	1,6	10	2	1,8	4	2	6,5	13
Freiburg	53	4,5	239	7	2,5	18	7	3,9	27	4,4	5,0	22
Neustadt	8	1,4	11	—	—	—	15	1,6	24	12	2,7	32
Staufen	23	3,9	90	—	—	—	2	2,3	5	—	—	—
Waldkirch	49	4,9	240	20	2,7	54	1	2,0	2	—	—	—
Lörrach	21	3,9	82	1	7,0	7	4	4,4	18	2	5,5	11
Müllheim	26	3,2	83	0,1	5,0	0,5	0,5	2,0	1	—	—	—
Schönau	2,5	1,4	4	—	—	—	0,6	0,9	0,5	—	—	—
Schopfheim	10	6,0	60	0,3	—	1	6	2,6	16	3	3,5	11
Kehl	106	6,5	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	34	3,9	130	1	1,0	1	4,6	2,9	13	2,6	1,9	5
Oberkirch	27	6,0	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	114	4,1	470	0,2	5,0	1	4,4	2,1	9	2	4,8	10
Wolfach	65	2,0	130	8,4	1,6	13	4	1,9	8	3	2,4	7
Achern	36	5,0	180	—	—	—	1	3,0	3	1	6,0	6
Baden	3	3,7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	12	3,5	42	—	—	—	1,3	4,3	6	1	1,5	2
Rastatt	21	3,9	82	4	1,5	6	—	—	—	—	—	—
Bretten	35	4,2	150	21	2,2	46	0,5	6,0	3	0,5	5,0	2,5
Bruchsal	6,5	4,6	30	0,5	3,0	1,5	1,5	1,4	2	1	7,5	7,5
Durlach	18	3,0	54	16	2,7	43	0,4	1,3	0,5	0,3	1,4	0,4
Ettlingen	12	3,3	40	—	—	—	6	1,4	8	6	5,8	35
Karlsruhe	2	3,3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	23	1,8	41	13	2,1	27	4	2,3	9	0,7	1,5	1
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	7,4	2,4	18	6,4	2,7	17	—	—	—	—	—	—
Eppingen	91	3,0	270	90	3,3	300	6	1,9	11	6	3,0	18
Heidelberg	21	3,2	67	17	4,2	71	0,6	1,7	1	0,2	2,5	0,5
Sinsheim	91	3,0	270	73	3,3	240	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	39	2,0	80	38	3,5	130	11	2,6	29	11	2,4	26
Buchen	59	1,6	94	56	2,5	140	65	1,3	85	58	4,0	232
Eberbach	45	1,3	59	—	—	—	6,4	1,0	6	6,4	3,9	25
Mosbach	83	1,7	141	80	4,1	328	36	1,3	47	26	4,3	112
Tauberbischofsheim	41	2,1	86	40	3,0	120	98	2,3	230	83	5,5	460
Wertheim	3	4,9	15	2	1,8	4	53	1,8	95	52	4,9	255

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	41. Hanf						42. Flachs					
	Bast			Samen			Bast			Samen		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		von	100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		von	100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.												
Konstanz	265	3,1	820	148	2,6	390	115	2,1	240	78	2,3	180
Villingen	61	2,5	150	8	3,1	25	62	2,3	140	42	4,8	200
Waldshut	69	3,0	210	34	1,9	66	37	3,0	110	22	4,0	87
Freiburg	408	4,8	1960	149	3,9	580	30	2,3	70	21	3,6	75
Lörrach	60	3,8	230	1,4	6,4	9	11	3,3	36	5	4,4	22
Offenburg	346	4,6	1580	9,6	1,6	15	13	2,3	30	7,6	2,9	22
Baden	72	4,5	320	4	1,5	6	2,3	3,9	9	2	4,0	8
Karlsruhe	97	3,3	320	51	2,2	120	12	1,9	23	8,5	5,4	46
Mannheim	7,4	2,4	18	6,4	2,8	17	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	203	3,0	610	180	3,4	610	6,6	1,8	12	6	3,1	19
Mosbach	270	1,8	480	216	3,3	720	269	1,8	490	286	4,7	1110
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	180	3,2	580	112	2,7	300	55	2,5	140	36	2,7	96
2. Donaugegend	144	2,7	390	44	2,7	120	113	1,9	220	77	3,2	250
3. Südl. Schwrzwald	72	2,9	210	20	1,7	33	56	2,5	140	44	3,0	130
4. Mtl. u. nrdl. „	251	3,4	860	64	2,5	160	23	2,4	56	13	4,6	60
5. Kaiserstuhl	46	4,8	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	125	4,1	510	18	3,0	54	11	3,6	40	4,4	4,8	21
7. Mittlere „	460	5,4	2500	96	4,5	430	12	3,0	36	9,6	3,8	36
8. Untere „	13	5,2	68	0,4	5,0	2	0,5	2,0	1	—	—	—
9. Pfinz- u. Kraichgau	270	3,0	810	210	3,1	659	17	1,8	30	16	4,1	66
10. Bauland	173	1,9	330	168	3,5	586	236	1,9	440	200	5,1	1010
11. Odenwald	124	1,8	220	75	2,9	214	34	1,7	57	28	3,6	100
Großherzogthum	1858	3,6	6698	807	3,2	2558	558	2,1	1160	428	4,1	1769
1891 (rund)	1860	3,6	6700	810	3,2	2560	560	2,1	1160	430	4,1	1770
1890	2150	3,5	7470	950	3,0	2820	540	2,2	1220	400	3,4	1370
1889	2390	3,5	8360	1010	3,2	3260	520	1,9	980	400	3,2	1270
1888	2450	3,3	8140	1020	3,8	3840	520	1,8	910	390	3,4	1320
1887	2480	2,8	7010	1080	3,0	3840	490	1,8	870	340	3,2	1100
1886	2760	3,7	10120	1170	3,7	4270	540	2,0	1060	380	3,6	1390
1885	2880	3,8	10720	1130	3,1	3470	590	1,9	1070	390	3,6	1400
1884	2870	3,2	9100	1210	3,6	4340	640	1,9	1210	440	3,6	1570
1883	2870	3,0	8650	1070	3,8	4120	610	1,7	1050	440	3,9	1720
1882	3250	2,7	8530	1170	3,6	4150	690	1,9	910	400	3,1	1200
1881	3490	2,7	9420	1460	3,3	4700	740	1,7	1230	510	3,7	1840
1880	3770	3,0	11100	1500	4,6	6850	760	1,9	1420	590	4,5	2660
1879	4280	2,7	11280	1820	4,3	7850	790	1,8	1380	570	4,3	2440
1878	4770	2,2	10490	2690	4,1	10920	850	1,7	1400	740	4,1	3000
1877	5100	2,2	10960	2830	3,0	8600	700	1,5	1050	590	2,9	1680
1876	5850	2,5	14340	3220	3,2	10060	880	1,1	970	670	2,8	1900
1875	6500	2,7	17550	3650	3,9	14330	920	1,3	1150	770	2,9	2200
1874	6880	2,7	18580	3810	4,3	16650	900	1,5	1300	730	3,5	2540
1873	6900	1,9	13110	3620	3,8	13480	1150	1,8	2070	980	4,3	4210
1872	7220	2,1	14800	3910	3,5	13620	1130	1,3	1470	890	3,9	3470
1871	8550	1,8	15390	4180	3,9	16320	1130	1,5	1640	970	4,3	4120
1870	8980	2,1	18860	4180	3,4	14180	1150	1,6	1790	790	4,1	3190
1869	9480	3,8	35550	4230	4,3	17950	1220	1,7	2020	960	4,5	4200
1868	9400	4,8	44650	—	—	—	1160	1,7	1920	—	—	—
1867	9260	2,8	25930	—	—	—	1530	1,5	2300	—	—	—
1866	9200	2,8	25760	—	—	—	1420	1,5	2130	—	—	—
1865	9450	2,8	26460	—	—	—	1600	1,5	2400	—	—	—
Durchschnitt	5370	2,8	15150	2250	3,7	8330	880	1,6	1410	600	3,7	2240

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	43. Cichorien.			44. Zuckerrüben.			45. Runkelrüben.			46. Gelbe Rüben.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	—	—	—	—	—	—	259	116	30040	—	—	—
Konstanz	—	—	—	—	—	—	458	105	48090	16	29	460
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	160	103	16480	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	129	73	9420	—	—	—
Stockach	—	—	—	—	—	—	306	120	36720	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	807	91	73440	2	19	38
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	69	125	8630	1,3	30	39
Triberg	—	—	—	—	—	—	6	45	270	2,4	31	74
Villingen	—	—	—	—	—	—	45	85	3820	4	35	140
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	63	112	7060	3	53	160
Säckingen	—	—	—	—	—	—	49	157	7690	10	22	220
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	26	44
Waldshut	—	—	—	—	—	—	139	154	21410	18	38	680
Breisach	31	210	6510	—	—	—	281	147	41310	6,8	69	470
Emmendingen	224	187	41890	—	—	—	368	225	82800	34	102	3470
Ettenheim	136	169	22980	—	—	—	111	199	22090	24	121	2900
Freiburg	145	188	27260	6	167	1000	316	225	71100	6	109	650
Neustadt	—	—	—	—	—	—	4	56	220	1	21	21
Staufen	4	153	610	7	113	790	374	155	57970	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	4	216	860	5,4	22	120
Lörrach	—	—	—	—	—	—	302	215	64930	10	56	560
Müllheim	—	—	—	—	—	—	334	173	57780	1,4	8,5	12
Schönau	—	—	—	—	—	—	0,7	45	32	0,5	16	8
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	50	160	8000	15	27	410
Kehl	7	197	1380	57	213	12140	390	203	79170	168	138	23180
Lahr	68	165	11220	7	181	1270	430	278	119540	118	161	19000
Oberkirch	5	190	950	8	181	1450	64	177	11330	11	57	630
Offenburg	193	187	36090	108	182	19660	449	171	76780	89	104	9260
Wolfach	—	—	—	—	—	—	15	83	1250	15	23	350
Achern	23	156	3590	66	158	10430	108	246	26570	12	51	610
Baden	3	107	320	—	—	—	89	144	12820	3	81	240
Bühl	57	156	8890	45	188	8460	111	164	18200	90	147	13230
Rastatt	3,4	145	490	6	210	1260	681	217	147780	102	144	14690
Bretten	264	138	36430	41	120	4920	844	103	86930	55	130	7150
Bruchsal	43	146	6280	90	183	16470	1518	205	311190	27	122	3290
Durlach	70	161	11270	42	111	4660	666	168	111890	63	162	10210
Ettlingen	3	180	540	0,4	150	60	363	222	80590	107	158	16910
Karlsruhe	9	169	1520	16	210	3360	1044	260	271440	49	175	8580
Pforzheim	7	190	1330	2	145	290	509	140	71260	11	106	1170
Mannheim	—	—	—	138	288	39740	875	425	371880	3	92	280
Schwetzingen	—	—	—	44	180	7920	934	315	294210	—	—	—
Weinheim	—	—	—	18	295	5310	688	327	224980	0,4	188	75
Eppingen	317	205	64990	144	148	21310	913	135	123260	7	175	1230
Heidelberg	—	—	—	6	283	1700	1556	238	370330	2	65	130
Sinsheim	92	170	15640	195	180	35100	2015	160	322400	—	—	—
Wiesloch	—	—	—	3,5	67	230	866	183	158480	3,5	116	390
Adelsheim	—	—	—	51	191	9740	740	135	99900	—	—	—
Buchen	—	—	—	0,2	20	4	886	114	101000	3,5	128	450
Eberbach	—	—	—	—	—	—	295	130	38350	2	34	68
Mosbach	29	235	6820	271	246	66670	1433	196	280870	2	64	130
Tauberbischofsheim	—	—	—	13	181	2350	3339	165	550940	3	55	170
Wertheim	—	—	—	27	190	5130	871	145	126300	12	41	490

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	43. Cichorien.			44. Zuckerrüben.			45. Runkelrüben.			46. Gelbe Rüben.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.												
Konstanz	—	—	—	—	—	—	2119	101	214190	18	28	500
Villingen	—	—	—	—	—	—	120	106	12720	8	31	250
Waldshut	—	—	—	—	—	—	251	144	36160	33	33	1100
Freiburg	540	184	99250	13	138	1790	1458	190	276350	77	99	7630
Lörrach	—	—	—	—	—	—	687	190	130740	27	37	990
Offenburg	273	182	49640	180	192	34520	1348	214	288070	401	131	52420
Baden	86	155	13290	117	172	20150	989	208	205370	207	139	28770
Karlsruhe	396	145	57370	191	156	29760	4944	189	933300	312	152	47310
Mannheim	—	—	—	200	265	52970	2497	357	891070	3,4	106	360
Heidelberg	409	197	80630	349	167	58340	5350	182	974470	13	142	1750
Mosbach	29	235	6820	362	232	83890	7564	158	1197360	23	57	1310
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	—	—	—	—	—	—	1820	102	186520	18	27,8	500
2. Donaugegend	—	—	—	—	—	—	413	97,1	40120	5,3	34,0	180
3. Südl. Schwrzwald	—	—	—	—	—	—	236	119	27980	43	29,5	1270
4. Mttl. u. nrdl. „	37	188	6960	—	—	—	287	145	41540	77	35,1	2700
5 Kaiserstuhl	6	237	1420	—	—	—	130	152	19800	5,3	73,6	390
6. Obere Rheinebene	179	185	34110	13	138	1790	1574	184	289820	24	64,6	1550
7. Mittlere „	677	177	119690	297	184	54670	2512	222	557820	598	142	85080
8. Untere „	31	137	4240	308	232	71550	6690	279	1867310	182	155	28300
9. Pfinz- u. Kraichgau	774	173	133760	430	161	69120	5590	152	849380	145	145	20980
10. Bauland	29	235	6820	362	232	83890	6776	164	1113610	20	62,0	1240
11. Odenwald	—	—	—	2	200	400	1299	128	165900	4,4	45,0	200
Großherzogthum	1733	177	307000	1412	199	281420	27327	189	5159800	1122	127	142390
1891 (rund)	1730	177	307000	1410	199	281400	27330	189	5160000	1120	127	142400
1890	1720	207	356400	1460	227	332200	26580	180	4792000	1040	120	124400
1889	2430	197	480000	1200	227	272200	26880	191	5125000	1010	122	123000
1888	2360	160	376700	1010	173	175000	26650	143	3821000	950	108	103300
1887	2330	116	271300	1220	176	215000	25520	146	3733000	900	91,3	82400
1886	2560	167	425800	1120	226	253000	26310	198	5215000	800	124	99000
1885	2650	156	413200	720	209	150000	25940	184	4765000	830	123	102000
1884	2840	160	452600	1650	203	334000	25230	191	4816000	780	109	85500
1883	2610	187	489000	1490	203	304500	25490	196	4990000	800	125	100700
1882	2600	196	508000	1270	233	296000	25410	213	5405000	800	113	89500
1881	2340	160	374000	1220	174	213000	24630	168	4151000	790	98,5	78500
1880	2500	180	449000	1260	221	278000	24540	190	4664000	900	116	104500
1879	2560	140	361000	2080	187	389000	23710	170	4028000	920	118	108500
1878	1920	157	300500	2020	220	443500	22350	212	4727000	880	97,0	85500
1877	1650	139	228500	1800	185	351000	23200	160	3701000	780	103	80000
1876	1640	119	194500	2250	121	271500	22900	132	3012000	910	97,5	89000
1875	1600	167	267500	2120	210	434500	21900	174	3811000	870	122	106000
1874	2060	147	302000	2160	211	456000	21130	196	4131000	800	124	99500
1873	1860	147	272500	2300	185	425500	20360	188	3828000	830	124	102500
1872	1770	143	253500	2120	186	394500	19650	184	3616000	900	145	126000
1871	1700	120	204000	2170	169	365500	19450	189	3667000	800	124	99500
1870	1800	133	238500	2350	175	411500	19180	159	3040000	660	125	82500
1869	1700	173	293500	2600	232	602000	18500	208	3848000	750	147	110500
1868	1520	136	207000	2600	211	548500	18240	208	3785000	570	124	70500
1867	1400	136	190000	2750	198	546000	17600	210	3688000	600	144	86500
1866	1420	144	204000	2950	239	705000	17100	231	3950000	650	157	102000
1865	960	108	103500	2370	227	537000	16700	229	3825000	680	127	87000
Durchschnitt	2010	157	315700	1840	201	369800	22680	186	4215000	830	119	98900

b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke	47. Erdkohlrüben.			48. Brach-(weiße)Rüben.			49. Kraut.			50. Sonstige Gemüse und Handelsgewächse *)	51. Korbweiden.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg			Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	Fläche ha	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	—	—	—	2	90	180	39	147	5730	5	0,7	43	30
Konstanz	13	61	790	24	20	480	79	125	9880	72	4,4	38	170
Meßkirch	39	90	3510	2	7	14	36	150	5400	5	0,3	50	15
Pfullendorf	8	40	320	9	12	110	22	95	2090	2,1	—	—	—
Stockach	5,4	46	250	2	10	20	48	130	6240	11	10	36	360
Ueberlingen	8	34	270	36	18	650	28	175	4900	23	2	37	74
Donaueschingen	0,6	74	44	0,4	40	16	39	350	13650	6,3	0,9	71	64
Triberg	8	35	280	9	26	230	6	45	270	6,4	—	—	—
Villingen	28	39	1090	8	12	96	53	140	7420	2	—	—	—
Bonndorf	1	26	26	2	37	74	22	120	2640	13	—	—	—
Säckingen	1,2	50	60	15	17	260	11	110	1210	32	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	5,7	49	280	2	50	100	0,4	—	—	—
Waldshut	5	61	310	5,5	33	180	27	212	5720	21	—	—	—
Breisach	—	—	—	9	61	550	42	155	6510	5,9	1	90	90
Emmendingen	1,4	50	70	9	12	110	73	219	15990	14,2	0,5	65	33
Ettenheim	0,5	1	0,5	—	—	—	8	166	1330	8,6	—	—	—
Freiburg	—	—	—	1	68	68	58	207	12010	6,1	—	—	—
Neustadt	—	—	—	2	36	72	1,4	126	180	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	6,5	26	170	47	131	6160	1,5	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	5	36	180	0,3	100	30	1,9	0,5	40	20
Lörrach	6	42	250	18	59	1060	36	140	5040	23	0,4	68	27
Müllheim	1,9	36	68	14	39	550	54	168	9070	16	—	—	—
Schönau	—	—	—	1,3	16	21	0,2	90	18	3,2	—	—	—
Schopfheim	7	45	320	9	24	220	20	170	3400	17	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	—	10	140	1400	7,2	3	94	280
Lahr	—	—	—	—	—	—	12	260	3120	5,3	4,5	57	260
Oberkirch	—	—	—	7	63	440	4,3	115	490	7,5	—	—	—
Offenburg	2,8	62	170	17	15	260	37	153	5660	27	1,2	83	100
Wolfach	4,5	191	860	6	31	190	9	64	580	8,5	1,4	51	71
Achern	0,7	157	110	1,5	12	18	15	111	1670	28	2,5	57	140
Baden	0,7	54	38	0,2	75	15	11	129	1420	17	1	138	140
Bühl	3	35	110	4	22	88	20	132	2640	7,8	1	105	105
Rastatt	6	83	500	12	48	580	89	108	9610	72	0,2	125	25
Bretten	—	—	—	3	55	170	7	144	1010	7	1	63	63
Bruchsal	1,4	93	130	6,5	67	440	16	175	2800	61	4	54	220
Durlach	2	188	380	6,5	73	480	35	173	6060	33	3,4	100	340
Ettlingen	8	123	980	2	27	54	49	140	6860	6	0,9	132	120
Karlsruhe	—	—	—	85	130	11050	25	185	4630	16	5	50	250
Pforzheim	43	61	2620	—	—	—	44	140	6160	18	2	13	26
Mannheim	0,4	100	40	—	—	—	14	260	3640	14	6	50	300
Schwetzingen	0,5	100	50	—	—	—	9	175	1580	103	—	—	—
Weinheim	3,5	161	560	—	—	—	5	142	710	1	2	150	300
Eppingen	—	—	—	15	90	1350	19	160	3040	2,1	2	41	82
Heidelberg	0,5	35	18	4	90	360	16	110	1760	8,5	1	115	120
Sinsheim	0,5	14	7	29	85	2470	34	140	4760	12	5	64	320
Wiesloch	—	—	—	3	61	180	3	220	660	3,6	1,2	89	107
Adelsheim	3	50	150	1,5	25	38	44	117	5150	5,8	0,4	63	25
Buchen	100	93	9300	1	45	45	108	200	21600	19	0,5	30	15
Eberbach	23	91	2090	0,2	20	4	35	160	5600	1,4	—	—	—
Mosbach	8,2	61	500	8	91	730	56	153	8570	8,6	2,7	169	460
Tauberbischofsheim	0,4	38	15	2,4	33	79	193	140	27020	19	0,4	31	12
Wertheim	4	25	100	—	—	—	58	150	8700	11	3	50	150

*) Siehe auch Seite 137.

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	47. Erdkohlrüben.			48. Brach-(weiße)Rüben.			49. Kraut.			50. Sonstige Gemüse und Handelsgewächse *)	51. Korbweiden.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.													
Konstanz	73	70	5140	75	19	1450	252	136	34240	118	17	38	650
Villingen	37	38	1410	17	20	340	98	218	21340	15	0,9	71	64
Waldshut	7,2	57	400	28	28	790	62	156	9670	66	—	—	—
Freiburg	1,9	37	71	33	35	1150	230	184	42210	38	2	70	140
Lörrach	15	43	640	42	44	1850	110	159	17530	59	0,4	67	27
Offenburg	7,3	141	1030	30	30	890	72	156	11250	56	10	71	710
Baden	10	76	760	18	39	700	135	114	15340	125	4,7	87	410
Karlsruhe	54	76	4110	103	118	12190	176	156	27520	141	16	64	1020
Mannheim	4,4	148	650	—	—	—	28	212	5930	118	8	75	600
Heidelberg	1	25	25	51	85	4360	72	142	10220	26	9	70	630
Mosbach	139	87	12160	13	69	900	494	16	76640	65	7	94	660
Geograph. Gebiete.													
1. Seegegend	26	50,4	1310	64	20,8	1330	189	137	25950	112	17	37,0	630
2. Donaugegend	76	65,3	4960	19	12,6	240	155	189	29360	16	1	80,0	80
3. Südl. Schwrzwald	10	44,0	440	44	27,7	1220	76	148	11260	43	—	—	—
4. Mtl. u. nrdl. „	22	64,1	1410	69	29,0	1980	97	91,4	8870	78	3	63,3	190
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	36	172	6200	5	0,3	33,3	11
6. Obere Rheinebene	12	50,8	610	45	49,1	2210	218	169	36840	91	1,6	119	190
7. Mittlere „	6	120	720	2,5	80,0	200	189	175	33090	133	12	80,8	970
8. Untere „	4	125	500	85	131	11130	100	191	19120	213	20	70,5	1410
9. Pfinz- u. Kraichgau	54	75,7	4090	64	78,9	5050	158	144	22690	66	12	58,0	690
10. Bauland	12	37,8	450	12	70,8	850	376	147	55210	55	7	94,3	660
11. Odenwald	128	93,7	11906	5,2	78,8	410	135	173	23300	15	0,7	114	80
Großherzogthum	350	75,6	26396	410	60,0	24620	1729	157	271890	827	75	65,5	4911
1891 (rund)	350	75,6	26400	410	60,0	24600	1730	157	272000	830	80	65,5	4900
1890	370	68,7	25400	430	60,3	25800	1720	168	289000	860	80	54,6	4400
1889	340	61,2	20500	350	46,9	16400	1730	148	256000	790	90	55,8	4800
1888	310	62,0	19100	370	41,0	15300	1710	162	278000	760	80	54,0	4400
1887	290	52,0	14900	330	47,0	15600	1670	138	231000	750	80	52,7	4000
1886	280	73,9	20600	400	67,6	27200	1720	155	268000	770	70	67,9	4500
1885	280	70,0	19400	310	54,5	17150	1730	170	293000	830	.	.	.
1884	260	60,5	15900	310	54,0	17050	1720	197	338000	810	.	.	.
1883	280	78,5	21900	370	64,0	23500	1750	162	283000	810	.	.	.
1882	280	69,5	19250	340	46,2	15500	1780	192	342000	740	.	.	.
1881	270	58,8	15500	340	34,5	12000	1770	168	297000	710	.	.	.
1880	300	86,5	26000	570	64,0	36500	1820	226	411000	660	.	.	.
1879	270	74,0	20200	550	56,5	31400	1720	215	368000	650	.	.	.
1878	290	78,0	22650	370	67,5	25000	1750	158	276000	650	.	.	.
1877	220	52,0	11450	250	44,4	11100	1550	225	349000	650	.	.	.
1876	250	55,5	14400	280	49,4	13850	1330	250	333000	650	.	.	.
1875	240	85,0	20400	330	94,0	30400	1690	200	338000	650	.	.	.
1874	270	91,0	24600	350	92,5	32400	1750	225	394000	650	.	.	.
1873	290	83,0	29100	570	115,5	65850	1750	225	394000	650	.	.	.
1872	320	77,0	24650	300	72,0	21600	1770	200	354000	650	.	.	.
1871	270	81,0	21900	370	82,5	30550	1900	200	380000	650	.	.	.
1870	250	65,5	16400	380	57,0	21700	1900	150	285000	650	.	.	.
1869	280	93,5	26200	340	87,5	29750	2000	150	300000	650	.	.	.
1868	240	75,0	18000	590	63,0	37200	1980	150	297000	650	.	.	.
1867	320	138	44000	820	91,0	74650	2110	150	317000	650	.	.	.
1866	270	131	35400	480	72,5	34800	2110	175	368000	650	.	.	.
1865	240	120	28700	260	135,0	35100	2590	200	518000	650	.	.	.
Durchschnitt	280	79,6	22300	400	68,8	27500	1810	181	327000	710	.	.	.

*) Siehe auch Seite 137.

Amtsbezirke	52. Wiesen						53. Weinberge					
	Heu			Oehmd				Ertrag in hl				
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	vom	im	davon		
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	ha	Ganzen	Weiß	Roth	Schiller
Engen	4224	30	126720	4020	17	68340	97	1,6	153	31	60	62
Konstanz	6033	36	217190	4718	18	84920	763	10,6	8070	5985	1615	470
Meßkirch	3652	30	109560	3050	15	45750	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	3969	24	95260	2266	11	24930	—	—	—	—	—	—
Stockach	4547	29	131860	3771	15	56570	118	3,4	398	308	30	60
Ueberlingen	6078	28	170180	4590	15	68850	582	20,6	12008	8392	3269	347
Donaueschingen	8537	31	264650	7934	17	134880	—	—	—	—	—	—
Triberg	2724	21	57200	1632	9	14690	—	—	—	—	—	—
Villingen	4731	30	141930	3554	16	56860	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	5113	22	112490	4283	11	47110	7	2,1	15	15	—	—
Säckingen	2970	26	77220	2478	16	39650	54	0,05	3	—	—	3
St. Blasien	3416	29	99060	1701	10	17010	—	—	—	—	—	—
Waldshut	8144	30	244320	7398	17	125770	436	4,3	1860	1372	96	392
Breisach	2122	33	70030	1622	15	24330	1672	10,5	17562	14735	2737	90
Emmendingen	7365	38	279870	7181	20	143620	1603	7,7	12341	11821	495	25
Ettenheim	2169	36	78080	2031	21	42650	420	4,7	1977	1551	135	291
Freiburg	8534	32	273090	6731	21	141350	860	5,6	4846	4577	104	165
Neustadt	4059	19	77120	2427	10	24270	—	—	—	—	—	—
Staufen	4044	31	125360	3981	16	63700	665	10,5	7014	6932	82	—
Waldkirch	3836	31	118920	3216	16	51460	121	4,2	504	502	—	2
Lörrach	4449	37	164610	4420	21	92820	958	6,1	5873	5791	72	10
Müllheim	3231	26	84010	3231	13	42000	1065	13,7	14534	14479	55	—
Schönau	2171	36	78160	2167	16	34670	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	4467	34	151880	4371	18	78680	12	0,6	7	5	—	2
Kehl	5579	31	172950	5548	19	105410	—	—	—	—	—	—
Lahr	3835	34	130390	3765	17	64010	356	7,0	2510	1593	170	747
Oberkirch	3037	31	94150	2699	15	40490	583	5,2	3020	1847	379	794
Offenburg	7605	34	258570	7192	17	122260	1442	6,6	9450	5666	2220	1564
Wolfach	5618	24	134830	4270	13	55510	39	0,3	13	10	—	3
Achern	4363	30	130890	3750	13	48750	306	4,5	1381	150	492	739
Baden	2373	32	75940	2016	15	30240	216	8,3	1785	1416	—	369
Bühl	5051	31	156580	3570	12	42840	818	5,5	4472	3223	567	682
Rastatt	4941	30	148230	4725	14	66150	158	1,7	262	54	15	193
Bretten	1694	28	47430	1682	14	23550	261	0,8	219	26	110	83
Bruchsal	4155	33	137120	3689	18	66200	618	4,2	2578	1141	376	1061
Durlach	2636	26	68540	2636	13	34270	267	1,7	452	70	30	352
Ettlingen	2393	32	76580	2344	16	37500	79	9,0	707	—	—	707
Karlsruhe	3512	29	101850	3512	17	59700	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	3885	29	172670	3628	15	54420	521	1,6	336	—	5	331
Mannheim	1481	46	68130	1481	13	19250	75	7,8	587	587	—	—
Schwetzingen	2585	23	59460	2485	12	29820	1	—	—	—	—	—
Weinheim	2081	27	56190	2062	12	24740	255	4,5	1129	365	764	—
Eppingen	1067	37	39480	1067	17	18140	392	1,2	462	167	214	81
Heidelberg	2547	30	76410	2417	16	38670	271	0,9	247	146	101	—
Sinsheim	2323	32	74340	2323	18	41810	183	4,4	798	22	—	776
Wiesloch	1373	30	41190	1373	14	19220	372	3,6	1351	887	379	85
Adelsheim	1414	38	53730	1400	23	32200	33	—	—	—	—	—
Buchen	4464	33	147310	4305	21	90410	105	0,09	10	10	—	—
Eberbach	1321	36	47560	1321	20	26420	—	—	—	—	—	—
Mosbach	2581	41	105820	2578	23	59180	299	0,7	208	48	21	139
Tauberbischofsheim	3494	42	146750	3494	24	83860	2853	0,2	641	588	—	53
Wertheim	1654	36	59540	1572	19	29870	334	—	—	—	—	—

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	52. Wiesen						53. Weinberge					
	Heu			Oehmd				Ertrag in hl				
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	vom	im	davon		
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	ha	Ganzen	Weiß	Roth	Schiller
Kreise.												
Konstanz	28503	30	850770	22415	16	349360	1560	13,2	20629	14716	4974	939
Villingen	15992	29	463780	13120	16	206430	—	—	—	—	—	—
Waldshut	19643	27	533090	15860	14	229540	497	3,8	1878	1387	96	395
Freiburg	32129	32	1022470	27189	18	491380	5341	8,3	44244	40118	3553	573
Lörrach	14318	33	478660	14189	18	248170	2035	10,0	20414	20275	127	12
Offenburg	25674	31	790890	23474	17	387680	2420	6,2	14993	9116	2769	3108
Baden	16728	30	511640	14061	13	187980	1498	5,3	7900	4843	1074	1983
Karlsruhe	18275	33	604190	17491	16	275640	1746	2,5	4292	1237	521	2534
Mannheim	6147	30	183780	6028	12	73810	331	5,2	1716	952	764	—
Heidelberg	7310	32	231420	7180	16	117840	1218	2,3	2858	1222	694	942
Mosbach	14928	37	560710	14665	22	321940	3624	0,2	859	646	21	192
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	20090	30,6	615650	16315	16,1	263480	1560	13,2	20629	14716	4974	939
2. Donaugegend	21681	29,6	641700	17588	15,8	277620	—	—	—	—	—	—
3. Südl. Schwrzwald	27902	26,8	748940	22799	13,0	296540	371	9,1	3380	3332	46	2
4. Mtl. u. nrdl. „	30385	28,0	851250	23502	14,2	333510	2771	4,9	13505	8182	2914	2409
5. Kaiserstuhl	2294	34,3	78580	1649	15,0	24800	2218	11,0	24340	21018	3207	115
6. Obere Rheinebene	19805	34,2	677880	19250	20,3	391120	3792	8,2	30929	29991	373	565
7. Mittlere „	30830	33,6	1037300	29205	17,6	513470	2639	6,5	17275	13216	1079	2980
8. Untere „	17550	30,4	538330	16957	14,8	251680	1325	4,0	5270	2432	1232	1606
9. Pfinz- u. Kraichgau	12020	35,5	427150	11705	15,7	183310	1954	1,8	3594	977	747	1870
10. Bauland	9676	40,0	387150	9572	22,7	217120	3607	0,2	859	646	21	192
11. Odenwald	7414	31,4	232470	7130	19,2	137120	33	0,06	2	2	—	—
Großherzogthum	199647	31,2	6231400	175672	16,4	2889770	20270	5,9	119783	94512	14593	10678
1891 (rund)	199650	31,2	6231000	175670	16,4	2890000	20270	5,9	119780	94510	14590	10680
1890	200300	31,3	6268000	176210	15,5	2725000	20890	15,9	331630	261490	32020	38120
1889	199470	31,6	6306000	174850	16,1	2816000	21270	6,0	129270	95100	14340	19830
1888	198690	26,2	5199000	173140	14,1	2447000	21420	18,0	386360	315310	26130	44920
1887	197930	30,4	6020000	168910	11,2	1780000	21450	14,4	308980	230580	36850	41550
1886	197400	31,8	6286000	174460	17,0	2959000	21520	14,1	302800	250900	23100	28800
1885	197140	27,9	5499000	169300	11,2	1897000	21390	49,3	1054200	880750	80600	92850
1884	196400	30,2	5917000	170200	14,5	2465000	21430	14,4	309140	221510	40970	46660
1883	195780	31,7	6208000	173700	17,3	3006000	21620	19,2	416040	329070	43530	43440
1882	195380	27,0	5279000	172300	14,8	2554000	21830	15,6	340060	285210	24680	30170
1881	192860	26,5	5121000	168400	12,5	2099000	21930	25,9	567380	462010	54500	50870
1880	191590	28,4	5442000	170200	16,3	2773000	21870	2,3	51260	36320	7240	7700
1879	189400	30,8	5822000	164400	16,3	2682000	21730	7,0	151620	126670	9620	15330
1878	189220	36,8	6878000	148500	19,3	2866000	21720	20,8	451780	369840	37130	44810
1877	189050	31,0	5852000	167700	15,5	2600000	21710	18,6	403800	307740	43250	52810
1876	188880	24,0	4519000	164000	12,1	1985000	21700	25,8	559860	427820	58170	73870
1875	188710	24,4	4605000	166900	16,4	2729000	21690	64,8	1405500	1098230	136460	170810
1874	188540	27,0	5091000	166700	13,7	2284000	21680	32,6	706770	499280	99950	107540
1873	188370	31,7	5962000	165800	15,0	2487000	21670	13,3	288210	227150	32960	28100
1872	188200	31,2	5863000	171300	15,7	2681000	21670	12,1	262200	187010	33540	41650
1871	188030	29,3	5500000	169500	15,2	2568000	21660	44,9	972530	810620	59020	102890
1870	187860	26,4	4950000	171200	12,2	2115000	21650	29,6	640840	468230	62610	110000
1869	187680	33,3	6250000	168300	14,9	2508000	21640	26,7	577790	412720	57030	108040
1868	187510	33,7	6310000	159400	11,8	1881000	21630	49,2	1064200	713720	130840	219640
1867	187340	36,3	6801000	171700	17,8	3057000	21620	40,0	864800	643970	89320	131510
1866	187170	31,3	5859000	178100	15,8	2823000	21610	50,0	1080500	816170	108100	156230
1865	187000	28,2	5274000	183400	14,3	2673000	21600	20,0	432000	308520	61030	62450
Durchschnitt	192060	29,9	5752000	169600	14,9	2531000	21550	24,4	525160	402980	52500	69680

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke	54. Nach- (Stoppel-) Früchte														
	Stoppelklee im Ertrag			Futterwelschkorn			Runkelrüben			Gelbe Rüben			Weiße Rüben		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	185	7	1300	—	—	—	2	100	200	—	—	—	77	28	2160
Konstanz	523	7	3660	0,4	19	8	47	40	1880	—	—	—	617	24	14810
Meßkirch	40	13	520	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	19	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	21
Stockach	503	9	4530	—	—	—	7	93	650	—	—	—	162	9	1460
Ueberlingen	902	8	7220	23	13	300	1	25	25	—	—	—	263	17	4470
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	1	5	5	1	9	9	0,4	25	10	1	10	10	6	15	90
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	21	4	90	—	—	—	0,7	20	14	—	—	—	4	19	76
Säckingen	153	13	1990	—	—	—	6,4	29	190	—	—	—	115	33	3800
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	35	280
Waldshut	716	15	10740	—	—	—	8	60	480	0,1	3	0,3	713	55	39220
Breisach	275	6	1650	189	27	5100	—	—	—	14	29	410	1106	42	46450
Emmendingen	1068	13	13880	162	28	4540	4	85	340	162	42	6800	1826	40	73040
Ettenheim	549	10	5490	169	18	3020	6	98	590	64	43	2750	1315	45	59180
Freiburg	449	12	5390	81	23	1860	12	115	1380	30	42	1260	847	62	52510
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	505	10	5050	130	16	2080	21	78	1640	—	—	—	340	32	10880
Waldkirch	136	8	1090	6	34	200	—	—	—	99	28	2770	60	29	1740
Lörrach	635	6	3490	11	5	55	2	38	76	2	33	66	386	26	10040
Müllheim	141	3	450	27	25	680	—	—	—	—	—	—	202	10	1920
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	30
Schopfheim	4	4	15	—	—	—	3	22	66	4	32	130	14	48	670
Kehl	725	7	5080	10	12	120	46	93	4280	10	67	670	2566	95	243770
Lahr	754	8	6030	133	18	2390	28	66	1850	43	40	1720	3220	56	180320
Oberkirch	257	8	2060	2,2	29	64	8	94	750	13	26	340	439	60	26340
Offenburg	1170	9	10530	27	19	510	49	76	3720	46	28	1290	2796	48	134210
Wolfach	175	6	1050	17	5	82	2	42	84	9	19	170	346	16	5540
Achern	623	7	4360	8	27	220	28	86	2410	47	48	2260	1005	53	53270
Baden	211	12	2530	20	6	120	20	148	2960	1	35	35	866	107	92660
Bühl	713	6	4280	7	40	280	8	49	390	15	26	390	1362	52	70820
Rastatt	514	6	3080	17	9	150	78	110	8580	55	44	2420	3654	76	278460
Bretten	305	6	1830	1	15	15	3	37	110	—	—	—	1643	33	54220
Bruchsal	211	8	1690	10	20	200	2	103	210	—	—	—	5237	51	267090
Durlach	388	7	2720	10	46	460	10	85	850	2	43	86	1627	48	78100
Ettlingen	239	9	2150	16	30	480	13	130	1690	—	—	—	1065	75	79880
Karlsruhe	96	12	1150	24	79	1900	55	117	6440	8	77	620	3836	85	326060
Pforzheim	151	7	1060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	423	37	15650
Mannheim	138	11	1520	—	—	—	2	38	76	—	—	—	816	35	28560
Schwetzingen	89	6	490	—	—	—	11	250	2750	—	—	—	1475	39	57530
Weinheim	243	10	2430	—	—	—	10	96	960	—	—	—	314	13	4080
Eppingen	449	3	1350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	13	4680
Heidelberg	433	9	3900	1	50	50	13	59	770	—	—	—	1532	22	33700
Sinsheim	309	7	2160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1029	13	13380
Wiesloch	187	6	1120	—	—	—	15	84	1260	19	22	420	1477	38	56130
Adelsheim	19	5	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	20
Buchen	7	12	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	75	7	530	—	—	—	6	62	370	—	—	—	18	18	320
Mosbach	307	9	2760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125	23	2880
Tauberbischofsheim	58	2	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	15	870
Wertheim	4	11	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145	34	4930

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Kreise und Land	54. Nach- (Stoppel-) Früchte														
	Stoppelklee im Ertrag			Futterwelschkorn			Runkelrüben			Gelbe Rüben			Weiße Rüben		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz	2172	8,0	17290	23	13	310	57	48	2760	—	—	—	1120	20	22920
Villingen	1	5,0	5	1	9,0	9	0,4	25	10	1	10	10	6	15	90
Waldshut	890	14	12820	—	—	—	15	45	680	0,1	3	0,3	840	52	43380
Freiburg	2982	11	32550	737	23	16800	43	92	3950	369	38	13990	5494	44	243800
Lörrach	780	5,1	3960	38	19	740	5	28	140	6	33	200	603	21	12660
Offenburg	3081	8,0	24750	189	17	3170	133	80	10680	121	35	4190	9367	63	590180
Baden	2061	6,9	14250	52	15	770	134	107	14340	118	43	5110	6897	72	495210
Karlsruhe	1390	7,6	10600	61	50	3060	83	112	9300	10	71	710	13831	59	821000
Mannheim	470	9,4	4440	—	—	—	23	165	3790	—	—	—	2605	35	90170
Heidelberg	1378	6,2	8530	1	50	50	28	73	2030	19	22	420	4398	25	107890
Mosbach	470	7,7	3620	—	—	—	6	62	370	—	—	—	348	26	9020
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	2113	7,9	16710	23	13,5	310	57	48,4	2760	—	—	—	1119	20,4	22900
2. Donaugegend	59	9,8	580	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20,0	20
3. Südl. Schwarzwald	226	10,0	2270	—	—	—	6	40,0	240	4	32,5	130	161	33,0	5320
4. Mittl. u. nördl. „	1750	6,8	11900	82	10,4	850	16	56,9	910	228	34,7	7910	2365	32,5	76890
5. Kaiserstuhl	184	6,8	1250	106	35,2	3730	—	—	—	28	38,2	1070	1013	37,8	38300
6. Obere Rheinebene	2432	10,4	25320	346	17,9	6200	47	76,4	3590	33	40,9	1350	2831	45,1	127600
7. Mittlere „	5203	9,1	47600	483	22,4	10810	261	96,0	25060	322	40,5	13040	16837	67,5	1137200
8. Untere „	1334	8,6	11530	48	52,5	2520	118	119	14060	10	71,0	710	13752	58,8	809120
9. Pfinz- u. Kraichgau	1704	6,0	10210	14	35,0	490	13	73,8	960	19	22,1	420	6666	30,6	204140
10. Bauland	377	7,6	2850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	330	26,4	8700
11. Odenwald	293	8,9	2600	—	—	—	9	52,2	470	—	—	—	434	14,1	6130
Großherzogthum	15675	8,5	132820	1102	22,6	24910	527	91,2	48050	644	38,2	24630	45509	53,5	2436320
1891 (rund)	15680	8,5	132800	1100	22,6	24910	530	91,2	48100	640	38,2	24600	45510	53,5	2436000
1890	15920	7,7	122600	1210	24,2	29250	700	93,2	65580	620	29,6	18300	45710	40,4	1848000
1889	17510	9,7	170000	1210	22,0	26550	710	86,2	60900	640	49,7	31950	49380	61,2	3022000
1888	16110	8,6	138900	1250	21,5	26970	730	86,5	63000	650	36,1	23500	45440	31,8	1448000
1887	8950	4,3	40100	1200	20,5	24600	710	83,2	58800	530	23,4	12390	39510	31,6	1247000
1886	19150	10,0	191100	1360	31,3	42400	630	101	63200	610	63,4	38400	52910	83,6	4422000
1885	12080	7,2	86100	1340	25,4	34050	730	103	74700	490	38,1	18650	52690	63,0	3330000
1884	11790	6,8	79700	1160	28,8	33200	660	97,0	63500	470	45,0	21200	49380	75,0	3692000
1883	13610	8,5	114500	1040	40,6	42000	640	108	68500	540	64,0	34850	48030	67,5	3254000
1882	17230	9,6	165500	980	34,7	33800	720	100	72000	520	45,6	23850	46240	48,0	2208000
1881	12260	6,3	77500	980	32,7	31900	810	94,0	76500	590	38,5	22850	46300	30,9	1430000
1880	19190	11,5	224700	820	46,9	38250	730	113	81500	600	60,5	36400	48530	63,0	3054000
1879	18400	11,7	214250	840	45,9	38350	680	111	75550	800	50,5	40300	45420	41,6	1887000
1878	21000	12,4	260600	790	46,4	36650	630	117	104900	830	67,5	56050	52480	61,0	4259000
1877	18800	8,8	164500	740	33,3	24550	580	92,0	52750	870	41,0	35400	49350	36,1	1783000
1876		7,1	137500	870	36,8	31900	750	90,0	68450	940	48,7	45750	46780	17,5	819000
1875		10,3	199900	820	51,5	42000	550	116	62750	1050	76,0	79750	56940	117,0	6658000
1874	19500	9,9	192100	890	45,9	40600	600	121	72250	980	67,0	66700	53610	65,0	3471000
1873		11,3	219400	850	50,5	42900	560	105	57600	840	54,5	45400	53370	69,5	3696000
1872		10,5	204750	770	45,8	34900	570	112	63650	1010	60,5	60650	51390	43,7	2499000
1871		14,1	274950	980	44,6	43500	470	103	47550	980	56,5	55450	54170	50,5	2737000
1870		12,0	233050	1020	37,8	38500	540	128	40100	800	55,0	43950	55890	37,6	2099000
1869				930	63,5	58600	590	119	69950	920	89,0	80900	54470	63,5	3424000
1868				1060	61,5	65100	580	149	89400	860	48,8	41700	55700	78,5	4350000
1867				660	32,0	20950	480	115	54600	810	79,0	63700	52420	75,0	3928000
1866				630	42,2	26250	850	98,0	83300	750	98,0	73700	48250	63,0	3040000
1865				180	37,3	6600	450	146	65450	480	89,0	42750	44850	65,0	2913000
Durchschnitt	17500	9,8	171100	950	36,6	34800	640	104	66800	730	57,8	42200	49800	58,7	2924000

b. Landwirthschaftliche Felderbestellung und Erndte-Erträge 1891.

Noch: 54. Nach- (Stoppel-) Früchte.

Amtsbezirke	Heidekorn Fläche ha	Heidekorn Ertrag in 100 kg im Ganzen	Grünfutter Fläche ha	Grünfutter Ertrag in 100 kg im Ganzen	Tabak Fläche ha	Tabak Ertrag in 100 kg im Ganzen	Summe aller Stoppelfrüchte ha	55. Obst.	56. Zwischenfrüchte.
Engen	—	—	0,7	2	—	—	265		
Konstanz	—	—	3	39	—	—	1190		
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	40		
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	20		
Stockach	—	—	3	63	—	—	675		
Ueberlingen	—	—	11	68	—	—	1200		
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—		
Triberg	—	—	—	—	—	—	9		
Villingen	—	—	—	—	—	—	—		
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	26		
Säckingen	—	—	—	—	—	—	274		
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	8		
Waldshut	—	—	1	30	—	—	1438		
Breisach	—	—	31	1260	—	—	1615		
Emmendingen	—	—	6	78	1,5	17	3230		
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	2103		
Freiburg	—	—	10	80	2	24	1431		
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—		
Staufen	—	—	1	45	—	—	997		
Waldkirch	—	—	1	12	—	—	302		
Lörrach	—	—	1	6	—	—	1037		
Müllheim	—	—	5	25	—	—	375		
Schönau	—	—	—	—	—	—	1		
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	25		
Kehl	—	—	5	58	3	33	3365		
Lahr	—	—	—	—	—	—	4178		
Oberkirch	—	—	1	15	—	—	720		
Offenburg	—	—	2	46	4	36	4094		
Wolfach	—	—	0,5	19	—	—	550		
Achern	—	—	—	—	3	27	1714		
Baden	—	—	—	—	—	—	1118		
Bühl	—	—	1	5	5	60	2111		
Rastatt	—	—	—	—	—	—	4328		
Bretten	—	—	—	—	—	—	1952		
Bruchsal	—	—	7	42	—	—	5467		
Durlach	—	—	4	72	—	—	2041		
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	1333		
Karlsruhe	—	—	15	530	101	280	4135		
Pforzheim	—	—	2	26	—	—	576		
Mannheim	—	—	—	—	—	—	956		
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	*)1576		
Weinheim	—	—	8	80	—	—	*)576		
Eppingen	—	—	—	—	—	—	809		
Heidelberg	—	—	15	300	—	—	1994		
Sinsheim	—	—	2	48	—	—	1340		
Wiesloch	—	—	1	20	—	—	1699		
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	21		
Buchen	1	3	1	12	—	—	9		
Eberbach	—	—	—	—	1	15	100		
Mosbach	—	—	—	—	—	—	432		
Tauberbischofsh.	—	—	1	8	—	—	117		
Wertheim	—	—	0,2	2	—	—	149.		

Kreise und Land	Heide-Korn Fläche ha	Heide-Korn Ertrag in 100 kg im Ganzen	Grünfutter Fläche ha	Grünfutter Ertrag in 100 kg im Ganzen	Tabak Fläche ha	Tabak Ertrag in 100 kg Ganzen	Summe aller Stoppelfrüchte ha
Kreise.							
Konstanz	—	—	18	170	—	—	3390
Villingen	—	—	—	—	—	—	9
Waldshut	—	—	1	30	—	—	1746
Freiburg	—	—	49	1480	4	41	9678
Lörrach	—	—	6	31	—	—	1438
Offenburg	—	—	8,5	140	7	69	12907
Baden	—	—	1	5	8	87	9271
Karlsruhe	—	—	28	670	101	280	15504
Mannheim	—	—	8	80	—	—	3108
Heidelberg	—	—	18	370	—	—	5842
Mosbach	1	3	2,2	22	1	15	828
Geograph. Gebiete.							
1. Seegegend	—	—	18	170	—	—	3330
2. Donaugegend	—	—	—	—	—	—	60
3. Südl. Schwrzwald	—	—	1	15	—	—	398
4. Mttl. u. nrdl. „	—	—	3,5	51	—	—	4445
5. Kaiserstuhl	—	—	1,4	30	—	—	1332
6. Obere Rheinebene	—	—	47	1400	2	21	5738
7. Mittlere „	—	—	13	190	17	176	23136
8. Untere „	—	—	42	980	101	280	15406
9. Pfinz- u. Kraichgau	—	—	12	140	—	—	8428
10. Bauland	1	3	1,2	10	—	—	710
11. Odenwald	—	—	1	10	1	15	738
Großherzogth.	1	3	140	2998	121	492	63721
1891 (rund)	1	3	140	3000	120	490	63720
1890	2	12	120	3130	190	1040	64470
1889	2	36	120	2810	50	480	69620
1888	1	2	120	2340	70	370	64370
1887	2	40	120	1850	50	750	51070
1886	3	20	140	2470	30	330	74830
1885	1	6	170	3500	50	660	67550
1884	2	13	150	3420	60	580	63670
1883	1	6	220	4710	120	880	64200
1882	1	7	150	3330	70	650	65910
1881	12	100	180	3450	100	1340	61230
1880	10	145	140	2700	80	940	70100
1879	30	255	160	4180	50	570	66380
1878	4	25	70	1440	10	50	75810
1877	32	320	90	1770	50	460	70510
1876	6	40	40	910	150	1070	69040
1875	10	100	50	1160	90	570	79010
1874	12	105	50	1240	70	690	75710
1873	4	20	160	3730	120	960	75400
1872	4	25	140	2230	140	1370	73520
1871	8	85	200	8770	50	380	76360
1870	1	10	70	1550	30	290	77850
1869	16	215	250	5350	60	560	65100
1868	37	35	430	12080	120	1170	66660
1867	17	330	210	5520	180	2540	62630
1866	19	515	400	17850	190	2850	58960
1865	1	15	100	3740	170	2040	53380
Durchschnitt	10	90	160	4010	90	890	67670

(Siehe Bemerkung.)

Bemerkung zu Spalte 55. Die Angaben über den Ertrag des Obstes wurden Seitens der Gemeinden sowohl für den Durchschnittsertrag des einzelnen Baumes, als auch für den Gesammtertrag gemacht. Die Richtigkeit dieser Angaben ist, wie gewöhnlich, zum Theil zweifelhaft und lassen sich daraus nur für größere Gebiete Schätzungen ableiten. Auf Grund derselben wird der Obstertrag des ganzen Landes, im Allgemeinen wohl noch zu gering, an Aepfeln auf 580000, an Birnen auf 380000, an Kirschen auf 129000, an Zwetschgen auf 91000, an Pflaumen auf 42000, an Nüssen auf 30000, an Kastanien auf 2000, im Ganzen auf 1254000 Doppelzentner geschätzt.

Bemerkung zu Spalte 56. Nach den gemachten Angaben wären von Zwischenfrüchten etwa an Mais 960, an Bohnen 12710, an Erbsen 270, an Kraut 18740, an Möhren 110, an Erdkohlrüben 130, an Futterrüben 4820, an Zwiebeln 590, an Hanfsaamen 700, an Hanfbast 130, an sonstigen Zwischenfrüchten 1630 Doppelzentner geerndtet worden. Die Angaben über die Zwischenfrüchte, sowohl was ihr Vorkommen als was ihren Ertrag betrifft, sind, wie gewöhnlich, Vielfach als unvollständig, daher der Gesammtbetrag derselben in Wirklichkeit als erheblich, theilweise um das vielfache größer als angegeben zu erachten.

* Darunter im Amtsbezirk Schwetzingen und Weinheim je 1 Hektar Erdkohlrüben mit 260 Doppelzentner Ertrag.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Rentberge, Preise 1891. Nachtrag I.

Amtsbezirke	Rentberge						Preise im Herbst 1891																	
							der 100 kg																des hl	
	mit Feldfrüchten bebaut	als Weide genutzt	als Wiese genutzt	mit Holz bestanden	ungenutzt	im Ganzen	Reps		Mohn		Hanf	Flachs	Tabak		Hopfen	Cichorien		Zuckerrüben	Kartoffeln		Wein	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	M.	M.	Pf.	M.	M.	Pf.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Engen	6	9	2	17	6	40	22	40	34	24	142	160	—	—	186	—	—	—	5	60	32	91		
Konstanz	—	3	16	4	14	37	25	62	39	44	138	146	—	—	136	—	—	—	6	64	27	25		
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	25	90	45	76	124	138	—	—	200	—	—	—	6	20	—	—		
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	27	74	30	52	116	130	—	—	150	—	—	—	5	90	—	—		
Stockach	—	—	—	—	—	—	26	66	35	80	130	140	—	—	138	—	—	—	6	10	21	12		
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	26	64	32	24	128	148	—	—	130	—	—	—	6	54	—	—		
Donaueschingen	21	13	9	2	5	50	28	28	30	04	130	148	—	—	—	—	—	—	5	50	—	—		
Triberg	162	3257	37	1230	2438	7124	26	02	30	—	130	140	—	—	160	—	—	—	7	12	—	—		
Villingen	307	886	30	771	560	2554	—	—	32	—	128	158	—	—	—	—	—	—	6	30	—	—		
Bonndorf	28	10	14	19	37	108	22	90	28	38	124	158	—	—	—	—	—	—	6	06	20	—		
Säckingen	—	29	—	6	2	37	25	04	—	—	140	144	—	—	—	—	—	—	6	52	20	—		
St. Blasien	48	174	18	443	103	786	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	24	—	—		
Waldshut	3	3	4	101	46	157	26	18	32	14	116	126	32	—	176	—	—	—	6	40	22	53		
Breisach	—	—	—	—	—	—	31	78	30	—	136	—	51	48	142	3	26	—	6	52	39	66		
Emmendingen	87	22	20	39	676	844	27	38	—	—	118	140	42	70	120	3	30	—	6	88	33	51		
Ettenheim	85	222	5	242	65	619	26	36	39	50	142	—	42	78	138	3	22	—	7	56	34	93		
Freiburg	187	2049	131	850	595	3812	30	54	39	34	138	160	36	18	—	3	20	170	7	10	49	27		
Neustadt	50	1612	2	332	241	2237	—	—	—	—	120	156	—	—	—	—	—	—	6	36	—	—		
Staufen	—	—	—	—	—	—	31	22	41	14	136	—	40	—	—	3	40	170	6	50	43	78		
Waldkirch	558	6041	45	1136	1517	9297	30	—	—	—	116	—	—	—	—	—	—	—	7	16	48	52		
Lörrach	—	—	—	—	—	—	29	36	40	—	152	158	—	—	—	—	—	—	7	60	40	71		
Müllheim	—	—	—	—	—	—	31	46	48	—	146	—	—	—	—	—	—	—	7	50	41	52		
Schönau	—	—	—	26	112	138	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	14	—	—		
Schopfheim	19	260	—	12	8	299	25	22	38	98	140	160	—	—	—	—	—	—	7	36	15	—		
Kehl	—	—	—	—	—	—	31	28	—	—	150	—	52	30	156	3	06	198	6	94	—	—		
Lahr	4	2	—	214	—	220	29	22	30	—	154	160	41	80	126	3	22	190	7	30	34	41		
Oberkirch	116	116	4	520	163	919	31	08	44	—	158	—	39	22	142	3	18	200	6	54	56	53		
Offenburg	201	38	36	1746	215	2236	29	84	37	66	148	168	48	14	176	3	22	196	6	40	54	32		
Wolfach	1101	1608	528	5929	1589	10755	29	22	—	—	140	142	—	—	132	—	—	—	6	44	55	38		
Achern	42	429	1	177	98	747	30	94	34	18	170	—	45	06	142	2	96	200	6	12	62	87		
Baden	—	—	—	—	—	—	29	22	34	40	160	170	40	22	166	3	—	—	5	90	35	50		
Bühl	2	2	1	—	36	41	30	—	—	—	156	—	49	98	124	3	02	200	5	96	47	86		
Rastatt	—	—	—	—	—	—	30	56	39	50	160	—	45	08	126	3	—	182	5	66	41	94		
Bretten	—	—	—	—	—	—	37	08	38	10	158	200	36	58	114	2	82	180	5	82	39	29		
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	29	22	38	28	168	200	35	98	120	3	10	194	5	58	38	84		
Durlach	—	—	—	—	—	—	32	94	36	88	166	200	38	—	132	2	70	188	5	92	43	56		
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	33	68	38	72	160	178	57	80	92	2	40	190	5	28	40	09		
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	34	14	—	—	160	—	43	34	106	2	62	198	5	34	—	—		
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	33	64	36	32	148	194	52	04	136	3	08	200	6	80	44	30		
Mannheim	—	—	—	—	—	—	30	94	—	—	—	—	35	26	136	—	—	198	6	30	39	95		
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	25	64	—	—	168	—	39	12	168	—	—	186	6	98	—	—		
Weinheim	—	—	—	—	—	—	28	28	—	—	—	—	36	12	138	—	—	198	5	74	50	90		
Eppingen	—	—	—	—	—	—	24	20	38	38	194	196	37	96	134	2	82	180	6	06	42	47		
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	31	62	45	60	166	200	35	72	150	—	—	192	6	80	43	73		
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	30	26	35	36	162	—	40	24	132	2	90	184	6	12	26	19		
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	25	90	40	—	—	—	36	36	134	—	—	190	5	98	29	95		
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	23	30	30	10	150	154	—	—	136	—	—	194	5	48	—	—		
Buchen	—	—	—	—	—	—	29	52	29	42	134	182	50	—	200	—	—	—	6	14	20	—		
Eberbach	—	—	—	—	—	—	27	18	28	—	166	176	71	36	260	—	—	—	6	90	—	—		
Mosbach	—	—	—	—	—	—	30	44	35	—	176	190	40	46	130	2	90	196	6	52	48	82		
Tauberbischofsheim	—	—	—	—	—	—	24	06	32	58	140	156	50	62	144	—	—	180	5	60	30	65		
Wertheim	—	—	—	—	—	—	20	72	36	—	122	138	38	54	—	—	—	180	5	46	—	—		

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch: **Nachtrag I.** **Reutberge, Preise 1891.**

Kreise und Land	Reutberge						Preise im Herbst 1891																				des hl	
							der 100 kg																					
	mit Feldfrüchten bebaut	als Weide genutzt	als Wiese genutzt	mit Holz bestanden	ungenutzt	im Ganzen	Reps		Mohn		Hanf	Flachs	Tabak		Hopfen	Cichorien		Zuckerrüben	Kartoffeln		Wein	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	₰	ℳ	ℳ	₰	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Kreise.																												
Konstanz	6	12	18	21	20	77	26	92	36	—	134	148	—	—	136	—	—	—	6	12	27	71
Villingen	490	4156	76	2003	3003	9728	26	86	30	60	130	148	—	—	160	—	—	—	5	82	—	—
Waldshut	79	216	36	569	188	1088	25	—	31	46	120	148	32	—	176	—	—	—	6	32	22	50
Freiburg	967	9946	203	2599	3094	16809	29	70	38	94	126	142	42	30	132	3	24	170	6	90	39	54
Lörrach	19	260	—	38	120	437	29	02	40	82	148	158	—	—	—	—	—	—	7	46	41	28
Offenburg	1422	1764	568	8409	1967	14130	30	22	38	20	150	160	50	42	138	3	22	196	6	62	51	75
Baden	44	431	2	177	134	788	30	30	38	26	164	170	47	04	130	3	—	198	5	80	47	50
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	33	72	37	70	158	194	39	08	120	2	82	190	5	60	40	12
Mannheim	—	—	—	—	—	—	27	26	—	—	168	—	36	24	136	—	—	198	6	22	47	16
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	28	48	37	20	176	196	37	50	140	2	84	182	6	28	32	12
Mosbach	—	—	—	—	—	—	26	64	32	46	156	166	41	72	142	2	90	190	5	94	34	93
Geograph. Gebiete.																												
1. Seegegend	6	3	18	19	20	66	26	32	35	52	132	144	—	—	134	—	—	—	6	18	27	71
2. Donaugegend	328	908	39	775	565	2615	27	44	36	86	132	150	—	—	168	—	—	—	5	80	—	—
3. Südl. Schwrzwald	148	2089	37	885	517	3676	26	82	33	68	130	156	32	—	—	—	—	—	6	62	37	72
4. Mttl. u. nrdl. „	2539	13744	789	12069	7385	36526	29	92	37	48	140	144	45	66	150	3	14	—	6	74	55	72
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	30	70	30	—	128	140	49	44	136	3	28	—	6	42	38	30
6. Obere Rheinebene	2	19	2	64	32	119	30	32	35	96	142	146	37	58	176	3	22	170	6	74	41	91
7. Mittlere „	4	22	18	4	7	55	29	40	38	78	148	174	48	62	134	3	22	198	6	18	39	19
8. Untere „	—	—	—	—	—	—	29	26	38	40	166	—	37	56	130	2	60	196	5	82	41	24
9. Pfinz- u. Kraichgau	—	—	—	—	—	—	33	12	37	46	164	196	37	62	116	2	88	182	6	14	35	48
10. Bauland	—	—	—	—	—	—	25	32	32	22	158	168	40	64	140	2	90	190	5	84	34	93
11. Odenwald	—	—	—	—	—	—	30	—	41	90	156	158	41	10	126	—	—	200	6	66	45	—
Großherzogthum	3027	16785	903	13816	8526	43057	28	86	36	80	150	160	42	56	130	3	10	192	6	12	39	50
1891 (rund)	3030	16790	900	13820	8520	43060	28	86	36	80	150	160	42	56	130	3	10	192	6	12	39	50
1890	3560	18940	1700	17890	8840	50930	26	66	36	38	148	172	45	30	300	3	10	196	3	74	30	05
1889	3500	24450	1090	19710	7150	55900	28	84	36	60	142	164	53	96	67	3	20	200	3	60	39	30
1888	3500	24460	1070	19310	7540	55880	24	—	35	80	142	154	56	80	176	3	26	180	5	50	25	10
1887	3630	24400	760	20060	7560	56410	24	—	38	80	156	164	48	—	120	3	16	184	4	40	35	50
1886	3480	24690	260	20070	7640	56140	22	60	32	80	148	160	51	20	78	3	16	186	3	40	33	30
1885	3520	24470	240	18110	8230	54570	23	80	35	80	148	162	45	20	52	3	12	162	2	80	19	—
1884	3560	24490	220	18300	7980	54550	26	20	36	80	152	160	38	—	186	3	26	188	3	20	37	30
1883	3550	24910	210	17570	8320	54560	30	60	38	20	156	168	53	40	266	3	30	186	3	60	32	40
1882	3750	24410	620	17680	8530	54990	27	20	40	20	156	156	49	60	492	3	38	192	6	20	24	—
1881	3790	24500	540	17920	8560	55310	26	—	43	40	160	164	50	80	196	3	44	186	3	40	30	80
1880	3850	25000	250	17630	8710	55440	25	40	39	—	154	172	58	80	126	3	54	182	4	60	43	20
1879	3850	25300	230	17790	8370	55540	24	60	34	80	160	166	89	—	330	3	60	184	6	—	27	10
1878	3920	25900	200	16860	8450	55330	29	40	38	40	164	178	53	60	132	3	64	196	6	40	28	—
1877	3850	25700	200	16920	7590	54260	32	60	40	80	168	182	58	80	144	3	60	194	5	50	29	90
1876	3830	25900	200	16930	7900	54760	29	80	46	40	164	172	48	20	656	3	44	190	5	—	30	50
1875	3810	25200	200	16790	8210	54210	27	48	43	66	146	160	48	20	114	3	60	190	4	50	23	56
1874	3830	25700	200	16350	8190	54270	26	74	46	30	164	172	54	86	398	3	82	188	3	98	20	03
1873	—	—	—	—	—	—	28	74	45	10	172	172	48	18	192	3	94	184	4	96	23	09
Durchschnitt 1873—1891	3670	24190	510	17760	8110	54240	27	03	39	27	155	166	52	34	219	3	40	187	4	57	30	09

Bemerkung. Die Preise des Obstes und einiger weiterer Erzeugnisse stellen sich nach den Angaben im allgemeinen Landesdurchschnitte für den Doppelzentner wie folgt: Aepfel 10 ℳ 04 ₰, Birnen 8 ℳ 58 ₰, Kirschen 17 ℳ 48 ₰, Zwetschgen 10 ℳ 98 ₰, Pflaumen 7 ℳ 60 ₰, Nüsse 24 ℳ 22 ₰, Kastanien 17 ℳ 68 ₰; sodann Leindotter 30 ℳ 54 ₰, Korbweiden 3 ℳ 98 ₰, Kraut 11 ℳ 50 ₰ per 100 Köpfe, Meerrettig 15 ℳ 94 ₰, Zwiebeln 12 ℳ 48 ₰, Spargel 68 ℳ, Erdbeeren 70 ℳ.

Nachtrag II.

Die S. 112/113 aufgeführten „Sonstige Getreide und Gemenge" sind im Einzelnen:

Fruchtarten und Amtsbezirke	Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha Korn	vom ha Stroh	im Ganzen Korn	im Ganzen Stroh
Emer: Ueberlingen	1	10	10	10	10
Sommerspelz: Villingen	7	4,3	6	30	42
Achern	1,5	14	16	21	24
Sinsheim	0,5	10	12	5	6
Adelsheim	93	9	13	840	1210
Buchen	10	10	11	100	110
Tauberbischofsh	5	10	10	50	50
zusammen:	117	8,9	12,3	1046	1442
Sommereinkorn: Konstanz	4	6	6	24	24
Ueberlingen	14	8,6	17	120	240
Villingen	14	10	17	140	170
Lörrach	0,4	10	13	4	5
Müllheim	0,4	5	5	2	2
Rastatt	0,4	20	30	8	12
Durlach	0,8	11	13	9	10
Sinsheim	4	13	18	52	72
Adelsheim	41	11	11	450	450
Buchen	72	14	14	1010	1010
Mosbach	12	18	19	220	230
zusammen:	163	12,5	13,7	2039	2225
Lupinen unterpflügt: Wertheim	0,8	—	—	—	—
Roggen und **Hafer:** Bonndorf	1	10	13	10	13
Gerste und **Spelz:** Buchen	18	6,1	10	110	180
Hafer u. Bohnen: Donauesching.	339	12	13	4070	4410
Bonndorf	39	5,9	9,9	230	387
Pforzheim	7	12	16	84	110
zusammen:	385	11,4	12,7	4384	4907
Gerste u. Bohnen: Donauesch.	180	8	9	1440	1620
Gerste und **Erbsen:** Villingen	1	10	18	10	18
Tauberbischofsheim	141	9,0	12	1270	1690
zusammen:	142	9,0	12	1280	1708
Hafer u. Erbsen: Pforzheim	7	12	16	86	110
Bohnen u. Wicken: T.bischofsh.	7	16	21	110	150
Bohnen u. Linsen: Villingen	126	17	22	2140	2770
3 und mehr Sommerhalm- und Hülsenfrüchte: Donauesching.	283	14	13	3950	3570
Villingen	697	12	15	8460	10530
Bonndorf	100	5,7	6,7	570	670
Waldshut	30	7	6,0	210	180
Breisach	19	14	8,4	270	160
Neustadt	258	14	21	3720	5320
Buchen	26	6,2	6,2	160	160
zusammen:	1413	12	15	17340	20590

Unter „Gemüse" sind S. 128/129 einbegriffen*):

Fruchtarten und Amtsbezirke	Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	im Ganzen
Zwiebeln: Konstanz	31	31	960
Pfullendorf	0,1	20	2
Stockach	0,7	39	27
Ueberlingen	0,9	12	11
Donaueschingen	0,3	50	15
Triberg	0,4	23	9
Säckingen	0,6	18	11
Waldshut	1,9	14	27
Breisach	1,8	25	45

Unter „Gemüse" sind ferner einbegriffen:

Fruchtarten und Amtsbezirke	Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	im Ganzen
Noch Zwiebeln: Emmendingen	1,2	37	44
Ettenheim	0,6	17	10
Freiburg	0,4	25	10
Staufen	0,5	12	6
Lörrach	2	21	42
Müllheim	0,5	10	5
Schönau	0,1	5,0	0,5
Schopfheim	1,5	32	48
Kehl	0,5	1,0	0,5
Lahr	0,1	20	2
Oberkirch	0,5	54	27
Offenburg	0,9	39	35
Wolfach	0,3	67	2
Achern	0,6	37	22
Baden	1	74	74
Bühl	1,2	17	20
Rastatt	2,6	38	99
Bretten, Bruchsal je	0,5	33	33
Durlach	0,4	25	10
Ettlingen	2,5	23	58
Karlsruhe	0,9	34	31
Pforzheim	2	18	36
Eppingen	0,7	57	40
Heidelberg	0,4	15	6
Sinsheim	0,7	29	20
Adelsheim	0,8	13	10
Buchen	0,7	29	20
Eberbach	0,2	15	3
Mosbach	0,7	16	11
Tauberbischofsheim	0,5	66	33
Wertheim	0,3	17	5
zusammen	64	29,2	1870
Meerrettig: Konstanz	0,2	10	2
Oberkirch	4	360	1440
Offenburg	12	54	650
Achern	15	28	420
Baden	11	27	300
Bühl	0,3	67	20
Rastatt	46	46	2120
Tauberbischofsheim	0,1	10	1
Wertheim	0,2	5,0	1
zusammen	89	55,6	4954
Erdbeeren: Rastatt	10	10,0	100
Karlsruhe	0,5	30	15
Zusammen	11	10,5	115
Spargel: Konstanz	2,5	7,2	18
Stockach	0,7	16	11
Ueberlingen	0,3	6,7	2
Breisach	0,4	13	5
Baden	1	28	28
Bühl, Rastatt je	0,3	8,3	5
Bretten	0,5	5,0	2,5
Bruchsal	40	27	1066
Durlach	0,8	7,5	6
Ettlingen	2	35	70
Karlsruhe	6	9,0	54
Mannheim	5	13	65
Schwetzingen	102	10	1018
Weinheim, Hdlbg. je	1	5,5	11
Eberbach	0,3	13	4
zusammen	164	14,4	2366

*) außerdem 297 ha mit verschiedenen Gemüsen angebaut, für welche Erträge nicht angegeben sind und 143 ha Baumschulen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Unter „Gemüse" sind ferner einbegriffen:

Fruchtarten und Amtsbezirke		Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen
Blumenkohl:	Konstanz	8	45	360
	Rastatt	4	125	500
	Durlach, Pforzh. je	1	125	250
	Eberbach	0,2	85	17
	zusammen	14	80,7	1130
Bohnen:	Pfullendorf	0,4	7,5	3
	Ueberlingen	4	18	70
	Triberg	2	25	50
	Säckingen	1	60	60
	Waldshut	3,5	29	100
	Emmendingen, Staufen je	1	55	110
	Waldkirch	0,2	65	13
	Lörrach	9	9,6	86
	Müllheim	1	12	12
	Schopfheim	6,4	8,0	51
	Wolfach	0,2	5,0	1

Unter „Gemüse" sind ferner einbegriffen:

Fruchtarten und Amtsbezirke		Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen
Noch Bohnen:	Rastatt	1,1	22	24
	Pforzheim	1	24	24
	Buchen	0,5	22	11
	Mosbach	0,4	25	10
	Tauberbischofsheim	0,3	17	5
	Wertheim	3	8,0	24
	zusammen	36	18,1	654
Erbsen:	Bonndorf	2	30	60
	St. Blasien	1	20	20
	Schopfheim	4	45	180
	zusammen	7	37,1	260
Kürbis:	Ueberlingen	0,3	43	13
	Freiburg	0,3	590	177
	Lörrach	1	75	75
	zusammen	1,6	169	265

Nachtrag IV. Stand der amtlichen Flächenvermessung 1891.

Kreise	Zahl der Gemarkungen: überhaupt	in denen die Katastervermessung vollendet ist	die vermessenen Gemarkungen in % aller Gemarkungen	Zahl der Gemeinden: überhaupt	in denen die Flächenangaben beruhen auf: der Katastervermessung	sonstiger Vermessung	Schätzung	Katastervermessung und sonst. Vermessung	Katastervermessung und Schätzung	sonstiger Vermessung und Schätzung
Konstanz	415	415	100,0	219	219	—	—	—	—	—
Villingen	104	52	50,0	90	46	6	38	—	—	—
Waldshut	291	255	87,2	168	135	8	25	—	—	—
Freiburg	237	132	46,0	209	112	23	71	—	—	3
Lörrach	191	126	66,0	129	96	7	21	—	2	3
Offenburg	166	166	100,0	141	139	—	1	—	1	—
Baden	115	111	96,5	99	97	1	—	—	1	—
Karlsruhe	171	162	94,7	149	135	1	7	—	5	1
Mannheim	54	51	95,3	40	32	2	4	1	1	—
Heidelberg	129	127	97,3	107	105	—	2	—	—	—
Mosbach	286	131	45,8	251	113	26	105	1	1	5
Großherzogthum	2159	1728	80,0	1602	1229	74	274	2	11	12
1890	2164	1685	77,9	1606	1170	88	310	2	17	19

Nachtrag V. Ereignisse, welche die Erndteerträge von 1891 beeinträchtigten.

Kreise	Zahl der Gemeinden, in denen die Erndteerträge beeinträchtigt wurden durch: Winterkälte und Auswinterung	Frühfröste	Zu früher Schnee	Spätfröste	Dürre	Nasse Witterung	Ueberschwemmung	Hagelschlag	Mäuse und Engerlinge	Schnecken u. Raupen	Kleeseide	Kartoffelkrankheit	Traubenkrankheit	Mehlthau u. Blattläuse	Sturm	Wildschaden	Unkraut
Konstanz	33	12	—	23	—	57	2	9	6	—	3	50	28	—	—	—	—
Villingen	19	1	—	11	—	30	—	1	2	—	—	7	—	—	—	—	—
Waldshut	24	3	—	47	1	66	—	13	1	1	—	34	14	—	—	—	—
Freiburg	39	1	—	5	—	85	—	13	6	4	2	49	54	1	—	—	—
Lörrach	28	1	—	3	—	59	1	8	15	—	—	41	27	—	—	—	—
Offenburg	26	2	—	3	—	49	—	15	3	—	1	41	19	—	1	—	—
Baden	6	1	—	1	—	19	—	3	—	—	1	19	18	—	—	1	—
Karlsruhe	4	—	—	3	1	23	1	9	58	—	4	40	25	1	—	—	—
Mannheim	15	—	—	—	—	5	—	1	9	—	1	10	2	—	—	—	—
Heidelberg	17	1	—	1	—	21	2	6	50	—	—	26	14	—	—	—	—
Mosbach	142	—	—	29	—	35	2	15	16	—	2	90	26	—	—	—	—
Großherzogthum	353	22	—	126	2	449	8	92	166	5	14	407	227	2	1	1	—
1890	18	9	—	24	18	312	42	185	52	10	6	400	232	3	16	1	8

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Nachtrag III.

Vergleichende Uebersicht des Anbaues und der Erträge in den Jahren 1865 bis 1891 nach Haupt-Kulturgruppen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Jahre.	Flächen.													Erträge.								
	Körner- und Hülsenfrüchte.	Kartoffeln.	Heu und Futter.	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse.	Kraut.	Wein.	Im Ganzen.	darunter als Nachfrucht: Körner- und Hülsenfrüchte.	Heu und Futter.	Futterhackfrüchte.	Handelsgewächse.	Zusammen.	Körner und Hülsenfrüchte. Körner.	Stroh.	Kartoffeln.	Heu und Futter.	Futterhackfrüchte.	Handelsgewächse.	Kraut.	Obst.	Wein.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	hl
1865 . .	320860	76550	288280	64130	32270	3240	21600	806930	1	19780	45780	170	65730	4466200	6087000	8497000	11296900	7060200	886600	518000	—	432000
1866 . .	317260	77790	291250	68950	33490	2760	21610	813110	19	20530	49850	190	70590	3258900	5654800	6225000	12961500	7336400	1175600	368000	950000	1080500
1867 . .	319140	78850	290330	73710	31690	2760	21620	818100	17	20370	53710	180	74280	3169100	5462900	6225000	12961500	7336400	1175600	368000	950000	1080500
1868 . .	320060	80700	290020	77400	30990	2630	21630	823430	37	20990	57140	120	78290	3935400	5813500	7586000	11492400	8455200	992300	297000	1750000	1064200
1869 . .	322680	81350	289110	76470	29200	2650	21640	823100	16	20680	55980	60	76740	4054800	6956400	6142000	12421500	7654800	1076700	300000	550000	577790
1870 . .	319850	83800	291030	78350	28400	2550	21650	825680	1	20590	57230	30	77850	3757600	5579800	7878000	9861100	5418600	815400	285000	1300000	640840
1871 . .	321440	83500	290670	77190	28440	2550	21660	825450	8	20680	55620	50	76360	3602000	5451500	5052000	11440700	6729900	734100	390000	250000	972530
1872 . .	320690	83000	292170	74840	29160	2420	21670	823950	4	20410	52970	140	73520	3772100	6159900	4109000	12171100	6483600	871900	354000	700000	262200
1873 . .	319660	84250	291030	77520	30600	2400	21670	827130	4	20510	54770	120	75400	3962400	5261800	5982000	11709800	7895900	949600	394000	250000	283210
1874 . .	320370	85550	292720	78440	27590	2400	21680	828750	12	20440	55190	70	75710	4076100	6784100	7144000	10563600	7974900	964700	394000	1950000	706770
1875 . .	320040	85800	294940	82570	25690	2340	21690	833370	10	20370	58540	90	79010	3346400	4672300	5670000	10673500	10837900	860800	338000	3250000	1405500
1876 . .	319720	87500	294870	73510	25430	1980	21700	824710	6	20410	48470	150	69040	3105500	4153000	6390000	9228000	4128700	616400	333000	750000	559860
1877 . .	321320	87800	296770	75960	21770	2200	21710	827530	32	19630	50800	50	70510	3156700	5129200	5270000	11819000	5745400	734300	349000	850000	403800
1878 . .	320090	85400	303370	78540	22640	2400	21720	834160	4	21860	53940	10	75810	3828700	6057800	4700000	14409000	9352800	907600	276000	1150000	451780
1879 . .	319720	86070	300070	73150	22920	2370	21730	826030	30	19400	46900	50	66380	3688200	5348400	5515000	12449800	6269800	905400	368000	800000	151620
1880 . .	318600	86700	303140	76970	23440	2480	21870	833200	10	20150	49860	80	70100	4082500	5831000	7060000	12303300	8083900	933200	411000	425000	51260
1881 . .	318040	87600	295280	74560	24010	2480	21930	823900	12	13420	47700	100	61230	3721400	4949200	7897000	10154800	5867500	815700	297000	925000	567380
1882 . .	320140	87550	301980	75190	22200	2520	21830	831410	1	18360	47480	70	65910	3771100	5956700	4461000	11207400	7930900	953700	342000	463000	304060
1883 . .	318870	86580	299300	77050	22350	2560	21620	828330	1	14870	49210	120	64200	3828500	4955200	9278000	13003000	8588900	916900	283000	1753000	416040
1884 . .	317790	86490	296620	77970	23190	2530	21430	826020	2	13100	50510	60	63670	3845900	5431400	9483000	11578000	8802700	988500	338000	975000	309140
1885 . .	319040	86830	298700	82120	21020	2560	21390	830660	1	13590	53910	50	67550	4072700	5353000	10343000	10603200	8413800	737100	293000	1435000	1054200
1886 . .	314890	85880	307790	82840	20910	2490	21520	836320	3	20650	54150	30	74830	4076000	5585100	7065000	13399300	9977500	853400	268000	801000	302800
1887 . .	313580	86240	296380	68640	21730	2420	21450	812440	2	10370	40750	50	51070	3863800	5280000	8243000	11141900	5242900	674400	231000	280000	308980
1888 . .	313830	86450	306310	75950	20200	2470	21420	826680	1	17480	46820	70	64370	3643200	4682900	5061000	10883000	5567200	682500	278000	3123000	386360
1889 . .	313660	86180	309870	80140	19680	2520	21270	833320	2	18840	50730	50	69620	3265200	4961300	6499000	13070100	8474300	933800	256000	151000	129270
1890 . .	312330	86410	309870	76300	20070	2580	20890	828450	2	17250	47030	190	64470	4239200	5911800	7125000	12812000	6978800	877400	289000	908000	331630
1891 . .	310510	86880	308620	76700	18830	2560	20270	824370	1	16920	46680	120	63720	4065900	5655300	5197000	13129800	7934100	759700	272000	1254000	119780
Durchschnitt:																						
1882—91 .	315370	86550	303740	77290	21020	2520	21310	827800	2	16130	48730	80	64940	3867200	5377300	7275500	12062800	7791100	837700	285000	1111500	369830
1865—91 .	318270	84730	297500	76120	25120	2500	21560	825800	10	18580	51170	90	69850	3731700	5523200	6676300	11839100	7454400	872700	327000	1058000	525160

Nachtrag VI.

Weinbau und Weinpreise 1891.

Weinbau-Gegenden.	Fläche.	Das von außer Ertrag	Ertrag vom ha	Gesammt-Erträge und Preise im Herbst 1891.										
				Weißwein.		Weißherbst.		Rothwein.		Schiller.		Im Ganzen.		
				hl	Preis des hl	hl	Preis des hl	hl	Preis des hl	hl	Preis des hl	hl	Preis des hl	Werth.
	ha	ha	hl		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ	ℳ
1. Seegegend	1560	76	13,2	14198	23,6	518	19,4	4974	39,5	939	30,8	20629	27,7	571 596
2. Oberes Rheintal	497	20	3,8	1045	22,1	342	20,4	96	40,8	395	21,0	1878	22,5	42 260
1. und 2. zusammen	2057	96	10,9	15243	23,6	860	19,8	5070	39,5	1334	27,9	22507	27,3	613 856
3. Markgräfler Gegend	3055	71	10,0	26690	42,4	3654	45,6	214	52,7	12	35,8	30570	42,9	1 310 665
4. Kaiserstuhl	2565	54	10,0	18441	34,9	3936	40,7	3217	52,1	115	37,6	25709	38,0	975 867
5. Gegend des Breisgaues	1892	25	4,9	7020	34,8	982	41,3	319	56,6	873	37,9	9194	36,6	336 319
4. und 5. zusammen	4457	79	7,8	25461	34,9	4918	40,8	3536	52,6	988	37,9	34903	37,6	1 312 186
6. Ortenauer und Bühler Gegend	3624	329	6,0	10948	38,7	2627	63,6	3758	82,9	4483	46,2	21816	55,8	1 109 284
7. Untere Rheingegend	1491	317	2,4	1027	30,4	20	55,0	429	35,9	1668	41,1	3144	37,0	116 216
8. Kraichgau u. Neckargegd.	1786	423	2,4	1321	36,7	83	34,2	721	45,9	2140	35,0	4265	37,4	159 399
9. Bergstraße	508	65	3,8	1062	37,1	—	—	865	59,0	—	—	1927	46,9	90 448
7., 8. u. 9. zusammen	3785	805	2,5	3410	34,9	103	38,2	2015	49,4	3808	37,7	9336	39,2	366 063
10. Main- u. Taubergegend	3292	446	0,2	558	31,0	40	30,0	—	—	53	25,9	651	30,5	19 850
Großherzogthum	20270	1817	5,9	82310	35,7	12202	45,6	14593	55,4	10678	40,0	119783	39,5	4 731 904
1891 (rund)	20270	1820	5,9	82310	35,7	12200	45,6	14590	55,4	10680	40,0	119780	39,5	4 731 900
1890	20890	1750	15,9	232170	25,9	29320	36,6	32020	51,6	38120	32,2	331630	30,1	9 982 060
1889	21270	1530	6,0	82500	35,8	12600	44,6	14340	53,5	19830	40,1	129270	39,3	5 080 310
1888	21420	1520	18,0	270770	22,2	44540	33,0	26130	38,8	44920	27,2	386360	25,2	9 736 270
1887	21450	1580	14,4	184040	31,3	46540	41,0	36850	48,9	41550	36,0	308980	35,5	10 970 280
1886	21520	1590	14,1	218080	30,1	32820	41,2	23100	50,2	28800	35,5	302800	33,3	10 095 710
1885	21390	1140	49,3	760640	17,5	120110	20,3	80600	27,0	92850	22,5	1054200	19,0	20 029 800
1884	21430	1550	14,4	185150	34,5	36360	40,5	40970	49,0	46660	35,6	309140	37,8	11 534 720
1883	21620	1670	19,2	280700	29,9	48370	35,5	43530	44,7	43440	32,5	416040	32,4	13 479 700
1882	21830	1580	15,6	242270	22,3	42940	26,5	24680	34,9	30170	21,7	340060	24,0	8 161 440
1881	21930	1510	25,9	396730	28,8	65280	31,7	54500	42,0	50870	33,5	567380	30,8	17 495 670
1880	21870	1230	2,3	31960	39,8	4360	61,0	7240	46,6	7700	44,3	51260	43,2	2 215 540
1879	21730	1220	7,0	111600	26,6	15070	28,7	9620	31,1	15330	26,5	151620	27,1	4 112 900
1878	21720	1350	20,8	299380	27,1	70460	28,8	37130	33,4	44810	29,1	451780	28,0	12 665 810
1877	21710	900	18,6	291440	28,5	16300	39,6	43250	36,3	52810	29,1	403800	29,9	12 073 620
1876	21700	.	25,8	404160	28,1	23660	37,5	58170	36,7	73870	35,9	559860	30,5	17 075 730
1875	21690	.	64,8	1025930	21,5	72300	28,2	136460	32,9	170810	26,9	1405500	24,1	33 872 550
1874	21680	1000	32,6	451820	19,2	47460	24,2	99950	23,3	107540	20,2	706770	20,3	14 347 430
1873	21670	700	13,3	217440	23,2	9710	30,6	32960	26,4	28100	24,3	288210	23,9	6 888 220
1872	21670	.	12,1	177870	.	9140	.	33540	.	41650	.	262200	.	.
1871	21660	.	44,9	791760	.	18860	.	59020	.	102890	.	972530	.	.
1870	21650	.	29,6	445350	.	22880	.	62610	.	110000	.	640840	.	.
1869	21640	.	26,7	400500	.	12220	.	57030	.	108040	.	577790	.	.
1868	21630	.	49,2	685680	.	28040	.	130840	.	219640	.	1064200	.	.
1867	21620	.	40,0	560610	.	83360	.	89320	.	131510	.	864800	.	.
1866	21610	.	50,0	706440	.	109730	.	108100	.	156230	.	1080500	.	.
1865	21600	.	20,0	246590	.	61930	.	61030	.	62450	.	432000	.	.
Durchschnitt 1865—1891 (für die Preise 1873—1891)	21550	.	24,4	362370	27,8	40610	35,5	52500	40,1	69680	31,4	525160	30,1	11 818 400

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bemerkung zu Nachtrag VI.

Die in der vorstehenden Uebersicht über den Weinbau genannten Weinbau-Gegenden setzen sich in Vergleich mit der Verwaltungs-Eintheilung in folgender Weise zusammen: Seegegend: Kreis Konstanz; oberes Rheinthal: Kreis Waldshut; Markgräfler Gegend: Kreis Lörrach, Amtsbezirk Staufen, vom Amtsbezirk Freiburg die Gemeinden Ebringen, St. Georgen, Schallstadt, Scherzingen und Wolfenweiler; Kaiserstuhl: Amtsbezirk Breisach, vom Amtsbezirk Emmendingen die Gemeinden Amoltern, Bahlingen, Bötzingen, Eichstetten, Endingen und Riegel; Breisgauer Gegend: übrige Gemeinden der Amtsbezirke Freiburg und Emmendingen, die Amtsbezirke Waldkirch und Ettenheim, vom Amtsbezirk Lahr die Gemeinden Dinglingen, Mietersheim, Sulz und Lahr; Ortenau und Bühler Gegend: Kreis Offenburg ohne die letzten Gemeinden des Amtsbezirks Lahr, Kreis Baden ohne Amtsbezirk Rastatt; untere Rheingegend: Amtsbezirk Rastatt, Kreis Karlsruhe ohne die Amtsbezirke Bretten und Bruchsal, Amtsbezirke Wiesloch, Schwetzingen und Heidelberg, soweit nicht bei der Bergstraße; Kraichgau und Neckargegend: Amtsbezirke Bretten, Bruchsal, Eppingen, Sinsheim, Mosbach, Adelsheim; Bergstraße: Amtsbezirke Mannheim und Weinheim, vom Amtsbezirk Heidelberg die Gemeinden Dossenheim, Handschuhsheim und Heidelberg; Main- und Taubergegend: Amtsbezirke Buchen, Tauberbischofsheim und Wertheim. (Die Abgrenzung der Weinbau-Gegenden ist seit 1886 gegen früher mehrfach abgeändert worden, vergl dieserhalb Band V. Jahrgang 1887 Nr. 5 Seite 88.)

(Fortsetzung von Seite 97.)

Hiernach und nach den Angaben für die Reihe der einzelnen Beobachtungsjahre bleiben sich die Ackerfläche sowie die Kastanienpflanzungen an Ausdehnung unter unerheblichen Schwankungen ziemlich gleich, während die Wiesen sich ausbreiten und das Rebland in neuerer Zeit — in Folge anhaltenden ungünstigen Ertrages — sich vermindert. Die frühere Abnahme der Weidefläche findet in der Ausdehnung des Waldes, deren neuerliche Zunahme in der oben erwähnten Beschränkung der Reutbergwirthschaft, die Zunahme der Gras- und Obstgärten wesentlich in Vervollständigung der Angaben ihre Erklärung.

Was die Benutzung des Ackerfeldes anbelangt, so waren von demselben

	im Jahre 1865	im Jahre 1890	im Jahre 1891	Zu- oder Abnahme gegen 1865	Zu- oder Abnahme gegen 1890
	ha	ha	ha	ha	ha
nicht angebaut	36 000	25 210	26 400	— 9 600	+ 1190
angebaut und bilden die Acker-Anbaufläche	532 600	542 790	540 720	+ 8 120	— 2070

Entgegen der allgemeinen Richtung, welche auf eine Abnahme des brachliegenden Ackerfeldes geht, lag im Jahre 1891, wohl in Folge ausgedehnter Schädigung durch Auswinterung und Spätfröste, eine größere Fläche unangebaut als sonst in neuerer Zeit.

Soweit angebaut, trug das Ackerfeld die folgenden Früchte:

		Im Durchschnitt 1865/90	Im Jahre 1890	Im Jahre 1891	Zu- oder Abnahme gegen 1865/90	Zu- oder Abnahme gegen 1890
		ha	ha	ha	ha	ha
Wintergetreide	Weizen	36 060	38 560	36 460	+ 400	— 2 100
	Spelz	79 150	67 000	57 840	— 21 310	— 9 160
	Roggen	42 860	42 700	41 150	— 1 710	— 1 550
	Einkorn	540	350	250	— 290	— 100
	Wintergerste	1 710	1 190	1 150	— 560	— 40
	Mischfrucht	21 480	22 220	20 740	— 740	— 1 480
		181 800	172 020	157 590	— 24 210	— 14 430
Sommergetreide und andere Sommerkörnerfrüchte	Sommerweizen	1 750	3 200	6 630	+ 4 880	+ 3 430
	Sommerroggen	1 840	1 470	1 650	— 190	+ 180
	Gerste	58 800	57 990	63 310	+ 4 510	+ 5 320
	Hafer	58 210	64 410	67 350	+ 9 140	+ 2 940
	Mischfrucht	9 980	8 340	8 930	— 1 050	+ 590
	Hülsenfrüchte	3 040	2 400	2 550	— 490	+ 150
	Mais	2 780	2 190	2 180	— 600	— 10
	Buchweizen und Hirse	550	310	320	— 230	+ 10
	Buchweizen ꝛc. als Nachfrüchte	10	2	1	— 9	— 1
		136 960	140 310	152 920	+ 15 960	+ 12 610
Kartoffeln		84 640	86 410	86 880	+ 2 240	+ 470
Futterkräuter	als Hauptfrucht	86 350	92 320	92 050	+ 5 700	— 270
	„ Nachfrucht	18 640	17 250	16 920	— 1 720	— 330
		104 990	109 570	108 970	+ 3 980	— 600

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

	Im Durchschnitt 1865/90 ha	Im Jahre 1890 ha	1891 ha	Zu- oder Abnahme gegen 1865/90 ha	1890 ha
Futterhackfrüchte als Hauptfrucht	24 750	29 270	30 020	+ 5 270	+ 750
Futterhackfrüchte „ Nachfrucht	51 370	47 030	46 680	— 4 690	— 350
	76 120	76 300	76 700	+ 580	+ 400
Handelsgewächse als Hauptfrucht	25 270	19 880	18 710	— 6 560	— 1 170
Handelsgewächse „ Nachfrucht	90	190	120	+ 30	— 70
	25 360	20 070	18 830	— 6 530	— 1 240
Kraut und Gemüse	2 510	2 580	2 560	+ 50	— 20
In der Summe von ha	612 380	607 260	604 450	— 7 930	— 2 810
welche die gesammte Acker-Erndtefläche darstellt, sind die Flächen der Hauptfrüchte und der Nachfrüchte enthalten.					
Keine Nachfrucht oder nur eine Erndte wuchs auf ha	472 160	478 320	477 010	+ 4 850	— 1 310
Haupt- u. Nachfrucht oder zwei Erndten wuchsen „ „	70 110	64 470	63 720	— 6 390	— 750
mithin betrug die Acker-Anbaufläche* . . ha	542 270	542 790	540 730	— 1 540	— 2 060.

Zu größeren Gruppen zusammengefaßt nahmen die vorgenannten Früchte im Ganzen als Haupt- und als Nachfrucht folgende Erndteflächen ein:

	Im Durchschnitt 1865/90 ha	Im Jahre 1890 ha	1891 ha	Zu- oder Abnahme gegen 1865/90 ha	1890 ha
Wintergetreide	181 800	172 020	157 590	— 24 210	— 14 430
Sommergetreide, Hülsenfrüchte ꝛc.	136 960	140 310	152 920	+ 15 960	+ 12 610
Körner- und Hülsenfrüchte	318 760	312 330	310 510	— 8 250	— 1 820
Kartoffeln	84 640	86 410	86 880	+ 2 240	+ 470
Futterkräuter	104 990	109 570	108 970	+ 3 980	— 600
Futterhackfrüchte	76 120	76 300	76 700	+ 580	+ 400
Handelsgewächse und Gemüse	27 870	22 650	21 390	— 6 480	— 1 260
Acker-Erndtefläche wie zuvor	612 380	607 260	604 450	— 7 930	— 2 810.

Im prozentalen Verhältniß gaben von der Acker-Anbaufläche

	im Durchschnitt 1865/90. ha	im Jahre 1890 ha	1891 ha
eine Erndte	87,1 %	88,1 %	88,2 %
zwei Erndten	12,9 „	11,9 „	11,8 „

und kamen von der Acker-Erndtefläche auf den Anbau von

Wintergetreide	29,7 %	28,3 %	26,1 %
Sommergetreide, Hülsenfrüchten ꝛc.	22,4 „	23,1 „	25,3 „
Körner- und Hülsenfrüchten	52,1 %	51,4 %	51,4 %
Kartoffeln	13,8 „	14,2 „	14,4 „
Futterkräutern	17,1 „	18,1 „	18,0 „
Futterhackfrüchten	12,4 „	12,6 „	12,7 „
Handelsgewächsen und Gemüsen	4,6 „	3,7 „	3,5 „.

Somit war im Jahre 1891 das angebaute Ackerland oder die Acker-Anbaufläche um 2060 ha kleiner als 1890 und um 1540 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/90, die Acker-Erndtefläche oder die Summe der Hektare, welche von der Haupt- oder ersten und von der zweiten Erndte eingenommen wurde, um 2810 ha kleiner als 1890 und um 7930 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/90. Die Abnahme der Acker-Anbaufläche gegen den Durchschnitt und gegen das Vorjahr läßt sich durch die schon angedeutete außergewöhnliche Ausdehnung von Schädigungen durch Winter- und durch Spätfröste erklären, in deren Folge stark betroffene Felder an Stelle der Winterfrucht mit Sommerfrucht bestellt oder nicht neubestellt wurden und ertraglos blieben. Jener erstere Umstand würde auch den Rückgang des Anbaues von Nachfrüchten bezw. der zwei Erndten tragenden Fläche, sowie weiterhin der gesammten Erndtefläche genügend begründen.

* Die Abweichungen dieser Zahlen von den oben für die Anbaufläche gegebenen beruhen auf den Abrundungen, welche bei dem Flächenareal für die einzelnen Fruchtarten vorkommen.

Der Getreidebau ging im Ganzen etwas zurück, indessen lediglich hinsichtlich der Winterung, während bei der Sommerung eine Zunahme zu verzeichnen war. Eine allmählige Verschiebung in dieser Richtung ist seit längerer Zeit bemerkbar; das besonders große Maaß derselben (gegen das Vorjahr 14 430 ha Abnahme beim Winter-, 12 610 ha Zunahme beim Sommergetreide) ist den eben wiederholt bezeichneten Umständen zuzuschreiben. Handelsgewächse und Futterkräuter nahmen eine geringere Fläche als 1890 ein, wogegen die Futterhackfrüchte und Kartoffeln eine etwas größere Fläche bedeckten.

Die Handelsgewächse nehmen im Einzelnen an Fläche theils zu, theils ab, wie die nachstehende Uebersicht nachweist:

	Im Durchschnitt	Im Jahr		Zu- oder Abnahme gegen	
	1865/90	1890	1891	1865/90	1890
	ha	ha	ha	ha	ha
Oelgewächse	5 570	3 320	2 720	— 2 850	— 600
Tabak	7 160	8 070	7 680	+ 520	— 390
Hopfen	2 350	2 730	2 790	+ 440	+ 60
Hanf	5 510	2 150	1 860	— 3 650	— 290
Flachs	890	540	560	— 330	+ 20
Cichorien	2 020	1 720	1 730	— 290	+ 10
Zuckerrüben	1 860	1 460	1 410	— 450	— 50
Korbweiden	—	80	80	+ 80	— —
	25 360	20 070	18 830	— 6 530	— 1 240.

Die eigentliche landwirthschaftliche Fläche betrug

	1865/90	1890	1891
im Ganzen ha	835 770	841 410	840 930
davon war nicht angebauter Acker „	28 690	25 210	26 400.
Wenn zu den übrig bleibenden	807 080	816 200	814 530
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (5000 ha) mit 4000 ha als beweidet und somit landw. genützt nebst den beweideten Reutbergen zusammen in runder Zahl mit hinzugerechnet werden, so ergiebt sich die gesammte landwirthschaftliche Ertrags- oder Nutzungsfläche zu	25 000	22 000	21 000
	832 080	838 200	835 530.

Läßt man die Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/90	1890	1891
	ha	ha	ha
(angebauter Acker, Wiese, Rebland)	755 950	763 980	760 650
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	70 110	64 470	63 720
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	826 060	828 450	824 370.

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 139 enthaltene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämmtliche Erhebungsjahre.

Die Reutberge, von denen bei der obigen eigentlichen landwirthschaftlichen Fläche nur der mit Feldfrüchten angebaute Theil einbegriffen ist, boten nach der Nutzungsweise im Jahre 1891 das folgende Bild: Es gab

Reutberge im Ganzen:	43 057 ha	oder	100,0 %
davon waren als Acker genutzt	3 027 „	„	7,0 „
„ „ „ Weide „	16 785 „	„	39,0 „
„ „ „ Wiese „	903 „	„	2,1 „
mit Holz bestanden	13 816 „	„	32,1 „
ungenutzt	8 526 „	„	19,8 „.

Von dem als Acker genutzten und beim eigentlichen landw. Gelände inbegriffenen Theile dieser Flächen waren bestellt mit Winterroggen 1868 ha, mit Sommerroggen 132 ha, mit Hafer 558 ha, mit Kartoffeln 424 ha, mit sonstigen Früchten 45 ha.

2. Die Erndte.

Die Erndte des Jahres 1891 war im Ganzen eine Durchschnittserndte. Nach den Werthberechnungen auf Grund der Erndtemengen übertrifft sie die Mittelerndte um ein Geringes und nimmt unter den 27 Erhebungsjahren den 14. Rang ein.

Für die einzelnen hauptsächlichen Fruchtarten stellte sich die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom ha im Jahre 1891, verglichen mit dem Durchschnitt der Erhebungszeit, wie folgt:

bei	1865/91 100 kg	1891 100 kg	größer um %
Weizen	11,6	13,1	+ 12,9
Spelz	12,2	12,9	+ 5,7
Roggen	10,6	11,9	+ 12,2
Hafer	10,8	13,0	+ 20,4
Wintermischfrüchte	11,6	12,9	+ 11,2
Sommermischfrüchte	10,0	10,4	+ 4,0
Hülsenfrüchte	8,9	9,4	+ 5,1
Klee	39,6	45,7	+ 15,4
Luzerne	46,1	48,6	+ 5,4
Esparsette	28,6	29,0	+ 1,4
Tabak	15,4	15,6	+ 1,3
Hanf	2,8	3,6	+ 28,6
Flachs	1,6	2,1	+ 31,3
Cichorien	157	177	+ 12,7
Wiesen	44,8	47,6	+ 6,3
Heu	29,9	31,2	+ 4,3
Oehmd	14,9	16,4	+ 10,1
Stroh	17,6	18,5	+ 5,1
Zuckerrüben	186	189	+ 1,6

bei	1865/91 100 kg	1891 100 kg	geringer um %
Gerste	9,0	8,6	— 4,4
Mais	13,7	13,3	— 3,0
Kartoffeln	78,8	59,8	— 24,1
Zuckerrüben	201	199	— 1,0
Reps	7,8	6,2	— 20,5
Hopfen	8,2	3,1	— 1,2
Stoppelrüben	58,7	53,5	— 8,9
Kraut	181	157	— 13,3
Wein hl	24,4	5,9	— 75,8.

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerndtete Gesammtertrag der einzelnen hauptsächlichen Kulturen war im J. 1891 im Vergleich zum 27jährigen Durchschnitt:

bei	1865/91 100 kg	1891 100 kg	größer um 100 kg	um %
Weizen	419000	478900	+ 59900	+ 14,3
Roggen	455500	489300	+ 33800	+ 7,4
Gerste	772600	929100	+ 156500	+ 20,3
Hafer	633400	875400	+ 242000	+ 38,3
Wintermischfr.	250200	268000	+ 17800	+ 7,1
Klee	1688000	1889700	+ 201700	+ 11,9
Luzerne	881100	979100	+ 98000	+ 11,1
Esparsette	309500	317100	+ 7600	+ 2,5
Tabak	108560	117650	+ 9090	+ 8,4
Hopfen	19500	22700	+ 3200	+ 16,4
Runkelrüben	4215000	5160000	+ 945000	+ 22,4
Wiesen	8283000	9121000	+ 838000	+ 10,1
Heu	5752000	6231000	+ 479000	+ 8,3
Oehmd	2531000	2890000	+ 359000	+ 14,2
Stroh	5504630	5655340	+ 150710	+ 2,7
Obst	1059810	1254000	+ 194190	+ 18,3

bei	1865/91 100 kg	1891 100 kg	geringer um 100 kg	um %
Spelz	959600	745900	— 213700	+ 22,3
Kartoffeln	6676000	5197000	— 1479000	— 22,2
Cichorien	315700	307000	— 8700	— 2,8
Sommermischfr.	99480	92570	— 6910	— 7,0
Hülsenfrüchte	31640	26900	— 4740	— 15,0
Mais	37600	29000	— 8600	— 22,9
Reps	36300	13800	— 22500	— 62,0
Hanf	15150	6700	— 8450	— 55,8
Flachs	1410	1160	— 250	— 17,7
Zuckerrüben	369800	281400	— 88400	— 23,9
Stoppelrüben	2924000	2436000	— 488000	— 16,7
Kraut	326800	271900	— 54900	— 16,8
Wein hl	525170	119780	— 405390	— 77,2.

Das Verhältniß der Ergiebigkeit zum Durchschnitt ist für einzelne Fruchtarten in den beiden Uebersichten verschieden; dies ist die Folge von Veränderungen in der Ausdehnung des Anbaues.

Um den Erndteausfall der einzelnen Jahre gleichmäßig und vergleichbar auszudrücken, wurden seit 1873 den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode entsprechende Geldwerthe beigelegt und darnach die Erndtewerthe berechnet. Im Allgemeinen haben die Preise seither sich nicht so sehr verändert, daß die nach den Preisen jener Zeit sich ergebenden Erndtewerthe von den Erndtewerthen nach den Preisen der Gegenwart erheblich abweichen, namentlich wenn man auch die Ausgleichungen zwischen den gefallenen

und den gestiegenen Werthen in Betracht zieht. Es bleibt darnach eine annähernde Vergleichbarkeit der so erlangten Werthe zulässig, in der Bedeutung sowohl von wirklichen Geldwerthen der Erndten, als von dem landwirthschaftlichen Ertragswerth. Es sind deßhalb auch die Werthe der geerndteten Ertragsmengen für 1891 nach den früher angenommenen Preisen berechnet worden: der einfache Zentner zu 50 kg Körner und Hülsenfrüchte 6 fl. (10 ℳ. 29 ₰), Stroh und Kartoffeln 1 fl. (1 ℳ. 71 ₰), Heu 1 fl. 30 kr. (2 ℳ. 57 ₰), Futterrüben 24 kr. (69 ₰), Oelsamen 10 fl. (17 ℳ. 14 ₰), Tabak 15 fl. (25 ℳ. 71 ₰), Hopfen und Hanf 50 fl. (85 ℳ. 71 ₰), Flachs 60 fl. (102 ℳ. 86 ₰), Cichorien und Zuckerrüben 36 kr. (1 ℳ. 03 ₰), Kraut 2 fl. (3 ℳ. 43 ₰), Obst 3 fl. (5 ℳ. 14 ₰) und der Hektoliter Wein 12 2/3 fl. (21 ℳ. 71 ₰).

Die hiernach berechneten Erndtewerthe sind die folgenden:

	Durchschnittswerth der Erndten von 1865/91 in 1000 ℳ	Werth der Erndte von 1891 in 1000 ℳ	Unterschied in 1000 ℳ	Unterschied in %
Körner- und Hülsenfrüchte	76 800	83 700	+ 6 900	+ 9,0
Stroh	18 800	19 300	+ 500	+ 2,7
Kartoffeln	22 800	17 800	— 5 000	— 21,9
Heu und Futter	60 900	67 500	+ 6 600	+ 10,8
Futterhackfrüchte	10 300	11 000	+ 700	+ 6,8
Handelsgewächse	14 700	13 200	— 1 500	— 10,2
und zwar: Tabak	5 600	6 050	+ 450	+ 8,0
Hanf	2 600	1 150	— 1 450	— 55,8
Flachs	290	240	— 50	— 17,2
Hopfen	3 400	3 900	+ 500	+ 14,7
Oelgewächse	1 400	610	— 790	— 56,4
Cichorien	650	630	— 20	— 3,1
Zuckerrüben	760	600	— 160	— 21,1
Korbweiden	—	20	+ 20	+ 100,0
Kraut u. Gemüse	2 200	2 000	— 200	— 9,1
Wein	11 400	2 600	— 8 800	— 77,2
Obst	10 900	12 900	+ 2 000	+ 18,3
Weidegang und Sonstiges	7 000	7 100	+ 100	+ 1,4
Im Ganzen	235 800	237 100	+ 1 300	+ 0,6.

Der gesammte Erndtewerth von 1891 beträgt 237,1 Millionen Mark und übersteigt den durchschnittlichen Erndtewerth der 27 Erhebungsjahre um 1,3 Millionen Mark oder um 0,6 %.

Die Erndtewerthe der einzelnen Jahre und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirthschaftlicher Fläche sind in folgender Uebersicht vergleichend zusammengestellt:

Jahre	Erndtewerth in Mill. ℳ	% des Durchschnitts	über oder unter Durchschnitt um Mill. ℳ	über oder unter Durchschnitt %	durchschn. Ertragswerth vom ha ℳ
1865	255,5	108,4	+ 19,7	+ 8,4	307
1866	246,6	104,6	+ 10,8	+ 4,6	296
1867	249,3	105,7	+ 13,5	+ 5,7	299
1868	268,1	113,7	+ 32,3	+ 13,7	322
1869	246,8	104,7	+ 11,0	+ 4,7	296
1870	231,3	98,1	— 4,5	— 1,9	278
1871	223,4	94,7	— 12,4	— 5,3	268
1872	222,4	94,3	— 13,4	— 5,7	267
1873	208,6	88,5	— 27,2	— 11,5	250
1874	256,2	108,6	+ 20,4	+ 8,6	307
1875	261,4	110,9	+ 25,6	+ 10,9	313
1876	193,4	82,0	— 42,4	— 18,0	232
1877	209,2	88,7	— 26,6	— 11,3	251
1878	246,2	104,4	+ 10,4	+ 4,4	295
1879	219,7	93,2	— 16,1	— 6,8	263
1880	232,7	98,7	— 3,1	— 1,3	278
1881	227,4	96,4	— 8,4	— 3,6	271
1882	214,3	90,9	— 21,5	— 9,1	255
1883	256,1	108,6	+ 20,3	+ 8,6	305
1884	243,8	103,4	+ 8,0	+ 3,4	291
1885	264,8	112,3	+ 29,0	+ 12,3	316
1886	248,9	105,6	+ 13,1	+ 5,6	298
1887	222,6	94,4	— 13,2	— 5,6	266
1888	232,9	98,8	— 2,9	— 1,2	279
1889	214,0	90,3	— 21,8	— 9,2	256
1890	249,7	105,9	+ 13,9	+ 5,9	297
1891	237,1	100,6	+ 1,3	+ 0,6	282
Durchschnitt	235,8	100,0	—	—	282.

Das Jahr 1891 nimmt hiernach, wie schon oben erwähnt wurde, unter den 27 Erhebungsjahren die 14. Stelle ein. Nach den allgemeinen Erndteberichten der Großh. Bezirksämter (vergl. Nr. 1 S. 1 dieses Jahrgangs) erreichte die 1891er Erndte einen höheren Rang; mit der Bezeichnung der Stufe 3,2 (fast ziemlich gut) nahm sie die 5. Stelle unter den 27 Erndten ein. Aehnliche Abweichungen zwischen dem Ergebnisse der allgemeinen Bezirksberichte und der zahlenmäßigen Gemeindeerhebung sind schon wiederholt vorgekommen. Der Grund derselben dürfte darin liegen, daß bei der allgemeinen Bezeichnung der Erndteergebnisse das Urtheil durch die Vergleichung mit den nächstvorhergehenden besseren oder schlechteren Erndten, sowie durch die Höhe der Preise der Bodenerzeugnisse, den Ausfall einzelner wichtiger Artikel nach Menge und Güte und durch andere Umstände beeinflußt wird, während den vorstehend angegebenen Erndtewerthen lediglich die Ertragsmengen zu Grunde liegen.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 8.

Inhalt: 1. Die Branntweinbrennerei und die Branntweinbesteuerung 1890/91. 2. Der Tabakbau 1891.

1. Die Branntweinbrennerei und die Branntweinbesteuerung in Baden im Betriebsjahre 1890/91.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 9, Seite 161 f.)

Im Folgenden gelangen die Ergebnisse der Herstellung und Besteuerung von Branntwein in Baden für das vierte Betriebsjahr 1. Oktober 1890/91 der deutschen Branntweinsteuergemeinschaft unter Vergleichung bezüglich der wichtigsten Einzelheiten mit den drei Vorjahren zur Darstellung.

Im Branntweinsteuergebiet bestanden am Schlusse des Betriebsjahres 1890/91 88 612 Branntweinbrennereien (gegen 89 161 am Schlusse des Betriebsjahres 1889/90, 90 313 am Schlusse des Betriebsjahres 1888/89 und 90 899 am Schlusse des Betriebsjahres 1887/88), davon in Baden 25 277 (bezw. 25 403, 25 764 und 25 884). Von jenen waren 57 766 (49 180, 65 652 und 48 415), von diesen 18 147 (13 612, 19 509 und 14 272) im Betrieb. Unter den im Betrieb befindlichen Brennereien befanden sich im Ganzen 41 574 (35 109, 45 521 und 35 570), welche jährlich 50 Liter oder weniger reinen Alkohol herstellten, davon 16 957 (12 595, 17 859 und 13 464) in Baden, während 9 644 (in Baden 1 137) von 50 bis 1000 Liter, 2 434 (in Baden 38) 1000 bis 10 000 Liter, 3 388 (in Baden 7) 10 000 bis 100 000 Liter, 726 (in Baden 8) Brennereien mehr als 100 000 Liter reinen Alkohol herstellten. In Baden überwiegen hiernach, wie überhaupt in Süddeutschland, die kleinen Brennereien ganz erheblich und wird folglich eine verhältnißmäßig geringe Menge Branntwein erzeugt. Von dem hergestellten Gesammterzeugniß von 2 969 149 (3 144 801, 2 727 061 und 3 058 025) Hektolitern reinen Alkohols kamen auf Baden nur 48 525 (44 375, 46 056 und 36 484) und von dem gesammten Steuerertrag von 145 732 721 ℳ (147 309 590, 139 143 985 und 116 498 804 ℳ) nur 2 229 420 ℳ (2 069 730, 2 189 606 und 1 131 624 ℳ) oder 1,63 % der Gesammtmenge bezw. 1,53 % des Steuerertrags im Berichtsjahre und 1,47 bezw. 1,39 % im Durchschnitt der vier Betriebsjahre.

Die auf den Seiten 148/149 folgende Tabelle A stellt, unter dem Eingehen auf weitere Einzelheiten, die Herstellung und Besteuerung des Branntweins in den Obereinnehmerei- bezw. Hauptamtsbezirken des Großherzogthums im Betriebsjahre 1890/91 dar; den Gesammtzahlen des Großherzogthums sind diejenigen der Vorjahre, sowie die des Gesammt-Steuergebiets beigesetzt.

Zum Verständniß der folgenden Zusammenstellungen, insbesondere der Vergleichungen mit den Vorjahren, sei hier zunächst darauf aufmerksam gemacht, daß das Branntweinsteuergesetz vom 24. Juni 1887*) durch das Reichsgesetz vom 8. Juni 1891 in einigen Punkten abgeändert worden ist. Darnach betragen die Steuersätze vom 1. Juli 1891 ab vom Hektoliter Treber von Kernobst und eingestampfte Weintreber 0,25 ℳ, vom Hektoliter Kernobst 0,35 ℳ; vor dem 1. Juli 1891 hatten die Steuersätze für 1 Hektoliter eingestampfte Weintreber 0,35 ℳ, Kernobst und Treber von Kernobst 0,45 ℳ betragen. Weiter wird vom gleichen Zeitpunkte ab die Materialsteuer a) in solchen Brennereien, die in einem Jahre nicht mehr als 50 Liter reinen Alkohols erzeugen, nur zu $^4/_{10}$, b) in solchen, die zwar mehr als 50 Liter, jedoch nicht über 1 Hektoliter reinen Alkohols erzeugen, nur zu $^8/_{10}$ der festgesetzten Steuerbeträge erhoben. Ferner wird vom 1. Juli 1891 ab das Erzeugniß von Brennereien, die der Materialsteuer unterliegende Stoffe verarbeiten, aber auf Antrag von der Materialsteuer freigelassen werden, a) wenn es in einem Jahre nicht mehr als 50 Liter reinen Alkohols beträgt, mit einem Zuschlage von 8 ℳ (statt der allgemein vorgeschriebenen 20 ℳ), b) wenn es zwar mehr als 50 Liter, aber nicht mehr als 1 Hektoliter reinen Alkohols beträgt, mit einem Zuschlage von 16 ℳ für 1 Liter reinen Alkohol besteuert. Weiter hat das neue Gesetz bestimmt, daß die Ermäßigung der Maischbottichsteuer in landwirthschaftlichen Brennereien

*) Vergl. über die wichtigsten, hier in Betracht kommenden Bestimmungen desselben Band VI, Jahrgang 1889, Nr. 4, S. 72—73.

(Fortsetzung folgt auf Seite 151.)

A. Branntweinbrennereien, Branntweinerzeugniß

Obereinnehmerei oder Hauptsteueramts- bezw. Amts- oder Amtsgerichtsbezirk*)	Am Schluß des Betriebsjahres		Im Laufe des Betriebsjahres 1890/91 in Betrieb gewesene Brennereien					Von den landwirthschaftlichen Brennereien (Sp. 5) entrichteten			Von den Brennereien Sp. 8 entrichteten		
				davon verarbeiteten				Maischbottichsteuer		statt der Maischbottichsteuer Zuschlag zur Verbrauchsabgabe.	statt der Materialsteuer		
			überhaupt	mehlige Stoffe		Melasse, Rüben, Rübensaft	andere Materialien	im Wege der Abfindung	nicht im Wege der Abfindung.		Materialsteuer.	den Zuschlag zur Verbrauchsabgabe.	die Abfindung
	1889/90	1890/91		landwirthschaftliche	gewerbliche								
	vorhandene Brennereien.		Brennereien.										
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Konstanz, A. G. Konstanz	188	183	99	—	—	—	99	—	—	—	—	—	99
Ueberlingen, Pfullendorf	1889	1843	1318	79	—	—	1239	—	—	79	—	—	1239
Stockach, Meßkirch . .	691	689	492	58	—	—	434	—	—	58	—	—	434
(Singen), Engen, A.G.													
Radolfzell	811	808	731	7	—	—	724	—	—	7	—	—	724
Donaueschingen, Neustadt	24	28	16	1	—	—	15	—	—	1	—	—	15
Villingen	25	25	13	6	—	—	7	—	—	6	—	—	7
(Stühlingen), Bonndorf	232	221	100	9	—	—	91	—	—	9	—	—	91
(Thiengen), Waldshut	706	710	491	25	—	—	466	—	—	25	—	—	466
St. Blasien, Schönau .	86	90	65	1	—	—	64	—	—	1	—	—	64
Säckingen, Schopfheim .	1041	1041	803	1	—	—	802	—	—	1	—	—	802
Lörrach	1785	1773	1348	3	—	—	1345	—	—	3	—	—	1345
Müllheim	1512	1555	1124	12	—	—	1112	—	—	12	—	—	1112
Breisach, Staufen . .	2476	2393	1968	5	—	—	1963	—	—	5	—	—	1963
Freiburg	1358	1346	968	5	—	—	963	—	—	5	—	—	963
Emmendingen, Waldkirch	2975	2988	1991	255	—	—	1736	—	—	255	—	—	1736
(Horuberg), Trib., Wolfach	945	946	652	259	—	—	393	—	—	259	—	—	393
Lahr, Ettenheim . . .	1502	1520	1098	35	1	—	1062	—	—	35	—	—	1062
Offenburg	2147	2136	1650	249	—	—	1401	—	—	249	—	—	1401
Achern, Kehl	1008	1024	679	319	—	—	360	—	—	319	—	—	360
Oberkirch	1019	1025	855	117	—	—	738	—	—	117	—	—	738
Baden, Bühl . . .	1123	1129	844	418	—	—	426	—	—	418	—	—	426
Rastatt	244	257	173	6	1	—	166	—	—	6	—	—	166
Karlsruhe, Ettlingen .	94	91	32	—	1	1	30	—	—	—	—	—	30
Bruchsal	152	153	89	15	—	—	74	7	—	8	—	—	74
Bretten, Durlach . .	163	157	44	19	—	—	25	5	—	14	—	—	25
Pforzheim	103	103	50	5	—	—	45	—	—	5	—	—	45
Sinsheim, Eppingen .	149	117	28	23	1	—	4	3	—	20	—	—	4
Schwetzingen, Wiesloch .	69	65	44	2	3	—	39	—	—	2	2	—	37
Mannheim, Weinheim .	66	60	30	1	2	—	27	—	1	—	—	2	25
Heidelberg	64	53	18	8	1	—	9	2	1	5	—	—	2
Mosbach, Eberbach . .	121	122	27	20	—	—	7	—	—	20	—	—	1
Buchen, A.G., Adelsheim	87	84	26	9	—	—	17	—	—	9	—	—	17
Tauberbischofsheim . .	424	420	233	10	—	—	223	—	—	10	—	—	223
Wertheim, A.G. Walldürn	124	122	48	1	—	—	47	—	—	1	—	—	47
Großherzogth. 1890/91		25277	18147	1983	10 † 5	1	16153	17	2	1964	2	2	16145
im Betriebsjahr 1889/90	25403		13612	1484	11 † 5	—	12117	25	2	1457	2	2	12117
„ „ 1888/89	25764		19509	833	11 † 5	—	18665	14	2	817	3	3	18660
„ „ 1887/88	25884		14272	1188	17 † 6	—	13067	445	3	740	4	2	13048
Gesammt-Steuergebiet 1890/91 . .		88608	57766	11439 † 703	927 † 476	26	45374	1197	4378 † 34	5864 † 669	47	876	44455
im Betriebsjahr 1889/90	89161		49180	10800 † 718	931 † 496	18	37431	1307	4466 † 38	5027 † 680	34	507	36887
„ „ 1888/89	90313		65652	9003 † 741	989 † 516	18	55642	999	4407 † 61	3597 † 680	69	4406	51167
„ „ 1887/88	90899		48415	19687 † 772	965 † 498	19	36744	1983 † 1	4970 † 246	3734 † 525	82	746	35917

*) Der erste Name bezeichnet den Obereinnehmerei- oder Hauptsteueramtsbezirk, zugleich — wenn nicht in Klammern — den gleic
†) darunter mit Preßhefebereitung.
1) hierunter 146 ℳ Nachsteuer.

und Branntweinbesteuerung im Betriebsjahr 1890/91. A.

Erzeugniß an reinem Alkohol hl	Festgesetzte Alkoholmenge zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze für die in Betrieb gewesenen Brennereien hl	Branntweinsteuereinnahme. An Maischbottichs- u. Materialsteuer: wurden erhoben ℳ	wurden zurückvergütet für ausgeführten oder zu gewerblichen ꝛc. Zwecken bestimmten Branntwein ℳ	verblieben (Sp. 17 weniger 18) ℳ	An Verbrauchsabgabe wurden erhoben: überhaupt ℳ	abzüglich des Betrags der in Anrechnung gekommenen Berechtigungsscheine ℳ	an Zuschlag ℳ	wurde zurückvergütet für ausgeführte Fabrikate ℳ	und Zuschlag verblieben (Sp. 21+22–23) ℳ	Im Ganzen (Sp. 19 + 24) ℳ	Ausgleichungs- und Uebergangsabgabe für Branntwein aus Luxemburg ℳ	Gesammteinnahme (Sp. 25 + 26) ℳ
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
44	—	581	1717	—1136	2022	2022	177	—	2199	1063	—	1063
160	102	780	8	772	7413	7413	1827	—	9240	10012	—	10012
96	98	159	—	159	4611	4611	1403	—	6014	6173	—	6173
97	17	816	33	783	5506	5506	1235	—	6741	7524	—	7524
8	17	79	7	72	591	591	127	—	718	790	—	790
25	37	303	—	303	32212	32212	138	—	32350	32653	—	32653
28	15	464	23	441	1433	1433	61	—	1494	1935	—	1935
145	18	1525	15	1510	7236	7236	1218	—	8454	9964	—	9964
18	3	270	29	241	910	910	61	—	971	1212	—	1212
169	5	2699	—	2699	8613	8613	516	—	9129	11828	—	11828
222	4	2206	18	2188	10527	10527	1711	—	12238	14426	—	14426
174	7	1625	1	1624	9079	9079	1862	—	10941	12565	—	12565
211	4	188	—	188	10484	10484	3893	—	14377	14565	—	14565
109	—	1894	1747	147	95012	95012	4040	—	99052	99199	—	99199
335	53	4394	2071	2323	144747	144747	2947	24	147670	149993	—	149993
297	101	3094	568	2526	29466	29466	1276	505	30237	32763	—	32763
642	410	4695	1892	2803	172998	172998	6229	284	178943	181746	—	181746
406	229	3659	2075	1584	60723	60723	3167	283	63607	65191	—	65191
256	101	2698	17907	—15209	161360	161360	2014	—	163374	148165	—	148165
257	51	2548	11	2537	12916	12916	1877	34	14759	17296	—	17296
255	242	1988	99	1889	14132	14132	2403	337	16198	18087	—	18087
5411	5843	270	56	214	26002	26002	1583	—	27585	27799	—	27799
13717	13232	50521	34505	16016	[1])585592	421309	59644	15	480938	496954	—	496954
83	14	792	284	508	80411	80411	1334	—	81745	82253	—	82253
34	49	230	—	230	2174	2174	420	—	2594	2824	—	2824
98	128	479	81	398	37380	37380	1243	—	38623	39021	—	39021
3405	4494	1160	—	1160	27178	27178	6870	—	34048	35208	—	35208
3158	4090	10409	1	10408	7945	6461	849	—	7310	17718	—	17718
16085	9724	4865	71642	— 66777	651347	643910	24275	611	667574	600797	13	600810
2299	2476	21068	92	20976	39030	39030	2698	—	41728	62704	—	62704
16	43	3	4	— 1	9758	9758	472	—	10230	10229	—	10229
144	73	927	175	752	7674	7674	1145	546	8273	9025	—	9025
68	92	235	—	235	3387	3387	953	—	4340	4575	—	4575
53	11	792	18	774	2283	2283	93	—	2376	3150	—	3150
48525	41783	128416	135079	— 6663	[1]) 272152	2098948	139761	2639	2236070	2229407	13	2229420
44375	37794	69163	152302	— 83139	2041269	1975055	179439	1639	2152855	2069716	14	2069730
46056	37063	144779	113752	31027	1947412	1933695	226007	1140	2158562	2189589	17	2189606
36484	37299	99935	65196	34739	940293	940293	156570	—	1096863	1131602	22	1131624
2069149	1923441	32516663	10061799	22454864	134761671	117914290	5662396	307309	12326937	145724241	8480	145732721
3144801	1977032	34707516	11988977	22718539	137047098	118946741	5911907	273752	124584896	147303435	6155	147309590
2727061	1990257	29214232	5905307	23308925	124796362	109816222	6256669	243963	115828928	139137853	6132	139143985
3058025	1935537	34635880	9762850	24873030	88710010	86424022	5195042	135	91618929	116491959	6845	116498804

[1]) ...maligen Amtsbezirk, der zweite Name den sonst zugehörigen Amtsbezirk.

Die Branntweinbrennereien nach der Größe des Jahreserzeugnisses und der Art der verwendeten Stoffe im Betriebsjahr 1890/91. B.

1. Jahreserzeugniß an reinem Alkohol.	2. Zahl der Brennereien, welche hauptsächlich verarbeiteten: Kartoffeln: landwirthschaftliche mit Abfindung	3. Kartoffeln: landwirthschaftliche ohne Abfindung	4. Kartoffeln: gewerbliche mit Abfindung	5. Kartoffeln: gewerbliche ohne Abfindung	6. Getreide: landwirthschaftliche mit Abfindung	7. Getreide: landwirthschaftliche ohne Abfindung	8. Getreide: gewerbliche mit Abfindung	9. Getreide: gewerbliche ohne Abfindung	10. Melasse, Rüben und Rübensaft	11. andere nicht mehlige Materialien mit Abfindung	12. andere nicht mehlige Materialien ohne Abfindung	13. Gesammtzahl der Brennereien mit Abfindung	14. Gesammtzahl der Brennereien ohne Abfindung	15. Hievon (Sp. 13 u. 14) wurden in Verbindung mit Hefenfabrikation betrieben: landwirthschaftliche Brennereien mit Abfindung	16. landwirthschaftliche Brennereien ohne Abfindung	17. gewerbliche Brennereien mit Abfindung	18. gewerbliche Brennereien ohne Abfindung	19. Gesammtsteuergebiet Gesammtzahl der Brennereien mit Abfindung	20. Gesammtsteuergebiet Gesammtzahl der Brennereien ohne Abfindung
Bis 50 Liter	811	—	—	—	960	—	—	—	—	15186	—	16957	—	—	—	—	—	41571	3
Ueber 50 bis 100 „	46	—	—	—	56	—	—	—	—	601	—	703	—	—	—	—	—	5480	1
„ 100 „ 150 „	27	—	—	—	27	—	—	—	—	129	—	183	—	—	—	—	—	1686	2
„ 150 „ 200 „	10	—	—	—	5	—	—	—	—	77	—	92	—	—	—	—	—	738	8
„ 200 „ 500 „	13	—	—	—	7	—	—	—	—	96	—	116	—	—	—	—	—	1133	19
„ 500 „ 1000 „	7	—	—	—	2	—	—	—	—	34	—	43	—	—	—	—	—	559	18
„ 1000 „ 2000 „	2	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	17	—	—	—	—	—	612	24
„ 2000 „ 5000 „	3	—	—	—	2	—	—	1	—	8	1	13	2	—	—	—	—	799	153
„ 5000 „ 10000 „	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	—	—	295	551
„ 10000 „ 20000 „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	23	848
„ 20000 „ 50000 „	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	4	1271
„ 50000 „ 100000 „	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1241
„ 100000 „ 200000 „	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	602
„ 200000 „ 300000 „	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	70
„ 300000 „ 500000 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
„ 500000 „ 1000000 „	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	17
„ 1000000 „ 1800000 „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	12
„ 3800000 „ 3900000 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gesammtzahl d. Brennereien 1890/91	921	2	—	2	1059	1	—	8	1	16149	4	18129	18	—	—	—	5	52901	4865
Gesammtzahl d. Brennereien 1889/90	874	2	1	5	607	1	—	5	—	12113	4	13595	17	—	—	—	5	44344	4836
„ „ „ 1888/89	366	—	—	—	464	3	1	10	—	18659	6	19490	19	—	—	—	5	61083	4569
„ „ „ 1887/88	443	1	2	1	742	2	4	10	—	13061	6	14252	20	—	—	—	6	44769	3646
Gesammterzeugniß an reinem Alkohol 1890/91 . . .	hl 442	hl 958	hl —	hl 2791	hl 438	hl 1918	hl —	hl 34634	hl 2801	hl 3958	hl 585	hl 4838	hl 43687	hl —	hl —	hl —	hl 32593	hl 80010	hl 2889139
Gesammterzeugniß an reinem Alkohol 1889/90	636	1611	3	8059	244	1680	—	28834	—	2424	884	3307	41068	—	—	—	28834	81575	3063226
1888/89	140	—	—	—	235	2539	—	34972	—	6503	1667	6878	39178	—	—	—	27120	115269	2611792
1887/88	379	1485	10	329	281	804	2	28371	—	2833	1990	3505	32979	—	—	—	—	420277	2637748
Gesammtsteuergebiet:																			
Gesammtzahl d. Brennereien 1890/91	2666	3698	17	7	4403	672	458	445	26	45357	17	52901	4865	245	458	113	363		
Gesammtzahl d. Brennereien 1889/90	2874	3737	5	10	3566	623	481	435	18	37418	13	44344	4836	286	432	133	363		
„ „ „ 1888/89	1558	3579	4	4	3314	552	581	400	18	55626	16	61083	4569	373	368	189	327		
„ „ „ 1887/88	3151	3105	6	6	4144	287	736	217	19	36732	12	44769	3646	594	178	316	182		
Gesammterzeugniß an reinem Alkohol 1890/91 . . .	hl 18301	hl 2206792	hl 57	hl 7986	hl 29245	hl 142441	hl 11582	hl 327959	hl 201235	hl 20825	hl 2726	hl 80010	hl 2889139	hl 8416	hl 85015	hl 3383	hl 307798		
Gesammterzeugniß an reinem Alkohol 1889/90	19743	2467565	20	14382	31327	131832	14324	332137	84155	16161	3155	81575	3063226	10993	80768	4567	313364		
														18155	71662	10879	310426		

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Fortsetzung von Seite 147.)

dann eintritt, wenn sie innerhalb der Zeit vom 1. September bis 15. Juni während eines Zeitraums von höchstens 8½ Monaten betrieben werden. Diese Bestimmung ist am 1. September 1891 in Kraft getreten. Nach dem früheren Gesetz war die Begünstigung der landwirthschaftlichen Brennereien auf die Zeit vom 1. Oktober bis 15. Juni beschränkt gewesen.

Mit dem Beginn des Betriebsjahres 1890/91 war nach §. 2 des Gesetzes vom 24. Juni 1887 das Kontingent der Brennereien, d. h. die Jahresmenge Branntwein, die sie zu dem niedrigeren Abgabensatze herstellen dürfen, neu zu bemessen. Der Bundesrath hat das Kontingent für 1890/91 provisorisch auf ⅘ des seitherigen festgesetzt, zugleich aber bestimmt, daß die Abweichungen dieses provisorischen Kontingents von dem endgiltig festgestellten im Betriebsjahre 1891/92 ausgeglichen werden sollen.

Die Tabelle B. (Seite 150) gibt die Zahl der Brennereien nach der Größe ihres Jahreserzeugnisses und nach der Art der verwendeten Stoffe für das Großherzogthum an, gleichfalls unter Beifügung der Gesammtzahlen der drei Vorjahre und des Gesammt-Steuergebiets.

Nach den verschiedenen Steuersätzen setzten sich im Betriebsjahre 1890/91 die erhobenen Branntweinsteuerbeträge in folgender Weise zusammen:

	in Baden ℳ	im Steuergebiet ℳ
I. Maischbottichsteuer		
von landwirthsch. Betrieben		
zu 78,6 ℳ für 1 hl Maischraum	788	1201210
„ 104,8 „ „ „ „ „	—	1063306
„ 117,9 „ „ „ „ „	1057	7691433
„ 131 „ „ „ „ „	21283	19485633
von nicht landw. Betrieben . .	49764	2728671
zusammen	72892	32170253
II. Materialsteuer		
zu 25 ℳ für 1 hl Maischstoff	616	1140
„ 35 „ „ „ „ „	4295	106219
„ 45 „ „ „ „ „	994	24102
„ 50 „ „ „ „ „	11204	81970
„ 85 „ „ „ „ „	38371	130891
„ anderem Satze . . .	44	2088
zusammen	55524	346410
III. Verbrauchsabgabe		
zum Satze von 50 ℳ . .	478095	40489148
„ „ „ 70 „ . .	1794057	94272523
zusammen	2272152	134761671

	in Baden ℳ	im Steuergebiet ℳ
IV. Zuschlag zur Verbrauchsabgabe		
zum Satze von 2 ℳ . .	74	26303
„ „ „ 4 „ . .	—	489
„ „ „ 8 „ . .	255	260
„ „ „ 12 „ . .	4860	218676
„ „ „ 14 „ . .	1126	43831
„ „ „ 16 „ . .	66812	787425
„ „ „ 18 „ . .	42	36122
„ „ „ 20 „ . .	66592	4549290
zusammen	139761	5662396
I. und II. zusammen . . .	128416	32516663
III. und IV. zusammen . . .	2411913	140424067
Im Ganzen I. bis IV. . .	2540329	172940730.
Berechtigungsscheine wurden		
ausgefertigt Stück .	974	20984
über ℳ .	529574	18008028
in Anrechnung gebracht Stück .	245	19088
über ℳ .	173204	16847381.

Die Maischbottichsteuer wurde — so weit dieselbe nicht im Wege der Abfindung geleistet wurde — in Baden zum vollen Satz ohne Zuschlag von 1 Getreidebrennerei, zu ⁹/₁₀ des vollen Satzes ebenfalls von 1 Getreidebrennerei, zu ⁶/₁₀ des vollen Satzes von 1 Kartoffelbrennerei, alle drei ohne Hefenfabrikation, entrichtet; der Zuschlag zur Verbrauchsabgabe — statt der Bottichsteuer — zum Satze von 0,20 ℳ. von 5 Getreide- und 60 Kartoffelbrennereien (gegen 4 und 41 im vorhergehenden Betriebsjahre), zum Satze von 0,16 ℳ. von 411 Kartoffelbrennereien (gegen 239 im Vorjahre), zu solchem von 0,12 ℳ. von 444 Getreidebrennereien (gegen 286). Von gewerblichen Brennereien entrichteten den Zuschlag von 0,20 ℳ. 5 Hefen- und 1 Kartoffelbrennerei (ohne Hefenfabrikation), zu 0,16 ℳ. 2 Getreide- und 2 Kartoffelbrennereien.

In den vier ersten Betriebsjahren 1887/91 der deutschen Branntweinsteuergemeinschaft setzten sich die jeweils am Jahresschluß vorhandenen Brennereien nach Art der Betriebseinrichtung, wie folgt, zusammen:

Brennereien	1887/88 in Baden	1887/88 im Steuergebiet	1888/89 in Baden	1888/89 im Steuergebiet	1889/90 in Baden	1889/90 im Steuergebiet	1890/91 in Baden	1890/91 im Steuergebiet
zur Branntweinbereitung mittelst einer Destillation	72	5708	70	5652	60	5580	65	5535
davon solche, welche Spiritus zu 73 Gewichtsprozenten (1887/88 80 %) u. mehr ziehen	11	3857	10	3811	11	3797	11	3770
welche Branntwein unter 73 Gewichtsprozenten (1887/88 80%) bereiten . .	61	1851	60	1841	49	1783	54	1765
davon mit kontinuirlichem Betrieb . .	15	1569	14	1580	14	1614	13	1645
mit Blase- und Dampfapparat . . .	53	3669	52	3651	45	3577	48	3507
ohne Dampfapparat	4	470	4	421	1	389	4	383;

Brennereien	1887/88 in Baden	1887/88 im Steuergebiet	1888/89 in Baden	1888/89 im Steuergebiet	1889/90 in Baden	1889/90 im Steuergebiet	1890/91 in Baden	1890/91 im Steuergebiet
nicht zur Beendigung der Branntweinbereitung in einer Destillation	25812	85191	25694	84661	25343	83581	25212	83073
davon mit Maisch- oder Vorwärmer	77	2726	68	2626	72	2530	63	2458
ohne Maisch- oder Vorwärmer	25735	82465	25626	82035	25271	81051	25149	80615
davon verwenden dieselbe Blase für die 1. und 2. Destillation	25730	82765	25609	82221	25263	81156	25079	80636
rektifiziren mit einer besondern Blase	82	2426	85	2440	80	2425	133	2437
Sammelgefäße, aufgestellt in Brennereien	16	3679	15	3912	15	4015	15	4057
Meßapparate, aufgestellt in Brennereien	5	666	4	754	6	880	5	872
Destillationsanstalten gab es	.	.	270	4588	329	4543	339	4535
davon in Apotheken	2	1425	163	1608	190	1569	183	1555.

Als Stoffe wurden im Laufe dieser Betriebsjahre verarbeitet:

	1887/88 in Baden	1887/88 im Steuergebiet	1888/89 in Baden	1888/89 im Steuergebiet	1889/90 in Baden	1889/90 im Steuergebiet	1890/91 in Baden	1890/91 im Steuergebiet
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Kartoffeln	25 782	20 094 163	19 238	16 989 514	66 384	20 835 152	21 108	16 858 672
Getreide	106 190	3 048 075	123 299	3 280 195	114 871	3 308 325	137 117	3 493 465
andere mehlige Stoffe	919	1 728	5 741	14 714	5 209 [1]	7 905 [2]	4 187 [1]	7 020 [3]
Melasse	1 065	276 496	—	253 000	585	279 812	10 872	734 644
Rüben	—	705	—	1 870	—	585	—	766
Rübensaft	—	—	—	—	—	—	—	—
	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
Weintreber	50 373	346 241	68 722	441 567	17 330	236 221	44 431	367 016
Kernobst	3 145	28 592	53 776	236 476	3 419	28 765	21 395	86 890
Beerenfrüchte	2 003	9 378	3 479	18 752	1 605	7 993	2 644	12 897
Brauereiabfälle	9 550	159 166	11 757	156 261	11 727	137 569	13 721	155 491
Hefenbrühe	63 781	139 920	56 899	122 973	37 509	95 108	26 979	81 773
gepreßte Weinhefe	3 370	9 855	3 681	9 465	4 379	10 774	3 702	10 436
Wurzeln	120	1 387	—	1 238	4	1 247	5	1 477
Traubenwein	—	3 848	77	3 833	164	7 981	111	8 965
Obstwein	4	88	10	5 670	15	246	26	116
Flüssige Weinhefe	4 109	24 985	4 755	26 582	3 719	23 876	4 484	29 362
Steinobst	24 582	83 897	89 520	*) 320 614	39 595	128 789	48 173	131 310
sonstige Stoffe	332	6 295	2 601	11 766	1 328	5 984 [4]	4 554	36 031 [5].

Zu gewerblichen und anderen Zwecken wurde Branntwein steuerfrei abgegeben:

	1887/88 in Baden hl reinen Alkohols	1887/88 im Steuergebiet hl reinen Alkohols	1888/89 in Baden hl reinen Alkohols	1888/89 im Steuergebiet hl reinen Alkohols	1889/90 in Baden hl reinen Alkohols	1889/90 im Steuergebiet hl reinen Alkohols	1890/91 in Baden hl reinen Alkohols	1890/91 im Steuergebiet hl reinen Alkohols
überhaupt	20 959	387 568	22 277	431 294	25 541	531 375	26 843	519 104
davon war denaturirt mit dem allgemeinen Mittel	5 367	137 933	6 017	176 315	7 173	245 285	8 141	243 725
5% Holzgeist	2 545	31 168	11	12 949	27	13 825	64	13 920
½% Pyridinbasen	75	1 224	19	2 192	—	1 017	—	1 100
Essig und Wasser bezw. Wein, Bier, Hefenwasser	6 357	132 358	6 712	134 208	6 704	145 682	6 787	138 884
Terpentinöl	1 770	27 893	2 239	31 095	2 537	33 662	5 283	35 673
Thieröl	57	29 886	245	36 390	57	38 858	104	41 975
Schwefeläther	1 247	2 875	—	2 398	—	2 742	—	1 866
Schellacklösung	2 036	2 960	947	1 252	567	957	528	1 252
sonstigen Stoffen	223	705	2 815	3 254	[6] 3 427	3 986	[6] 1 625	2 465
im Ganzen denaturirt	19 677	366 102	19 005	400 053	20 492	486 014	22 532	480 860
nicht denaturirt	1 282	21 466	3 272	31 241	5 049	45 361	4 311	38 244
davon zu wissenschaftlichen Zwecken	63	678	75	1 019	99	1 052	85	1 375
Heilzwecken	427	11 366	382	15 430	439	13 558	432	12 938
Seifen- und Parfümeriefabrikation	185	6 820	251	6 799	308	8 704	316	7 593
sonstigen Zwecken	607	2 602	2 564	7 993	4 203	22 047	3 478	16 338.

[1]) Topinamburen, [2]) darunter 146 000 kg Kartoffelreibsel, bei der Stärkefabrikation ausgeschieden, [3]) darunter 160 000 kg Kartoffelreibsel und 4 187 000 Topinamburen, [4]) außerdem noch 12 600 kg Gemisch, [5]) außerdem noch 1 554 000 Gemisch, [6]) Kampher.

*) Die Menge wurde in früheren Berichten irrthümlich zu 820 614 hl angegeben.

Aus den obigen Angaben erhellt, daß, nachdem im Betriebsjahr 1889/90 in Baden eine Verminderung der in Betrieb befindlichen Brennereien von 19509 auf 13612 eingetreten war, im Jahre 1890/91 die Zahl derselben eine größere Zunahme erfuhr und dem Stande des Betriebsjahres 1888/89 wieder näher gekommen ist. Weniger erheblich als in Baden, aber immerhin auch noch bedeutend, war die Zunahme der betr. Betriebe im gesammten Steuergebiete. Ungeachtet dieser Zunahme hat die erzeugte Alkoholmenge und damit der Steuerertrag im Gesammtgebiete abgenommen; dagegen nimmt in Baden das Betriebsjahr 1890/91 hinsichtlich des Umfangs der Produktion unter den seit Eintritt des Großherzogthums in die Branntweinsteuergemeinschaft verflossenen Jahren die erste Stelle ein, und auch der Steuerertrag hat um ein Geringes zugenommen. Auch in den weiteren Einzelheiten der Produktion zeigen sich mannigfache Verschiebungen. Auf diese Erscheinungen näher einzugehen, darf um so mehr unterlassen werden, als es fraglich ist, ob und in wie weit es sich dabei um einmalige oder andauernde Veränderungen handelt. Hierüber läßt sich zur Zeit ein Urtheil nicht fällen; es wird dafür der thatsächliche weitere Gang des Brennereigewerbes abzuwarten sein.

Für die Angaben über Ein- und Ausfuhr von Branntwein im Gesammt-Steuergebiet werden die Nachweisungen über den Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets zu Grunde gelegt; wegen veränderter Anschreibung konnten indessen die 1890/91 eingeführten und ausgeführten Branntweinmengen mit denen des Betriebsjahres 1889/90 im Einzelnen nicht verglichen werden. Doch ist, um einen Vergleich im Ganzen zu geben, eine Umrechnung auf hl reinen Alkohols für beide Jahre vorgenommen worden. Darnach hat die Einfuhr von Branntwein während des Betriebsjahres 1890/91 für das Gesammt-Steuergebiet gegen das Vorjahr eine Zunahme, die Ausfuhr dagegen eine bedeutende Abnahme erfahren. Die erstere betrug 46789 Doppelzentner reinen Alkohols gegen 30660 im Jahre 1889/90, die letztere 194288 gegen 380850 Doppelzentner.

2. Der Tabakbau Badens im Jahr 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 9, Seite 166 f.)

Der im Jahre 1890 erzielte mäßige Tabakpreis hat im Großherzogthum im Jahre 1891 eine Verminderung des Tabakbaues herbeigeführt; die Zahl der Tabakpflanzer ist von 42509 im Jahr 1890 auf 41292, die Zahl der angebauten Grundstücke von 72147 auf 68765, die angebaute Gesammtfläche von 7871 ha auf 7551 ha zurückgegangen.

In den letztverflossenen zehn Jahren bauten im jährlichen Durchschnitt 38524 Pflanzer 63408 Grundstücke mit einer Fläche von 7241 ha an; das Jahr 1891 stand somit im Allgemeinen immer noch über dem Durchschnitt. In demselben kamen auf 1 Tabakpflanzer 1,67 Grundstücke und 18,3 ar, während im Jahr 1890 der Pflanzer durchschnittlich 1,70 Grundstücke und 18,5 ar, in den Jahren 1882/91 durchschnittlich 1,64 Grundstücke und 18,8 ar bebaute. Nur in letzterem Verhältniß erreichte das Jahr 1891 den Durchschnitt nicht.

Die Ergiebigkeit des Tabaks war im Jahr 1891 mit 19,7 Doppelzentner vom ha eine durchschnittliche. Sie steht gegen den hohen Ertrag des Vorjahres von 21,0 Doppelzentner zurück, übertrifft aber um eine Kleinigkeit den Durchschnitt von 1882/91 (19,3). In Folge der größeren Anbaufläche (der fünftgrößten des letzten Jahrzehnts) war der Erndteertrag (148914 Doppelzentner) auch größer als der Durchschnitt der Jahre 1882/91 (140323), aber bedeutend geringer als der des an Ergiebigkeit voranstehenden Jahres 1890 (164973). Weniger günstig gestalteten sich die Preise. Für den Doppelzentner wurde (einschl. der Steuern) durchschnittlich 78,14 ℳ bezahlt, gegen 80,80 ℳ im vorhergehenden Jahre und 81,05 ℳ im Durchschnitt in den Jahren 1882/91. Der gesammte Gelderlös von 11635558 ℳ sank unter denjenigen von 1890 von 13330016 ℳ, übertraf aber noch um ein Weniges den zehnjährigen Durchschnitt von 11292267 ℳ; die Jahre 1883—84 und 1889—90 ergaben einen höheren Geldertrag, während die Jahre 1882 und 1885—88 in dieser Hinsicht zurückstehen. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5349184 ℳ blieb ein Reinerlös von 6286374 ℳ, auf den ha 832,5 ℳ, während derselbe im Jahre 1890 auf den ha 942,3 ℳ, im Durchschnitt 1882/91 865,0 ℳ betragen hatte. Durch den Rückgang des relativen Gewinns gegen das Vorjahr dürfte es sich erklären, daß im Jahre 1892 die Tabakfläche abermals und zwar eine erhebliche Abnahme zeigt; nach vorläufiger Angabe umfaßt sie nämlich 5776 ha oder 1775 ha weniger als 1891.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die nachstehende Uebersicht **a.** stellt die Entwicklung des Tabakbaues in dem Jahrzehnt 1882/91 dar.

a. Der Tabakbau in den Jahren 1882 bis 1891.

Erndtejahr	Tabakpflanzer	Mit Tabak bepflanzte Grundstücke	Anbaufläche ha	Ertrag im Ganzen 100 kg	Ertrag vom ha durchschn. 100 kg	Mittlerer Preis von 100 kg ℳ	Roher Gelderlr. vom ha ℳ	Gesammt-Preis einschl. Steuer ℳ	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer ℳ
1882	36 886	59 654	7 005	116 694	16,6	84,76	1 407	9 882 606	4 191 177
1883	41 448	68 581	7 788	149 772	19,2	83,98	1 612	12 579 402	5 366 666
1884	39 868	65 000	7 633	173 100	22,7	72,28	1 641	12 511 956	6 196 319
1885	34 591	55 815	6 720	128 241	19,1	77,30	1 476	9 913 647	4 595 261
1886	36 493	59 336	6 898	133 456	19,3	83,25	1 610	11 107 138	4 767 234
1887	41 400	68 696	7 894	152 774	19,4	71,57	1 385	10 934 623	5 464 780
1888	35 249	58 254	6 643	88 294	13,3	88,69	1 179	7 830 524	3 177 116
1889	35 501	57 831	6 403	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195	5 266 697
1890	42 509	72 147	7 871	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016	5 912 934
1891	41 292	68 765	7 551	148 914	19,7	78,14	15 42	11 635 558	5 349 184
durchschn. 1882—91	38 524	63 408	7 241	140 323	19,3	81,05	1 510	11 292 267	5 028 737

Die nebenstehende Uebersicht **b.** weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1891 für die einzelnen Obereinnehmereibezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabakbauern bepflanzt wurde, in Betracht gezogen. In letzterer Hinsicht bebauten im Ganzen 508 Pflanzer weniger als 1 ar, 2388 1 bis 5 ar, 11 487 5 bis 10 ar, 18 988 10 bis 25 ar, 7639 25 ar bis 1 ha, endlich 282 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 116 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim und 102 auf Schwetzingen und Wiesloch. Von den Tabakpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen 1389 auf Lahr und Ettenheim, 1077 auf Schwetzingen und Wiesloch, 993 auf Mannheim und Weinheim, 968 auf Achern und Kehl, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Breisach, Staufen und Freiburg einige wenige größere Pflanzer auf. Ueberhaupt waren von den 68 765 mit Tabak bepflanzten Grundstücken 67 568 oder 98,3 %, von der gesammten Tabakfläche 7440 ha oder 98,5 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Die Zunahme des Anbaues trifft 12, die Abnahme 16 Bezirke. Die Abnahme zeigt sich hauptsächlich in Gegenden, in denen seit langer Zeit Tabak in erheblichem Umfange gebaut wird; sie bewegt sich in den in Betracht kommenden Bezirken zwischen 1 und 9 %. Die Abnahme ist, wie schon weiter oben erwähnt wurde, vorzugsweise auf die verhältnißmäßig niedrigen Tabakpreise zurückzuführen, die den Tabakbau nicht mehr so lohnend erscheinen ließen und den Anbau anderer Handelsgewächse begünstigten. Die Zunahme in einzelnen Bezirken der oberen, mittleren wie auch der unteren Landesgegend (Breisach, Emmendingen, Baden, Pforzheim, Sinsheim, Mosbach und Wertheim) ist meist nicht erheblich und dürfte daraus zu erklären sein, daß die Tabakpreise in den genannten Gegenden immer noch nicht für ungünstig gehalten werden; zum Theil dürfte sie auch auf Zufälligkeiten beruhen.

Die folgende Uebersicht **c.** veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabakbaues in den letzten zehn Jahren.

c. Besteuerung des Tabaks in den Jahren 1882 bis 1891.

Erndtejahr	Gewichtsteuer. Tabakpflanzer	Fläche ha	Geerndteter Tabak 100 kg	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer ℳ	Darunter von nicht zur Verwiegung gestelltem Tabak ℳ	Flächensteuer. Tabakpflanzer	Fläche ha	Geerndteter Tabak 100 kg	Angeforderte Steuer ℳ	Davon nachgelassen ℳ	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im Ganzen ℳ
1882	35 168	6 924	115 505	4 154 946	5 938	1 718	81	1 189	36 231	2 772	4 191 177
1883	39 292	7 661	147 583	5 309 592	1 183	2 156	127	2 239	57 074	4 649	5 366 666
1884	37 841	7 522	170 771	6 146 261	660	2 027	111	2 329	50 058	2 263	6 196 319
1885	32 658	6 617	126 382	4 548 838	1 093	1 933	103	1 859	46 423	1 741	4 595 261
1886	34 276	6 768	130 832	4 708 575	3 858	2 217	130	2 624	58 659	1 677	4 767 234
1887	38 962	7 732	149 777	5 391 930	1 000	2 438	162	2 997	72 850	4 256	5 464 780
1888	33 882	6 569	87 328	3 143 776	3 624	1 367	74	966	33 340	4 582	3 177 116
1889	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
1891	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
durchschn. 1882—91	36 687	7 134	138 380	4 980 799	1 944	1 837	107	1 943	47 938	2 821	5 028 737

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

b. Der Tabakbau der Obereinnehmerei-Bezirke im Jahre 1891.

Obereinnehmerei- bezw. Amts-Bezirke.	Tabak- pflanzer	Davon bebauten mit Tabak: weniger als 1 ar	1 ar bis 5 ar	5 ar bis 10 ar	10 ar bis 25 ar	25 ar bis 1 ha	1 ha u. mehr	Bepflanzte Grundstücke: überhaupt	davon unter 4 ar	Gesammte Tabakfläche ha	Aus (+) oder Abnahme (−) gegen das Vorjahr ha	Ertrag: Dachreife trockene Blätter im Ganzen 100 kg	durchschn. vom ha 100 kg	Erlös: mittlerer aus 100 kg ℳ	auf der Gesammt-Ernte einschließlich Steuer ℳ
Ueberlingen, Pfullendorf (Stadt)	1	1	—	—	—	—	—	1	1	0,002	— 0,018				
Engen, Radolfzell	24	13	8	2	1	—	—	28	23	0,52	+ 0,43	0,04	17,5	66,67	2
Donaueschingen, Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 0,002	10,19	19,5	67,12	684
Villingen	2	2	—	—	—	—	—	2	2	0,001	— 0,001	—	—	—	—
Stühlingen	5	5	—	—	—	—	—	5	5	0,006	+ 0,006	0,01	17,1	65,83	1
Bonndorf (Titisee)	1	1	—	—	—	—	—	1	1	0,004	+ 0,001	0,10	16,7	66,67	6
Waldshut, Müllheim	3	—	2	1	—	—	—	6	6	0,10	+ 0,001	0,06	17,1	66,67	4
Breisach, Staufen	165	—	28	83	49	4	1	192	23	22,17	+ 1,88	2,48	23,9	48,79	121
Freiburg	756	1	102	330	279	43	1	962	92	87,97	— 8,39	348,73	15,7	71,33	24 874
Emmendingen, Waldkirch	2 989	8	211	1 200	1 325	245	—	4 059	207	387,32	+ 12,77	1 680,34	19,1	73,97	124 289
(Kornbrg.) Kenzbrg. Wolfach	5	—	1	4	—	—	—	5	2	0,31	+ 0,13	7 692,73	19,9	75,76	582 814
Lahr, Ettenheim	5 702	3	237	1 373	2 688	1 389	12	9 833	363	1 098,25	— 20,54	6,31	20,7	65,77	415
Offenburg	3 336	4	146	804	1 748	634	—	5 468	156	592,20	— 7,68	22 946,37	20,9	81,97	1 881 020
Achern, Kehl	5 025	3	133	1 204	2 709	968	3	7 421	255	901,34	— 10,33	12 279,14	20,7	86,89	1 066 980
Oberkirch	271	1	19	116	119	16	—	339	22	32,41	— 2,07	19 575,90	21,7	85,27	1 669 237
Baden, Bühl	1 387	2	96	516	685	88	—	1 780	106	178,33	+ 1,24	531,08	16,4	75,98	40 327
Rastatt	195	24	17	84	64	6	—	259	48	19,73	— 14,01	3 243,42	18,2	84,83	275 137
Karlsruhe, Ettlingen	1 993	5	43	481	843	620	1	4 499	178	449,15	— 27,65	292,87	14,8	75,75	883 291
Bruchsal	4 334	336	230	1 295	2 077	396	—	6 741	910	584,42	— 32,72	10 672,39	23,8	82,76	22 184
Bretten, Durlach	2 639	22	325	1 150	1 000	141	1	3 782	613	305,41	— 5,39	11 290,63	19,3	72,94	823 491
Pforzheim	174	3	33	100	38	—	—	193	24	13,53	+ 3,10	5 729,65	18,8	72,68	416 443
Einsheim, Eppingen	3 593	30	347	1 100	1 665	449	2	6 450	1 497	529,27	+ 6,68	283,77	21,0	78,86	22 377
Schwetzingen, Wiesloch	3 414	4	103	674	1 454	1 077	102	7 370	412	921,58	— 93,86	8 665,55	16,4	84,42	731 556
Mannheim, Weinheim	2 494	3	21	251	1 110	993	116	4 396	42	859,09	— 82,74	17 929,02	19,5	70,00	1 255 031
Heidelberg	1 722	4	42	348	791	495	42	3 286	153	448,18	— 46,53	15 185,54	17,7	69,00	1 047 802
Mosbach, Eberbach	703	7	123	258	252	58	—	1 135	261	85,60	+ 4,95	8 416,48	18,8	72,00	605 987
Buchen, Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 0,02	1 690,23	19,8	77,13	130 367
Tauberbischofsheim	89	14	46	22	7	—	—	144	113	3,83	— 0,71	—	—	—	—
Wertheim, Waldbürn	270	12	65	91	84	17	1	408	144	30,58	+ 1,22	73,47	16,6	63,22	4 645
Großherzogthum 1891	41 292	508	2 388	11 487	18 988	7 639	282	68 765	5 659	7 551	— 320	367,32	12,0	72,07	26 473
„ 1890	42 509	596	2 571	11 516	19 469	8 086	321	72 147	6 292	7 871	+ 1 468	148 914	19,7	78,14	11 635 558
„ 1889	35 501	562	2 087	10 151	16 223	6 274	254	57 831	4 376	6 403	— 240	164 973	21,0	80,80	13 330 016
„ 1888	35 249	613	1 913	9 907	15 874	6 595	347	58 254	3 938	6 643	— 1 251	147 009	23,0	89,77	13 197 195
„ 1887	41 400	784	2 381	11 085	18 882	7 942	376	68 696	4 983	7 894	+ 996	88 294	13,3	88,69	7 830 524
„ 1886	36 493	703	2 035	10 335	16 164	6 894	362	59 336	4 139	6 898	+ 178	152 774	19,4	71,57	10 934 623
„ 1885	34 591	807	1 958	9 751	15 185	6 451	439	55 815	4 746	6 720	— 913	133 456	19,3	83,25	11 107 138
„ 1884	39 808	821	2 364	11 420	17 461	7 363	439	65 000	4 955	7 633	— 155	128 241	19,1	77,30	9 913 647
„ 1883	41 448	1 008	2 816	11 676	18 085	7 405	458	68 581	5 605	7 788	+ 783	173 100	22,7	72,28	12 511 956
„ 1882	36 886	1 113	2 276	10 740	15 682	6 609	466	59 654	4 665	7 005	— 1 454	149 772	19,2	83,98	12 579 402
Durchschnitt 1882/91	38 524	746	2 274	10 807	17 201	7 122	374	63 408	4 936	7 241	—	140 323	19,3	81,05	11 292 267

Die Steuer*) von 100 kg fermentirtem Tabak belief sich im Jahre 1880 auf 20 ℳ, 1881 auf 30 ℳ, seither auf 45 ℳ; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Tabak gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) beträgt 4,5 Pfennig vom qm.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zolldirektivbezirken bezw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabakmenge. Im Erndtejahr 1891 (1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892) sollten nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung 984 811 ℳ, nach Niederlegung 4 484 160 ℳ, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 637 ℳ, im Ganzen 5 468 334 ℳ einkommen, wovon 60 242 ℳ von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 498 660 ℳ, an Flächensteuer 52 196 ℳ, zusammen 5 550 856 ℳ ein, wogegen 34 290 ℳ an Ausfuhrvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 516 566 ℳ Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Tabak ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um ein Geringes.

An Eingangszoll kam bei badischen Zollstellen 4 021 121 ℳ ein; dieselben zahlten 20 068 ℳ Ausfuhrvergütung, so daß sie eine Reineinnahme an Zoll von 4 001 053 ℳ hatten. Zoll und Steuer ertrugen (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 9 517 619 ℳ.

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabakbau des Deutschen Reiches (bezw. Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1891 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche ha	%	die Zahl der Pflanzer überhaupt	%	auf 1 Pflanzer Anbaufläche ar	der Ertrag im Ganzen 100 kg	%	vom ha	der Preis für 100 kg ℳ	der Gesammtwerth der Erndte ℳ
Baden . . .	7 551	40,71	41 292	25,36	18,29	148 914	42,77	19,72	78,14	11 635 558
Preußen . . .	4 888	26,35	87 029	53,44	5,62	85 529	24,57	17,50	74,01	6 329 723
Bayern	3 329	17,95	13 458	8,26	24,74	56 611	16,26	17,00	68,13	3 856 647
Elsaß-Lothringen .	1 485	8,01	13 475	8,28	11,02	35 748	10,21	24,07	68,68	2 455 223
Hessen	567	3,06	1 851	1,14	30,62	8 005	2,30	14,12	79,55	636 800
Württemberg . .	363	1,96	3 964	2,43	9,16	7 357	2,11	20,25	75,18	553 063
übrige Staaten .	363	1,96	1 774	1,09	20,46	5 975	1,78	16,46	76,29	455 825
Deutsches Reich	18 546	100,00	162 843	100,00	11,39	348 139	100,00	18,77	74,46	25 022 839.

Die folgende Zusammenstellung endlich ergiebt, welchen Aenderungen die Antheile Badens an dem gesammten Tabakbau des Reiches in den Jahren der gegenwärtigen Steuer unterworfen waren. Es entfielen auf das Großherzogthum

im Jahre	von der Anbaufläche %	von der Zahl der Pflanzer %	vom Ertrage %	vom Gesammtwerth der Ernte %
1880	31,05	18,13	29,62	30,56
1881	31,04	18,05	31,87	34,24
1882	31,48	17,14	30,01	32,62
1883	35,29	20,43	38,39	40,80
1884	36,19	21,25	36,70	36,62
1885	34,41	19,74	33,26	34,01
1886	34,76	20,65	34,53	36,69
1887	36,77	22,99	37,38	38,66
1888	36,83	20,94	33,43	37,30
1889	36,80	21,73	37,70	41,30
1890	39,13	23,59	38,93	41,50
1891	40,71	25,36	42,77	44,89.

Hiernach sind, abgesehen von geringen Schwankungen in einzelnen Jahren, im gesammten Zeitraume seit der Einführung der gegenwärtigen Tabaksteuer die Antheile Badens am Tabakbau des Deutschen Reichs ziemlich regelmäßig und gerade in den letzten Jahren nicht unerheblich gestiegen. Da die absoluten Zahlen, wie weiter oben nachgewiesen wurde, gleichwohl auch in Baden in den letzten Jahren eine Abnahme erkennen lassen, so ergiebt sich aus der vorstehenden Uebersicht, daß der Rückgang des Tabakbaues in den übrigen in Betracht kommenden Gebieten Deutschlands bedeutend größer gewesen ist als im Großherzogthum.

*) Die Steuer wurde in früheren Berichten irrthümlicher Weise zu 40 bezw. 60 und 90 ℳ angegeben.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 9.

Inhalt: Die Zwangserziehung im Jahre 1891.

Die Zwangserziehung im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 11, Seite 211 ff.)

Im Anschluß an die Veröffentlichung über die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen im Jahre 1890 werden in der gegenwärtigen Nummer die Ergebnisse des Jahres 1891 gebracht. Die tabellarischen Darstellungen zerfallen wie dort in die Uebersichten A. und B. (Seite 158/165), welche die im Jahre 1891 in Zwangserziehung befindlichen Kinder und jugendlichen Personen (Zöglinge) für die einzelnen Amtsbezirke, denen sie angehören, und in der Gesammtzahl in Vergleichung mit den Vorjahren nachweisen, und eine Reihe allgemeiner Tabellen, welche die Aufgenommenen und die Abgegangenen der einzelnen bisher verflossenen fünf Jahrgänge eingehend und vergleichend darstellen.

Nach dem Gesammtergebnisse der Tabellen A. und B. befanden sich im Jahre 1891 überhaupt 725 Zöglinge in Zwangserziehung (gegen 119 im Jahre 1887, 271 im Jahre 1888, 434 im Jahre 1889 und 593 im Jahre 1890). Diese Zahlen umfassen die Fälle, in denen der gerichtliche Beschluß auf Zwangserziehung zum Vollzug gekommen ist; Fälle, in denen die Ueberweisung des Zöglings an eine Familie oder Anstalt wegen Krankheit, Tod, Entweichung, Aenderung der häuslichen Verhältnisse ꝛc. ganz unterblieben ist, sind darin ausgeschlossen; Fälle, in denen der Vollzug nicht im Jahre des gerichtlichen Beschlusses, sondern im folgenden Jahre eingetreten ist, werden erst von letzterem an gezählt, wie denn auch bezüglich der Berechnung der Dauer der Maßregel der Aufnahmstag des Vollzugs maßgebend ist.

Von den 725 Zöglingen des Jahres 1891 waren zu Anfang des Jahres 559, am Schlusse des Jahres 661 Zöglinge vorhanden; im Laufe des Jahres schieden 64 durch Tod und Entlassung aus der Zwangserziehung aus, 166 traten in dieselbe ein. Von der Gesammtzahl der Zöglinge waren 499 Knaben (68,8 %) und 226 Mädchen (31,2 %). Von denselben waren 612 (84,4 %) ehelich und 113 (15,6 %) außerehelich geboren, 582 (80,3 %) waren beim Eintritt in die Zwangserziehung unter, 143 (19,7 %) über 14 Jahre alt, insbesondere waren von den Knaben 396 (79,4 %) unter-, 103 (20,6 %) über 14jährig, von den Mädchen 186 (82,3 %) unter-, 40 (17,7 %) über 14jährig. 345 Zöglinge (47,4 %) waren auf Grund von §. 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1886 wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 365 (50,5 %) wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 15 (2,1 %) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß §. 56 Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuchs in die Zwangserziehung gesprochen; von den Knaben 203 (40,5 %) wegen a, 285 (57,3 %) wegen b und 11 (2,2 %) strafweise, von den Mädchen 142 (62,8 %) wegen a, 80 (35,4 %) wegen b und 4 (1,8 %) strafweise.

Nach der Art der Erziehung (Unterbringung in einer Familie oder in einer Anstalt) befanden sich am Schlusse des Jahres bezw. beim Abgange aus der Zwangserziehung 336 Zöglinge (46,3 %) in Familien, 389 (53,7 %) in Anstalten, und zwar im Näheren

	Knaben	Mädchen	unter-14jährige	über-14jährige	unter-14jährige Knaben	unter-14jährige Mädchen	über-14jährige Knaben	über-14jährige Mädchen
in Familien . . .	239	97	152	184	85	67	154	30
% . . .	47,9	42,9	42,1	50,5	36,3	52,3	58,1	30,6
in Anstalten . . .	260	129	209	180	149	60	111	69
% . . .	52,1	57,1	57,9	49,5	63,7	47,7	41,9	69,4.

Bei 77 Zöglingen hatte im Laufe des Jahres ein Wechsel in der Art der Unterbringung stattgefunden, vornehmlich bei den Knaben nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bezw. beim Eintritt

(Fortsetzung folgt auf Seite 166.)

Tabelle A. **Die Zwangserziehung**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Amtsbezirke.	Zöglinge.				Von der Gesammtzahl der Zöglinge																									
	Stand am 1. Januar 1891		Zugang im Laufe des Jahres 1891		Gesammtzahl im Jahre 1891			waren							nach der Religion		hatten zur Zeit der gerichtlichen Entscheidung am Leben			kamen in Zwangserziehung wegen			waren zu Ende bezw. beim Abgang im Laufe des Jahres							
								ehelich	unehelich	alt beim Eintritt in die Zwangserziehung																			
										unter 6 Jahre	6 bis 9	10 und 11	12 und 13	14 und 15	16 bis 18	evangelisch	katholisch	beide Eltern	nur den Vater	nur die Mutter	keinen Elterntheil	a. Gefährdung durch die Eltern	b. unzulänglicher häuslicher Erziehung	c. strafbarer Handlung (§. 56 Abs. 2 des R.St.G.B.)	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt (14 Jahre und älter)	in einer Familie			in einer Anstalt		
																											unter 14 Jahre alt	älter	zusammen	unter 14 Jahre alt	älter	zusammen
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	Jahre.																								
Engen	1	1	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	2	2	—	—	—
Konstanz	16	13	7	3	23	16	39	28	11	6	13	5	9	5	1	5	34	22	4	13	—	31		8	—	25	14	19	8	27	6	6	12
Meßkirch	8	3	—	—	8	3	11	7	4	2	4	1	4	—	—	—	11	—	7	4	—	7		4	—	7	4	6	2	8	1	2	3
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	4	1	5	1	9	2	11	8	3	—	3	1	6	—	1	—	11	4	3	3	1	5		6	—	7	4	4	2	6	3	2	5
Ueberlingen	3	2	4	—	7	2	9	3	6	1	4	1	—	2	1	—	9	—	2	7	—	7		2	—	6	3	6	3	9	—	—	—
Donaueschng.	11	2	—	—	11	2	13	9	4	2	3	2	3	2	1	1	12	5	3	4	1	11		2	—	5	8	3	4	7	2	4	1)6
Triberg	3	4	1	—	4	4	8	6	2	—	1	1	5	1	—	4	4	2	2	3	1	—		8	—	3	5	—	1	1	3	4	2)7
Villingen	7	3	2	1	9	4	13	9	4	1	1	6	5	—	—	5	8	3	2	8	—	6		7	—	9	4	2	—	2	7	4	3)11
Bonndorf	2	—	2	—	4	—	4	4	—	—	1	—	2	1	—	—	4	2	1	1	—	—		4	—	2	2	—	1	1	2	1	3
Säckingen	2	—	1	—	3	—	3	2	1	—	—	1	2	—	—	—	3	—	1	1	1	—		3	—	1	2	—	1	1	1	1	2
St. Blasien	4	—	1	3	5	3	8	7	1	1	2	2	2	1	—	—	8	—	1	7	—	—		7	1	7	1	6	1	7	1	—	1
Waldshut	2	1	3	—	5	1	6	5	1	—	1	1	3	1	—	—	6	3	1	2	—	—		4	2	4	2	1	1	2	3	1	4
Breisach	2	1	1	—	3	1	4	4	—	1	1	2	—	—	—	2	2	2	1	1	—	2		2	—	3	1	2	—	2	1	1	2
Emmendingn.	12	1	2	2	14	3	17	16	1	1	1	9	3	3	—	10	7	6	—	9	2	5		11	1	10	7	3	3	6	7	4	11
Ettenheim	10	1	—	—	10	1	11	10	1	—	7	2	1	1	—	3	8	3	3	4	1	8		3	—	8	3	5	2	7	3	1	4
Freiburg	49	36	14	6	63	42	105	90	15	10	34	25	26	9	1	22	83	53	10	42	—	76		29	—	66	39	24	20	44	42	19	61
Neustadt	3	—	1	2	4	2	6	3	3	—	1	1	1	2	1	—	6	2	—	4	—	1		3	2	2	4	—	1	1	2	3	5
Staufen	1	2	2	1	3	3	6	3	3	1	—	—	3	2	—	—	6	3	—	3	—	3		2	1	1	5	—	1	1	1	4	5
Waldkirch	9	7	1	—	10	7	17	8	9	2	8	7	—	—	—	1	16	7	1	9	—	12		5	—	13	4	3	4	7	10	—	10
Lörrach	15	8	5	3	20	11	31	28	3	—	8	4	12	7	—	15	16	18	7	5	1	13		16	2	15	16	4	10	14	11	6	2)17
Müllheim	3	3	—	—	3	3	6	6	—	—	3	2	—	1	—	6	—	5	—	—	1	4		2	—	3	3	3	1	4	—	2	—
Schönau	1	2	1	—	2	2	4	4	—	—	—	2	1	1	—	2	2	2	2	—	—	2		2	—	2	2	—	1	1	2	1	3
Schopfheim	10	6	—	—	10	6	16	13	3	—	7	3	4	2	—	9	7	10	—	3	3	11		4	1	8	8	4	5	9	4	3	3)7
Kehl	10	8	2	—	12	8	20	20	—	—	7	3	7	3	—	12	8	10	10	—	—	16		4	—	8	12	8	11	19	—	1	1
Lahr	6	1	2	2	8	3	11	9	2	—	1	4	4	2	—	5	6	7	2	1	1	1		10	—	5	6	—	2	2	5	4	9
Oberkirch	4	3	1	—	5	3	8	6	2	—	3	1	2	1	1	—	8	3	2	2	1	2		5	1	3	5	—	3	3	3	2	5
Offenburg	18	7	1	—	19	7	26	22	4	2	6	5	8	5	—	2	24	18	3	5	—	11		14	1	12	14	6	10	16	6	4	10
Wolfach	5	—	—	—	5	—	5	5	—	—	2	1	2	—	—	1	4	2	1	2	—	3		2	—	3	2	—	2	2	3	—	3
Achern	1	—	1	—	2	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1		1	—	2	—	—	—	—	2	—	2
Baden	8	3	2	—	10	3	13	12	1	2	1	3	3	3	1	1	12	8	2	1	2	4		9	—	4	9	2	1	3	2	8	2)10
Bühl	3	1	2	—	5	1	6	5	1	—	2	—	1	2	1	—	6	2	—	4	—	2		4	—	3	3	2	3	5	1	—	1
Rastatt	3	3	4	—	7	3	10	10	—	—	3	3	3	1	—	1	9	7	3	—	—	5		5	—	8	2	1	—	1	7	2	9
Bretten	2	—	—	—	2	—	2	2	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—		2	—	1	1	—	—	—	1	1	2
Bruchsal	9	3	—	1	9	4	13	12	1	—	3	1	6	3	—	8	5	3	1	7	2	1		11	1	4	9	3	6	9	1	3	4
Durlach	4	3	1	—	5	3	8	8	—	—	2	1	3	2	—	6	2	1	6	—	1	5		3	—	3	5	1	4	5	2	1	3
Ettlingen	2	—	1	—	3	—	3	3	—	—	1	1	—	1	—	1	2	1	—	1	1	2		1	—	2	1	—	—	—	2	1	3
Karlsruhe	24	10	12	4	36	14	50	43	7	2	9	15	8	16	—	24	26	27	9	11	3	13		37	—	18	32	5	16	21	13	16	29
Pforzheim	11	8	3	5	14	13	27	24	3	2	2	7	7	9	—	22	5	8	9	10	—	10		17	—	11	16	4	4	8	7	12	19
Mannheim	37	11	8	4	45	15	60	58	2	2	4	12	24	16	2	32	28	34	10	12	4	18		41	1	19	41	3	18	21	16	23	39
Schwetzingen	2	2	4	1	6	3	9	9	—	—	—	4	—	5	—	1	8	4	4	1	—	5		4	—	4	5	1	3	4	3	2	5
Weinheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	1	2	—	—	1	2	3	2	1	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	3	—	2		1	—	—	3	—	1	1	—	2	2
Heidelberg	21	7	10	5	31	12	43	35	8	2	10	10	13	6	2	18	25	17	5	21	—	12		30	1	20	23	7	8	15	13	15	28
Sinsheim	6	—	2	—	8	—	8	7	1	—	—	3	3	2	—	6	2	5	1	2	—	1		7	—	2	6	—	3	3	2	3	5
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) darunter ein Knabe im Gefängniß behufs Erstehung einer Strafe; 2) darunter 1 Knabe im Spital verpflegt; 3) darunter 1 Knabe

im Jahre 1891.

Tabelle A.

11								12								13					14						15			
Aus der Zwangserziehung gingen ab								Von den Entlassenen																						
überhaupt			insbesondere					waren im Alter von								waren in der Zwangserziehung gewesen					kamen						traten in Berufsthätigkeit bei					
			durch Tod	durch Entlassung				unter 6 Jahren	6 bis 9 Jahren	10 u. 11 Jahren	12 u. 13 Jahren	14 Jahren	15 Jahren	16 Jahren	17 bis 19 Jahren	unter 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 und mehr Jahre	zu den Eltern		zu Vormündern oder Verwandten		zu Dienst- oder Gewerbeherrn		in sonstige Unterkunft		Gewerbe		Landwirthschaft		häuslichem Dienst	
männlich	weiblich	zusammen		widerruflich	endgiltig vor dem vollendeten 18. Lebensjahre	endgiltig nach dem vollendeten 18. Lebensjahre	zusammen														männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	4	11	1	7	—	3	10	1	2	1	2	1	—	—	3	—	—	3	6	1	4	1	1	—	1	2	—	1	2	2	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	1	7	—	4	—	3	7	—	—	—	1	—	2	1	3	—	—	—	2	5	2	1	—	—	3	—	1	—	2	—	2	—	—	—
1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—
1	3	4	—	3	—	1	4	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—
4	—	4	—	2	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	3	—	—	1	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—	3
6	1	7	—	3	1	3	7	—	—	—	—	2	—	1	4	—	—	2	1	4	2	1	—	—	3	—	1	—	5	1	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	3	—	2	1	—	3	—	1	—	1	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

flüchtig; 4) darunter 1 freireligiös; 5) darunter 2 Knaben im Gefängniß.

Noch: Tabelle A. Noch: Die Zwangserziehung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Amtsbezirke, Kreise und Land.	Zöglinge.						Von der Gesammtzahl der Zöglinge																									
	Stand am 1. Januar		Zugang im Laufe des Jahres		Gesammtzahl im Jahre		waren								nach der Religion		hatten zur Zeit der gerichtlichen Entscheidung am Leben				kamen in Zwangserziehung wegen			waren zu Ende bezw. beim Abgang im Laufe des Jahres									
	1891						ehelich	unehelich	alt beim Eintritt in die Zwangserziehung						evangelisch	katholisch	beide Eltern	nur den Vater	nur die Mutter	keinen Elternteil	a. Gefährdung durch die Eltern	b. unzulänglicher häuslicher Erziehung	c. strafbarer Handlung (S. 56 Abs. 2 des R.St.G.B.)	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt (14 Jahre und älter)	in einer Familie			in einer Anstalt					
									unter 6	6 bis 9	10 und 11	12 und 13	14 und 15	16 bis 18												unter 14 Jahre alt		zusammen	unter 14 Jahre alt		zusammen
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		Jahre.																							
Adelsheim	3	2	2	4	5	6	11	9	2	1	4	1	4	1	—	7	4	6	2	3	—	9	2	—	8	3	7	2	9	1	1	2
Buchen	3	2	1	—	4	2	6	6	—	1	2	1	1	1	—	—	6	4	—	2	—	5	1	—	3	3	2	—	2	1	3	4
Eberbach	2	—	—	—	2	—	2	2	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	1	—	1
Mosbach	7	2	1	1	8	3	11	9	2	—	1	1	4	5	—	4	7	3	2	5	1	3	8	—	2	9	1	5	6	1	4	5
Tauberbischfh.	6	2	3	—	9	2	11	10	1	—	1	1	5	4	—	2	9	3	2	6	—	5	6	—	5	6	3	5	8	2	1	3
Wertheim	6	—	1	—	7	—	7	7	—	—	1	3	2	1	—	3	4	1	2	3	1	4	3	—	3	4	1	2	3	2	2	4
Kreise.																																
Konstanz	32	20	16	4	48	24	72	48	24	9	24	8	21	7	3	5	67	27	16	27	2	50	22	—	45	27	35	17	52	10	10	20
Villingen	21	9	3	1	24	10	34	24	10	3	5	9	13	3	1	10	24	10	7	15	2	17	17	—	17	17	5	5	10	12	12	24
Waldshut	10	1	7	3	17	4	21	18	3	1	4	4	9	3	—	—	21	5	4	11	1	—	18	3	14	7	7	4	11	7	3	10
Freiburg	86	48	21	11	107	59	166	134	32	15	52	46	34	17	2	38	128	76	15	72	3	107	55	4	103	63	37	31	68	66	32	98
Lörrach	29	19	6	3	35	22	57	51	6	—	18	11	17	11	—	32	25	35	9	8	5	30	24	3	28	29	11	17	28	17	12	29
Offenburg	43	19	6	2	49	21	70	62	8	2	19	14	23	11	1	20	50	40	18	10	2	33	35	2	31	39	14	28	42	17	11	28
Baden	15	7	9	—	24	7	31	29	2	2	7	7	7	6	2	2	29	18	5	6	2	12	19	—	17	14	5	4	9	12	10	22
Karlsruhe	52	24	17	10	69	34	103	92	11	4	18	25	25	31	—	62	41	41	26	29	7	31	71	1	39	64	13	30	43	26	34	60
Mannheim	39	13	12	5	51	18	69	67	2	2	4	16	24	21	2	33	36	38	14	13	4	23	45	1	23	46	4	21	25	19	25	44
Heidelberg	28	9	12	5	40	14	54	44	10	2	10	15	17	8	2	27	27	22	6	26	—	15	38	1	22	32	7	12	19	15	20	35
Mosbach	27	8	8	5	35	13	48	43	5	2	10	7	17	12	—	18	30	17	9	20	2	27	21	—	22	26	14	15	29	8	11	19
Bezirke der Landeskommissäre.																																
Konstanz	63	30	26	8	89	38	127	90	37	13	33	21	43	13	4	15	112	42	27	53	5	67	57	3	76	51	47	26	73	29	25	54
Freiburg	158	86	33	16	191	102	293	247	46	17	89	71	74	39	3	90	203	151	42	90	10	170	114	9	162	131	62	76	138	100	55	155
Karlsruhe	67	31	26	10	93	41	134	121	13	6	25	32	32	37	2	64	70	59	31	35	9	43	90	1	56	78	18	34	52	38	44	82
Mannheim	94	30	32	15	126	45	171	154	17	6	24	38	58	41	4	78	93	77	29	59	6	65	104	2	67	104	25	48	73	42	56	98
Großherzogth.	382	177	117	49	499	226	725	612	113	42	171	162	207	130	13	247	478 [1]	329	129	237	30	345	365	15	361	364	152	184	336	209	180	389 [2]
1890	291	130	115	57	406	187	593	504	89	37	138	137	173	98	10	205	388	270	99	195	29	300	285	8	336	257	135	118	253	201	139	340
1889	176	83	124	51	300	134	434	365	69	32	105	101	128	62	6	161	273	207	72	133	22	230	200	4	289	145	123	53	176	166	92	258
1888	70	48	112	41	182	89	271	225	46	18	67	67	80	35	4	97	1 3/4	132	44	82	13	159	111	1	199	72	79	34	113	120	38	158
1887	—	—	71	48	71	48	119	97	22	9	33	29	27	20	1	50	3-69	60	26	29	4	74	45	—	90	29	39	12	51	51	17	68
Unter d. Zöglingen von 1891 waren a. d. Jahrgängen																																
1887—1890	382	177	—	—	382	177	559	471	88	33	141	132	159	87	7	190	369	253	95	186	25	281	271	7	250	309	108	173	281	142	136	278
1891	—	—	117	49	117	49	166	141	25	9	30	30	48	43	6	57	1/100	76	34	51	5	64	94	8	111	55	44	11	55	67	44	111
dazu 1887—1890 Abgegangene					40	20	60	47	13	2	3	3	25	21	6	22	3-38	29	4	20	7	32	27	1	9	51	4	22	26	5	29	34
Zahl aller bisherigen Zöglinge					539	246	785	659	126	44	174	165	232	151	19	269	516	358	133	257	37	377	392	16	370	415	156	206	362	214	209	423

1) darunter 1 freireligiös; 2) darunter 5 Knaben im Gefängniß, 1 im Spital, 2 flüchtig; 3) darunter 1 israelitisch.

im Jahre 1891.

Noch: **Tabelle A.**

11								12										13					14								15					
Aus der Zwangserziehung gingen ab								Von den Entlassenen																											
überhaupt			insbesondere					waren im Alter von										waren in der Zwangserziehung gewesen					kamen								traten in Berufsthätigkeit bei					
			durch Tod	durch Entlassung				unter 6	6 bis 9	10 u. 11	12 u. 13	14	15	16	17 bis 19			unter 6 Monate	6 Monate bis 1	1 bis 2	2 bis 3	3 und mehr	zu den Eltern		zu Vormündern oder Verwandten		zu Dienst- oder Gewerbeherren		in sonstige Unterkunft		Gewerbe		Landwirthschaft		häuslichem Dienst	
männlich	weiblich	zusammen		widerruflich	endgiltig vor dem vollendeten 18. Lebensjahre	endgiltig nach dem vollendeten 18. Lebensjahre	zusammen	Jahren										Monate	Jahre				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
2	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
2	1	3	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—
1	1	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3	—	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—
8	4	12	1	8	—	3	11	1	2	2	2	1	—	—	3	—	—	—	3	6	2	5	1	1	—	1	2	—	1	2	2	—	—	—	—	1
8	2	10	—	6	—	4	10	—	—	—	1	—	2	2	5	—	1	—	3	6	2	2	1	—	—	5	1	1	—	3	—	3	—	—	—	1
2	1	3	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1
2	1	3	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
7	3	10	—	5	1	4	10	—	—	—	—	2	1	—	7	—	—	1	3	6	—	—	1	—	—	4	3	2	—	4	—	2	—	—	—	3
7	1	8	—	4	1	3	8	—	—	—	—	2	—	2	4	1	—	2	1	4	2	1	—	—	4	—	1	—	5	1	1	—	—	—	—	—
2	3	5	1	2	2	—	4	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4	1	5	1	3	1	—	4	—	—	1	—	1	1	—	2	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
6	2	8	1	5	—	2	7	—	—	—	—	2	1	4	—	—	—	4	3	1	—	—	—	4	2	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	2
18	7	25	1	15	2	7	24	1	2	2	3	1	3	2	10	—	1	4	10	9	7	3	1	—	8	3	1	1	6	2	4	—	—	—	2
9	4	13	—	7	1	5	13	—	—	—	—	3	1	—	9	1	—	1	3	8	1	—	1	—	5	4	2	—	5	—	2	—	—	—	—	2
13	5	18	2	9	4	3	16	—	1	1	1	3	1	3	6	2	1	4	4	5	3	3	—	1	7	1	1	—	6	1	3	—	—	—	1	4
46	18	64	4	36	7	17	60	1	3	3	4	7	7	6	29	3	2	9	21	25	12	6	2	1	24	10	4	1	21	3	10	—	—	—	9
24	10	34	2	19	4	9	32	—	—	—	1	4	10	5	12	—	5	7	14	6	4	2	3	—	15	7	1	—	19	1	4	—	—	—	7
9	4	13	3	5	2	3	10	1	—	—	—	2	2	1	4	1	2	2	5	—	2	—	—	—	6	2	—	—	7	—	—	—	—	—	2
6	6	12	2	4	6	—	10	—	1	—	3	1	1	2	2	5	—	5	—	—	2	2	1	1	—	2	2	—	2	1	—	—	—	—	2
1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
45	17	62	4	35	6	17	58	1	2	3	4	6	7	6	29	1	2	9	21	25	11	6	2	—	24	10	4	1	21	3	10	—	—	—	9
1	1	2	—	1	1	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	20	60	7	29	12	12	53	1	1	—	5	7	13	8	18	7	7	14	19	6	9	4	4	1	21	11	3	—	29	2	4	—	—	—	11
86	38	124	11	65	19	29	124	2	4	3	9	14	20	14	47	10	9	23	40	31	21	10	6	2	45	21	7	1	50	5	14	—	—	—	20

Tabelle B. Noch: **Die Zwangserziehung**

1	16						17						18			19						20					
	Noch: Von den Entlassenen												Stand am Schlusse des Jahres 1891.														
	traten aus einer															Davon in											
	Familie						Anstalt									Familien						Anstalten					
	überhaupt		mit				überhaupt		mit				Zöglinge überhaupt						mit						mit		
Amtsbezirke.	männlich	weiblich	der Entlassenen	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	männlich	weiblich	der Entlassenen	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	männlich	weiblich	zusammen	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem
	Erfolge der Zwangserziehung						Erfolge der Zwangserziehung									Erfolge							Erfolge					
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	23	15	38	18	9	27	26	—	1	—	5	6	11	8	2	1	—
Meßkirch	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	10	5	2	7	5	—	2	—	2	1	3	3	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	10	5	—	5	5	—	—	—	3	2	5	2	—	3	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	9	7	2	9	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Donauesching.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	13	7	—	7	5	1	1	—	4	2	6	5	—	1	—
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	3	6	1	—	1	1	—	—	—	2	3	5	2	1	2	—
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	13	1	1	2	1	1	—	—	8	3	11	7	1	1	2
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	1	—	1	1	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—
Säckingen	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	8	4	3	7	7	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	1	5	1	1	2	2	—	—	—	3	—	3	3	—	—	—
Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	1	1	2	2	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—
Emmendingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	17	5	1	6	6	—	—	—	9	2	11	7	—	4	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	11	6	1	7	7	—	—	—	4	—	4	3	—	1	—
Freiburg	5	3	8	—	—	—	1	1	2	—	—	—	56	38	94	24	12	36	29	—	6	1	32	26	58	42	2	12	2
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	1	1	—	—	—	—	4	1	5	4	—	1	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	1	—	1	1	—	—	—	2	3	5	5	—	—	—
Waldkirch	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7	16	4	2	6	5	—	1	—	5	5	10	9	—	1	—
Lörrach	5	1	5	—	—	1	1	—	1	—	—	—	14	10	24	5	3	8	7	—	1	—	9	7	16	12	—	4	—
Müllheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	3	1	4	3	—	1	—	—	2	2	2	—	—	—
Schönau	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	3	—	—	—
Schopfheim	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	5	14	4	4	8	6	2	—	—	5	1	6	5	—	1	—
Kehl	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	8	19	11	8	19	15	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	11	2	—	2	2	—	—	—	6	3	9	6	1	2	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	8	3	—	3	3	—	—	—	2	3	5	4	—	1	—
Offenburg	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	18	6	24	10	5	15	12	—	3	—	8	1	9	7	1	1	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	2	—	2	2	—	—	—	3	—	3	2	—	1	—
Achern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	10	2	12	2	1	3	2	—	1	—	8	1	9	5	1	3	—
Bühl	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	3	1	4	3	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	6	3	9	—	1	1	1	—	—	—	6	2	8	6	—	2	—
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	13	7	2	9	9	—	—	—	2	2	4	—	—	4	—
Durlach	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	1	2	3	3	—	—	—	2	1	3	1	1	—	1
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	—	—	—
Karlsruhe	—	2	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	35	11	46	17	2	19	17	—	2	—	18	9	27	15	1	10	1
Pforzheim	1	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	—	10	13	23	5	2	7	5	—	2	—	5	11	16	10	1	1	4
Mannheim	6	—	5	—	—	1	—	1	1	—	—	—	39	14	53	11	4	15	10	—	2	3	28	10	38	31	—	5	2
Schwetzingen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	8	1	2	3	3	—	—	—	4	1	5	4	—	1	—
Weinheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Heidelberg	—	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	30	10	40	10	4	14	11	—	3	—	20	6	26	18	1	6	1
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	2	—	2	1	—	1	—	5	—	5	4	1	—	—
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

im Jahre 1891. Tabelle B.

21	22	23			24							25						
Kosten der Zwangserziehung.																		
Gesammter Aufwand					Der jährliche Verpflegungssatz betrug													
in der Familie		in der Anstalt		im Ganzen	in der Familie							in der Anstalt						
überhaupt	davon für Verpflegung	überhaupt	davon für Verpflegung	überhaupt	davon für Reise- und Ausstattung	davon für Verpflegung	darunter aus dem Vermögen	0	15 bis 50 M.	50 bis 100 M.	100 bis 150 M.	150 bis 200 M.	200 bis 250 M.	250 bis 365 M.	0	40 bis 50 M.	50 bis 100 M.	100 bis 150 M.	150 bis 200 M.	200 bis 250 M.	250 bis 365 M.
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	für Zöglinge †).							für Zöglinge †).						
146	146	—	—	146	—	146	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1488	1480	1654	1600	3142	62	3080	110	1	5	19	2	1	—	—	—	—	—	11	—	—	3
380	380	609	609	989	—	989	—	3	1	3	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
227	213	478	375	705	117	588	57	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
340	314	211	211	551	26	525	15	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
380	350	739	739	1119	30	1089	30	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1175	1100	1175	75	1100	165	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	—	—	1
145	139	1074	1001	1219	79	1140	110	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	11	—	—	—
—	—	210	191	210	19	191	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
83	83	207	126	290	81	209	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
205	174	322	322	527	31	496	110	1	1	4	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1
70	70	403	372	473	31	442	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1
135	114	325	240	460	106	354	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
205	205	1859	1792	2064	67	1997	428	3	1	1	—	2	—	—	—	—	2	4	4	—	3
430	430	470	470	900	—	900	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
2568	2507	7698	7594	10266	165	10101	345	6	4	28	7	1	—	—	1	—	1	50	9	—	6
47	39	1129	1084	1176	53	1123	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3
128	128	873	819	1001	54	947	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2
160	160	1230	1230	1390	—	1390	—	4	—	2	1	—	—	—	1	—	2	7	1	—	1
408	408	2313	2147	2721	166	2555	41	6	3	4	1	—	—	—	1	—	—	11	—	—	5
305	305	257	257	562	—	562	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
122	60	566	548	688	80	608	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
638	638	1034	1009	1672	25	1647	—	3	—	1	4	1	—	—	—	—	—	5	3	—	2
1429	1403	284	284	1713	26	1687	239	1	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
78	78	1499	1336	1577	163	1414	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	3
133	133	449	449	582	—	582	240	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
975	834	1684	1523	2659	302	2357	60	3	2	8	3	—	—	—	—	—	—	10	1	—	2
—	—	330	330	330	—	330	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
—	—	170	136	170	34	136	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
230	230	1367	1351	1597	16	1581	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	5	1	—	4
405	405	394	394	799	—	799	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
100	100	946	813	1046	133	913	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
—	—	220	220	220	—	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
499	491	630	596	1129	42	1087	65	3	1	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
53	47	379	289	432	96	336	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1
—	—	413	390	413	23	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
1126	1042	3829	3564	4955	349	4606	105	8	—	3	11	3	—	—	—	—	—	23	—	—	13
371	330	2489	2458	2860	72	2788	148	5	—	—	3	—	—	—	1	—	—	7	6	—	9
971	814	6172	5937	7143	392	6751	294	14	—	—	7	—	—	1	2	—	—	24	3	—	15
—	—	561	490	561	71	490	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120	120	284	284	404	—	404	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
834	803	3397	3269	4231	159	4072	15	3	1	6	6	—	—	—	3	—	—	21	3	—	2
161	161	554	550	715	4	711	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	5	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

†) Die Uebergangsfälle sind bei der Familie und bei der Anstalt berücksichtigt.

Noch: Tabelle B. Noch: Die Zwangserziehung

1	16							17						18			19							20						
Amtsbezirke, Kreise und Land.	Noch: Von den Entlassenen traten aus einer													Stand am Schlusse des Jahres 1891.																
	Familie							Anstalt						Zöglinge überhaupt			Davon in Familien							Anstalten						
	überhaupt		mit Erfolge der Zwangserziehung					überhaupt		mit Erfolge der Zwangserziehung										mit Erfolge							mit Erfolge			
	männlich	weiblich	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem		männlich	weiblich	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	männlich	weiblich	zusammen	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegeben. dem
Adelsheim	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	5	6	11	3	6	9	9	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—
Buchen	—	—	—	—	—	—		1	—	1	—	—	—	3	2	5	1	1	2	1	—	—	1	2	1	3	2	—	1	—
Eberbach	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Mosbach	1	—	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	6	3	9	4	1	5	3	—	2	—	2	2	4	4	—	—	—
Tauberbischofsh.	—	1	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	9	1	10	6	1	7	6	—	1	—	3	—	3	2	—	1	—
Wertheim	1	—	—	1	—	—		—	—	—	—	—	—	6	—	6	2	—	2	2	—	—	—	4	—	4	3	—	—	1
Kreise.																														
Konstanz	2	—	2	—	—	—		—	1	1	—	—	—	46	23	69	36	14	50	46	—	4	—	10	9	19	13	2	4	—
Villingen	—	—	—	—	—	—		—	1	—	1	—	—	23	9	32	9	1	10	7	2	1	—	14	8	22	14	2	4	2
Waldshut	—	—	—	—	—	—		3	—	3	—	—	—	14	4	18	7	4	11	10	—	1	—	7	—	7	7	—	—	—
Freiburg	6	3	9	—	—	—		1	1	2	—	—	—	99	55	154	41	18	59	51	—	7	1	58	37	95	71	2	20	2
Lörrach	6	2	7	—	—	1		2	—	2	—	—	—	27	20	47	12	8	20	16	2	2	—	15	12	27	22	—	5	—
Offenburg	1	—	—	1	—	—		1	1	2	—	—	—	47	20	67	28	13	41	34	—	7	—	19	7	26	19	2	5	—
Baden	1	—	1	—	—	—		1	1	1	1	—	—	22	6	28	5	3	8	6	—	2	—	17	3	20	13	2	5	—
Karlsruhe	3	2	2	3	—	—		4	1	4	1	—	—	62	31	93	30	8	38	34	—	4	—	32	23	55	30	3	16	6
Mannheim	7	—	5	1	—	1		—	1	1	—	—	—	44	17	61	12	6	18	18	—	2	3	32	11	43	35	—	6	2
Heidelberg	—	1	1	—	—	—		1	2	3	—	—	—	38	11	49	13	4	17	13	—	4	—	25	7	32	23	2	6	1
Mosbach	2	1	1	1	—	1		1	—	1	—	—	—	31	12	43	17	9	26	22	—	3	1	14	3	17	13	—	3	1
Bezirke der Landeskommissäre.																														
Konstanz	2	—	2	—	—	—		3	2	4	1	—	—	83	36	119	52	19	71	63	2	6	—	31	17	48	34	4	8	2
Freiburg	13	5	16	1	—	1		4	2	6	—	—	—	173	95	268	81	39	120	101	2	16	1	92	56	148	112	4	30	2
Karlsruhe	4	2	3	3	—	—		5	2	5	2	—	—	84	37	121	35	11	46	40	—	6	—	49	26	75	43	5	21	6
Mannheim	9	2	7	2	—	2		2	3	5	—	—	—	113	40	153	42	19	61	48	—	9	4	71	21	92	71	2	15	4
Großherzogth.	28	9	28	6	—	3		14	9	20	3	—	—	453	208	661	210	88	298	252	4	37	5	243	120	363	260	15	74	14
1890	9	3	11	1	—	—		14	6	15	2	2	1	382	177	559	162	79	241	218	6	10	7	220	98	318	221	37	44	16
1889	3	2	3	2	—	—		5	—	3	2	—	—	291	130	421	111	60	171	116	26	14	15	180	70	250	171	36	20	23
1888	3	2	3	1	—	1		2	3	3	1	—	1	176	83	259	69	37	106	57	10	6	33	107	46	153	82	13	9	49
1887	1	—	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	70	48	118	26	24	50	3	1	—	46	44	24	68	5	3	—	60
Unter d. Zöglingen von 1890 waren a. d. Jahrgängen 1887—1890	28	9	28	6	—	3		13	8	19	2	—	—	337	160	497	173	70	243	206	3	33	1	164	90	254	189	10	51	4
1891	—	—	—	—	—	—		1	1	1	1	—	—	116	48	164	37	18	55	46	1	4	4	79	30	109	71	5	23	10
dazu 1887—1889 Abgegangene	16	7	18	4	—	1		21	9	21	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zahl aller bisherigen Zöglinge	44	16	46	10	—	4		35	18	41	8	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

im Jahre 1891.

Noch: **Tabelle B.**

21		22		23				24							25						
Kosten der Zwangserziehung.																					
Gesammter Aufwand								Der jährliche Verpflegungssatz betrug													
in der Familie		in der Anstalt		im Ganzen				in der Familie							in der Anstalt						
überhaupt	davon für Verpflegung	überhaupt	davon für Verpflegung	überhaupt	davon für Reise- und Ausstattung	davon für Verpflegung	darunter aus dem Vermögen	0	15 bis 50	50 bis 100	100 bis 150	150 bis 200	200 bis 250	250 bis 365	0	40 bis 50	50 bis 100	100 bis 150	150 bis 200	200 bis 250	250 bis 365
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	für Zöglinge †).							für Zöglinge †).						
228	223	352	250	580	107	473	—	2	—	7	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
12	12	491	491	503	—	503	74	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2
84	84	80	80	164	—	164	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
150	150	1132	1132	1282	—	1282	20	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	3
397	397	626	456	1023	170	853	189	2	2	5	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1
147	147	611	487	758	124	634	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1
2581	2533	2952	2795	5533	205	5328	182	9	9	27	7	1	—	—	—	—	2	17	—	—	5
525	489	2988	2840	3513	184	3329	305	3	1	3	3	—	—	—	2	1	—	21	1	1	2
358	327	1142	1011	1500	162	1338	110	2	2	5	2	—	—	—	—	—	1	10	—	—	2
3673	3583	13584	13229	17257	445	16812	773	14	7	39	10	3	—	—	2	—	5	71	16	—	15
1473	1411	4170	3961	5643	271	5372	41	9	3	9	6	1	—	—	1	—	—	19	3	—	9
2615	2448	4246	3922	6861	491	6370	539	8	2	18	14	—	—	—	—	—	1	25	1	—	6
735	735	2877	2694	3612	183	3429	—	3	—	3	4	—	1	—	—	—	—	16	2	—	5
2049	1910	7960	7517	10009	582	9427	322	20	3	8	15	3	—	—	1	—	—	36	6	—	28
971	814	6733	6427	7704	463	7241	294	18	—	—	7	—	—	1	2	—	—	27	3	—	17
1115	1084	4235	4193	5350	163	5187	15	3	2	6	9	—	—	—	3	—	1	26	3	—	9
1018	1013	3292	2896	4310	401	3909	283	9	4	16	2	1	—	—	—	—	3	12	1	—	7
3464	3349	7082	6646	10546	551	9995	597	14	12	35	12	1	—	—	2	1	3	48	1	1	9
7761	7442	22000	21112	29761	1207	28554	1353	31	12	66	30	4	—	—	3	—	6	115	20	—	30
2784	2645	10837	10211	13621	765	12856	322	23	3	11	19	3	1	—	1	—	—	52	8	—	33
3104	2911	14260	13426	17364	1027	16337	592	30	6	22	18	1	—	1	5	—	4	65	7	—	33
17113	16347	54179	51395	71292	3550	67742	2864	98	33	134	79	9	1	1	11	1	13	280	36	1	105
15174	14923	46077	43092	61251	3236	58015	2432	53	22	117	73	4	2	1	10	1	13	235	41	4	77
10934	—	30792	—	41726	2297	39429	3097	15	15	88	45	6	3	—	2	2	10	167	32	4	45
5694	—	15412	—	21106	—	—	1444	15	10	45	29	7	4	—	1	2	6	122	16	2	13
4806	—	9341	—	14147	—	—	923	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15422	14786	41760	41197	57182	1199	55983	2234	90	27	106	66	7	1	1	6	1	13	213	32	1	67
1691	1561	12419	10198	14110	2351	11759	630	8	6	28	13	2	—	—	5	—	—	67	4	—	38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

†) Die Uebergangsfälle sind bei der Familie und bei der Anstalt berücksichtigt.

(Fortsetzung von Seite 157.)

in eine berufliche Beschäftigung. Von jenen 77 Zöglingen waren nämlich 68 Knaben und nur 9 Mädchen; von ersteren waren 60, von diesen 6 über 14 Jahre alt; bei 64 (darunter 8 Mädchen) fand ein einmaliger Uebergang statt, davon bei 10 aus einer Familie in eine Anstalt, bei 54 aus einer Anstalt in eine Familie; 10 über14jährige (darunter 1 Mädchen) machten einen zweifachen Uebergang durch (6 Anstalt — Familie — Anstalt, 4 Familie — Anstalt — Familie); 2 über-14jährige Knaben wechselten 3mal, 1 sogar 4 mal die Erziehungsart.

Von den 64 Abgegangenen starben 4 (Knaben) und wurden 60 entlassen (42 Knaben, 18 Mädchen), und zwar 36 (26 Knaben, 10 Mädchen) widerruflich, 24 (16 Knaben, 8 Mädchen) endgiltig (vergl. das Nähere unten).

Der Erfolg der Zwangserziehung wurde bei den 60 Entlassenen für 48 als befriedigend, für 9 als zweifelhaft, für 3 gar nicht, bei den 4 Gestorbenen als befriedigend, bei den am Jahresschlusse vorhandenen Zöglingen für 512 (77,47 %) als befriedigend, für 19 (2,87 %) als zweifelhaft, für 111 (16,79 %) als nicht befriedigend, für 19 (2,87 %) gar nicht oder in unbestimmter Weise bezeichnet. Im Ganzen lautete das Urtheil in 564 Fällen (77,80 %) günstig, in 28 (3,86 %) zweifelhaft, in 111 (15,31 %) ungünstig; für 22 (3,03 %) fehlte dasselbe. (Näheres s. unten.)

Der Aufwand für die Zwangserziehung betrug im Jahre 1891 im Ganzen 71 292 ℳ, wovon 67 742 ℳ Verpflegungs- und Erziehungskosten und 3 550 ℳ besondere Ausgaben in Einzelfällen (Reise nach dem Ort der Unterbringung, erste Ausstattung ꝛc.) waren. Von dem Gesammtaufwand kamen 17 113 ℳ auf die Familien-, 54 179 ℳ auf die Anstaltserziehung, von den Verpflegungskosten 16 347 ℳ auf jene, 51 395 ℳ auf diese. Der durchschnittliche Aufwand für einen Zögling war im Allgemeinen 98,3 ℳ, in der Familie 33,6 ℳ, in der Anstalt 139,3 ℳ; der Verpflegungsaufwand betrug 93,4 bezw. 48,6 und 132,1 ℳ.

Die Höhe des jährlichen Verpflegungssatzes ist sehr verschieden; von unentgeltlicher Aufnahme in eine Familie oder Anstalt steigt derselbe bis auf 365 ℳ. Im Einzelnen wurden in Familien 98, in Anstalten 11 Zöglinge unentgeltlich verpflegt; bei ersteren wurde nur für einen Zögling, bei letzteren für 105 Zöglinge der höchste Verpflegungssatz bezahlt.

Unter den 154 männlichen über 14 Jahre alten und in Familien untergebrachten Zöglingen befanden sich 79 im Verhältniß eines gewerblichen Lehrlings; davon waren 7 im Alter von 14, 32 von 15, 23 von 16, 13 von 17 und 4 von 18 Jahren; 42 in städtischen, 37 in ländlichen Gemeinden; 53 waren zuvor in einer Anstalt, 26 in einer Familie; 27 waren wegen gefährdender oder unzulänglicher häuslicher Verhältnisse (a), 52 wegen eigener Verdorbenheit ꝛc. (b und c) in die Zwangserziehung aufgenommen. Das Verhalten in der Lehre wurde bei 20 (74,1 %) der ersteren (a) und bei 42 (80,8 %) der letzteren (b und c), überhaupt bei 62 Zöglingen (86,1 %) für befriedigend erklärt.

Die Lehrlinge vertheilten sich auf 26 Gewerbe; unter ihnen waren die Schuhmacher mit 13, Schreiner mit 10, Schneider mit 7 und Schmiede mit 5 am stärksten vertreten.

Weitere 30 von den oben erwähnten über 14 Jahre alten männlichen Zöglingen waren in der Landwirthschaft (davon 7 als Knechte, 1 als Hirte) beschäftigt; von 30 weiblichen über 14 Jahre alten und in Familien befindlichen Zöglingen waren 9 als Mägde für häusliche Arbeiten, 1 als Kleidermacherin und 1 als Näherin bezeichnet. Im Ganzen übten 120 (65,2 %) der über 14 Jahre alten, in Familien untergebrachten 184 Zöglinge eine berufliche Thätigkeit aus, von den betreffenden 154 männlichen Zöglingen 109 (71,1 %), von den betreffenden 30 weiblichen 11 (36,7 %).

Die folgenden sieben tabellarischen Uebersichten stellen die Verhältnisse der in den einzelnen fünf Erhebungsjahren Aufgenommenen und Ausgeschiedenen dar. Zunächst gibt die erste Uebersicht die fünf Jahrgänge der Zöglinge, d. h. die in jedem einzelnen Jahre Aufgenommenen, den daraus bisher stattgehabten Abgang und den am Schluß des Jahres 1891 verbliebenen Bestand, sowie die Gesammtzahl aller im Jahrfünft 1887/91 Aufgenommenen oder Zöglinge, den gesammten Abgang und den Gesammtbestand zu Ende 1891.

1. Die Aufgenommenen, die Abgegangenen und der Schlußbestand nach Jahrgängen.

Jahrgang	Aufgenommene			Davon sind bis Ende 1891 abgegangen																		waren Ende 1891 noch vorhanden		
				im Jahre 1887			im Jahre 1888			im Jahre 1889			im Jahre 1890			im Jahre 1891			im Ganzen					
	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.
1887 .	71	48	119	1	—	1	4	4	8	3	2	5	8	5	13	16	5	21	32	16	48	39	32	71
1888 .	112	41	153	—	—	—	2	2	4	4	2	6	8	3	11	15	8	23	29	15	44	83	26	109
1889 .	124	51	175	—	—	—	—	—	—	2	—	2	7	2	9	9	2	11	18	4	22	106	47	153
1890 .	115	57	172	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	2	7	6	2	8	109	55	164
1891 .	117	49	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	116	48	164
Im Ganzen	539	246	785	1	—	1	6	6	12	9	4	13	24	10	34	46	18	64	86	38	124	453	208	661

Darnach gehören von den bisher in die Zwangserziehung verbrachten 785 Zöglingen 119 dem Jahrgang 1887, 153 dem Jahrgang 1888, 175 dem Jahrgang 1889, 172 dem Jahrgang 1890 und 166 dem Jahrgang 1891 an. Aus den einzelnen Jahrgängen schieden — durch Tod und Entlassung, unter welch' letzterer einige wenige Fälle begriffen sind, in denen die Zwangserziehung durch Entweichung, Auswanderung oder Krankheit des Zöglings beendigt wurde — im Ganzen 124 Zöglinge aus und gehörten von den am Schluß des Jahres 1891 vorhandenen 661 Zöglingen 71 dem Jahrgange 1887, 109 dem Jahrgange 1888, 153 dem Jahrgange 1889, 164 dem Jahrgange 1890 und 164 dem Jahrgange 1891 selbst an.

In allen Uebersichten sind die Zöglinge nach dem Geschlecht unterschieden. Von sämmtlichen Aufgenommenen waren 539 Knaben (68,7 %) und 246 Mädchen (31,3 %); das fast gleiche Verhältniß findet bei den Entlassenen, von denen 86 Knaben (69,4 %), 38 Mädchen (30,6 %) waren, und folglich auch beim Schlußbestande mit 453 Knaben (68,5 %) und 208 Mädchen (31,5 %) statt. Auch von Jahr zu Jahr und im Ganzen gestaltete sich, abgesehen vom ersten Jahre, die Vertheilung nach dem Geschlechte ähnlich; in den einzelnen fünf Jahren machten die Knaben 59,7, 73,2, 70,9, 66,9, 68,7 und im Ganzen 68,7 % der Aufgenommenen aus.

2. Die Aufgenommenen nach der Abstammung und nach dem Alter.

Jahrgang	Ehelich geboren			Unehelich geboren			Altersjahre beim Eintritt: unter 6			6 bis 9			10 bis 13			14 u. 15			16 u. mehr			insbesondere unter 14 Jahre alt			über 14 Jahre alt		
	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.
1887 .	59	38	97	12	10	22	3	6	9	21	12	33	33	23	56	14	6	20	—	1	1	57	41	98	14	7	21
1888 .	94	35	129	18	6	24	5	4	9	23	11	34	71	21	92	12	3	15	1	2	3	99	36	135	13	5	18
1889 .	101	43	144	23	8	31	7	3	10	24	20	44	65	19	84	25	8	33	3	1	4	96	42	138	28	9	37
1890 .	100	48	148	15	9	24	3	4	7	20	13	33	60	27	87	28	12	40	4	1	5	83	44	127	32	13	45
1891 .	99	42	141	18	7	25	3	6	9	18	12	30	62	16	78	29	14	43	5	1	6	83	34	117	34	15	49
Im Ganzen	453	206	659	86	40	126	21	23	44	106	68	174	291	106	397	108	43	151	13	6	19	418	197	615	121	49	170

Auch nach der Abstammung setzten sich die Zöglinge, wie der vorstehenden Uebersicht zu entnehmen ist, nicht erheblich verschieden von einander zusammen. Die Zöglinge unehelicher Herkunft machten in den fünf Jahrgängen der Reihe nach 18,5, 15,7, 17,7, 14,0, 15,1 und im Ganzen 16,1 % aus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nach dem Alter setzen sich die Aufgenommenen der einzelnen Jahrgänge in folgenden Verhältnissen zusammen:

		1887	1888	1889	1890	1891	im Ganzen
Unter 10jährige . . .	%	35,3	28,1	30,9	23,3	23,4	27,8
10- bis 13jährige . .	%	47,1	60,1	48,9	50,5	47,1	50,5
Ueber 14jährige . . .	%	17,6	11,8	21,1	26,2	29,5	21,7.

Hiernach besteht der Zugang aller Jahre ziemlich gleichmäßig zu etwa der Hälfte aus 10- bis 13jährigen; nur im Jahre 1888 war er erheblich höher. Dagegen hat sowohl der Antheil der Unter 10jährigen, als derjenige der Ueber 14jährigen — abgesehen von einer stärkeren Schwankung in dem eben schon genannten Jahre 1888 — sich gleichmäßig verändert, bei den ersteren in ab-, bei den letzteren in zunehmendem Sinne. Hierin darf einerseits eine Hindeutung darauf, daß die Uebernahme kleiner Kinder in die staatliche Erziehung nicht in beschränkterem Maaße als dem anfänglichen nothwendig oder zweckdienlich ist, andrerseits die Wirkung der im Jahre 1889 erfolgten Errichtung der Anstalt für männliche jugendliche Verwahrloste und Bestrafte in Flehingen (A.-B. Bretten), welche über 14jährige Zöglinge aufnimmt, deren Unterbringung in Anstalten zuvor vielfachen Anständen begegnete, gesehen werden. Die Flehinger Anstalt nahm bisher im Ganzen 99 Zöglinge auf, von denen beim Eintritt 10 im Alter von noch nicht 13, 30 von 14, 36 von 15, 23 im Alter von 16 und mehr Jahren (darunter ein 18jähriger) standen.

3. Die Aufgenommenen nach der Religion und nach dem Leben der Eltern.

Jahrgang	Religion.						Von den Eltern lebten zur Zeit der gerichtlichen Entscheidung											
	Evangelisch:			Katholisch:			beide Theile:			nur Vater:			nur Mutter:			kein Theil:		
	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.
1887 . . *)	33	17	50	37	31	68	38	22	60	16	10	26	15	14	29	2	2	4
1888 . . .	34	14	48	78	27	105	51	22	73	16	2	18	39	14	53	6	3	9
1889 . . .	45	20	65	79	31	110	54	24	78	23	5	28	39	19	58	8	3	11
1890 . . .	30	19	49	85	38	123	47	24	71	15	12	27	47	19	66	6	2	8
1891 . . †)	33	24	57	83	25	108	56	20	76	27	7	34	30	21	51	4	1	5
Im Ganzen . .	175	94	269	362	152	514	246	112	358	97	36	133	170	87	257	26	11	37

*) außerdem 1 israelitischer Knabe; †) außerdem ein freireligiöser Knabe.

Erhebliche Schwankungen weist die Zusammensetzung der Jahrgänge nach der Religion auf. In denselben machen die katholischen Zöglinge 57,2, 68,6, 62,9, 71,5 und 65,1 %, die evangelischen 42,0, 31,4, 37,1, 28,5 und 34,3 % aus. Diese Ungleichheit läßt sich damit erklären, daß die Bezirke des Landes nach und nach und in unregelmäßiger Folge hinsichtlich der vorherrschenden Konfession in die Anordnung der Zwangserziehung eingetreten sind. Der Gesammtdurchschnitt gestaltet sich ähnlich wie die religiöse Vertheilung der Landesbevölkerung (62,0 Katholiken, 36,0 Evangelische), indem unter den Aufgenommenen 65,5 % katholisch und 34,3 % evangelisch waren.

Nach dem Leben der Eltern hatten im Allgemeinen 45,7 % der Aufgenommenen beide Eltern am Leben, in den einzelnen Jahrgängen 50,4, 47,8, 44,6, 41,3 und 45,8 %; von 16,9 % im Ganzen und 21,8, 11,7, 16,0, 15,7 und 20,5 % der Jahrgänge lebte nur der Vater, von 32,7 % im Ganzen und 24,4, 34,6, 33,1, 38,4 und 30,7 % der Jahrgänge nur die Mutter, während von der Gesammtzahl 4,7 %, von den Jahrgängen 3,4, 5,9, 6,3, 4,6 und 3,0 % elternlos waren. Die Zahlen erweisen sich schwankend, stehen indessen jeweils in einem ähnlichen gegenseitigen Verhältniß.

4. Die Aufgenommenen nach dem Grunde der Zwangserziehung und nach der Art der Unterbringung.

Jahrgang	Die Zwangserziehung trat ein auf Grund									Die Unterbringung erfolgte in eine													
	§. 1 des Gesetzes						§. 56 des R.St.G.B.			Familie							Anstalt						
										bei Zöglingen													
	Abs. 1 (a)			Abs. 2 (b)						unter 14 Jahren			über 14 Jahren			im Ganzen	unter 14 Jahren			über 14 Jahren			im Ganzen
	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Knaben	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.		Knaben	Mädchen	zus.	Kn.	Md.	zus.	
1887 . .	34	40	74	37	8	45	—	—	—	15	25	40	11	1	12	52	42	16	58	3	6	9	67
1888 . .	59	26	85	53	14	67	—	1	1	37	12	49	8	2	10	59	62	24	86	5	3	8	94
1889 . .	49	28	77	73	22	95	2	1	3	36	23	59	6	2	8	67	60	19	79	22	7	29	108
1890 . .	40	37	77	71	20	91	4	—	4	19	20	39	12	6	18	57	64	24	88	20	7	27	115
1891 . .	39	25	64	72	22	94	6	2	8	29	17	46	7	1	8	54	54	17	71	27	14	41	112
Im Ganzen .	221	156	377	306	86	392	12	4	16	136	97	233	44	12	56	289	282	100	382	77	37	114	496

Hiernach haben die Gründe, wegen deren die Zwangserziehung verhängt wird, während der Erhebungszeit eine bedeutende und bestimmte Verschiebung erfahren. Während im Ganzen von den Zöglingen 48,0 % wegen Unzulänglichkeit der häuslichen Zucht und Gefährdung durch die Eltern (a), 52,0 % wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b) — unter letzteren die durch den Spruch des Strafrichters nach §. 56 R.St.G.B. einbegriffen — der Maßregel unterworfen wurden, betrug bei den einzelnen Jahrgängen der Antheil der ersteren 62,2, 55,6, 44,0, 44,8, 38,6, derjenige der letzteren 37,8, 44,4, 56,0, 55,2 und 61,4 %. In den zwei ersten Jahren überwog der Grund a, in den drei letzten der Grund b, und zwar hat die Verschiebung in dem Maße stattgefunden, daß das ursprüngliche Verhältniß sich nahezu vollständig umgekehrt hat.

Was endlich die Art der Unterbringung der Aufgenommenen anbelangt, so wurden von der Gesammtzahl 289 (36,8 %) in eine Familie und 496 (63,2 %) in eine Anstalt untergebracht, und zwar wurden von den 615 unter 14 Jahre alten Kindern 233 oder 37,8 % in Familien- und 382 oder 62,2 % in Anstaltserziehung gegeben, von den 170 über14jährigen 56 oder 33,1 % in erstere, 114 oder 66,9 % in letztere. Wie im Allgemeinen, so überwogen auch in den einzelnen Jahren die in die Anstalten Aufgenommenen und zwar in zunehmendem Maße, indem von denselben der Reihe nach 56,3, 61,4, 61,7, 66,9 und 67,5 % der Jahrgänge einer Anstalt überwiesen wurden. Diese Zunahme trifft fast ausschließlich die über14jährigen und ist gleichfalls vornehmlich als eine Wirkung der Errichtung der Anstalt Flehingen zu betrachten, welche zur Aufnahme älterer männlicher Zöglinge bestimmt ist.

In den folgenden zwei Uebersichten sind die Verhältnisse der in den einzelnen Erhebungsjahren und im Ganzen erfolgten Abgänge dargestellt.

5. Die Abgänge in den einzelnen Jahren.

Jahr	Es gingen ab												Von den Entlassenen waren																	
	durch Entlassung									durch Tod			im Ganzen			aufgenommen wegen						untergebracht in				beim Abgang					
	widerruflich			endgiltig vor dem vollendeten 18. Lebensjahre			endgiltig nach dem vollendeten 18. Lebensjahre									Grund a			Grund b			Familien			Anstalten			unter 14 Jahre alt			über 14 Jahre alt		
	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.
1887 . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
1888 . .	2	2	4	3	3	6	—	—	—	1	1	2	6	6	12	2	3	5	3	2	5	3	1	4	2	4	6	3	1	4	2	4	6
1889 . .	4	1	5	2	—	2	2	1	3	1	2	3	9	4	13	4	1	5	4	1	5	3	2	5	5	—	5	1	—	1	7	2	9
1890 . .	15	4	19	3	1	4	5	4	9	1	1	2	24	10	34	11	6	17	12	3	15	10	3	13	13	6	19	—	1	1	23	8	31
1891 . .	26	10	36	4	3	7	12	5	17	4	—	4	46	18	64	19	9	28	23	9	32	16	9	25	26	9	35	6	5	11	36	13	49
Im Ganzen	48	17	65	12	7	19	19	10	29	7	4	11	86	38	124	36	19	55	43	15	58	33	15	48	46	19	65	11	7	18	68	27	95

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

6. Noch: Die Abgänge in den einzelnen Jahren.

Jahr	Dauer der Zwangserziehung der Entlassenen												Die Entlassenen gingen									Von den Entlassenen hatten oder ergriffen als Beruf								
	weniger als 1 Jahre			1 Jahre			2 Jahre			3 und 4 Jahre			zu Eltern, Verwandten, Vormündern ꝛc.			zu Dienst- und Gewerbeherrn			anderweitig ab			ein Gewerbe			Landwirthschaft			häuslichen Dienst		
	Kn.	M.	zus.	Kn.	M.	zus.	Kn.	M.	zus.	Kn.	M.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	K.	M	zus	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.	Kn.	Md.	zus.
1887 .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—				1	—	1	—	—	—	—	—	—
1888 .	3	2	5	2	3	5	—	—	—	—	—	—	3	3	6	—	2	2	2	—	2	2	1	3	—	—	—	—	2	2
1889 .	2	1	3	2	—	2	4	1	5	—	—	—	2	—	2	6	2	8				7	—	7	—	—	—	—	2	2
1890 .	5	—	5	5	2	7	9	5	14	4	2	6	7	2	9	15	7	22	1	—	1	19	1	20	4	—	4	—	7	7
1891 .	3	2	5	6	3	9	12	9	21	21	4	25	14	7	21	24	10	34	4	1	5	21	3	24	10	—	10	—	9	9
Im Ganzen	14	5	19	15	8	23	25	15	40	25	6	31	27	12	39	45	21	66	7	1	8	50	5	55	14	—	14	—	20	20

Von den im Ganzen erfolgten 124 Abgängen fanden 11 durch den Tod, 113 durch die Entlassung des Zöglings statt; in den letzteren Fällen sind 8 begriffen, in denen der Zögling sich der Zwangserziehung durch Entweichung entzog oder dieselbe durch Auswanderung oder Krankheit ꝛc. ihr Ende fand. Von den Entlassenen wurden 65 vorläufig, 48 endgiltig entlassen, von letzteren 19 vor und 29 nach dem vollendeten 18. Lebensjahre.

Unter den Entlassenen waren in Zwangserziehung aufgenommen worden 55 wegen unzulänglicher Zucht im Elternhause (a) und 58 wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b); 48 gingen aus Familien, 65 aus Anstalten ab.

Von den 11 Gestorbenen waren 7 Knaben und 4 Mädchen, 5 unter, 6 über 14 Jahre alt; 2 hatten sich 6 bis 12 Monate, 9 über 1 Jahr in Zwangserziehung befunden, 7 waren wegen Grund a, 4 wegen Grund b aufgenommen. Für 9 derselben wurde das Verhalten als befriedigend, für 1 als unbefriedigend bezeichnet und für 1 nicht angegeben.

Bei der Entlassung waren 18 unter, 95 über 14 Jahre alt. Unter ersteren befanden sich 2 noch nicht 6 Jahre zählende Knaben, 2 Knaben und 2 Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren, sowie 7 Knaben und 5 Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren; unter letzteren waren 9 Knaben und 5 Mädchen von 14, 28 Knaben und 6 Mädchen von 15 und 16, endlich 31 Knaben und 16 Mädchen von 17 und 18 Jahren.

Die Dauer der Zwangserziehung betrug in 19 Fällen weniger als ein Jahr, in 23 ein bis zwei Jahre, in 40 zwei bis drei Jahre, in 27 drei bis 4 Jahre, in 4 vier Jahre. Von den Zöglingen gingen 31 zu Eltern, 8 zu Vormündern oder Verwandten, 66 zu einem Dienst- oder Gewerbeherrn, 1 ging in eine Anstalt für Schwachsinnige über, 3 wanderten aus, 1 verblieb in der Anstalt, 3 entflohen. 89 der Entlassenen (darunter 4 Unter14jährige) verblieben endlich in der schon ausgeübten beruflichen Thätigkeit oder traten in eine solche ein, davon 55 (darunter 5 Mädchen) in gewerbliche Lehre oder Arbeit und 20 Mädchen in häuslichen Dienst.

In den folgenden Darstellungen ist der in jedem einzelnen Erhebungsjahre beobachtete Erfolg der Zwangserziehung, wie er sich in dem Urtheil über Verhalten und Entwickelung ausspricht, gemeinsam für die abgegangenen und die am Schlusse des Jahres 1891 vorhandenen Zöglinge dargestellt. Von einer Vergleichung der Zahlenergebnisse der einzelnen Jahre wird auch diesmal noch abgesehen, da in den ersten derselben für einen erheblichen Theil der am Jahresschlusse vorhandenen Zöglinge keine bezüglichen Angaben vorliegen, auch in den ersten Jahren in vielen Fällen ein bestimmter Erfolg wegen der kurzen Dauer der Zwangserziehung noch nicht hervortreten konnte. Es wird aber auch genügen, die hauptsächlichsten Ergebnisse für die 124 Ausgeschiedenen bei ihrem Abgange und für die am Jahresschlusse 1891 vorhandenen 661 Zöglinge — womit die Gesammtheit der 785 bisherigen Zöglinge getroffen wird — hervorzuheben.

Abgesehen von der individuellen Empfänglichkeit des Zöglings für die erzieherische Wirksamkeit hängt der Erfolg der letzteren vornehmlich von dem moralischen Zustande desselben bei der Aufnahme ab, wie er sich allgemeiner im Grunde der Verhängung der Zwangserziehung ausspricht, d. h. darin, ob dieser wegen ungenügender häuslicher Zucht (a) oder wegen eigener Verderbtheit (b u. c) erfolgt ist, ferner von dem Geschlechte, sowie dem Alter des Zöglings bei der Aufnahme und beim Abgange bezw. bei der letzten Beurtheilung, schließlich von der Dauer und der Art der Zwangserziehung (ob Familien- oder Anstaltserziehung).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

7. Erfolg der Zwangserziehung.

Zöglinge.	Es waren untergebracht														
	in Familien					in Anstalten					überhaupt				
	zusammen	Erfolg				zusammen	Erfolg				zusammen	Erfolg			
		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben
Im Ganzen	362	301	14	37	10	423	306	23	77	17	785	607	37	114	27
Knaben	258	211	9	31	7	281	197	15	56	13	539	408	24	87	20
Mädchen	104	90	5	6	3	142	109	8	21	4	246	199	13	27	7
davon															
unter 14jährige	156	144	1	6	5	214	140	11	44	10	370	293	12	50	15
Knaben	87	79	1	5	2	151	101	9	33	8	238	180	10	38	10
Mädchen	69	65	—	1	3	63	48	2	11	2	132	113	2	12	5
über 14jährige	206	157	13	31	5	209	157	12	33	7	415	314	25	64	12
Knaben	171	132	8	26	5	130	96	6	23	5	301	228	14	49	10
Mädchen	35	25	5	5	—	79	61	6	10	2	114	86	11	15	2
in Zwangserziehung wegen															
Grund a	206	176	9	16	5	171	133	6	25	7	377	309	15	41	12
Knaben	128	105	8	13	2	93	67	3	19	4	221	172	11	32	6
Mädchen	78	71	1	3	3	78	66	3	6	3	156	137	4	9	6
Grund b u. c.	156	125	5	21	5	252	173	17	52	10	408	298	22	73	15
Knaben	130	106	1	18	5	188	130	12	37	9	318	236	13	55	14
Mädchen	26	19	4	3	—	64	43	5	15	1	90	62	9	18	1
abgegangen	64	49	10	—	5	60	46	8	3	3	124	95	18	3	8
Knaben	48	39	5	—	4	38	29	5	3	1	86	68	10	3	5
Mädchen	16	10	5	—	1	22	17	3	—	2	38	27	8	—	3
Ende 1891 vorhanden	298	252	4	37	5	363	260	15	74	14	661	512	19	111	19
Knaben	210	172	4	31	3	243	168	10	53	12	453	340	14	84	15
Mädchen	88	80	—	6	2	120	92	5	21	2	208	172	5	27	4

Hiernach war der Grad des Erfolges bei je 100 der bisher abgegangenen, der am Jahresschluß 1891 noch vorhandenen, sowie sämmtlicher bisher in Zwangserziehung verbrachter Zöglinge der Folgende:

bei	befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	unbekannt	zus. Zöglingen
den Abgegangenen	76,6	14,5	2,4	6,5	100
„ Vorhandenen am Jahresschluß	77,5	2,9	16,8	2,8	100
sämmtlichen Zöglingen	77,3	4,7	14,5	3,5	100.

Im Allgemeinen war bei je 100 Zöglingen der Erziehungserfolg ein befriedigender:

	bei der Familienerziehung in Fällen	bei der Anstaltserziehung in Fällen	überhaupt in Fällen
von sämmtlichen Zöglingen	83,1	72,3	77,3
insbesondere von den			
Knaben	81,8	70,1	75,7
Mädchen	86,5	76,8	80,9
unter 14jährigen	92,3	69,8	79,2
über 14jährigen	76,2	75,0	75,6
Knaben unter 14 Jahren	90,8	66,9	75,6
„ über „ „	77,2	73,8	75,7
Mädchen unter 14 Jahren	94,2	76,6	85,7
„ über „ „	71,4	76,9	75,2

von den	bei der Familienerziehung in Fällen	bei der Anstaltserziehung in Fällen	überhaupt in Fällen
wegen Grund a Aufgenommenen	85,4	77,8	82,0
wegen Grund b Aufgenommenen	80,1	68,7	73,0
Knaben bei a	82,0	72,0	77,8
„ „ b	81,5	69,2	74,2
Mädchen bei a	91,0	84,6	87,8
„ „ b	73,1	67,2	68,9
abgegangenen Zöglingen	76,6	76,7	76,6
Ende 1891 vorhandenen Zöglingen	84,6	71,6	77,5.

Diese Darstellung läßt erkennen, daß die Erziehungsergebnisse sich nach Geschlecht und Alter, sowie nach der Art und der Ursache der Zwangserziehung verschieden gestalten. Im Allgemeinen sind dieselben bei den Mädchen (mit 80,9 % befriedigenden Erfolgs) günstiger als bei den Knaben (75,7 %), bei den Unter14jährigen (79,2 %) günstiger als bei den Ueber14jährigen (75,6 %), bei der Familienerziehung (83,1 %) günstiger als bei der Anstaltserziehung (72,3 %), bei den wegen Grund a (Gefährdung durch die Eltern ꝛc.) in Zwangserziehung gegebenen Zöglingen (82,0 %) günstiger als bei den wegen b und c (eigener Schlechtigkeit ꝛc.) Zwangserzogenen (73,0 %).

Diese Ergebnisse verschieben sich zum Theil in den angeführten Unterabtheilungen. So gilt das günstige Ergebniß bei den Mädchen nur für die unter14jährigen, indem die über14jährigen Mädchen (75,2 %) den über14jährigen Knaben (75,7 %) etwas nachstehen, jedoch auch wieder nicht allgemein, sondern nur bei der Familienerziehung, nicht auch bei der Anstaltserziehung, sodann nur für die wegen a zwangserzogenen Mädchen, indem die b-Mädchen (68,9 %) den b-Knaben (74,2 %) nachstehen. Unterscheidet man bei den b-Zöglingen noch nach der Erziehungsart, so zeigen sich bei der Anstaltserziehung der b-Zöglinge mit 68,7 % befriedigende im Allgemeinen, mit 69,2 % bei den b-Knaben und mit 67,2 % bei den b-Mädchen.

Die bisher gewonnenen Ziffern über den Erziehungserfolg lassen sich im Ganzen aus der Natur der Verhältnisse unschwer erklären. Auffallend möchte erscheinen, daß für die in Familien untergebrachten Zöglinge günstigere Ziffern sich ergeben als für die Anstaltszöglinge, während doch in der letzteren im Ganzen bessere Erfolge zu erwarten wären. Diese Erscheinung findet indessen ihre Erklärung dadurch, daß die Anstalten im Allgemeinen ein schlechteres Erziehungsmaterial erhalten als die Familien. Während in den letzteren die a-Zöglinge überwiegen (206 a gegen 156 b), hatten die Anstalten erheblich mehr b-Zöglinge (252 b gegen 171 a); zudem ist anzunehmen, daß den letzteren sowohl von den a- wie von den b-Zöglingen die schwierigeren zufallen, für welche sich in Familien keine Aufnahme findet. Dazu mag kommen, daß die Anstalt für das Urtheil über das Verhalten und die Entwicklung des Zöglings im Ganzen einen strengeren Maßstab anlegt, als der Familienvorstand, bei dem derselbe untergebracht ist und dessen Angabe auch für das Urtheil der Behörde meistens bestimmend sein wird. Immerhin darf wiederholt darauf hingewiesen werden daß die Zahl der Zöglinge noch zu gering und die Zeit der Wirksamkeit der Zwangserziehung noch zu kurz ist, um ohne Weiteres mit Bestimmtheit aus den statistischen Ergebnissen Schlüsse zu ziehen. Es wird hierfür noch fernerer eingehender Beobachtungen bedürfen.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 10.

Inhalt: Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1891.

Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche im Jahr 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 10 Seite 175 f.)

Die Ergebnisse der über die Zwangsveräußerungen von Liegenschaften im Vollstreckungswege und Konkurse, sowie über die Einträge in die Grund- und Pfandbücher und die Streichungen solcher Einträge im Jahr 1891 gemachten Erhebungen sind im Nachstehenden in gleicher Weise wie in den Vorjahren zur Darstellung gebracht. Die Ergebnisse aus den ersten neun Erhebungsjahren (1882 bis 1890) sind an den wichtigsten Stellen zur Vergleichung beigesetzt. Dabei wird bemerkt, daß die Erhebungen im ersten Erhebungsjahr 1882 in weit geringerem Umfange wie diejenigen der folgenden Jahre gemacht wurden und deshalb die bezüglichen Zahlen in der jetzigen Darstellungsweise nur theilweise zur Vergleichung herangezogen werden können.

1. Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen.

Die Zahl der liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen hat im Jahre 1891 in nicht unbedenklicher Weise zugenommen. Sie übersteigt nämlich diejenige der in den sämmtlichen letztverflossenen 6 Erhebungsjahren vorgekommenen Zwangsversteigerungen, bleibt dagegen immerhin noch ganz bedeutend hinter dem besorgnißerregenden Stande der ersten 3 Erhebungsjahre (1882/84), sowohl hinsichtlich der Höhe, als auch an Bedeutung zurück. Von der höchsten Zahl von 1454 Fällen im Jahr 1883 fielen die Zwangsveräußerungen bis zum Jahr 1887 auf 799 Fälle, stiegen dann in den Jahren 1888 und 1889 auf 820 bezw. 857 Fälle, gingen dann im Jahre 1890 wieder nahezu auf die geringste Zahl von Fällen des verflossenen Jahrzehnts (1887) zurück, erreichen aber jetzt im Berichtsjahre wieder eine Höhe von 960 Fällen.

Von den 960 Zwangsverkäufen des Jahres 1891 erfolgten 844 oder 87,9 % auf richterliche Verfügung, 116 oder 12,1 % während eines gegen die Schuldner im Laufe befindlichen Konkursverfahrens. Nur Gebäude kamen in 254 Fällen, nur Gelände in 283 Fällen, Haus und Gelände zusammen in 423 Fällen zur Veräußerung. Unter letzterer Zahl sind alle veräußerten Besitze von Haus und landwirthschaftlich angebautem Gelände eingerechnet, auch wenn letzteres noch so klein ist; wollte man unter landwirthschaftlichen Anwesen Heimstätten verstehen, die einer Familie den Unterhalt ganz oder doch großentheils gewähren, so könnte man hiefür im Allgemeinen wohl den Besitz von mindestens 3 ha landw. angebauter Fläche mit Wohnhaus ansehen; solcher Anwesen gelangten nur 84 (8,8 % sämmtlicher Fälle) zum zwangsweisen Verkauf. Ein sogenanntes landwirthschaftliches Anwesen wurde in 418 Fällen (43,5 % der Gesammtfälle) zwangsversteigert. Ein liegenschaftlicher Zwangsverkauf kam auf 1739 Einwohner und auf 362 Haushaltungen, ein Verkauf eines landwirthschaftlichen Anwesens auf 3993 Einwohner, auf 832 Haushaltungen im Allgemeinen und auf 533 landwirthschaftliche Haushaltungen im Besonderen.

Nach dem Beruf waren von den außer Besitz gesetzten Eigenthümern 367 Landwirthe, 518 Gewerbe- und Handeltreibende, 75 Personen sonstigen Berufs oder ohne Beruf. Unter den bisherigen Besitzern von verkauften sog. landwirthschaftlichen Anwesen waren 206 Landwirthe (49,3 %), 187 (44,7 %) Gewerbe- und Handeltreibende und 25 (6,0 %) sonstige Personen. In der folgenden Uebersicht ist die Art des verkauften Gegenstandes, ob nur Haus, nur Gelände oder beides zusammen, für jede der drei Berufsgruppen dargestellt. Es kamen vor

bei	Zwangsveräußerungen im Ganzen	%	nur Haus	nur Gelände	Haus und Gelände	Haus ohne und mit Gelände	Gelände ohne und mit Haus
Landwirthen	367	38,2	32	129	206	238	335
Gewerbe- und Handeltreibenden	518	54,0	195	131	192	387	323
sonstigen Personen	75	7,8	27	23	25	52	48
im Ganzen	960	—	254	283	423	677	706
in %	100	100,0	26,4	29,5	44,1	70,5	73,6.

(Fortsetzung folgt auf Seite 182.)

Tabelle 1 a. **1. Liegenschaftliche Zwangs-**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Amtsbezirke.	Fälle überhaupt.	Davon trafen									Im Ganzen			a. Größe						
		Landwirthe			Gewerbetreibende			Sonstige						Die Einzelfläche betrug						
		Fälle	und zwar nur Haus	und zwar Haus u. Gelände oder nur Gelände	Fälle	und zwar nur Haus	und zwar Haus u. Gelände oder nur Gelände	Fälle	und zwar nur Haus	und zwar Haus u. Gelände oder nur Gelände	Fälle mit Haus	landwirthschaftlich angebautes Gelände ha	sonstige Fläche ha	unter ½ ha	½—1 ha	1—2 ha	2—3 ha	3—5 ha	5—10 ha	10—20 ha
														in Fällen						
Engen	17	6	—	6	8	—	8	3	—	3	17	100,82	25,49	3	—	5	1	3	2	2
Konstanz	20	5	—	5	10	3	7	5	—	5	15	33,59	6,15	9	2	2	1	1	1	1
Meßkirch	5	2	—	2	3	—	3	—	—	—	5	5,00	0,34	3	1	—	—	1	—	—
Pfullendorf	10	4	—	4	6	2	4	—	—	—	10	76,59	3,51	3	—	—	1	—	1	2
Stockach	8	2	—	2	5	3	2	1	—	1	8	6,61	—	2	1	1	—	1	—	—
Ueberlingen	21	8	—	8	12	2	10	1	—	1	16	23,10	2,39	10	2	4	—	1	1	—
Donauesching.	10	5	—	5	5	1	4	—	—	—	9	46,59	1,12	—	1	2	1	3	1	—
Triberg	10	4	2	2	6	4	2	—	—	—	10	19,95	46,35	2	—	—	—	1	—	1
Villingen	9	5	1	4	4	1	3	—	—	—	6	8,36	—	4	1	1	—	—	1	—
Bonndorf	7	5	1	4	2	—	2	—	—	—	7	40,74	2,99	—	—	1	1	1	1	2
Säckingen	6	4	—	4	1	1	—	1	—	1	6	26,97	7,83	—	—	1	1	1	1	1
St. Blasien	17	7	—	7	9	1	8	1	—	1	14	90,17	70,47	6	2	3	1	2	—	—
Waldshut	33	15	—	15	16	4	12	2	—	2	29	97,82	27,68	5	4	3	3	8	3	2
Breisach	33	27	—	27	5	—	5	1	—	1	16	25,91	2,01	17	8	5	2	1	—	—
Emmendingen	27	13	—	13	13	3	10	1	—	1	18	21,40	1,03	7	8	8	1	—	—	—
Ettenheim	29	13	—	13	14	1	13	2	—	2	14	20,74	6,29	18	1	5	1	2	—	—
Freiburg	34	9	1	8	21	13	8	4	2	2	24	24,59	1,72	10	3	1	1	—	2	—
Neustadt	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	3	2,81	—	2	—	—	1	—	—	—
Staufen	31	13	1	12	16	3	13	2	2	—	17	13,39	0,02	18	3	2	1	1	—	—
Waldkirch	5	2	—	2	3	—	3	—	—	—	5	14,24	24,09	1	—	2	—	1	1	—
Lörrach	18	9	—	9	7	1	6	2	—	2	13	21,97	4,33	5	6	2	1	2	1	—
Müllheim	52	29	3	26	16	2	14	7	2	5	28	41,13	0,36	20	12	10	1	1	1	—
Schönau	10	7	—	7	3	2	1	—	—	—	7	19,84	6,86	—	1	1	2	2	1	—
Schopfheim	7	2	—	2	5	—	5	—	—	—	3	6,13	2,81	4	2	—	—	1	—	—
Kehl	7	2	1	1	5	3	2	—	—	—	7	2,90	—	1	1	1	—	—	—	—
Lahr	18	12	2	10	5	1	4	1	1	—	10	9,75	0,66	10	1	1	2	—	—	—
Oberkirch	20	9	1	8	10	1	9	1	—	1	15	25,50	53,07	12	1	2	—	1	2	—
Offenburg	30	16	1	15	9	4	5	5	2	3	24	35,64	76,88	10	4	4	1	3	—	1
Wolfach	8	3	—	3	5	1	4	—	—	—	8	15,52	35,01	1	1	2	1	2	—	—
Achern	14	7	2	5	7	4	3	—	—	—	8	5,32	0,50	3	3	1	—	—	—	—
Baden	16	4	—	4	11	3	8	1	1	—	11	6,14	0,26	8	2	2	—	—	—	—
Bühl	23	10	1	9	13	3	10	—	—	—	19	7,82	0,77	12	7	—	—	—	—	—
Rastatt	21	7	—	7	11	2	9	3	3	—	14	8,50	—	11	3	1	1	—	—	—
Bretten	4	1	—	1	3	1	2	—	—	—	3	4,76	—	—	1	1	1	—	—	—
Bruchsal	29	12	2	10	17	3	14	—	—	—	11	13,59	—	13	8	1	2	—	—	—
Durlach	6	1	—	1	5	1	4	—	—	—	1	0,45	—	5	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	15	—	—	—	12	1	11	3	1	2	5	4,84	—	9	3	1	—	—	—	—
Karlsruhe	86	3	1	2	78	61	17	5	5	—	76	4,06	0,78	6	1	2	—	—	—	—
Pforzheim	25	1	—	1	23	5	18	1	—	1	12	24,89	0,09	11	3	2	1	2	1	—
Mannheim	52	5	2	3	38	36	2	9	5	4	47	2,39	0,15	6	—	1	—	—	—	—
Schwetzingen	8	2	1	1	5	1	4	1	1	—	6	1,14	—	4	1	—	—	—	—	—
Weinheim	8	4	1	3	4	4	—	—	—	—	7	1,93	1,85	2	—	1	—	—	—	—
Eppingen	14	8	1	7	4	—	4	2	—	2	8	10,63	—	6	4	2	1	—	—	—
Heidelberg	36	15	1	14	19	7	12	2	2	—	27	29,17	23,56	15	3	1	3	1	2	—
Sinsheim	15	4	1	3	11	—	11	—	—	—	7	9,42	0,03	9	2	2	1	—	—	—
Wiesloch	14	8	—	8	2	—	2	4	—	4	2	9,50	0,18	9	3	1	—	1	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

veräußerungen 1891.

Tabelle 1 a.

22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43

des veräußerten landwirthschaftlich angebauten Geländes.

über 20 ha	Fälle	davon trafen Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	Fläche im Ganzen	Die Einzelfläche betrug: unter ¼ ha	¼–1 ha	1–2 ha	2–3 ha	3–5 ha	5–10 ha	10–20 ha	über 20 ha	Die Einzelfläche war: unter 3 ha Sp. 15/18 in Fällen	unter 3 ha Sp. 15/18 Fläche im Ganzen	3 ha u. mehr Sp. 19/22 in Fällen	3 ha u. mehr Sp. 19/22 Fläche im Ganzen	Gesammtfläche im Einzelbesitz von: unter 3 ha war i. J. 1873	3 und mehr ha war i. J. 1873	Die veräußerte Fläche beträgt hiervon bzw.	
					ha	in Fällen								in Fällen	ha	in Fällen	ha	ha	ha	%	%
2	17	6	8	3	100,82	3	—	5	1	3	2	2	1	9	9,61	8	91,21	2969	20414	0,32	0,45
1	12	3	6	3	31,85	6	—	2	1	1	1	1	—	14	7,76	3	25,83	3715	14255	0,21	0,18
—	5	2	3	—	5,00	3	1	—	—	1	—	—	—	4	1,18	1	3,82	1224	17162	0,10	0,02
2	8	4	4	—	76,59	3	—	—	1	—	1	2	1	4	2,27	4	74,32	447	14222	0,51	0,52
—	5	2	2	1	6,61	2	1	1	—	1	—	—	—	4	2,35	1	4,26	2214	16075	0,11	0,03
—	14	6	8	—	22,35	6	2	4	—	1	1	—	—	16	9,34	2	13,76	2368	22395	0,39	0,06
1	8	4	4	—	42,83	—	1	2	1	2	1	—	1	4	6,62	5	39,97	2878	20893	0,23	0,19
1	4	2	2	—	19,95	2	—	—	—	1	—	1	—	2	0,51	2	19,44	1189	13720	0,04	0,14
—	4	3	1	—	7,20	2	—	1	—	—	1	—	—	6	2,86	1	5,50	2199	17149	0,13	0,03
2	6	4	2	—	40,74	—	—	1	1	1	1	2	—	2	3,23	4	37,51	2450	18638	0,13	0,20
1	5	4	—	1	26,97	—	—	1	1	1	1	1	—	2	4,14	3	22,83	3528	3896	0,12	0,59
1	13	5	7	1	83,98	6	2	2	1	1	—	—	1	12	10,51	3	79,66	1317	9785	0,80	0,81
2	24	12	10	2	92,45	4	3	2	3	7	3	2	—	15	16,65	13	81,17	4094	19891	0,41	0,41
—	16	12	4	—	19,13	4	6	3	2	1	—	—	—	32	22,12	1	3,79	4090	6479	0,54	0,06
—	15	7	7	1	15,52	1	7	6	1	—	—	—	—	24	21,40	—	—	8635	14084	0,25	—
—	13	6	6	1	13,57	6	1	4	1	1	—	—	—	25	13,76	2	6,98	3486	6306	0,39	0,11
—	8	5	3	—	22,59	2	2	1	1	—	2	—	—	15	7,48	2	17,11	4449	19741	0,17	0,09
—	3	1	2	—	2,81	2	—	—	1	—	—	—	—	3	2,81	—	—	1386	16285	0,20	—
—	11	7	4	—	8,95	6	2	2	—	1	—	—	—	24	10,23	1	3,16	3271	9591	0,31	0,03
—	5	2	3	—	14,24	1	—	2	—	1	1	—	—	3	3,49	2	10,75	1365	14004	0,26	0,08
—	12	6	5	1	18,84	3	4	1	1	2	1	—	—	14	9,83	3	12,14	3980	9382	0,25	0,13
—	21	14	4	3	24,65	8	5	6	—	1	1	—	—	43	31,93	2	9,20	3554	7752	0,90	0,12
—	5	4	1	—	16,78	—	—	1	1	2	1	—	—	4	6,45	3	13,39	2177	8554	0,30	0,16
—	3	1	2	—	4,13	2	—	—	—	1	—	—	—	6	2,46	1	3,67	2218	9270	0,11	0,04
—	3	1	2	—	2,90	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2,90	—	—	4318	8409	0,07	—
—	6	5	1	—	6,56	3	1	—	2	—	—	—	—	14	9,75	—	—	4908	9030	0,20	—
—	13	7	6	—	23,53	7	1	2	—	1	2	—	—	15	6,05	3	19,45	2025	6011	0,30	0,32
1	17	11	5	1	32,93	5	4	4	—	3	—	1	—	19	12,36	4	23,28	7125	15434	0,17	0,15
—	7	3	4	—	15,52	1	1	2	1	2	—	—	—	5	6,42	2	9,10	2314	12052	0,28	0,08
—	2	1	1	—	2,75	—	1	1	—	—	—	—	—	7	5,32	—	—	3361	6331	0,16	—
—	7	4	3	—	5,27	3	2	2	—	—	—	—	—	12	6,14	—	—	2236	2216	0,27	—
—	15	7	8	—	6,46	8	7	—	—	—	—	—	—	19	7,82	—	—	4918	5529	0,16	—
—	9	5	4	—	4,03	7	1	1	—	—	—	—	—	16	8,50	—	—	9543	7677	0,09	—
—	2	—	2	—	2,91	—	1	—	1	—	—	—	—	3	4,76	—	—	3197	10519	0,15	—
—	6	2	4	—	3,66	2	3	1	—	—	—	—	—	24	13,59	—	—	9740	12521	0,14	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	0,45	—	—	4534	7365	0,01	—
—	3	—	3	—	2,50	—	2	1	—	—	—	—	—	13	4,84	—	—	3744	3307	0,13	—
—	5	2	3	—	3,32	2	1	2	—	—	—	—	—	9	4,06	—	—	6563	6685	0,06	—
—	7	—	7	—	11,40	3	—	2	1	1	—	—	—	17	9,73	3	15,16	4887	9248	0,20	0,16
—	4	1	1	2	1,00	4	—	—	—	—	—	—	—	7	2,39	—	—	2279	5647	0,10	—
—	3	1	2	—	0,82	2	1	—	—	—	—	—	—	5	1,14	—	—	3771	8121	0,03	—
—	2	2	—	—	1,82	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1,93	—	—	2518	6203	0,08	—
—	7	3	2	2	6,44	2	3	2	—	—	—	—	—	13	10,63	—	—	2198	9638	0,48	—
—	17	8	9	—	27,62	7	3	1	3	1	2	—	—	22	13,60	3	15,57	5702	10322	0,24	0,15
—	6	1	5	—	5,72	2	2	1	1	—	—	—	—	14	9,42	—	—	4428	18371	0,21	—
—	2	1	—	1	0,62	2	—	—	—	—	—	—	—	13	5,62	1	3,88	3416	5076	0,16	0,08

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch: Tabelle 1 a. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	Fälle überhaupt.	Davon trafen: Landwirthe: Fälle	Landwirthe: und zwar: nur Haus	Landwirthe: und zwar: Haus u. Gelände oder nur Gelände	Gewerbetreibende: Fälle	Gewerbetreibende: und zwar: nur Haus	Gewerbetreibende: und zwar: Haus u. Gelände oder nur Gelände	Sonstige: Fälle	Sonstige: und zwar: nur Haus	Sonstige: und zwar: Haus u. Gelände oder nur Gelände	Im Ganzen: Fälle mit Haus	Im Ganzen: landwirthschaftlich angebautes Gelände ha	Im Ganzen: sonstige Fläche ha	a. Größe: Die Einzelfläche betrug: unter ½ ha	½—1 ha	1—2 ha	2—3 ha	3—5 ha	5—10 ha	10—20 ha
														in Fällen						
Adelsheim	9	3	—	3	5	2	3	1	—	1	8	11,54	0,46	1	1	3	1	1	—	—
Buchen	9	6	2	4	3	1	2	—	—	—	5	5,48	—	2	1	3	—	—	—	—
Eberbach	7	3	1	2	4	—	4	—	—	—	6	10,80	2,30	4	—	—	1	—	1	—
Mosbach	8	2	—	2	6	1	5	—	—	—	6	11,41	0,02	1	2	3	—	1	—	—
Tauberbischfh.	28	17	1	16	8	1	7	3	—	3	19	46,88	3,69	8	2	10	2	2	1	1
Wertheim	8	5	1	4	3	1	2	—	—	—	5	7,67	1,12	2	2	1	—	1	—	—
Kreise:																				
Konstanz	81	27	—	27	44	10	34	10	—	10	71	245,71	37,88	30	6	12	3	7	5	5
Villingen	29	14	3	11	15	6	9	—	—	—	25	74,90	47,47	6	2	3	1	4	2	1
Waldshut	63	31	1	30	28	6	22	4	—	4	56	255,70	108,97	11	6	8	6	12	5	5
Freiburg	162	78	2	76	74	20	54	10	4	6	97	123,08	35,16	73	23	23	7	5	3	—
Lörrach	87	47	3	44	31	5	26	9	2	7	51	89,07	14,36	29	21	13	4	6	3	—
Offenburg	83	42	5	37	34	10	24	7	3	4	64	89,31	165,62	34	8	10	4	6	2	1
Baden	74	28	3	25	42	12	30	4	4	—	52	27,78	1,53	34	15	4	1	—	—	—
Karlsruhe	165	18	3	15	138	72	66	9	6	3	108	52,59	0,82	44	16	7	4	2	1	—
Mannheim	68	11	4	7	47	41	6	10	6	4	60	5,46	2,00	12	1	2	—	—	—	—
Heidelberg	79	35	3	32	36	7	29	8	2	6	44	58,72	23,77	39	12	6	5	2	2	—
Mosbach	69	36	5	31	29	6	23	4	—	4	49	93,78	7,59	18	8	20	4	5	2	1
Großherzgth.	960	367	32	335	518	195	323	75	27	48	677	1116,10	445,17	330	118	108	39	49	25	13
1890	803	339	17	322	402	87	315	62	9	53	554	1072,15	318,51	320	121	94	42	28	26	14
1889	857	412	26	386	392	85	307	53	8	45	580	1150,00	310,47	332	153	93	49	48	30	16
1888	820	372	22	350	392	83	309	56	8	48	603	1428,00	212,68	299	117	115	40	51	52	19
1887	799	367	19	348	383	89	294	49	5	44	561	1125,18	305,21	319	116	105	40	53	30	13
1886	815	394	33	361	368	78	290	53	8	45	586	1428,61	353,90	295	131	109	46	36	45	22
1885	932	427	33	394	452	109	343	53	17	36	658	1339,92	224,22	322	143	110	79	50	36	22
1884	1156	513	40	473	570	125	445	73	12	61	830	1622,25	615,31	441	187	157	69	44	47	14
1883	1454	541	40	501	672	181	491	241	43	198	1003	1784,54	460,57	618	214	135	67	59	51	21
1882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern (oben inbegriff.)																				
Mannheim	41	—	—	—	35	33	2	6	5	1	39	0,47	0,15	1	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	72	1	1	—	66	57	9	5	5	—	67	—	0,63	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	17	1	1	—	14	12	2	2	2	—	16	0,42	0,04	1	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	6	—	—	—	5	5	—	1	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	4	—	—	—	4	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	2	—	—	—	1	1	—	1	—	1	2	14,25	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	4	—	—	—	3	2	1	1	1	—	3	0,19	—	1	—	—	—	—	—	1
Bruchsal	8	3	—	3	5	2	3	—	—	—	5	6,42	—	1	3	—	2	—	—	—
Rastatt	5	—	—	—	3	—	3	2	2	—	4	2,32	—	1	1	1	—	—	—	—
Lahr	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	2,93	—	1	—	—	1	—	—	—
Zusammen	161	6	2	4	137	116	21	18	16	2	147	27,00	0,82	6	4	1	3	—	—	1
1890	102	6	—	6	90	52	38	6	2	4	87	14,46	2,13	20	4	2	1	1	—	—
1889	59	7	—	7	45	31	14	7	3	4	46	16,61	0,13	14	5	—	1	—	1	—
1888	43	7	2	5	32	21	11	4	2	2	35	8,51	0,22	11	2	2	1	—	—	—
1887	38	5	—	5	33	23	10	—	—	—	34	11,79	0,27	5	3	5	1	—	—	—
1886	41	1	—	1	35	25	10	5	2	3	36	13,32	—	10	2	—	—	1	1	—
1885	56	4	1	3	46	35	11	6	5	1	48	9,35	—	12	2	—	—	—	1	—
1884	86	2	—	2	74	45	29	10	6	4	75	31,48	5,70	20	4	1	1	2	—	1
1883	136	15	1	14	106	84	22	15	10	5	114	31,28	1,70	30	4	2	2	—	2	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

veräußerungen 1891.

Noch: Tabelle 1 a.

22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43

des veräußerten landwirthschaftlich angebauten Geländes.

über 20 ha	Fälle, in denen Haus und landwirthschaftlich angebautes Gelände (landwirthschaftliche Anwesen) veräußert wurden.														Die Einzelfläche war				Gesammtfläche im Einzelbesitz von		Die veräußerte Fläche beträgt hiervon bzw.	
	Fälle	davon trafen			Fläche im Ganzen	Die Einzelfläche betrug									unter 3 ha Sp. 15/18		3 ha u. mehr Sp. 19/22		unter 3 ha	3 und mehr ha		
		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige		unter ½ ha	½—1 ha	1—2 ha	2—3 ha	3—5 ha	5—10 ha	10—20 ha	über 20 ha		in Fällen	Fläche im Ganzen ha	in Fällen	Fläche im Ganzen ha	war i. J. 1873 ha		%	%
					ha	in Fällen																
—	6	3	3	—	10,42	1	1	2	1	1	—	—	—		6	8,28	1	3,26	1451	11636	0,57	0,03
—	2	1	1	—	2,48	—	1	1	—	—	—	—	—		6	5,48	—	—	2735	21187	0,20	—
—	5	2	3	—	10,69	3	—	—	1	—	1	—	—		5	2,80	1	8,00	1630	3954	0,17	0,20
—	5	2	3	—	10,81	—	1	3	—	1	—	—	—		6	7,09	1	4,32	3373	15835	0,21	0,03
1	17	9	6	2	37,37	5	1	6	1	2	1	1	—		22	23,25	4	23,63	5389	33745	0,43	0,07
—	3	2	1	—	6,11	1	—	1	—	1	—	—	—		5	3,89	1	3,78	2374	11708	0,16	0,03
5	61	23	31	7	243,22	23	4	12	3	7	5	5	2		51	32,51	19	213,20	12937	104523	0,25	0,20
1	16	9	7	—	69,98	4	1	3	1	3	2	1	1		12	9,99	8	64,91	6266	51762	0,16	0,13
5	48	25	19	4	244,14	10	5	6	6	10	5	5	1		31	34,53	23	221,17	11389	52210	0,30	0,42
—	71	40	29	2	96,81	22	18	18	6	4	3	—	—		126	81,29	8	41,79	26682	86490	0,30	0,05
—	41	25	12	4	64,40	13	9	8	2	6	3	—	—		67	50,67	9	38,40	11929	34958	0,42	0,11
1	46	27	18	1	81,44	17	8	9	3	6	2	1	—		56	37,48	9	51,83	20690	50936	0,18	0,10
—	33	17	16	—	18,51	18	11	4	—	—	—	—	—		54	27,78	—	—	20058	21753	0,14	—
—	23	4	19	—	23,79	7	7	6	2	1	—	—	—		71	37,43	3	15,16	32665	49645	0,11	0,03
—	9	4	3	2	3,64	7	1	1	—	—	—	—	—		15	5,46	—	—	8568	19971	0,06	—
—	32	18	16	3	40,40	13	8	4	4	1	2	—	—		62	39,27	4	19,45	15744	43407	0,25	0,04
1	38	19	17	2	77,88	10	4	13	3	5	2	1	—		50	50,79	8	42,99	16952	98065	0,30	0,04
13	418	206	187	25	964,21	144	76	84	30	43	24	13	4		595	407,20	91	708,90			0,22	0,12
14	415	199	197	19	945,43	153	80	74	35	26	25	14	8		577	396,39	76	675,76			0,22	0,11
16	458	243	196	19	992,33	161	100	63	43	42	29	16	4		627	435,63	98	714,37			0,24	0 12
19	490	249	218	23	1291,89	162	80	90	36	51	47	18	6		571	403,43	128	1024,57			0,22	0,17
13	447	218	208	21	979,01	164	74	81	36	46	28	13	5		580	401,94	101	723,24			0,22	0,12
22	467	252	196	19	1255,03	156	86	87	38	31	39	22	8		581	429,90	111	998,71	183880	613720	0,23	0,16
22	498	245	237	16	1149,04	156	86	91	63	44	32	22	4		654	521,17	112	818,75			0,28	0,13
14	648	315	309	24	1434,57	231	122	124	60	42	44	14	11		854	620,46	116	1001,79			0,34	0,16
21	735	311	334	90	1419,01	314	142	104	55	47	46	18	9		1034	626,10	141	1158,44			0,34	0,19
—	1153	538	615		2430,43	443	227	194	88	93	71	23	14		—	—	—	—			—	—
—	1	—	1	—	0,47	1	—	—	—	—	—	—	—		1	0,47	—	—	203	435	0,23	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	396	712	—	—
—	1	—	1	—	0,42	1	—	—	—	—	—	—	—		1	0,42	—	—	368	386	0,11	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	352	367	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	282	257	—	—
1	1	—	—	1	14,25	—	—	—	—	—	—	1	—		—	—	1	14,25	1156	818	—	1,74
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	197	334	0,10	—
—	3	1	2	—	1,59	1	2	—	—	—	—	—	—		1	0,19	—	—	339	895	1,89	—
—	2	—	2	—	1,72	1	—	1	—	—	—	—	—		6	6,42	—	—	201	631	1,15	—
—	1	—	1	—	2,61	—	—	—	1	—	—	—	—		3	2,32	—	—	224	460	1,31	—
1	9	1	7	1	21,06	4	2	1	1	—	—	1	—		2	2,93	—	—				
—	15	3	12	—	8,20	10	3	1	1	—	—	—	—		14	12,75	1	14,25			0,34	0,27
—	11	1	7	3	13,63	6	3	—	1	—	1	—	—		27	11,18	1	3,28			0,30	0,06
—	10	2	7	1	6,03	7	1	1	1	—	—	—	—		20	9,02	1	7,59			0,24	0,14
—	11	2	9	—	9,40	4	3	3	1	—	—	—	—		16	8,51	—	—			0,23	—
—	9	1	6	2	8,50	7	1	—	—	—	1	—	—		14	11,79	—	—	3718	5295	0,32	—
—	7	2	4	1	7,07	5	1	—	—	—	1	—	—		12	2,89	2	10,43			0,08	0,20
1	20	2	17	1	24,88	13	3	1	1	1	—	1	—		14	3,83	1	5,52			0,10	0,10
—	19	5	11	3	11,07	12	3	2	2	—	—	—	—		26	11,48	3	20,00			0,31	0,38
															38	15,50	2	15,78			0,42	0,30

Tabelle 1 b. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

1	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Amtsbezirke.	b. Verhältniß zum liegenschaftlichen Vermögen.									c. Werth der veräußerten								
	Die veräußerten Liegenschaften umfaßten									Nur Haus.					Nur Gelände.			
	nur Haus			nur Gelände			Haus und Gelände			Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes
	in Fällen	und zwar das ganze Vermögen	und zwar einen Theil des Vermögens	in Fällen	und zwar das ganze Vermögen	und zwar einen Theil des Vermögens	in Fällen	und zwar das ganze Vermögen	und zwar einen Theil des Vermögens	in 1000 ℳ					in 1000 ℳ			
Engen	—	—	—	—	—	—	17	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	3	3	—	5	4	1	12	9	3	29	10	35	31	88,6	3	4	4	100,0
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	2	2	—	—	—	—	8	7	1	3	3	3	3	100,0	—	—	—	—
Stockach	3	3	—	—	—	—	5	5	—	12	7	12	11	91,7	—	—	—	—
Ueberlingen	2	2	—	5	3	2	14	10	4	36	19	35	30	85,7	2	3	3	100,0
Donaueschingen	1	1	—	1	1	—	8	8	—	5	2	2	2	100,0	4	2	2	100,0
Triberg	6	6	—	—	—	—	4	4	—	25	9	20	20	100,0	—	—	—	—
Villingen	2	1	1	3	3	—	4	2	2	3	2	2	2	100,0	1	1	1	100,0
Bonndorf	1	1	—	—	—	—	6	5	1	0,6	0,1	0,5	0,1	20,0	—	—	—	—
Säckingen	1	1	—	—	—	—	5	5	—	0,4	0,3	0,4	0,4	100,0	—	—	—	—
St. Blasien	1	1	—	3	2	1	13	13	—	11	4	19	19	100,0	13	16	12	75,0
Waldshut	4	3	1	4	4	—	25	22	3	30	18	25	21	84,0	6	4	4	100,0
Breisach	—	—	—	17	9	8	16	13	3	—	—	—	—	—	12	16	16	100,0
Emmendingen	3	2	1	9	8	1	15	12	3	7	5	6	6	100,0	14	20	18	90,0
Ettenheim	1	—	1	15	11	4	13	10	3	10	7	16	17	105,3	18	35	26	74,3
Freiburg	16	15	1	10	4	6	8	8	—	289	271	612	591	96,6	5	8	9	112,5
Neustadt	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	6	4	2	14	11	3	11	10	1	25	27	30	26	86,7	9	9	8	88,9
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	1	1	—	5	4	1	12	9	3	4	2	4	3	75,0	5	3	3	100,0
Müllheim	7	7	—	24	20	4	21	21	—	63	21	52	53	101,9	41	39	36	92,3
Schönau	2	2	—	3	3	—	5	5	—	31	16	41	26	63,4	2	6	7	116,7
Schopfheim	—	—	—	4	3	1	3	2	1	—	—	—	—	—	2	3	2	66,7
Kehl	4	4	—	—	—	—	3	3	—	82	41	72	64	88,9	—	—	—	—
Lahr	4	4	—	8	3	5	6	5	1	11	5	8	8	100,0	10	10	10	100,0
Oberkirch	2	2	—	5	4	1	13	11	2	6	6	6	4	66,7	6	9	9	100,0
Offenburg	7	7	—	6	4	2	17	17	—	74	34	86	88	102,3	7	9	10	111,1
Wolfach	1	1	—	—	—	—	7	7	—	1	1	2	1	50,0	—	—	—	—
Achern	6	6	—	6	6	—	2	1	1	20	10	23	22	95,7	5	8	10	125,0
Baden	4	4	—	5	4	1	7	7	—	48	22	105	89	84,8	3	28	25	89,3
Bühl	4	4	—	4	3	1	15	14	1	26	19	34	30	88,2	11	5	5	100,0
Rastatt	5	4	1	7	6	1	9	8	1	29	16	33	25	75,8	10	12	12	100,0
Bretten	1	1	—	1	1	—	2	2	—	13	6	5	5	100,0	4	5	5	100,0
Bruchsal	5	3	2	18	14	4	6	6	—	17	19	42	43	102,4	20	25	22	88,0
Durlach	1	1	—	5	4	1	—	—	—	4	4	6	6	100,0	1	1	1	100,0
Ettlingen	2	1	1	10	9	1	3	3	—	5	4	4	4	100,0	5	4	4	100,0
Karlsruhe	67	54	13	10	4	6	9	7	2	2327	1591	3651	3517	96,3	2	31	33	106,5
Pforzheim	5	5	—	13	10	3	7	7	—	114	67	172	195	113,4	24	40	30	75,0
Mannheim	43	41	2	5	3	2	4	4	—	1260	913	1956	1786	91,3	3	24	25	104,2
Schwetzingen	3	3	—	2	2	—	3	3	—	16	9	10	9	90,0	1	1	1	100,0
Weinheim	5	3	2	1	1	—	2	2	—	67	24	113	87	77,0	0,1	0,2	0,3	150,0
Eppingen	1	1	—	6	4	2	7	6	1	4	2	3	4	133,3	8	7	9	128,6
Heidelberg	10	7	3	9	8	1	17	14	3	132	102	248	234	94,4	5	8	7	87,5
Sinsheim	1	1	—	8	8	—	6	4	2	0,2	0,2	0,2	0,1	50,0	4	6	6	100,0
Wiesloch	—	—	—	12	8	4	2	2	—	—	—	—	—	—	17	22	18	81,8

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

veräußerungen 1891. Tabelle 1 b.

62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88

Liegenschaften. | **d. Ursachen der Zwangsveräußerungen.**

Haus und Gelände.					Im Ganzen.					I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.
Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Unbekannte
in 1000 M					in 1000 M					Ursachen.																
117	136	196	139	70,9	117	136	196	139	70,9	—	—	—	1	2	1	3	1	4	—	5	1	—	—	3	2	—
243	166	290	170	58,6	272	179	329	205	62,3	2	—	2	1	1	—	5	—	4	—	1	—	—	—	5	2	—
20	14	19	15	78,9	20	14	19	15	78,9	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—
69	104	143	95	66,4	72	107	146	98	67,1	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—
13	11	19	12	63,2	25	18	31	23	74,2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	6	—
98	67	120	91	75,8	134	88	158	124	78,5	4	—	—	—	2	1	2	—	7	4	2	2	—	—	4	5	—
55	57	70	55	78,6	60	63	74	59	79,7	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	—	5	1	—
34	37	56	54	96,4	59	46	76	74	97,4	—	—	1	—	1	—	3	1	1	—	2	—	—	—	2	1	—
9	10	15	16	106,7	12	13	18	19	105,6	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—
43	58	63	50	79,4	44	58	64	50	78,1	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—
21	26	50	38	76,0	21	26	50	39	78,0	—	—	—	1	—	2	3	—	1	—	—	1	—	—	2	3	—
65	39	85	60	70,6	76	56	120	91	75,8	—	—	2	—	2	1	3	—	2	2	3	1	—	—	5	4	—
126	163	230	172	74,8	156	187	259	197	76,1	—	2	—	—	4	5	4	—	10	5	4	2	1	—	9	7	1
56	80	121	106	87,6	56	92	137	122	89,1	3	3	6	1	1	1	1	—	3	3	7	1	3	4	9	3	—
64	65	110	115	104,5	71	84	136	139	102,2	—	1	1	—	2	1	3	—	6	2	3	7	—	2	11	2	1
54	64	93	79	84,9	64	89	144	122	84,7	2	—	1	—	1	—	—	—	2	1	9	—	—	—	14	9	—
76	115	131	99	75,6	365	391	751	699	93,1	2	1	—	—	3	1	3	—	10	3	3	2	—	—	13	5	—
6	5	6	5	83,3	6	5	6	5	83,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
57	50	88	81	92,0	82	86	127	115	90,6	4	—	—	1	2	3	7	—	5	—	6	1	1	2	6	4	—
26	28	52	42	80,8	26	28	52	42	80,8	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	3	1	—
35	44	52	51	98,1	39	51	59	57	96,6	—	—	2	—	2	2	3	—	4	2	—	—	1	1	4	4	2
61	79	101	96	95,0	124	141	192	185	96,4	13	3	1	2	6	6	7	—	11	5	—	1	2	1	12	11	—
53	37	62	55	88,7	84	55	109	88	80,7	—	1	—	—	—	—	2	—	4	5	1	4	—	—	3	6	—
4	3	5	5	100,0	4	5	8	7	87,5	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	2	—
19	22	41	36	87,8	101	63	113	100	88,5	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	3	—	—
88	68	220	134	60,9	99	83	238	152	63,9	—	—	—	—	2	1	2	—	5	—	1	1	—	1	8	3	—
113	131	235	189	80,4	119	143	250	202	80,8	—	1	4	—	—	—	6	—	3	1	4	1	—	—	3	1	—
81	113	190	173	91,1	155	154	285	271	95,1	8	—	—	—	1	—	—	—	5	4	2	2	2	—	12	3	—
44	48	81	68	84,0	45	49	83	69	83,1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	5	3	—
18	19	23	25	108,7	38	34	54	57	105,6	1	—	—	—	—	1	2	—	4	1	2	—	—	—	5	—	—
35	27	65	56	86,2	83	52	198	170	85,9	—	—	—	1	4	—	2	—	1	—	2	1	1	—	6	2	—
37	33	70	57	81,4	63	63	109	92	84,4	4	6	—	1	—	—	5	2	5	2	1	—	1	2	7	4	—
41	27	48	42	87,5	70	53	93	79	84,9	—	2	2	—	—	1	1	—	2	2	1	—	—	—	15	3	—
5	10	13	13	100,0	18	20	23	23	100,0	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
40	39	61	47	77,0	57	78	128	112	87,5	1	—	2	—	7	3	1	—	2	1	3	1	—	—	13	2	—
—	—	—	—	—	4	5	7	7	100,0	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
112	57	95	57	60,0	117	66	103	65	63,1	—	—	—	—	2	—	1	—	2	1	2	—	—	—	8	—	—
204	153	293	276	94,2	2531	1746	3975	3826	96,3	—	—	1	—	—	—	3	—	21	12	31	2	—	—	30	9	—
115	182	212	181	85,4	229	273	424	406	95,8	—	—	1	—	1	1	3	1	5	2	4	1	—	—	11	3	—
39	23	57	47	82,5	1299	939	2037	1858	91,2	—	—	1	—	1	1	3	—	15	2	13	5	—	—	19	4	—
4	5	5	5	100,0	20	15	16	15	93,8	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—
5	16	9	7	77,8	72	40	122	94	77,0	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	5	1	—
11	19	22	14	63,6	15	29	32	27	84,4	2	1	—	1	3	1	1	—	—	—	1	—	1	—	6	—	—
68	115	165	129	78,2	200	222	421	370	87,9	—	1	1	—	4	4	1	—	5	1	7	3	—	1	18	11	—
17	23	22	24	109,1	17	27	28	30	107,1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	9	1	—
2	2	5	5	100,0	2	19	27	23	85,2	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	1	—	—	9	2	—

Noch: Tabelle 1 b. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

1	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	b. Verhältniß zum liegenschaftlichen Vermögen. Die veräußerten Liegenschaften umfaßten									c. Werth der veräußerten								
	nur Haus			nur Gelände			Haus und Gelände			Nur Haus.					Nur Gelände.			
	in Fällen	und zwar: das ganze Vermögen	und zwar: einen Theil des Vermögens	in Fällen	und zwar: das ganze Vermögen	und zwar: einen Theil des Vermögens	in Fällen	und zwar: das ganze Vermögen	und zwar: einen Theil des Vermögens	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes
										in 1000 M					in 1000 M			
Adelsheim	2	2	—	1	1	—	6	6	—	2	3	1	1	100,0	1	1	1	100,0
Buchen	3	2	1	4	3	1	2	2	—	5	2	4	3	75,0	2	3	3	100,0
Eberbach	1	1	—	1	1	—	5	5	—	0,2	0,2	0,4	0,4	100,0	0,3	0,3	0,3	100,0
Mosbach	1	1	—	2	2	—	5	5	—	1	0,3	0,4	1	250,0	2	15	4	26,7
Tauberbischofsheim	2	1	1	9	5	4	17	15	2	2	1	1	2	200,0	12	10	11	110,0
Wertheim	2	1	1	3	2	1	3	2	1	6	4	8	8	100,0	2	3	4	133,3
Kreise.																		
Konstanz	10	10	—	10	7	3	61	52	9	80	39	85	75	88,2	5	7	7	100,0
Villingen	9	8	1	4	4	—	16	14	2	33	13	24	24	100,0	5	3	3	100,0
Waldshut	7	6	1	7	6	1	49	45	4	42	22	45	41	91,1	19	20	16	80,0
Freiburg	26	21	5	65	43	22	71	61	10	331	310	664	640	96,4	58	88	77	87,5
Lörrach	10	10	—	36	30	6	41	37	4	98	39	97	82	84,5	50	51	48	94,1
Offenburg	18	18	—	19	11	8	46	43	3	174	87	174	165	94,8	23	28	29	103,6
Baden	19	18	1	22	19	3	33	30	3	123	67	195	166	85,1	29	53	52	98,1
Karlsruhe	81	65	16	57	42	15	27	25	2	2480	1691	3880	3770	97,2	56	106	95	89,6
Mannheim	51	47	4	8	6	2	9	9	—	1343	946	2079	1882	90,5	4	25	26	104,0
Heidelberg	12	9	3	35	28	7	32	26	6	136	104	251	238	94,8	34	43	40	93,0
Mosbach	11	8	3	20	14	6	38	35	3	16	11	15	15	100,0	19	32	23	71,9
Großherzogthum	254	220	34	283	210	73	423	377	46	4856	3329	7509	7098	94,5	302	456	416	91,2
1890	113	101	12	249	197	52	441	394	47	1722	1092	2297	2147	93,4	233	336	329	97,9
1889	119	115	4	277	210	67	461	416	45	1334	832	1808	1713	94,7	250	320	328	102,5
1888	113	105	8	217	177	40	490	460	30	986	653	1361	1317	96,8	213	296	306	103,4
1887	113	101	12	238	176	62	448	405	43	1072	775	1551	1489	96,0	264	332	323	97,3
1886	119	114	5	229	174	55	467	431	36	922	645	1324	1139	86,0	271	319	319	100,0
1885	159	136	23	274	217	57	499	463	36	1755	1189	2283	1878	82,3	297	380	358	94,2
1884	177	163	14	326	250	76	653	613	40	2111	1527	3026	2199	72,7	294	382	355	93,0
1883	264	249	15	451	368	83	739	696	43	2757	1976	4012	3208	80,0	524	705	669	94,9
1882	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Städte mit mehr als 10000 Einwohnern (oben inbegriffen)																		
Mannheim	38	38	—	2	2	—	1	1	—	1224	891	1920	1751	91,2	1	21	20	95,2
Karlsruhe	63	51	12	5	2	3	4	2	2	2277	1574	3589	3464	96,5	0,4	22	22	100,0
Freiburg	15	14	1	1	—	1	1	1	—	288	270	611	591	96,7	0,3	4	5	125,0
Heidelberg	6	6	—	—	—	—	—	—	—	107	91	218	206	94,5	—	—	—	—
Pforzheim	4	4	—	—	—	—	—	—	—	89	58	142	166	116,9	—	—	—	—
Konstanz	1	1	—	—	—	—	1	1	—	15	4	14	17	121,4	—	—	—	—
Baden	3	3	—	1	1	—	—	—	—	41	20	91	83	91,2	1	26	24	92,3
Bruchsal	2	1	1	3	3	—	3	3	—	14	17	39	40	102,6	10	12	8	66,7
Rastatt	2	2	—	1	—	1	2	1	1	22	12	28	18	64,3	2	2	2	100,0
Lahr	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	100,0
Zusammen	134	120	14	14	8	6	13	10	3	4077	2937	6652	6336	95,2	16	88	82	93,2
1890	54	49	5	15	13	2	33	30	3	1335	915	1969	1867	94,8	22	73	72	98,6
1889	34	34	—	13	6	7	12	12	—	887	595	1320	1304	98,8	8	21	25	119,0
1888	25	24	1	8	8	—	10	10	—	544	410	862	864	100,2	5	29	43	148,3
1887	23	21	2	4	3	1	11	11	—	658	555	1138	1112	97,7	17	18	25	138,9
1886	27	27	—	5	4	1	9	9	—	533	429	941	824	87,6	21	19	17	89,5
1885	41	37	4	8	8	—	7	7	—	1191	854	1673	1370	81,9	8	23	19	82,6
1884	51	47	4	11	8	3	24	22	2	1575	1157	2340	1683	71,9	24	66	40	66,6
1883	95	91	4	22	20	2	19	16	3	2034	1569	3039	2499	82,2	53	89	67	75,3

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

veräußerungen 1891.

Noch: Tabelle 1 b.

62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88

Liegenschaften.										d. Ursachen der Zwangsveräußerungen.																
Haus und Gelände.					Im Ganzen.					I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.
Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Unbekannte
in 1000 M					in 1000 M					Ursachen.																
10	17	18	19	105,6	12	21	20	21	105,0	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	3	1	—
2	3	3	4	133,3	7	7	10	10	100,0	—	—	1	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	4	3	—
15	30	26	28	107,7	15	31	27	28	103,6	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	4	—	—
11	18	22	21	95,5	12	20	37	26	70,3	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	4	1	—	—	1	1	—
76	103	111	93	83,8	78	116	122	106	86,9	—	—	2	—	3	1	3	—	4	2	5	—	—	1	11	5	—
4	11	10	14	140,0	10	17	21	26	123,8	—	1	—	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—
560	498	787	522	66,3	640	542	879	604	68,7	6	—	5	3	7	2	14	1	18	4	8	4	—	—	23	16	—
98	104	141	125	88,7	131	122	168	152	90,5	—	1	1	—	2	1	4	1	7	—	3	—	—	—	12	4	—
255	286	428	320	74,8	297	327	493	377	76,5	—	2	2	1	8	8	11	—	16	7	7	4	1	—	17	14	1
339	407	601	527	87,7	670	775	1353	1244	91,9	11	5	8	2	9	6	15	—	27	9	28	11	4	9	59	26	1
153	163	220	207	94,1	251	252	368	337	91,6	14	5	3	2	8	8	12	—	23	12	1	5	3	2	21	23	2
345	382	767	600	78,2	519	492	969	794	81,9	8	1	4	—	3	1	12	—	15	6	8	5	2	1	31	10	—
131	106	206	180	87,4	254	202	454	398	87,6	5	8	2	2	4	2	10	2	12	5	6	1	2	2	33	9	—
476	441	674	574	85,2	2956	2188	4660	4439	95,3	1	—	4	—	11	4	11	1	31	16	40	4	—	—	67	14	—
48	44	71	59	83,1	1391	994	2175	1967	90,4	—	—	1	—	3	2	4	—	18	4	13	5	—	—	29	7	—
98	159	214	172	80,4	234	297	508	450	88,6	2	2	1	1	10	5	5	—	6	1	10	4	3	1	42	14	—
118	182	190	179	94,2	134	212	237	217	91,6	—	2	4	—	5	1	12	1	11	4	11	1	—	2	26	10	—
2621	2772	4299	3465	80,6	7477	6403	12264	10979	89,5	47	26	35	11	70	40	110	6	184	68	135	44	15	17	360	147	4
3223	2882	5254	4430	84,3	4945	4207	7887	6906	87,5	29	18	29	12	65	28	52	12	160	38	122	31	12	6	322	81	12
2247	2609	3864	3317	85,8	3581	3691	5992	5358	89,4	35	12	27	7	103	37	59	6	140	51	100	35	16	14	376	85	1
2495	2847	4176	3375	80,9	3481	3713	5827	4998	85,8	32	22	23	11	83	30	65	6	138	40	126	33	14	8	339	125	—
2353	2509	3767	3174	84,3	3425	3548	5650	4986	88,2	36	23	30	14	58	28	96	11	121	45	119	43	6	12	332	119	1
2536	2664	4005	3289	82,1	3458	3580	5648	4747	84,0	22	22	29	9	77	29	94	20	127	56	138	28	11	8	315	103	2
2650	2760	4253	3344	78,6	4405	4246	6916	5580	80,7	35	9	32	11	83	41	106	11	172	54	127	43	11	6	360	101	6
3537	3668	5969	4777	80,1	5648	5489	9377	7331	78,2	52	37	49	14	74	54	116	13	244	71	166	66	15	14	434	148	6
3473	3583	5674	4606	81,1	6230	6083	10391	8483	86,6	55	60	85	17	101	58	99	4	255	117	231	62	47	1	573	223	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	93	154	72	79	131	149	22	95	40	242	125	39	16	334	246	—
29	16	46	37	80,4	1253	908	1987	1808	91,0	—	—	—	—	—	1	2	—	14	1	11	5	—	—	14	3	—
188	136	273	258	94,5	2465	1711	3884	3744	96,4	—	—	—	—	—	—	2	—	17	11	29	2	—	—	24	6	—
9	5	17	19	111,8	297	275	632	615	97,3	—	1	—	—	2	—	—	—	8	1	3	1	—	—	4	2	—
—	—	—	—	—	107	91	218	206	94,5	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	2	1	—	1	3	1	—
—	—	—	—	—	89	58	142	166	116,9	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	1	—	—	—	1	—
165	105	176	75	42,6	180	109	190	92	48,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
—	—	—	—	—	41	21	117	107	91,5	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
33	27	48	35	72,9	47	54	99	83	83,8	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1	2	1	—	—	2	—	—
29	16	33	27	81,8	51	30	63	47	74,6	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	3	2	—
68	47	187	99	52,9	68	48	188	100	53,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
521	352	780	550	70,5	4598	3305	7520	6968	92,7	—	1	2	—	3	3	7	1	45	18	50	11	—	1	54	16	—
1039	667	1607	1363	84,8	2374	1604	3649	3302	90,4	1	—	4	—	3	3	4	1	40	12	22	3	—	—	26	6	2
120	87	201	191	95,0	1007	690	1542	1520	98,6	3	—	—	—	2	2	3	—	15	12	11	3	2	—	23	6	—
211	163	371	248	66,8	755	578	1262	1155	91,5	—	—	1	—	1	2	3	—	9	4	15	3	—	—	14	5	—
312	265	552	509	92,2	970	837	1708	1646	96,4	—	—	2	1	1	—	2	1	6	3	18	4	—	—	9	1	—
121	78	196	152	77,6	654	528	1156	993	85,9	—	—	3	1	5	1	—	1	11	6	10	2	2	—	10	3	—
67	56	122	92	75,4	1258	918	1818	1481	81,5	—	—	3	1	2	3	1	—	18	7	12	11	—	—	19	3	1
485	372	891	655	73,5	2060	1553	3297	2378	72,1	2	—	4	2	3	8	3	—	29	14	23	5	—	1	22	18	—
236	146	304	259	85,2	2270	1768	3432	2825	82,4	1	1	6	3	9	11	2	—	49	26	30	16	1	—	38	23	—

(Fortsetzung von Seite 173.)

Von den 677 Fällen, in denen das Haus (d. h. ein oder mehrere überbaute Grundstücke) zum Verkauf kam, betrafen 254 ausschließlich Gebäude, 423 Gebäude und Gelände. Die Zahl der Häuser oder überbauten Grundstücke ist im Ganzen etwas größer als die Zahl der angegebenen Fälle von Hausverkauf, da in verschiedenen Fällen zwei und mehr Gebäude veräußert wurden. Eine zuverlässige oder auch nur annähernd genaue Angabe kann hierüber ebensowenig wie über die verschiedenen Gebäudearten gemacht werden, da im ersteren Falle eine spezielle Erhebung im Einzelfalle z. Zt. überhaupt nicht stattfindet, im letzteren Falle aber wegen der verschiedenartigen Behandlungsweise des von den Vollstreckungsbeamten ausgestellten Materials in dieser Hinsicht das sich ergebende Resultat sehr wenig den thatsächlichen Verhältnissen entspricht. Für das Jahr 1893 und die folgenden Jahre werden wir jedoch in der Lage sein, auch über diese Verhältnisse zuverlässigere Angaben machen zu können, da von diesem Jahre ab die Erhebung in dieser Hinsicht eine entsprechende Erweiterung bezw. Verbesserung erfahren wird.

Von den 706 Fällen von Geländeverkauf betrafen 283 nur Gelände und 423 Gelände nebst Haus, ferner 686 landwirthschaftliches Kulturgelände (mit oder ohne sonstige Fläche), 20 kein solches, darunter 6 Fälle, in denen nur Wald, 1 Fall, in dem Haus und Wald, ferner 9 Fälle, in denen nur Bauplätze und 4 Fälle, in welchen Haus und Bauplätze veräußert wurden.

Die gesammte Fläche des verkauften Geländes betrug 1561 ha, wovon 1116 ha landwirthschaftliche Anbaufläche (713 ha Acker- und Gartenland, 51 ha Rebland und 352 ha Wiese) und 445 ha sonstige Fläche (288 ha Wald, 56 ha Weide, 101 ha Bauplätze und versch.). Die Einzelflächen, d. h. die im Einzelfall verkauften Gesammtflächen waren meistens gering; nur in 17 Fällen war die landwirthschaftliche Anbaufläche größer als 10 ha, in 4 Fällen größer als 20 ha, davon in 3 Fällen größer als 30 ha, im Näheren 70,87, 44,26 und 35,58 ha.

Nach der Größe des im Einzelfall verkauften landwirthschaftlich angebauten Geländes setzten sich die Zwangsverkäufe folgendermaßen zusammen:

Einzelgröße:	überhaupt	%	mit Haus	%	ohne Haus	%	Gesammtfläche	%
unter ½ ha	330	48,1	144	34,4	186	69,4	72 ha	6,5
½ — 1 „	118	17,2	76	18,2	42	15,7	84 „	7,5
1 — 2 „	108	15,7	84	20,1	24	8,9	157 „	14,1
2 — 3 „	39	5,7	30	7,2	9	3,4	94 „	8,4
0 — 3 ha	595	86,7	334	79,9	261	97,4	407 ha	36,5
3 — 5 „	49	7,1	43	10,3	6	2,2	190 „	17,0
5 —10 „	25	3,7	24	5,7	1	0,4	171 „	15,3
10 —20 „	13	1,9	13	3,1	—	—	174 „	15,6
20 u. mehr „	4	0,6	4	1,0	—	—	174 „	15,6
3 u. mehr ha	91	13,3	84	20,1	7	2,6	709 ha	63,5
im Ganzen	686	100,0	418	100,0	268	100,0	1116 „	100,0.

In den 6 Fällen, in denen nur Wald zum Verkauf kam, betrug die Fläche 0,50, 1,68, 2,00, 2,15, 6,29 und 11,76 ha; in dem Falle, in welchem Wald nebst Gebäude veräußert wurde, war die Waldfläche 0,20 ha groß. Die alleinverkauften Bauplätze hatten 2 ar, 3 ar, in 3 Fällen 4 ar, ferner 5 ar, in 2 Fällen 10 ar und 11 ar Flächeninhalt; die in Verbindung mit Gebäuden zwangsversteigerten Bauplätze hatten eine Flächengröße von 2 ar, 3 ar, 4 ar und 10 ar.

Die ganze zwangsweise veräußerte landw. Anbaufläche machte 0,14 % der landw. Gesammtanbaufläche des Landes im Jahr 1891 aus. Unter Zugrundelegung des Resultats über die im Jahr 1873 vorgenommene Erhebung über den Einzelbesitz von landwirthschaftlichen Grundstücken kann wohl auch für das Jahr 1891 als annähernd zutreffend angenommen werden, daß von der gesammten Fläche der Besitzer solcher Gelände von weniger als 3 ha 0,22 %, von derjenigen der Besitzer von 3 ha und mehr 0,12 % veräußert wurden. Hierbei ist jedoch unterstellt, daß kein Verkauf von weniger als 3 ha einen Besitzer von mehr als 3 ha, dem nur ein Theil seines Besitzes genommen worden wäre, getroffen habe.

In der Mehrzahl der Fälle (807 oder 84,1 %) wurde das ganze liegenschaftliche Vermögen des Schuldners, in 153 Fällen (15,9 %) nur ein Theil desselben von dem zwangsweisen Verkauf getroffen. Bei den 254 reinen Hausverkäufen war in 220 Fällen (86,6 %) das Haus, bei den 283 reinen Geländeverkäufen in 210 Fällen (74,2 %) das Gelände, bei den 423 Verkäufen von landwirthschaftlichen Anwesen in 377 Fällen (89,1 %) das Anwesen das ganze liegenschaftliche Vermögen des Schuldners.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wie gewöhnlich war der Erlös aus den Zwangsverkäufen im Ganzen erheblich höher als der Steueranschlag und bezüglich der Gebäude auch höher als der Brandversicherungsanschlag, dagegen geringer als der Schätzungswerth. Die folgende Uebersicht bringt diese Verhältnisse im Näheren zur Darstellung:

Gegenstand des Verkaufs:	Brandversicherungsanschlag M.	Steueranschlag M.	Schätzungswerth M.	Erlös M.	Der Erlös betrug % des Steueranschlags	Der Erlös betrug % des Schätzungswerthes
nur Haus	4 856 000	3 329 000	7 509 000	7 098 000	213,2	94,5
nur Gelände	—	302 000	456 000	416 000	137,7	91,2
Haus und Gelände	2 621 000	2 772 000	4 299 000	3 465 000	125,0	80,6
im Ganzen	7 477 000	6 403 000	12 264 000	10 979 000	171,5	89,5.

In diesem Jahre weisen hiernach die reinen Gebäudeverkäufe im Vergleich zum Schätzungswerth die höchsten Erlöse auf, während mit den gemischten Liegenschaftsverkäufen (Haus und Gelände), wie gewöhnlich, das ungünstigste Ergebniß erzielt wurde. Die seither regelmäßig günstigsten Ergebnisse der Verkäufe von reinem Gelände sind somit hinter denjenigen der Erstgenannten zurückgeblieben. Eine Erklärung hierüber dürfte wohl darin zu suchen sein, daß unter der z. Zt. herrschenden wenig guten wirthschaftlichen Lage, namentlich die weniger bemittelte Bevölkerungsklasse und unter dieser hauptsächlich die ländliche Bevölkerung zu leiden hat. Bei dieser Vergleichung ist zwar das Verhältniß, in welchem die Schätzungswerthe zu dem wirklichen Werthe der veräußerten Liegenschaften stehen, außer Berücksichtigung geblieben; es darf jedoch, da die Schätzungen von sachverständigen und dazu vereideten Personen vorgenommen werden, angenommen werden, daß im Großen und Ganzen die Schätzungswerthe dem wahren Werthe der Liegenschaften zum Mindesten sehr nahe kommen.

Im Allgemeinen ist als sachgemäß und unzweifelhaft zu erachten, daß aus den Zwangsverkäufen in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle ein geringerer Ertrag erzielt wird, als aus den Verkäufen aus freier Hand.

Die Ursachen der Zwangsverkäufe bezw. der dieselben veranlassenden Nothlage der Schuldner sind in der Tab. Ib nach 8 Gruppen als Haupt- und Nebenursachen dargestellt. Hauptursachen sind 960 (für jeden Fall eine), Nebenursachen 359, insgesammt 1319 ursächliche Verhältnisse angeführt. Von der Gesammtzahl kamen 517 auf Landwirthe, 802 auf Gewerbetreibende und sonstige Personen. In der nachfolgenden Uebersicht sind die Ursachen nach jenen Gruppen und noch weiter nach Arten, zugleich auch für die Berufsklassen dargestellt:

Ursachen.	Arten.	Landwirthe. Hauptursachen	Landwirthe. Nebenursachen	Landwirthe. Zusammen	Gewerbetreibende und sonstige Personen. Hauptursachen	Gewerbetreibende und sonstige Personen. Nebenursachen	Gewerbetreibende und sonstige Personen. Zusammen	Im Ganzen. Hauptursachen	Im Ganzen. Nebenursachen	Im Ganzen. Zusammen	In % der Gesammtzahl
I.	Schlechte Ernten	39	12	51	8	10	18	47	22	69	5,2
	Hagelschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sonstige Naturereignisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Brand	—	3	3	—	1	1	—	4	4	0,3
		39	15	54	8	11	19	47	26	73	5,5
II.	Schlechte Zeiten, Mangel an Verdienst	16	5	21	13	2	15	29	7	36	2,7
	Niederer Arbeitslohn, geringer Verdienst	3	1	4	3	3	6	6	4	10	0,8
		19	6	25	16	5	21	35	11	46	3,5
III.	Zahlreiche Familie	2	1	3	1	4	5	3	5	8	0,6
	Krankheit (eig. od. i. d. Familie)	17	6	23	18	7	25	35	13	48	3,6
	Unfall, Verletzung ꝛc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Arbeitsunfähigkeit, Alter	4	3	7	7	3	10	11	6	17	1,3
	Todesfall in der Familie	3	5	8	—	3	3	3	8	11	0,8
	Ungünstige Familienverhältnisse	8	4	12	10	4	14	18	8	26	2,0
		34	19	53	36	21	57	70	40	110	8,3
IV.	Unfreiwill. ungünst. Uebernahme	46	4	50	64	2	66	110	6	116	8,8

Ursachen. Arten.		Landwirthe. Hauptursachen	Nebenursachen	Zusammen	Gewerbetreibende und Sonstige. Hauptursachen	Nebenursachen	Zusammen	Im Ganzen. Hauptursachen	Nebenursachen	Zusammen	In % der Gesammtzahl
V.	Ungünstiger Kauf	23	5	28	39	11	50	62	16	78	5,9
	Ungünstige Pacht	1	—	1	—	—	—	1	—	1	0,1
	Kauf ohne Vermögen, übermäßiger Kauf	9	5	14	28	4	32	37	9	46	3,5
	Mangel an Betriebskapital	8	11	19	46	24	70	54	35	89	6,7
	Unkenntniß des Geschäfts	9	1	10	21	7	28	30	8	38	2,9
		50	22	72	134	46	180	184	68	252	19,1
VI.	Schlechter Gang des Geschäfts	4	3	7	25	14	39	29	17	46	3,5
	Geschäfts- und andere Verluste	3	1	4	12	5	17	15	6	21	1,6
	Ungünstiger Akkord, Spekulation	3	1	4	36	4	40	39	5	44	3,3
	Viehsterben, Unglück mit Vieh	1	—	1	—	—	—	1	—	1	0,1
	Bauten, Betriebseinrichtungen	2	1	3	10	3	13	12	4	16	1,2
	Bürgschaften	18	8	26	15	1	16	33	9	42	3,2
	Prozesse und Prozeßkosten	1	1	2	3	—	3	4	1	5	0,4
	Waarenkauf	—	—	—	2	—	2	2	—	2	0,2
	Viehhandel, Viehkauf	—	1	1	—	1	1	—	2	2	0,2
		32	16	48	103	28	131	135	44	179	13,7
VII.	Unredlicher Handel u. Geldverkehr	5	6	11	1	2	3	6	8	14	1,0
	Wucher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sonstige Ausbeutung	5	6	11	4	3	7	9	9	18	1,4
		10	12	22	5	5	10	15	17	32	2,4
VIII.	Trägheit, Arbeitsscheu	12	6	18	21	11	32	33	17	50	3,8
	Nachlässigkeit	65	25	90	116	35	151	181	60	241	18,3
	Schlechte Haushaltung	28	12	40	42	17	59	70	29	99	7,5
	Genußsucht	12	4	16	19	8	27	31	12	43	3,2
	Trunksucht	9	5	14	15	15	30	24	20	44	3,3
	Spielsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Streit und Unfrieden	3	1	4	1	—	1	4	1	5	0,4
	Prozeßsucht	1	2	3	—	3	3	1	5	6	0,5
	Wechselreiterei	—	1	1	—	1	1	—	2	2	0,1
	Vergehen u. Verbrechen bezw. Straferstehung	6	—	6	10	1	11	16	1	17	1,3
		136	56	192	224	91	315	360	147	507	38,4
IX.	Unbekannte Ursachen	1	—	1	3	—	3	4	—	4	0,3
	Im Ganzen	367	150	517	593	209	802	960	359	1319	100,0.

Die folgende Uebersicht bringt die Häufigkeit der Ursachen im prozentalen Verhältniß für die Gruppen zur Veranschaulichung. Es entfielen

auf	bei den Landwirthen Hauptursachen	Nebenursachen	zusammen	bei den Gewerbetreibenden und Sonstigen Hauptursachen	Nebenursachen	zusammen	im Ganzen Hauptursachen	Nebenursachen	zusammen
	in %			in %			in %		
I. Naturereignisse	7,5	2,9	10,4	1,0	1,4	2,4	3,5	2,0	5,5
II. allgemeine Verhältnisse	3,7	1,1	4,8	2,0	0,6	2,6	2,7	0,8	3,5
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	6,6	3,7	10,3	4,5	2,6	7,1	5,3	3,0	8,3
IV. unfreiwillige ungünstige Uebernahme	8,9	0,8	9,7	8,0	0,3	8,3	8,4	0,4	8,8
V. freiwillige ungünstige od. leichtfertige Uebernahme	9,7	4,2	13,9	16,7	5,7	22,4	13,9	5,2	19,1
VI. verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	6,2	3,1	9,3	12,8	3,5	16,3	10,3	3,4	13,7
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Nothlage durch Dritte	2,0	2,3	4,3	0,6	0,6	1,2	1,1	1,3	2,4
VIII. unmittelbare eigene Verschuldung	26,3	10,8	37,1	27,9	11,4	39,3	27,3	11,1	38,4
IX. unbekannte Ursachen	0,2	—	0,2	0,4	—	0,4	0,3	—	0,3
im Ganzen	71,1	28,9	100,0	73,9	26,1	100,0	72,8	27,2	100,0.

Die Zwangsveräußerung ist hiernach auch im Jahre 1891, wie regelmäßig, am häufigsten durch eigene Verschuldung (VIII), hauptsächlich durch Nachlässigkeit, schlechte Haushaltung und Trägheit, herbeigeführt worden; darnach führte die freiwillige ungünstige und leichtfertige Uebernahme

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

von Liegenschaften und Geschäften (V) und Unglück im Geschäftsgang (VI), welche zumeist auch auf eigener Schuld beruhen, zu den zahlreichsten Zwangsverkäufen. Alle übrigen Arten von Ursachen treten gegen die vorgenannten erheblich zurück. Die wenigsten Zwangsverkäufe sind der Schuld dritter Personen durch Uebervortheilung, Ausbeutung ꝛc. (VII und von VI Viehhandel) zuzuschreiben; Wucher ist in keinem Fall als Ursache des Zwangsverkaufs angegeben worden.

In den folgenden Uebersichten haben wir die hauptsächlichen Ergebnisse der bisher über die Zwangsveräußerungen gemachten Erhebungen vergleichend zusammengestellt:

a. Im Allgemeinen.

Jahre	Liegensch. Zwangsveräußerungen	1 auf Einwohner	1 auf Haushaltungen	Betroffene Landwirthe	Betroffene Uebrige	Betroffen wurde der ganze Besitz (in Fällen)	Betroffen wurde ein Theil des Besitzes (in Fällen)	Veräußert wurde nur Haus (in Fällen)	Veräußert wurde nur Gelände (in Fällen)	Veräußert wurde Haus u. Gelände (in Fällen)	Veräußerte Gesammtfläche ha	davon landw. angeb. Fläche ha	oder % der gesammt. landw. angeb. Fläche
1891	960	1739	362	367	593	807	153	254	283	423	1 561	1 116	0,14
1890	803	2065	436	339	464	692	111	113	249	441	1 391	1 072	0,13
1889	857	1868	386	412	445	741	116	119	277	461	1 460	1 150	0,14
1888	820	1953	404	372	448	742	78	113	217	490	1 641	1 428	0,18
1887	799	2004	413	367	432	682	117	113	238	448	1 430	1 125	0,14
1886	815	1965	406	394	421	719	96	119	229	467	1 783	1 429	0,18
1885	932	1718	355	427	505	816	116	159	274	499	1 564	1 340	0,17
1884	1156	1380	284	513	643	1026	130	177	326	653	2 238	1 622	0,20
1883	1454	1090	225	541	913	1313	141	264	451	739	2 245	1 785	0,22.

Jahre	Die veräußerte Einzelfläche des landw. angeb. Geländes betrug 0 bis 3 ha (in Fällen)	3 ha und mehr (in Fällen)	davon über 20 ha (in Fällen)	im Durchschnitt ha	Erlös ℳ	% des Schätzungswerths	Ursachen der Zwangsveräußerung nach den 8 Gruppen (Haupt- und Nebenursachen) I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Unbek.
1891	595	91	4	1,63	10 979 000	89,5	73	46	110	116	252	179	32	507	4
1890	577	76	8	1,64	6 906 000	87,5	47	41	93	64	198	153	18	403	12
1889	627	98	4	1,59	5 358 000	89,4	47	34	140	65	191	135	30	461	1
1888	571	128	6	2,04	4 998 000	85,8	54	34	113	71	178	159	22	464	—
1887	580	101	5	1,65	4 986 000	88,2	59	44	86	107	166	162	18	451	1
1886	581	111	8	2,07	4 747 000	84,0	44	38	106	114	183	166	19	418	2
1885	654	112	4	1,75	5 580 000	80,7	44	43	124	117	226	170	17	461	6
1884	854	116	11	1,67	7 331 000	78,2	89	63	128	129	315	232	29	582	6
1883	1034	141	10	1,52	8 483 000	86,6	115	102	159	103	372	293	48	796	8
1882	—	—	—	—	—	—	154	226	210	171	135	367	55	580	—.

b. Insbesondere für die landwirthschaftlichen Anwesen.

Jahre	Veräußerte landwirthsch. Anwesen	1 auf landw. Haushaltungen	Betroffene Landwirthe	Betroffene Sonstige	Einzelgröße des landw. angeb. Geländes 0 bis 3 ha (in Fällen)	3 ha und mehr (in Fällen)	im Durchschnitt ha	Fläche im Ganzen ha	% des gesammten landw. angebauten Geländes
1891	418	533	206	212	334	84	2,31	964	0,12
1890	415	510	199	216	342	73	2,28	945	0,12
1889	458	487	243	215	367	91	2,52	992	0,13
1888	490	474	249	241	368	122	2,64	1 292	0,16
1887	447	520	218	229	355	92	2,19	979	0,12
1886	467	497	252	215	367	100	2,69	1 255	0,16
1885	498	465	245	253	396	102	2,51	1 149	0,14
1884	648	356	315	333	537	111	2,21	1 435	0,18
1883	735	313	311	424	615	120	1,93	1 419	0,18
1882	1153	199	538	615	952	201	2,11	2 430	0,30.

Wie schon Eingangs hervorgehoben, hat die Zahl der Zwangsveräußerungen im Jahr 1891 nicht unerheblich zugenommen. Von dieser Zunahme wurde namentlich der Grundbesitz der Gewerbe- und Handeltreibenden (116 Fälle mehr als im Vorjahre), in weit geringerem Maße derjenige der Landwirthe und der in sonstigen Berufen thätigen und berufslosen Personen (28 bezw. 13 Fälle mehr als im Vorjahr) betroffen. Besonders die reinen Gebäudeverkäufe haben eine ganz erhebliche Vermehrung, gegen das Vorjahr um 141 Fälle, erfahren. Hieran ist der Hausbesitz in den Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern am stärksten (mit 80 Fällen) betheiligt, was in nicht geringem Umfange auf die Verluste zurückzuführen ist, die in den Städten Karlsruhe, Mannheim und Freiburg infolge unglücklicher Spekulation auf den Gebieten der Bauunternehmung und des Häuserkaufs mit ungenügenden Mitteln erlitten wurden. In zweiter Reihe sind an dem

Anwachsen der Zwangsversteigerungen die Verkäufe von reinem Gelände mit 34 Fällen mehr als im Vorjahre betheiligt. Dagegen hat die Zahl der Verkäufe von gemischtem Grundbesitz von Jahr zu Jahr, so auch im Jahr 1891 wieder um 18 Fälle, abgenommen. Die Zahl der veräußerten landwirthschaftlichen Anwesen zeigt die ganz unerhebliche Vermehrung von 3 Fällen gegen das Vorjahr, bleibt jedoch an Zahl und Größe der veräußerten Gesammtfläche hinter dem Ergebnisse aller übrigen Erhebungsjahre, meist sogar sehr weit, zurück. Entsprechend der Zunahme der Fälle ist auch eine Vergrößerung der veräußerten Gesammtfläche von 1391 ha im Vorjahre auf 1561 ha zu verzeichnen. Im Berichtsjahre wurde von sämmtlichen 10 Erhebungsjahren der höchste Erlös aus dem veräußerten Grundbesitz erzielt. Seit dem Jahre 1885 hat sich der Ertrag aus den Zwangsverkäufen anhaltend gesteigert, so daß dem im Jahre 1885 erzielten Erlöse von 4747000 ℳ jetzt ein solcher von 10979000 ℳ gegenübersteht, obgleich die Zahl der Fälle in jenem Jahre hinter der Zahl der Fälle im Jahre 1891 nur um 28 zurücksteht und der Flächeninhalt der in beiden Jahren veräußerten Grundstücke fast genau gleich groß ist. An der Erhöhung des Erlöses nehmen alle veräußerten Liegenschaftsarten theil. Nur gegenüber dem Vorjahre hat sich der Erlös aus dem gemischten Liegenschaftsbesitz anscheinend verringert; der Grund dieser Verminderung liegt jedoch wohl größtentheils in der Abnahme solcher Fälle. In höchstem Maße sind natürlich auch daran, namentlich in Folge ihrer bedeutenden Vermehrung, die reinen Gebäudeverkäufe betheiligt. Im Näheren haben auch hier diejenigen in den Städten mit über 10000 Einwohnern diese Steigerung fast ausschließlich verursacht. Bei denselben hat sich nämlich der Steigerungserlös aus Gebäuden von 1370000 ℳ im Jahre 1885 auf 6336000 ℳ bei einer Zunahme der Fälle um 93 erhöht, während für die gesammten übrigen Gemeinden bei einem Mehr von nur 2 Zwangsveräußerungen eine Steigerung des Erlöses von 508000 ℳ auf 762000 ℳ stattgefunden hat.

2. Die Pfandeinträge und die Pfandstriche.

In den folgenden Tabellen 2a und 2b (Seite 188 bis 195) werden die hauptsächlichen Ergebnisse der Erhebungen über die im Jahre 1891 für die einzelnen Amtsbezirke und größeren Städte, sowie für die Kreise und das Großherzogthum vorgekommenen Pfandeinträge und Pfandstriche in üblicher Weise nachgewiesen; in den nachstehenden Bemerkungen sind daraus die Landeszahlen, sowie die Zahlen für die größeren Städte unter Beifügung der Ergebnisse einiger weiteren Ermittelungen hervorgehoben.

a. Die Pfandeinträge.

Im Jahre 1891 fanden 64044 neue Einträge in die Pfandbücher statt; davon betrafen 9419 (14,71 %) bedungene Pfandrechte, 6715 (10,48 %) richterliche Pfandrechte und 47910 (74,81 %) Vorzugsrechte, und zwar waren von letzteren 44515 (69,51 %) Kaufschillinge und 3395 (5,30 %) Gleichstellungsgelder.

Der Geldbetrag dieser Einträge erreichte im Ganzen eine Höhe von 167015000 ℳ, wovon 63324000 ℳ (37,92 %) auf die bedungenen Pfandrechte, 8756000 ℳ (5,24 %) auf die richterlichen Pfandrechte und 94935000 ℳ (56,84 %) auf die Vorzugsrechte kamen, und zwar 81677000 ℳ (48,90 %) auf Kaufschillinge und 13258000 ℳ (7,94 %) auf Gleichstellungsgelder.

Der durchschnittliche Betrag eines Eintrags war im Allgemeinen 2608 ℳ, bei den bedungenen Pfandrechten 6723 ℳ, bei den richterlichen 1304 ℳ, bei den Vorzugsrechten 1982 ℳ, bei den Kaufschillingen 1835 ℳ, bei den Gleichstellungsgeldern 3905 ℳ.

Die Schuldner waren dem Berufsstande nach 35565 Landwirthe mit 41283000 ℳ Schuldbetrag, 24967 Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende mit 101443000 ℳ und 3512 sonstige Personen mit 24289000 ℳ

Gegenüber dem Jahre 1890 hat die Zahl der Einträge nicht unwesentlich (um 2172 Fälle oder 3,4 %) zu-, die Schuldsumme dagegen abgenommen (um 18615000 ℳ oder 11,15 %); in Folge dieses Verhältnisses ist die Durchschnittshöhe eines Eintrags gefallen von 3000 auf 2608 ℳ. Von den Standesklassen waren an den Einträgen 3158 Landwirthe mehr, 253 Gewerbetreibende und 733 sonstige Personen weniger betheiligt als im Vorjahre; die Eintragssummen nahmen bei den Landwirthen um 957000 ℳ zu, bei den Gewerbetreibenden um 9028000 ℳ und bei den sonstigen Personen um 10544000 ℳ ab.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Im Vergleich zu den Vorjahren gestalteten sich die Einträge im Ganzen und nach der Art des Pfandrechts und ihres Betrags wie folgt*):

Zahl der Einträge.

Jahre	Bedungene Pfandrechte	Richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte	Davon Kaufschillinge	Davon Gleichstellungsgelder	Im Ganzen
1891	9 419	6 715	47 910	44 515	3 395	64 044
1890	9 469	7 476	44 927	41 503	3 424	61 872
1889	9 872	8 902	47 030	43 549	3 481	65 804
1888	9 414	8 481	45 163	41 779	3 384	63 058
1887	9 422	7 314	43 933	40 535	3 398	60 669
1886	8 742	7 053	46 926	43 556	3 370	62 721
1885	8 163	6 497	44 230	40 832	3 398	58 890
1884	8 731	6 944	45 159	42 040	3 119	60 834
1883	9 296	7 347	43 480	41 032	2 448	60 123.

Geldbetrag der Einträge.

Jahre	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1891	63 324 000	8 756 000	94 935 000	81 677 000	13 258 000	167 015 000
1890	75 630 000	8 977 000	101 023 000	86 759 000	14 264 000	185 630 000
1889	75 729 000	8 621 000	117 949 000	105 799 000	12 150 000	202 299 000
1888	72 550 000	7 999 000	97 380 000	84 605 000	12 775 000	177 929 000
1887	61 667 000	7 661 000	95 018 000	85 343 000	9 675 000	164 346 000
1886	54 131 000	7 651 000	90 947 000	79 797 000	11 150 000	152 729 000
1885	39 707 000	6 411 000	81 753 000	70 131 000	11 622 000	127 871 000
1884	39 970 000	7 199 000	72 691 000	62 625 000	10 066 009	119 860 000
1883	38 935 000	8 854 000	69 232 000	61 182 000	8 050 000	117 021 000.

Durchschnittlicher Betrag des Eintrags.

Jahre	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1891	6 723	1 304	1 982	1 835	3 905	2 608
1890	7 987	1 200	2 248	2 090	4 165	3 000
1889	7 671	968	2 508	2 429	3 490	3 073
1888	7 707	943	2 156	2 025	3 775	2 822
1887	6 545	1 047	2 163	2 105	2 847	2 709
1886	6 192	1 085	1 938	1 832	3 309	2 435
1885	4 864	1 013	1 850	1 715	3 420	2 171
1884	4 566	1 037	1 609	1 490	3 227	1 970
1883	4 188	1 341	1 592	1 491	3 288	1 946.

Die Gesammtzahl der Einträge hat in den 9 Erhebungsjahren bald zu-, bald abgenommen; im Jahre 1891 ist wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Die Schuldbeträge zeigten dagegen bis 1889 eine ständige Vermehrung; erstmals im Jahre 1890 zeigte sich gegen das Vorjahr eine Minderung, eine Bewegung, welche auch im Berichtsjahre angehalten hat. Die Abnahme des Jahres 1891 gegen das Vorjahr trat bei allen Eintragsarten ein.

Die Betheiligung der Berufsklassen an der Schuldbewegung der 9 Jahre ist in der folgenden Uebersicht dargestellt:

Jahre	Landwirthe Einträge	Landwirthe Geldbetrag in 1000 M.	Landwirthe %	Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende Einträge	Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende Geldbetrag in 1000 M.	Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende %	Sonstige Personen Einträge	Sonstige Personen Geldbetrag in 1000 M.	Sonstige Personen %	Im Ganzen Einträge	Im Ganzen Geldbetrag in 1000 M.	Im Ganzen %
1891	35 565	41 283	24,7	24 967	101 443	60,7	3 512	24 289	14,6	64 044	167 015	100
1890	32 407	40 326	21,7	25 220	110 471	59,5	4 245	34 833	18,8	61 872	185 630	100
1889	36 275	42 284	20,9	25 752	133 392	65,9	3 777	26 623	13,2	65 804	202 299	100
1888	35 294	39 963	22,5	24 143	112 728	63,3	3 621	25 238	14,2	63 058	177 929	100
1887	34 554	39 999	24,3	22 962	101 592	61,8	3 153	22 755	13,9	60 669	164 346	100
1886	36 191	41 460	27,2	23 286	92 919	60,8	3 244	18 350	12,0	62 721	152 729	100
1885	34 825	40 168	31,4	21 222	72 900	57,0	2 843	14 803	11,6	58 890	127 871	100
1884	35 414	39 785	33,2	21 956	66 075	55,1	3 464	14 000	11,7	60 834	119 860	100
1883	33 837	39 673	33,9	21 643	62 485	53,4	4 643	14 863	12,7	60 123	117 021	100.

*) Das Jahr 1882 ist hier nicht berücksichtigt, theils weil die Zahl der Pfandstriche für dieses Jahr noch nicht ermittelt wurde, theils weil gemuthmaßt werden kann, daß in demselben bei der erstmaligen Erhebung die mehrfachen Einträge einer und derselben Schuld in verschiedenen Gemeinden nicht so allgemein wie späterhin nur einfach gezählt wurde, mithin eine gewisse, wenn auch nicht erhebliche Ungenauigkeit und keine vollständige Vergleichbarkeit vorliegt.

(Fortsetzung folgt auf Seite 196.)

Tabelle 2 a. **2. Pfandeinträge und**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Amtsbezirke.	Pfandeinträge																
	bedungener Pfandrechte:					richterlicher Pfandrechte:					von Vorzugsrechten:						
	Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend in 1000 M				Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend in 1000 M				Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend in 1000 M				Davon in 1000 M	
		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen	Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder
Engen	178	342	140	11	493	87	51	40	1	92	1891	1115	604	204	1923	1698	225
Konstanz	279	215	1799	569	2583	95	52	126	9	187	1758	809	1585	288	2682	2297	385
Meßkirch	146	297	147	13	457	25	16	10	1	27	618	637	288	40	965	725	240
Pfullendorf	61	114	126	2	242	6	3	1	—	4	192	455	206	59	720	585	135
Stockach	178	363	269	11	643	76	14	74	1	89	899	583	775	73	1431	1222	209
Ueberlingen	265	745	339	20	1104	69	43	27	—	70	815	1345	814	149	2308	2019	289
Donaueschingen	148	256	176	49	481	82	81	63	6	150	1360	1183	386	129	1698	1498	200
Triberg	73	18	346	13	377	21	11	17	—	28	156	120	492	67	679	628	51
Villingen	135	108	279	16	403	33	15	27	3	45	520	645	887	47	1579	1341	238
Bonndorf	95	258	78	1	337	42	20	29	3	52	697	845	530	71	1446	1098	348
Säckingen	94	105	430	5	540	103	29	66	10	105	591	495	276	92	863	708	155
St. Blasien	46	69	88	90	247	73	31	48	—	79	290	253	284	34	571	496	75
Waldshut	166	295	443	45	783	137	55	67	2	124	1607	1485	948	132	2565	2140	425
Breisach	154	188	80	5	273	280	154	35	1	190	1012	365	215	27	607	564	43
Emmendingen	250	235	459	17	711	284	88	127	12	227	1601	832	637	144	1583	1322	261
Ettenheim	145	176	120	15	311	98	80	55	3	138	671	332	194	5	531	429	102
Freiburg	554	272	3704	829	4805	534	121	623	51	795	1067	1113	4683	2349	8145	6492	1653
Neustadt	44	73	110	2	185	24	26	55	4	85	242	446	346	93	885	651	234
Staufen	146	189	144	12	345	134	50	60	1	111	766	494	494	44	1032	932	100
Waldkirch	49	96	463	2	561	90	53	98	6	157	238	820	605	137	1562	1186	376
Lörrach	184	255	841	16	1112	213	97	219	5	321	1641	607	1176	218	2001	1805	196
Müllheim	107	120	88	41	249	297	185	136	14	335	1287	413	615	97	1125	886	239
Schönau	32	41	104	9	154	55	34	74	—	108	179	280	214	30	524	340	184
Schopfheim	59	106	183	1	290	132	36	142	8	186	632	437	396	26	859	684	175
Kehl	90	137	399	57	593	87	34	228	1	263	236	190	239	320	749	505	244
Lahr	208	201	708	118	1027	129	71	125	2	198	511	354	1207	24	1585	1287	298
Oberkirch	103	262	182	—	444	195	129	52	1	182	293	716	431	78	1225	827	398
Offenburg	265	310	660	91	1061	270	170	123	18	311	815	831	1052	126	2009	1732	277
Wolfach	55	83	158	—	241	70	25	34	9	68	265	840	561	63	1464	1255	209
Achern	130	189	292	320	801	104	39	82	28	149	343	449	412	33	894	696	198
Baden	241	135	4466	1196	5797	151	27	168	14	209	393	248	1663	1066	2977	2565	412
Bühl	137	148	298	7	453	202	64	124	2	190	567	330	391	84	805	656	149
Rastatt	190	114	584	12	710	197	34	267	10	311	1051	272	704	184	1160	951	209
Bretten	152	125	156	27	308	54	29	24	—	53	1100	410	442	21	873	775	98
Bruchsal	344	376	434	35	845	170	44	139	9	192	1946	895	1542	174	2611	2026	585
Durlach	231	176	484	32	692	76	33	59	—	92	1383	343	677	104	1124	1062	62
Ettlingen	133	42	366	41	449	79	26	68	2	96	506	172	496	118	786	661	125
Karlsruhe	776	160	8451	1616	10227	421	17	510	30	557	1054	307	8958	3398	12663	12329	334
Pforzheim	405	135	2698	397	3230	141	47	134	6	187	1843	359	2544	973	3876	3282	594
Mannheim	608	325	7740	1018	9083	224	16	331	87	434	883	460	5997	1541	7998	7260	738
Schwetzingen	213	252	284	726	1262	144	26	112	8	146	493	172	503	58	733	652	81
Weinheim	139	170	433	23	626	37	13	115	6	134	322	168	568	76	812	771	41

Pfandstriche 1891.

Tabelle 2 a.

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Pfandstriche

überhaupt: Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend in 1000 ℳ: Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen	bedungener Pfandrechte: Striche Zahl	Kapitalbetrag entlastend in 1000 ℳ: Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen*)	Darunter Striche: zufolge richterlicher Verfügung Zahl	Kapital in 1000 ℳ	infolge allgemeiner Vereinigung Zahl	Kapital in 1000 ℳ	richterlicher Pfandrechte: Striche Zahl	Kapitalbetrag entlastend in 1000 ℳ: Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen*)	Darunter Striche: zufolge richterlicher Verfügung Zahl	Kapital in 1000 ℳ	infolge allgemeiner Vereinigung Zahl	Kapital in 1000 ℳ
2156	1508	784	216	2508	198	322	59	1	382	—	—	—	—	92	26	29	3	58	10	2	—	—
2132	1076	3510	866	5452	292	300	1148	171	1647	5	15	19	28	111	40	69	—	147	9	5	2	38
789	950	445	54	1449	151	218	152	15	385	1	1	—	—	26	8	40	1	49	3	0,3	—	—
259	572	333	61	966	52	132	98	26	256	2	23	—	—	36	16	9	—	25	2	0,4	—	—
1153	960	1118	85	2163	228	333	135	9	490	—	—	16	13	138	58	57	3	126	25	8	25	8
1149	2133	1180	169	3482	219	522	184	—	706	2	8	—	—	100	75	40	1	116	8	4	—	—
1590	1520	625	184	2329	638	318	82	26	664	3	10	446	238	797	66	52	2	275	6	8	696	155
250	149	855	80	1084	40	29	104	—	133	—	—	—	—	47	5	51	1	57	1	0,1	—	—
688	768	1193	66	2027	123	84	129	2	224	1	1	20	9	130	23	24	3	87	5	1	66	37
834	1123	637	75	1835	81	188	41	6	235	—	—	—	—	120	36	13	2	85	—	—	78	34
788	629	772	107	1508	116	47	82	2	165	—	—	52	34	1049	59	49	5	473	22	7	899	360
409	353	420	124	897	33	29	24	26	79	7	38	—	—	56	30	23	—	53	16	9	—	—
1910	1835	1458	179	3472	205	203	181	38	472	1	1	43	50	322	52	131	8	243	29	32	143	52
1446	707	330	33	1070	140	106	52	4	162	1	2	—	—	175	56	32	1	89	69	37	—	—
2135	1155	1223	143	2521	965	229	200	12	933	2	11	661	492	2678	99	133	2	855	41	41	2292	621
914	588	369	23	980	178	66	95	32	239	—	—	79	46	710	27	19	—	163	6	4	621	117
2155	1506	9010	3229	13745	349	161	1722	462	2345	3	8	—	—	325	98	234	23	359	25	41	24	4
1046	733	698	57	1488	35	21	56	200	287	—	—	9	10	74	26	52	—	132	—	—	22	54
377	969	1166	145	2280	99	132	88	20	240	1	16	—	—	124	45	29	—	74	28	10	—	—
					32	22	126	—	148	—	—	—	—	53	12	40	—	52	—	—	—	—
2038	959	2236	239	3434	211	159	340	10	679	1	2	79	170	529	54	147	4	304	4	3	374	99
1691	718	839	152	1709	99	100	106	22	234	2	3	6	6	315	123	80	3	216	45	42	72	10
266	355	392	39	786	55	8	25	2	54	—	—	32	19	328	15	66	—	131	4	3	272	50
823	579	721	35	1335	66	54	52	1	110	—	—	6	3	142	30	39	3	103	—	—	69	31
413	361	866	378	1605	87	67	78	10	155	—	—	—	—	65	26	100	1	127	—	—	—	—
848	626	2040	144	2810	158	100	372	20	502	—	—	3	10	204	73	432	10	515	8	4	—	—
591	1107	665	79	1851	64	71	48	8	127	1	8	—	—	117	75	64	1	140	39	43	—	—
1350	1311	1835	235	3381	265	265	285	23	574	—	—	5	1	279	113	67	9	201	1	0,3	52	12
390	948	753	72	1773	47	50	49	3	107	1	2	7	5	104	21	81	—	125	8	10	29	23
577	677	786	381	1844	84	61	116	114	291	—	—	—	—	64	37	20	1	58	5	13	—	—
785	410	6297	2276	8983	144	83	923	348	1354	—	—	—	—	92	32	111	9	152	—	—	—	—
906	542	813	93	1448	64	60	19	—	79	—	—	—	—	111	32	50	—	82	22	34	—	—
1438	420	1555	206	2181	211	103	289	7	399	2	5	—	—	286	52	140	4	196	20	9	—	—
1306	564	622	48	1234	151	141	70	7	218	—	—	—	—	60	28	12	—	40	2	0,4	—	—
2460	1315	2115	218	3648	381	385	355	35	775	—	—	—	—	278	102	80	9	191	7	4	—	—
1690	552	1220	136	1908	269	180	349	29	558	—	—	—	—	363	37	38	—	82	3	2	268	7
718	240	930	161	1331	123	93	227	5	325	—	—	—	—	122	24	68	3	95	—	—	—	—
2251	484	17919	5044	23447	548	164	3906	1032	5102	31	289	—	—	422	42	494	35	571	147	262	—	—
2389	541	5376	1376	7293	272	85	1101	212	1398	6	15	—	—	132	27	221	29	277	1	12	—	—
1715	801	14068	2646	17515	652	228	3925	961	5193	44	230	144	79	702	73	194	134	597	95	80	413	196
850	450	899	792	2141	141	153	162	114	429	—	—	—	—	129	39	51	2	92	7	3	—	—
498	351	1116	105	1572	110	98	227	14	339	—	—	—	—	85	25	25	2	52	2	1	—	—

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere Bewilligung und richterliche Verfügung (vergl. Seite 199).

Noch: Tabelle 2 a. Noch: 2. Pfandeinträge und

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	Pfandeinträge																
	bedungener Pfandrechte:					richterlicher Pfandrechte:					von Vorzugsrechten:						
	Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend			im Ganzen	Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend			im Ganzen	Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend			im Ganzen	Davon	
		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige			Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige			Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige		Kaufschillinge	Pflichttheilsangehörige
		in 1000 ℳ					in 1000 ℳ					in 1000 ℳ					
Eppingen	87	101	72	77	250	71	21	86	—	107	977	383	235	22	640	600	40
Heidelberg	547	524	2985	1955	5464	265	53	339	110	502	1171	590	2271	804	3665	3272	393
Sinsheim	120	131	124	24	279	133	123	50	7	180	1749	600	538	27	1165	1070	93
Wiesloch	172	200	254	12	466	46	18	30	—	48	807	339	377	31	747	635	112
Adelsheim	36	34	31	12	77	31	17	5	2	24	997	310	301	11	622	553	69
Buchen	61	61	63	5	129	79	41	32	2	75	1494	699	376	45	1120	808	312
Eberbach	114	102	164	9	275	43	8	27	1	36	551	188	301	31	520	450	70
Mosbach	132	130	314	15	459	64	15	49	15	79	1244	549	633	82	1264	1154	110
Tauberbischofsheim	113	169	136	10	315	195	114	50	16	180	2913	1233	641	87	1961	1577	384
Wertheim	29	33	30	12	75	47	33	13	2	48	1293	374	216	13	603	520	83
Kreise:																	
Konstanz	1107	2076	2820	626	5522	358	179	278	12	469	6173	4944	4272	813	10029	8546	1483
Villingen	356	382	801	78	1261	136	107	107	9	223	2036	1948	1765	243	3956	3467	489
Waldshut	401	727	1039	141	1907	355	135	210	15	360	3185	3078	2038	329	5445	4442	1003
Freiburg	1342	1229	5080	882	7191	1444	572	1053	78	1703	5597	4402	7174	2769	14345	11576	2769
Lörrach	382	522	1216	67	1805	697	352	571	27	950	3739	1737	2401	371	4509	3715	794
Offenburg	721	993	2107	266	3366	751	429	562	31	1022	2120	2931	3490	611	7032	5606	1426
Baden	698	586	5640	1535	7761	654	164	641	54	859	2354	1299	3170	1367	5836	4868	968
Karlsruhe	2041	1014	12589	2148	15751	941	196	934	47	1177	7832	2486	14659	4788	21933	20135	1798
Mannheim	960	747	8457	1767	10971	405	55	558	101	714	1698	800	7068	1675	9543	8683	860
Heidelberg	926	956	3435	2068	6459	515	215	505	117	837	4704	1912	3421	884	6217	5577	640
Mosbach	485	529	738	63	1330	459	228	176	38	442	8472	3353	2468	269	6090	5062	4084
Großherzogthum	9419	9761	43922	9641	63324	6715	2632	5595	529	8756	47910	28890	51926	14119	94935	81677	13258
1890	9469	10110	48839	16681	75630	7476	2669	5666	642	8977	44927	27547	55966	17510	101023	86759	14264
1889	9872	11695	56010	8024	75729	8902	3087	5120	414	8621	47030	27502	72262	18185	117949	105799	12150
1888	9414	10874	53213	8463	72550	8481	2835	4626	538	7999	45163	26254	54889	16237	97380	84605	12775
1887	9422	11233	43625	6809	61667	7314	2647	4174	840	7661	43933	26119	53793	15106	95018	85343	9675
1886	8742	10386	38500	5245	54131	7053	2635	4266	750	7651	46926	28439	50153	12355	90947	79797	11150
1885	8163	9329	26280	4098	39707	6497	2566	3513	332	6411	44230	28273	43107	10373	81753	70131	11622
1884	8731	10630	25846	3494	39970	6944	3035	3897	267	7199	45159	26120	36332	10239	72691	62625	10066
1883	9296	10560	22378	5997	38935	7347	3024	3350	480	8854	43480	26089	34757	8386	69232	61182	8050
1882	10529	13163	23759	4352	41274	7193	2843	4794	366	8003	44625	25443	35198	9767	70408	62717	7691
Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern (oben inbegriffen):																	
Mannheim	418	27	7314	985	8326	153	—	265	85	350	265	58	5265	1403	6726	6075	651
Karlsruhe	597	6	8090	1508	9604	333	—	403	20	423	269	51	8429	3299	11779	11541	238
Freiburg	349	45	3527	792	4364	289	8	524	47	579	275	134	4235	2219	6588	5378	1210
Heidelberg	226	138	2444	1796	4378	100	10	167	16	193	177	41	1473	718	2232	2010	222
Pforzheim	185	25	2102	348	2475	27	9	39	5	53	162	15	1593	908	2516	1997	519
Konstanz	119	10	1265	504	1779	23	1	41	7	49	57	23	746	116	885	607	278
Baden	158	30	4108	1032	5170	55	—	109	12	121	88	38	1469	1039	2546	2242	304
Bruchsal	37	20	167	26	213	53	5	55	2	62	228	71	947	141	1159	733	426
Rastatt	16	13	100	—	113	37	4	126	7	137	85	11	352	167	530	422	108
Lahr	59	45	492	51	588	37	7	78	1	86	104	32	868	5	905	777	128
Im Ganzen	2164	359	29609	7042	37010	1107	44	1807	202	2053	1710	474	25377	10015	35866	31782	4084
1890	2417	579	35560	10653	46792	1064	33	1924	294	2251	1862	357	30023	11074	41454	37781	3673
1889	2398	464	41974	6604	49042	749	52	1296	72	1420	2337	415	44280	13275	57970	54746	3224
1888	2187	427	40024	6664	47115	690	49	1131	185	1365	2110	471	29638	11561	41670	37641	4029
1887	1971	476	32053	5134	37663	494	34	858	408	1300	2056	529	31614	10874	43017	41130	1887
1886	1680	549	24809	3450	28808	428	40	1148	58	1246	2036	561	27228	9047	36836	35045	1791
1885	1224	254	15874	3030	19158	419	26	556	86	668	1642	523	22216	6836	29575	27385	2190
1884	1131	373	15540	2297	18210	398	59	620	107	786	1420	348	16951	6723	24022	21929	2093
1883	1108	216	13000	2630	15846	402	14	979	84	1077	1385	471	15856	4214	20541	19110	1431

Pfandstriche 1891.

Noch: Tabelle 2 a.

19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Pfandstriche																						
überhaupt:					bedungener Pfandrechte:									richterlicher Pfandrechte:								
Einträge	Kapitalbetrag belastend				Striche	Kapitalbetrag entlastend				Darunter Striche				Striche	Kapitalbetrag entlastend				Darunter Striche			
	Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen*)	zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung			Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen*)	zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung	
Zahl	in 1000 ℳ				Zahl	in 1000 ℳ				Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	in 1000 ℳ				Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ
1135	505	393	99	997	94	149	35	51	235	—	—	—	—	94	32	27	—	59	—	—	—	—
1983	1167	5595	2869	9631	456	398	1093	791	2325	3	8	37	43	731	56	328	45	623	39	15	409	194
2002	854	712	58	1624	161	160	95	9	264	—	—	—	—	193	124	45	4	173	3	1	—	—
1025	557	661	43	1261	199	224	186	9	427	—	—	9	8	195	41	55	9	116	11	6	22	11
1064	361	337	25	723	42	41	54	—	95	—	—	—	—	56	28	14	3	45	4	1	—	—
1634	801	471	52	1324	102	85	67	—	152	1	2	—	—	185	36	40	—	131	32	18	48	55
688	298	492	41	831	88	34	89	6	129	2	5	—	—	94	39	22	1	62	2	3	—	—
1440	694	996	112	1802	124	124	131	2	257	—	—	—	—	132	48	88	1	137	6	17	—	—
3221	1516	827	113	2456	158	237	56	4	299	—	—	5	2	299	141	81	9	234	46	30	11	3
1369	440	259	27	726	24	9	33	1	43	—	—	—	—	57	14	24	—	38	3	1	—	—
7638	7199	7370	1451	16020	1140	1827	1776	222	3866	10	47	35	41	503	223	244	8	521	57	20	27	46
2528	2437	2673	330	5440	801	431	315	28	1021	4	11	466	247	974	94	127	6	419	12	9	762	192
3941	3940	3287	485	7712	435	467	328	72	951	8	39	95	84	1547	177	216	15	854	67	48	1120	446
8383	6203	13307	3729	23239	1798	737	2339	780	4354	7	37	749	548	4139	363	539	26	1724	169	133	2959	796
4818	2611	4188	465	7264	431	321	523	35	1077	3	5	123	198	1314	222	332	10	754	53	48	787	190
3592	4353	6159	908	11420	621	553	832	64	1465	2	10	15	16	769	308	744	21	1108	56	57	81	35
3706	2049	9451	2956	14456	503	307	1347	469	2123	2	5	—	—	553	153	321	14	488	47	56	—	—
10814	3696	28182	6983	38861	1744	1048	6008	1320	8376	37	304	—	—	1377	260	913	76	1256	160	280	268	7
3063	1602	16083	3543	21228	903	479	4314	1089	5961	44	230	144	79	916	137	270	138	741	104	84	413	196
6145	3083	7361	3069	13513	910	931	1409	860	3251	3	8	46	51	1213	253	455	58	971	53	22	431	205
9416	4110	3382	370	7862	538	530	430	13	975	3	7	5	2	823	306	269	14	647	93	70	59	58
64044	41283	101443	24289	167015	9824	7631	19621	4902	33420	133	703	1678	1266	14128	2496	4430	386	9483	871	827	6907	2171
61872	40326	110471	34833	185630	9128	8137	20553	5540	35332	156	2031	1204	1102	10799	2326	4626	502	8933	707	672	3227	1479
65804	42284	133392	26623	202299	9644	8685	26442	5314	41493	79	236	981	1052	14506	2686	4883	482	11236	643	665	6370	3185
63058	39963	112728	25238	177929	10744	8693	26697	4888	42939	74	311	2161	2661	18783	2894	4808	603	13775	738	925	10760	5470
60669	39999	101892	22755	164346	13375	8945	22457	4804	41254	62	307	4637	5048	23510	2898	4924	334	18639	554	722	15395	10483
62721	41460	92919	18350	152729	13667	8651	18379	3392	34683	93	392	5322	4261	30374	3279	4618	456	16993	716	787	21645	8640
58890	40168	72900	14803	127871	12248	7681	13584	1974	26702	94	497	4629	3463	27883	3043	4384	324	15356	759	869	19377	7605
60834	39785	66075	14000	119860	11778	7742	14045	2753	28347	142	414	3859	3807	25599	3337	4745	533	17510	1050	1198	16209	8895
60123	39673	62485	14863	117021	9267	7514	12442	2796	24127	187	1641	1496	1375	17293	4285	6441	953	14223	1794	3074	5941	2544
62347	41449	63751	14485	119685	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
836	85	12844	2473	15402	358	17	3699	952	4678	44	230	4	5	248	4	146	131	381	86	64	71	100
1199	57	16922	4827	21806	391	29	3719	1024	4772	29	284	—	—	291	—	418	35	453	146	262	—	—
913	187	8286	3058	11531	206	27	1661	456	2144	3	8	—	—	142	23	210	17	250	17	35	—	—
503	189	4084	2530	6803	170	74	831	774	1712	3	8	18	33	242	6	147	24	249	39	15	125	72
374	49	3734	1261	5044	105	9	865	193	1067	6	15	—	—	31	2	122	21	145	1	12	—	—
199	34	2052	627	2713	77	5	917	142	1064	5	15	—	—	35	1	44	—	45	10	24	—	—
301	68	5686	2083	7837	82	43	838	348	1229	—	—	—	—	41	6	80	7	93	—	—	—	—
318	96	1169	169	1434	50	32	190	14	236	—	—	—	—	34	19	32	2	53	—	—	—	—
138	28	578	174	780	18	2	54	3	59	1	4	—	—	26	—	56	2	58	—	—	—	—
200	84	1438	57	1579	57	12	290	17	319	—	—	—	—	63	15	341	10	366	—	—	—	—
4981	877	56793	17259	74929	1514	250	13064	3923	17275	91	564	22	38	1153	76	1596	249	2093	299	412	196	172
5343	969	67567	22021	90497	1430	238	14355	3727	18335	25	1853	10	15	913	168	1098	187	1532	217	310	67	79
5484	931	87550	19951	108432	1755	416	19226	3930	23572	13	86	—	—	821	93	1494	172	1759	86	102	—	—
4987	947	70793	18410	90150	1738	350	18505	3042	22207	19	172	97	310	1263	89	1691	247	2640	85	164	488	613
4521	1039	64525	16416	81980	1519	308	14855	3273	20697	13	130	128	2261	1585	58	1510	130	4709	83	247	969	3011
4144	1150	53185	12555	66890	1296	340	12368	2512	15264	17	222	17	44	985	96	1634	230	2137	60	258	293	177
3285	803	38646	9952	49401	1029	235	8315	1348	10128	24	258	92	230	1810	42	1035	100	2003	50	99	1267	826
2949	780	33111	9127	43018	995	226	8798	2077	11101	30	203	1	0,3	750	109	1255	283	1668	177	313	21	21
2895	701	29835	6928	37464	880	228	7003	1606	8837	43	865	1	0,2	926	83	1687	379	2177	273	771	44	28

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere Bewilligung und richterliche Verfügung (vergl. Seite 199).

Tabelle 2 b. Noch: **2. Pfandeinträge und**

1	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57

Amtsbezirke.	Noch: Pfand-															
	von Vorzugsrechten:											über-				
	Striche	Kapitalbetrag										Striche	Kapitalbetrag			
		entlastend			im Ganzen *)	Darunter†)		Strich (Sp. 42/46) erfolgte					entlastend			im Ganzen *)
		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige		Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung			Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	
	Zahl	in 1000 ℳ						Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	in 1000 ℳ			
Engen	1314	582	251	40	873	831	42	1	1	—	—	1604	930	339	44	1313
Konstanz	2122	446	938	410	2032	1595	199	4	12	898	238	2525	786	2155	581	3826
Meßkirch	418	378	211	52	641	430	211	6	3	—	—	595	604	403	68	1075
Pfullendorf	250	446	173	2	641	349	272	7	19	55	20	338	594	280	28	922
Stockach	679	323	639	20	1108	811	171	1	0,5	92	126	1045	714	831	32	1724
Ueberlingen	725	1235	503	176	1914	1579	335	14	64	—	—	1044	1832	727	177	2736
Donaueschingen	2707	1193	576	112	2993	1516	365	15	46	1526	1112	4142	1577	710	140	3932
Triberg	162	119	260	56	435	332	103	2	4	—	—	249	153	415	57	625
Villingen	695	251	343	3	846	517	80	—	—	319	249	948	358	496	8	1157
Bonndorf	1000	720	248	6	1305	621	353	—	—	449	331	1201	944	302	14	1625
Säckingen	954	321	363	33	822	538	179	13	5	474	105	2119	427	494	40	1460
St. Blasien	107	100	102	12	214	120	94	12	31	—	—	196	159	149	38	346
Waldshut	2174	810	660	51	2084	1203	318	30	21	932	563	2701	1065	972	97	2799
Breisach	421	169	70	17	256	240	16	10	16	—	—	736	331	154	22	507
Emmendingen	4204	399	419	75	1691	780	113	2	41	3225	798	7847	727	752	89	3479
Ettenheim	422	142	102	10	273	205	49	—	—	33	19	1310	235	216	42	675
Freiburg	978	606	2645	1311	4686	4161	401	5	4	18	124	1652	865	4601	1796	7390
Neustadt	390	257	221	51	791	476	53	—	—	152	262	499	304	329	251	1210
Staufen	441	266	218	20	504	460	44	7	8	—	—	664	443	335	40	818
Waldkirch	218	401	255	38	694	564	130	3	1	—	—	303	435	421	38	894
Lörrach	2374	347	503	114	1520	870	94	1	1	1431	556	3114	560	990	128	2503
Müllheim	1610	313	211	53	708	497	80	13	9	532	131	2024	536	397	78	1158
Schönau	293	68	149	19	347	172	64	—	—	159	111	676	91	240	21	532
Schopfheim	614	158	219	8	472	346	39	—	—	290	87	822	242	310	12	685
Kehl	106	69	227	15	311	259	52	—	—	—	—	258	162	405	26	593
Lahr	404	173	579	41	934	592	201	—	—	30	141	766	346	1383	71	1951
Oberkirch	220	415	309	47	771	304	467	2	4	—	—	401	561	421	56	1038
Offenburg	887	497	572	86	1637	960	195	4	5	167	482	1431	875	924	118	2412
Wolfach	246	256	207	23	622	367	119	2	25	93	136	397	327	337	26	854
Achern	156	166	239	106	511	421	90	6	20	—	—	304	264	375	221	860
Baden	266	72	1734	776	2582	2382	200	3	6	—	—	502	187	2768	1133	4088
Bühl	180	86	124	18	228	209	19	1	14	—	—	355	178	193	18	389
Rastatt	665	134	441	120	695	556	139	9	23	—	—	1162	289	870	131	1290
Bretten	301	73	75	22	170	143	27	—	—	—	—	512	242	157	29	428
Bruchsal	1180	414	754	108	1276	1071	205	20	89	—	—	1839	901	1189	152	2242
Durlach	3778	218	578	140	1821	870	66	1	0,4	2952	885	4410	435	965	169	2461
Ettlingen	461	140	480	136	756	643	113	—	—	—	—	706	257	775	144	1176
Karlsruhe	1224	261	3536	1128	4925	4648	277	32	245	—	—	2194	467	7936	2195	10598
Pforzheim	1194	344	1532	376	2252	2013	239	3	19	—	—	1598	456	2854	617	3927
Mannheim	2238	244	5133	1274	8226	6424	227	48	312	1371	1575	3592	545	9252	2369	14016
Schwetzingen	448	207	319	43	569	515	54	3	3	—	—	718	399	532	159	1090
Weinheim	256	169	331	33	533	439	94	3	6	—	—	451	292	583	49	924

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere
†) Da bei den Streichungen infolge allgemeiner Vereinigung eine Trennung für Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder

Pfandstriche 1891.

Tabelle 2 b.

58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77

striche haupt:				Die Striche auf Grund besonderer Strichbewilligung betrafen Einträge aus den Jahren															
				vor 1850		1850/59		1860/69		1870/79		1880/89		1890		1891		zusammen	
Darunter Striche																			
zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Bereinigung																	
Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ
11	3	—	—	—	—	14	6	132	88	275	241	1018	792	88	91	66	92	1593	1310
18	32	919	304	2	9	22	41	83	90	305	640	935	1667	143	385	98	658	1588	3490
10	4	—	—	—	—	6	10	35	57	100	282	389	597	31	77	24	48	585	1071
11	42	55	20	—	—	11	21	24	69	74	167	122	522	23	63	18	18	272	860
26	9	133	147	6	19	16	11	61	91	168	362	552	702	43	203	40	180	886	1568
24	76	—	—	7	5	14	24	58	155	241	583	509	1122	121	631	70	140	1020	2660
24	64	2668	1505	9	6	24	35	85	244	242	424	906	1260	115	260	69	134	1450	2363
3	4	—	—	4	2	7	4	18	54	55	76	113	360	36	98	13	27	246	621
6	2	405	295	2	1	4	7	35	27	94	207	306	412	59	101	37	105	537	860
—	—	527	365	3	10	17	19	39	88	161	383	369	513	51	125	34	122	674	1260
35	12	1425	499	5	4	19	68	84	65	102	185	329	498	80	85	40	44	659	949
35	78	—	—	1	1	1	0,4	14	30	36	76	83	127	18	22	8	12	161	268
60	54	1118	665	7	4	48	38	129	164	261	513	859	1122	162	188	57	51	1523	2080
80	55	—	—	7	3	16	12	50	42	146	108	357	243	53	29	27	15	656	452
45	93	6178	1911	26	20	52	46	182	116	369	355	771	764	141	87	83	87	1624	1475
6	4	733	182	5	5	17	43	61	54	136	116	294	223	35	25	23	23	571	489
33	53	42	128	17	14	29	18	89	174	261	875	772	3476	240	1519	169	1133	1577	7209
—	—	183	326	1	2	7	5	18	26	66	175	152	505	52	108	20	63	316	884
36	34	—	—	5	23	15	24	34	48	97	77	345	409	90	75	42	128	628	784
3	1	—	—	4	3	12	29	23	86	65	216	104	320	68	168	24	71	300	893
6	6	1884	825	4	6	28	12	113	60	319	331	616	798	99	228	54	237	1224	1672
69	54	610	147	7	13	19	10	101	54	241	218	769	506	127	76	90	80	1354	957
4	3	463	180	2	1	6	10	29	56	56	102	96	146	16	25	4	9	209	349
—	—	365	121	3	5	6	3	39	34	109	82	226	313	44	68	30	59	457	564
—	—	—	—	6	11	9	4	30	40	61	126	117	296	24	61	11	55	258	593
8	4	33	151	13	11	18	32	63	88	170	445	327	867	79	233	55	120	725	1796
42	55	—	—	5	17	15	12	30	180	64	74	173	507	52	136	20	57	359	983
5	5	224	495	7	14	33	31	94	131	260	362	594	1025	125	193	89	156	1202	1912
11	37	129	164	1	0,1	6	12	28	61	62	142	115	319	32	68	13	51	257	653
11	33	—	—	2	3	9	4	23	40	64	108	136	400	34	195	25	77	293	827
3	6	—	—	1	1	8	7	34	78	89	716	241	1370	79	1354	47	556	499	4082
23	48	—	—	4	2	9	4	32	25	75	93	160	174	22	21	30	22	332	341
31	37	—	—	6	3	35	44	57	46	168	208	679	729	119	116	67	107	1131	1253
2	0,4	—	—	6	5	20	18	45	37	84	102	309	218	36	21	10	27	510	428
27	93	—	—	8	7	25	20	137	188	279	354	1062	1079	179	315	122	186	1812	2149
4	2	3220	892	9	11	26	28	72	106	179	240	698	741	92	180	110	261	1186	1567
—	—	—	—	—	—	13	34	40	121	117	97	385	537	87	241	64	146	706	1176
210	796	—	—	12	38	20	43	97	257	328	1310	1013	4579	305	2174	209	1401	1984	9802
10	46	—	—	4	1	20	22	91	127	300	728	915	1934	167	496	91	573	1588	3881
187	622	1928	1850	3	3	15	74	70	467	214	1111	657	5269	250	2876	268	1744	1477	11544
10	6	—	—	4	4	7	7	38	47	130	195	404	626	69	81	56	124	708	1084
5	7	—	—	5	2	11	14	41	41	98	172	212	540	45	74	34	74	446	917

Bewilligung und richterliche Verfügung (vergl. Seite 199).
nicht gemacht werden kann, so sind diese Streichungen hier nicht berücksichtigt.

Noch: Tabelle 2 b. Noch: **2. Pfandeinträge und**

1	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	Noch: Pfand-												über-			
	von Vorzugsrechten:															
	Kapitalbetrag												Kapitalbetrag			
	Striche	entlastend			im Ganzen *)	Darunter†)		Strich (Sp. 42/46) erfolgte				Striche	entlastend			im Ganzen *)
		Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige		Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung			Landwirthe	Gewerbetreibende	Sonstige	
	Zahl	in 1000 ℳ						Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	in 1000 ℳ			
Eppingen	716	142	245	4	657	376	15	—	—	325	266	904	323	307	55	951
Heidelberg	1693	450	1302	833	3605	2281	304	—	—	793	1020	2880	904	2723	1669	6553
Sinsheim	738	222	135	21	378	372	6	—	—	—	—	1092	506	275	34	815
Wiesloch	725	355	412	52	819	696	123	—	—	—	—	1119	620	653	70	1362
Adelsheim	469	133	111	5	249	239	10	—	—	—	—	567	202	179	8	389
Buchen	1118	238	232	13	611	395	88	15	6	521	128	1405	359	339	13	894
Eberbach	343	98	169	13	280	229	51	2	1	—	—	525	171	280	20	471
Mosbach	546	187	387	123	697	631	66	5	1	—	—	802	359	606	126	1091
Tauberbischofsheim	960	419	168	61	675	450	198	25	3	25	27	1417	797	305	74	1208
Wertheim	275	77	76	6	159	138	21	5	18	—	—	356	100	133	7	240
Kreise:																
Konstanz	5508	3410	2715	700	7209	5595	1230	33	99	1045	384	7151	5460	4735	930	11596
Villingen	3564	1563	1179	171	4274	2365	548	17	50	1845	1361	5339	2088	1621	205	5714
Waldshut	4235	1951	1373	102	4425	2482	944	55	57	1855	999	6217	2595	1917	189	6230
Freiburg	7074	2240	3930	1522	8895	6886	806	27	70	3428	1203	13011	3340	6808	2278	14973
Lörrach	4891	886	1082	194	3047	1885	277	14	10	2412	885	6636	1429	1937	239	4878
Offenburg	1863	1410	1894	212	4275	2482	1034	8	34	290	759	3253	2271	3470	297	6848
Baden	1267	458	2538	1020	4016	3568	448	19	63	—	—	2323	918	4206	1503	6627
Karlsruhe	8138	1450	6955	1910	11200	9388	927	56	353	2952	885	11259	2758	13876	3306	20832
Mannheim	2942	620	5783	1850	9328	7378	375	54	321	1371	1575	4761	1236	10367	2577	16030
Heidelberg	3872	1169	2094	910	5459	3725	448	—	—	1118	1286	5995	2353	3958	1828	9681
Mosbach	3711	1152	1148	221	2671	2082	434	52	29	546	155	5072	1988	1842	248	4293
Großherzogthum	47065	16309	30686	8312	64799	47836	7471	335	1086	16862	9492	71017	26436	54737	13690	107702
1890	42422	15008	31049	11728	63974	49714	8071	593	892	12408	6189	62349	25471	56228	17770	108239
1889	51690	16265	39032	8370	72555	55469	8198	251	607	20585	8888	75640	27636	70357	14166	125284
1888	67456	15515	33734	8559	78809	51160	6648	305	551	36752	21001	96983	27102	65239	14050	135523
1887	72038	15952	35393	8718	87954	52145	7618	285	883	40022	27891	108923	27795	62774	13856	147847
1886	80417	15910	29336	7750	79753	45606	7390	301	701	50030	26757	124458	27840	52333	11598	131429
1885	79731	16340	25602	7096	78014	42701	6337	322	640	47913	28976	119862	27064	43570	9394	120072
1884	66424	14752	24883	6775	71059	40042	6368	421	1141	37957	24649	103801	25831	43673	10061	116916
1883	36400	13767	22220	6062	50955	37279	4770	447	1264	10281	8906	62960	25566	41103	9811	89305
Städte mit mehr als 10000 Einwohnern (oben inbegriffen)																
Mannheim	548	27	4619	1201	6083	5646	201	47	311	59	236	1154	48	8464	2284	11137
Karlsruhe	433	—	3180	1041	4221	3996	225	29	223	—	—	1115	29	7317	2100	9446
Freiburg	474	103	2404	1231	3738	3472	266	5	4	—	—	822	153	4275	1704	6132
Heidelberg	529	55	879	764	2342	1533	165	—	—	275	644	941	135	1857	1562	4303
Pforzheim	244	30	1158	364	1552	1421	131	3	18	—	—	380	41	2145	578	2764
Konstanz	129	7	538	337	882	756	126	1	1	—	—	241	13	1499	479	1991
Baden	151	29	1594	773	2396	2210	186	—	—	—	—	274	78	2512	1128	3718
Bruchsal	170	63	386	57	506	367	139	15	87	—	—	254	114	608	73	795
Rastatt	71	7	126	100	233	133	100	3	11	—	—	115	9	236	105	350
Lahr	124	29	465	32	526	408	118	—	—	—	—	244	56	1096	59	1211
Im Ganzen	2873	350	15349	5900	22479	19942	1657	103	655	334	880	5540	676	30009	10072	41847
1890	2744	378	16246	8131	24848	22664	2091	80	362	89	93	5087	784	31699	12045	44715
1889	2964	408	23452	6117	29977	27435	2542	32	172	—	—	5540	917	44172	10219	55308
1888	5136	567	17867	6069	26382	22811	1692	32	153	2632	1879	8137	1006	38063	9358	51229
1887	5127	496	21302	6302	37922	25436	2664	40	479	2450	9822	8231	862	37667	9705	63328
1886	2707	327	15506	5761	22408	19225	2369	37	242	242	814	4988	763	29508	8503	39809
1885	2551	448	12553	4538	18953	15932	1607	33	67	560	1414	5390	725	21903	5986	31084
1884	2073	327	12435	4599	17366	15097	2264	47	383	1	5	3818	662	22488	6959	30135
1883	1791	346	10563	3746	14665	13087	1568	47	300	8	10	3597	657	19253	5731	25679

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere
†) Da bei den Streichungen infolge allgemeiner Vereinigung eine Trennung für Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder nicht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Pfandstriche 1891.

Noch: Tabelle 2 b.

58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77

striche

haupt:				Die Striche auf Grund besonderer Strichbewilligung betrafen Einträge aus den Jahren															
				vor 1850		1850/59		1860/69		1870/79		1880/89		1890		1891		zusammen	
Darunter Striche																			
zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Bereinigung																	
Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ
—	—	325	266	6	3	12	9	34	23	145	165	331	420	30	34	21	31	579	685
42	23	1239	1257	10	11	29	31	94	189	254	906	778	2188	259	1102	175	846	1559	5273
3	1	—	—	6	4	25	21	78	56	215	141	700	479	44	50	21	63	1089	814
11	6	31	19	8	18	13	9	92	62	273	401	541	584	106	171	44	92	1077	1337
4	1	—	—	—	—	11	5	39	32	191	128	292	191	18	17	12	15	563	388
48	26	569	183	3	1	18	28	70	52	269	246	395	316	17	26	16	16	788	685
6	9	—	—	3	1	15	5	46	52	100	72	289	235	43	59	23	38	519	462
11	18	—	—	4	5	10	15	49	51	136	221	484	469	74	260	34	52	791	1073
71	33	41	32	2	1	40	27	146	116	428	259	586	623	62	68	41	49	1305	1143
8	19	—	—	2	3	3	2	42	24	47	47	212	132	17	8	18	5	348	221
100	166	1107	471	15	33	83	113	393	550	1163	2275	3525	5402	449	1450	316	1136	5944	10959
33	70	3073	1800	15	9	35	46	138	325	391	707	1325	2032	210	459	119	266	2233	3844
130	144	3070	1529	16	19	85	125	266	347	560	1157	1640	2260	311	420	139	229	3017	4557
203	240	7136	2547	65	70	148	177	457	546	1140	1922	2795	5940	679	2011	388	1520	5672	12186
70	63	3322	1273	16	25	59	35	282	204	725	783	1707	1763	277	397	178	385	3244	3542
66	101	386	810	32	53	81	91	245	500	617	1149	1326	3014	312	691	188	439	2801	5937
68	124	—	—	13	9	61	59	146	189	396	1125	1216	2673	254	1686	169	762	2235	6503
253	937	3220	892	39	62	124	165	482	836	1287	2831	4382	9088	866	3427	606	2594	7786	19003
202	635	1928	1850	12	9	33	95	149	555	442	1478	1273	6435	364	3031	358	1942	2631	13545
56	30	1595	1542	30	36	79	70	298	330	887	1613	2350	3671	439	1357	261	1032	4344	8109
148	106	610	215	14	11	97	82	399	327	1171	973	2258	1966	231	438	144	175	4314	3972
1329	2616	25447	12929	267	336	885	1058	3255	4709	8779	15963	23797	44244	4392	15367	2866	10480	44241	92157
1456	3595	16839	8770	253	390	980	1184	3776	5805	9378	19817	26582	56845	3085	11833	—	—	44054	95874
973	1508	27936	13125	306	460	1229	1719	4098	6572	11293	23698	29805	78202	—	—	—	—	46731	110651
1117	1787	49673	29132	333	1368	1454	2191	4643	7774	12709	24800	27054	68471	—	—	—	—	46193	104604
901	1912	60054	43422	438	718	1793	2301	5251	7889	14752	30912	25734	60693	—	—	—	—	47968	102513
1110	1880	76997	39658	438	570	2172	2458	5773	8292	15627	30900	22341	47671	—	—	—	—	46351	89891
1175	2006	71919	40044	585	567	2605	2474	6304	7822	18577	30430	18697	36729	—	—	—	—	46768	78022
1613	2753	58025	37351	589	608	2342	2255	5566	7729	19199	32537	16467	33683	—	—	—	—	44163	76812
2428	5979	17718	12825	693	865	2455	2600	5798	7846	20578	32596	13290	26594	—	—	—	—	42814	70501
177	605	134	341	—	—	6	63	33	423	95	890	362	4754	185	2751	162	1310	843	10191
204	769	—	—	7	34	2	30	19	207	108	1105	440	3981	198	2036	137	1284	911	8677
25	47	—	—	3	6	9	6	26	61	92	672	384	3030	166	1297	117	1013	797	6085
42	23	418	749	1	3	5	10	25	112	72	717	183	1291	115	757	80	641	481	3531
10	45	—	—	—	—	4	12	15	65	61	551	204	1309	48	323	38	459	370	2719
16	40	—	—	—	—	2	2	10	18	60	375	96	735	24	265	33	556	225	1951
—	—	—	—	—	—	2	4	15	66	43	660	119	1148	58	1825	37	515	274	3718
15	87	—	—	2	1	—	—	14	35	35	120	131	442	39	64	18	46	239	708
4	15	—	—	1	1	1	0,2	5	4	11	25	62	233	16	38	15	34	111	335
—	—	—	—	1	1	5	7	24	54	60	306	97	579	27	179	30	85	244	1211
493	1631	552	1090	15	46	36	134	186	1045	637	5421	2078	17502	876	9035	667	5943	4495	39126
322	2525	166	187	22	177	33	155	231	1587	716	6769	2862	26423	735	6892	—	—	4599	42003
131	360	—	—	29	199	67	446	299	2144	1091	10060	3923	42099	—	—	—	—	5409	54948
136	489	3217	2802	29	294	44	863	281	2193	1048	9888	3382	34700	—	—	—	—	4784	47938
136	865	3547	15094	41	283	74	339	321	2276	1217	13636	2895	30844	—	—	—	—	4548	47378
114	722	552	1035	24	153	102	585	370	2457	1281	12526	2545	22331	—	—	—	—	4322	38052
107	424	1919	2470	21	100	69	387	267	1675	1111	10560	1896	15468	—	—	—	—	3364	28190
254	899	23	26	27	177	102	326	280	1927	1313	11555	1819	15225	—	—	—	—	3541	29210
363	1936	53	38	31	222	83	410	264	1605	1279	10076	1524	11392	—	—	—	—	3181	23705

Bewilligung und richterliche Verfügung (vergl. Seite 199).
gemacht werden kann, so sind diese Streichungen hier nicht berücksichtigt.

(Fortsetzung von Seite 187.)

Hiernach sind die Landwirthe regelmäßig erheblich weniger als die Gewerbetreibenden und wenig mehr als die sonstige Bevölkerung an den neuen Pfandeinträgen betheiligt, woraus auch auf eine ähnliche Theilnahme an der hypothekarischen Belastung selbst geschlossen werden kann. Dabei nahm die verhältnißmäßige Eintragssumme bei den Landwirthen bis 1889 stetig ab, bei den Gewerbetreibenden und den sonstigen Personen stetig zu. Erstmals im Jahre 1890 trat eine geringe Verschiebung dieses Verhältnisses ein, indem der Antheil der Landwirthe gegen das Vorjahr um etwas stieg (von 20,9 auf 21,7 %), derjenige der Gewerbetreibenden etwas mehr fiel. Im Jahre 1891 ist der Antheil der Landwirthe abermals gewachsen, aber nicht so sehr auf Kosten der Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden, deren Prozentantheil ebenfalls wieder etwas zunahm, sondern der sonstigen Personen, deren Antheil wesentlich herunterging. Dabei ist die Zahl der Einträge absolut und relativ bei den Landwirthen erheblich größer und folgeweise der durchschnittliche einzelne Eintrag geringer als im Uebrigen.

Noch erheblichere Verschiedenheiten stellen sich bei den Berufsklassen heraus, wenn man die Vertheilung der Pfandeinträge auf die Arten des Pfandrechts in Betracht zieht. Im Jahre 1891 gestalteten sich die Verhältnisse hinsichtlich der Zahl der Einträge folgendermaßen:

Es wurden eingetragen	für Landwirthe		für Gewerbetreibende ꝛc.		für sonstige Personen		im Ganzen		Landwirthe	Gewerbetreib.	Sonstige	im Ganzen
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	in %			
bedungene Pfandrechte	3 623	10,2	5 078	20,4	718	20,5	9 419	14,7	38,5	53,9	7,6	100,0
richterliche „	2 916	8,2	3 506	14,0	293	8,3	6 715	10,5	43,4	52,2	4,4	100,0
Vorzugsrechte	29 026	81,6	16 383	65,6	2 501	71,2	47 910	74,8	60,6	34,2	5,2	100,0
nämlich												
Kaufschillinge	26 877	75,6	15 331	61,4	2 307	65,7	44 515	69,5	60,4	34,4	5,2	100,0
Gleichstellungen	2 149	6,0	1 052	4,2	194	5,5	3 395	5,3	63,3	31,0	5,7	100,0
im Ganzen	35 565	100,0	24 967	100,0	3 512	100,0	64 044	100,0	55,5	39,0	5,5	100,0,

und zwar betrugen die Schuldbeträge in 1000 ℳ.

bei den												
bedungenen Pfandrechten	9 761	23,6	43 922	43,3	9 641	39,7	63 324	37,9	15,4	69,4	15,2	100,0
richterlichen „	2 632	6,4	5 595	5,5	529	2,2	8 756	5,3	30,1	63,8	6,1	100,0
Vorzugsrechten	28 890	70,0	51 926	51,2	14 119	58,1	94 935	56,8	30,4	54,7	14,9	100,0
nämlich												
Kaufschillingen	23 342	56,6	46 030	45,4	12 305	50,6	81 677	48,9	28,6	53,4	15,0	100,0
Gleichstellungen	5 548	13,4	5 896	5,8	1 814	7,5	13 258	7,9	41,8	44,5	13,7	100,0
im Ganzen	41 283	100,0	101 443	100,0	24 289	100,0	167 015	100,0	24,7	60,7	14,6	100,0;

der durchschnittlichen Eintrag betrug

bei den	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
bedungenen Pfandrechten	2 722	8 649	13 428	6 723
richterlichen „	903	1 595	1 869	1 304
Vorzugsrechten	995	3 170	5 646	1 982
nämlich				
Kaufschillingen	868	3 002	5 335	1 835
Gleichstellungen	2 582	5 604	9 351	3 905
überhaupt	1 161	4 063	6 977	2 608.

Diese Verhältnisse waren in den Vorjahren ähnlich; sie bestätigen, daß die Neueinträge bei der Landwirthschaft im Allgemeinen geringere Einzelposten und geringere Summen aufweisen als bei den Gewerben und sonstigen Berufen. Bei allen Ständen nahmen in der Regel, so auch 1891, die Kaufschillinge die erste Stelle ein.

Außer den in die Tabellen aufgenommenen Verhältnissen sind auch die Entstehungsarten und die Pfandgegenstände ermittelt worden.

In ersterer Beziehung wurden — abgesehen von den in dieser Hinsicht sich selbst kennzeichnenden Vorzugsrechten — im Jahre 1891 gegen bedungenes und richterliches Pfand 12 258 Darlehen im Betrag von 63 484 000 ℳ, 1 132 Bürgschaften und Sicherstellungen im Betrag von 6 097 000 ℳ, 2 744 Schuldposten sonstiger Formen (Ankauf von Waaren, Lebensbedürfnissen, Vieh ꝛc. auf Kredit, Straferstehungskosten, Eintrag von Gleichstellungsgeldern auf richterliches Urtheil ꝛc.) im Betrage von 2 499 000 ℳ eingetragen.

Diese Beträge vertheilen sich auf die Berufsklassen und die Pfandrechtsarten in folgender Weise:

		Landwirthe Einträge Zahl	Landwirthe Betrag in 1000 ℳ	Landwirthe %	Gewerbetreibende ꝛc. Einträge Zahl	Gewerbetreibende ꝛc. Betrag in 1000 ℳ	Gewerbetreibende ꝛc. %	Sonstige Personen Einträge Zahl	Sonstige Personen Betrag in 1000 ℳ	Sonstige Personen %	Im Ganzen Einträge Zahl	Im Ganzen Betrag in 1000 ℳ	Im Ganzen %
Darlehen	bedung. Pfand.	3 506	9 413	75,9	4 660	39 937	80,7	657	9 132	89,8	8 823	58 482	81,1
	richterl. „	1 740	1 821	14,7	1 547	2 940	5,9	148	241	2,4	3 435	5 002	6,9
		5 246	11 234	90,6	6 207	42 877	86,6	805	9 373	92,2	12 258	63 484	88,0
Bürgschaft. ꝛc.	bed. Pfand.	117	348	2,8	418	3 985	8,1	61	509	5,0	596	4 842	6,7
	richterl. „	283	348	2,8	216	753	1,5	37	154	1,5	536	1 255	1,8
		400	696	5,6	634	4 738	9,6	98	663	6,5	1 132	6 097	8,5
Sonstige Formen . .		893	465	3,8	1 743	1 899	3,8	108	135	1,3	2 744	2 499	3,5
im Ganzen .		6 539	12 395	100,0	8 584	49 514	100,0	1 011	10 171	100,0	16 134	72 080	100,0.

Die erste Stelle nehmen hiernach allgemein die Darlehen gegen bedungenes Pfand ein; dagegen treten die Darlehen, welche durch richterlichen Entscheid zum Eintrag kamen, sowie die Bürgschaften und die „sonstigen“ Formen zurück. Die gegenseitige Bedeutung der Schuldformen war auch in den Vorjahren eine ähnliche. Es betrugen nämlich in 1000 ℳ.

	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883
die Darlehen gegen bedung. und richterl. Pfand									
der Landwirthe . .	11 234	11 641	13 656	12 557	12 927	11 974	10 846	12 169	11 884
der Gewerbetreibenden .	42 877	46 989	53 802	48 776	41 666	37 425	25 417	24 420	22 285
der sonstigen Personen	9 373	15 459	7 903	8 188	7 098	5 136	3 881	3 421	5 108
im Ganzen . .	63 484	74 089	75 361	69 521	61 691	54 535	40 144	40 010	39 277,
die Bürgschaften und Sicherstellungen									
der Landwirthe . . .	696	575	505	462	444	436	572	590	627
der Gewerbetreibenden .	4 738	5 788	5 741	7 718	4 845	3 855	3 296	3 942	3 237
der sonstigen Personen	636	1 703	411	700	216	761	455	201	1 096
im Ganzen . .	6 097	8 066	6 657	8 880	5 505	5 052	4 323	4 733	4 960,
die Schulden sonstiger Art									
der Landwirthe . . .	465	563	621	690	509	611	477	906	1 073
der Gewerbetreibenden .	1 899	1 728	1 587	1 345	1 288	1 486	1 080	1 381	2 206
der sonstigen Personen	135	161	124	113	335	98	94	139	273
im Ganzen . .	2 499	2 452	2 332	2 148	2 132	2 195	1 651	2 426	3 552.

Die Darlehensbeträge, welche bis zum Jahre 1889 erheblich gestiegen waren, haben seitdem eine Abnahme erfahren; die Beträge der Bürgschaften sowie der übrigen Schuldformen sind theils in den letzten Jahren, theils überhaupt vielfachen Schwankungen ausgesetzt gewesen.

Als Pfandgegenstände dienten im Jahr 1891 in 18 736 Fällen Gebäude, in 953 Fällen Bauplätze und Gewerbeanlagen, und außerdem Gelände im Umfange von 39 774 ha. Diese Ziffern sind insoferne zu groß, als manche Liegenschaften im Laufe des Jahres mehrmals belastet wurden, insoferne zu klein, als bei der Belastung von mehreren in verschiedenen Gemarkungen gelegenen Liegenschaften nur die in der Wohngemarkung des Eigenthümers gelegenen berücksichtigt werden und für die richterlichen Einträge wegen Unvollständigkeit der Angaben ein Ansatz für die Fläche nicht gemacht ist, bezüglich der Gebäude jeweils nur ein Gebäude gerechnet ist, in manchen Fällen aber mehr als ein Gebäude zum Eintrag kommt. Unter diesen Vorbehalten können wir über die Zahl der belasteten Liegenschaften folgende Angaben machen:

Art der Pfandrechte:	Gebäude	Bauplätze, Gewerbeanlagen	Landwirthschaftliches Gelände ha	Wald ha	Sonstiges und unbestimmt ha	Im Ganzen ha
bedungene Pfandrechte . .	7 069	165	9 065	1 192	—	10 257
richterliche „ . .	3 212		(in 6 715 Fällen)			
Vorzugsrechte . .	8 455	788	23 680	5 837	—	29 517
im Ganzen im Jahre 1891	18 736	953	32 745	7 029	—	39 774.
Dagegen (unter den gleichen Vorbehalten)						
im Jahr 1890	19 609	989	32 817	6 830	—	39 647
„ „ 1889	20 231	912	32 048	6 560	—	38 608
„ „ 1888	19 728	1 065	33 095	6 805	—	39 900
„ „ 1887	18 850	1 089	31 711	7 324	—	39 035
„ „ 1886	18 423	1 073	33 059	5 909	—	38 968
„ „ 1885	16 727	827	32 665	5 707	1	38 373
„ „ 1884	17 554	825	33 120	5 115	—	38 235
„ „ 1883	16 776	.	.	.	.	40 966.

Die Gesammtzahl der im Großherzogthum vorhandenen Gebäude (überbauten Grundstücke) beträgt zur Zeit etwa 227 000, die Gesammtfläche 1 508 000 ha, die landwirthschaftliche Fläche 900 000 ha. Darnach haben im Jahre 1891 annähernd 8,3 % der Gebäude und (die mit richterlichen Pfandrechten belastete Fläche zu 15 000 ha, davon 12 000 ha landwirthschaftliches Gelände angenommen) 3,6 % der Gesammt- bezw. 5,0 % der landwirthschaftlichen Fläche als Pfandgegenstände gedient.

Das Maß der neuen Pfandeinträge stellt sich in dem Verhältniß derselben zur Einwohnerzahl und zum liegenschaftlichen Steuerkapital anschaulich dar. Es kam in diesen Hinsichten

auf 1 Einwohner

an	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
bedung. Pfandeinträgen .	24,8	25,1	24,7	33,6	38,0	44,4	46,0	45,6	38,2
richterlichen „ . .	5,6	4,5	4,0	4,7	4,7	4,9	5,2	5,4	5,3
Vorzugsrechten	44,1	45,6	51,1	56,4	58,5	59,6	71,7	60,9	57,2
und zwar									
an Kaufschillingen . .	38,9	39,3	43,8	49,5	52,5	51,8	64,3	52,3	49,2
„ Gleichstellgsgeldern	5,2	6,3	7,3	6,9	6,0	7,8	7,4	8,6	8,0
im Ganzen .	74,5	75,2	79,8	94,7	101,2	108,9	122,9	111,9	100,7,

auf 100 ℳ liegenschaftliches Steuerkapital

an								
bedung. Pfandeinträgen .	1,7	1,8	1,7	2,4	2,7	3,1	3,2	3,2	2,6
richterlichen „ .	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Vorzugsrechten	3,1	3,2	3,6	4,0	4,1	4,2	5,0	4,2	4,0
und zwar									
an Kaufschillingen . .	2,8	2,8	3,1	3,5	3,7	3,7	4,5	3,6	3,4
„ Gleichstellungsgeldern	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6
im Ganzen .	5,2	5,3	5,6	6,7	7,1	7,7	8,6	7,8	7,0.

In diesen Ziffern tritt die anfänglich geringe Veränderung und die seit 1886 eingetretene raschere Zunahme deutlich hervor. Während 1883 auf 1 Einwohner 74,5 ℳ und auf 100 ℳ Steuerkapital 5,2 ₰ eingetragen wurden, haben diese Beträge bis zum Jahre 1889 regelmäßig jährlich zugenommen bis zum Höchstbetrage von 122,9 bezw. 8,6 ℳ; seitdem sind sie gesunken und betrugen im Jahr 1891 nur 100,7 ℳ und 7,0 ℳ. Im Jahr 1885 beschränkt sich die Vermehrung auf die Vorzugsrechte, in den folgenden Jahren ist sie eine fast allgemeine; seit 1890 zeigt sich bei allen Pfandrechtarten ein Abnahme.

Schließlich lassen wir eine wiederholende Zusammenstellung der hauptsächlichen Verhältnisse unter Beifügung der im neuesten Jahr gegen das Vorjahr eingetretenen Veränderungen folgen:

		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	mehr oder weniger 1890/91	%
Einträge . . .	Zahl	60 123	60 834	58 890	62 721	60 669	63 058	65 804	61 872	64 044	+ 2 172	+ 3,5
Eingetr. Pfandrechte		117 021	119 860	127 871	152 729	164 346	177 929	202 299	185 630	167 015	—18 615	—10,0
und zwar												
bedungene Pfandr.		38 935	39 970	39 707	54 131	61 667	72 550	75 729	75 630	63 324	—12 306	—16,3
richterliche „		8 854	7 199	6 411	7 651	7 661	7 999	8 621	8 977	8 756	— 221	— 2,5
Vorzugsrechte .		69 232	72 691	81 753	90 947	95 018	97 380	117 949	101 023	94 935	— 6 088	— 6,0
Kaufschillinge .	in	61 182	62 625	70 131	79 797	85 343	84 605	105 799	86 759	81 677	— 5 082	— 5,9
Gleichstellungsg.		8 050	10 066	11 622	11 150	9 675	12 775	12 150	14 264	13 258	— 1 006	— 7,1
Darlehen . . .	1000	39 277	40 010	40 144	54 535	61 691	69 521	75 361	74 089	63 484	—10 605	—14,3
Bürgsch. u. Sicherst.		4 960	4 733	4 323	5 052	5 505	8 880	6 657	8 066	6 097	— 1 969	—24,4
Sonst. Schuldigkeitn	ℳ	3 552	2 426	1 651	2 195	2 132	2 148	2 332	2 452	2 499	+ 47	+ 1,5
Pfandsch. d. Landw.		39 673	39 785	40 168	41 460	39 999	39 963	42 284	40 326	41 283	+ 957	+ 2,4
„ „ Gewbtr.		62 485	66 075	72 900	92 919	101 592	112 728	133 392	110 471	101 443	— 9 028	— 8,2
„ „ Sonst.		14 863	14 000	14 803	18 350	22 755	25 238	26 623	34 833	24 289	—10 544	—30,3
Belastete Gebäude .	Zahl	16 776	17 554	16 727	18 423	18 850	19 728	20 231	19 609	18 736	— 873	— 4,4
Belast. Gelände *)	ha	40 966	38 235	38 373	38 968	39 035	39 900	38 608	39 647	39 774	+ 127	+ 0,3
Drchsch. Größed. Eintr.	ℳ	1 946	1 970	2 171	2 435	2 709	2 822	3 073	3 000	2 608	— 392	—13,7
Auf 1 Einw. Eintrag	ℳ	74,5	75,2	79,8	94,7	101,2	108,9	122,9	111,9	100,7	— 11,2	—10,0
Auf 100 ℳ Grund- u. Häuserst. kapit. Eintr.	ℳ	5,2	5,3	5,6	6,7	7,1	7,7	8,6	7,8	7,0	— 0,8	—10,3.

*) abgesehen von der Belastung durch richterliche Pfandrechte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

b. Die Pfandstriche.

Im Jahre 1891 wurden 71 017 Pfandeinträge gestrichen, davon 44 241 (62,3 %) auf besondere Bewilligung oder Beantragung, 1 329 (1,9 %) auf richterliche Verfügung und 25 447 (35,8 %) bei allgemeinen Vereinigungen von Pfandbüchern. Der Geldbetrag dieser gestrichenen Einträge belief sich auf 107 702 000 ℳ, davon kamen auf die besonderen Bewilligungen 92 157 000 ℳ (85,6 %), auf die richterlichen Verfügungen 2 616 000 ℳ (2,4 %), auf die allgemeinen Vereinigungen 12 929 000 ℳ (12,0 %).

Nach der Art des Pfandeintrages betrafen von den gestrichenen Einträgen 9 824 oder 13,8 % bedungene, 14 128 oder 19,9 % richterliche, 47 065 oder 66,3 % Einträge von Vorzugsrechten; die gestrichenen Summen betrugen 33 420 000 ℳ (31,0 %) an bedungenen, 9 483 000 ℳ (8,8 %) an richterlichen, 64 799 000 ℳ (60,2 %) an Vorzugs-Pfandrechten. Die letzteren lassen sich nicht vollständig in Kaufschillinge und Gleichstellungen zerlegen, da bei den allgemeinen Vereinigungen eine durchgängige Ermittlung nicht thunlich ist. Von den 64 799 000 ℳ kamen 55 307 000 ℳ auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung und 9 492 000 ℳ auf allgemeine Vereinigung; von dem ersteren Theile waren 47 836 000 ℳ Kaufschillinge und 7 471 000 ℳ Gleichstellungsgelder.

Aus den vorstehenden Angaben ergiebt sich für den durchschnittlichen Betrag des gestrichenen Eintrags im Allgemeinen eine Höhe von 1 517 ℳ, bezw. für die drei Streichungsarten von 2 083 ℳ, 1 968 ℳ und 508 ℳ und für die drei Pfandrechtsarten von 3 402 ℳ, 671 ℳ und 1 377 ℳ.

Nach dem Berufs- und Erwerbsstande, welchem der Schuldner angehörte, für den seiner Zeit der Pfandeintrag gemacht wurde, kamen von der auf besondere Bewilligung und auf richterliche Verfügung gestrichenen 94 773 000 ℳ betragenden Summe 26 436 000 ℳ (27,9 %) auf Landwirthe, 54 737 000 ℳ (57,8 %) auf Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende und 13 600 000 ℳ (14,3 %) auf sonstige Personen. Für die im Wege allgemeiner Vereinigung gestrichenen Einträge läßt sich der Berufsstand des ursprünglichen oder auch des letzten Schuldners nicht vollständig ermitteln.

Gegenüber dem vorhergegangenen Jahre 1890 hat die Zahl der Streichungen um 8 668 oder 13,9 % zugenommen, während beim Kapital eine Abnahme um 537 000 ℳ oder 0,5 % stattgefunden hat; dabei ist der Durchschnittsbetrag des einzelnen Striches um 219 ℳ oder 12,6 % gesunken.

In den folgenden Uebersichten sind die Verhältnisse des Jahres 1891, sowie auch diejenigen der Vorjahre von 1884*) an noch eingehender dargestellt.

1. Die Pfandstriche nach der Art der Streichung und des Pfandrechts.

Im Jahre 1891 wurden gestrichen

auf	bedungene Pfandrechte: Striche Zahl	Betrag in 1000 ℳ	%	richterliche Pfandrechte: Striche Zahl	Betrag in 1000 ℳ	%	Vorzugsrechte: Striche Zahl	Betrag in 1000 ℳ	%	überhaupt: Striche Zahl	Betrag in 1000 ℳ	%
besond. Bewilligung	8 023	31 451	94,1	6 350	6 485	68,4	29 868	54 221	83,7	44 241	92 157	85,6
richterl. Verfügung	123	703	2,1	871	827	8,7	335	1 086	1,7	1 329	2 616	2,4
allgem. Vereinigung	1 678	1 266	3,8	6 907	2 171	22,9	16 862	9 492	14,6	25 447	12 929	12,0
im Ganzen . .	9 824	33 420	100,0	14 128	9 483	100,0	47 065	64 799	100,0	71 017	107 702	100,0.

In Prozenten entfielen

bei	von je 100 Strichen auf: bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte	von je gestrichenen 100 ℳ auf: bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte
besond. Bewilligung	18,1	14,4	67,5	34,1	7,1	58,8
richterl. Verfügung	9,3	65,5	25,2	26,9	31,6	41,5
allgem. Vereinigung	6,6	27,2	66,2	9,8	16,8	73,4
im Ganzen . .	13,8	19,9	66,3.	31,0	8,8	60,2.

*) Die Ergebnisse der erstmaligen Erhebung von 1883 sind nicht berücksichtigt worden, weil die Vollständigkeit der Angaben, namentlich bezüglich der allgemeinen Vereinigungen, bezweifelt werden muß.

Im Vergleich mit den Vorjahren gestalteten sich die betreffenden Verhältnisse wie folgt: Es betrug

im Jahre	die Zahl der Striche: bei besonderer Bewilligung	bei richterlicher Verfügung	bei allgemeiner Bereinigung	überhaupt	der gestrichene Betrag in 1000 ℳ: bei besonderer Bewilligung	bei richterlicher Verfügung	bei allgemeiner Bereinigung	überhaupt
	nach der Art der Streichung							
1891 . .	44 241	1 329	25 447	71 017	92 157	2 616	12 929	107 702
1890 . .	44 054	1 456	16 839	62 349	95 874	3 595	8 770	108 239
1889 . .	46 731	973	27 936	75 640	110 651	1 508	13 125	125 284
1888 . .	46 193	1 117	49 673	96 983	104 604	1 787	29 132	135 523
1887 . .	47 968	901	60 054	108 923	102 513	1 912	43 422	147 847
1886 . .	46 351	1 110	76 997	124 458	89 891	1 880	39 658	131 429
1885 . .	46 768	1 175	71 919	119 862	78 022	2 006	40 044	120 072
1884 . .	44 163	1 613	58 025	103 801	76 812	2 753	37 351	116 916
	oder in Prozenten							
1891 . .	62,3	1,9	35,8	100	85,6	2,4	12,0	100
1890 . .	70,7	2,3	27,0	100	88,6	3,3	8,1	100
1889 . .	61,8	1,3	36,9	100	88,3	1,2	10,5	100
1888 . .	47,6	1,2	51,2	100	77,2	1,3	21,5	100
1887 . .	44,1	0,8	55,1	100	69,3	1,3	29,4	100
1886 . .	37,2	0,9	61,9	100	68,4	1,4	30,2	100
1885 . .	39,0	1,0	60,0	100	65,0	1,7	33,3	100
1884 . .	42,6	1,5	55,9	100	65,7	2,4	31,9	100;

im Jahre	bei bedungenen Pfandrechten	bei richterlichen Pfandrechten	bei Vorzugsrechten	überhaupt	bei bedungenen Pfandrechten	bei richterlichen Pfandrechten	bei Vorzugsrechten	überhaupt
	nach der Art des Eintrags							
1891 . .	9 824	14 128	47 065	71 017	33 420	9 483	64 799	107 702
1890 . .	9 128	10 799	42 422	62 349	35 332	8 933	63 974	108 239
1889 . .	9 644	14 306	51 690	75 640	41 493	11 236	72 555	125 284
1888 . .	10 744	18 783	67 456	96 983	42 939	13 775	78 809	135 523
1887 . .	13 375	23 510	72 038	108 923	41 254	18 639	87 954	147 847
1886 . .	13 667	30 374	80 417	124 458	34 683	16 993	79 753	131 429
1885 . .	12 248	27 883	79 731	119 862	26 702	15 356	78 014	120 072
1884 . .	11 778	25 599	66 424	103 801	28 347	17 510	71 059	116 916
	oder in Prozenten							
1891 . .	13,8	19,9	66,3	100	31,0	8,8	60,2	100
1890 . .	14,6	17,3	68,1	100	32,6	8,3	59,1	100
1889 . .	12,8	18,9	68,3	100	33,1	9,0	57,9	100
1888 . .	11,1	19,4	69,5	100	31,7	10,2	58,1	100
1887 . .	12,3	21,6	66,1	100	27,9	12,6	59,5	100
1886 . .	11,0	24,4	64,6	100	26,4	12,9	60,7	100
1885 . .	10,2	23,3	66,5	100	22,2	12,8	65,0	100
1884 . .	11,3	24,7	64,0	100	24,2	15,0	60,8	100.

2. Die Pfandstriche nach der Art des Pfandrechts und nach dem Berufsstande der ursprünglichen Schuldner.

Im Jahre 1891 wurden gestrichen

an	für Landwirthe: 1000 ℳ	%	für Gewerbetreibende 1000 ℳ	%	für sonstige Personen 1000 ℳ	%	zusammen 1000 ℳ	%	für unbek. Standes (allg. Bereinigung.) 1000 ℳ	im Ganzen 1000 ℳ
bedungenen Pfandrechten	7 631	23,7	19 621	61,0	4 902	15,3	32 154	100	1 266	33 420
richterlichen „	2 496	34,1	4 430	60,6	386	5,3	7 312	100	2 171	9 483
Vorzugsrechten . . .	16 309	29,5	30 686	55,5	8 312	15,0	55 307	100	9 492	64 799
1891 im Ganzen.	26 436	27,9	54 737	57,7	13 600	14,4	94 773	100	12 929	107 702
1890 „ „ .	25 471	25,6	56 228	56,5	17 770	17,9	99 469	100	8 770	108 239
1889 „ „ .	27 636	24,7	70 357	62,7	14 166	12,6	112 159	100	13 125	125 284
1888 „ „ .	27 102	25,5	65 239	61,3	14 050	13,2	106 391	100	29 132	135 523
1887 „ „ .	27 795	26,6	62 774	60,1	13 856	13,3	104 425	100	43 422	147 847
1886 „ „ .	27 840	30,3	52 333	57,0	11 598	12,7	91 771	100	39 658	131 429
1885 „ „ .	27 064	33,8	43 570	54,5	9 394	11,7	80 028	100	40 044	120 072
1884 „ „ .	25 831	32,5	43 673	54,9	10 061	12,6	79 565	100	37 351	116 916.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der durchschnittliche Strichbetrag war für

im Jahre	besondere Bewilligung	richterliche Verfügung	allgemeine Bereinigung	bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte	überhaupt
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1891 . . .	2 083	1 968	508	3 402	671	1 377	1 517
1890 . . .	2 469	2 176	521	3 871	827	1 508	1 736
1889 . . .	2 368	1 550	470	4 302	785	1 404	1 656
1888 . . .	2 264	1 600	586	3 997	733	1 168	1 397
1887 . . .	2 137	2 122	723	3 085	793	1 221	1 357
1886 . . .	1 939	1 694	515	2 538	559	992	1 056
1885 . . .	1 668	1 707	557	2 180	551	978	1 002
1884 . . .	1 739	1 706	644	2 407	684	1 069	1 126.

Die allgemeinen Bereinigungen der Pfandbücher bringen dadurch, daß sie von Jahr zu Jahr in ungleichem Umfange und schwankender Bedeutung vorkommen, und daß bei ihnen eine durchgreifende Trennung der Angaben nach allen in Betracht kommenden Richtungen nicht thunlich ist, eine gewisse Unbestimmtheit in die Zahlenergebnisse. Es ist deßhalb bei der Beurtheilung der letzteren auf die Bedeutung der allgemeinen Bereinigung besonders Rücksicht zu nehmen und ganz besonders hervorzuheben, daß der Rückgang der Pfandstriche nach Zahl und Betrag, welcher sich seit 1886 bezw. 1887 geltend macht, in den einzelnen Jahren allein oder hauptsächlich durch den geringeren Umfang der allgemeinen Bereinigung sich erklärt, indem die Antheile der freiwilligen und richterlichen Streichungen mit Ausnahme des Berichtsjahres sowohl an Zahl wie an Betrag zugenommen haben.

Abgesehen von den Zahlen der allgemeinen Pfandbereinigung und der durch sie beinflußten Gesammtzahlen spricht sich also in den vorstehenden Zahlenreihen eine gewisse stetige Bewegung im Sinne der Zunahme aus, welche erst seit 1890 eine Stockung erfahren hat.

In dem gleichzeitigen gegenseitigen Verhältniß überwiegen unter den gestrichenen Pfandrechten im Allgemeinen einerseits in Betreff der Art des Eintrags nach Zahl und Betrag die Vorzugsrechte, andererseits in Betreff der Art der Streichung sowohl der Zahl als dem Betrage nach die besonderen Bewilligungen. Im Einzelnen überwiegen einerseits unter den Strichen auf besondere Bewilligung und allgemeine Bereinigung die von Vorzugsrechten, unter den Strichen auf richterliche Verfügung die von richterlichen Einträgen, andererseits unter den gestrichenen bedungenen und richterlichen Pfandrechten sowie unter den Vorzugsrechten die Striche auf besondere Bewilligung. Dagegen liefern die Striche auf besondere Bewilligung und von bedungenen Pfandrechten die größten, diejenigen durch allgemeine Bereinigung und von richterlichen Pfandrechten die kleinsten durchschnittlichen Einzelbeträge.

Nach der ziffermäßigen Darstellung für die Striche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung sind von den Berufsklassen, wie im Vorjahre, die Gewerbetreibenden weitaus am meisten bei den Pfandlöschungen betheiligt; darnach folgen die Landwirthe, dann die sonstigen Personen. Verhältnißmäßig indessen kommt auf die letzteren, die an Zahl erheblich zurücktreten, ein sehr großer Betrag in gestrichenen wie auch von eingetragenen Pfändern. Es darf wohl angenommen werden, daß für die allgemeinen Bereinigungen ähnliche Verhältnisse stattfinden.

Die Entstehungsform der gestrichenen Pfänder läßt sich nicht vollständig nachweisen. Von den gestrichenen Vorzugsrechten entfielen 47836000 ℳ auf Kaufschillinge und 7471000 ℳ auf Gleichstellungsgelder; für die gestrichenen bedungenen und richterlichen Einträge ist die Entstehungsform (Darlehen, Bürgschaft, Sicherstellung, Handels- und Waarenkaufschulden, Prozeß- und Strafkosten ꝛc.) nur soweit vollständig ermittelt, als es sich um Striche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung handelt. Auch für die Striche durch allgemeine Bereinigung ist die Entstehungsform nur unvollständig nachweisbar. Die Striche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung setzten sich im Jahre 1891 folgendermaßen zusammen:

Entstehungsform:	Bedungene Einträge Zahl	Bedungene Einträge Betrag in 1000 ℳ	Richterliche Einträge Zahl	Richterliche Einträge Betrag in 1000 ℳ	Zusammen Zahl	Zusammen Betrag in 1000 ℳ
Darlehen	7913	30592	4176	4804	12089	35396
Bürgschaften ꝛc.	233	1562	387	609	620	2171
sonstige Pfandrechtsarten .	—	—	2658	1899	2658	1899
im Ganzen . .	8146	32154	7221	7312	15367	39466

Im Folgenden sind die wichtigsten Zahlen des Berichtsjahres mit denen der früheren Erhebungsjahre verglichen:

Jahre	Darlehen	Bürgschaften	Sonstige Pfandrechtsarten	Zus. bedung. u. richterl. Einträge	Kaufschillinge	Gleichstellung	Zus. Vorzugsrechte	Ueberhaupt
	Betrag in 1000 ℳ							
1891	35 396	2 171	1 899	39 466	47 836	7 471	55 307	94 773
1890	35 426	4 198	2 060	41 684	49 714	8 071	57 785	99 469
1889	43 913	2 856	1 723	48 492	55 469	8 198	63 667	112 159
1888	43 023	3 491	2 069	48 583	51 160	6 648	57 808	106 391
1887	39 430	3 178	1 754	44 362	52 445	7 618	60 063	104 425
1886	34 772	2 262	1 741	38 775	45 606	7 390	52 996	91 771
1885	26 539	2 902	1 549	30 990	42 701	6 337	49 038	80 028
1884	28 055	2 964	2 136	33 155	40 042	6 368	46 410	79 565.

Von den gestrichenen bedungenen und richterlichen Einträgen bilden die Darlehen regelmäßig den weit überwiegenden Theil, ebenso von den Vorzugsrechten die Kaufschillinge.

Auch hier ist wohl anzunehmen, daß die für die Striche besonderer Bewilligung und richterlicher Verfügung dargestellten Verhältnisse bei den im Wege allgemeiner Pfandbereinigung erfolgenden Strichen in ähnlicher Weise zutreffen.

Was die Pfandgegenstände betrifft, welche durch die Streichungen entlastet werden, so lassen sich diese nur für die gestrichenen Einträge von bedungenen und von Vorzugsrechten nachweisen, da bei den Strichen richterlicher Einträge keine vollständigen Angaben erfolgen. In dieser Beschränkung ergibt sich folgende Uebersicht: Es wurden entlastet

durch Strich von	Gebäude	Bauplätze und Gewerbeanlagen	landw. Gelände	Wald	sonstige Fläche	Fläche im Ganzen
	in Fällen		ha	ha	ha	ha
bedungenen Pfandrechten	5 135	82	7 065	775	—	7 840
Vorzugsrechten . . .	6 688	564	16 011	3 294	—	19 305
zusammen im J. 1891	11 823	646	23 076	4 069	—	27 145
„ „ „ 1890	12 020	811	25 249	4 020	—	29 269
„ „ „ 1889	12 523	804	24 195	4 359	1	28 555
„ „ „ 1888	12 207	815	24 082	5 247	—	29 329
„ „ „ 1887	12 272	766	23 636	4 633	—	28 269
„ „ „ 1886	11 560	530	26 482	4 042	—	30 524
„ „ „ 1885	10 619	719	28 098	4 643	23	32 764
„ „ „ 1884	10 368	626	21 081	3 047	3	24 131.

Für die auf besondere Bewilligung erfolgten Striche wird auch das Alter, d. h. das Jahr des Eintrags der gestrichenen Pfandschulden, ermittelt. Für die betreffenden Striche des Jahres 1891 ergaben sich folgende Zahlen:

Jahr	Alter		Zahl	Betrag in 1000 ℳ	%	Durchschn. Einzelbetrag ℳ
1891	0	Jahr	2 866	10 480	11,4	3 656
1890	0— 1	„	4 392	15 367	16,7	3 499
1889	1— 2	„	3 483	9 095	9,9	2 870
1888	2— 3	„	3 302	6 030	6,5	1 826
1887	3— 4	„	2 977	5 694	6,2	1 913
1886	4— 5	„	2 743	5 086	5,5	1 854
1885	5— 6	„	2 312	3 432	3,7	1 484
1884	6— 7	„	2 114	3 615	3,9	1 710
1883	7— 8	„	1 953	2 575	2,8	1 318
1882	8— 9	„	1 853	3 087	3,3	1 666
1881	9—10	„	1 661	2 797	3,0	1 684
1880	10—11	„	1 399	2 833	3,1	2 025
1891/90	0— 1	Jahr	7 258	25 847	28,1	3 562
1880/89	2—11	„	23 797	44 244	48,0	1 859
1870/79	12—21	„	8 779	15 963	17,3	1 818
1860/69	22—31	„	3 255	4 709	5,1	1 447
1850/59	32—41	„	885	1 058	1,1	1 197
vor 1850	älter als 41	„	267	336	0,4	1 258
überhaupt . .			44 241	92 157	100,0	2 083.

Die Zahl der Pfandstriche und die durchschnittliche Größe der gestrichenen Einträge nimmt der Natur der Sache nach im Allgemeinen mit dem Alter der Einträge ab.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

In der folgenden Uebersicht sind die hauptsächlichen Vorgänge der Pfandstreichungen, soweit solche vollständig ermittelt sind, für die sämmtlichen Erhebungsjahre zusammengestellt.

Jahre	Zahl der Striche	Gestrichene Pfandrechte: auf besond. Bewilligung	auf richterliche Verfügung	durch allgemeine Bereinigung	zusammen	Davon waren: bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte	Durchschnittsgröße des gestrichenen Eintrags ℳ	Auf 1 Einwohner wurden gestrichen ℳ	Auf 100 ℳ Grund- u. Häusersteuerkapital gestrichen ℳ
		Betrag in 1000 ℳ				Betrag in 1000 ℳ					
1883 . .	62 960	70 501	5 979	12 825	89 305	24 127	14 223	50 955	1 418	56,3	4,0
1884 . .	103 801	76 812	2 753	37 351	116 916	28 347	17 510	71 059	1 126	73,4	5,2
1885 . .	119 862	78 022	2 006	40 044	120 072	26 702	15 356	78 014	1 002	75,0	5,3
1886 . .	124 458	89 891	1 880	39 658	131 429	34 683	16 993	79 753	1 056	81,8	5,7
1887 . .	108 923	102 513	1 912	43 422	147 847	41 254	18 639	87 954	1 357	91,6	6,4
1888 . .	96 983	104 604	1 787	29 132	145 523	42 939	13 775	78 809	1 397	83,7	5,9
1889 . .	75 640	110 651	1 508	13 125	125 284	41 493	11 236	72 555	1 656	77,0	5,3
1890 . .	62 349	95 874	3 595	8 770	108 239	35 332	8 933	63 974	1 736	65,3	4,6
1891 . .	71 017	92 157	2 616	12 929	107 702	33 420	9 483	64 799	1 517	64,9	4,5
gegen das ±	+8 668	−3 717	−979	+4 159	− 537	−1 912	+ 550	+ 825	− 219	− 0,4	−0,1
Vorjahr %	+ 13,9	− 3,9	27,2	+ 47,4	− 0,5	− 5,4	+ 6,2	+ 1,3	−12,6	− 0,1	−0,2.

3. Vergleichung der Pfandeinträge und der Pfandstriche.

Die wesentliche Bedeutung der Pfandeinträge und der Pfandstriche ergibt sich erst aus deren gegenseitiger Vergleichung und der daraus resultirenden Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung. Die nachstehende Uebersicht führt die gemeinsame Wirkung der gesammten Pfandbuchbehandlung im Jahre 1891 vor:

Es betrug		Einträge	Striche	Mehr Einträge (+) / Striche (−)
die Zahl der Einträge u. Striche		64 044	71 017	− 6 973
der Betrag der Pfandrechte .	in	167 015	107 702	+ 59 313
und zwar				
der bedungenen Pfandrechte .	1000	63 324	33 420	+ 29 904
„ richterlichen „		8 756	9 483	− 727
„ Vorzugsrechte	ℳ	94 935	64 799	+ 30 136
auf 1 Einwohner . . .		100,7	64,9	+ 35,8
auf 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital . .		7,0	4,5	+ 2,5.

Hiernach fand eine Zunahme der liegenschaftlichen Verschuldung im Betrage von 59 313 000 ℳ statt, welche sich durch den bereits oben erwähnten geringeren Umfang der allgemeinen Vereinigungen nur zum kleinern Theil erklären läßt. Die bedungene und bevorzugte Schuld hat um 29 904 000 bezw. 30 136 000 ℳ zugenommen, die richterliche um 727 000 ℳ abgenommen. Durch den gesammten Zuwachs an liegenschaftlicher Schuld ist jeder Einwohner durchschnittlich um 35,8 ℳ mehr belastet worden; auf je 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital kommen davon 2,5 ℳ.

Es folgt nunmehr die Vergleichung der Pfandeinträge und Pfandstriche und der darnach sich ergebenden Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung für die einzelnen Jahre von 1884 bis 1891, sowie für diesen Zeitraum im Gesammten. Es betrug

im Erhebungsjahre	der Ueberschuß der Striche nach der Zahl	die Zunahme (+) oder Abnahme (−): der liegenschaftl. Verschuldung überhaupt	und zwar an bedungenen Pfandrechten	an richterlichen Pfandrechten	an Vorzugsrechten	der Mehrbetrag: auf 1 Einwohner ℳ	auf 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital ℳ
		in 1000 ℳ					
1884	42 967	+ 2 944	+ 11 623	− 10 311	+ 1 632	+ 1,8	+ 0,1
1885	60 972	+ 7 799	+ 13 005	− 8 945	+ 3 739	+ 4,8	+ 0,3
1886	61 737	+ 21 300	+ 19 448	− 9 342	+ 11 194	+ 15,9	+ 1,3
1887	48 254	+ 16 499	+ 20 413	− 10 978	+ 7 064	+ 9,6	+ 0,7
1888	33 925	+ 42 406	+ 29 611	− 5 776	+ 18 571	+ 25,2	+ 1,8
1889	9 836	+ 77 015	+ 34 236	− 2 615	+ 45 394	+ 45,9	+ 3,3
1890	477	+ 77 391	+ 40 298	+ 44	+ 37 049	+ 46,7	+ 3,2
1891	6 973	+ 59 313	+ 29 904	− 727	+ 30 136	+ 35,8	+ 2,5
zus. 1884—91	265 141	+ 304 667	+ 198 538	− 48 650	+ 154 779	+ 185,7	+ 13,2.

Nach dieser Uebersicht hat die Zahl der Pfandeinträge in den letzten acht Jahren stetig und erheblich abgenommen; dagegen hat sich der eingetragene Schuldbetrag stetig und derart erhöht, daß die gesammte liegenschaftliche Verschuldung innerhalb der genannten Zeit um den Betrag von 304 667 000 ℳ angewachsen ist. Die auf 1 Einwohner entfallende liegenschaftliche Verschuldung ist um 185,7 ℳ, die auf 100 ℳ liegenschaftlichen Steuerkapitals um 13,2 ℳ gestiegen. Bei der bedungenen Schuld betrug die gesammte Zunahme 198 538 000 ℳ, bei der bevorzugten 154 779 000 ℳ, während die richterlichen Einträge um 48 650 000 ℳ abnahmen.

4. Die Pfandeinträge und die Pfandstriche in den Kreisen und größeren Städten.

In den folgenden Uebersichten sind die hauptsächlichen charakteristischen Verhältnißziffern zwischen Pfandeinträgen und Pfandstrichen einerseits und zwischen Einwohnerzahl und liegenschaftlichem Steuerkapital anderseits anschaulich zusammengestellt, wie dieselben im Jahre 1891 für die einzelnen Kreise sich gestalteten.

Pfandeinträge und Pfandstriche in den Kreisen im Jahre 1891. 1.

Kreise	Einwohnerzahl 1890	Auf 1 Einwohner wurden eingetragen: bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte: überhaupt	darunter: Kaufschillinge	darunter: Gleichstellung.	im Ganzen	Grund- u. Häuser-steuerkapital in Millionen	Auf 100 ℳ Steuerkapital wurden eingetragen: bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte: überhaupt	darunter: Kaufschillinge	darunter: Gleichstellung.	im Ganzen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Konstanz	134062	41,2	3,5	74,8	63,7	11,1	119,5	219	2,5	0,2	4,6	3,9	0,7	7,3
Villingen	70816	17,8	3,1	55,9	49,0	6,9	76,8	91	1,4	0,2	4,3	3,8	0,5	5,9
Waldshut	76892	24,8	4,7	70,8	57,7	13,1	100,3	102	1,9	0,4	5,3	4,3	1,0	7,6
Freiburg	215005	33,4	7,9	66,8	53,9	12,9	108,1	337	2,1	0,5	4,3	3,5	0,8	6,9
Lörrach	95143	19,0	10,0	47,4	39,1	8,3	76,4	136	1,3	0,7	3,3	2,7	0,6	5,3
Offenburg	159367	21,1	6,4	44,1	35,2	8,9	71,6	250	1,3	0,4	2,8	2,2	0,6	4,5
Baden	137237	56,4	6,2	42,3	35,3	7,0	104,9	178	4,4	0,5	3,3	2,7	0,6	8,2
Karlsruhe	307919	50,5	3,8	70,3	64,5	5,8	124,6	390	4,0	0,3	5,6	5,2	0,4	9,9
Mannheim	159634	66,8	4,3	58,1	52,9	5,2	129,2	216	5,1	0,3	4,4	4,0	0,4	9,8
Heidelberg	149952	42,9	5,6	41,3	37,0	4,3	89,8	241	2,7	0,3	2,6	2,3	0,3	5,6
Mosbach	151840	8,8	2,9	40,3	33,5	6,8	52,0	238	0,6	0,2	2,6	2,1	0,5	3,4
Großherzogthum	1657867	38,2	5,3	57,2	49,2	8,0	100,7	2398	2,6	0,4	4,0	3,4	0,6	7,0

2.

Kreise	Auf 1 Einwohner wurden gestrichen: nach Art des eingetragenen Pfandrechts an: bedungenen Pfandrechten	richterlichen Pfandrechten	Vorzugsrechten	nach Art der Streichung durch: besondere Verwilligung	richterliche Verfügung	allgemeine Vereinigung	im Ganzen	Auf 100 ℳ Steuerkapital wurden gestrichen: nach Art des eingetragenen Pfandrechts an: bedungenen Pfandrechten	richterlichen Pfandrechten	Vorzugsrechten	nach Art der Streichung durch: besondere Verwilligung	richterliche Verfügung	allgemeine Vereinigung	im Ganzen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Konstanz	28,8	3,9	53,6	81,6	1,2	3,5	86,3	1,8	0,2	3,3	5,0	0,1	0,2	5,3
Villingen	14,4	5,9	60,3	54,2	1,0	25,4	80,6	1,1	0,6	4,7	4,2	0,1	2,1	6,4
Waldshut	12,4	11,1	57,8	59,5	1,9	19,9	81,3	0,9	0,8	4,3	4,4	0,1	1,5	6,0
Freiburg	20,2	8,0	41,3	56,5	1,2	11,8	69,5	1,3	0,5	2,6	3,6	0,1	0,7	4,4
Lörrach	11,3	7,9	31,9	37,1	0,7	13,3	51,1	0,8	0,6	2,2	2,6	0,1	0,9	3,6
Offenburg	9,2	6,9	26,7	37,1	0,6	5,1	42,8	0,6	0,4	1,7	2,4	—	0,3	2,7
Baden	15,4	3,5	29,2	47,2	0,9	—	48,1	1,2	0,3	2,3	3,7	0,1	—	3,8
Karlsruhe	26,8	4,0	35,9	60,9	3,0	2,8	66,7	2,1	0,3	2,9	4,9	0,2	0,2	5,3
Mannheim	36,3	4,5	56,8	82,4	3,9	11,3	97,6	2,8	0,3	4,3	6,3	0,3	0,8	7,4
Heidelberg	21,6	6,4	36,3	53,9	0,2	10,2	64,3	1,3	0,4	2,3	3,4	—	0,6	4,0
Mosbach	6,4	4,3	17,7	26,3	0,7	1,4	28,4	0,4	0,3	1,1	1,7	—	0,1	1,8
Großherzogthum	20,2	5,7	39,0	55,5	1,6	7,8	64,9	1,4	0,4	2,7	3,8	0,2	0,5	4,5

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Noch: Pfandeinträge und Pfandstriche in den Kreisen im Jahre 1891. 3.

Kreise	Es wurden mehr oder weniger (—) eingetragen als gestrichen											
					auf 1 Einwohner				auf 100 ℳ Steuerkapital			
	bedungene	richterliche	Vorzugsrechte	im Ganzen	an bedungenen	an richterlichen	an Vorzugsrechten	im Ganzen	an bedungenen	an richterlichen	an Vorzugsrechten	im Ganzen
	Pfandrechte				Pfandrechten				Pfandrechten			
	in 1000 ℳ				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Konstanz	1656	— 52	2820	4424	12,4	— 0,4	21,2	33,2	0,7	—	1,3	2,0
Villingen	240	— 196	— 318	— 274	3,4	— 2,8	— 4,4	— 3,8	0,3	— 0,4	—0,4	—0,5
Waldshut	956	— 494	1020	1482	12,4	— 6,4	13,0	19,0	1,0	— 0,4	1,0	1,6
Freiburg	2837	— 21	5450	8266	13,2	— 0,1	25,5	38,6	0,8	—	1,7	2,5
Lörrach	728	196	1462	2386	7,7	2,1	15,5	25,3	0,5	0,1	1,1	1,7
Offenburg	1901	— 86	2757	4572	11,9	— 0,5	17,4	28,8	0,7	—	1,1	1,8
Baden	5638	371	1820	7829	41,0	2,7	13,1	56,8	3,2	0,2	1,0	4,4
Karlsruhe	7375	— 79	10733	18029	23,7	— 0,2	34,4	57,9	1,9	—	2,7	4,6
Mannheim	5010	— 27	215	5198	30,5	— 0,2	1,3	31,6	2,3	—	0,1	2,4
Heidelberg	3208	— 134	758	3832	21,3	— 0,8	5,0	25,5	1,4	— 0,1	0,3	1,6
Mosbach	355	— 205	3419	3569	2,4	— 1,4	22,6	23,6	0,2	— 0,1	1,5	1,6
Großherzogthum	29 904	— 727	30136	59313	18,0	— 0,4	18,2	35,8	1,2	—	1,3	2,5

In 10 Kreisen des Landes fand darnach ein Ueberschuß des Gesammtbetrages der Einträge überhaupt statt; im Kreise Villingen dagegen überstieg der Gesammtbetrag der Pfandstriche denjenigen der Gesammteinträge, was zum größten Theil durch die allgemeine Vereinigung der Grund- und Pfandbücher verursacht wurde. Der Betrag der bedungenen Pfandeinträge ist in allen Kreisen, derjenige der Vorzugsrechtseinträge in 10 Kreisen größer als der Betrag der entsprechenden Pfandstriche. Auch die letztere Ausnahme macht wieder der Kreis Villingen aus dem angeführten Grunde. Hingegen nahm der Betrag der richterlichen Pfandeinträge in 9 Kreisen ab und nur in 2 Kreisen (Lörrach und Baden) zu. Sonst findet man unter den Kreisen bezüglich der Größe der Einträge und der Streichungen wie der Zu- oder Abnahme der Pfandsumme erhebliche Unterschiede. Auf 1 Einwohner wurde in den Kreisen Mannheim, Karlsruhe, Konstanz, Freiburg, Baden und Waldshut eine Summe von über 100 ℳ (129,2, 124,6, 119,5, 108,1 104,9 und 100,3) in die Grund- und Pfandbücher neu eingeschrieben; die größten gestrichenen Beträge entfielen auf die Kreise Mannheim, Konstanz, Waldshut und Villingen (97,6, 86,3, 81,3 und 80,6 ℳ). Dementsprechend überstieg der Betrag der auf 1 Einwohner neu entstandenen Pfandlasten denjenigen der Striche in den Kreisen Karlsruhe, Baden, Freiburg, Konstanz und Mannheim mit 57,9, 56,8, 38,6, 33,2 und 31,6 ℳ am meisten, während in den Kreisen Waldshut, Mosbach, Heidelberg und Lörrach nur 19,0, 23,6, 25,5 und 25,3 ℳ mehr neue Pfandlasten als Pfandstriche auf den Kopf der Einwohnerschaft entfielen und in dem Kreise Villingen auf den Kopf der Bevölkerung sogar 3,8 ℳ mehr gestrichen als eingetragen wurde. Nach dem Schlußresultat kam auf den Kopf der Bevölkerung des Großherzogthums eine neue Pfandlast von 100,7 ℳ, welchem ein Strichsbetrag von 64,9 ℳ gegenübersteht, was einen Ueberschuß der neuen Pfandlasten von 35,8 ℳ ergibt. Dieses Ergebniß ist erheblich günstiger als im Vorjahre, in welchem auf 1 Einwohner 112,0 ℳ neu eingetragen und 65,3 ℳ gestrichen wurden, so daß eine Zunahme der Belastung um 46,7 ℳ eintrat.

Die Verschiedenheiten unter den Kreisen in diesen Verhältnissen sind, wie in den vorhergehenden Jahren, im Ganzen wesentlich durch die betreffenden Vorgänge in den größeren Städten bewirkt. In den letzteren ist die Bewegung des liegenschaftlichen Schuldkapitals in der That so bedeutend, daß sie diejenige im gesammten übrigen Lande übertrifft.

Die Zahlen dieser Bewegung in den einzelnen Städten von 10 000 und mehr Einwohnern und die entsprechenden Zahlen für deren Gesammtheit, sowie vergleichend diejenigen für die übrigen Gemeinden und für das ganze Land sind in den auf den Seiten 206/207 enthaltenen tabellarischen Uebersichten sowohl für das Jahr 1891, als auch für die übrigen Erhebungsjahre angegeben.

Im Jahre 1891 betrugen die Pfandeinträge im ganzen Lande 167 015 000 ℳ, davon kamen 74 929 000 ℳ oder 44,9 % auf die größeren Städte, 92 086 000 ℳ oder 55,1 % auf die übrigen Gemeinden; dagegen erreichten die gesammten Pfandstriche im Großherzogthum nur 107 702 000 ℳ, woran die Städte mit 41 847 000 ℳ oder 38,8 %, das übrige Land mit 65 855 000 ℳ oder 61,2 % betheiligt waren. Die liegenschaftliche Belastung erfuhr hiernach eine

Pfandeinträge und Pfandstriche in

Städte	Pfandeinträge von			Pfandstriche					
	bedungenen	richterlichen	von Vorzugs-	von bedungenen	von richterlichen	von Vorzugs-	auf besondere Bewilligung	auf richterlicher Verfügung	bei allgemeiner Bereinigung
	Rechten			Rechten					
	in 1000 ℳ			in 1000 ℳ			in 1000 ℳ		
Mannheim . . .	8 326	350	6 726	4 673	381	6 083	10 191	605	341
Karlsruhe . . .	9 604	423	11 779	4 772	453	4 221	8 677	769	—
Freiburg	4 364	579	6 588	2 144	250	3 738	6 085	47	—
Heidelberg . . .	4 378	193	2 232	1 712	249	2 342	3 531	23	749
Pforzheim . . .	2 475	53	2 516	1 067	145	1 552	2 719	45	—
Konstanz	1 779	49	885	1 064	45	882	1 951	40	—
Baden	5 170	121	2 546	1 229	93	2 396	3 718	—	—
Bruchsal	213	62	2 159	236	53	506	708	87	—
Rastatt	113	137	530	59	58	233	335	15	—
Lahr	588	86	905	319	366	526	1 211	—	—
in den 10 Städten .	37 010	2 053	35 866	17 275	2 093	22 479	39 126	1 631	1 090
in den übrigen Gemeinden	26 314	6 703	59 069	16 145	7 390	42 320	53 031	985	11 839
im Großherzogthum	63 324	8 756	94 935	33 420	9 483	64 799	92 157	2 616	12 929
in den 10 Städten									
1890 . . .	46 792	2 251	41 454	18 335	1 532	24 848	42 003	2 525	187
1889 . . .	49 042	1 420	57 970	23 572	1 759	29 977	54 948	360	—
1888 . . .	47 115	1 365	41 670	22 207	2 640	26 382	46 938	489	2 802
1887 . . .	37 663	1 300	43 017	20 697	4 709	37 922	47 369	865	15 094
1886 . . .	28 808	1 246	36 836	15 264	2 137	22 408	38 052	722	1 035
1885 . . .	19 158	668	29 575	10 128	2 003	18 953	28 190	424	2 470
1884 . . .	18 210	786	24 022	11 101	1 668	17 366	29 210	899	26
in den übrigen Gemeinden									
1890 . . .	28 838	6 726	59 569	16 997	7 401	39 126	53 871	1 070	8 583
1889 . . .	26 687	7 201	59 979	17 921	9 477	42 578	55 703	1 148	13 125
1888 . . .	25 435	6 634	55 710	20 732	11 135	52 427	58 666	1 298	26 330
1887 . . .	24 004	6 361	52 001	20 557	13 930	50 032	55 144	1 047	28 328
1886 . . .	25 323	6 405	54 111	19 419	14 856	57 345	51 839	1 158	38 623
1885 . . .	20 549	5 743	52 178	16 574	13 353	59 061	49 832	1 582	37 574
1884 . . .	21 760	6 413	48 669	17 246	15 842	53 693	47 602	1 854	37 325
im Großherzogthum									
1890 . . .	75 630	8 977	101 023	35 332	8 933	63 974	95 874	3 595	8 770
1889 . . .	75 729	8 621	117 949	41 493	11 236	72 555	110 651	1 508	13 125
1888 . . .	72 550	7 999	97 380	42 939	13 775	78 809	105 604	1 787	29 132
1887 . . .	61 667	7 661	95 018	41 254	18 639	87 954	102 513	1 912	43 422
1886 . . .	54 131	7 651	90 947	34 683	16 993	79 753	89 891	1 880	39 658
1885 . . .	39 707	6 411	81 753	26 702	15 356	78 014	78 022	2 006	40 044
1884 . . .	39 970	7 199	72 691	28 347	17 510	71 059	76 812	2 753	37 351

Vermehrung von 59 313 000 ℳ im Ganzen, wovon 33 082 000 ℳ oder 55,8 % auf die Städte 26 231 000 ℳ oder 44,2 % auf die übrigen Gemeinden entfielen.

Diese Zunahme der liegenschaftlichen Schuld der größeren Städte im Laufe des Jahres 1891 ist erheblich geringer als in den beiden Vorjahren und bleibt auch noch hinter derjenigen im Jahre 1888 zurück. Sie ergab sich, weil die Summe der Pfandeinträge stärker zurückging als die Strichsumme.

Besonders erfreulich ist die Abnahme der Pfandschuld im Jahre 1891 in den größeren Städten auch deßwegen, weil damit eine Vermehrung der liegenschaftlichen Werthe, welche in dem Anwachsen des liegenschaftlichen Steuerkapitals ihren Ausdruck findet, verbunden ist. Letzteres stieg nämlich im Jahre 1891 von 2 374 700 000 ℳ auf 2 397 726 000 ℳ, und zwar an Häusersteuerkapital von 885 465 000 ℳ auf 907 316 000 ℳ, an Grundsteuerkapital von 1 489 235 000 ℳ auf 1 490 410 000 ℳ, mithin im Ganzen um 23 026 000 ℳ, wovon 21 851 000 ℳ auf das Häuser- und 1 175 000 ℳ auf das Grundsteuerkapital entfallen.

Nach den Zahlenreihen der vorstehenden tabellarischen Uebersichten haben im Großherzogthum die Pfandeinträge von 1884 bis 1889 in steigendem Maße zugenommen, während die Jahre 1890 und 1891 Verminderungen gegen das Vorjahr zeigen. Die Pfandstriche haben darnach mit den Einträgen nicht gleichen Schritt gehalten, sondern nach anfänglicher Zunahme bereits seit 1888 abgenommen. In Folge hiervon hat die Pfandschuld in stetig wachsendem Maße

den größeren Städten im Jahre 1891.

Städte	im Ganzen Pfand- Einträge	im Ganzen Pfand- Striche	mehr oder weniger eingetragen als gestrichen	Grund- und Häuser-steuer-kapital	Zunahme desselben im Jahre 1891	Unterschied der Zunahme der Verschuldung u. des Steuerkapitals	Auf 1 Einwohner kommen Einträge	Striche	Zu- oder Abnahme der Verschuldung	Auf 100 ℳ Steuerkapital kommen Einträge	Striche	Zu- oder Abnahme der Verschuldung
	in 1000 ℳ		in 1000 ℳ	in 1000 ℳ		in 1000 ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Mannheim . . .	15402	11137	+ 4265	105977	+ 5606	— 1341	194,8	140,9	+ 53,9	14,5	10,5	+ 4,0
Karlsruhe . . .	21806	9446	+12360	84621	+ 2473	+ 9887	295,9	128,2	+167,7	25,8	11,2	+14,6
Freiburg . . .	11531	6132	+ 5399	56297	+ 1070	+ 4329	235,8	125,4	+110,4	20,5	10,9	+ 9,6
Heidelberg . . .	6803	4303	+ 2500	49791	+ 5734	— 3234	214,3	135,6	+ 78,7	13,7	8,6	+ 5,1
Pforzheim . . .	5044	2764	+ 2280	30821	+ 1054	+ 1226	168,2	92,2	+ 76,0	16,4	9,0	+ 7,4
Konstanz . . .	2713	1991	+ 722	16513	+ 789	— 67	167,1	122,6	+ 44,5	16,4	12,1	+ 4,3
Baden	7837	3718	+ 4119	23763	+ 920	+ 3199	564,5	267,8	+296,7	33,0	15,6	+17,4
Bruchsal	1434	795	+ 639	14869	+ 68	+ 571	120,4	66,8	+ 53,6	9,6	5,3	+ 4,3
Rastatt	780	350	+ 430	7065	+ 68	+ 362	67,5	30,3	+ 37,2	11,0	5,0	+ 6,0
Lahr	1579	1211	+ 368	9936	+ 167	+ 201	146,1	112,1	+ 34,0	15,9	12,2	+ 3,7
in den 10 Städten	74929	41847	+33082	399653	+17949	+15133	228,6	127,7	+100,9	18,8	10,5	+ 8,3
in d. übrigen Gemeind.	92086	65855	+26231	1998073	+ 5077	+21154	68,6	49,1	+ 19,5	4,6	3,3	+ 1,3
im Großherzogth.	167015	107702	+59313	2397726	+23026	+36287	100,1	64,5	+ 35,6	7,0	4,5	+ 2,5
in den 10 Städten												
1890 . .	90497	44715	+45782	381704	+15707	+30075	277,7	137,2	+140,5	23,7	11,7	+12,0
1889 . .	108432	55308	+53124	365997	+15882	+37242	389,3	198,6	+190,7	29,6	15,1	+14,5
1888 . .	90150	51229	+38921	350115	+12666	+26255	323,7	183,9	+139,8	25,8	14,6	+11,2
1887 . .	81980	63328	+18652	337449	+10150	+ 8502	294,3	227,4	+ 66,9	25,0	18,8	+ 6,2
1886 . .	66890	39809	+27081	327299	+ 7729	+19352	240,2	142,9	+ 97,3	20,9	12,5	+ 8,4
1885 . .	49401	31084	+18317	319570	+ 8764	+ 9553	177,4	111,6	+ 65,8	15,0	9,4	+ 5,6
1884 . .	43018	30135	+12883	310806	+ 8244	+ 4639	158,1	110,8	+ 47,3	14,1	9,9	+ 4,2
in d. übrigen Gemeind.												
1890 . .	95133	63524	+31609	1992996	+ 8327	+23282	71,4	47,5	+ 23,9	4,8	3,2	+ 1,6
1889 . .	93867	69976	+23891	1984669	+ 4416	+19475	71,0	52,9	+ 18,1	4,2	3,5	+ 0,7
1888 . .	87779	84294	+ 3485	1980253	+ 5870	— 2385	65,8	63,2	+ 2,6	4,4	4,3	+ 0,1
1887 . .	82366	84519	— 2153	1974383	+ 4917	— 7070	62,3	63,9	— 1,6	4,2	4,3	— 0,1
1886 . .	85839	91620	— 5781	1969466	+ 4305	—10086	64,9	69,3	— 4,4	4,4	4,6	— 0,2
1885 . .	78470	88988	—10518	1965161	+ 1953	—12471	59,3	67,3	— 8,0	4,0	4,5	— 0,5
1884 . .	76842	86781	— 9939	1963208	+ 2715	—12654	58,1	65,6	— 7,5	3,9	4,4	— 0,5
im Großherzogth.												
1890 . .	185630	108239	+77391	2374700	+24034	+53357	112,0	65,3	+ 46,7	7,8	4,6	+ 3,2
1889 . .	202299	125284	+77015	2350666	+20298	+56717	126,3	78,2	+ 48,1	8,6	4,9	+ 3,7
1888 . .	177929	135523	+42406	2330368	+18536	+23870	111,1	84,6	+ 26,5	7,7	5,9	+ 1,8
1887 . .	164346	147847	+16499	2311832	+15067	+ 1432	102,6	92,3	+ 10,3	7,1	6,4	+ 0,7
1886 . .	152729	131429	+21300	2296765	+12034	+ 9266	95,3	82,1	+ 13,2	6,7	5,7	+ 1,0
1885 . .	127871	120072	+ 7799	2284731	+10717	— 2918	79,8	75,0	+ 4,8	5,6	5,3	+ 0,3
1884 . .	119860	116916	+ 2944	2274014	+10959	— 8015	75,2	73,4	+ 1,8	5,3	5,2	+ 0,1

alljährlich (außer im Jahr 1887) sich vermehrt bis zum Berichtsjahre, das hinter den beiden Vorjahren erheblich zurückbleibt.

An dieser Bewegung der liegenschaftlichen Verschuldung zeigen sich nun die größeren Städte in weit höherem Maße betheiligt als die übrigen Gemeinden; die letzteren sind überhaupt erst seit 1888 in dieselben eingetreten, indem für sie bis dahin die Strichsumme die Eintragsumme überstieg und somit zunächst eine Abnahme der Schuld, erst neuerdings eine Zunahme derselben erfolgte. Auch hier ist dieselbe 1891 geringer als 1890.

Ebenso lassen die obigen Uebersichten erkennen, wie die Steuerkapitalien von Jahr zu Jahr sich vermehrten, ohne daß jedoch ihre Zunahme im Ganzen und in den Städten, neuerdings auch in den übrigen Gemeinden, die Schuldzunahme erreichte.

Die nachstehende Uebersicht giebt ein Bild von der Gesammtwirkung dieser Vorgänge während der 8 Erhebungsjahre. Es betrugen

nach den Angaben	die Pfand-einträge in 1000 ℳ	die Pfandstriche in 1000 ℳ	die Zunahme der Pfandschuld in 1000 ℳ	die Zunahme des Steuer-kapitals in 1000 ℳ	Die Pfandschuld nahm mehr zu als das Steuerkapital in 1000 ℳ
aus den 10 größeren Städten	605 297	357 455	247 842	97 091	150 751
aus den übrigen Gemeinden	692 382	635 557	56 825	37 580	19 245
im Ganzen . . .	1 297 679	993 012	304 667	134 671	169 996.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Pfandeinträge haben hiernach in den Jahren 1884 bis 1891 im Ganzen 1 297,7 Mill. ℳ, die Streichungen 993,0 Mill. ℳ betragen; die letzteren gleichen 76,5 % der ersteren aus und lassen noch 23,5 % derselben im Betrage von 304,7 Mill. ℳ als Zunahme der hypothekarischen Schuld übrig. Gleichzeitig stieg das liegenschaftliche Steuerkapital von 2 263,0 Mill. ℳ auf 2 397,7 Mill. ℳ oder um 134,7 Mill. ℳ, wodurch weitere 10,2 % der Pfandeinträge und 44,0 % der Schuldvermehrung ausgeglichen erscheinen.

In den größeren Städten gestalten sich diese Verhältnisse dahin, daß die Schuldzunahme 247,8 Mill. ℳ ausmacht, von denen 97,1 Mill. ℳ oder 39,2 % beglichen erscheinen, 150,7 Mill. ℳ oder 60,8 % ohne Gegengewicht bleiben. In den übrigen Gemeinden erfuhr die Pfandschuld eine Vermehrung von 56,8 Mill. ℳ, das Steuerkapital eine solche von 37,6 Mill. ℳ, so daß 19,2 Mill. ℳ der ersteren unausgeglichen bleiben. Von der Gesammtzunahme der liegenschaftlichen Verschuldung kamen 81,3 % auf die größeren Städte, 18,7 % auf die übrigen Gemeinden; von dem Zuwachs des gesammten Steuerkapitals traf auf jene 72,1, auf diese 27,9 %.

Zu bemerken ist hiezu, daß 1891 das Häusersteuerkapital stärker zunahm als das Grundsteuerkapital, indem jenes von 340 266 000 auf 357 353 000 ℳ um 5,02 %, dieses von 41 438 000 auf 42 299 000 ℳ um 2,08 % stieg.

Aus diesen Zahlenverhältnissen läßt sich schließen, daß die Zunahme der Pfandschuld wesentlich die Gebäude trifft, bezw. mit der gesteigerten Bauthätigkeit, welche vornehmlich in den Städten unter starker Inanspruchnahme des Kredits vor sich geht, im Zusammenhange steht, während das land- und forstwirthschaftliche Gelände im Großen und Ganzen davon weniger berührt wird.

Diese Folgerung findet eine Bestätigung in der Art, wie die Bewegung der Pfandschuld sich auf die Standesklassen vertheilt. Es trafen nämlich von den Pfandeinträgen und von den Pfandstrichen — so weit letztere auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung erfolgten — auf

im Jahre	Landwirthe Einträge	Landwirthe Striche ohne allgem. Vereinigung	Gewerbetreibende Einträge	Gewerbetreibende Striche ohne allgem. Vereinigung	sonstige Personen Einträge	sonstige Personen Striche ohne allgem. Vereinigung	im Ganzen Einträge	im Ganzen Striche ohne allgem. Vereinigung	im Ganzen Striche durch allgem. Vereinigung
	in 1000 ℳ		in 1000 ℳ		in 1000 ℳ		in 1000 ℳ	in 1000 ℳ	
1884 .	39785	25831	66075	43673	14000	10061	119860	79565	37351
1885 .	40168	27064	72900	43570	14803	9394	127871	80028	40044
1886 .	41460	27840	92919	52333	18350	11598	152729	91771	39658
1887 .	39999	27795	101592	62774	22755	13856	164346	104425	43422
1888 .	39963	27102	112728	65239	25238	14050	177929	106391	29132
1889 .	42284	27636	133392	70357	26623	14166	202299	112159	13125
1890 .	40326	25471	110471	56228	34833	17770	185630	99469	8770
1891 .	41283	26436	101443	54737	24289	13600	167015	94773	12929
Summe	325268	215175	791520	448911	180891	104495	1297679	768581	224431
									993 012.

Da bei den getilgten Beträgen diejenigen der allgemeinen Vereinigungen fehlen, welche nur im Ganzen und nicht für die einzelnen Schuldner zur Angabe gelangen, und deshalb nach dem Stande der letzteren nicht gruppirt werden können, so ist der Unterschied zwischen Einträgen und Strichen und die darin sich aussprechende Bewegung der Pfandschuld nicht genauer nachzuweisen. Nimmt man an, daß die durch allgemeine Vereinigung beseitigten Einträge in ähnlichem Verhältniß sich vertheilen wie die sonstigen Streichungen, so würden von der Vereinigungssumme von 224,4 Mill. ℳ 74 Mill. ℳ auf die Landwirthe, 121,2 Mill. ℳ auf die Gewerbetreibenden und 29,2 Mill. ℳ auf die sonstige Bevölkerung oder im jährlichen Durchschnitt etwa 9, 15 und 4 Mill. ℳ entfallen. Hiermit erhöhen sich die gesammten Strichbeträge für die Standesklassen auf 289 bezw. 570 und 134 Mill. ℳ; bei den Landwirthen erreichen sie nahezu die Eintragssumme (bis auf etwa 11 %), bei den Gewerbetreibenden und sonstigen Personen bleiben sie um mehr als ein Viertel hinter derselben zurück. Mit Rücksicht hierauf, sowie darauf, daß die hypothekarische Bewegung bei den Landwirthen von Jahr zu Jahr ziemlich gleichmäßig verläuft, und in Anbetracht, daß dieselben auch an der Zunahme der Steuerkapitalien, wenn schon in geringerem Maße, betheiligt sind, hat die liegenschaftliche Belastung derselben im Großen und Ganzen in der Zeit von 1884 bis 1891 keine ungünstige Veränderung erfahren; dagegen ist diejenige der zwei anderen Standesklassen bis 1889 bezw. 1890 in rascher Zunahme begriffen gewesen und es bleibt abzuwarten, ob die seitdem eingetretene fallende Tendenz von Dauer sein wird.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 11.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891. 2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1891.

Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 11 Seite 224 ff.)

In gleicher Weise wie in den Vorjahren werden im Folgenden auch für das Jahr 1891 die Ergebnisse der Erhebungen über die zur Hintanhaltung des Bettels und der Landstreicherei getroffenen Maßnahmen in 3 Tabellen A, B und C über die Thätigkeit der Gemeinden bezw. Kreise und Vereine und in einer Gesammtübersicht zur Darstellung gebracht.

Darnach betrug im Jahre 1891 die Zahl der Amtsbezirke, in welchen überhaupt Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden, 46 (gegen 47 im Vorjahre). In den 6 Amtsbezirken Ettenheim, Waldkirch, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch und Adelsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 28 Bezirken (gegen 32 im Vorjahre) befanden sich entsprechende Gemeindeeinrichtungen; wie im Vorjahre war das Naturalverpflegungswesen in 17 Bezirken als Kreisunternehmung durchgeführt und bestanden in 12 Bezirken Vereinseinrichtungen der sog. Antibettelvereine. Ausschließlich durch die Gemeinden erfolgte die Unterstützung in 18, nur durch Vereine in 3 Bezirken. Auch gab es wie im Jahre 1890 in 8 Amtsbezirken Gemeindeeinrichtungen und Antibettelvereine nebeneinander und in einem der Bezirke, in welchem die Kreisunterstützung eingeführt ist, in einer Gemeinde (Konstanz) noch einen Antibettelverein.

Wie der Gesammtübersicht Seite 210 weiter zu entnehmen ist, fand im Jahre 1891 eine geregelte Unterstützung von Wanderern im Ganzen in 342 Stationen statt, an denen insgesammt 975 Gemeinden betheiligt waren. Die meisten Stationen, nämlich 257, wurden wie im Vorjahre von den Gemeinden, 72 von den Kreisverwaltungen und nur 13 durch Vereine unterhalten. Bei den 72 Kreisstationen waren aber 605 Gemeinden betheiligt, bei den 257 Gemeindestationen dagegen nur 357. Die 13 Vereinsstationen dehnten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke aus.

Sowohl die Zahl der Stationen, als auch die Zahl der hierbei betheiligten Gemeinden hat sich von 1890 auf 1891 vermindert, und zwar erstere von 385 auf 342, letztere von 1066 auf 975. Dieser Rückgang stimmt mit der Wahrnehmung überein, daß innerhalb des bezeichneten Zeitraums eine Reihe von Gemeinden die Verpflegung armer Wanderer eingestellt hat.

Unter den im Jahre 1891 bestandenen 342 Stationen befanden sich 316 eigentliche Naturalverpflegungsstationen, von welchen 232 durch die Gemeinden, 72 von den Kreisverwaltungen und 12 durch Vereine eingerichtet waren. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 9 Gemeinden. Geldgaben endlich wurden noch in 36 Fällen, nämlich auf 34 Gemeinde- und 2 Vereinsstationen verabreicht. Doch erfolgte die Unterstützung mit Geld meist nur ausnahmsweise, während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich nur 88 von Gemeinden, 43 von der Kreisverwaltung und 9 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 140 Stationen (gegen 190 im Jahre 1890).

Die Gesammtzahl der Unterstützungsfälle hat sich im Jahre 1891 auf 283 661 (gegen 246 322 im Jahre 1890) belaufen und demnach um 37 339 oder 15,2 % (gegen 3,4 % im Vorjahr) zugenommen. In dem Zeitraume 1890/91 ist nämlich die Zahl der Unterstützungsfälle nicht nur bei den von den Gemeinden gewährten Unterstützungen von 113 180 auf 114 314, also um 1134 oder 1,0 %, sondern auch bei den Unterstützungen durch die Kreise von 70 155 auf 95 408, also um 25 253 oder 36,0 % gestiegen; endlich hat auch die Zahl der Unterstützungsfälle seitens der Vereine gleichfalls eine Vermehrung von 62 987 auf 73 939, also um 10 952 oder 17,4 % erfahren. Diese erhebliche Zunahme der Unterstützungsfälle läßt wieder auf ein Ueberhandnehmen

des Vagantenthums schließen, welches seit dem Jahre 1884, wo die Zahl der Unterstützungsfälle die Höhe von 303 518 erreicht hatte, bis zum Jahr 1889 im Rückgange begriffen war.

Auch der Gesammtaufwand mit 116 643 ℳ hat eine Steigerung von 15 279 ℳ oder 15,1 % gegen den Gesammtaufwand des Vorjahres mit 101 364 ℳ erfahren. Diese Zunahme ist insbesondere der Wirksamkeit der Kreisstationen zuzuschreiben. Letztere haben im Ganzen 47 749 ℳ (gegen 36 284 ℳ im Jahre 1890), also 11 465 ℳ oder 31,6 % mehr als im Vorjahre verausgabt.

Gesammtübersicht.

Jahr	Zahl der betheiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde: Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung: Kost, meistens mit Herberge	Naturalverpflegung: nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben ℳ	Durchschn. Aufwand für eine Unterstützung ℳ
Seitens der Gemeindebehörden:									
1882	212	212	90	3	113	.	97 827	11 305	11,6
1883	392	392	281	2	110	.	123 068	18 896	15,4
1884	701	701	624	10	89	252	202 479	46 224	22,8
1885	691	691					179 261	45 131	25,2
1886	665	665	635	8	28	219	169 244	45 462	26,9
1887	661	661					164 367	44 379	27,0
1888	549	312	280	5	17	135	131 950	40 302	30,5
1889	442						118 230	36 239	30,6
1890	451	302	279	6	19	136	113 180	34 828	30,7
1891	357	257	232	9	34	88	114 314	35 064	30,7.
Seitens der Kreisverwaltungen (erst seit 1888):									
1888	386	46	46	—	—	36	47 038	22 576	47,9
1889	476	61	61	—	—	50	61 756	31 132	50,4
1890	605	70	70	—	—	45	70 155	36 284	51,7
1891	605	72	72	—	—	43	95 408	47 749	50,0.
Seitens der Vereine:									
1882	45	45	25	—	27	19	133 886	41 578	31,1
1883	45	45	28	—	21	20	132 837	47 123	35,2
1884	37	37	25	—	16	21	101 039	40 614	40,2
1885	37	37					99 265	41 087	41,4
1886	28	28	21	1	7	16	97 890	35 562	36,3
1887	27	27					89 130	33 768	37,9
1888	18	17	15	—	3	11	62 021	27 399	44,1
1889	14	13	12	—	3	9	58 131	26 027	44,7
1890	13	13	12	—	1	9	62 987	30 252	48,0
1891	13	13	12	—	2	9	73 939	33 830	45,8.
Im Ganzen:									
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728					278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887	688	688					253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1.

Die in der Gesammtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen decken sich indessen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den Gemeinden, Kreisverwaltungen und Vereinen erwachsen ist, nicht vollständig. Wie in der Uebersicht über die Kreisthätigkeit (Tabelle B) bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Villingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 3724 ℳ betheiligt. Dagegen wurde vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung zweier Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände ein Zuschuß von 1324 ℳ geleistet. Bei Berücksichtigung der hierdurch sich ergebenden Veränderungen beläuft sich der Gesammtaufwand für die Gemeinden auf 37 464 ℳ und für die Kreise auf 45 349 ℳ.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

A. Unterstützung durch die Gemeindebehörden 1891.

Amtsbezirke	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der unterstützenden Gemeinden	Zahl der Verpflegungsstationen	Im Jahr 1891 wurde gewährt: Verpflegung u. Beherbergung (in Stationen)	nur Verpflegung (in Stationen)	nur Beherbergung (in Stationen)	Geldgabe (in Stationen)	Arbeitsnachweis (in Stationen)	Satzbetrag der Geldgabe ₰	Ausgabe im Ganzen ℳ	darunter aus Stiftungsmitteln ℳ	darunter aus Sammlungen ℳ	Gesammtzahl der Unterstützten
Konstanz	1881	3	3	2	—	1	1	1	220	51	3	—	136
Pfullendorf	1879	1	1	—	1	—	1	—	unbestimmt	62	62	—	125
Breisach	1883	19	19	18	—	—	1	—	10	1932	—	—	5765
Emmendingen	1882	14	14	7	2	1	4	4	5—10	1129	12	88	7608
Neustadt [1]	1884	15	15	15	—	—	—	—	—	1680	69	—	5436
Staufen	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	19
Kehl	1882	27	27	27	—	—	—	20	—	4630	—	—	14539
Lahr [2]	1881	27	22	22	—	—	—	—	—	4977	—	—	14642
Oberkirch [3]	1890	2	2	2	—	—	—	—	—	47	—	—	157
Offenburg [4]	1887	33	5	5	—	—	—	5	—	5893	—	—	14238
Wolfach	1882	23	22	22	—	—	1	16	50	2130	121	2	5946
Achern	1883	6	6	6	—	—	—	4	—	911	—	—	2780
Bühl	1883	28	27	26	1	—	1	9	25	2893	—	—	10840
Rastatt	1882	7	7	6	—	1	1	2	300	65	—	—	162
Bretten	1883	2	2	1	1	—	—	1	—	599	—	—	1711
Bruchsal	1882	1	1	1	—	—	—	—	—	197	—	—	658
Durlach	1884	1	1	—	1	1	—	1	—	232	—	—	1076
Karlsruhe	1883	11	11	10	1	—	—	2	—	1580	—	—	5645
Pforzheim	1887	1	1	1	—	—	—	1	—	963	—	—	3381
Mannheim	1883	5	5	5	—	—	—	—	—	108	—	—	168
Schwetzingen	1884	7	7	5	—	2	4	—	15—165	134	—	—	509
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	unbestimmt	65	—	—	140
Heidelberg	1882	5	5	2	1	—	4	—	10—80	516	—	—	4414
Sinsheim	1884	2	2	1	1	—	—	1	—	155	—	—	1560
Buchen	1880	8	8	5	—	2	4	6	10—50	92	—	—	411
Eberbach	1884	22	22	21	—	—	1	12	10	509	—	—	1465
Mosbach	1883	10	10	1	—	1	10	3	5—134	506	—	—	5233
Tauberbischofsheim	1879	74	9	9	—	—	—	—	—	3000	—	—	5550
1891: 28 Amtsbz.		357	257	223	9	9	34	88	5—300	35064	267	90	114314

1) Eine Gemeinde hat im Laufe des Jahres 1891 die Gewährung von Naturalverpflegung eingestellt.
2) Fünf Gemeinden sind an der Unterhaltung von 2 im Bezirke Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen betheiligt mit einem Aufwand von 882 ℳ, der hier verrechnet ist.
3) Die Gesammtzahl der Unterstützten beruht auf Schätzung.
4) Der Kreis Offenburg hat im Jahr 1891 Zuschüsse von 793 ℳ und 531 ℳ geleistet.

Der Hauptantheil an dem gesammten Verpflegungsaufwande des Jahres 1891 mit zwei Fünfteln kam den Kreisen zu, während die Antheile der Gemeinden und Vereine je nur etwas über ein Viertel betrugen. Von der Zahl der Unterstützungsfälle dagegen trafen auf die Gemeindestationen zwei Fünftel, auf die Kreisstationen ein Drittel und auf die Vereinsstationen etwas über ein Viertel. Wie bisher wurde auch im Jahre 1891 für die einzelne Unterstützung von den Kreisverwaltungen am meisten aufgewendet. Der durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug nämlich auf den Kreisstationen 50 ₰, auf den Vereinsstationen 45,8 ₰ und auf den Gemeindestationen nur 30,7 ₰. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand mit 41,1 ₰ hat sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten.

B. Die Naturalverpflegungsstationen der Kreisverwaltungen im Jahre 1891.

Kreise	Amtsbezirke	Zahl der Gemeinden	Zahl der Stationen im Ganzen	Zahl der Stationen mit Arbeitsnachweis	Ausgaben ℳ	Es wurde gewährt Nachtverpflegung an Personen	Es wurde gewährt Mittagessen an Personen	Gesammtzahl der Unterstützten	Beginn der Unterstützung
Konstanz	Engen	43	4	4	3808	5647	3111	8758	1. Januar 1888.
	Konstanz*)	41	4	—	4091	6210	2572	8782	
	Meßkirch	31	4	2	1576	2155	789	2944	
	Pfullendorf	19	4	4	1202	1543	902	2445	
	Stockach	32	4	—	2561	3654	1850	5504	
	Ueberlingen	52	7	3	6091	8734	4827	13561	
	Kreis	218	27	13	19329	27943	14051	41994	
Villingen	Donaueschingen	40	4	4	**)2248	3537	1590	5127	1. Januar 1889.
	Triberg	16	7	2	**)2698	3573	1509	5082	
	Villingen	34	5	2	**)2405	3907	1437	5344	
	Kreis	90	16	8	**)7351	11017	4536	15553	
Waldshut	Bonndorf	45	4	4	2333	2369	1130	3499	April 1888.
	Säckingen	30	4	4	4294	4239	3190	7429	
	St. Blasien	17	3	3	845	876	391	1267	
	Waldshut	76	6	6	4543	5357	3642	8999	
	Kreis	168	17	17	12015	12841	8353	21194	
Lörrach	Lörrach	43	4	2	3656	5053	2432	7485	1. Juli 1890.
	Müllheim	32	2	—	2740	3798	1003	4801	
	Schönau	26	3	1	1068	1233	653	1886	
	Schopfheim	28	3	2	1590	1579	916	2495	
	Kreis	129	12	5	9054	11663	5004	16667	
1891: 4 Kreise	17 Amtsbezirke	605	72	43	47749	63464	31944	95408	

*) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz verwaltete die Station daselbst gegen einen Zuschuß aus Kreismitteln von 3000 ℳ, vergl. Uebersicht C.

**) Von diesen Beträgen wurden von den einzelnen Amtsbezirken 1133, bezw. 1353 und 1238, im Ganzen 3724 ℳ getragen.

Im Einzelnen mag noch Erwähnung finden, daß unter dem in Tabelle A. dargestellten Verpflegungsaufwand der Gemeinden für das Jahr 1891 die aus Stiftungsmitteln bezw. Sammlungen herrührenden Beträge von 267 ℳ und 90 ℳ aufgeführt sind.

Was schließlich die Vereinsthätigkeit betrifft, so nimmt die Zahl der Mitglieder fortgesetzt ab; im Jahre 1891 gieng dieselbe von 6842 auf 6518, also um 324 Köpfe herab. Die Summe der Mitgliederbeiträge zeigt zwar eine Zunahme von 31004 ℳ auf 31639 ℳ, also um 635 ℳ, aber die gesammten Einnahmen der Vereine sind von 39246 auf 38608, also um 638 ℳ oder 1,6 % gesunken. Dagegen sind die Ausgaben sowohl im Ganzen wie insbesondere für Verpflegung und Beherbergung bezw. Geldgaben ebenso wie im Vorjahre wieder nicht unerheblich gestiegen, und zwar erstere von 30252 auf 33830 ℳ, also um 3578 ℳ oder 11,8 %, letztere zusammengenommen um 2515 ℳ oder 12,1 %. Noch erheblicher hat die Zahl der von den Antibettelvereinen gewährten Unterstützungen zugenommen, nämlich von 62987 auf 73939 oder um 10952 Fälle bezw. 17,4 %.

Im Ganzen hat die Thätigkeit der Antibettelvereine seit 1888, d. h. seitdem einige Kreisverwaltungen mit verhältnißmäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, stetig abgenommen.

C. Unterstützung durch Antibettelvereine im Jahr 1891.

Amtsbezirke	Vereine	Es wurde gewährt: Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis	Zahl der Mitglieder	Einnahmen: Beiträge der Mitglieder	Beiträge der Gemeinden	sonstige	im Ganzen	Ausgaben: für Verpflegung und Beherbergung	Geldgaben	sonstige	im Ganzen	Zahl der Unterstützungen
Konstanz	Konstanz [1]	1	—	1	438	2102	50	3000	5152	1847	—	2431	4278	3955
Breisach	Breisach	1	—	—	164	419	100	—	519	444	—	—	444	1425
Freiburg	Freiburg	1	—	1	1040	4167	—	—	4167	1065	—	1370	2435	3820
Offenburg	Offenburg	1	—	1	321	1493	400 [2]	360	2253	1957	—	234	2191	4861
Baden	Baden	1	—	1	471	2796	—	640	3436	2116	—	1537	3653	6874
Rastatt	Rastatt	1	—	1	236	1162	108	—	1270	641	—	432	1073	2187
Bruchsal	Bruchsal	1	—	1	362	1344	61	3	1408	1789	—	—	1789	5567
	Oestringen	—	1	—	46	55	—	—	55	—	56	23	79	497
Karlsruhe	Karlsruhe	1	1	—	347	2830	—	553	3383	1857	273	1121	3251	8240
Mannheim	Mannheim	1	—	1	2134	10544	—	999	11543	6722	—	2449	9171	17136
Heidelberg	Heidelberg	1	—	—	578	3822	—	94	3916	3275	—	641	3916	12657
Sinsheim	Sinsheim	1	—	1	116	136	450	—	586	514	—	156	670	3754
Wertheim	Wertheim	1	—	1	265	769	—	151	920	676	—	204	880	2966
1891	13 Vereine (13 Gemeinden)	12	2	9	6518	31639	1169	5800	38608	22903	329	10598	33830	73939
1890	13 Vereine (13 Gemeinden)	12	1	9	6842	31004	1215	7027	39246	20673	44	9535	30252	62987
1889	13 Vereine (14 Gemeinden)	12	3	9	6909	31816	1237	2228	35281	18101	272	7647	26027	58131
1888	17 Vereine (18 Gemeinden)	15	3	11	7663	32999	1488	2276	36763	19318	323	7758	27399	62021
1887	26 Vereine (27 Gemeinden)	21	7	16	8824	36681	1823	2304	40808	25255	1462	7051	33768	89130
1886	27 Vereine (28 Gemeinden)				9099	38135	1109	3031	42275	26324	1921	7317	35562	97890
1885	36 Vereine (37 Gemeinden)	25	16	21	10142	41990	1797	8702	52489	26655	2301	12131	41087	99265
1884	36 Vereine (37 Gemeinden)				10890	45693	877	8111	54681	24968	2754	12892	40614	101039
1883	44 Vereine (45 Gemeinden)	28	21	20	11962	51511	545	4266	56322	—	—	—	47123	132837
1882	44 Vereine (45 Gemeinden)	25	27	19	12874	50607	835	606	51548	—	—	—	41578	133886

[1] Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz erhielt für die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation von letzterem zur Bestreitung des Verpflegungsaufwandes für das Jahr 1891 einen Zuschuß von 3000 ℳ.
[2] Zuschuß von 6 Gemeinden.

2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1891.

In ähnlicher Weise wie für das Jahr 1890 werden im Folgenden auch für das Jahr 1891 die wichtigsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter zur Darstellung gebracht.

Es haben im Großherzogthum Baden im Jahre 1891 im ganzen 641 (im Vorjahre nur 616) reichsgesetzliche Krankenversicherungseinrichtungen bestanden. Denselben gehörten durchschnittlich 282 860 (279 388) versicherte Personen, und zwar 204 810 (204 692) männliche und 78 050 (74 696) weibliche, als Mitglieder an. Letztere machten also 27,6 % der durchschnittlichen Mitgliederzahl aus.

Die Zahl der Krankheitsfälle betrug 93151 (101 566) mit zusammen 1 569 179 (1 588 910) Krankheitstagen; im Durchschnitt dauerte also ein Krankheitsfall 16,8 (15,6) Tage, und zwar bei den Männern 16,5 (15,4) und bei den Frauen 17,9 (16,6). Unter Zugrundlegung

I. Allgemeine Darstellung nach Kassenarten für das Großherzogthum.

Bezeichnung	Gemeinde-Krankenversicherung	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freie Hilfskassen	Landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten	Alle Kassen zusammen
a. Der Mitgliederbestand.									
Zahl der Kassen	134	78	345	5	3	63	13	65	706
Mitgliederzahl am Jahresanfang	108 313	64 648	80 640	209	749	14 876	2 106	31 305	302 846
Mitgliederzahl am Jahresschluß	107 747	66 930	82 818	407	725	14 626	2 044	32 567	307 864
Zu- oder Abnahme (—) der Mitgliederzahl	— 566	2 282	2 178	198	— 24	—250	— 62	1 262	5 018
Auf 100 000 Einwohner Kassen	8,08	4,70	20,81	0,30	0,18	3,80	0,78	3,92	42,57
Auf 1000 Einwohner Kassenmitglieder (Jahresschluß) .	64,99	40,37	49,95	0,25	0,44	8,82	1,23	19,64	185,69
Auf 1 Kasse Mitglieder . .	804,80	858,08	240,05	81,40	241,66	332,16	157,23	501,03	436,07
b. Krankheitsfälle und Krankheitstage.									
Zahl der Krankheitsfälle . .	30 294	25 123	30 726	211	581	5 598	618	5 239	98 390
„ „ Krankheitstage . .	523 244	422 089	506 926	3 087	10 984	90 763	12 086	92 037	1661216
Auf 100 Mitglieder (durchschn. Mitgliederzahl) kommen Krankheitsfälle	27,41	34,53	37,77	55,09	32,44	37,61	29,64	16,41	31,25
Auf 100 Mitglieder kommen Krankheitstage	473,52	587,38	623,10	806,01	619,29	609,72	579,66	288,13	527,70
Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalls (Anzahl d. Tage)	17,27	16,81	16,49	14,63	18,90	16,23	19,56	17,57	16,88
bei den männlichen Mitgliedern	17,01	16,37	16,12	14,45	18,90	15,58	19,63	16,41	16,50
„ „ weiblichen „	18,32	18,21	17,43	33,50	—	19,98	18,46	17,18	17,93
c. Betriebsergebnisse.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gesammteinnahmen .	1376904	1509560	1681772	10057	28492	238345	30532	307915	5183577
Hierunter									
Beiträge und Eintrittsgelder	935441	1164731	1340492	6968	23950	170380	23511	201400	3866873
Gesammtausgaben . .	1283107	1439824	1573776	9130	25727	224406	27338	295764	4879072
Hierunter									
für ärztliche Behandlung .	261147	211483	296754	1470	4340	10652	1193	18332	805371
„ Arzneien und Heilmittel .	174598	152448	207557	722	2181	6664	1066	30353	575589
„ Kur- u. Verpflegungskosten	263446	181494	113683	1246	3749	6464	875	155332	726289
„ Krankengelder	322052	363256	553082	3745	10230	127068	16282	5194	1400909
„ Sterbegelder	—	24607	30965	188	250	9721	971	—	66702
„ Verwaltungskosten . .	—	158729	8289	370	2890	10441	1763	—	182482
Gesammtvermögen am Jahresschluß	160358	664842	1769582	7805	6030	240485	39412	78968	2967482
Auf 1 Mitglied kommen durchschn. Beiträge u. Eintrittsgelder	8,47	16,21	16,48	18,19	13,38	11,45	11,28	6,31	12,28
Auf 1 Mitglied Krankheitskosten	9,24	12,65	14,39	18,75	11,45	10,13	9,31	6,55	11,14
Auf 1 Krankheitsfall kommen durchschnittl. Krankheitskosten	33,71	36,17	38,11	34,04	35,28	26,94	31,42	39,93	35,66
Auf 1 Krankheitstag kommen durchschnittl. Krankheitskosten	1,95	2,15	2,31	2,33	1,87	1,66	1,61	2,27	2,11

der durchschnittlichen Mitgliederzahl traf ein Krankheitsfall auf 3,0 (2,8) Mitglieder, 2,9 (2,6) männliche und 3,6 (3,3) weibliche. Auf ein Kassenmitglied kamen durchschnittlich 5,5 (5,6) Krankheitstage, bei den Männern 5,7 (5,9) und bei den Frauen 5,1 (4,9).

An Gesammteinnahmen waren 4 875 662 ℳ (4 774 564 ℳ) zu verzeichnen. Hierunter befanden sich 3 665 473 ℳ (3 533 509 ℳ) aus Beiträgen und Eintrittsgeldern der Mitglieder.

II. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter in den Kreisen.

Bezeichnung	Konstanz	Villingen	Waldshut	Freiburg	Lörrach	Offenburg	Baden	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Mosbach	Großherzogthum
a. Der Mitgliederbestand.												
Zahl der Kassen	30	31	22	75	68	79	32	144	80	67	13	641
Mitgliederzahl am Jahresanfang	19964	12737	12345	30643	19104	25198	15274	66417	33822	23223	12814	271541
Mitgliederzahl am Jahresschluß	20392	12083	12621	31859	19341	26774	15513	63113	36429	24056	13116	275297
Zu- oder Abnahme (—) der Mitgliederzahl	428	— 654	276	1216	237	1576	239	—3304	2607	833	302	3756
Auf 100 000 Einwohner Kassen	22,37	43,77	28,61	34,88	71,47	49,57	23,32	46,77	50,11	44,68	8,60	38,66
Auf 1000 Einwohner Kassenmitglieder (Jahresschluß)	152,1	170,6	164,1	148,2	103,3	168,0	113,1	205,8	228,2	160,4	86,7	166,5
Auf 1 Kasse Mitglieder	679,7	389,8	573,7	424,8	284,4	338,9	484,8	438,3	455,4	359,0	1008,9	429,5
b. Krankheitsfälle und Krankheitstage.												
Zahl der Erkrankungsfälle	4550	2934	3374	9969	6377	8173	5308	24688	16411	7325	4042	93151
„ „ Krankheitstage	82213	46149	58531	168261	111897	137114	85145	412678	254333	143688	69170	1569179
Auf 100 Mitglieder (durchschn. Mitgliederzahl) kommen Krankheitsfälle	21,8	22,9	26,1	29,1	32,4	30,6	32,2	36,9	45,7	29,7	30,5	32,9
Auf 100 Mitglieder kommen Krankheitstage	403,2	381,9	463,8	521,7	568,9	512,6	518,2	617,3	707,9	582,5	521,8	554,8
Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalls (Anzahl d. Tage)	18,1	15,7	17,1	16,9	17,5	16,8	16,0	16,7	15,5	19,6	17,1	16,8
bei den männlichen Mitgliedern	17,6	15,9	16,7	16,5	16,7	16,6	16,0	17,2	15,3	18,7	16,8	16,5
„ „ weiblichen „	19,6	15,2	18,6	17,8	19,1	17,3	16,5	17,0	16,5	21,9	18,5	17,9
c. Betriebsergebnisse.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gesammteinnahmen	267133	182812	201028	529893	347646	376276	238329	1306530	868680	399507	157828	4875662
Hierunter												
Beiträge und Eintrittsgelder	167648	147163	140061	363142	280828	309677	199471	955103	694749	292098	115533	3665473
Gesammtausgaben	255272	173328	185596	485653	324923	352606	218813	1244520	819568	380654	142375	4583308
Hierunter												
für ärztliche Behandlung	47831	39475	44374	81082	60603	87998	53522	174838	113850	55180	28286	787039
„ Arzneien und Heilmittel	31052	27821	33022	51360	46182	52375	30166	116568	88288	44242	24160	545236
„ Kur- u. Verpflegungskosten	66647	24725	23084	92141	45250	34178	26761	132444	71087	36891	17749	570957
„ Krankengelder	44785	35310	39354	124795	83766	107454	67617	441028	297112	110919	43574	1395715
„ Sterbegelder	739	2092	825	8965	4630	5592	2097	21989	13955	5768	50	66702
„ Verwaltungskosten	355	9658	152	22672	12613	16961	5342	31681	65153	17802	93	182482
Gesammtvermögen am Jahresschluß	82430	107145	149486	295133	294102	174177	104016	792458	607569	254782	27216	2888514
Auf 1 Mitglied kommen durchschn. Beiträge u. Eintrittsgelder	8,03	11,08	10,84	11,26	14,28	11,58	12,14	14,29	19,34	11,84	8,72	12,96
Auf 1 Mitglied Krankheitskosten	9,12	9,58	10,83	10,83	11,98	10,54	10,84	12,94	15,88	10,02	8,58	11,66
Auf 1 Krankheitsfall kommen durchschnittl. Krankheitskosten	41,83	43,40	41,44	35,05	36,98	34,50	33,54	35,03	34,75	33,77	28,15	35,42
Auf 1 Krankheitstag kommen durchschnittl. Krankheitskosten	2,35	2,76	2,39	2,08	2,11	2,06	2,09	2,10	2,24	1,72	1,64	2,10

Von einem Mitglied waren demnach durchschnittlich 12,96 ℳ (12,64 ℳ), an Beiträgen allein 12,90 ℳ (12,57 ℳ) bezahlt worden.

Die Gesammtausgaben beliefen sich auf 4583308 ℳ (4512714 ℳ); davon entfielen auf die Krankheitskosten 3298947 ℳ (3265534 ℳ); es trafen demnach 11,66 ℳ (11,69 ℳ) auf den Kopf. Die Aufwendung für den einzelnen Krankheitsfall bezifferte sich auf 35,42 ℳ (32,15 ℳ); auf einen Krankheitstag entfielen durchschnittlich 2,10 ℳ (2,05 ℳ).

Am Jahresschluß hatten die reichsgesetzlichen Krankenkassen ein Reinvermögen von

III. Die Vertheilung der verschiedenen Kassenarten und deren durchschnittliche Mitgliederzahl in den Kreisen.

Kreise		Gemeinde-Krankenversicherung	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freie Hilfskassen	Landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten	Alle Kassen zusammen
Konstanz	Zahl der Kassen . .	9	—	20	1	—	—	—	5	35
	Durchschn. Mitgliederzahl	16996	—	3796	74	—	—	—	1105	21971
Villingen	Zahl der Kassen . .	3	3	21	—	—	4	—	3	34
	Durchschn. Mitgliederzahl	4419	5485	2471	—	—	910	—	631	13916
Waldshut	Zahl der Kassen . .	6	—	16	—	—	—	—	1	23
	Durchschn. Mitgliederzahl	8488	—	4427	—	—	—	—	155	13070
Freiburg	Zahl der Kassen . .	12	6	49	1	1	5	1	5	80
	Durchschn. Mitgliederzahl	15700	6908	8369	45	163	1005	62	4272	36524
Lörrach	Zahl der Kassen . .	26	4	38	—	—	—	—	7	75
	Durchschn. Mitgliederzahl	2943	6696	10031	—	—	—	—	722	20392
Offenburg	Zahl der Kassen . .	22	8	46	2	—	1	—	7	86
	Durchschn. Mitgliederzahl	9729	10113	6569	207	—	129	—	1670	28417
Baden	Zahl der Kassen . .	6	3	22	—	—	—	1	6	38
	Durchschn. Mitgliederzahl	10539	2020	3524	—	—	—	347	3659	20089
Karlsruhe	Zahl der Kassen . .	24	22	50	1	1	38	8	16	160
	Durchschn. Mitgliederzahl	18680	13267	22944	57	1567	9044	1292	8761	75612
Mannheim	Zahl der Kassen . .	10	15	40	—	—	15	—	3	83
	Durchschn. Mitgliederzahl	3201	18168	10756	—	—	3798	—	6914	42837
Heidelberg	Zahl der Kassen . .	9	17	38	—	1	—	2	5	72
	Durchschn. Mitgliederzahl	7290	9202	7842	—	61	—	271	2700	27366
Mosbach	Zahl der Kassen . .	7	—	5	—	—	—	1	7	20
	Durchschn. Mitgliederzahl	12516	—	626	—	—	—	113	1354	14609
Großherzogth.	Zahl der Kassen . .	134	78	345	5	3	63	13	65	706
	Durchschn. Mitgliederzahl	110501	71859	81355	383	1791	14886	2085	31943	314803

2563861 ℳ (2334431 ℳ), wovon nach dem durchschnittlichen Mitgliederstand berechnet auf den Kopf 9,06 ℳ (8,25 ℳ) kamen.

Ueber die wichtigsten Verhältnisse der reichsgesetzlichen Krankeneinrichtungen der Arbeiter, für alle Kassenarten zusammengefaßt, in den 11 Kreisen des Großherzogthums giebt Tab. II auf Seite 215, über die Vertheilung der verschiedenen Kassenarten und deren durchschnittliche Mitgliederzahl in den Kreisen die vorstehende Tab. III Auskunft. Die Zahl der reichsgesetzlichen Kasseneinrichtungen überhaupt war darnach im Kreise Karlsruhe am größten, im Kreise Mosbach am geringsten. Im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung jedes Kreises wies Lörrach die meisten Kassen auf; alsdann folgten Mannheim und Offenburg und Karlsruhe erst an vierter Stelle, während Mosbach wieder den letzten Platz einnahm.

Die Betriebskrankenkassen waren in den Kreisen Karlsruhe, Freiburg, Offenburg, Mannheim, Lörrach und Heidelberg, die Ortskrankenkassen in den Kreisen Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim am zahlreichsten vertreten, während man die Gemeindekrankenversicherung in den Kreisen Lörrach, Karlsruhe und Offenburg am häufigsten beobachten konnte.

Die geringste Zahl an Betriebskrankenkassen (5) hatte der Kreis Mosbach, an Ortskrankenkassen, deren es in den Kreisen Konstanz, Waldshut und Mosbach überhaupt keine gab, der Kreis Villingen (3), in welch' letzterem Kreise auch die Gemeindekrankenversicherung am seltensten vertreten war.

Hinsichtlich der Mitgliederzahl im Ganzen nimmt absolut der Kreis Karlsruhe die erste Stelle ein; im Verhältniß zur gesammten Bevölkerung weist dagegen der Kreis Mannheim eine größere Zahl krankenversicherungspflichtiger Personen auf.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Landesbibliothek Karlsruhe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

21 24346 4 031

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg